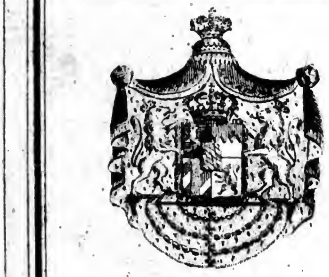
Bavar. 2291 h



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.
61

ANSTREICHG.

<36601855340015

<36601855340015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Statistisch-topographisches
Handbuch
für
den Unter-Mainkreis
des
Königreichs Bayern.

Nach zuverlässigen Quellen bearbeitet

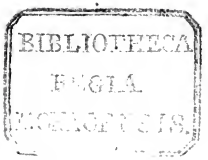
von

Anton Rottmayer,
königlich bayer'schen Regierungs-Registrator
zu Würzburg.

Würzburg, 1830.
Gedruckt und im Verlage in der Sartorius'schen Buchdruckerei.

Rottmayer
Stat.-topogr.
Handbuch
Unter-Main-
kreis

61 G



Wer sein Land nicht kennt, kennt sein Volk nicht.

Johann v. Müller.

Vorwort.

Hier ist das von mir erwartete statistisch-topographische Handbuch für den Untermainkreis des Königreichs Bayern. Bei Ausarbeitung desselben benützte ich zuverläßige Quellen, wozu mir die allerhöchste Genehmigung ertheilt wurde, und sah mich nebstdem durch gütige Beiträge kundiger Staatsmänner unterstützt, welchen ich hiermit meinen verbindlichen Dank zu erstatten, mich verbunden fühle. Nicht Schreibsucht bestimmte mich zu diesem, nicht ohne viele Schwierigkeiten ausgeführten, Unternehmen, sondern ich folgte den vielfältig an mich ergangenen Aufforderungen, einem allgemein gefühlten Bedürfnisse, so viel, wie möglich, abzuhelfen. Meine wenigen, von Berufsgeschäften freien, Stunden habe ich zu diesem Zwecke verwendet.

Etwas ganz Vollkommenes zu liefern ist bei dem Gegenstande, den ich behandelte, nicht wohl möglich, denn das nach seiner Natur stets Veränderliche giebt kein sicheres und bleibendes Resultat; Nachträge müssen daher ersetzen, was im Getriebe des Ganzen entweder abgeändert, oder verbessert, oder als unbrauchbar und überflüssig aus demselben herausgeworfen wird. So steht z. B. eine neue politische Eintheilung des Kreises in Bezirksgerichte bevor. Sobald diese ins wirkliche Leben eingetreten seyn wird, werde ich solche in einer authentischen, umfassenden und genauen Uebersicht nachtragen, so zwar, daß das Eigenthümliche des vorliegenden Werkes dennoch bestehen wird.

Manche werden vielleicht eine weitläufigere Verbreitung über die allgemeinen statistischen Verhältnisse

des Kreises von mir erwartet haben, allein ich konnte von den mir zu Gebote gestandenen Materialien zur Zeit keinen Gebrauch machen, um diese Schrift nicht allzusehr zu vertheuern. Die wesentlichsten Momente zu berühren, schien mir bei meiner vorliegenden zu lösenden Aufgabe hinlänglich.

Die bei den statistischen Beschreibungen der Land- und Herrschaftsgerichte vorkommenden Abkürzungen sind die allgewöhnlichen, daher leicht verständlich.

Bei den zugetheilten oder einverleibten Höfen, Mühlen und Ziegelöfen, wo nur eine Familie besteht, sind solche in der Familien- und Seelenzahl der Ruralgemeinden, zu welchen sie gehören, mitbegriffen.

Zur Erleichterung des Auffindens der Lage eines Orts ist bemerkt, auf welchem, — von den in der Hammer'schen Karte des U.-M.-Kr. angelegten Quatraten, er zu finden ist. Zu diesem Ende beliebe der Besitzer dieser Karte jedes Quatrat oben und unten mit den fortlaufenden Buchstaben a b c u. s. w., dann rechts und links mit den fortlaufenden Zahlen 1 2 3 u. s. w. zu bezeichnen. Auf diese Weise ist in den Beschreibungen der Gerichtsbezirke bei jedem Orte das Quatrat aufgeführt, in welchem er enthalten ist. Z. B. Winzenhol (e—10).

Wenn übrigens bei allem angewandten Fleiße, und bei der genauesten Aufnahme dennoch hie und da Unrichtigkeiten unterlaufen, so möge der billige Leser den Grund hievon nicht sowohl an mir, als in anderen Verhältnissen aufsuchen. Jede gründliche und leidenschaftslose Erinnerung aber wird mir stets willkommen seyn, und ich werde zu seiner Zeit hievon einen zweckmäßigen Gebrauch machen, um dem Ganzen jene Brauchbarkeit und Vollkommenheit zu verschaffen, die an Werken dieser Art nur immer erzielt werden kann.

Der Verfasser.

Inhalt.

Seite

Einleitung 3
I. Bestandtheile 3
II. Geographische Lage 19
III. Grenzen 20
IV. Flächeninhalt 21
V. Physische Beschaffenheit:
a) Klima 22
b) Gebirge 24
c) Flüsse 31
VI. Naturproducte:
a) aus dem Mineralreiche 41
b) aus dem Pflanzenreiche 48
c) aus dem Thierreiche 54
VII. Volkszahl 57
VIII. Anzahl der Städte, Märkte, Dörfer u. s. w. 57
IX. Gewerbsfleiß, Manufacturen und Fabriken 58
X. Handel im Allgemeinen, dann Hauptcommerzial- und Vicinalstraßen 64
XI. Heilquellen:
1) Brückenau 70
2) Bocklet 72
3) Kissingen 74
4) Wipfeld 76
XII. Eigenthümlicher Character des Volks 77
XIII. Verwaltung und politische Eintheilung des Kreises.
A. Oberbehörden des Kreises.
I. Kreisregierung zu Würzburg 78
II. Appellationsgericht des U.-Mainkr. zu Würzb. 79
III. Fürstlich Löwensteinische Regierungs- und Justiz-Kanzlei zu Kreuzwertheim 82
IV. Kirchliche Behörden:
1) Ordinariat des Bisthums Würzburg mit Consistorium in Ehesachen 83

Seite

2) Protest. Consistorium zu Baireuth = = 84
3) Fürstl. Löwensteinisches Mediat-Consistorium zu Kreuzwertheim = = = = = = 85

B. Untergeordnete Behörden. (Im Ressort der k. Kreisregierung K. d. J.)

I. Stadtcommissariate = = = = = 86
II. Land- und Herrschaftsgerichte als Polizeibehörden.
Landgerichte I. Klasse = = = = 87—374
Landgerichte II. Klasse = = = = 381—398
Herrschaftsgerichte = = = = 406—448
III. Patrimonialgerichte I. und II. Klasse 451—455
IV. Magistrate.
A. Magistrate I. Klasse.
1) Würzburg = = = = = 456—477
B. Magistrate II. Klasse.
1) Aschaffenburg = = = = 477—485
2) Schweinfurt = = = = = 485—489
3) Kitzingen = = = = = = 489
C. Magistrate III. Klasse = = = = 491
D. Märkte = = = = = = 491
Wahlstädte des Kreises = = = = 491
V. Polizeiliche Anstalten.
1) Sanitätsanstalten = = = = 491
2) Allgemeine Wohlthätigkeitsanstalten
a) Juliusspital zu Würzburg = = = 494
b) Hofspital daselbst = = = = = 496
c) Waisenhaus daselbst = = = = 496
d) Civil-, Witwen- und Waiseninstitut daselbst 497
e) Domkapitlisches Witwen- u. Waiseninstitut das. 498
f) Besondere Armenstiftungen daselbst = 499
g) Horde'sche und Frieß'sche Convertitenstiftung 499
h) Friedericianischer Fond zu Aschaffenburg = 499
i) Von Erthal'scher Fond daselbst = = 500
k) Civilwitwen-Institut daselbst = = = 501
l) Witwen- und Waiseninstitut der ehemal. churmainzischen Leibgarde daselbst = = = 502
m) Witwen- und Waiseninstitut für Hofdiener das. 502
3) Zucht- Strafarbeits- und Irrenhäuser = 503
4) Brandassecuranzanstalten = = = 504
5) Leihanstalten und Hilfskassen.
Landnothdurftskasse zu Aschaffenburg = 505
Pfandhaus das. = = = = = 505
Leihhaus zu Schweinfurt mit Sparanstalt 505
Pfandhaus mit Sparkasse zu Würzburg = 505

Seite
Kreishilfskasse das. = = = = 506
Blindenerziehungs-Institutsfond = = 506
C. Untergeordnete Behörden. (Im Ressort der kön. Regierung K. d. F.)
Kreiskasse, Schuldentilgungskasse, allgemeine Rentämter, besondere Recepturen, Tarämter, Forstämter = = = = = = 507—509
D. Untergeordnete Behörden. (Im Ressort des kön. Appellationsgerichts.)
I. Kreis- und Stadtgerichte mit Wechselgerichten erster Instanz = = = = = = 509
II. Land- und Herrschaftsgerichte als Justizbehörden 512
E. Untergeordnete Behörden. (Im Ressort der fürstl. Löwenst. Regierungs- und Justiz-Kanzlei zu Kreuzwertheim.)
Die Herrschaftsgerichte als Polizei- u. Justizbehörden.
1) Kleinheubach = = = = = = 512
2) Kreuzwertheim = = = = = = 514
3) Rothenfels = = = = = = = 519
F. Kirchenwesen, und geistliche Anstalten im Kreise, als:
Kath. Decanate, geistliches Seminarium, u. Klöster 525
Allgemeine Stiftungen für den kath. Cultus.
a) Wechterswinkler Pfarreistiftung = = = 526
b) Büchs-Bitter'sche Stiftung = = = = 527
c) Seminariumsfond zu Aschaffenburg = = 528
d) Erzbischöflicher Pfarrfond zu Aschaffenburg = 528
e) Emeritenfond zu Würzburg = = = 528
f) Emeritenfond zu Aschaffenburg = = = 528
g) Kaplaneifond = = = = = = 528
h) Fränkische Missionsstiftung = = = = 529
i) Dechant Herz'sche Stiftung = = = = 530
k) Lengfurter Choramtsfond = = = = 531
Protestantisches Kirchenwesen und geistliche Anstalten = = = = = = 531—534
G. Studien- und Schulwesen.
1) Universität = = = = = = = 534
2) Studien-Unterrichts- und Bildungs-Anstalten, als:
Lyceen, Gymnasien und lateinische Schulen = 534
Von Aufsees'sches Seminarium = = = 537
Forstlehrinstitut zu Aschaffenburg = = = 539
Musiklehrinstitut zu Würzburg = = = 542
Hebammenschule zu Würzburg = = 543
Hufbeschlaglehranstalt das. = = = 544

Seite
Schullehrer-Seminarium das. = = = 545
Politechnische Schule das. = = = 547
Höhere Bürgerschulen = = = = 548
Weibliche Bildungsanstalten.
Ursulinerklosterinstitut zu Würzburg = 550
Englisches Fräuleininstitut zu Aschaffenburg 552
3. Volksschulwesen, nebst den hiefür bestehenden allgemeinen Fonds und Anstalten. = 553—556
II. Centralisirte Behörden.
I. Im Ressort des k. geh. Staatsministeriums des Innern
1) Universität zuWürzburg = = = 556
2) Institute der Universität = = = 561
3) Archiv zu Würzburg = = = = 562
II. Im Ressort des k. geh. Staatsministeriums der Finanzen, und zwar insbesondere:
1) Im Ressort der k. Generalpostadministration zu München = = = = = = 562
2) Im Ressort der k. Generalbergwerks- und Salinenadministration zu München = 563
3) Im Ressort der k. Generalzolladministration zu München = = = = = = 563
4) Im Ressort der k. Generallottoadministration zu München = = = = = 565
5) Im Ressort des k. Obersthomarschallstabes zu München = = = = = 565
I. Militär im Untermainkreise.
1) Königl. bayer'sches Linienmilitär = = 566
2) Königl. Gensd'armerie = = = = 566
3) Landwehr = = = = = = 567
K. Oeffentliche Anstalten im Untermainkreise.
Gemeinnützige Vereine.
1) Der landwirthschaftliche Verein = = 567
2) Der politechnische Verein zur Vervollkommnung der mechanischen Künste und Handwerke = 568
3) Der Verein zur Beförderung des Weinbaues in Franken = = = = = = 569
4) Der Kunstverein zu Würzburg = = = 570
5) Die Harmonie zu Würzburg = = = 572
L. Amtliche Publicität.
Das Kreisintelligenzblatt. = = = = 574

Statistisch-

topographisches Handbuch

für

den Unter-Mainkreis

des Königreichs Bayern.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Einleitung.

Der Unter-Mainkreis *) bildet nach der allerhöchsten Verordnung vom 20. Februar 1817 — Regierungsblatt St. VIII. S. 114. — über die Eintheilung des Königreichs Bayern in acht Kreise, den siebenten dieser Kreise.

I.

Bestandtheile.

Die Bestandtheile, aus welchen dieser Kreis, im Jahre 1817 gebildet wurde, sind:

1) das vormalige Großherzogthum Würzburg;
2) das vormalige Fürstenthum Aschaffenburg;
3) die vormals fulda'schen Districtsämter Brückenau, Hammelburg, Weihers, und ein Theil des Amts Biberstein;
4) das vormals großherzoglich hessische Amt Alzenau;
   dann
   die unter großherzoglich hessischer Hoheit gestandenen fürstlich Leiningen'schen Aemter Amorbach und Miltenberg,
   so wie
   das fürstlich Löwensteinische Amt Kleinheubach;
5) das vormals großherzoglich Baden'sche Amt Steinfeld.

*) Götz G. A., Exercitienmeister am Schullehrer-Seminar zu Würzburg, geographische Beschreibung des Unter-Mainkreises. Würzburg 1824. gr. 8.

1) Das Großherzogthum Würzburg, welches bei Weitem den größten und ansehnlichsten Theil des Kreises bildet, war früher ein selbstständiges Fürstenthum und in der neuesten Zeit manchfachen politischen Veränderungen unterworfen.

Durch den Lüneviller Frieden vom 9. Februar 1801, und den hierauf erfolgten Reichsdeputations-Hauptschluß vom 25. Februar 1803, wurde dieses geistliche Fürstenthum, welches auch die Würde eines Herzogthums in Franken in sich vereinigte, säculariſirt. (Protocoll der ausserordentlichen Reichsdeput. II. B. S. 841. §. 2. u. f.)

Die Hauptmasse desselben fiel an das damalige Churhaus Bayern (Rggsbl. für die churbayer. Fürstenthümer in Franken St. 1. S. 3.); während mehrere der bestandenen 54 Aemter davon abgerissen, und an andere fürstliche Häuser als Entschädigung übergiengen, und zwar:

a) an den Churerzkanzler das Amt Aura im Sinngrunde. (Reichsdep.-Hauptschluß §. 25.)

b) an die Fürsten von Löwenstein-Wertheim, und zwar:

α) an den Fürsten von Löwenstein-Wertheim — Rosenberg, das Amt Homburg a/m nebst der Probstei Holzkirchen, welche beide jedoch nach §. 14. des Hauptschlusses gegen 28,000 fl. beständiger Rente wieder an das Churhaus Pfalzbayern abgetreten werden mußten, was auch durch besonderen Vertrag vom 22. October 1803 geschehen. (Rggsbl. der genannten Fürstenthümer J. 1804 St. 1. S. 5—7.)

Ferner

die Aemter: Rothenfels, Widdern und Thalheim.

β) an den damaligen Grafen, nun Fürsten v. Löwenstein-Wertheim — Freudenberg das Amt Freudenberg, der Ort Trennfeld, die Abteien Brombach und Neustadt, die Karthause Grünau, die Probstei Triefenstein mit deren Vogteiorten Wiebelbach, Unterwittbach und Retterzheim.

c) an den Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein die Aemter Haltenbergstetten, Laudenbach, Jartberg und Braunsbach nebst anderen kleineren würzburg. Besitzungen und Gefällen. Rdp. Hauptschl. §. 18.)

d) an den Fürsten von Leiningen das Amt Grünsfeld mit der Abtei Gerlachsheim,

dann

die Aemter Lauda, Hardheim und Hainstadt mit Ripperg. (Rdp. Hauptschl. §. 20.)

Von diesen Gebietstheilen wurde jedoch vermöge einer zwischen den Fürsten von Leiningen, dann von Salm-Reiferscheid-Bedburg unterm 24. Sept. 1802 zu Regensburg getroffenen Verabredung

e) an das fürstliche Haus Salm-Reiferscheid-Bedburg statt der §. 3. des R. D. Hauptschlusses auf die Abtei Amorbach angewiesene jährlichen Rente von 32,000 fl., das Amt Grünsfeld, dann der zum Amte Lauda gehörig gewesene Ort Distelhausen, und die Abtei Gerlachsheim überlassen, sofort durch besonderen Staatsvertrag vom 6. März 1804 wirklich abgetreten. (Rggsbl. der genannten Fürstenthümer J. 1804 St. 16. S. 90.)

f) Durch den preußisch-pfalzbayer'schen Staatsvertrag vom 30. Junius 1803 fielen die Aemter Iphofen, Marktbibart und Willanzheim, nebst einigen Kloster-Ebrachischen Ortschaften an die Krone Preußen, und diese cedirte dagegen an das Churhaus Bayern die Orte Prichsenstadt, Kleinlangheim, Haidt und Stephansberg;

dann

sämmtliche k. preußische Besitzungen zu Mainstockheim, Neuses a/b, Schernau, Goßmannsdorf, Giebelstadt, Ingolstadt, Segnitz, Randersacker, Frickenhausen. (Rggsbl. der genannten Fürstenthümer J. 1803 St. 42. S. 265. u. J. 1804 St. 2. S. 9—11.)

Der Preßburger Friede vom 26. December 1805 trennte indessen das Fürstenthum Würzburg von der Krone Bayern und es gieng, jedoch ohne die vormals Abtei Ebrachi-

schen — und mehrere andere würzburgischen Aemter, als: Marktbibart, Iphofen, Schlüsselfeld, Willanzheim, Seßlach, welche Bayern behalten hatte, als ein Churstaat an den ehemaligen Churfürsten von Salzburg, Erzherzog Ferdinand von Oestreich, über. (Königl. bayer. Rggsbl. v. J. 1806 S. 55. §. 11.; und würzb. St. IV. S. 17—20.

Durch dessen, auf dem Grunde eines zu Paris unterm 25. September 1806 abgeschlossenen Vertrages, erfolgten Beitritt zum Rheinbunde ward das Churthum zu einem Großherzogthume erhoben, womit demselben alle im Umfange des Landes gelegenen Güter des Maltheser-Ordens mit Eigenthum und Souveränität zufielen; dann alle Souveränitätsrechte über die Besitzungen des Grafen von Ortenburg, der Baronien Tann und Weihers, so wie nicht nur über sämmtliche, im großherzoglichen Gebiete eingeschlossenen, sondern auch über die, zwischen dem Großherzogthume und den Gebieten der Herzoge von Sachsen gelegenen, ritterschaftlichen Besitzungen, oder die, wenn auch in diesen Besitzungen eingeschlossen, doch Lehen des Fürstenthums Würzburg gewesenen, ferner, und zwar gemäß des Art. XXV. der Conföderationsacte vom 12. Julius 1806 über die zwischen dem Großherzogthume und den übrigen verbündeten Staaten gelegenen ritterschaftlichen Besitzungen eingeräumt wurden. (Winkopp. rhein. Conföd. Acte S. 79.) (dessen Zeitschrift: der rheinische Bund, 5. Heft S. 294.) (de Martens suppl. T. 4. p. 345.)

Hiezu kamen durch besondere Staatsverträge noch folgende Vergrößerungen:

a) Durch Staatsvertrag zwischen den Großherzogthümern Baden und Würzburg vom 17. Mai 1807 wurde von ersterem die Hoheit über die interponirten ritterschaftlichen Besitzungen, und zwar über die Ritterorte Steinbach, Uettingen, Stadelhofen, Urspringen, den fürstlich von Löwensteinischen Antheil zu Remmlingen, den Freyhof zu Allersheim, und den fürstlich Leiningen'schen Hof Mausenbach abgetreten.

(großh. Rggsbl. v. J. 1807 St. XVI. S. 85.) (Winkopp rhein. Bund B. 3. S. 492.) (de Martens suppl. T. 4. p. 399.)

b) Durch Staatsvertrag zwischen der Krone Bayern und dem Großherzogthume Würzburg vom 12. Junius 1807 gieng die Souveränität über die, nach einer bestimmten Linie auf die würzburg'sche Seite fallenden ritterschaftlichen Besitzungen an das Großherzogthum über. (Kön. bayer. Rggsbl. dess. J. S. 1245.) (Winkopp rhein. Bund B. 4. S. 76.) (de Martens suppl. T. 4. p. 402.)

c) Durch Staatsvertrag mit Sachsen-Hildburghausen vom 16. Junius 1807 fiel die Souveränität in den gewesenen Ganerbenorten: Allershausen, Holzhausen, Kleinmünster, Oberhohenried, Römershofen, Silbach, Uchenhofen, Unterhohenried, Westheim, Hellingen, Junkersdorf, Unsinden, Lendershausen, Rügheim, Uschersdorf und Berkach demjenigen Theile zu, wo die Mehrzahl seiner Unterthanen schon bestand. (Großh. würzb. Rggsbl. dess. J. St. XV'. S. 91.) (Winkopp rhein. Bund B. 4. S. 82.) (de Martens suppl. T. 4. p. 407.)

d) Durch Staatsvertrag mit Sachsen-Coburg-Meiningen und Römhild vom 20. Junius 1808 wurden der sächsische Antheil an Willmars, die Römhildischen Orte Sondheim im Grabfelde, und Gollmuthhausen, dann der Römhildische Antheil zu Trappstadt an Würzburg gegen mehrere diesseitige im jenseitigen Gebiete eingeschlossenen Dörfer, Rechte und Gefälle abgetreten, so wie auf die Hoheitsansprüche von Rothhausen, Uttenhausen, Sternberg und Riedmühle bei Königshofen verzichtet.

Das Erbfolgerecht auf Stadt, Schloß und Amt Meiningen ward jedoch nach dem Vertrage vom 19. Jun. 1536 für Würzburg vorbehalten. (Großh. Rggsbl. St. XVI. S. 72.) (Winkopp rhein. Bund B. 8. S. 126.) (de Martens suppl. T. 5. p. 77. u. f.)

e) In Folge des Grenzpurificationsvertrages zwischen dem

Fürsten Primas und dem Großherzoge von Würzburg vom 19. August 1808 leistete ersterer Verzicht auf die Souveränitätsrechte, und andere Ansprüche über die interponirten ritterschaftlichen Besitzungen im Sinn- und Saalgrunde zu Aschenroth, Bounland, Burgsinn, Detter, Dittlofsroda, Duttenbrunn, Hof, Eckarts, Eidenbach-Hof, Gräfendorf, Gresselhof, Grieshof, Heckmühle, Heiligkreuz, Heßdorf, Höllerich, Morlesau, Neuhäuser-Hof, Ochsenthal, Reußenberg, Roßbach, Ruppoden, Schaafhof, Sodenberg, Trübenbrunn, Völkersleyer, Waizenbach, Weickersgruben, Weisbach, Windheim, Wolfsmünster und Zeitlofs; dann über die jenseits der Saal gelegenen, und vormals von Nostiz-Rieneck'schen Antheile an den Orten Michelau, Schunderfeld und Weyhersfeld. (Großh. Rggsbl. dess. J. St. XX. S. 96.) (Winkopp rhein. Bund B. 8. S. 389.) (de Martens suppl. T. 5. p. 89.

f) Durch kais. französisches Decret vom 24. April 1809 wurden die im Großherzogthume gelegenen Güter und Domänen des aufgelösten Deutschordens mit den großh. Staatsdomänen vereinigt. (Moniteur universel de 1809 N. 143.) (de Martens suppl. T. 5. p. 201.)

g) Durch Staatsvertrag zwischen der Krone Bayern und dem Großherzogthume vom 26. Mai 1810 fielen an letzteres die Stadt Schweinfurt; die Landgerichte Gleusdorf, Marktsteft, Schweinfurt, Sulzheim und Zeil; die gräflich v. Schönborn'sche Herrschaft Wiesentheid, das fürstliche Schwarzenberg'sche Amt Marktbreit; von den gräfl. Rechtern-Limpburg-Speckfeld'schen Besitzungen die Orte Sommerhausen, Winterhausen, und Lindelbach; die gräfl. Castell'schen Gerichte, Remmlingen, Rüdenhausen, Urspringen.

Dagegen erhielt die Krone Bayern die würzbürg'schen, und nun dem Ober-Mainkreise einverleibten Aemter: Gunzendorf, Schlüsselfeld und Seßlach. (Besitznahms-

Patente *) in dem großh. würzb. Rggsbl. v. J. 1810 St. X. S. 37.) (Moniteur universel N. 273.) (de Martens suppl. T. 5. p. 289.)

In diesem unverändert gebliebenen Gebietsumfange gieng zufolge Rieder Vertrages vom 8. Oct. 1813, und 3. Junius 1814**), dann der Schlußacte des Wiener Congresses vom 9. Junius 1815 §. 44. das Großherzogthum Würzburg mit einem approximativen Flächeninhalte von 107 Quadrat-Meilen zum zweitenmale an die Krone Bayern den 28. Junius 1814 über. (de Martens suppl. T. 5. p. 610.)

2) Das Fürstenthum Aschaffenburg, **) früher ein bedeutender Theil des Chur- und Erzbisthums Mainz, war zufolge Reichs-Deputationshauptschlusses §. 25. aus dem Ueberreste der Mainz'schen Churlande, als: dem Ober- oder Vicedomamte Aschaffenburg nach seiner dermaligen Vollständigkeit und Ausdehnung nämlich: mit den untergeordneten Vogteiämtern Kaltenberg, Kleinwallstadt, Obernburg, Rothenbuch und Schweinheim; den Aemtern: Orb (mit den Salzwerken), Lohr und Aufenau; den Vogteien: Prodselten und Klingenberg, aber nur auf der rechten Seite des Mains; dann dem ehemal. würzb. Amte Aura im Sinngrunde überall mit den darin gelegenen Stiften, Abteien und Klöstern, gebildet, und nach §. 40. wurden noch ferner die Mainzer Lehne, welche Landeshoheit hatten, dem neuen Fürstenthume als Lehenherrn angewiesen.

Bei der im Jahre 1806 erfolgten Stiftung des Rheinbundes, kraft dessen der Churerzkanzler, nach Art. 4. der Bundesacte, den Titel „Fürst Primas" annahm, erhielt derselbe nach Art. 22. die Stadt Frankfurt sammt Gebiet mit vollem Eigenthume und voller Souveränität, nach §. 24. ward ferner das Aschaffenburger Gebiet durch die Souverä-

* Der Vertrag selbst ist nicht öffentlich erschienen.

** Winkopp, statistisch-geographische Beschreibung des Großherzogthums Frankfurt. Dahls J. Conrad, Geschichte und Beschreibung der Stadt Aschaffenburg u. s. w. Darmstadt 1818 gr. 8to.

nitätsrechte über folgende auf der rechten Mainseite gelegenen Besitzungen vergrößert, als: durch das fürstl. Löwenstein'sche Amt Rothenfels r. d/M., nun Herrschaftsgericht; die Aemter: Kreuzwertheim und Triefenstein, nun beide H. G. Kreuzwertheim, und die v. Rostiz'sche Grafschaft Rieneck, nun L. G. Lohr,

ferner

auf dem Grunde des Rheinbundes und nach dem Vertrage zwischen dem Fürsten Primas und dem Großherzoge von Hessen vom 29. Sept. 1806. (de Martens suppl. T. 4. p. 355.) die gräfl. v. Erbach'sche Herrschaft Wildenstein oder Eschau, nun Ldg. Klingenberg; die gräfl. v. Schönborn'sche Herrschaft Krombach, nun P. G. gl. R.; den gräfl. v. Ingelheim'schen Ort Unterhausen, nun P. G. gl. R., das freyherrl. v. Fechenbach'sche Gut Sommerau, nun P. G. gl. R., das freyh. v. Forstmeister'sche Gut Niedersteinbach, nun Ldg. Alzenau, die gräfl. v. Reigersberg'sche Herrschaft Fechenbach, nun P. G. gl. R.

Als durch den Pariser-Staatsvertrag vom 16. Februar, und dessen Vollziehung vom 15. April 1810 *) der Staat des Fürsten Primas mit Acquisition der Fürstenthümer Fulda und Hanau zu einem Großherzogthume erhoben, solches nach

---

* Winkopp, rhein. Bund B. 16. S. 405. De Martens suppl. T. 5. p. 241. T. 7. p. 185.; die geheimen Artikel. Dieses ist der schlaue Vertrag, in welchem durch einen angeblichen Schreibfehler dem Großherzogthume Würzburg das fulda'sche Amt Brückenau entzogen wurde, als auf welches angetragen, unterhandelt und zugesagt, aber sowohl in diesem Vertrage als in jenem zwischen Frankreich und Würzburg vom 8. Mai 1810, statt: Amt Brückenau — Amt Michelau geschrieben, und in der Ueberweisung an das Großherzogthum Frankfurt vom 15. Mai 1810 (de Martens T. 7. p. 186.) selbst erklärt wurde, ein fulda'sches Amt Michelau existire nicht, wohl aber ein schon würzburg'sches Dorf gl. N.

Würzburg erhielt durch diesen diplomatisch merkwürdigen angeblichen Schreibfehler keine Entschädigung sondern die kaiserl. französischen Minister erklärten: der Kaiser wolle von den deutschen Angelegenheiten nichts hören!!

der am 16. Aug. 1810 promulgirten neuen Organisation und Constitution in 4 Departements eingetheilt, jedes derselben durch eine Präfectur administrirt, und die bestandenen Aemter zu Districts-Mairien formirt wurden, ward das bisherige Fürstenthum Aschaffenburg als Departement Aschaffenburg erklärt.

Mit dieser Verfassung wurden nun die Gebietstheile des Fürstenthums Aschaffenburg nach dem Staatsvertrage mit dem Hause Oestreich vom 3. Junius 1814, und der Schlußacte des Wiener Congresses §. 44. am 26. Junius 1814, mit einem approximativen Flächeninhalte von 36—38 Quadratmeilen an die Krone Bayern überwiesen. (Kön. Rggsbl. v. J. 1814. S. 1261.) (Klüber, Acten des Wiener Congresses B. 8. S. 122.) (de Martens suppl. T. 6. p. 18.)

Die Districts-Mairien wurden noch im Monate October dess. J. (Intelligenzbl. von Aschaffenburg J. 1814 S. 83.) unter Fortbestand einer Präfectur zu Landgerichten organisirt; die Präfectur jedoch bei der im J. 1817 erfolgten neuen Kreiseintheilung aufgehoben, und das Fürstenthum Aschaffenburg dem Untermainkreise einverleibt.

3) Die Aemter Brückenau, Hammelburg, Weihers, und ein Theil des Amtes Biberstein gehörten vor dem J. 1810 zu dem durch Reichsdeputations-Hauptschluß §. 12. den Fürsten von Nassau Oranien-Dillenburg zugetheilten Fürstbisthume Fulda *) wurden durch den berührten Staatsvertrag vom 16. Februar 1810, dem Großherzogthume Frankfurt überlassen, und bei dessen allgemeinen Organisation dem Departement Fulda einverleibt. (Fuldaer Intelligenzbl. J. 1810 St. 38. S. 295.) (Winkopp rhein. Bund

*) Als im Jahre 1806 der Krieg zwischen Frankreich und Preußen ausgebrochen, ließ der Kaiser Napoleon durch Decret vom 23. Oct. dess. J. das Fürstenthum Fulda mit der Erklärung in Besitz nehmen, daß der Fürst von Fulda nicht mehr regieren werde. Seit dieser Zeit wurde das Land bis zur Vereinigung mit dem Großherzogthume Frankfurt für den franz. Kaiser administrirt.

und dessen statistisch-geographische Beschreibung des Großherzogthumes Frankfurt.)

Durch Staatsvertrag mit dem Hause Oestreich vom 14. April 1816 *) giengen sie an die Krone Bayern über. **)

Die Aemter Brückenau, Hammelburg und Weihers wurden im J. 1819 als Landgerichte organisirt, (Rggsbl. dess. J. St. XXXXVI. S. 939—941.) und die Bieberstei-ner im Olstergrunde gelegenen Orte: Batten, Brand, Dietges, Liebhards, Keßelhof, Oberbernhards, Steinbach, Melperts, Seiferts und Thaiden dem k. Landgerichte Hilders zugetheilt.

4) Die Aemter Alzenau, Amorbach, Kleinheubach und Miltenberg.

Das Amt Alzenau gehörte früher als Kellerei im Oberamte Steinheim zum Churthume Mainz, und ist merkwürdig wegen seiner besonderen Rechte und Verfassung als sogenanntes Freygericht. Hier einige Worte über das ehemalige Freygericht Alzenau. ***)

Dieses Freygericht machte zum Theile die Vorgebürge des Spessarts aus, und betrug in seiner von Norden nach Süden gezogenen Länge 6—, in seiner von Osten nach Westen entferntesten Breite 3 —, und im Umfange etwa 15 Stunden.

Zu demselben gehörten die Orte und Höfe: Albstadt, Altenmittelau, Alzenau, ehemals Willmundsheim genannt,

*) Rggsbl. v. J. 1816. St. XVI. S. 311—314. (Schlußacte des Wiener Congresses Art. 40.)

**) Schon in dem Vertrage zwischen Bayern, Oestreich, Preußen und Rußland vom 23. April 1815 waren diese Aemter und noch weit mehreres Gebiet der Krone Bayern zugestanden. (Opposit. Blatt von 1818. Beil. Nr. 110.) (Klüber, Wiener Congreßacten B. 8. Heft 80. S. 129., wo bemerkt wird, dieser Vertrag sey nicht förmlich ratificirt worden; was jedoch Bayern nach diesem Vertrage abzutreten hatte, ward genau vollzogen.

***) Sieh Geschichte und Topographie des Freygerichts Alzenau von Johann Wilh. Christian Steiner, großh. hessischen Hofgerichts-Advocaten und öffentlichen Notar, Aschaffenburg 1820.

Berubach, Dörsthof, Emmerichshof, Großwelzheim, Heinsbach, Hörrstein, Horbach, Hüttengesäß, Kahl, Kälberau, Meerhof, Michelbach, Mömbris, Neuses, Somborn, Trages, Wasserlos.

Unstreitig war es die Märkerschaft, welche die Bewohner des Freygerichts zuerst vereinigte, und den Grundstein zu ihrer eigenen Verbindung legte. Unsere Vorältern benannten sich auf eine ganz einfache Weise nach Marken, womit sie theils ihre Gemeinschaft an einem unbestimmt großen Wald- und Land-District ausdrücken, theils auch ihre Verbindung als Krieger bezeichnen wollten; daher die Benennung: „hohe Mark des Freygerichts", zu welcher die 4. Gerichtsdistricte: Hörstein, Mömbris, Willmundsheim und Somborn gehörten.

Eine Volkssage giebt dem Freygerichte folgende Entstehung:

Kaiser Friedrich I., (Barbarossa) welcher zu Frankfurt, Gelnhausen, und Seligenstadt, Palatien besessen hatte, und sich gerne in der anmuthigen Wetterau, oder an des Maines romantischen Ufern zuweilen aufhielt, (namentlich laut Urkunden in den Jahren 1157, 1163, 1168, 1170, 1173) gerieth einstens auf einem Zuge nach Mainz in Gefahr, der Uebermacht seiner Gegner, (diese werden nicht genannt) zu unterliegen; es war gerade in der Gegend des Bächleins Rodenbach, nicht ferne der alten Heerstraße, die jetzige Birkenhainer Straße, welche bei Somborn vorbei nach Hanau zieht, auf welcher die alten teutschen Kaiser zu reisen pflegten. Schnell eilten, auf die Kunde, die Bewohner der hohen Mark in zahlreichen Haufen bewaffnet herbei, zur Hilfe ihres Kaisers; an ihrer Spitze waren viel der edlen Ritter und Mitmärker. In einem hitzigen Treffen bei jenem Bache, welcher vom Blute der Erschlagenen gefärbt, nachher „rothe Bach" genannt wurde, siegte die kaiserliche Partei, und ihr treuer Anhänger Friedrich gab ihnen zum wohlverdienten Lohne Freiheit des Landes, und forderte von ihnen, als freien und kaiserlichen Reichsunterthanen, nichts mehr, als

eine kleine jährliche Abgabe zur Burg Gelnhausen, welche in einem Wagen Heu, geziert oben darauf mit einem lebendigen Hahne, bestand.

Keine Urkunde oder gleichzeitige Chronik beweißt diese Freiheit, und erzählt diesen Vorfall, ausgenommen, daß nach sicheren Nachrichten jene Lieferung in späteren Zeiten bestanden hat. Eben in diesem und durch folgenden geschichtlichen Zusammenhang erkennt man so viel Wahrheit der Tradition; auch ist sie noch so lebendig und allgemein ausgebreitet, daß man ihrer, wie einer Quelle der Geschichte gedenken muß. Die Grafen von Berbach, erblich gewordene Besitzer der ihnen, oder ihren Vorfahren, vom Kaiser als Amtsbezirk überwiesenen Grafschaft, waren ausgestorben, und ihre Besitzungen, in so weit nicht einzelne Theile durch Erbschaft an benachbarte Häuser kamen, fielen als heimgefallene Lehen an Kaiser und Reich, worunter sich das Freygericht Alzenau befand.

Der Heimfall geschah gerade zur Zeit Friedrichs I., zwischen 1152 und 1190, denn zum letztenmal wird 1158 der Grafen von Berbach urkundlich Erwähnung gethan, und zum erstenmal wieder, nach mehreren Jahrhunderten, 1500, kömmt das Freygericht als Reichslehen vor. Unstreitig war also die hohe Mark beim Ausgange der Grafen v. Berbach kaiserliches Domanialgut, welches Friedrich I., da es erst 1500 Reichslehen ward, nicht zu Lehen gab, da er diesem zwischen seinen beiden Burgen Gelnhausen und Seligenstadt so schön gelegenen Districte Vorzüge geben wollte, wozu ein ausserordentliches Ereigniß Anlaß gewesen seyn konnte.

Ob jener Vorfall an der Rodenbach vielleicht darin seinen Grund hatte, daß sich der Kaiser gegen die Ansprüche mehrerer Mächtigen mit Gewalt in den Besitz der hohen Mark setzte, und hiebei von den Märkern Unterstützung fand; oder ob sich dieser vielleicht ereignete, als er 1163 nach Mainz zog, um diese rebellische Stadt wegen

der Ermordung des Erzbiſchofs Arnold zu ſtrafen, hierüber iſt nirgends etwas angegeben.

Freygerichte waren übrigens größere oder kleinere Diſtricte, (Gauen oder Centen) welche entweder dem Reiche als übriggebliebene Beſitzungen, oder als anheim gefallene Lehen zugehörten, und wegen irgend eines dem Kaiſer beliebigen Intereſſe, mit mancherlei Freiheiten auf Abgaben, Dienſte und perſönliche Verhältniſſe begnadigt, frei von dem Einfluſſe jeder anderen Herrſchaft, und nur unter kaiſerlichem unmittelbaren Schutze ſtanden. Ihr Urſprung liegt in jener Zeit, wo die Grafen und Herzoge Eigenthümer ihrer Amtsbezirke geweſen ſind.

Auf den Märkerdingen, (Gerichten) welche gewöhnlich alle Jahre am dritten Pfingſttage bei Alzenau unter der großen Linde am Kirchhofe gehalten wurden, erſchienen die Märker des Freygerichts, hohen und niederen Standes, und wer nur ſo viel eigenes Gut hatte, als man einen dreibeinigten Stuhl darauf ſetzen konnte, der durfte nicht fehlen. Man berathete die wichtigeren Angelegenheiten des Landes, nach Auſſen und Innen, ernannte neue Förſter und Markmeiſter, u. d. m.

Das wichtige Amt des Landrichters, gewöhnlich dem mächtigſten der adelichen Märker auf Lebenszeit, und gegen angemeſſenen Gehalt übertragen, ward hier auch durch die Wahl der Märker begeben, oder genommen. Der geiſtlichen Verfaſſung nach ſtanden die Pfarreien des Freygerichts unter dem Archidiaconate von Peter und Alexander zu Aſchaffenburg, insbeſondere unter dem Decanate von Rodgau.

Die Stände des Freygerichts Alzenau waren Adelige, Bürger, freye Märker, und Leibeigene.

Die erſte Veränderung in der Urverfaſſung erlitt das Freygericht durch deſſen militäriſche Beſitzergreifung von Seite Churmainz und der Grafſchaft Hanau in Folge kaiſerlicher Belehnung. Die Märker widerſetzten ſich der Erbhuldigung, und es koſtete einen Kampf von 29 Jahren, aus welchem das Freygericht nicht völlig unterliegend, in

einer neu gestalteten Freiheit, als vereint gebliebenes Land, hervorgieng.

Die Bauernkriege der Jahre 1525 und 1526, und die Vorfälle zu Würzburg, Aschaffenburg, Seligenstadt, im Rheingaue, im Gerichte Geiselbach u. s. w., lößten alle Bande zwischen Obrigkeit und den empörten Unterthanen auf. Nach überall gedämpften Unruhen erschien im Jahre 1529 landesherrliche Begnadigung; das Freygericht wurde in seiner Würde, seinen Rechten belassen, und die Märkerschaft von Beth, Diensten und Atzungen befreit.

Hiermit zufrieden huldigten die neuen Unterthanen am 9. Juni 1529 der gemeinschaftlichen Herrschaft, welch feierlicher Act in Gegenwart des Churfürsten Albrecht und des Grafen Balthasar von Hanau als Vormund der Philipp Grafen v. Hanau Kinder, mit einem glänzenden Gefolge zu Alzenau vollzogen wurde.

Als im Jahre 1736 das gräfliche Haus Hanau ausstarb, entstanden zwischen Churmainz und Hessen-Cassel, wegen der Lehenfolge im Hanau'schen Antheile des Freigerichts, Streitigkeiten, welche nach mehrjährigen schriftlichen Fehden an den Reichskammergerichten im Jahre 1739 unter Vermittlung des Königs von England und Churfürsten von Braunschweig-Lünneburg durch Vergleich zu Hannover beendigt, und das Freygericht eine Theilung erlitt, wie solche der Purificationsreceß vom Jahre 1748 enthält; welcher die Geschichte des Freygerichts Alzenau schließt. Als ein zerrissenes Land, blieben die Gerichte Hörrstein und Alzenau als Centen bis zum J. 1782 unter der Administration eines mainzischen Kellers, kamen hierauf in demselben Jahre, neu organisirt zur Vogtei Alzenau und respect. zum Oberamte Steinheim, und nachdem diese Vogtei 1802 durch Reichsdeputations-Hauptschluß §. 7. an die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt fiel, wurde sie unter die Regierung, späterhin unter das Hofgericht gestellt, und bildete mit der Herrschaft Geiselbach seit 1811 das Amt Alzenau, in welchem Zustande dasselbe durch den bereits

angeführten Staatsvertrag vom 14. April 1816 *) gleich den fulda'schen Aemtern an die Krone Bayern übergieng.

Die Aemter Amorbach, Miltenberg und Kleinheubach. Die Aemter Amorbach und Miltenberg gehörten früher gleichfalls zum Churthume Mainz, kamen durch berührten Reichsdeputations-Hauptschluß §. 20. an das fürstliche Haus Leiningen als Entschädigung für die an Frankreich abgetretenen überrheinischen Besitzungen; bei der durch den Rheinbund §. 24. erfolgten Mediatisirung dieses Fürstenthums aber im J. 1806 unter die Souveränität des Großherzogthums Baden; sodann durch einen zwischen Frankreich, Baden und Hessen im J. 1810 geschlossenen Vertrag unter die Souveränität von Hessen (Rheinbund B. 17. S. 256. u. f.); endlich durch den bei dem Amte Alzenau schon benannten Vertrag an die Krone Bayern, nebst dem fürstlich Löwenstein'schen Amte Kleinheubach, der Stadt Wörth, und den vorhin reichsunmittelbaren Besitzungen der Frh. v. Fechenbach zu Laudenbach.

Wörth und Trennfurt waren Bestandtheile des churmainzischen Amts Klingenberg, kamen durch den Reichsdeputations-Hauptschluß §. 14. an den Fürsten von Wertheim, wurden durch die Rheinbundsacte gleichfalls mediatisirt, und die Besitzungen auf dem linken Mainufer unter die Souveränität des Großherzogthums Baden gewiesen. (Rggsbl. v. J. 1816 S. 588.)

Die gleichfalls vormals großh. hessischen Orte Laudenbach, Reichartshausen, Umpfenbach und Windischbuchen wurden nach weiteren diplomatischen Verhandlungen durch nachträglichen Vertrag vom 29. Januar 1817 an die Krone Bayern überwiesen.

5) Das Amt Steinfeld. Die auf der linken Main-

*) Dieser Vertrag ist vollständiger nachzulesen bei de Martens suppl. T. VII. p. 11, u. f. Klüber, Staatsarchiv, Heft 3. S. 399.; dann Wiener Congreßacten B. 8. S. 159.

seite und nördlich der Straße von Lengfurt nach Würzburg liegenden Orte dieses Amtes gehörten früher zum fürstlich würzburg'schen Amte, nun Herrschaftsgerichte Rothenfels, und kamen durch den Reichsdeputations-Hauptschluß §. 14. an das fürstliche Haus Löwenstein-Wertheim. Die Mediatisirung des Fürsten von Wertheim durch die Rheinbundsacte vom Jahre 1806 Art. 24. hatte die Entstehung des Amts Steinfeld veranlaßt. Nach dieser ward die Hoheit über die Besitzungen des genannten Fürsten zwischen dem Großherzogthume Baden, und dem Fürsten Primas in der Art getheilt, daß ersteres die fürstlichen Lande links des Mains, letzterer aber jene rechts des Mains erhalten hatte.

Bei dieser Theilung verblieb der Sitz des Amts zu Rothenfels, von wo aus der Fürst von Wertheim die Gerichtsbarkeit im baden'schen Gebiete ausüben ließ.

Als aber bald hierauf das Großherzogthum Baden den mediatisirten Fürsten und Grafen die Gerichtsbarkeit entzog, sofort eine neue Aemtereintheilung verfügte, ward die Justiz- und Polizeiverwaltung über die, unter baden'sche Hoheit gekommenen Gemeinden des Amts Rothenfels getrennt, und das Amt Steinfeld dem baden'schen zweiten Landamte Wertheim einverleibt.

In diesem Zustande verblieb das Amt Steinfeld als ein Theil des gedachten Landamtes bis zum Jahre 1819, wo durch den zwischen der Krone Bayern und dem Hause Oestreich zu Frankfurt am 20. Julius desselben Jahres abgeschlossenen Vertrag die wirkliche Abtretung des durch Oestreich von Baden erworbenen Amtes Steinfeld an Bayern mit den Worten zugestanden wurde:

Art. 2. des Territorial-Recesses:

„Sa Majesté, le Roi de Bavière, pour lui et ses hérétiers et successeurs possedera en toute propriété &. souveraineté les pays suivans cédés par sa Majesté impériale &. royale apostolique savoir;

— — „c) la partie du bailliage de Wertheim

située de la route de Lengfurt à Wurzebourg telle quélle a été cédée par S. A. R. le grand Duc de Bade; en vertu du traité du 10. Juillet 1819.

(Sieh Martens suppl. T. VII. p. 73., und Quellen des öffentlichen Rechts der deutschen Bundesstaaten, II. Theil, Carlsruhe 1821. S. 181—183.)

Die wirkliche Abtretung dieses Amtes von Baden an das Haus Oestreich, und von diesem an Bayern geschah zu Frankfurt den 27. October, und die wirkliche Besitznahme durch den allerhöchsten Orts beauftragten königl. Generalcommissär des Unter-Mainkreises den 30. October 1819. Die provisorische Verwaltung dieses Amts rücksichtlich der Justiz und Polizei ward hierauf dem Herrschaftsgerichte Rothenfels übertragen, und durch allerhöchste Verfügung vom 15. Februar 1821 wurde es als integrirender Bestandtheil des Königreiches aller Rechte und Verbindlichkeiten der Verfassungsurkunde mit dem übrigen Gebiete des Reiches theilhaftig gemacht.

II.

Geographische Lage.

Der aus den seither genannten Gebietstheilen zusammengesetzte Unter-Mainkreis erstreckt sich vom 49°, 35′ bis zum 50°, 43′ nördlicher Breite, und vom 26°, 35′ bis zum 28°, 36′ östlicher Länge.

Von dem Maine wird er von Osten nach Westen in großen Krümmungen durchschnitten, so daß der größere Theil desselben an dem rechten Ufer dieses Flusses liegt.

Mittels des Rheinstromes bildet er eine natürliche Wasserstraße bis an die Ufer der Nordsee; die Ausführung aber des schon unter Karl dem Großen entworfenen, und in der neueren Zeit häufig zur Sprache gekommenen Planes, ihn mit der Donau zu verbinden, liegt noch in der Zukunft. Von den sieben zusammenhängenden Kreisen des

Königreichs bildet er den nordwestlichsten Theil desselben, und hängt nur im Osten mit dem Obermain- im Süden mit dem Rezatkreise zusammen.

Folgt man der allgemeinen Annahme, daß das Fichtelgebirge im Mittelpuncte von Deutschland liege, so wäre der Unter-Mainkreis diesem Mittelpuncte wenigstens sehr nahe.

III.

Grenzen. *)

Der aus den seither genannten Gebietstheilen zusammengesetzte Kreis hat folgende Grenzen:

1) gegen Norden

das Churfürstenthum Hessen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar und das Herzogthum Sachsen-Meiningen in den Gerichtsbezirken Weyers (zum Theile) Hilders nebst Tann, und einem Theile von Mellerichstadt in dem vormaligen Landgerichte Fladungen;

2) gegen Nordosten

die Sachsen-Meiningen-Hildburghausen'schen Lande nebst Koburg durch die Gerichtsbezirke Mellerichstadt, Königshofen, Hofheim und Ebern;

3) gegen Osten

den k. b. Ober-Mainkreis mittelst der Gerichtsbezirke Ebern, Gleusdorf, Eltmann und Gerolzhofen;

*) Durch die Ausbeugungen, welche der Kreis, wie das Bild der Karte zeigt, nach den Hauptweltgegenden macht, ist die Bestimmung der Grenzen desselben nach dieser Beziehung nicht zweckmäßig. Derselbe bildet nämlich gleichsam einen Rhombus (Raute) an dessen Ecken im Norden Sinswinden, im Westen das Dorf Kahl, im Süden das Dorf Klingen, im Osten der Flecken Baunach liegen. So ist z. B. die Grenze der Landgerichte Brückenau, und der größte Theil von Weyers gegen Churhessen offenbar westlich, so wie jene des Landgerichts Mellerichstadt und Königshofen gegen die herzoglich-sächsischen Lande nordöstlich u. s. w. Die obigen Grenzbestimmungen sind mehr vom Mittelpuncte des Kreises aus genommen worden. D. V.

4) gegen Süden

der k. b. Rezatkreis, dann das Königreich Würtemberg vermittelst der Gerichtsbezirke Rüdenhausen, Kitzingen, Marktsteft, Marktbreit, Ochsenfurt und Röttingen;

5) gegen Südwesten

das Großherzogthum Baden durch die Gerichtsbezirke Röttingen, Würzburg links des Mains, Homburg, Kreuzwertheim, Klingenberg, Miltenberg, Amorbach;

6) gegen Westen

das Großherzogthum Hessen vermittelst der Gerichtsbezirke Amorbach, Kleinheubach, Obernburg, Aschaffenburg und Alzenau;

7) gegen Nordwesten

das Churfürstenthum Hessen in den Gerichtsbezirken Alzenau, Orb, Brückenau und Weyhers.

(Allgemein: im Osten an den Ober-Mainkreis; im Süden an den Rezatkreis, an das Königreich Würtemberg und an das Großherzogthum Baden; im Westen an das Großherzogthum Hessen; im Norden an Churhessen, an das Großherzogthum Weimar und an die herzoglich-Sachsen-Meiningen- und Koburg'schen Lande.)

IV.

Flächeninhalt.

Bei dem Mangel einer genauen Vermessung des Kreises bleibt die Bestimmung seines Flächeninhaltes noch immer problematisch. Solcher wird daher verschieden angegeben.

Nach den diesfalls unbestimmten Angaben dürfte derselbe doch sehr wahrscheinlich zu 168 3/4 Quadratmeilen angenommen werden können. Im Umfange des Kreises sind das Sachsen-Weimar'sche Amt Ostheim, und das Sachsen-Coburg'sche Amt Konigsberg eingeschlossen.

Seine größte Ausdehnung von Osten (im Landgerichte Gleusdorf) nach Westen (im Landgerichte Alzenau) mag ungefähr 21 geographische Meilen enthalten; der größte

Längendurchmesser von Norden nach Süden (im Landgerichte Röttingen) aber gegen 16 1/4 Meilen in sich fassen.

Physische Beschaffenheit.

a) Klima.

So wie das physische Klima eines Landes nicht blos von der geographischen Breite, sondern auch, und fast noch mehr von seiner höheren oder tieferen Lage und von der Beschaffenheit seines Bodens abhängt; so auch das Klima des Unter-Mainkreises. Dieses ist in den verschiedenen Theilen desselben selbst wieder sehr verschieden. Durchaus aber ist dasselbe gesund, gemäßigt und der Vegetation vorzüglich günstig. In den Waldgegenden, welche Schnee und Eis länger beherbergen, eine höhere Lage haben, den Nordwinden mehr Preis gegeben sind, und weniger cultivirtes Land in sich fassen, ist es rauher; sanfter und milder in den Thälern und in jenen Gegenden, welche von Gebirgen geschützt, der Sonne und den wärmeren Winden offen sind, und sich durch den Anbau des Landes auszeichnen. Da die waldigten Hauptgebirge des Kreises im Norden, Osten und Westen gelagert sind, so ist es natürlich, daß das Klima daselbst unfreundlicher ist, als das derjenigen Theile, welche sich im Innern derselben und gegen Süden ausbreiten. Am rauhesten ist es auf der Rhöne und im Spessart; am mildesten aber im Mainthale und in den Eingängen (Mündungen) der ihm zunächst liegenden Seitenthäler. Ein weniger mildes (mittleres) Klima herrscht in manchen Gegenden des Saal-, Wern-, Tauber- und Lauergrundes, so wie in verschiedenen getreidreichen Gauen. Daher sind die Wirkungen der Alles belebenden Frühlings-Sonne anfänglich nicht überall gleichzeitig sichtbar, und häufig regt sich das Leben der Pflanzenwelt in lieblichen Formen hier, während dort der Winterschlaf solche am Erwachen mehrere 14 Tage noch niederhält. Diese Einwirkungen sind nicht nur im

Frühjahre, sondern auch im Sommer und Herbste sehr merklich, indem die Zeit der Reife und Ernte der Feld- und anderer Früchte in den verschiedenen Gegenden weiter auseinander fällt. Die Rhön- und die Spessartgegenden und jene im Süden, vorzüglich im Maingrunde, welcher auffallende Unterschied! — In den ersteren ist auch ein anderer Anbau der Früchte (z. B. Heidekorn, Sommerweizen), und der früher eintretende Winter ist anhaltender und empfindlich kälter. Doch sind diese Gegenden (ein kleiner Theil des Ganzen) von dem Klima keineswegs so stiefmütterlich behandelt, daß der mehr oder weniger fruchtbare Boden durch den ausdauernden Fleiß ihrer Bewohner nicht den größten, wo nicht ganzen Theil der nothwendigsten Lebensbedürfnisse bei einer sparsamen Lebensweise hervorbrächte! Desto üppiger und ergiebiger ist die Vegetation in den übrigen Theilen des Kreises, insoferne solche vom Klima abhängt. Der Maingrund aber, so wie dessen ihm nahe liegenden Seitenthäler, dann der Tauber- und zum Theile der Wern- und Saalgrund werden wegen des dort herrschenden milden Himmels und der obwaltenden örtlichen Verhältnisse vorzüglich zum Weinbaue benützt, der vorzüglich im Mainthale die im nahen und fernen Auslande berühmten Frankenweine erzeugt, von welchen mehrere Sorten z. B. der Stein- und Leistenwein, der Kalmuth und andere, zu den geistreichsten und edelsten in ganz Deutschland gehören. Am mildesten jedoch, vielleicht im ganzen Königreiche, ist das Klima des Kreises in jenem Theile des Mainthales, in welchem an den Ufern eines der beträchtlichsten deutschen Flüsse die alte, ehrwürdige, reichbethürmte Hauptstadt Frankens freundlich sich ausbreitet. Es giebt keine Seen und Moräste, welche die Luft verpesten; keine Gebirge, welche die Schneelinie erreichen; wegen der hohen Lage des Landes ist die Luft weder neblicht noch trübe, sondern rein und gesund; die vier Jahreszeiten treten überall ziemlich regelmäßig ein, und die Witterung ist bei ihrem günstigen Wechsel der Ve-

getation sehr zuträglich. Eine Kälte von 15°—16° Reaumür nennt man sehr empfindlich, die gewöhnliche beträgt 5°—7°; die höchste Sommerhitze (im Schatten) steigt bis 25°.

b) Gebirge.

1) Das Hauptgebirge ist die Rhön, welches wie oben erwähnt, rauh, kalt, und fast zwei Theile des Jahres mit Schnee bedeckt ist. Ihre Länge beträgt 12 Stunden, ihre Breite an manchen Orten 1—2 Stunden.

Mit ihren Vorgebirgen erstreckt sie sich bis an die Thüringer Waldgebirge, und ist als eine westliche Fortsetzung derselben zu betrachten. Die eigentliche Rhön kann man in 3 Hauptzüge theilen.

Der erste nimmt seinen Anfang am Kreuzberge, streift nordöstlich, bis an das S. Eisenach'sche Amt Lichtenberg, und heißt die hohe Rhön. Die Länge mag ungefehr 6, die Breite 1 1/2 Stunde betragen.

Der zweite, oder mittlere Zug, nimmt mehr eine nördliche Wendung, und endet mit der Milzburg bei Kleinsassen; der Ulstergrund trennt beide Gebirgszüge.

Der dritte nimmt eine nordwestliche Richtung, und endet mit dem Dammersfeld.

Das ganze Gebirg dehnt sich über die Gerichtsbezirke Bischofsheim, Gersfeld, Hilders, Tann und Brückenau aus.

Die Vorgebirge erstrecken sich noch in die Landgerichte Mellerichstadt, Neustadt, Kissingen, Brückenau und Weihers.

Die merkwürdigsten Puncte sind: Der Dammersfeld, an der westlichen Abdachung der Rhönk, auf welchem früher die Fürsten von Fulda eine Schweizerei errichtet hatten. Der Kreuzberg, dessen Höhe zu 2633 Fuß über die Meeresfläche angegeben wird, die Milzburg, welche beide für die Botaniker reichliche Sammelplätze von Pflanzen sind; der Eierhauk, der Rabenstein, der Wachküppel, die steinerne Wand, Ebersberg, der Stopfelberg, der Engelsberg, Habelsberg, Schafstein, Tannfels und Auersberg mit Schloßruinen, die kleine und große Wasserkuppe, der Sturmberg,

Kesselrain, Gangolfsberg, Heppberg, Hiltenburg mit Schloßruinen, Teufelsstein, Eselsborn, Abtsroder Kuppe, Pferdskopf, Eube, Auersberg, Bauersberge, Simmelsberg, Holzfalle, Osterburg mit Ruine, Himmeltunkberg, und die schwarzen Berge.

Der Kreuzberg behauptete immer den Vorzug, der höchste Berg im Rhöngebirge zu seyn. Nicht nur durch eine lohnende Aussicht, sondern auch in historischer Beziehung verdient der Kreuzberg Aufmerksamkeit.

Der h. Kilian, nachdem ihn im J. 685 der erhabene Beruf, die Christuslehre zu verbreiten, aus Schottland nach Deutschland geführt hatte, lebte einige Zeit auf diesem Berge. Der am östlichen Abhange des Berges noch befindliche Kilianshof wird für den Aufenthaltsort des fränkischen Apostels gehalten, nach dessen Tode die neuen Christen auf dem Berge ein hölzernes Kreuz errichteten, als Zeichen ihres Glaubens und ihrer Versammlung zu gottesdienstlichen Uebungen. Von dem Franziscanerkloster zu Dettelbach zogen sich Conventualen auf den Kreuzberg, um das Evangelium zu predigen, und Allmosen zu sammeln. Sie verlebten dort den Sommer in Hütten, und im Winter fanden sie in dem am Fuße des Berges liegenden Städtchen Bischofsheim wohlwollende Aufnahme. Im J. 1681 erbaute Bischof Peter Philipp zu Würzburg, für die Absichten des Ordens gewonnen, an des Berges westlicher Abdachung Kloster und Kirche. Seit dieser Zeit fahren die Franziscaner fort, für das Heil der Seele zu sorgen, wobei sie die Rhönreisenden gastfreundlich aufnehmen.

Die interessantesten Thäler sind: das Brend- Elz- Ulster- Sinn- und Gersfelder Thal. Die Ulster, Streu, Brend, Elz, Sinn und Fulda entspringen in der Rhön.

Diese Gebirge sind auf ihrem Rücken fast überall mit Gras und aromatischen Kräutern bewachsen, und dienen theils zu Viehweiden, theils zu sogenannten Holzwiesen; die Abhänge sind aber gewöhnlich mit Laubholzwaldungen bedeckt.

Hie und da findet man viele Baſaltſteine angehäuft, dort Wackenſteine genannt. Die Winter ſind daſelbſt andauernd kalt, und der dichte und anhaltende Nebel, ſo wie der häufige Schnee, machen eine Reiſe dahin im Winter oft unmöglich, oder doch lebensgefährlich.

Die von den humanen Fürſtbiſchöfen von Würzburg als Wegweiſer aufgepflanzten Pflöcke zur Sicherheit der Reiſenden verfehlen oft den beabſichtigten Zweck, und ſind bis jetzt beinahe alle eingegangen.

An reinem, friſchen Waſſer findet man reiche Quellen, nicht nur in den Thälern und an den Abhängen, ſondern ſogar auf dem Rücken der hohen Rhöne. Die daſelbſt entſpringenden Flüſſe werden weiter unten angeführt. Die hohe Lage, das rauhe Klima, der ſpät eintretende Frühling und der ſich früher einſtellende Herbſt und der kalte Winter ſind der Productivität des Bodens mehr hinderlich, als förderlich. In den Thälern aber iſt die Fruchtbarkeit ungleich größer, und vorzüglich iſt die Ueppigkeit der Winterfrucht in denſelben bei einem günſtigen Spatherbſte, eine auffallende Ueberrathung, und das friſche lebendige Grün der Wieſen, durch das warme Quellenwaſſer gleichſam zum erneuten Leben angefacht, und genährt, iſt eine erquickende Erſcheinung für das herumſchweifende Auge.

Schade nur, daß durch das Einwirken der klimatiſchen Verhältniſſe die ſchönen Ausſichten und Hoffnungen ſo leicht zerſtört werden! Daher iſt der Anbau der Winterfrüchte ſeltener, als der der Sommerfrüchte. Den Mangel an Getraid wiſſen die Bewohner durch Kartoffel zu erſetzen, welche daſelbſt häufig und mit Vortheil gebaut werden.

Die Viehzucht, der Zahl nach, iſt bedeutend, das Vieh doch meiſtens nicht ausgezeichnet, ſondern klein. Der iſt ein reicher Mann, der alle Sonntage ein Stück Fleiſch oder ein Huhn im Hafen hat. An den hohen Feſttagen des Kirchenjahres ißt jedoch Fleiſch, wer nur immer dasſelbe anſchaffen kann. Wie alle Gebirgsbewohner lieben

ſie ihre Heimath leidenſchaftlich, und trennen ſich nur ungerne von ihren Thälern und Gebirgen. Als Söhne der freien, ungekünſtelten Natur verſchmähen ſie jeden conventionellen Zwang, und daher hat der bereits allgemein eingeriſſene und verderbliche Luxus ihre friedlichen Wohnungen noch nicht mit allgemeinem Erfolge überwältigen können.

Bei ihrer frugalen Lebensweiſe bilden ſie im Durchſchnitte einen geſunden, kräftigen Menſchenſchlag. Sie ſind luſtig und munter, uneigennützig, gefällig, bieder, ehrlich, und natürlich höflich. In ihrem geſunden Körper bewahren ſie eine geſunde Seele, und viel Gemüth; zeichnen ſich aus durch Muth, Kraft und Beharrlichkeit, durch religiöſen Sinn, und durch eine treue Liebe an den Fürſten, und ſtrengen Gehorſam gegen deſſen Stellvertreter. Das gewöhnliche Getränke iſt Waſſer, und in außerordentlichen Fällen ein meiſtens ſchlechtes Bier. Brandwein ſollen ſie ſehr lieben. Ihre gewöhnliche Kleidung beſteht aus einem ſelbſt verfertigten Stoffe von Wolle und flächſernem Garne, Petermann, Beidergemang genannt, und iſt faſt immer grün gefärbt. Die ledigen Frauensperſonen tragen an den Werktagen, wie an Sonn- und Feyertagen hievon gleichfalls grün gefärbte Röcke, und flechten ihr Haar in lange freiliegende Zöpfe, und zieren ſolches mit einem roth wollenen Bande.

Ihre Sprache bildet einen eigenen, ziemlich rauhen Dialect, und iſt, wenn ſie unter ſich ſprechen, für den Uneingeweihten meiſtens unverſtändlich. Die Gegenden des Schweinfurter Gaues, ſo wie jene am Maine überhaupt gegen Würzburg zu, nennen ſie gewöhnlich das Land auch das Unterland, im Gegenſatze ihrer waldigten Höhen. In der Bebauung ihrer Felder zeigen ſie eine unermüdete Thätigkeit, und wiſſen ſchon lange durch Bewäſſerung ihrer Thalwieſen und durch andere künſtliche Mittel deren Ertrag zu erhöhen.

Ein wahres Nationalfeſt für ſie iſt die Heuärndte auf

der hohen Rhöne, (Hochwiesen) welche ungefähr zur Zeit Kiliani (8. Juli) eintritt, bei welcher Gelegenheit der größere Theil der nächst gelegenen Ortschaften fröhlich und wohlgemuth dahin zieht, und Tag und Nacht bis zur Beendigung der Aerndte daselbst verweilt.

2) Der Spessart *). Dieses Waldgebirg verbreitet sich über den größten Theil des Aschaffenburger Gebiets. Es ist Eigenthum des Staates, dann mehrerer Standes- und Guts-Herrn, hierunter der Fürsten von Löwenstein-Wertheim und der Grafen von Schönborn und von Ingelheim mit bedeutenden Antheilen, ferner der Gemeinden, Stiftungen und Privaten. Das Wenigste gehört zu Churhessen.

Sein Flächenraum beträgt beiläufig 32 Quadratmeilen, und die Gesammtwaldungen enthalten 327, 809 Tagw. 173 Ruthen. Er wird gegen Osten von der Sinn, gegen Süden und Westen vom Main, gegen Norden von der Kinzig und Joß begrenzt.

Man theilt ihn gewöhnlich in den vorderen, den hohen und alten, und in den hinteren Spessart. Die Hauptformation seines Urgebirges besteht aus Granit, Gneus, Glimmerschiefer, Syenit, Urgrünstein, Hornblendeschiefer, Urthonschiefer, Porphir, Urkalk, Quarz, Flötztrappniederschläge.

Seine Berge sind sehr hoch; die höchsten sind: der Geiersberg 1900 P. Fuß über das Mittelmeer, der Sandthurm 1642 Fuß, der gebrannte Berg 1699 Fuß, die Hockenhöhe 1800 Fuß, der Johannisberg 1411 Fuß, die Weickartswiese 1537 hoch, die Koppe 1475 Fuß, die Geishöhe 1670 Fuß, die Eselshöhe 1600 Fuß, der Stengerts 1135 Fuß, der Haspel 1338 Fuß, die Schneidhöhe 1137 Fuß, der Schelter 1386 Fuß.

Im Spessart entspringen der Sendersbach, der Lohrer-

*) Behlen Stephan, Topographie des Spessarts 1823.

und Hafenlohrer Floßbach, die Elsava, die Aschaff und die Kahl.

In diesem Waldgebirge kennt man wie im Rhöngebirge nur 2 Jahreszeiten, den Winter über 7 Monate, und den Sommer kaum 5 Monate lang. Die Reste von Schnee zeigen sich an den nördlichen Bergwänden und in den Schluchten oft noch nach dem Monate May bis in den Sommer, welch letzterer in der Regel schwül ist, und in den Thälern durch das Rückprellen der Sonnenstrahlen an die Gebirgswände eine unangenehme Wärme empfinden läßt. Regelmäßig sind schon im Monate November die Gebirge des Hochspessarts mit mehreren Schuhen Schnee bedeckt. Der Boden im Vorspessart ist beinahe für jede Fruchtgattung empfänglich, und die industriösen Bewohner von Waldaschaff zeichnen sich vorzüglich in dessen Benützung durch Obstbaumzucht aus; auch liefert er gutes Getraid.

Der leimigte Boden in den Thaläckern verliert sich in Tonerde, je höher die Lage desselben gegen die Berge und Waldungen steigt.

Der Boden im Hochspessart ist eine Zusammensetzung von leichtem Sande, Dammerde, und hie und da mit Leimen vermischt, auf welchem allenthalben der Rollstein sichtbar ist.

Der Boden im Seitenspessart ist jenem des Hochspessarts ähnlich, jedoch nicht so steinigt; dagegen wird durch die hohe Lage der Felder deren Bearbeitung sehr erschwert.

Der Boden im Hinterspessart kömmt zum Theile jenem des Vorspessarts gleich, und liefert den besten Haber.

Bei dieser Beschaffenheit des Bodens kann daher das Pflanzenleben im Spessart eine günstige Vegetation nicht haben, und eine bessere Production der Agricultur wird bei dem feindlich sich entgegenstellenden Klima in so lange nicht zu hoffen seyn, als das Plateau der Gebirge des Spessarts mit mächtigen, den Wärmestoff abhaltenden Wäldern bedeckt ist.

Einen mehr belohnenden Verdienst erhält der Fleiß des

Speſſartbewohners durch die Viehzucht, welche ihm eine ſtets fließende Erwerbsquelle liefert. Dieſe und der beſchwerdevolle Wald-Arbeits-Verdienſt, beſtehend in Fällung und Zurichtung großer Holzmaſſen zu vielfachen Zwecken, ſind aber auch ſeine einzigen Exiſtenzmittel, die ihm der Ackerbau nicht gewähren kann.

3) Der Steigerwald. Dieſes ſehr weit ausgedehnte, und nicht ſo rauhe Waldgebirg im Oſten mit den ſchönſten Ausſichten in die Ebenen des Frankenlands, fängt bei dem Schloſſe Schwamberg, eine Stunde von Kitzingen an, zieht über Caſtell, Oberſchwarzach, bis gegen Eltmann und Zeil hin, und geht in den Obermainkreis über. In dieſer Reihe von Bergen, die nicht von ſehr bedeutender Höhe, und mehr mit Laub- als Nadelholz bedeckt ſind, zeichnen ſich aus: der Zabelſtein, die Vollburg, das Geiersneſt, der Stollberg, und der Schloßberg bei Caſtell mit dem Stammſchloſſe der Grafen von Caſtell.

Die Bewohner des Steigerwald-Gebirges ſind ſehr induſtriös und munter. Sie beſchäftigen ſich außer der Viehzucht und dem Feldbaue, mit Kohlenbrennen, Wagenſchmierſchwelen, dann Zurichtung von Nutzholz verſchiedener Art. Das Klima iſt bei Weitem nicht ſo rauh, als auf der Rhön und im Speſſart; daher auch die Fruchtbarkeit größer, in ſofern ſolche von der Art des Klima abhängt.

4) Der Haßberg. Dieſer bedeutende Bergrücken, welcher meiſtens mit Laub- und Nadelholz bedeckt iſt, fängt an bei Zeil, ſtreicht bis gegen Bettenburg, ſenkt ſich hier merklich, ſteigt aber wieder bedeutend, und zieht ſich nach Oberlauringen gegen das Grabfeld zu, wo er ſich wieder ſehr ſenkt, und nur der kleine, bei Bettenburg aber der große Haßberg genannt wird.

Unter ſeinen Strichen zeichnet ſich aus: der Kapellenberg, die Hohwann, die Bettenburg, der Bramberg und der Wildberg.

Vom Odenwalde erſtrecken ſich einzelne Vorgebirgszüge über den Bezirk des H. G. Amorbach, und zum Theile

über die Bezirke der H. G. Miltenberg und Kleinheubach, dann des L. G. Obernburg.

c) Flüsse.

Der Hauptfluß des Untermainkreises, ist der Main, welcher solchen von Osten nach Westen in außerordentlichen Krümmungen und starken südlichen Ausbeugungen durchströmt, schiff- und floßbar ist, bei hinreichendem Wasserstande Lasten zu 2700 bis 3000 Zentnern trägt, und auch zum Baden, Waschen und Bleichen dient. Merkwürdig ist, daß er, obgleich viel kleiner, als der Rhein, der ihn bei Mainz verschlingt, doch schwerer trägt, als dieser, weßwegen stark beladene Mainschiffe, wenn sie in den Rhein gehen, sinken, und umgeladen, d. h. leichter gemacht werden müssen.

Sein Wasser ist das Jahr hindurch mehr trüb, als hell, sein Fall sanft, und sein Rinnsal mit reinem Flußsande bedeckt, welcher zur Aufführung von Bauten vortreffliche Dienste leistet. Eben dieses sanfte Flußgefäll, so wie die vielen und manchfaltigen Krümmungen, die er zu durchlaufen hat, und die häufig in seinem Flußbette befindlichen Inseln, tragen zu seiner anhaltenden Schiffbarkeit selbst in heißen Sommern nicht wenig bei. Er gefriert leicht zu, und seine Eisdecke schießt oft so stark an, daß sie nicht nur Menschen, sondern auch beladene Wagen trägt. Der Eisbruch ist dann oft Schauder erregend. Bei seinem fast jährlichen Austreten, vorzüglich bei allgemeinem Thauwetter, überschwemmt er wegen seiner niedrigen Ufer Ackerland und Wiesen, ja oft manche Ortschaften und Städte.

Er ist fischreich, vorzüglich an Hechten, Barben, Weißfischen u. s. w. und hie und da versteigen sich in sein Flußgebiet Rheinsalmen und Lachse.

Ursprünglich entsteht er aus dem rothen und aus dem weißen Main.

Der rothe Main, welcher seinen Namen von dem rothen

Bette, durch welches er fließt, haben mag, entspringt bei Simmelbuch, einem verödeten Hofe im Bayreuthischen. Nach seinem Laufe durch die Stadt Creussen gegen Conradsreuth und Neukirchen nach Bayreuth, vereinigt er sich eine Stunde unterhalb Kulmbach an dem Fuße einer sanft sich erhebenden Hügelspitze, auf welcher das freiherrlich guttenbergische Schloß Steinenhausen liegt, mit dem sogenannten weißen Maine, der von Osten einherfließt.

Dieser weiße Main, welcher von dem in denselben sich ergießenden weißen Bächelchen und seinem klaren Wasser den Namen hat, entspringt aus dem Fichtelgebirge, wo er unter dem Mooſe am östlichen Abhange des Ochsenkopfs hervortritt. Er läuft dann durch den Gerichtsbezirk Kulmbach, im O. M. Kr. bei der vormaligen Festung Plassenburg vorbei, zur Stadt Kulmbach, und vereinigt sich, wie so eben bemerkt, unfern dieser Stadt mit dem rothen Maine.

Nach dieser Vereinigung, von welcher jeder derselben einen Weg von etwa 5 Meilen gemacht haben mag, hört nun der Unterschied zwischen dem rothen und weißen Maine auf, und der Fluß, der bei günstigem Wasserstande 1/2 Stunde abwärts von Steinenhausen bei dem Dorfe Mainleis kleine Flöße und Kähne trägt, wird jetzt schlechthin Main genannt, sofort durch die Zuflüsse der Rodach bei Hochstätt, der Lauter bei Staffelstein, der Itz unfern Taschendorf, der Baunach bei Baunach, und der Regnitz bei Gaustadt sehr stark; bey Bischberg 1 1/2 Stunde von Bamberg mit schweren Lasten schiff- und floßbar, tritt zwischen Trunstadt Lg. Bamberg II., und Roßstadt Lg. Eltmann in den Untermainkreis, und berührt in seinem Laufe folgende Orte, und größtentheils Gerichtssitze, als:

Eltmann, l. d. M., Haßfurt, r., Schweinfurt, r., Volkach, l., Sommerach, l., Dettelbach, r., Mainstockheim, l., Kitzingen, r. und l., Marktsteft, l., Marktbreit l., Ochsenfurt l., Sommerhausen, r., Würzburg, r. und l., Karlstadt, r., Gemünden, r., Lohr, r., Rothenfels, r., Heidenfeld, l., Homburg, l., Kreuzwertheim, r., Stadtprodselten, r., Mil-

tenberg, l., Kleinheubach, l., Klingenberg, r., Obernburg, l., Kleinwallstadt, r., Aschaffenburg r., Stockstadt, l., wo er sodann aus dem diesseitigen Gebiete tritt, und so weiter nach Seligenstadt, Hanau, Offenbach, Frankfurt, Höchst, Rüsselsheim und Mainz läuft, und sich zwischen dieser Stadt und Kostheim mit dem Rheinstrome vereinigt.

Merkwürdig ist die im Jahre 1823 vorgenommene neue Correction der für die Schiffahrt nachtheilig gewesenen Krümmungen im Mainflusse zwischen Berg- und Grafenrheinfeld, wornach nun derselbe vom Anfange der Markung Bergrheinfeld zunächst dem Fahrhause in einer Bogenlinie durch die Bergrheinfelder Krautflur, dann durch einen Theil der Garstädter Wiesen, und endlich durch die Gemeindewiesen von Hergolshausen in das bereits bestehende Flußbeet geleitet ist.

In Eltmann und Schweinfurt führen hölzerne, in Kitzingen, Ochsenfurt, Würzburg und Aschaffenburg steinerne Brücken über den Strom. Die bedeutendsten Ueberfahrten sind zu Schwarzenau an der Hauptstraße nach Bamberg u. s. w. und zu Lengfurt und Miltenberg an der Straße nach Frankfurt a. M.

Außer dem Mainflusse bestehen noch folgende kleinere Flüsse, und nicht unbedeutende Bäche, welche größtentheils von ersterem aufgenommen werden.

Die rauhe Ebrach entspringt bei dem Waldschwinder Hofe im Steigerwalde, berührt den Gerichts-Bezirk Eltmann, und ergießt sich bei Pettstadt in die Regnitz.

Die Itz entspringt im ehemal. S. Hildburghäusischen Amte Eisfeld, zwischen Stelzen und Tossenthal, läuft nach Coburg zu, tritt oberhalb Gleüsen in den Obermainkreis, kömmt sodann zwischen Merzbach und Kaltenbronn nach Gleußdorf, und ergießt sich zwischen Daschendorf und Baunach in den Main. An ihrem Gestade liegen die wegen ihres reichlichen und vortrefflichen Futters berühmten Itzwiesen.

Die Baunach, von welcher der ehemalige Rittercanton Baunach seinen Namen hatte, entspringt aus dem Haßberge unweit dem Orte Bundorf im Grabfelde, durchläuft die Gerichtsbezirke Hofheim, Ebern und Gleusdorf, sofort bei Reckendorf und Reusig vorbei nach Baunach, vereinigt sich außerhalb Baunach mit dem Lauterflusse und ergießt sich dann in den Main. An dessen Ufern ist gleichfalls bedeutender Wiesenwachs.

Die Nassach entspringt aus dem Haßgebirge unweit des Dorfes gleichen N., läuft bei Friesenhausen, Rügheim, Römershofen und Silbach vorbei, und ergießt sich bei Haßfurt in den Main.

Die Werrn entspringt oberhalb des Dorfes Poppenhausen k. G. Euerdorf, läuft von Kronungen und Niederwerrn über Geldersheim nach Werneck, Arnstein, Karlstadt, Gemünden und fließt bei Großwerrnfeld in den Main. Ihr Wasser ist trübe, und fließt größtentheils wegen des geringen Falles still und träge dahin. An ihr liegen viele der besten und schönsten Wiesen des Kreises.

Die Saal, nach dem Maine der größte Fluß, ist nur von Gräfendorf bis Gemünden, also nur etwa 3 Stunden weit, schiff- und floßbar, und entspringt an der ehemal. S. Hildburghaus'schen Grenze im Grabfelde bei Alsleben resp. Obereßfeld k. G. Königshofen. Das bei Obereßfeld entspringende Wasser, welches stärker als jenes von Alsleben ist, vereinigt sich mit dem von Alsleben herkommenden sogenannten Saalbronnen zwischen der Lustmühle bei Untereßfeld und der Riedmühle, und bildet die Saal. Sie durchfließt, mit vielen schönen und einträglichen Wiesen umlagert, die Gerichtsbezirke Königshofen, Neustadt, Münnerstadt, Kissingen, Euerdorf, Hammelburg und Gemünden, wo sie in den Main fällt.

In die Saal ergießen sich

die Milz bei dem Flecken Saal, welche aus dem S. Römhildischen kömmt.

Die Streu bei Heustreu L. G. Neustadt im Streuwalde entspringend;

die Brend bei Neustadt aus dem Rhöngebirge bei Oberweisenbrunn am Fuße des Himmeltunkberges entstehend, bei Niederlauer nimmt sie die Lauer auf, welche am Fuße des Haßberges bei Oberlauringen entspringt;

die Premich bei Steinach, vom Kreuzberge kommend,

die Aschach, bei Aschach, welche an der Südseite der schwarzen Berge —

die Thulba unterhalb Hammelburg, welche in der Gegend von Platz —

die Schondra bei Gräfendorf, welche bei Riedenberg L. G. Brückenau entspringt.

Die Ulster entspringt aus dem Rhöngebirge. An ihr liegen die Orte Hilders, Wüstensachsen, Tann und Sinzwinden, bei welch' letztem Orte sie austritt. Sie ergießt sich in die Werra.

Die Fulda entspringt auf dem Rhöngebirge unweit Oberuhausen H. G. Gersfeld, berührt die Orte Sandberg, Gersfeld, Hettenhausen, Schmalnau, Ried und Lütter an der Haard, vereinigt sich unterhalb dieses Orts mit der Lütter, und tritt dann in das Churhessische Gebiet.

Die Lütter entspringt im L. G. Weyhers bei dem Rhöngebirge, Eube genannt, nächst dem Hofe Guckai, fließt über Poppenhausen, Memlos nach Lütter an der Haard, wo sie sich unterhalb des Dorfes mit der Fulda vereinigt.

Die Schmalnau entspringt unter dem Dammersfeld, Gichenbacher Wasser genannt, und vereinigt sich unterhalb Schmalnau mit der Fulda.

Die Döllau, auch Thalauer Wasser genannt, entspringt unter Dalherda L. G. Weyhers, und tritt unterhalb Thalau in das Churhessische nach Döllbach.

Die Tauber entspringt im Rezatkreise aus dem s. g. Taubersee, lenkt sich von Rothenburg in das Würtembergi-

ſche, dann in den Bezirk des k. G. Röttingen bei Klingen, berührt Bieberehren, Röttingen und Tauberrettersheim, nimmt die gleichfalls aus dem Rezatkreiſe kommende und bei Aub vorbeifließende Gollach auf, tritt wieder in das Würtembergiſche, hierauf in das großh. Baden'ſche Gebiet, und mündet bei Wertheim in den Main.

Der Thierbach entſteht aus zwei Hauptbächen, von denen der eine im Orte Hopferſtadt entſpringt, und von einigen Quellen auf dem ſ. g. Gaulsmorgen bedeutenden Zufluß erhält, der andere aber oberhalb Sonderhofen ſeinen Urſprung hat. Beide Bäche vereinigen ſich auf der Bolzhäuſer Markung, durchſtrömen die Markungen von Rittershauſen, Eichelſee, Gaukönigshofen, Acholshauſen, Tückelhauſen, Hoheſtadt und Ochſenfurt, wo der Main den Thierbach aufnimmt. Während ſeines Laufes durch die genannten Markungen erhält er bedeutende Zuflüſſe durch Nebenquellen, und treibt mit Inbegriff der Gätſchenberger'ſchen Oelmühle zu Tückelhauſen 16 Mühlen, die ſtets hinreichendes Waſſer haben.

Die Sinn und zwar die vordere und hintere, welche ſich unterhalb Zeitlofs vereinigen.

Die vordere Sinn entſpringt unweit des Dorfes Wildflecken k. G. Biſchofsheim, läuft bei Oberbach, Riedenberg, Römershag und Brückenau vorbei nach Zeitlofs, und tritt von da in das Churheſſiſche.

Die hintere Sinn entſpringt bei Neußendorf, tritt bei Speicherts in das Churheſſiſche, und vereinigt ſich darin mit der vorderen Sinn.

Die nun vereinigte und floßbare Sinn nimmt ihre Richtung nach Ober- Mittel- und Burgſinn, dann Rieneck; und ergießt ſich bei Gemünden in die Saal.

Die Joſſa iſt ein kleiner Bach, welcher als Floßbach benützt wird, deſſen Quellen in dem gebirgigten Walde, das ſ. g. Orber Reißig, liegen, und zuerſt bei dem Dorfe Villbach hervorgehen. Durch ein enges Thal tritt er unter dem Dorfe Letzenbrunn in den Bezirk des ehemal.

L. G. Aura, fließt an den Orten Pfaffenhausen, Oberndorf und Burgjoß vorbei in das Churheſſ'ſche Gebiet, kurz vor ſeiner Vereinigung mit der Sinn aber bei Oberſinn wieder in das königliche Gebiet. In dieſem Bache befindet ſich eine große Menge Muſcheln, welche Perlen enthalten.

Die Lohr in mehreren Armen vom Kahlgrunde und den Lohrgründen herſtrömend, berührt Frammersbach und Partenſtein, iſt von da bis Lohr floßbar, und ergießt ſich bei Lohr in den Main. Sie iſt ſehr reich an Lachſen und Forellen. Es gehen zwei ſteinerne Brücken über den Fluß; die eine an der Stadt, die andere von der neu erbauten Vicinalſtraße auf Frammersbach zu.

Die Hafenlohr entſteht aus mehreren Quellen, welche dem Speſſart bei Rothenbuch entquillen, nimmt ihren Lauf nach Windheim, und ergießt ſich bei Hafenlohr in den Main.

Die Zinſerbach, ein von Ruppertshütten nach Langenprodſelten ſtrömendes und von da ſich in den Main ergießendes Waſſer.

Die Elſava mit mehreren Zuflüſſen aus dem Speſſart bei Heſſenthal, Heimbuchenthal und Rohrbrunn, ergießt ſich bei Elſenfeld in den Main, und wird zum Holzflößen benützt.

Die Aſchaff entſpringt aus dem Speſſart bei Waldaſchaff, wird zum Holzflöſſen benützt, nimmt den Auterborn und Hainbach auf, und fällt eine halbe Stunde unterhalb Aſchaffenburg bei Damm am rechten Ufer in den Main.

Die Rechtenbach entſpringt ober dem Orte gleichen Namens und fließt bei Lohr in den Main.

Die Haſſel entſteht im Walddiſtricte Haßelgrund ober dem Grobbrunn, und ergießt ſich bei Haßloch in den Main.

Die Faulbach entſpringt ober Altenbuch, und ergießt ſich bei Faulbach in den Main.

Die Kinzig entſpringt oberhalb Ramholz in der Grafſchaft Degenfeld, und dem churheſſiſchen Kreis-Amte

Schlüchtern, am Fuße des Stöckelberges, durchschneidet die heſſiſchen Aemter Schlüchtern und Saalmünſter, berührt die Grenze des Landgerichts bei Aufenau, Wirtheim und Höchſt, und fällt zu Keſſelſtadt bei Hanau in den Main. Ueber die Kinzig führt bei Höchſt eine ſteinerne Brücke mit drei Bögen, welche die Stadt Gelnhauſen zu unterhalten hat.

Die Bieber entſpringt eine Stunde vom Marktflecken gl. Nam., berührt am Niederhofe den Gerichtsbezirk Orb, fließt bei dem Orte Kaſſel, nachdem ſie den Keſſelbach aufgenommen, vorüber, und vereinigt ſich bei Wirtheim mit der Kinzig. Ueber die Bieber leitet von Wirtheim eine Brücke mit einem ſteinernen Bogen.

Die Orb hat ihren Urſprung 5/4 St. von der Stadt Orb. Dieſe nie verſiegende Quelle iſt unter der Benennung Wakreiborn bekannt, fließt an Orb vorbei, und eine Stunde unterhalbs in die Kinzig.

Ueber die Orb iſt bei ihrem Ausfluſſe in die Kinzig eine ſteinerne Brücke gebaut, über welche die Heer- und Handelsſtraße zieht.

Die Kahl entſpringt im Bezirke des L. G. Alzenau an der Grenze gegen Churheſſen, bei der Bamberger- oder Kahlruhemühle, auch Kahlborn genannt, durchfließt den Bezirk Alzenau, und ergießt ſich bei dem Orte Kahl in den Main.

Sie nimmt im Laufe die Sommerkahl faſt in der Mitte des Weges von Schöllkrippen nach Blankenbach, und am untern Ende des Dorfes Schimborn die Feldkahl, dann die Reichenbach und Heimbach auf.

Die Sailauf entſpringt im Orte gleichen Namens, fällt in den Hainerbach bei Weiberhof, und vereinigt ſich mit der Aſchaff.

Die Erf tritt aus dem Großherzogthume Baden, wo ſie einen 5 Stunde langen grasreichen Wieſengrund bildet, in den Gerichtsbezirk Miltenberg, und ergießt ſich zwiſchen Miltenberg und Bürgſtadt in den Main.

Die Mud entſpringt bei Mudau im Großherzogthume Baden, tritt in den Gerichtsbezirk Amorbach bei Buch,

zieht sich nach Weilbach, ist daselbst floßbar, und fällt bei Miltenberg in den Main.

Die Mömmling entspringt im Odenwalde, tritt in den Gerichtsbezirk Obernburg, und ergießt sich bei Obernburg in den Main.

Die Gernsprinz tritt aus dem Großherzogthume Hessen in den Untermainkreis, berührt blos die Markung Stockstadt L. G. Aschaffenburg, wo sie sich in den Main ergießt.

4). Moore, Seen und Teiche. Unter Moor versteht man überhaupt eine sumpfigte morastige Strecke Landes mit einem schwarzen Boden, aus welchem gewöhnlich Torf gewonnen wird. Auf dem Rücken der hohen Rhöne befinden sich dergleichen Moore von sehr großem Umfange, und zwar: das rothe Moor an der nördlichen Grenze des Herrschaftsgerichtes Gersfeld, etwa zwei Stunden nördlich von Bischofsheim; das braune Moor östlich von diesem, blos durch einen Berg getrennt, und das schwarze Moor nordöstlich von Wüstensachsen an der Grenze gegen Hilders im vormaligen Landgerichtsbezirke Fladungen. Das kleine Moor nördlich vom Gangolfsberge. Sie haben ohne Zweifel ihren Namen von den darauf wachsenden färbigen Moosen, aus welchen sich einzelne Birkensträuche erheben, bieten zur Ausbeute reichhaltigen Torf, und dürfen mitunter ohne Gefahr zu versinken, nicht betreten werden.

Eine andere Sumpfstrecke zu beiläufig 800 Tagwerken findet man unterhalb Sulzheim zwischen Grettstadt, Schwebheim und Unterspiesheim, wird jedoch zum Theile als Hutwasen benützt.

Bedeutende Seen und Weiher giebt es:

a) im Gerichtsbezirke Amorbach; und zwar drei Seen auf der Markung der Stadt Amorbach, einer in der Markung des Orts Ohrenbach, und einer auf dem Gipfel des Breitenbucher Berges.

b) Im Gerichtsbezirke Arnstein zu Bonnland, Gramschatz und Opferbaum.

c) Im Gerichtsbezirke Gerolzhofen, der Streckſee zu 120 M., der Neuſee zu 40 M., der Hürnauer See zu 80 M. als Staatseigenthum; ferner auf der Markung des Ritterguts Altenſchönbach: der Schloßſee zu 8 1/2 Morgen; der Doctersee zu 4 1/2 M., der Pfarrſee zu 3 3/4 M., der Lochſee zu 4 1/2 M., der Weilerſee zu 3 1/4 M., und der Pfingſtſee zu 6 M. mit 2 Winterungen, welche ſämmtlich in Pacht hingelaſſen ſind.

Im Gerichtsbezirke Gleusdorf bei Baunach ein Teich zu 1/3 St. im Umkreiſe, dem Bürgerſpitale zu Bamberg gehörig, worin jährlich 30 Zentner Karpfen beſter Qualität gezogen werden.

d) Im Gerichtsbezirke Hofheim bei Birkenfeld im Grunde gegen Sulzbach und unweit der Brettermühle ein Weiher von 29 M.

e) Im Gerichtsbezirke Königshofen der 1/2 St. nördlich von Königshofen liegende Haubachsſee zu 86 1/2 M., dann 3 Zuchtſeen bei Sulzfeld 1 1/2 St. von Königshofen, und zwar: der obere Mühlſee zu 14 M. 18 1/4 R.; der untere Mühlſee zu 15 3/4 M. 2 1/2 R.; der Bergſee zu 15 1/4 M. 15 1/2 R. Dieſe ſämmtlichen Seen ſind Staatseigenthum und verpachtet.

f) Im Gerichtsbezirke Marktſteft Fiſchteiche zu Michelfeld, Rödelſee und 3 zu Mainbernheim.

g) Im Gerichtsbezirke Mellerichſtadt der Frickenhäuſer See von unergründlicher Tiefe, 1/2 Stunde von Mellerichſtadt. Er hat ſeinen Namen von dem daran liegenden Dorfe Frickenhauſen, und einen Umfang von ungefähr 1/2 St. Er iſt nur gegen Abend zugängig, weil er auf den übrigen Seiten von ſteilen Bergen begrenzt wird.

h) Im Gerichtsbezirke Rothenbuch die Weiher bei Krauſenbach, Rothenbuch, Waldaſchaff.

i) Im Gerichtsbezirke Schweinfurt die Weiher zu Heidenfeld und Sennfeld.

k) Im Gerichtsbezirke Sulzheim die Gemeindeweiher zu Alizheim mit 19 M. und Stockheim mit 89 M.; dann ein dem Staate angehöriger Weiher zu Kleinrheinfeld mit 33 M.

l) Der Halbmeilensee auf Stadtvolkacher Markung gegen den Ströhlhof, der reiche Ausbeute gewähret, wenn er angesetzt ist.

m) In und um Wiesentheid befinden sich 11 Seen.

VI.

Naturproducte.

a) Aus dem Mineralreiche.

Wenn auch der Untermainkreis zur Zeit an Metallen sehr wenig aufzuweisen vermag, bei ernstlicheren Nachforschungen jedoch ohne Zweifel günstige Resultate erfolgen dürften, so ist er dagegen desto ergiebiger an sonstigen Mineralien.

An Metallen wird blos Eisenerz in bedeutender Quantität bei Kahl, Huckelheim, Laufach und Großwallstadt erzeugt.

Salzquellen

giebt es in großer Reichhaltigkeit zu Kissingen, Orb, Neustadt, Heustreu und Hollstadt. Jene zu Kissingen mit vortrefflichen, in den 1650r Jahren angelegten, und so fort bis zu den 1790r Jahren verbesserten Salinenwerken, wobei der einfache Mechanismus, durch welchen sie in Bewegung gesetzt werden, die besondere Aufmerksamkeit des Beobachters anspricht, breiten sich zwischen diesem Städtchen und Klosterhausen aus, und die Salzsoolen sind merkwürdig durch ihren bedeutenden Gehalt an kohlensaurem Gas und Eisen.

Die Druckwerke der oberen Saline werden durch das Wasser eines Kanals, welches bei dem Dorfe Kleinbrach von der Saale abgeleitet ist, in Thätigkeit gesetzt.

Von den vorhandenen 5 Quellen entspringt eine gegen 70 Fuß tief aus einem Felsen, macht ein Getöse gleich einem Wasserfalle, und liefert in einer Minute 8 Kubickfuß Wasser.

Für den Betrieb der Saline bestehen ein Brunnenhaus, sechs Gradierhäuser, drei Siedesool-Reservoirs, fünf Siedhäuser, fünf Salzmagazine, fünf Magazine zu Nebenproducten, zwei Magazine zu Betriebs- und Baumaterialien, ein Sauerling, nebst den erforderlichen Amts- dann Oekonomie Gebäuden.

Das Gesammtwerk ist Staatseigenthum, war in früheren Zeiten verpachtet, und wird seit dem Jahre 1809 mit einer jährlichen Ausbeute von ungefähr 30,000 Zentnern Kochsalz auf eigene Regie betrieben.

Die authentischen Nachrichten über die Benützung der Salzquellen in und um Orb datiren sich vom Jahre 1399, und die nun gleichfalls zum höchsten Grad der Vollkommenheit gebrachten Salinenwerke liegen etwa 50 Schritte von diesem Städtchen, in einem von hohen Bergen umschlossenen beengten Wiesenthale.

Das Salzwerk hatte in früheren Zeiten mehrere Innhaber, welche aber mittels Verkauf-, Tausch-, und sonstiger Verträge ihre Antheile an den Churstaat Mainz abtraten, so, daß letzterer um das Jahr 1722 zum Besitze des ganzen Werkes gelangte.

Von den bestehenden Salzquellen ist die im Jahre 1822 neu entdeckte von unglaublicher Reichhaltigkeit; sie giebt in 5 Minuten 52 9/10 Kubickfuß Soole von 5 Graden, während früher aus allen Quellen in einer Vermischung 2 1/2 grädige Soole erzielt wurde.

Für den Betrieb der Saline sind zwölf Siedhäuser, zehn Gradierhäuser, vier Salzmagazine, ein Reservoir und ein Materialmagazin, nebst den verschiedenen Amts- und Oekonomie-Gebäuden vorhanden.

Das Gesammtwerk ist Staatseigenthum, war von 1399 bis 1814 theils in Pacht, theils in Administration gegeben,

bis endlich am 18. Sept. 1814 die zuletzt 17 Jahre lang bestandene Administration der General-Saline-Administration zu München einverleibt wurde.

Zwölf Siedpfannen erzeugen jährlich bis 36,000 Zentner Kochsalz, welches größtentheils auf der Achse nach Dettingen geführt, dort in Schiffe gebracht, und nach Frankenthal für den Rheinkreis spedirt wird.

(Nähere Beschreibung der Saline zu Orb, sieh Statistik des k. G. Orb 1824, vom k. k. G. Actuar Nicolaus Wolf daselbst.)

Die an kohlensaurem Gas und Eisen sehr reichhaltigen Salzquellen im Saalthale aufwärts zu Neustadt, Heustreu und Hollstadt, werden zur Zeit wegen Mangels an hinlänglichem Holzbedarfe nicht benützt, und dienen den Einwohnern blos zum ökonomischen Gebrauche. Berühmte Aerzte empfehlen übrigens hier die Anlage von Soolbädern als vortreffliche Heilmittel bei hartnäckigem Gicht, Rheumatismen, Hautkrankheiten und Lähmungen.

Mineralwässer.

Die vorzüglichsten, auch als Heilquellen weit und breit bekannt, sind zu Kissingen, Bocklet, Brückenau und Wipfeld. (Sieh Art. XI. die Heilquellen.)

Außer diesen sind noch folgende Quellen, welche aber nicht zum Empfange von Curgästen eingerichtet sind.

Zu Castell

Eine Bitterquelle, welche im 17ten Jahrhunderte stark besucht wurde, weßwegen Graf Wolfgang von Castell im Jahre 1601 ein großes Badhaus errichtete, welches unter dem Namen Wildbad bekannt war, und worüber eine in dem gräfl. von Castell'schen Archive befindliche gedruckte Abhandlung vom Jahre 1638 besteht.

Nachdem das Bad wieder eingegangen, ward das Gebäude zu einem Amtssitze bestimmt.

Zu Goldbach,

Landgerichts Aschaffenburg, in einem Thale links von diesem Dorfe und unweit des letzten Hauses ein eisenhaltiges Mineralwasser, welches im Winter des Jahres 1815/16 von einem Bürger zu Aschaffenburg, Namens Klee, entdeckt wurde. (Prof. Behlen, Topographie des Spessarts, 1823. S. 39—41.)

Haßfurt.

Die in einem etwa 20 Schuh hohen Schach aufgefangene Bitterquelle liegt östlich außerhalb dem Städtchen Haßfurt.

Das Wasser war nach vorgefundenen älteren Urkunden vor ohngefähr 300 Jahren im größten Flore, und wurde vorzüglich von den Conventualen des Klosters Theres benützt, gieng aber später, wahrscheinlich aus Vernachläßigung der Inhaber der daran stoßenden Renkersmühle, ein. Erst seit 4 Jahren wurde dasselbe durch den dermaligen Besitzer dieser Mühle, auch Sulzenmühle genannt, wieder in guten Stand gebracht, und wird unter dem Namen „Wildbad" als Reinigungsbad von den Stadtbewohnern und jenen der Umgegend, auch von manchen Fremden gebraucht.

Kissingen.

Bei der Saline daselbst wird seit dem Jahre 1820 eine fire Luftquelle bemerkt, welche ein erwärmendes Empfinden veranlaßt. Von ihrer Heilkraft hat man jedoch noch keine amtliche Anzeige.

Kothen.

Die Quelle ist nördlich vom Orte Kothen auf einer Wiese an der Chaussee von Brückenau nach Fuld gelegen, mit Sandsteinen gefaßt, und mit einem Dache versehen.

Das Wasser enthält keinen Schwefelwasserstoff, sondern wenig kohlensaures Eisen mit salzsauren Salzen.

Zu Lendershausen,

Lgs. Hofheim, im Walde eine Sauerquelle, welche von den Einwohnern daselbst benützt wird, und einiges Abweichen verursachen soll.

Memlos.

Diese Quelle liegt in einem schönen Wiesengrunde, 1/2 Stunde von Weihers. Das Wasser wird gegen Verstopfung der Eingeweide gebraucht, und in Krügen häufig nach Fulda geführt.

Mühlhausen,

Lgs. Würzburg r. d. M. In dem Hofraume des Wirths und Brauers Prozeller daselbst befindet sich ein Brunnen, welcher angeblich Schwefelwasser enthält, denn genaue chemische Untersuchungen sind hierüber noch nicht angestellt worden. Seit der bereits vor 7 Jahren erfolgten Entdeckung wird das Wasser von den Ortsbewohnern stark gebraucht, auch haben sich bisher mehrere Patienten von entfernteren Gegenden dahin gezogen, von denen manche durch Bädergebrauch in Gliederschmerzen, Hämorhoiden und Ausschlägen gute Wirkungen verspürt haben wollen.

Orb.

Vor der Stadt gl. N. an der Hauptsalzquelle der Saline, und zunächst dem königl. Landgerichtsgebäude ist der sogenannte Sauerbrunn, aus welchem sich die Orber ihr Lieblings-Getränk holen; und in der südlichen Umgebung der k. Saline sind noch zwei Mineralbrunnen. Die Analyse derselben ist blos mit fixer Luft, Kohlenstoffsäure, und kohlensaurem Gase angeschwängertes süßes Wasser.

Das kohlenstoffsaure Gas ist daher die einzige Bedingung dieser Mineralquellen. Sie gestaltet sich dadurch, daß an dem Orte des Hervortritts der Kohlensäure süßes Brunnenwasser hinzugeleitet wird, sich mit Luftsäure schwängert, und so das Mineralwasser zeugt.

Riedenberg.

Die Quelle, im Jahre 1811 von einem Riedenberger Einwohner entdeckt, befindet sich nahe am Orte Riedenberg, zunächst der Sinn, und ist gefaßt.

Dieses säuerliche Eisenwasser enthält schwefelsaure und salzsaure Salze.

Sennfeld.

Diese Quelle befindet sich östlich ungefähr 500 Schritte von dem Dorfe Sennfeld in einer sehr schönen romantischen Lage, und ist eine halbe Stunde von Schweinfurt entfernt.

Sie wurde im Jahre 1808 auf 1809 von dem damaligen Landgerichtsphysicus zu Schweinfurt Dr. Elias Schmidt entdeckt, hat eine Tiefe von 60 Fuß, giebt sehr viel Wasser, und ist Eigenthum eines Müllers, welcher das Wasser zum Treiben eines Mühlrades benützt.

Das Wasser enthält etwas Eisen, Kalk, dann schwefelsaure Magnesia, und soll sich gegen Gicht, Grätze, eckelhafte Ausschläge, auch Thierkrankheiten schon wirksam bewiesen haben.

Weickardshof,

1/4 Stunde von Weihers. Daselbst ist ein stahlhaltiges Mineralwasser, welches von dem ehemaligen Amtmanne Weickart, als gewesenen Eigenthümer dieses Hofes, in den 1780r Jahren entdeckt wurde.

Salpeter

ist häufig vorhanden, man befaßt sich aber wenig mit Nachsuchungen.

Steinkohlen.

Von Steinkohlen findet man Spuren auf dem Haßberge und auf der Rhöne.

Torf

wird aus den Mooren auf dem Rhöngebirge in bedeutender Quantität gewonnen.

Erdarten.

Von Erdarten gräbt man:

Lehm für Dachziegel und Backsteine in Menge an vielen Orten;

Thon für Häfnergeschirre zu Klingenberg, bei Kirchlauter, Rentweinsdorf, Hafenlohr und Oberthulba.

Thon für Steingeschirr zu Abtsroda, bei Gersfeld, Wüstensachsen, Ebern und Schweinheim.

Okker — als gelbe Farbe, welcher auch zur Bereitung des schönsten englischen Roths benützt wird, zu Oberebersbach L. G. Neustadt a/S.

Steinarten.

Mit Steinarten von vorzüglicher Güte ist der Kreis wohl versehen. Weiße Sandsteinbrüche findet man unter andern zu Egenhausen und Kronungen, L. G. Werneck, zu Wermerichhausen L. G. Münnerstadt, zu Estenfeld L. G. Würzbürg r/m, bei der Saline zu Kissingen, zu Abtswind, L. G. Gerolzhofen, u. s. w.; rothe Sandsteinbrüche zu Thüngersheim, L. G. Würzburg r/m., zu Wernfeld, L. G. Gemünden u. s. w., vorzüglich aber in der Gegend von Rothenfels, von wo die gewonnenen Steine eben so wie jene bei Heubach als Handelsartikel auf dem Maine weit verführt werden. Aus dem bunten Sandsteine zu Straßbessenbach, L. G. Aschaffenburg, von Marmor ähnlicher Schönheit, werden große Platten zu Tischen verarbeitet, die durch Oel und Binsstein zur möglichsten Reinheit abgerieben, durch guten Firnißüberzug ein besonders schönes und gefälliges Ansehen bekommen.

Auch diese finden sehr starken Absatz in dem angrenzenden Auslande.

Von den Eichen- oder wilden Marmorsteinbrüchen verdient die erste Stelle ohne Zweifel jener zu Randersacker am Mainstrome, eine Stunde von der Kreishauptstadt. Diese Steinart findet sich auf den Höhen dieses durch seinen Weinbau berühmten Ortes in Menge und in bedeutenden

Massen. Sie werden von zahlreichen Steinhauern zu Werkstücken von verschiedener Größe und zu verschiedenen Zwecken bearbeitet, und sowohl im Innlande häufig benützt, als auch als Handelsartikel vorzüglich stromabwärts nach Frankfurt, Mainz und von da den Rhein hinab selbst bis nach Holland verführt. Ihr Material ist von solcher Härte und Festigkeit daß sie der Witterung, den andern Einflüssen, und dem Zahne der Zeit mächtig trotzen. Ins Ausland gehen vorzüglich große vierkantige Steinblöcke, Rinnen und Röhren u. dergl., wofür jährlich bedeutende Summen gewonnen werden. Die Nähe des Stroms erleichtert die Versendung ungemein, und gewährt dem Käufer, wie dem Verkäufer manchfaltige Vortheile.

Kalksteine werden häufig gefunden und in den vielen Ziegelöfen zu Kalk gebrannt, der vorzüglich mit dem reinen (Fluß-) Sande des Mains vermischt, ein haltbares Baumaterial giebt.

Gypssteine, die theils ungebrannt auf eigenen Mühlen zermalmt werden, theils gebrannt sich leichter fein zerstoßen lassen, bricht man in vielen Gegenden z. B. im Grabfelde, zu Gerolzhofen, Sulzheim, Westheim k. G. Haßfurt, zu Opferbaum u. s. w., und das hiedurch gewonnene Produkt wird eben sowohl zum Bauen, als auch nicht sowohl als Düngungsmittel, sondern vielmehr als Reizmittel auf Feldern und Wiesen schon längst mit Vortheil angewendet.

Auch der nützlichste der Steine, der sogenannte Mühlstein, wird bei Weikersgrüben, Wüstenzell, Wernfeld, Miltenberg und bei Homburg u. s. w. gefunden.

Im Grabfelde an dem Haßberge gewinnt man einen feinen weißen Sand, der, unter dem Namen Silbersand, vorzüglich als Reib- und Polirsand gebraucht wird; und bei Goldbach, k. G. Aschaffenburg schwarzen Streusand u. s. w.

b) Aus dem Pflanzenreiche.

Im Unter-Mainkreise, dessen sämmtliche Markungen beiläufig: 1,001,308 Tagwerke Ackerland, 124,082 Tagwerke

Wiesen, 48,083 Tagwerke Weinberge, und 673,358 Tagwerke Waldungen enthalten, erzeugt der fruchtbare Boden unter dem Einflusse des günstigen Klimas, und bei dem unverkennbaren Fleiße seiner Bewohner, und der vernünftigen Anwendung der die Cultur des Bodens befördernden Mittel die nöthigen Lebensbedürfnisse nicht nur in ausgezeichneter Güte, sondern auch in einem großen Ueberflusse.

Nachdem die Einwohner aus freiem Antriebe seit 25 Jahren für die Urbarmachung alles gethan, so werden jetzt nur, nach zweckmäßig befundenen Beispielen großer Oeconomen, Verbesserungen in der Landwirthschaft eingeführt.

Getreid (Winterweizen, Roggen oder Korn, Dinkel, Spelz, Gerste und Hafer) wird weit über das eigene Bedürfniß gebaut, und dieß am schönsten und meisten in den Gerichtsbezirken: Arnstein, Dettelbach, Gerolzhofen, Kitzingen, Königshofen, Neustadt, Ochsenfurt, Röttingen, Schweinfurt und Werneck.

Sommerkorn und Sommerweizen, so wie Heidekorn, baut man vorzüglich in den rauhen und kalten Gegenden des Hochspessarts, der Rhöne, in den Bezirken Weyhers, Brückenau ꝛc. Die Hülsenfrüchte, als: Erbsen, Linsen, Wicken, Bohnen ꝛc. gedeihen in Menge und besonders gut in den s. g. Ochsenfurter- und Schweinfurter Gauen. Der Anbau der Hirse und des Mais ist unbedeutend. Der Futterbau, sowohl der künstliche, als natürliche, überhaupt ist sehr bedeutend. Schon längst hat man in Franken jenem eine vorzügliche Aufmerksamkeit gewidmet. Am häufigsten, vorzüglich in milderen Gegenden, baut man den Monats- oder Luzerner-Klee in reicher Ausbeute und Güte, dann den Dollenklee, der selbst in kälteren Gegenden vortheilhaft fortkömmt, und, aber weniger verbreitet, der sogenannte Türkenklee. Der Wieswachs ist am bedeutendsten in jenen Gegenden, welche von Flüssen und Bächen durchströmt werden. Dahin gehören die durch ihren reichhaltigen Ertrag eben so, wie durch die Güte ihres Futters ausge-

zeichneten Wiesen im ganzen Saal- dann im Main- Wern- Itz- Baunach- Sinn- Streu- Lauer- Milz- Alster- Kinzig- und Ulstergrunde. Die Fruchtbarkeit derselben wird theils durch den Austritt der Flüsse und Bäche ungemein erhöht, theils durch besondere Düngmittel erzielt. Das Wässern der Wiesen, wo es die Gelegenheit gestattet, und kein hemmendes Hinderniß im Wege steht, hat der fränkische Landmann schon längst mit Vortheil geübt.

Der Gemüßbau wird am stärksten zu Gochsheim, Sennfeld, Berg- und Grafenrheinfeld, Kitzingen, dann Aschaffenburg und Würzburg betrieben, und die Erzeugnisse aus den künstlichen Gärtnereien dieser Orte, besonders Sämereien und Setzpflanzen, werden weit und breit verführt.

Die Kartoffeln, erst seit der Mitte des 18. Jahrhunderts in Deutschland verbreitet, werden überall in Menge gebaut, und sind in den so eben genannten Orten vorzüglich gut. Sie ersetzen in vielen Gegenden das Korn, auch verwendet man sie zu den feinsten Branntweinen, Sago und Stärke.

Der Obstbau, und die Obstbaumzucht, von jeher mit Vorliebe und Nutzen an vielen Orten gepflegt, hat seit Einführung der Industriegärten besonders viel gewonnen, und wird jetzt fast überall mit vielem Fleiße betrieben, und ist in manchen Gegenden auf das Höchste gediehen. Durch die sich im Kreise gebildeten Verschönerungscommissionen, an welche adeliche Gutsbesitzer, Forstbeamte, Ortsgeistliche, Lehrer und Gemeindevorsteher den thätigsten Antheil nehmen, hat die Obstbaumzucht ausserordentlichen Vorschub erhalten, und es wird in allen Gerichtsbezirken durch Anlegung von Obstbaumschulen und Besetzung der Straßen mit geordnetsten Alleen ungemein viel geleistet. Das Obst geräth vorzüglich im Maingrunde und im Aschaffenburgischen, wo besonders guter Aepfelwein, dann Zwetschkenbranntwein bereitet, und bedeutender Handel damit getrieben wird.

Ausgezeichnete Baumschulen findet man zu: Aschaffenburg, Fechenbach, Gaibach, Kitzingen, Kleinheubach, Laudenbach, Rentweinsdorf, Schweinfurt und Würzburg.

Der Wein, wie schon oben gemeldet, als Frankenwein im entferntesten Auslande bekannt, ist das Hauptprodukt des Unter-Mainkreises, womit sich in den hiezu geeigneten Gegenden der größte Theil der Bewohner, (Häcker, Weinbergsleute genannt) beschäftigt, und der früher bei freieren Handelsverhältnissen bedeutende Summen vom Auslande einbrachte.

Dieses Produkt, meistens von weißer Farbe, seltener ist der rothe und schillerartige, d. h. ins Röthliche spielende, hat seinen Hauptsitz im Main- Saal- Werrn- und Taubergrunde. Mäßig genossen, ist er der Gesundheit sehr zuträglich.

Von edlen Arten und auf ausgezeichneten Lagen erzeugt, erhält er sich auf dem Lager eine sehr lange Reihe von Jahren, nimmt an Geist und Kraft jährlich zu, kömmt durch seinen aromatischen Wohlgeschmack und Feinheit den berühmtesten auswärtigen Weinen gleich, und ersetzt nach erreichtem gehörigen Alter die Wirkungen stärkster Arzneien. Dieser Wein ist daher seiner ausgezeichnet guten Eigenschaften wegen ein wahrer Schatz des Landes, und nur sehr zu bedauern, daß er nicht, wie früher, einen ergiebigeren Absatz findet, durch welchen allein der drohenden Verarmung unserer Weinproduzenten, besonders auf dem Lande, vorgebeugt, und der Wohlstand einer so zahlreichen Klasse von Staatsbürgern neu begründet würde.

Die besten und zahlreichsten Weine wachsen an den Bergen, und zwar an den südlichen Abhängen derselben. Auch die Abhänge nach Südosten und Südwesten, geben, unter übrigens günstigen Umständen und Verhältnissen, oft einen sehr geistreichen Wein.

Die edelsten und berühmtesten Sorten werden vorzüglich in der Markung der Kreishauptstadt erzeugt. Die Perle aller Frankenweine aber ist der Leisten- und der Steinwein. Der Leistenwein wächst an dem südlichen

Abhange des Berges, auf welchem die Veste Marienberg ihr ehrwürdiges Haupt erhebt, in jenem engen Raume, welchen die Befestigungswerke übrig ließen, und von der regen Industrie zum Weinbaue benützt werden. Er ist klein von Umfang, und größtentheils Eigenthum des Staates. An Feinheit des Geschmackes und an lieblich geistiger Fülle übertrifft der Leistenwein, wie behauptet wird, alle Weine Deutschlands.

Nicht weniger berühmt als dieser, ist der Steinwein, von dem Steinberge so genannt, der nordwestlich von Würzburg, und ganz nahe an dieser Stadt liegt. Er wird in weit größerer Menge gewonnen, als der Leistenwein. Der Staat, einige reiche Stiftungen und Privatleute haben sich in dessen Besitz getheilt. Oestlich von diesem, aber in derselben fortgesetzten Berglage wächst der bekannte Harfenwein, sogenannt von einer Mauereinfassung, welche der Figur einer Harfe nicht unähnlich ist. Noch östlicher schließt sich hier eine andere ausgezeichnete Lage an, welche den Namen Schalksberg führt, und einen allgemein beliebten vortrefflichen Wein liefert. Eine vorzügliche Erwähnung verdient auch der Wein, welcher auf dem sogenannten Neuberge gewonnen wird.

Unter den Weinen, welche auf der Markung Randersacker erzielt werden, sind die merkwürdigsten der Pfülben sehr geistreich, fein und angenehm, von Einigen dem Steinweine gleich geachtet; der Marsberger, der Hohebucher und der sogenannte Teufelskeller. Zu den übrigen ausgezeichneten Weinen, welche im Mainthale wachsen, zählt man ferner den Escherndorfer, L. G. Volkach, den Kallmuth, zwischen Lengfurt und Homburg, theils dem Staate, theils dem Fürsten von Wertheim gehörig, der Klingenberger, vorzüglich der rothe, u. a.

Der bekannte Rödelseer, von dem Dorfe gl. N. so genannt, wird an der westlichen Abdachung des Steigerwaldes, der Saalecker bei Hammelburg, und der Hörsteiner im L. G. Alzenau geärndtet.

Manchfaltige Spuren in vielen Markungen des Saalgrundes beweisen, daß in den früheren Zeiten der Weinbau daselbst eine weit größere Ausdehnung hatte, als gegenwärtig, so wie wir in unseren Tagen die Erfahrung erlebt haben, daß der Weinbau auch in dem Maingrunde und an anderen Orten sich verminderte, indem vorzüglich die Ebenen ꝛc. in Ackerland umgewandelt wurden. Der beste unter den Saalweinen wächst bei Hammelburg und im k. G. Bezirke Euerdorf, namentlich zu Wirmsthal, Ramsthal, Elfershausen, Engenthal und Trimberg. Im Werngrunde erzielt man die besten Arten bei Arnstein, Binsfeld, Müdesheim, Halsheim u. s. w. Die Weinbau treibenden Gegenden an der Tauber gehören nur zum Theile zu dem diesseitigen Kreise. Der Tauberwein ist unter allen Frankenweinen der leichteste, und unterscheidet sich von den übrigen vorzüglich dadurch, daß er im Fasse früher reif wird, und kein so hohes Alter erreicht. An Farbe ist er theils weiß, theils schillerartig, theils roth. Als Handelsartikel in das nahe und entfernte Ausland sind es vorzüglich die Weine des Mainthales, welche ruhmvoll unter dem Namen der Frankenweine bekannt sind. Die in den Gegenden der Saale, der Wern und Tauber erzielten Weine werden größtentheils im eigenen Lande verzehrt, oder nur über die näheren Grenzen gebracht, wo es an diesem heilsamen Produkte fehlt.

Der Flachs wird am meisten in den Spessart- und Rhöngegenden, am besten in den Gauen und Maingründen gebaut.

Der Hanfbau ist größtentheils in den Gauen und Maingründen zu Hause.

Der Hopfenbau wird bei dem täglich mehr überhand nehmenden Genusse des Biers immer ausgebreiteter, und an manchen Orten, z. B. zu Wetzhausen, k. G. Hofheim in so vorzüglicher Qualität (aber noch nicht in Menge) gewonnen, daß er dem berühmten böhmischen und Spalter Hopfen an Güte nicht nachstehen soll. Weiter verbreitet

iſt der Anbau der Oelgewächſe, vorzüglich des Repſes, und Mohn. Taback- und Farbepflanzen zieht man nur verſuchsweiſe.

Das Holz iſt ein Hauptprodukt des Kreiſes, und eine der ergiebigſten Quellen des Nationaleinkommens.

Sämmtliche Waldungen, wovon 315,262 Tagwerke Eigenthum des Staates ſind; 61,043 Tagwerke den Standes- und Gutsherrn; 14,632 Tagwerke den Stiftungen; 236,742 Tagwerke den Gemeinden und 45.677 Tagwerke Privaten angehören, befinden ſich im beſten Culturſtande.

Die größten Forſten ſind: der Speſſart, die Rhön- und Sinnwaldungen, der Gramſchatzer Wald, Haßberg, Steigerwald, Guttenberger- und Irtenbergerwald; dann der Odenwald mit einzelnen Strecken.

Die herrſchenden Holzarten ſind, und zwar: als Laubholz: die Eiche, Roth- und Weißbuche, Linde, Aſpe, Birke, Aeſche, Ahorn, Maßholder, Erle, Hohlunder, Bruchweiden, Vogelsbeer- und Speyerlingsbaum; als Nadelholz: Roth- und Weißtannen, Fichten, der Lerchenbaum und Wachholder.

Aus dieſen Waldungen wird viel Brenn- Bau- und Holländerholz, dann eine bedeutende Quantität an Eicheln und Bucheln für die Maſtung erzielt.

Auch werden in den Waldgegenden verſchiedene hölzerne Waaren an Tellern, Löffeln, Blasröhren u. ſ. w. gefertigt, dann Oele, Potaſche, Pech und Theer bereitet.

c) Aus dem Thierreiche.

Die Viehzucht iſt im Ganzen ſehr erheblich, und giebt der ſo berühmten hohenlohe'ſchen durchaus nichts nach. Sie iſt daher in vielen Gegenden des Kreiſes eine ſehr bedeutende Nahrungsquelle der Einwohner.

Die ſtärkſte Rindviehzucht und Maſtung wurde vormals in dem Itz-, Main-, Tauber-, Bannachs-, Streu- und Saalgrunde betrieben, aber ſeit 20 Jahren, wo der Kleebau allgemeiner geworden, hat ſich dieſer landwirth-

schaftliche Zweig auch in den Gauen mit gleichem Ruhme ausgebreitet, und das Vieh ist nun größtentheils vom besten Schlage.

Nach dem Stande des Jahres 1827/28 zählte der Kreis 34,975 Stücke Ochsen, 35,564 Stücke Stier, 122,284 Stücke Kühe, 79,537 Stücke Jungvieh.

Die Pferdezucht ist nicht so bedeutend, weil man sich zum Ackerbaue größtentheils des Rindviehes bedient, und auch die unter fürstbischöflicher Regierung bestandenen Stutereien auf der Rhön und im Spessart eingiengen.

Die Veredlung der Pferdezucht hat indessen durch die den Unterthanen huldreichst gestattete Theilnahme an den k. Gestüten seit 10 Jahren sehr zugenommen, und durch die von Sr. Majestät dem Könige im Jahre 1829 (Regierungsblatt Nro. 41.) zum Besten der Unterthanen, und insbesondere des k. Heeres allergnädigst angeordnete erweiternde Einrichtung der bisherigen Landgestütsanstalt, dessen oberste Leitung durch das k. Staatsministerium des Innern geschieht, während die Direction des Landgestüts von dem Oberststallmeisterstabe ausgeht, stehen die schönsten Aussichten bevor.

Es befinden sich gegenwärtig im Kreise 12,472 Pferde und 908 Fohlen.

Die Schaafzucht hat im Kreise seit 20 Jahren, wo sie durch spanische Widder aus der königl. Stammschäferei zu Waldbrunn und aus den sächsischen Schäfereien veredelt wird, sehr große Fortschritte gemacht.

Die Gesammtzahl der Schaafe beläuft sich nach dem neuesten Stande auf 221,220 Stücke, worunter sich 163,159 Stücke Altvieh, und 58,061 Stücke Lämmer, dann 15,589 Stücke Merinos und 106,231 Stücke Verdelte befinden.

Unter den Privatschäfereien verdienen besondere Erwähnung jene der Frau Ministerin v. Kretschmann zu Obertheres, und des Freiherrn v. Rotenhan zu Rentweinsdorf.

Von einem Schaafe werden 2 bis 2 1/2 Pfund Wolle

erzielt, und aus dem Zentner Wolle, je nach ihrer Qualität 40 bis 160 fl. gelöset.

Die Stammschäferei zu Waldbrunn, gegenwärtig aus 509 Stücke bestehend, ist Staatseigenthum, und aus der französischen Stammschäferei zu Rembouillet (rein spanische Race) gebildet, von wo der ehemalige Großherzog von Würzburg im Jahre 1811 100 Stücke kommen ließ.

Die Schweinzucht hat sich seit 25 Jahren sehr gehoben. Die meisten von der Gesammtzahl zu 139,851 St. findet man wegen der Eichel- und Buchelmastung in den Waldgegenden.

Die sehr nutzbaren Ziegen zu 14,506 Stücke werden größtentheils von solchen Einwohnern gehalten, welche nicht so viele Grundstücke besitzen, um eine Kuh zu nähren.

Die Bienenzucht wird in geeigneten Gegenden eifrigst betrieben.

Die Fischzucht ist, nachdem man von den bestandenen Seen und Teichen viele eintrocknete, und besser für den Klee- dann Gemüßbau benützte, unbedeutender geworden. Sie beschränkt sich, ausser den bedeutendsten Teichen in den Gegenden von Gerolzhofen, Sulzheim und Königshofen, größtentheils auf den Mainfluß und die Bäche.

Die gewöhnlichen Fische sind: Aale, Aalruppen, Barben, Forellen, Gressen, Gründlinge, Hechte, Karpfen, Perschen, Schleyen, Weißfische.

Die vorzüglichsten Krebse findet man im Joßbache und in der Sinn.

Das Wildpret hat sich seit 15 Jahren in den Wäldern sehr vermindert. Hirsche und Schweine werden nur noch im Spessart, und in den freiherrlich von Thüngen'schen Waldungen gehegt. Häufiger sind dagegen: Haasen, Füchse, Schnepfen, Auer-, Hasel-, Birk- und Feldhühner, dann Fasanen in dem königlichen Hofgarten zu Werneck, und im gräflich von Schönborn'schen Schloßgarten zu Gaibach.

Federvieh giebt es im Ueberflusse.

Sehr merkwürdig ist die von dem königl. Landrichter Stecher zu Hofheim seit dem Jahre 1821 für den Amtsbezirk gegründete Viehgewährungsgesellschaft, wodurch die Viehzucht ausserordentlich gewonnen hat.

Dessen rühmlichsten Verdienste für einen so gemeinnützigen Zweck wurden allerhöchsten Orts mit größtem Wohlgefallen aufgenommen, und die Nützlichkeit der Anstalt macht den Beitritt zur Gesellschaft von Jahr zu Jahr zahlreicher.

Auch die Gemeinde Waltershausen, Lg. Königshofen, hat im Jahre 1824 zum bleibenden Andenken an das 25jährige Regierungsjubiläum des höchstsel. Königs Max Joseph eine Viehassecuranzanstalt errichtet.

VII.

Volkszahl.

Nach dem Stande des Jahres 1828 auf 1829 zählt der Untermainkreis 115,831 Familien und 553,973 Seelen, hierunter 23,593 standes- und gutsherrliche Familien und 111,555 Seelen.

Der Religion nach: 448,473 Katholiken, 87,657 Protestanten, 17,512 Juden, und 331 anderer Religionspartheien.

Familienväter dem Stande nach: 2,387 Adeliche, Beamte und Geistliche, 94,216 active Bürger, 19,228 Beisassen und Inleute, 3,180 Einwohner vom Militärstande.

VIII.

Anzahl der Städte, Märkte, Dörfer u. s. w.

Der Untermainkreis begreift überhaupt: 1 Stadt I. Kl. 3 Städte II. Kl., 22 Städte III. Kl., 1 Markt, 471 Pfarrdörfer, 530 Filialdörfer, worunter 367 mit Kirche, und 163 ohne Kirche, 181 Weiler, 579 Höfe, 81 Einzelhäuser, worunter 26 Waasenmeistereien, 158 Schlösser, 1765 Mühlen,

hierunter 1 Bleyweißmühle, 7 Farbmühlen, 69 Gypsmühlen, 45 Lohmühlen, 1258 Mehlmühlen, 193 Oelmühlen, 25 Papiermühlen, 3 Pulvermühlen, 6 Schleifmühlen, 126 Schneidmühlen, 1 Schrot- und 1 Schüssermühle, 2 Tabaksmühlen, 28 Walkmühlen, 188 Ziegelhütten und Kalchbrennereien, ferner 1136 Kirchen und Kapellen, 2233 öffentliche Gebäude, 91,310 bewohnbare Häuser und 110,000 Nebengebäude.

IX.

Gewerbsfleiß, Manufacturen und Fabriken.

Der Untermainkreis ist im Allgemeinen mehr ackerbauend als industriös.

Die reichen Fluren des Ochsenfurter und Schweinfurter Gaues, an der Abdachung des Steigerwaldes und im Grabfelde, das Wiesenland an der Baunach und Itz, der Weinbau an den Ufern des Mains, der Saal und der Wern lassen der Industrie, besonders auf dem platten Lande, kein Uebergewicht gewinnen; dagegen sind Städte, Märkte und Dörfer seit der Einführung des neuen Gewerbsgesetzes mit Handwerkern von allen Gattungen versehen, welche die gewöhnlichen Bedürfnisse der Kreisbewohner reichlichst befriedigen.

Die richtigere Ausgleichung zwischen der Zahl dieser Berechtigungen, und dem wahren Bedürfnisse ist erst von der nächsten Zukunft zu erwarten.

Außerdem besitzt der Untermainkreis an Manufacturen und Fabriken einzelne höchst interessante Unternehmungen, wie sie kein anderer Kreis aufzählen kann.

Die Stadt Schweinfurt insbesondere zeichnet sich hierin vorzüglich aus, und ist überhaupt Repräsentant der Gewerbsthätigkeit im Kreise.

In den Rhöngegenden bis in die Landgerichte Brückenau, Hammelburg, Mellerichstadt und Neustadt hinab hat Klima, Boden und Mangel anderer Erwerbsmittel die Bewohner zum Flachsanbaue, und zur Leinwandweberei geführt,

welche Beschäftigungen daselbst Tausenden Verdienst gewähren.

Leinwandhändler aus der Gegend von Hilders Batten und Weihers verschafften diesen Produkten bei noch weniger beengten Handelsverhältnissen Absatz in das entfernteste Ausland.

Zur Emporhebung dieses Industriezweiges haben Se. Majestät der König in der neuesten Zeit besondere Unterstützungen zu gewähren, und bedeutende Prämien auszusetzen geruht.

Fabrikmäßig wird die Erzeugung des Leinwands nur in Nordheim bei Mellerichstadt betrieben, wo Michael Bardroff gegen 80 Stühle beschäftigt.

Kunstweberei wird zu Neuhauß bei Neustadt, und zu Sommerhausen durch einzelne Damastweber beschäftigt.

Als eigentliche Tuchmanufactur besteht die Unternehmung von Henneberg und Gebhard in Würzburg, welche mit jener des Strafarbeitshauses in Verbindung gesetzt ist.

Außer dieser werden auch zu Amorbach, Aschaffenburg, Bischofsheim, Ochsenfurt und Schweinfurt Wollentücher fabricirt.

Mehr zufällige Verhältnisse mögen zu Bischofsheim v. d. R. der Tuchfabrikation ihre Entstehung gegeben haben, welche daselbst von einer bedeutenden Anzahl von Meistern betrieben wird.

Färber und Tuchscheerer des Orts geben den Gewerbserzeugnissen die letzte Vollendung, welche in der Regel von den Meistern selbst auf Messen und Märkten zum Verkaufe gebracht werden.

Der Tuchfabricant Andreas Korb zu Bischofsheim hat seit 1/2 Jahre in Compagnie eines Niederländers Namens Wilhelm Majores die sogenannte neue Mühle 1/8 Stunde östlich von Weisbach zu einer großen Wollenspinnerei eingerichtet, in welcher 4 Kartätschemaschinen durch das Wasser getrieben, dann 2 Vorspinn- und 4 Feinspinnmaschinen theils zu 60, theils zu 72 Fäden durch Handarbeiter in Bewegung

geſetzt werden. Dieſe Spinnerei arbeitet dermal ausſchlüſſig für die Tuchfabrikanten zu Biſchofsheim, und iſt ſo beſchäftigt, daß ſie nicht alle Beſtellungen befriedigen kann.

Eine im Jahre 1828 von dem Kaufmanne von Rhodius zu Würzburg in Heidingsfeld errichtete Wollenſpinnerei nach engliſcher Einrichtung, dann die von John Swaine, einem gebornen Engländer, in Compagnie des Chriſtian Streiber von Eiſenach, im Jahre 1829 etablirte Wollengarnſpinnerei- und Appreturanſtalt für wollene Tücher in Mellerichſtadt werden den Tuchmachern noch beſſere Wollengeſpinnſte liefern, als ſie ſolche bis jetzt durch die bloſe Handſpinnerei gewinnen konnten.

Von den Tabaksfabriken, und zwar: 6 zu Aſchaffenburg, worunter eine mit Carotten und Rollenſpinnerei, 4 zu Würzburg, 6 zu Schweinfurt, dann zu Sommerhauſen, Schneeberg und Thüngersheim, ſind jene von Forſtboom und Heſtermann zu Aſchaffenburg, dann von Schürer und Bolongaro zu Würzburg ſehr bedeutend.

Die ſeit 3 Jahren errichteten Zuckerraffinerien zu Würzburg, Schweinfurt und Marktbreit werden thätigſt betrieben.

Unter den Papierfabriken zu Amorbach, Aſchaffenburg, Damm, Lg. Aſchaffenb., Eckarts, Lg. Brückenau, Eyrichshof, Lg. Ebern, Eſtenfeld, Lg. Würzb. r. d. M., Gräfendorf Lg. Gemünden, Haßloch, Hg. Kreuzwertheim, Homburg, Kinzighauſen, Lg. Orb, Maroldsweiſach, Lg. Ebern, Mühlbach, Lg. Karlſtadt, Münſterſchwarzach, Lg. Dettelbach, Oberbach, Lg. Biſchofsheim, Riedenberg, Lg. Brückenau, Wernfeld, Lg. Gemünden, dann 2 zu Brückenau, 2 zu Feuerbach, Hg. Rüdenhauſen, 2 zu Lohr, und 3 zu Römershag, Lg. Brückenau, ſind die bedeutendſten: jene der Fabrikanten König und Bauer zu Münſterſchwarzach, wo mittels der ſeit dem Jahre 1828. nach engliſcher Art getroffenen Einrichtung, Papiere in den feinſten Sorten und ohne Ende bis 40 Riſſe täglich fabrizirt werden, und die Deſſauer'ſche Buntpapierfabrik zu Aſchaffenburg.

Von den Metallfabriken zu Lohr und Schweinfurt werden von Letzterer durch Friedrich Wilhelm Wolf geschmackvolle Verzierungen zu Meubles, Regenschirmen, Pferdgeschirren, dann Knöpfe, Nägel, Stifte und Drat geliefert.

Eisenhütten und Hammerwerke giebt es zu Schmerrlenbach, Oberndorf, Weilbach mit Eisenschmelz, und vortrefflichen mechanischen Einrichtungen, Motten, Königshofen, Lohr, Frammersbach, Hobbach, Heimbuchenthal, Laufach, Waldaschaff, Silbach, Oberzell und Würzburg.

Von Industrieunternehmungen dieser Art verdienen besondere Beachtung:

Die große Maschinenfabrik mit Eisengußwerk von König und Bauer zu Oberzell; das Eisenwalz-, Eisenschneid- und Streckwerk im ehemaligen Spiegelmanufakturgebäude zu Lohr, dann Eisenschmelz und Hammerwerk zu Laufach, von Stein und Gemeiner; das Nerrod'sche Hammerwerk bei Hobbach und Heimbuchenthal, welches jährlich gegen 510,000 Pfund Rohrisen durch 12—13 Arbeiter fabricirt; das Hammerwerk des Georg Jäger zu Würzburg, welcher von gehammertem Eisen schwere, und fleißig aus freier Hand gefertigte Arbeiten für das Inn- und angrenzende Ausland liefert, als: alle Gattungen von Handwerkszeugen für sämmtliche Feuerarbeiter, die für die Wasserleitungen nöthigen Korben oder Krummzapfen zu 4 bis 6 und mehreren Zentnern, dann alle Maschinen zu den Mühlen nach vorgelegten Modellen.

Die Glashütten zu Einsiedel, Emmerichsthal mit Glasschleife, Gemünden, Kahl, Schleichach, Staatseigenthum, Weibersbrunn produciren vortreffliches Mond- und Scheibenglas, so wie geschmackvolle Gefäße. Diese Werke, wenn auch in ihrer extensiven Wichtigkeit durch ungünstige Verhältnisse itzt beschränkter, als früher, können doch nach ihrem inneren Werthe jeder ähnlichen Anstalt Deutschlands zur Seite stehen.

Die Glasschleife zu Würzburg liefert künstliche Arbeiten, und ist vorzüglich in der Zurichtung der Augengläser berühmt.

Die Tapetenfabrik des Wilhelm Sattler zu Mainberg, so wie dessen Farbenfabrik zu Schonungen steht weit und breit in ausgezeichnetem Rufe.

Die Fabrik des Joseph Bravi und Alois Wilhelm zu Aschaffenburg zur Erzeugung reinen Weingeistes, und feiner Liqueure hat sich seit der kurzen Zeit ihres Entstehens bedeutend ausgedehnt, und steht mit angrenzenden Staaten im Verkehr.

Mit großer Thätigkeit werden ferner betrieben:

Die Bleiweißfabriken zu Schweinfurt und Niederwerrn;

Eine Schrott-, Schüsser- und Chichorienfabrik zu Schweinfurt;

Die Lederlakierfabriken zu Würzburg;

Steingutfabriken zu Aschach, Aschaffenburg, Damm und Klingenberg;

Das Etablissement der englischen Steingut- und Porzelain-Fabrik zu Aschach im ehemal. ärarialischen Schlosse daselbst durch Wilhelm Sattler zu Schweinfurt u. Comp. fällt in das Jahr 1828/29; ist daher in der ersten Entwicklung, enthält aber bereits 3 Brennöfen, und beschäftigt 40 bis 50 Personen, wovon die eigentlichen Kunstarbeiter aus den hannöver'schen, baden'schen, niederländischen, sächsischen und preußischen Staaten gebürtig sind.

Nachdem die zum Betriebe erforderliche Tonerde in der Rhöngegend, so wie das sonstige Materiale an Quarzsteinen und Kalkbestandtheilen an den nächstgelegenen Orten in erklecklicher Menge vorhanden, auch der Stand des Saalflusses die erforderlichen Einrichtungen sehr erleichtert, so läßt sich ein gedeihliches Aufkommen der Fabrik mit Zuversicht erwarten.

Werden die Einrichtungen zu noch mehreren Mühlen und eigenem Gebäude für Oefen vollendet seyn, so wird

der Unternehmer sich in dem Stande befinden, gegen 40 Drehstühle zu unterhalten, und bis 240 Personen zu beschäftigen.

Steingeschirrfabrikation zu Oberbach, Rentweinsdorf und Römershag;

Pulvermühlen zu Amorbach und Rüdenhausen;

Hütefabrication zu Alzenau und Würzburg;

Papierwaaren-Manufacturen zu Orb und Würzburg; in letzterer Stadt besonders für Etuis und Brieftaschen von Schönecker, seit dem Jahre 1828;

Manufactur für Pariser Stifte, Stiefeleisen und Schuhmacher-Werkzeug zu Würzburg;

Kupfer-Druckerschwärzfabrikation in den Gerichtsbezirken Kitzingen und Marktsteft;

Nägelfabrikation zu Unterzell seit dem Jahre 1829;

Bedeutender Schiff- und Schelchbau zu Sand, Knetzgau, Würzburg, Lohr, Hafenlohr, Sendelbach, Zimmern, Stadtprodselten, Wörth und Miltenberg; wodurch indirect viele Menschen beschäftigt und ernährt werden. Mit ausgezeichnetem Kunstfleiße wird der Schiffbau zu Lohr schon seit dem 13ten Jahrhunderte betrieben; daher die Schiffbauer daselbst in den Jahren 1769 und 1771 den Ruf nach Wien und Prag erhielten, um Schiffe für die Donau und Moldau zu bauen.

Künstliche Stück- und Glockengießerei zu Würzburg und Mellerichstadt;

Fabrikation chyrurgischer Instrumente von Dr. Heine zu Würzburg, mit ausgezeichnetem Rufe;

Musterhafte Bearbeitung von Klavier Instrumenten durch Jakob Pfister daselbst, und

vortreffliche Messerfabrication von Marcus Schuchbauer, ebendaselbst.

Schließlich verdienen als sehr wichtige Industrie-Unternehmungen erwähnt zu werden:

a) die von den Gebrüdern Cramer zu Schweinfurt auf einer Maininsel daselbst im Jahre 1827 errichtete

Mehlmühle nach Art der englisch-americanischen Mahlmühlen.

Sie treibt mit einem einzigen Wasser-Rade bei nur wenigem Wasser 2 Kopp-, 2 Feg- und 2 Waizengänge, dann 1 Korngang, und mahlt 1 Schäffel Waizen in 45, — 1 Schäffel Korn in 100 Minuten; im Ganzen täglich 60 baierische Schäffel Getraid.

b) Die Gätschenberger'sche Oehlmühle bei Tückelhausen, Lg. Ochsenfurt, welche in ihrem ununterbrochenen Fortgange, mit 3 Wasserrädern 30 Schuh Durchmesser, alle 24 Stunde 4000 Pfund Oel schlägt, dessen Absatz größtentheils in das Ausland geht.

Diese Mühle ist für den Ackerbau im Ochsenfurter Gaue von großter Wichtigkeit, da die Producenten von Oelfrüchten aus dem Absatze derselben bedeutende Einnahmen ziehen, so, daß in einzelne Orte 3 bis 4000 fl. kommen.

X.

Handel im Allgemeinen.

Dann

Hauptcommerzial- und Vizinalstrassen.

Der Haupthandel im Kreise besteht vorzüglich in dessen rohen Naturprodukten, und in Fabriken. Die Hauptartikel der Ausfuhr sind: Wein, Getreid, gedürrtes Obst, Brenn- Bau- Holländerholz, rohe Häute, Wolle, Oele, Sämereien, Mineralwässer, Flachs, Eisengußfabrikate, zubereitete Steine, Farbenstoffe, Tapeten, Buntpapiere, Leinwand, Potasche, Kupferdruckerschwärze, Klavierflügel-Instrumente.

Die übrigen wenige jedoch absolut nothwendige und im Kreise nicht nach dem nöthigen Bedarfe zu habenden Handelsgegenstände an Fichtenstämmen, Weißküffnergeschirr, Brettern, Latten, Steinkohlen und Salz werden aus an-

deren Kreisen, und Luxussachen wie überall vom Auslande bezogen. Der innere sowohl als auswärtige Handelsverkehr wird überaus begünstigt und befördert

1) durch den Mainfluß, mittels der Rangschiffahrtsanstalten zu Würzburg nach einem Vertrage zwischen sämmtlichen Schiffern und dem Handelsstande vom 29. März 1811; zu Schweinfurt nach einem gleichfalls zwischen den Schiffern und dem Handelsstande im J. 1826 abgeschlossenen Vertrage; zu Kitzingen nach einer unter fürstl. Regierung eingeführten Rangschiffahrtsordung vom 28. Junius 1746. (II. Th. der würzb. Landmand. S. 413.) nebst anderweit vieler Schiffereien an den Mainortschaften, dann der aus dem Ober-Mainkreise dahier durchpassirenden Floßwerke;

2) durch die gut unterhaltenen Landstraßen nach allen Richtungen mit den zweckmäßigsten Postanstalten, mit welch ersteren sich viele seit dem Jahre 1817 größtentheils mehr chauseemäßig erbaute Vicinalstraßen verbinden;

3) durch die periodisch bestehenden Messen und Jahrmärkte in allen Städten, Marktflecken und bedeutenden Ortschaften.

Die Hauptcommerzialstraßen vereinigen sich in der Stadt Würzburg.

Von Würzburg führt eine

Hauptcommerzialstraße r. dsm.

über Estenfeld, Unterpleichfeld, Bergtheim, Opferbaum, Eßleben, Werneck;

von da rechts über Ettleben, Bergrheinfeld, Schweinfurt, Haßfurt, Stettfeld nach Bamberg;

von Werneck nördlich über Schnackenwerth, Geldersheim, Kronungen, Poppenhausen, Münnerstadt, Neustadt, Mellerichstadt nach Sachsen-Meiningen;

Vizinalstraßen.

a) Von der Chaussee links ab über Ebenhausen, Ramsthal, Sulzthal nach Euerdorf;

b) Oberhalb Poppenhausen von der Chaussee links ab über Oerlenbach, Arnshausen nach Kissingen; von da über Gariz nach Euerdorf so fort durch Trimberg, bei Machtilshausen vorbei über Langendorf, Fuchsstadt, Pfaffenhausen nach Hammelburg;

c) von Kissingen über Klosterhausen, Kleinbrach, Großenbrach, Aschach, Bocklet, Hohn, Steinach, Ober- und Unterebersbach nach Neustadt, zur Chaussee nach Sachsen führend;

d) von Bischofsheim über Weißbach, Oberelzbach gegen Neustadt;

e) von Königshofen über Großeneibstadt, Saal, Wülfershausen, Rödelmaier nach Neustadt;

f) von Königshofen über Merkershausen, Kleinbardorf nach Großenbardorf zur Verbindung mit Münnerstadt;

g) von Schweinfurt über den Thomashof nach Stadt- und Oberlauringen, Rothhof, Sulzfeld, Kleinbardorf, Merkershausen, Königshofen, Eyershausen, Trappstadt mit der Chaussee nach Hildburghausen sich vereinigend.

Ein zweiter Hauptstraßenzug v. d. Sin.

führt von Würzburg über Rottendorf, von da eine Stunde weiter links nach Dettelbach; von hier mittels Mainüberfahrt nach Stadtschwarzach, Düllstadt, Neupelsdorf, Stadelschwarzach, Neuses a/s, Ebrach, Burgwindheim, Bamberg; ferner eine Stunde von Rottendorf rechts über Biebelried, Repperndorf, Kitzingen, von da über die Mainbrücke nach Mainbernheim, Possenheim, Langenfeld, Nürnberg.

Vizinalstraßen.

a) Von Schweinfurt über Gochsheim, Schwebheim, Unterspiesheim, Zeilitzheim, Gaibach, Volkach, Sommerach,

Stadtschwarzach zur Hauptstraße nach Bamberg; von da über Hürblach nach Kitzingen und wird sich über Hohenfeld, Marktsteft, Marktbreit bei Enheim mit der Chaussee nach Ansbach vereinigen;

b) von Schweinfurt über Gochsheim, Grettstadt, Sulzheim, Gerolzhofen, Schallfeld, Brünau, Neuses a/s zur Chaussee nach Bamberg; ferner von Gerolzhofen nach Prichsenstadt, Wiesentheid, Rüdenhausen, Castell bis zu den Enzlorhöfen im Rezatkreise und zur Landstraße nach Nürnberg.

c) Baunachsstraße von Römhild, Eicha über Trappstadt, Alsleben, Obereßfeld, Sulzdorf, Ermershausen, Maroldsweisach, Vokawind, Todenweisach, Pfaffendorf, Junkersdorf, Pfarrweisach, Fischbach, Ebern, Rentweinsdorf, Sendelbach, Leimbach, Reckendorf, Baunach, und von da zur Chaussee nach Bamberg übertretend.

Ein dritter Hauptstraßenzug r. d/m

führt von Würzburg über Randersacker, Eibelstadt, Sommerhausen, Kleinochsenfurt, von da über die Mainbrücke von Ochsenfurt durch die Stadt gl. N. sofort auf der linken Mainseite über Ansbach oder Rothenburg nach München.

Vizinalstraßen.

a) Von Ochsenfurt über Hopferstadt, Oellingen nach Aub als Sitz des k. G. Röttingen;

b) von Ochsenfurt nach Marktbreit, von Marktbreit führen Verbindungsstraßen gegen Enheim zur Chaussee nach Ansbach, dann nach Obernbreit und Marktsteft;

c) von Würzburg über Heidingsfeld, Giebelstadt, Herchsheim, Euerhausen, Sächsenheim, und von da über Tiefenthal oder Röttingen nach Mergentheim in das k. würtembergische Gebiet.

Ein vierter Hauptstraßenzug

führt von Würzburg auf der linken Mainseite über Höch-

berg, Kist, Gerchsheim, Großrinderfeld nach Bischofsheim a. d/T im Baden'schen Gebiete, von da über Hundheim, und bei Eichenbühl wieder in das k. bayer. Gebiet nach Miltenberg, Kleinheubach, Laudenbach, Trennfurt, Wörth, Obernburg, Großwallstadt, Niedernberg, Aschaffenburg, Leider, Stockstadt und sofort über Seligenstadt im Hessen-Darmstädtischen nach Frankfurt.

Vizinalstraßen.

a) Von Miltenberg über den Geisenhof nach Walldürn im Baden'schen;

b) von Miltenberg über Breitendiel und Weilbach nach Amorbach, und von da in das Baden'sche Gebiet nach Mudau, dann über den Borbrunner Berg in das großh. hessische Gebiet zur Kunststraße nach Darmstadt.

c) von Kleinheubach über Breitendiel, Weilbach nach Amorbach;

d) von Wörth nach dem Bremhofe über den Borberg nach den hessischen Orten Seckmauern, Lützelbach, Michelstadt und Erbach;

e) von Obernburg gegen Mömmlingen nach Hainstadt im großh. hessischen Gebiete;

f) aus dem hessischen Bachgaue über Wenigumstadt, Pflaumheim, Großostheim, von wo sie sich nach Aschaffenburg und gegen Niedernberg theilt.

Ein fünfter Hauptstraßenzug,

auf der linken Mainseite, führt von Würzburg durch den Spessart über Hettstadt, Roßbrunn, Remmlingen, Lengfurt; von da über den Main nach Esselbach, Rohrbrunn, Hessenthal, Straßbessenbach, Aschaffenburg, sofort über Kleinostheim, Dettingen und Kahl nach Hanau.

Vizinalstraßen.

(a Von Sendelbach über Steinfeld, Ansbach, Zimmern,

Karbach, Birkenfeld, Greußenheim nach Hettstadt, wo sie sich gegen Oberzell mit der Chaussee vereinigt;

b) von Rothenfels über Hafenlohr gegen Heidenfeld, von da nach Erlenbach, und sich zwischen Lengfurt und Remmlingen mit der Chaussee vereinigend;

c) von der Chaussee bei Hessenthal ab und über Neudorf, Heinbuchenthal, Hobbach, Sommerau, Eschau, Himmelthal, Ruck, bis an die Grenze von Elsenfeld führend, und sich am Main — Oberburg gegenüber — endigend;

d) von Elsenfeld über Kleinwallstadt, Sulzbach nach Aschaffenburg;

e) von Kreuzwertheim bei Unterwittbach vorbei nach Triefenstein zur Chaussee nach Aschaffenburg;

f) von Kreuzwertheim über Wiebelsbach, Röttbach, Michelrieth nach Esselbach zur Chaussee nach Aschaffenburg.

Ein sechster Hauptstraßenzug
rechts des Mains

führt von Würzburg über Veitshöchheim, Thüngersheim, Retzbach, Karlstadt, von da auf der Vizinalstraße über Großwernfeld, Sachsenheim, Gößenheim, Karsbach, Heßdorf, Höllerich, Unteraschenbach nach Hammelburg; von da wieder auf der Landstraße über Untererthal, Untergeiersnest, Oberleichtersbach nach Brückenau, so fort über Speicherz, Kothen, Motten in das Churhessische nach Fulda.

Vizinalstraßen.

a) Von der Chaussee bei Motten ab und über Altenhof, Thalau, Schmalnau nach Weihers führend;

b) von Brückenau über Riedenberg, Oberbach, Wildflecken, Oberweisenbrunn, Frankenheim nach Bischofsheim;

c) von Brückenau nach Zeitlofs;

d) von Karlstadt über Eußenheim, Aschfeld, Bonnland, Hundsfeld nach Hammelburg;

e) von Arnstein über Heugrumbach, Erlaseehof, Hundsbach, Bonnland, Hundsfeld nach Hammelburg;

f) von Karlstadt über Stetten, Thüngen, Binsfeld, Halsheim, Müdesheim, Heugrumbach, Arnstein, Mühlhausen, Zeuzleben, Werneck zur Chaussee nach Sachsen;

g) von Karlstadt über Großwernfeld nach Gemünden, Langenprodselten, Neudorf, Rantenbach, Sackenbach, Lohr.

Die Hauptcommerzialstraße
von Frankfurt nach Leipzig

führt in einer Länge von 3 1/2 Stunden durch die zum Lg. Orb gehörigen Orte Höchst, Wirtheim und Aufenau.

Als Speditions-Handelsplätze

sind anzunehmen: Aschaffenburg mit Krahnen, Gemünden, Kitzingen mit Krahnen und Lagerhaus, Lengfurt, Marktbreit mit Krahnen, Marktsteft mit kleinem Kanal und Lagerhaus, Miltenberg, Schweinfurt, Werneck, Würzburg mit Krahnen und Lagerhaus.

Großhandel mit Producten

besteht zu Dettelbach, Gemünden, Homburg, Kitzingen, Lohr, Marktbreit, Miltenberg, Schweinfurt, Werneck, Würzburg.

XI.

Heilquellen im Untermainkreise.

1) Brückenau.

Dieser Curort liegt in einem anmuthigen langen Wiesenthale, 1/2 Stunde vom Städtchen Brückenau, 6 Stunden von Fulda, und 16 Stunden von Würzburg. Das Thal, vom Sinnflusse durchschnitten, zieht sich zwischen mittelmäßig hohen, mit Waldungen bekränzten Bergen dahin, und ist da, wo das Bad liegt, 400—500 Schritte breit.

Es sind hier drei Mineralquellen; welche, wenn gleich nahe bei einander liegend, doch in Gehalt und Wirkung verschieden sind, nemlich:

1) die Brückenauer oder Stahlquelle faſt in der Mitte des Thales liegend,
2) die Wernarzer von dem zunächſt gelegenen Dorfe Wernarz alſo bekannt, und ungefähr 200 Schritte von der erſteren entfernt,
3) die Sinnberger, am Fuße des Sinnberges entſtehend.

Die Brückenauer Quelle wurde im Jahre 1747 zum Gebrauche gefaßt, und der Anfang zu den erforderlichen Einrichtungen und Anlagen gemacht.

Das Waſſer, welches gewöhnlich zum Baden gebraucht wird, iſt kryſtallhell, ſehr geiſtig, und hat einen angenehmen ſäuerlichen Geſchmack.

Die Wernarzer tief aus einem Felſen entſpringende Quelle iſt auf dieſelbe Art, wie die Brückenauer gefaßt, und eben ſo ergiebig, das Waſſer kryſtallhell, perlt ſehr, und hat einen äußerſt angenehmen Geſchmack.

Die Sinnberger Quelle, mit derſelben Faſſung, iſt weniger ergiebig. Das Waſſer iſt hell, von keinem beſonderen Geſchmacke, perlt, zwar nicht ſo ſtark wie das wernarzer und brückenauer, aber länger.

Nach den vom Brunnenarzte Dr. Schipper in Nro. 150 des Nürnberger Correſpondenten vom Jahre 1821 bekannt gemachten Beſtandtheilen der verſchiedenen Waſſer, enthält

der Eiſenſäuerling nebſt dem Eiſenoxyd etwas Glauberſalz, Kochſalz, Bitterſalz, kohlenſauren Kalk und Talk und Kieſelerde, dann 36 4/9 Kubikzoll kohlenſaures Gas in 1 Pfund.

Das Wernarzer Waſſer enthält etwas Glauberſalz, Kochſalz, kohlenſauren Kalk und Talk, Kieſelerde und 32 Kubikzoll kohlenſaures Gas.

Das Sinnberger Waſſer enthält dieſelben fixen Beſtandtheile wie das Wernarzer, und 26 Kubikzoll kohlenſaures Gas.

Das Brückenauer Waſſer hebt die hartnäckigſten Krankheiten, deren Urſache Schwäche, zu große Reizbarkeit oder

Erschlaffung ist. Es stärkt den Magen, die Eingeweide und den ganzen Körper, macht ungewöhnlichen Appetit. Vorzüglich heilsam ist es in Hypochondrie, Hysterie, Krämpfen, Nervenschwäche und Entkräftungen nach schweren Krankheiten.

Das Wernarzer Wasser dient vorzüglich gegen Verderbniß, Schleim- und Zähigkeit der Säfte, hebt Stockungen in den Eingeweiden des Unterleibs, heilt Ausschläge, stärkt gelinde ohne Reiz oder Wallung, und wirkt besonders auf den Urin. Hämorrhoidenmartyrer, Lungensüchtige, und mit altem Husten Behaftete bedienen sich dessen zur größten und baldigen Erleichterung.

Das Sinnberger Wasser, mit den nemlichen Eigenschaften wie das Wernarzer, hat noch die besonderen Tugenden, daß es Personen, die noch Ueberbleibsel von gebrauchten Queckſilbermitteln im Körper tragen, von den hieraus folgenden lästigen Zufällen befreit.

Dieser durch Drangsale kriegerischer Zeiten verfallen gewesene Curort erhielt erst seit dessen Besitznahme durch die Krone Bayern einen neuen Glanz.

Er war als Staatseigenthum verpachtet, wurde aber nun auf eigene Regie genommen.

Se. Majestät der König Ludwig, Allerhöchst welche den großen Werth und die außerordentlichen Vorzüge dieser Heilquellen erkannten, ließen außer den vielfältigen nützlichsten Verbesserungen aller Art, die ansehnlichsten Gebäude aufführen, so wie die reizendsten Anlagen und Lustgänge schaffen, wodurch der Curort nun auf den höchsten Grad von Vollkommenheit gebracht, jährlich eine zahlreiche Menge Gäste vom Auslande herbeiführt.

Se. Majestät der König pflegen mit Ihrer allerdurchlauchtigsten Familie die schönste Jahreszeit in diesem Curorte zuzubringen.

2) Bocklet.

Dieser Curort ist 14 Stunden von Würzburg, 10 St. von Meiningen, 7 St. von Schweinfurt, 6 St. von Brücken-

an, 2 St. von Neustadt und 2 St. von Kissingen entfernt.

Die Quelle wurde im Jahre 1720 vom Pfarrer Schöppner zu Aschach entdeckt, worauf man bei tieferer Nachgrabung auf den Ausfluß der Quelle kam, von welcher Medizinalrath Prof. Pickel, — nachdem er sie bei der Untersuchung verschieden fand, — jede besonders fassen ließ.

Die Mineralquellen zu Bocklet, als

1) die Ludwigsquelle,
2) die Friedrichsquelle,
3) die Carlsquelle,
4) die Schwefelquelle,

dann

der Schachtbrunnen kommen alle unter dem Gewölbe des Brunnentempels zu Tage, welcher 50 Fuß lang, und 42 Fuß breit ist, mit der Inschrift: „Für das Beste der leidenden Menschheit erbaut im Jahre 1787."

Auf dem in der vertieften Mitte des Tempels befindlichen steinernen Brunnenkasten liest man die Inschriften:

„Entdeckt unter Franz Christoph 1727."
„Gefaßt unter Philipp Carl 1754."
„In Ruf gebracht von Adam Friedrich 1766."
„Nach seinen Quellen getheilt unter Franz Ludwig 1788."

Das Wasser der Ludwigs-, Friedrichs- und Carlsquelle ist hell und klar, perlt stark, sein Geschmack ist angenehm säuerlich, und etwas dintenartig.

Die Schwefelquelle hat einen hepatischen Geruch, und gleichfalls einen etwas dintenartigen Geschmack.

Nach der Beobachtung des Herrn Medicinalrathes Wetzler, als gewesenen Brunnenarztes zu Bocklet, hat das Ludwigswasser eine große Aehnlichkeit mit dem Schwalbacher Weinbrunnen; der Eisengehalt ist ungefehr gleich, und die Kohlensäure, wovon es eine große Menge besitzt, ist mit dem Wasser innig verbunden.

In dem Friedrichswasser ist das Gas flüchtiger.

Der Schwefelsäuerling besitzt nicht nur einen bedeutenden Eisengehalt, sondern auch eine große Menge Kohlensäure.

Die heilsame Kraft der Quellen von Bocklet zeigt sich in allen Krankheiten und Zuständen, bei welchen das Gefühl von Schwäche das Hauptsymptom des Leidens ist.

Vorzüglich wohlthätigen Einfluß hat dieses Wasser auf das ganze Gebährmuttersystem, wo die Bäder in kurzer Zeit das leisten, was langwieriger Gebrauch von Arzneien nicht bewirken kann.

Die Anstalt ist Staatseigenthum und verpachtet.

3) Kissingen.

Dieser Curort liegt in einem angenehmen mit Bergen umgebenen Wiesenthale, durch welches die Saal fließt, 12 Stunden von Würzburg, 6 St. von Werneck, 5 St. von Schweinfurt, 3 St. von Münnerstadt, und 6 St. von Brückenau.

Die Berge, theils mit Eichen, theils mit Tannenwaldungen bekränzt, Wiesengründe, Weinhügel, fruchtbares Ackerland, reiche Obstgärten und im Mittelpuncte das Städtchen Kissingen, bilden eine anziehende Landschaft, und machen den Aufenthalt für die Curgäste angenehm.

Die Heilquellen, als:

1) der Sauer- oder Maximiliansbrunnen,
2) der Curbrunnen (Ragozi), und
3) der Badebrunnen (Pandur).

liegen südlich gegen 150—180 Schritte vom Städtchen am linken Saalufer.

Das Wasser vom Sauerbrunnen ist krystallhell, hat einen angenehmen säuerlichen Geschmack.

Der Curbrunnen (Ragozi) liegt nur wenige Schritte von der Saal, und wurde im Jahre 1738, als man die Saal vom Curplatze ableitete, vom Apotheker Borberger mitten im Flusse entdeckt.

Das Wasser quillt mit starkem Geräusche, und setzt am Boden einen rothen Niederschlag ab; es ist hell, schmeckt sehr gesalzen, und entwickelt eine Menge Luftblasen.

Der Badebrunnen (Pandur), welcher östlich vom Curbrunnen liegt, ist von gleichen Eigenschaften, und setzt einen rothgelben Niederschlag ab.

Die Kissinger Wasser gehören unter die vorzüglichsten Mineralwasser Deutschlands. Die Bindung des kohlensauren Gases ist fest und innig, und das Eisen sehr orydirt.

Es verträgt den Transport sehr gut, und werden jährlich gegen 10,000 Krüge versendet.

Nach Dr. Goldwitz und dem dermaligen Brunnenarzte Maas sind diese Wasser von ausgezeichneter Wirksamkeit

1) in Krankheiten des lymphatischen Systems, wie Anschwellungen und Verhärtungen der Drüsen,
2) bei Anschwellungen und Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibs, Blutanhäufungen im Pfortadersysteme und allen damit zusammenhängenden Leiden, als Verdauungsfehler, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w.
3) in Krankheiten der Harnwerkzeuge,
4) in den hartnäckigsten Hautausschlägen,
5) in chronischen Rheumatismen und der Gicht,
6) in metastatischen Krankheiten aus rheumatischen, gichtischen, herpetischen, psorischen Quellen;
7) in Brustübeln von Schleimanhäufung.

Das Kissinger Bad ist Staatseigenthum und verpachtet. Es wird jährlich von ungefehr 5 bis 600 Curgästen, größtentheils Ausländern, besucht, welche auf einem angenehmen Fuße untereinander leben.

Bei den sorgfältigsten Bemühungen der k. Regierung für Verbesserung und Verschönerung dieser so vorzüglich wichtigen Heilanstalt, darf man sicher hoffen, daß sie sich noch zu einem Curorte der ersten Klasse bilden werde.

4) Wipfeld.

Diese Heilquelle, die Ludwigsquelle genannt, liegt in einer fruchtbaren, weinreichen Gegend, in einem reizenden Thale, dem Orte Wipfeld gegenüber, etwa 600 Schritte vom linken Ufer des durch die Schiffahrt belebten Mainflusses, sofort

6 Stunden von Würzburg, 3 St. von Schweinfurt, 2 St. von Werneck, und 8 St. von Kissingen.

Das Klima gehört unter die mildesten Deutschlands, und das Bad ist überdies durch Berge vor den rauhen Nord- und Ostwinden geschützt.

Diese Quelle, welche schon lange vom Landvolke benützt wurde, ist erst seit dem Jahre 1811, nachdem die Landesregierung ihren Gehalt einer vollständigen Untersuchung hatte unterwerfen lassen, genauer bekannt.

(Sieh Dr. Zellers Schrift über das Bad Wipfeld vom Jahre 1818.)

Das Wasser von 8 Schuhen Tiefe, ist reichhaltig an schwefel- und kohlensaurem Kalk, dann geschwefeltem Wasserstoff- und kohlensaurem Gas, sehr hell und klar, hat einen hepatischen Geruch, und einen anfangs süßlichen, nachher bitterlichen Geschmack.

Es ist nach Dr. Zeller vorzüglich wirksam in der Gicht, wenn sie nicht zu lange gedauert, in Rheumatismen, bei Verdauungsfehlern, bei Verschleimungen, in langwierigen Hautkrankheiten, bei Hämorrhoidalbeschwerden, und in den Folgen vom Mißbrauche des Queckſilbers.

Im Jahre 1827 —28 wurde, was längst dringendstes Bedürfniß war, von dem Bürger und Handelsmanne Johann Herold aus Würzburg ein maßives Churhaus zu 79 1/2 Schuhen Länge, und 47 1/2 Schuhen Breite neu erbaut, wodurch erst eine zweckmäßig und vollkommen eingerichtete Badeanstalt gebildet, und der Besuch von Curgästen zahlreicher wurde.

An der Rückseite des Gebäudes führt der Weg von Schweinfurt über Hirschfeld nach Gaibach und Volkach.

XII.

Eigenthümlicher Charakter des Volkes.

Da der Unter-Mainkreis, dessen Hauptbestandtheil das vormalige Fürstenthum Würzburg als Mittelpunct des ehemaligen fränkischen Kreises bildet, ein Grenzkreis des Königreiches ist, und ihm durch politische Veränderungen in den letzten Dezennien Länder zugewachsen sind, welche verschiedenen Regenten angehörten, oder im unmittelbaren Reichsverbande waren, so ist es natürliche Folge, daß bei dem Versuche zur Bestimmung des Volkscharakters andere Rücksichten zu nehmen seyen, als bei jenem eines Kreises im Innern des Reiches, und daß die an Sachsen, Hessen, Würtemberg, Baden u. s. w. grenzenden Landgerichte andere Erscheinungen bieten werden, als jene im Innern des Kreises selbst. Der Volkscharakter im Kreise steht daher mit der topographischen Lage und dem Wohlstande dessen einzelnen Bestandtheile in Verbindung. Der nördliche Gebirgsbewohner ist trotz seines rauhen Klimas und mageren Bodens heiter, genügsam und industriös. In seinen Sitten, wie in der Kleidung besteht Einfachheit. Bei den Bewohnern jener Gegenden, wo der Weinbau vorzugsweise betrieben wird, herrscht ein mehr bewegtes Leben.

Wenn gleich der Winzer auf einen weit weniger sicheren Erwerb als der Getreidbauer rechnen kann, so verläßt ihn doch nur selten sein heiterer, lebhafter Sinn. Er ist unverdrossen bei seiner mühevollen Arbeit, und interessirt sich ausserdem sehr für die öffentlichen Gemeindeangelegenheiten. Den Hauptstamm bilden die Bewohner der gesegneten Getreidgaue, ein kräftiges und arbeitsames Volk, dessen Fleiß mehr als jener der Weinbauer gelohnt wird, indem dessen Erzeugnisse einer Mißernde weniger ausgesetzt sind, daher sich und seine Familie größtentheils von seinen eigenen Produkten ernähren kann, während sich der Winzer seine Lebensbedürfnisse erst durch Geld verschaffen muß.

Bei diesem Stande, wenn gleich durch die veränderten

Zeitverhältnisse mehr mit den Bedürfnissen des Luxus bekannt, herrscht geregelte Ordnung im Hauswesen, und gleichfalls rege Theilnahme an allen öffentlichen Gemeindeangelegenheiten.

Derjenige Theil des Kreises, welcher das früher großherzoglich frankfurtische Departement Aschaffenburg bildete, ist von dem ehemalig fränkischen in wesentlichen Punkten verschieden, und steht schon mehr unter dem Einflusse rheinischer Art und Sitte.

Im Allgemeinen ist das Volk von lebhaftem Charakter, durch den Einfluß der weisen Staatsverwaltungen auf dessen geistige Entwicklung gebildet, für das Gute empfänglich, und nicht abergläubisch. Mit Dank erkennt und schätzt der Bürger, wie der Landmann, milde, billige und gerechte Behandlung, hängt mit treuer Ergebenheit seinem Fürsten an, und kömmt der Regierung, wenn das Vaterlandswohl dessen Kraft in Anspruch nimmt, mit ungezwungener Bereitwilligkeit entgegen, wovon er seit mehreren Dezennien die sprechendsten Beweise gegeben hat.

XIII.

Verwaltung und politische Eintheilung des Kreises.

A. Oberbehörden des Kreises.

I. Kreis-Regierung zu Würzburg.

Nach der Verordnung vom 27. März 1817, die Formation der Kreisregierungen betr., Rggsbl. St. XIV. §. 2. S. 243. theilt sich diese oberste Kreisverwaltungsstelle

a) in die Kammer des Innern und

b) in die Kammer der Finanzen.

Die Geschäftssphäre umfaßt nach der neuesten Verordnung vom 17. Dezember 1825 Rggsbl. St. 54. S. 1049. u. s. w., die Formation und den Wirkungskreis dann Ge-

schäftsgang der obersten Verwaltungsstellen im Kreise betr.

bei der Kammer des Innern

die staatsrechtlichen und militärischen Angelegenheiten, in so ferne letztere den Civilbehörden zuständig sind, Religions- und Kirchenangelegenheiten, Erziehung, Bildung, Unterricht und öffentliche Sitten, Medizinalwesen, allgemeine Landespolizei, Communal- und Stiftungsangelegenheiten, Statistik und Dienstübersicht, Dienstordnung und Gerichtspolizei, Bestreitung des Staatsaufwands für die innere Verwaltung, endlich Judicatur in Aufschlagssachen.

Dagegen begreift der angewiesene Wirkungskreis

bei der Kammer der Finanzen:

Im Allgemeinen die Herstellung des Finanzinventars, Conservation und Verbesserung des Finanzvermögens, dann Sorge für genauen Vollzug der Finanzgesetze und Verordnungen im Kreise.

Ins Besondere: Verwaltung des Staatseinkommens, Lehenwesens, Aufsicht über den Staatsaufwand im Kreise, Etatswesen, Rechnungswesen, Direction der Kassen, Amtsbürgschaftswesen, Fiscalische Prozesse, Kreis- und Bezirks-Umlagen, Kriegsbeiträge und Landrathsangelegenheiten.

II. Appellationsgericht des Unter-Mainkreises zu Würzburg.

Der Sprengel dieses Gerichts Iter Instanz erstreckt sich auf das Gesammtgebiet des Unter-Mainkreises, mit Ausnahme des Mediatgebiets der Fürsten v. Löwenstein-Wertheim, für welch letzteres eine eigends verfassungsmäßig constituirte Justiz-Kanzlei besteht.

Das Appellationsgericht entscheidet als Appellationsinstanz in allen jenen streitigen Civilsachen, welche nach der Gerichtsordnung von den Untergerichten seines Bezirks im Wege der Berufung an dasselbe gelangen können und gelangen, so wie auch in erster Instanz bei Civilstreitigkeiten derjenigen Individuen, welche das privilegirte Forum vor solchem genießen, und auch in jenen Fällen, wo das forum

continentiae nach Kap. I. §. 10. der Gerichtsordnung begründet ist.

Es entscheidet als Criminalgericht über die von den inquirirenden strafrechtlichen Untersuchungsbehörden seines Bezirkes untersuchte Verbrechen nach Art. 366. Th. II. des Strafgesetzbuches.

Es erkennt auch als Civilstrafgericht über die von den untergeordneten Untersuchungsbehörden untersuchten Vergehen, in erster Instanz, und auch in zweiter Instanz auf ergriffene Berufung.

Das Appellationsgericht entscheidet ferner, wenn ein Untergericht von einem der streitenden Theile aus Verdachtsgründen recusirt wird, über den Bestand oder Unbestand der Recusation und zwar in seiner Eigenschaft als Appellationsstelle, und verweiset im ersten Falle den Streit an ein anderes nahe gelegenes Untergericht.

Sollten zwischen untergebenen Untergerichten oder zwischen ihm und einer coordinirten Stelle Competenzconflikte sich ergeben, so hat das Appellationsgericht Bericht darüber zu erstatten, und die allerhöchste Entscheidung zu erholen.

Das Appellationsgericht hat die unmittelbare Aufsicht sowohl im civil- als peinlichen Fache über die Untergerichte seines Kreises. Die von letzteren vorzulegenden Geschäftstabellen hat es jährlich mit dessen Erinnerungen an das Ministerium der Justiz mit Anzeige der allenfalls entstandenen Gebrechen einzusenden. Hinsichtlich der Geschäftsführung ist diese Justizstelle an die bestehende Hofrathsordnung hingewiesen.

Das Appellationsgericht entscheidet ferner über Beschwerden gegen die Verfügungen der Hypothekenämter als vorgesetzte Obergerichte nach §. 64. des Hypothekengesetzes. (Gesetzbl. v. J. 1822 St. I.) Es erledigt die Anfragen der Hypothekenämter durch einen eigends bestellten Senat nach der k. Verordnung vom 13. März 1823 §. 2. die Instruktion über den Vollzug des Hypothekengesetzes vom 1. Jun.

1822 betr. (Rggsbl. v. J. 1823 Nr. 17. S. 499. u. f. w.) Es führt durch dieſen Senat auch das Hypothekenamt für die Standesherrn.

Dem Appellationsgerichte ſind durch das Edikt vom 26. May 1818 über die Familien-Fideicommiſſe §. 14. alle Handlungen, welche ſich auf Beſtätigung des Fidei-Commiſſes beziehen, oder ſonſt die Genehmigung des Gerichts erfordern, ſo wie die Führung der Fidei-Commiß-Matrikel zugewieſen, in deſſen Bezirk das Fidei-Commißvermögen gelegen, wofür bei jedem Appellationsgerichte ein eigener Fidei-Commiß-Senat beſteht. (Geſetzbl. v. J. 1818 St. XIV. S. 282.)

In Vormundſchaftsſachen der Standesherrn iſt das Appellationsgericht das Organ des Juſtiz-Miniſteriums für die Leitung der Geſchäfte. In proteſtantiſchen Eheſtreitigkeiten üben die Appellationsgerichte die Jurisdiction erſter Inſtanz aus, wofür zwar jene zu Bamberg und München beſonders aufgeſtellt ſind, jedoch mit Bewilligung der Partheien auch die übrigen Appellationsgerichte entſcheiden können.

In Vollziehung des Geſetzes vom 11. Sept. 1825, die Einführung des Wechſelrechts und der Wechſelgerichtsordnung in den damit noch nicht verſehenen Theilen des Königreiches betr. (Gſetzbl. deſſ. Jahres St. 4. S. 39. u. f. w.) bildet das Appellationsgericht ein Obergericht für Wechſelſachen in zweiter und letzter Inſtanz. Dasſelbe beſteht aus einem Vorſtande und 6 Räthen aus der Mitte des Collegiums, aus 4 Aſſeſſoren und 2 Erſatzmännern vom Handelsſtande.

Dieſe Juſtizſtelle iſt die allein competente Oberbehörde der zu Würzburg und Aſchaffenburg beſtehenden Wechſelgerichte erſter Inſtanz. (Rggsbl. v. Jahre 1825 Nr. 42. S. 785. u. f. w.)

III. Die fürstlich Löwensteinische Regierungs- und Justiz-Kanzlei zu Kreuzwertheim.

Gebildet auf dem Grunde des allerh. Edikts vom 26. May 1818, IV. Beilage zur Verfassungsurkunde, über die staatsrechtlichen Verhältnisse der vormals reichsständischen Fürsten, Grafen und Herrn. (Gesetzbl. dess. J. S. 202. §. 33. 34. u. w. s.

Die Regierungskanzlei verwaltet die Polizei in allen Gegenständen, welche zum Wirkungskreise der k. Regierung gehören, und letzterer nicht nach §. 29. obigen Edikts besonders vorbehalten sind, als:

1) die Aufsicht auf die Landesgrenzen und Bewahrung der landesherrlichen Gerechtsame gegen benachbarte Staaten;
2) alle Gegenstände, welche das Verhältniß des Königreichs zu benachbarten Staaten betreffen;
3) die Bewahrung und Handhabung der Landesverfassung und der Souveränitätsrechte;
4) Die Bewahrung und Vertretung der Majestätsrechte in Beziehung auf die Kirchen aller Confessionen, so wie die Aufrechthaltung des hierüber erlassenen Religions-Edicts;
5) Die Leitung aller Gegenstände, welche die Militärconscription, die Landesbewaffnung und die Landwehr betreffen, so wie die Bescheidung der Reclamationen in Conscriptionssachen;
6) die Leitung der Marsch-, Vorspanns- und Einquartirungsangelegenheiten, dann die Einleitung zur Vertheilung und Ausgleichung der Kriegslasten, so wie die Bescheidung der Beschwerden über die Repartition der Lasten, und der Entschädigungsforderungen;
7) die Bezirks-Concurrenzsachen;
8) die Anlegung und Erhaltung der Heerstraßen, Brücken und Flußbauten;
9) Auswanderungen der Unterthanen;
10) die Sicherheitspolizei, in so weit sie sich auf allgemeine Anstalten bezieht;

11) Gegenstände der Brand-Assekuranz;
12) alle öffentliche Anstalten des Kreises, an welchen die Mediat-Gebiete Antheil nehmen;
13) die Concursprüfungen für den Staatsdienst, einschlüßig der Aerzte, Wundärzte und Hebammen, dann die Bescheinigung ihrer Befähigung zur Ausübung ihres Amtes;
14) die Bewilligung von Getreid- und Jahrmärkten.

In diesen, so wie in allen analogen Gegenständen ist die k. Kreisregierung die unmittelbare oberste Behörde des Mediatgebietes, und erläßt in Beziehung auf dieselben unmittelbare Weisungen an die standesherrlichen Behörden.

Die Justizverwaltung in der mittleren Instanz geschieht durch ein förmlich constituirtes und in vorgeschriebener Anzahl zusammengesetztes Collegium unter dem Namen „Justiz-Kanzlei"

Die Berufung in letzter Instanz geht hievon in Civil- strafrechtssachen an das einschlägige Kreisappellationsgericht, bei Criminalfällen hingegen, so wie in Civilsachen an das k. Oberappellationsgericht. (Gesetzbl. dess. J. S, 196. §. 18. u. s. w.)

IV. Kirchliche Oberbehörden.

1) Ordinariat des Bisthums Würzburg mit Consistorium in Ehesachen.

Nach der allerhöchsten Verordnung vom 7. Mai 1826 (Rggsbl. dess. J. S. 489. u. s. w.) die gleichförmige Geschäftsabtheilung bei den erzbischöflichen und bischöflichen Stellen betr., besteht zur Behandlung der Diöcesanangelegenheiten mit Ausnahme der Ehestreitsachen ein

bischöfliches Ordinariat

wornach von den k. Landesstellen mit demselben correspondirt wird.

Zur Schlichtung der Ehestreitsachen, in so ferne es auf Schließung, Erhaltung oder Trennung der Ehe ankömmt, ist ein

bischöfliches Consistorium als Ehegericht

angeordnet.

Das bei den beiden Erzbisthümern für Appellationen sowohl in Ordinariats- als Consistorialsachen gebildete Collegium ist mit dem Namen:

„Metropoliticum"

bezeichnet.

Die Zuschriften an dasselbe haben bei Appellationen in Disciplinar- und anderen Ordinariatsgegenständen unter der Aufschrift:

„an das erzbischöfliche Metropoliticum"

ohne Beisatz; bei Appellationen in Consistorialsachen aber unter der Aufschrift:

„an das erzbischöfliche Metropoliticum als Ehegericht zweiter Instanz"

zu geschehen.

Das Nähere über die Verfassung und den Wirkungskreis dieser kirchlichen Behörden ist in der zweiten Beilage zur Verfassungsurkunde mit Beziehung auf den ersten Anhang hiezu, die Ordnung der inneren katholischen Kirchen-Angelegenheiten betreffend, (Gesetzbl. v. J. 1818. S. 397—436) enthalten.

2) Protestantisches Consistorium zu Baireuth.

Durch allerh. Verordnung vom 15. Dezember 1818 (Kreisintelligenzbl. v. J. 1819. St. V. S. 50.), wurde statt der seit dem Jahre 1817 bestandenen Generaldecanate

zu Ansbach und Baireuth (Regierungsbl. ejusd. an. St. XXXIV. S. 817). welch Ersterem der Untermainkreis zugetheilt war, drei Consistorien zu Ansbach, Baireuth und Speyer errichtet, wohin sich die protestantischen Distrikts-Inspektoren und Pfarrer in allen Kirchenangelegenheiten zu wenden haben.

Die durch allerhöchste Entschließung vom 12. Dezemb. 1817 gegebene nähere Erörterung des Verhältnisses der k. Kreisregierungen zu den Consistorien in Behandlung der protestantischen Kirchensachen, ist im Kreisintelligenzblatte vom Jahre 1818. St. 1. S. 1.—4. enthalten.

Durch weitere allerhöchste Entschließung vom 29. Dezember 1818 (Regierungsbl. vom Jahre 1819. St. 1. S. 8.) ward wegen unverhältnißmäßiger Ausdehnung des Consistorialbezirkes von Ansbach der Untermainkreis dem Consistorio in Baireuth zugewiesen.

Das Nähere über die Verfassung und den Wirkungskreis dieser kirchlichen Behörde ist aus dem im 2ten Anhange zur 2ten Beilage der Verfassungsurkunde enthaltenen Edikte über die inneren kirchlichen Angelegenheiten der protestantischen Gesammtgemeinde, (Gesetzbl. vom J. 1818. S. 437.—450.) zu ersehen.

3) Fürstlich Löwensteinisches Mediatconsistorium zu Kreuzwertheim,

errichtet im Jahre 1819 auf dem Grunde des §. 44. des Edikts Beil. IV. der Verfassungsurkunde (Gesetzbl. 1818. S. 206.), welches den Standesherrn die Befugniß einräumt, Consistorien für die Unterthanen protestantischer Confession zu errichten, wo solche schon vormals bestanden haben.

Dasselbe besteht aus einem Director, einem weltlichen und zwei geistlichen Räthen.

Diesem Consistorio sind untergeordnet: die Pfarreien Kreuzwertheim, Haßloch, Michelrieth.

B. Untergeordnete Behörden.

(Im Resort der k. Regierung Kammer des Innern.)

I. Stadtcommissariate

Aschaffenburg, Schweinfurt, Würzburg,

mit der durch allerhöchste Verordnung vom 15. September 1818 (Gesetzbl. ejusd. ann. St. XXIII. S. 616 u. f. w.) enthaltenen besonderen Instruction für die k. Kommissäre.

In Folge allerhöchster Verfügung vom 24. Februar 1826 wurde das Commissariat der Stadt- und Universitätspolizei zu Würzburg einem k. Regierungsrathe, und jene der Städte Aschaffenburg und Schweinfurt, den k. Landrichtern daselbst mitübertragen.

II. Land- und Herrschaftsgerichte als Polizei-Behörden

mit Ausnahme der zum fürstlich Löwensteinischen Mediatgebiete gehörigen Herrschaftsgerichte Kleinheubach, Kreuzwertheim und Rothenfels.

A.

Landgerichte.

Die Bildung der Landgerichte, und derselben Wirkungskreis nach dem Organisationsedikte vom 8. Novemb. 1804. Sieh im Regierungsblatte der churpfalzbayer'schen Fürstenthümer in Franken, St. 37. S. 243., und die Instruction für dieselben in Bezug auf den formellen Geschäftsgang und die Verhältnisse des Landgerichtspersonals, Regierungsbl. vom Jahre 1810. S. 505., deren analoge Anwendung auch bei allen Land- und Herrschaftsgerichten des Untermainkreises durch Ausschreiben der k. Kreisregierung vom 18. April 1817. (Kreisintelligenzbl. Nro. 45. S. 1185. u. f.) angeordnet wurde.

Landgerichte I. Klasse.

1) Alzenau.

Sämmtliche Orte dieses Gerichtsbezirks gehörten bis zum Jahre 1802 zum Churthume Mainz.

Die Orte Albstadt, Michelbach, Kälberau, Alzenau, Wasserlos, Hemsbach, Hörstein, Groswelzheim und Kahl sind unter dem Namen „Freygericht", (Sieh Art. I. S. 12. u. f.) und die Orte Geiselbach, Hofstätten und Omersbach, ehemals zur Abtei Seligenstadt gehörig, unter dem Namen „Herrschaft Geiselbach" bekannt.

Diese Herrschaft oder Vogtei hatte ihren Oberhof zu Seligenstadt. Die Abtei daselbst besaß die Herrschaft Geiselbach bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, als sich zwischen dem Grafen v. Schönborn und der Abtei, welche von Churmainz als Oberlehensherrn vertreten ward, um das Jahr 1770 ein heftiger Prozeß wegen der hohen Centbarkeit und Ausübung landesherrlicher Rechte erhob. Dieser Streit fand indessen durch die mainzischen Bemühungen nach und nach seine Erledigung. Churmainz übertrug die Besorgung seiner, und die Aufrechthaltung der abteilichen Gerechtsame zuerst dem Vizedomamte Aschaffenburg, in der Folge dem Oberamte Steinheim, auch dem Amte Alzenau, und zuletzt wieder dem Vicedomamte.

Im Jahre 1802 fiel die Herrschaft Geiselbach mit Zugehör dem landgräflich hessischen Hause zu, und es wurde von jetzt an, bis zum Jahre 1811 die dasige Gerichtsbarkeit besonders administrirt, wie es bei der Abtei hergebracht war. Noch in demselben Jahre wurde diese Vogtei mit dem großh. hessischen Amte Alzenau vereinigt, und gieng so mit dem Gesammtamte im J. 1816 an die Krone Bayern über.

Bei der im Monate Julius 1828 erfolgten Auflösung des L. G. Kaltenberg wurde der größte Theil dessen im Kahlgrunde gelegenen Bestandtheiles mit diesem Gerichtsbezirke vereinigt, und letzterer zu einem Landgerichte I. Klasse erhoben.

Dasselbe begreift: 34 (Ruralgemeinden) R. G., 6 (Pfarrdörfer) Pfd., 10 (Filialdörfer) Fd. mit Kirchen, 20 Fd. ohne Kirchen, 12 (Weiler) W., 30 (Höfe) H., 2 (Einzelhäuser) Eh., 2491 Wohnhäuser, 5 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 69 Mahlmühlen, 6 Oelmühlen, 1 Glaswerk; zählt 2972 Familien, worunter 669 gutsherrliche, 15,960 Seelen, worunter 3601 gutsherrliche, 15,672 Katholiken, 19 Protestanten, 269 Juden, 6 kath. Pfarreien. 26 kath. Schulen. Sitz des königl. Landgerichts und Physikats zu Alzenau, jener des königl. Rentamts zu Aschaffenburg.

Grenzen: gegen Norden an Churhessen, gegen Osten an das L. G. Lohr, gegen Süden an das L. G. Aschaffenburg und Großherzogthum Hessen, gegen Westen an das Churthum Hessen.

Flächeninhalt etwa 5 Quadratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt Würzburg — 22 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Von Aschaffenburg zieht die Chaussee durch die Großwelzheimer Markung und Kahl nach Hanau.

Zur Hebung der Industrie im mittleren und oberen Kahlgrunde, so wie zur Verbesserung des Wohlstandes wäre die Anlegung einer Vicinalstraße, welche von Wiesen L. G. Lohr die Straße nach Würzburg, die Birkenheimer Straße nach Fuld, dann über das Kahler Glaßwerk, Aschaffenburg einer Seits und Hanau anderer Seits verbände, sehr ersprieslich.

Flüsse.

Der Main von Dettingen L. G. Aschaffenburg kommend, fließt an der Großwelzheimer und Kahler Markung vorbei gegen Großkrozenburg und Hanau.

Die Kahl, welche sich bei Kahl in den Main ergießt. Dieser kleine Fluß entspringt nordostwärts vom Kah-

ler Glaswerke, nimmt viele Bäche aus dem Speſſarter Waldgebirge und von anderen Bergen her auf, iſt ſehr reiſſend, und ſchwillt bei ſtarkem Regen, beſonders im Früh- und Spätjahre zu einem breiten, reiſſenden Fluſſe an. Derſelbe iſt faſt ganz fiſchleer, weil das Metallwaſchen auf dem Bergwerke, ſo wie das häufige Fiſchen die Fiſchbahn zerſtört.

Waldungen.

Die Waldungen ſtehen unter der Reſpizienz des k. Forſtamts Sailauf, Sitz zu Aſchaffenburg mit den Revieren Schöllkrippen-Sailauf, Geiſelbach und Waſſerlos.

Die gräfl. v. Schönborn'ſchen Waldungen ſtehen unter der Oberaufſicht des gräflichen Oberförſters zu Waldmichelbach, und werden durch den gleichfalls gräflichen Revierförſter zu Huckelheim begangen.

Haupterwerbsquellen.

Getreid- Wein- und Obſtbau; gutes Heu und Ohmet; gute Viehzucht, Holzhandel.

Auf dem Kahler Bergwerke giebt es etwas Silber- und Kupfererz, und bei Langenborn etwas Eiſen.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Krombach P. G. II. Kl. des Grafen v. Schönborn. Sitz zur Zeit zu Alzenau; war früher ein H. G., und wurde im December 1820 zu einem P. G. gebildet.

Diſtrictsſteuerſimplum:

1,266 fl. 11 kr. 6/8 ₰.

Beſtandtheile.

Albſtadt bei Somborn (d—8.)R. G. und Fd. mit Kirche 1. St. v. L. 4 1/2 St. v. R. A. S. mit Nebenzollſtation, mit 63 Whn., 77 F., 455 S., hievon 454 K. 1 P. Filial zur Pf. Alzenau, 1 Sch.;

zugetheilt: Hofgut des Freyh. v. Dalberg, das Hofhaus liegt im Orte. 1 Mühle.

Alzenau, an der Kahl bei Kälberau. (c—8.) R. G. und Pfarrdorf, 3 1/2 Stunden vom Rentamts-Sitze, mit einer Zollstation und 1 Apotheke, mit 141 Wohnh. 169 F., 1010 S., hievon 947 K., 5 P., 58 J., mit den Filialen: Albstadt, Michelbach, Wasserlos, Kälberau und Hemsbach, 2 Sch.;

pol. zugetheilt Meerhof, Erbbestandsgut des Freyh. v. Linden zu Frankfurt, F. zur Pf. Hörstein, 5 Mühlen, 2 Ziegelhütten.

Der Gemeinde Alzenau ist auch seit dem Jahre 1824 die Markung Prischos polizeilich zugetheilt.

Nach der Geschichte und Topographie von Steiner stand vor den Gebirgen des Freygerichts an der Kahl westlich von Alzenau, das zur Cent Hörstein gehörige Dorf Prisos, welches durch ein ganz unbekanntes Ereigniß, wahrscheinlich zu Anfang des 15. Jahrhunderts, schon ausgegangen war. Doch bildete Prischos stets eine eigene Markung; deren Flächeninhalt 1310 Morgen oder 817 Tagwerke beträgt. Dieselbe grenzt gegen Norden an die Schäferheide, gegen Osten an das Alzenauer Feld, gegen Süden an den Alzenauer Tannenwald, und gegen Westen an die Kahler Markung.

In Prischos bestand früher ein eigenes Feldruggericht, welches von dem Stifte St. Peter und Alexander in Aschaffenburg durch einen stiftischen Schultheis und durch Schöpfen auf offenem Felde und zwar im Jahre 1803 auf 1804 zum letztenmale abgehalten wurde.

Unter großherzoglich hessischer Regierung ward in den Jahren 1809 und 1810 hieraus ein eigener Steuerdistrict gebildet.

In dieser Markung sind vorzüglich die Einwohner von Alzenau und Wasserlos, weniger jene von Albstadt, Michelbach, Kälberau, Hörstein, Kahl und Großwelzheim, begütert. Dieselbe hat ihre besonderen Grenz-

steine, und ein Viergericht, von welchem die Hälfte der Vierrichter aus der Gemeinde Waſſerlos, und zur Hälfte aus der Gemeinde Alzenau genommen iſt, auch einen gemeinſchaftlichen Schützen, welcher von den Begüterten bezahlt wird.

Blankenbach, Klein, im Kahlgrunde bei Erlenbach. (e—8.) Weiler 3 1/4 St. v. L. u. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg mit 24 Whn., 28 Fam., 134 S. k., Fil. zur Pf. und Sch. zu Ernſtkirchen, 1/2 St. davon. 2 Mühlen im Orte;

zugetheilt **Erlenbach**, pol., im Kahlgrunde. Weiler 3 St. v L. u. R. A. S. mit 9 Whn. 14 F. 84 S. kath. Fil. zur Pf. und Sch. zu Ernſtkirchen, 1/2 St. davon.

Blankenbach, Groß, (e—8.) W. 3 1/4 St. v. L. u. R. A. S. früher L. G. Kaltenberg mit 27 Whn. 27 Fam. 147 S., zum P. G. Krombach gehörig. Fil. zur Pf. und Sch. zu Krombach 1/2 St. davon. 1 Mahlmühle.

Darberg, bei Schimborn. (d—9.) R. G. u. Fd. ohne Kirche 2 1/2 St. v. L. 2 1/4 St. v. R. A. S. früher zum L. G. Kaltenberg, mit 24 Whn. 34 Fam. 159 S. kath. Fil. zur Pf. Mömbris zur Sch. zu Schimborn, 1/2 St. davon;

zugetheilt: **Darberger Hof** 2 1/2 St. v. L. 2 1/4 St. v. R. A. S. eine Domäne des Grafen v. Schönborn, ſteht aber unter der Jurisdiction des Landgerichts, mit 1 Whn. 1 Fam. 11 S. kath. Fil. zur Pf. Mömbris zur Sch. zu Schimborn.

Dörnſteinbach, bei Schönenberg (d—8.) R. G. u. Fd. ohne Kirche. 2 St. v. L. 3 1/4 v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 47 Whn., 49 Fam., 301 S. zum P. G. Krombach gehörig. Fil. zur Pf. u. Sch. zu Krombach 3/4 St. davon.

Edelbach, im Kahlgrunde bei Kleinkahl. (f—8.) R. G. u. Fſd. ohne K. 5 St. v. L. u. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 53½ Whn., 61 F. 323 S., hievon

322 Kath. 1 P. Fil. zur Pf. Ernstkirchen und Schule Kleinkahl, 2 Mahlmühlen.

Geiselbach, bei Omersbach. (c—8.) R. G. u. Pfd. 2 3/4 St. v. L. 4 1/2 St. v. R. A. S., daselbst eine Zollstation mit 81 Whn. 101 Fam. 547 S. kath. 2 Sch.

Dieser Ort kömmt in einer Urkunde von 1269 zum erstenmal vor. Erzbischof Werner von Mainz giebt ihn mit dem Patronat auf Kromsbach rückkäuflich um eine nicht ausgedrückte Kaufsumme der Abtei Seligenstadt hin; er war mit Omersbach, Hofstätten und Huckelheim ein Filial von der 1395 mit der Abtei Seligenstadt incorporirten Pfarrei Krombach, und es befand sich daselbst nur eine Magdalenakapelle, für welche der Schutzvogt einen eigenen Kaplan hielt. Im Jahre 1475 wurde daselbst eine eigene Pfarrei errichtet. welche heute noch als katholische Pfarrei besteht, mit den Filialorten Hofstätten, Huckelheim, Omersbach, Ober- und Unterwestern;

pol. zugetheilt: Frohnbügel, k. Domanial-Zeitbestands-Hofgut 2 1/2 St. v. L., 4 1/4 St. v. R. A. S., 1 Ziegelhütte.

Großwelzheim, bei Seligenstadt, (b—9). R. G. und Fd. ohne Kirche, 1 1/2 Stunde vom L., 3 St. von R. A. S., mit einer Kapelle, und 61 Wohnh., 73 Fam., 418 Seelen, hievon 417 Kath. 1 Prot. Filial zur Pf. Hörstein, 1 Schule.

Hemsbach, bei Angelsberg, (d—8). R. G. und Fd. ohne Kirche, 1 1/4 St. von L., 3 St. von R. A. S., mit 41 Wohnh., 42 Fam., 215 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Alzenau, 1 Schule.

Hörstein, bei Wasserlos, (c—9). R. G. und Pfd. 1 St. von L., 2 1/2 St. von R. A. S., guter Wein am Abtsberge, viel Obst, mit 196 Wohnh., 234 Fam. 1106 S., hievon 990 Kath., 1 Protest., 115 Jud., mit den

Filialen Unterkahl, Großwelzheim, Emmerichshöfen, Meerhof, 2 Sch., 1 Mühle.

Hofstätten, bei Schönenberg, (e—8). R. G. u. Fd. ohne Kirche, 3 St. von L., 3 1/2 St. von R. A. S., mit 50 Wohnh., 59 Fam., 243 S. Kath. Fil. zur Pf. u. Sch. zu Geiselbach; 1/4 St. davon.

Hohl, Groß, Mömbriser Hohl genannt und rechts des Hohlbaches bei Mömbris, (d—9). R. G. und Fd. ohne Kirche, 2 St. vom L., 2 1/4 St. v. R. A. S. früher L. G. Kaltenberg, mit 25 Wohnh. 27 Fam. 138 S. Kathol., Filial zur Pf. Mömbris zur Schule zu Gunzenbach; 1/2 St. davon.

Huckelheim, bei Western, (f—8). R. G. und Fd. ohne Kirche, 4 1/2 St. v. L., 5 St. v. R. A. S. früher L. G. Kaltenberg, mit 85 Wohnh., 98 Fam., 505 S. Kath., zum P. G. Krombach gehörig, Fil. zur Pf. Geiselbach, 1 Sch., 4 Mahlm. 1 Ziegelhütte.

Kälberau, an der Kahl bei Michelbach, (d—8). R. G. und Kd., 1/2 St. v. L., 3 3/4 St. v. R. A. S., mit 44 Wohnh., 46 Fam., 289 S. Kath., Filial zur Pf. Alzenau, 1 Sch.;

pol. zugetheilt das Clausengut des Herrn von Buchenau; das Hofhaus liegt im Orte, 2 Mühlen desgleichen.

Kahl, Unter, an der Kahl, bei Großkrozenburg, (b—8). R. G. und Kd., 1 1/4 St. v. L., 3 1/2 von R. A. S., mit 83 Wohnh., 98 Fam., 519 S. Kath., Fil. zur Pf. Hörstein, 1 Schule;

pol. zugetheilt: 1 k. Domanial-Zeitbestands-Hofgut;

Emmerichs-Höfe, zwei Höfe dem Herrn Grafen von Benzel-Sternau, und dem Freiherrn von Waitz gehörig; bis 2500 Morgen Flächeninhalts, 1 1/4 St. v. L., 3 3/4 St. v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 17 S. Kath. Filial zur Pf. Hörstein;

9 Mühlen, mit 9 Wohnhäusern, 9 Fam., 31 S., kathol.

Kahl, Klein, links der Kahl, unterhalb Edelbach, (f—8). R. G. und Kd., 4 1/2 St. v. L., 4 3/4 v. R. A. S., früher Landger. Kaltenberg, mit 32 Wohnh., 39 Fam., Filial zur Pfarrei Ernstkirchen, 196 S., hievon 194 Kath., 2 Protest., 1 Mahlmühle, 2 Sch.

Kahl, Groß, rechts der Kahl, (f—8). R. G. und Fd. ohne Kirche, 4 1/2 St. v. L., 4 3/4 St. v. R. A S., früher Landgerichts Kaltenberg, mit 36 Wohnh., 68 Fam., 249 S., kath. Fil. zu Pf. Ernstkirchen, zur Sch. Kleinkahl, 2 Mahlmühlen im Orte, 1 Ziegelhütte. Zum P. G. Krombach gehörig;

pol. zugetheilt, Glaswerk mit einer Mahlmühle, 5 St. von L. und R. A. S., mit 10 Wohnh., 14 Fam., 90 S. Kath. Fil. zur Pf. Ernstkirchen, zur Schule Kleinkahl, 1 Ziegelhütte; zum P. G. Krombach gehörig;

Wessemich, Hof, mit 1 Wohnhaus, 1 Familie, 6 S. Kathol.; zum P. G. Krombach gehörig. Filial zur Pf. Ernstkirchen, zur Schule Kleinkahl;

1 Bergwerkshaus, Wohnsitz des Bergamts, mit 1 Wohnh., 1 Fam., 4 S., hievon 1 Kath., 3 Prot., Filial zur Pfarr. Ernstkirchen, zur Schule Kleinkahl.

Königshofen, bei Kaltenberg, (e—8). R. G. und Kd. 2 3/4 St. v. L. und R. A. S., früher L. G Kaltenberg, mit 46 Wohnh., 58 Familien, 268 S., Kathol.; zum P. G. Krombach gehörig; Fil. zur Pf. und Schule Krombach, 3/4 St. davon. 2 Mahlmühlen im Orte liegend;

pol. zugetheilt: Ehlingshof, 1 Hof, liegt 1/8 St. bergaufwärts gegen Krombach hin; mit 2 Wohnh., 2 Famil., 10 S., Kath.; zum P. G. Krombach gehörig. Filial zur Pf. und Schule Krombach;

Geisenhof, Hof und Staatsgut, liegt am östlichen Ende des Dorfs, mit 1 Wohnhaus, 1 Familie, 14 S., Kath. Filial zur Pf. und Sch. Krombach.

1 Oelmühle, isolirt stehend, mit 1 Wohnh. 1 Familie,

9 S. Kath., zum P. G. Krombach gehörig. Filial zur Pf. Krombach.

Krombach, bei Schönenberg, (e—8). R. G. und Pfd. 2 3/4 St. v. L., 3 St. von R. A. S.; früher Landgerichts Kaltenberg. Dieser Ort liegt in einem engen krummen Thale, und ist 1/2 St. lang; mit 176 Wohnhäusern, 171 Fam., 900 Seelen, Kath., zum P. G. Krombach gehörig; mit den Filialen: Großblankenbach, Dörnsteinbach, Königshofen, Schneppenbach, vom Orte Schöllkrippen der Distrikt Waag, 2 Sch., 3 Mahlmühlen im Orte;

einverleibt sind: Oberschur, W. 2 1/2 St. v. L. 3 1/2 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 1 Whn. 10 Fam., 61 S. kath. zum P. G. Krombach gehörig, zur Schule zu Krombach, 1/2 St. davon.

Schönenberg Amthaus und Wirthshaus. 2 3/4 St. v. L. 3 1/4 St. v. R. A. S. Sitz des P. G. Krombach. früher L. G. Kaltenberg, mit 2 Whn., 6 Fam., 42 S. kath., zum P. G. Krombach gehörig.

Unterschur W. 3 1/4 St. v. L. u. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 9 Whn., 7 Fam., 32 S. kath. zum P. G. Krombach gehörig;

pol. zugetheilt: Hauenstein Höfe des H. v. Gailing, 2 1/2 St. v. L., 3 1/2 St. von R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 3 Wohnh., 4 Fam., 36 S., Kath. zum P. G. Krombach gehörig, zur Sch. zu Krombach.

Laudenbach, Groß, rechts der Kahl ober Schöllkrippen. (f—8.) R. G. u. Fd. ohne Kirche, 4 1/4 St. v. L. 4 1/2 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 34 Whn. 43 Fam. 207 S. kath. Fil. zur Pf. Ernstkirchen zur Sch. Kleinkahl, 1 Mahlmühle ober dem Orte 1 Mahlmühle im Orte.

Laudenbach, Klein, links der Kahl. (f—8.) R. G. u. Fd. ohne Kirche, 4 1/4 St. v. L. 4 1/2 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 23 Whn. 24 Fam.

121 S. kath. Fil. zur Pf. Ernſtkirchen, zur Sch. Kleinkahl, 1 Mahlmühle.

Menſengeſäß, bei Mömbris. (d—8.) R. G. u. Fd. ohne Kirche, 2 1/4 St. v. L. 2 3/4 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg. Dieſer Ort führt ſeine Benennung daher: daß derſelbe die älteſte Anſiedlung von Menſchen geweſen, als die Berge umher noch nur Wälder und der Kahlgrund noch Sumpf und unangebaut war; mit 42 Whn., 43 Fam., 237 S. kath., zum P. G. Krombach gehörig; Fil. zur Pf. u. Sch. Mömbris.

Michelbach, an der Kahl bei Albſtadt. (d—8.) R. G. u. Kd. 1 St. v. L. 4 1/4 St. v. R. A. S., daſelbſt eine Zollſtation, 1 Schloß, guter Weinwachs, mit 130 Whn. 129 Fam., 788 S., hievon 785 Kath., 3 P., Fil. zur Pf. Alzenau, 1 Schule;

pol. zugetheilt: Maiſenhauſen k. Domanial-Zeitbeſtandgut 1 1/4 St. v. L. 4 1/4 St. v. R. A. S., mit 1 Whn. 2 Fam. 18 S. kath. zur Sch. zu Albſtadt;

Dörſthof, Erbbeſtandgut des Grafen von Ingelheim. 1 1/2 St. v. L. 4 1/4 St. v. R. A. S. mit 1 Wohnh. 1 Fam. 7 S. kath. zur Sch. zu Michelbach;

Dörſthof, Erbbeſtandgut des Freyh. v. Dalberg. 1 1/2 St. v. L. 4 1/4 St. v. R. A. S., mit 1 Whn. 1 Fam. 9 S. kath. zur Sch. zu Michelbach;

5 Mühlen mit 5 Whn. 5 Fam. 21 S. kath.

Mömbris, im Kahlgrunde bei Schimborn. (d—8.) R. G. u. Pfd. 2 1/4 St. v. L. 2 3/4 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg. Hier wohnten ehemals mehrere Adelige; mit 59 Whn., 77 Fam., 361 S. kath., mit den Filialen: Schimborn, Darberg, Gunzenbach, Rothengrund, Mömbriſer-Hohl, Heimbach mit Heimbachshof, Rappach, Strötzbach, Brücken, Angelsberg, Molkenberg, Frohnhofen, Menſengeſäß, Niederſteinbach. Mit 2 Sch.;

einverleibt ſind: Angelsberg, W. 2 St. v. L., 2 1/2

Stunde vom R. A. S., früher Landgerichts Kaltenberg, mit 5 Whn., 8 Fam. 42 S. kath. Fil. zur Pf. Mömbris, zur Sch. zu Gunzenbach 1/4 St. davon;

Brücken im Kahlgrunde mit 1 Mahlmühle. Fd. ohne Kirche. 1 3/4 St. v. L. 2 3/4 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 21 Whn. 35 Fam., 167 S. k. Fil. zur Pf. Mömbris, zur Sch. zu Strötzbach 1/4 St. davon;

Frohnhofen im Kahlgrunde mit 1 Mahlmühle, 1 Oelmühle. Hof. 2 St. v. L. 2 3/4 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 3 Whn., 5 Fam. 27 S. kath. Fil. zur Pf. und Sch. Mömbris;

Gunzenbach Fd. ohne Kirche. 2 St. v. L. 2 3/4 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 43 Whn., 52 Fam. 221 S. kath. Fil. zur Pf. Mömbris. 1 Sch;

Heimbach mit Heimbachs Mühle, 1/8 St. v. Heimbach. W., 2 1/4 St. v. L. 2 3/4 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 11 Whn. 16 Fam., 77 S. k. Fil. zur Pf. und Schule zu Mömbris, 1/4 St. davon;

Heimbachshof, k. Gut, 2 1/4 St. v. L. 2 3/4 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 1 Whn. 2 F. 12 S. kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Mömbris, 1/4 St. davon;

Karlesberg, Hof, 2 St. v. L. 2 1/4 St. v. R. A. S. mit 1 Whn., 1 Fam., 4 S. kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Mömbris, 1/4 St. davon;

Molkenberg, W., 1 3/4 St. v. L. 2 St. v. R. A. S. mit 8 Whn., 10 Fam., 46 S. kath. Fil. zur Pf. Mömbris, zur Schule zu Gunzenbach, 1/4 St. davon;

Rappach, Fd. ohne Kirche, 2 1/4 St. v. L., 2 St. v. R. A. S., mit 20 Whn. 29 Fam., 165 S., kath. Fil. zur Pf. u. Schule zu Mömbris 1/4 St. davon;

Rothengrund, W., 2 St. v. L., 2 3/4 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 14 Wohnh.,

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

19 Fam., 73 S., kath. Fil. zur Pf. Mömbris, zur Schule zu Gunzenbach, 1/2 St. davon 1 Mahlmühle;

Strötzbach, im Kahlgrunde, Fd. ohne Kirche, 1 3/4 St. v. L. 3 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 20 Wohnh., 38 Fam., 170 S. kath. Fil. zur Pf. Mömbris 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen.

Niedersteinbach, im Kahlgrunde bei Brücken. (d—8.) R. G. u. Fd. ohne Kirche, 1 3/4 St. v. L. 3 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 33 Whn., 36 Fam., 172 S., kath., wurde in Folge allerhöchster Entschließung v. 17. Mai 1829 von der Pf. Krombach getrennt, und der Pf. Mömbris einverleibt; zur Schule zu Strötzbach 1/4 St. davon; 1 Mahlmühle.

Oberwestern, bei Huckelheim. (f—8.) R. G. u. Kd. 41/4 St. v. L., 4 1/2 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 79 Wohnh., 83 Fam., 385 S., kath., zum P. G. Krombach gehörig, Fil. zur Pf. Geiselbach, 1 Schule;

einverleibt Polsterhof; mit 2 Mahlmühlen und 1 Oelmühle.

Omersbach, bei Schönberg und Geiselbach. (e—8.) R. G. u. Fd. ohne Kirche. 2 1/2 St. v. L., 3 3/4 St. v. R. A. S., mit 56 Wohnh., 62 Fam., 320 S., kath., Fil., zur Pf. und Schule Geiselbach 1/4 St. davon;

pol. zugetheilt: Rothenberg, H., 2 1/4 St. v. L., 3 1/2 St. v. R. A. S., 3 Mühlen, s. g. Teufelsmühlen.

Schimborn, im Kahlgrunde bei Mömbris. (e—9.) R. G. u. Kd. 2 1/2 St. v. L. u. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 75 Wohnh., 74 Fam., 451 S., kath., Fil. zur Pf. Mömbris, 1 Schule, 2 Mahlmühlen; diese Mühlen liegen an dem nordwestlichen Ende des Orts, haben 4 Gänge und 4 Besitzer.

Hauhof, Hof- u. Staatsgut, 2 3/4 St. v. L. u. R. A. S., war der Wohnsitz des L. G. Actuars von Kaltenberg, mit

1 Fam., 11 S., kath., Fil. zur Pf, Krombach zur Schule zu Schimborn.

Kaltenberg, im Kahlgrunde, Hof, 2 3/4 St. v. L. u. R. A. S., war der Sitz des k. L. G. Kaltenberg, und wohnt nur noch die Gensd'armerie daselbst. Fil. zur Pf. Ernstkirchen, zur Schule zu Schimborn. 2 Mahlmühlen, 1 Oelmühle. Beide Mühlen liegen unter einem Dache und auf einer Hofrieth zwischen Kaltenberg und Königshofen. Diese und die Oelmühle gehören einer Besitzerin.

Schneppenbach, bei Schöllkrippen. (c—8.) R. G. u. Kd. 3 1/2 St. v. L., 4 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 58 Wohnh., 65 Fam., 397 S., kath., Fil. zur Pf. Krombach, 1 Schule, 2 Mahlmühlen und 1 Oelmühle im Orte.

Schöllkrippen, im Kahlgrunde bei Ernstkirchen. (c—8.) R. G. u. Pfd. 3 1/2 St. v. L., 3 3/4 v. R. A. S. früher L. G. Kaltenberg, mit 40 Wohnh., 120 Fam., 802 S., hievon 751 Kath., 1 Protest., 50 Jud., zur Pf. und Schule zu Ernstkirchen. Kath. Pf. mit den Fil.: Kleinblankenbach, Erlenbach, Kahler Glaswerk, Klein- und Großkahl. Kaltenberg, Groß- und Kleinlaudenbach, Schabernackhof, Schöllkrippen, Sommerkahl, Vormwald, Reuschberg. Die Pfarrkirche, das Pfarrhaus und das Schulgebäude nebst dem Hause des Pächters der Pfarrgüter liegen isolirt bei Ernstkirchen, daher eigentlich der Hof Ernstkirchen als Pfarrort bezeichnet wird. Zu Schöllkrippen bestehen 2 Jahrmärkte, welche aber sehr unbedeutend besucht werden. Die Kapelle, welche im Orte selbst liegt, ist eine der ältesten Kirchen, der Thurm derselben, welcher ganz von Stein ist, zeigt noch ein höheres Alter. Dieser Ort enthielt einst ein Jagdschloß des Kaisers Barbaroßa;

pol. zugetheilt: Ernſtkirchen, im Kahlgrunde, Hof, 3 1/2 St. v. L., 3 3/4 St. v. R. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 19 S., kath., 2 Schulen;

einverleibt: Forſtmühle, Mahlmühle, 3 3/4 St. v. L. 4 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 S., kath., Fil. zur Pf. Ernſtkirchen;

Gaße, im Diſtrikt des Orts Schöllkrippen, 3 1/2 St. v. L., 3 3/4 St. v. R. A. S., mit 20 Wohnh., 20 Fam., 125 S., kath., zum P. G. Krombach gehörig. Fil. zur Pf. Ernſtkirchen;

Hofgut, im Diſtrikte des Orts Schöllkrippen. Weiler, 3 1/2 St. v. L., 3 3/4 St. v. R. A. S., mit 36 Wohnh., 36 Fam., 220 S., kath., Fil. zur Pf. Ernſtkirchen. Hier wohnten ehemals mehrere adelige Familien, deren Wappen noch an den Häuſern ſtehen, welche aber ausgeſtorben ſind;

Langenborn, Hofgut des Grafen von Baſſenheim, 3 1/2 St. v. A. S., hatte eine Eiſengrube unter Bewirthſchaftung des Eigenthümers des Eiſenwerks zu Laufach, welche nun aber nicht mehr betrieben wird, mit 1 Wohnh., 1 Fam., 10 S., kath., Fil. zur Pf. Krombach;

Röderhof, am Walde gelegen, Hof, 4 St. v. L., 4 1/4 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 7 S., kath., Fil. zur Pf. Ernſtkirchen;

Schabernack, am Walde gelegen, Hof, 3 3/4 St. v. L., 4 1/4 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 S., kath., Fil. zur Pf. Ernſtkirchen;

Reuſchberg, pol., Hof, 4 St. v. L., 4 1/4 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 20 S., kath., Fil. zur Pf. Ernſtkirchen;

Waag, ein Diſtrikt des Orts Schöllkrippen, Weiler u. 3 1/2 St. v. L., 3 3/4 St. v. R. A. S., bei dieſem Diſtrikte liegt auch der Diſtrikt, die Gaße genannt, mit 25 Wohnh., 25 Fam., 165 S., kath., Fil. zur

Pf. Krombach, zur Schule zu Schneppenbach 1/4 St. davon, 1 Waſenmeiſterei.

Sommerkahl, bei Ernſtkirchen. (f—8.) R. G. u. Fd. ohne Kirche, 3 3/4 St. v. L. u. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 103 Wohnh., 96 Fam., 557 S., hievon 556 Kath., 1 Proteſt., Fil. zur Pf. und Schule zu Ernſtkirchen 1/2 St. davon;

einverleibt: Vormwald, Fd. ohne Kirche, 4 St. v. L. u. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 26 Wohnh., 25 Fam., 144 S., kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Ernſtkirchen, 1/2 St. davon. 5 Mahlmühlen.

Unterweſtern, bei Oberweſtern. (f—8.) R. G. u. Fd. ohne Kirche. 4 St. v. L., 4 1/4 St. v. R. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 38 Wohnh., 39 Fam., 198 S., kath., zum P. G. Krombach gehörig. Fil. zur Pf. Geiſelbach, zur Schule zu Oberweſtern 1/4 St. davon. 2 Mahlmühlen, 1 Oelmühle; eine Mahlmühle und die Oelmühle liegen im Orte, und gehören einem Beſitzer, die andere Mahlmühle liegt 1/8 St. unterhalb des Orts;

einverleibt Mittelweſtern, Weiler, iſt blos ein Diſtrikt von Unterweſtern, Fil. zur Pf. Geiſelbach.

Waſſerlos, bei Hörſtein. (e—8.) R. G. u. Fd. 1/2 St. v. L., 3 1/4 St. v. R. A. S., mit 1 Schloß, und 108 Wohnh., 118 Fam., 599 S., hievon 553 Kath., 46 Jud., Fil. zur Pf. Alzenau. 1 Schule, 1 Mühle, nebſt einem großen Hofgute, vormals dem Marquis von Chaſteller, nun dem geheimen Rathe von Menz gehörig, mit einer großen Brandweinbrennerei und ſpanniſchen Schaafzucht.

---

2) Arnſtein.

Dieſer Landgerichtsbezirk iſt gebildet aus dem vormal. fürſtl. Würzburg. Amte Arnſtein; aus den Ortſchaften des ehemal. Amts Trimberg: Altbeſſingen, Burghauſen, Gau-

aschach, Neubessingen, Schwebenried und Wülfershausen; dem ehemal. Proselsheimer Amtsorte Bergtheim, und dem ehemal. Probstei Haugischen Orte Gramschatz.

Derselbe begreift: 1 St. III. Kl., 9 Pfd., 14 Kd. 2 W., 8 H., 35 Mehlmühlen, 2 Gypsmühlen, 1 Oelmühle, 1972 Wohnhäuser, 2372 F., 11370 S. hierunter 77 gutsherrl. Fam. und 449 Seelen. Der Religion nach 10,879 Kath., 344 Prot., 147 Jud., 10 kathol. Pfarreien, 1 Beneficium, 1 protest. Pfarrei, 32 Schulen.

Grenzen: gegen Norden an die L. G. Euerdorf und Hammelburg, gegen Osten an das L. G. Werneck, gegen Süden an die L. G. Dettelbach und Würzburg rechts d/M., gegen Westen an die L. G. Karlstadt und Gemünden.

Flächeninhalt: beiläufig 4 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt Würzburg 5 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Die Chaussee von Würzburg nach Schweinfurt, und weiter nach Sachsen, führt durch die beiden Landgerichts-Orte Bergtheim und Opferbaum.

Vicinalstraßen: Eine schließt sich der von Werneck über Zeuzleben ziehenden an der Markungsgrenze von Mühlhausen an, läuft bei der Aumühle vorbei, und zieht sich, Gänheim links lassend, nach Arnstein, Hengrumbach, gegen den Hof Erlasee, so fort nach und durch Hundsbach, wo sie sich an der Markungsgrenze von Bühler, L. G. Gemünden endigt.

Die Zweite nimmt in dem Orte Hundsbach gegen Bonnland zu ihren Anfang, läuft durch diesen Ort, und endigt sich an der Markungsgrenze von Hundsfeld, L. G. Hammelburg.

Flüsse.

Der unschiffbare Werrnfluß entspringt bei Pfersdorf, L.G. Schweinfurt, tritt in das Landgericht bei Mühlhausen, tritt aus bei Binsfeld, und fällt in den Main bei Werrnfeld, L. G. Gemünden.

Der Sitz

des Landgerichts, Rentamts und Physicats, zu Arnstein.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Bonnland, P. G. I. Kl. des Freiherrn von Gleichen-Rußwurm.

Gerichtssitz zu Höllerich.

Rupperzaint, P. G. II. Kl. des Freiherrn von Würzburg.

Gerichtssitz zu Schwebheim; beide vormals Rittercantons Rhönwerra.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz der Forstämter Rimpar, mit Sitz zu Veitshöchheim, und den Revieren Binsfeld und Gramschatz, dann F. A. Hammelburg, mit Sitz daselbst, und Revier Büchold.

Haupterwerbsquellen.

Die Haupterwerbsquellen bestehen im Weinbau, vorzüglich im Werrngrunde, als: Arnstein, Heugrumbach, Reichelheim, Müdesheim, Halsheim und Binsfeld; Feldbau, Viehzucht und Holz, vorzüglich zu Erbshausen, Gramschatz, Hundsbach, Gauaschach und Wülfershausen.

Distriktssteuersimplum.

566 fl. 55 3/4 kr.

Bestandtheile.

Altbessingen (p—9.), R. G. und Pfd. auch Altheinsge-

sang, bei Burghausen, früher fürstlich Würzb. Amts Trimberg. 1 1/4 St. von A. S.; zählt 53 Wh., 56 Fam., 314 S. und Kathol., kath. Pf., Dec. Arnstein, mit Fil. Gauaschach und Neubessingen, 1 Schule.

Arnstein (p—10.), Stadt III. Kl. im Werrngrunde, katholische Pfarrei mit Filialen Hengrumbach, Dürrhof und Faustenbacher Hof, dann ein Beneficium, 3 Sch. 1 Apotheke, 5 Jahrmärkte, 1 Pfründnerspital, gestiftet im Jahre 1546 vom Fürstbischofe zu Eichstädt und Domprobst zu Würzburg, Moriz von Hutten; 1 Wallfahrtskirche zu Maria-Sondheim, eine Mühle mit Mehl- und Oehlgang, Brückenmühle mit zwei Gängen, die obere und untere Stadtmühle; bei ersterer ein abgesonderter Gypsgang.

Einverleibt sind die Höfe: Dürrhof und Faustenbach, eine Ziegelhütte, 259 Wohnhäuser, 325 Fam., 1481 S., hierunter 1405 Kath., 4 Prot. 72 Jud.

Bergtheim (p—11.), R. G. an der Chaussee, und Pfd., 3 St. von A. S. vormals fürstl. Würzb. Amts Prosselsheim; mit 116 Wohnh., 138 Fam., 644 S. und Kath., kath. Pfarr., Dec. Dettelbach, 2 Sch.

Binsbach (p—10.), R. G. und Kd. bei Gänheim, 1 St. von A. S., mit 40 Wohnh., 40 Fam., 198 S. und Kath., Filial zur Pf. Gänheim, 1 Schule.

Binsfeld (o—10.), R. G. und Pfd. im Werrngrunde, 2 St. von A. S. 61 Wohnh. 77 Fam. 383 S., hierunter 382 Kath., 1 Prot., kath. Pf., Dec. Arnstein, mit Fil. Halsheim, 1 Sch., 1 Mehlmühle, 1 Ziegelhütte.

Bonnland (o—9.), R. G. und Pfd. bei Hundsfeld an der Grenze des Landgerichts Hammelburg, 3 St. von A. S., zum P. G. gleichen Namens gehörig; 55 Wohnh., 72 Fam., 414 S., hierunter 3 Kath., 336 Protest., 75 Juden, protest. Pfarrei, Dec. Schwein-

furt, 1 Schule, 1 Schloß, Greifenstein genannt, Ober- und Untermühle.

Brebersdorf (q—9.), R. G. und Pfd. bei Kaisten, 3 St. von A. S., 34 Wohnhäuser, 40 Familien, 167 S. und Kath., kath. Pf., Dec. Arnstein mit Fil. Kaisten und Sömersdorf, 1 Schule.

Büchold (p—9.), R. G. und Pfd. bei Altbessingen, 1 St. vom Amtssitze, 95 Wohnh., 108 Fam., 667 S. und Kath., kath. Pfarr., Dec. Arnstein, mit Filial Sachserhof und Erlaseehof, 1 Schule.

Einverleibt sind die Höfe: Sachserhof, Fil. zur Pf. und Schule zu Büchold, 1/2 St. davon, Steinbachshof, Galgenmühle, Vogelsmühle mit 2 Gängen, 1 Ziegelhütte.

Burghausen (p—9.), R. G. und Pfd. bei Schwebenried, vormals fürstl. Würzb. Amts Trimberg, 2 St. vom A. S., 33 Wohnh., 46 Fam., 202 S. und Kath., kath., Pf., Dec. Arnstein, mit Fil. Wülfershausen, 1 Schule.

Erbshausen (p—10.), R. G. und Kd., zwischen Hausen und Gramschatz, 2 St. vom Amtssitze, 61 Wohnh., 88 Fam., 338 S. und Kath., Fil. zur Pf. Hausen, 1 Schule;

einverleibt sind: Sulzwiesen, W., Filial zur Pf. Hausen, und zur Schule Erbshausen, Unterhof, Hof, 1 Ziegelhütte.

Gänheim (p—10.), R. G. und Pfd. bei Binsbach, zunächst der Werrn, 1 St. vom A. S., 80 Wohnh., 89 Fam., 390 S. und Kath., kath. Pf., Dec. Arnstein, mit Filialen Binsbach und Ruppertzaint, 1 Schule;

einverleibt sind: Ruppertzaint, Hof, mit 5 Wohnh., 5 Familien, 35 S., Filial zur Pfarrei und Schule zu Gänheim, 1/2 St. davon, zum P. G. gleichen Nam. gehörig;

Aumühle, mit 5 Mahlgängen, 1 Kopp-, 1 Gypsgang; Gänheimer Mehlmühle, mit 2 Gängen.

Gauaschach (o—9.), R. G. und Kd. bei Neubessingen, früher Amts Trimberg, 2 1/8 St. von A. S., 68 Wohnh., 76 Fam., 453 S., worunter 452 Kath., zur Pf. Altbessingen, 1 Prot., 1 Schule, 1 Ziegelhütte.

Gramschatz (o—10.), R. G. und Pfd. bei Erbshausen, früher Stiftshangisch, 1 1/8 St. vom A. S., 66 Wohnh., 74 Fam., 380 S. und Kath., kath. Pf. Dec. Arnstein, 1 Schule.

Merkwürdig ist der Gramschatzer Wald, welcher zwischen den Markungen Rimpar, Gündersleben, Retzstadt, Binsfeld, Thüngen, Müdesheim, Reichelheim, Arnstein, Gramschatz, Hausen, Erbshausen, Veit, Rupprechtshausen und Burggrumbach liegt.

Halsheim (o—10.), R. G. und Kd. im Werrngrunde bei Binsfeld, 1 1/8 St. vom A. S., 55 Wohnh., 75 Fam., 330 S., worunter 229 Katholiken, zur Pfarrei Binsfeld, 1 Prot., 1 Schule, 2 Mehlmühlen, 1 Ziegelhütte.

Hausen (p—10.), R. G. und Pfd. bei Rieden, 1/2 St. vom A. S., 60 Wohnh., 67 Fam., 337 S. und Kath., kath. Pf., Dec. Arnstein, mit den Fil. Fahrbrück, Jobsthal. Erbshausen, Sulzwiesen, 1 Schule;

einverleibt sind: Fahrbrück, Wallfahrtskirche mit 2 Wohnh. und 1 Wirthshause, 1 3/4 St. vom A. S.;

Jobsthal, Julinsspitälische Höfe, 1 1/8 St. vom A. S. Filial zur Pf. und Schule zu Hausen 3/4 St. davon.

Heugrumbach (o—10.), R. G. und Kd. im Werrngrunde, 1/4 St. von Arnstein, 74 Wohnh., 87 Fam., 387 S. und Katholiken, zur Pf. Arnstein, 1 Schule;

einverleibt sind: Aeußere Seemühle, innere Seemühle, Bergmühle mit 3 Gängen, Dorfmühle, obere und untere Weihersmühle.

Hundsbach (o—9.), R. G. und Pfd. im Bachgrunde, bei Bonnland, 2 St. vom A. S., 43 Wohnh., 49 Fam., 266 S. und Kath., kath. Pf., Dec. Arnstein, mit Fil. Obersfeld, 1 Schule, 2 Mühlen.

Kaisten (q—9.), R. G. und Kd. im Reichthale, 3 St. vom A. S., 32 Wohnh., 34 Fam., 159 S. und Katholiken, zur Pf. Brebersdorf, 1 Schule.

Müdesheim (o—10.), R. G. und Pfd. im Werrngrunde, 1 St. vom A. S., 95 Wohnh., 113 Fam., 390 S. und Kathol., kath. Pf., Dec. Arnstein, mit Fil. Reichelheim, Marbach und 2 Ebenrother Höfen, 1 Schule;
einverleibt sind: Dattensol, Höfe, Fil. zur Pf. und Schule zu Müdesheim, 3/4 Stunden davon;
4 Taubermühlen;
St. Radigundis, Kapelle auf einem Berge und in einem Eichenwalde.

Mühlhausen (q—10.), R. G. und Kd. an der Werrn, und an der Grenze gegen das Landgericht Werneck, 1 1/2 St. vom A. S., 36 Wohnh., 39 Familien, 195 S. und Kath., zur Pf. Eßleben, 1 Schule;
einverleibt sind: Kleinmühle, Vallesmühle, mit 2 Gängen, Wolfsmühle mit 2 Gängen.

Neubessingen, auch Neudorf (p—9.), R. G. und Kd. bei Wülfershausen, vormals fürstlich Würzb. Amts Trimberg, 2 St. vom A. S., 28 Wohnh., 39 Fam., 157 S. und Kath. zur Pfarr. Altbessingen, 1 Schule.

Obersfeld (o—9.), R. G. und Kd. im Bachgrunde, 2 St. von A. S., 66 Wohnh., 80 Fam., 408 S. und Kath., zur Pf. Hundsbach, 1 Schule;
einverleibt sind: 2 Mehlmühlen, 1 Ziegelhütte.

Opferbaum (q—10.), R. G. und Kd. bei Rieden, 2 1/2 St. vom A. S., 73 Wohnh., 81 Fam., 407 S., worunter 406 Kathol., zur Pf. Eßleben, 1 Prot., 1 Schule, 1 Gypsmühle.

Reichelheim, (o—10.) R. G. u. Kchd. im Werrngrunde, 3/4

St. v. A. S., 85 Whnh., 98 Fam., 470 S., Kath., zur Pf. Müdesheim, 1 Schule;

einverleibt sind: Marbach, W., Filial zur Pf. Müdesheim, 3/4 St. vom A. S., zur Schule zu Reichelheim, 1/4 St. davon;

Ebenroth, Höfe, desgl. zur Schule zu Reichelheim, 1/2 St. davon;

Erlasee, freih. von Dalberg, Hof, Filial zur Pf. und Schule zu Büchold, 1/2 St. davon, 1 Stunde vom A. S.;

Förtschenmühle, mit 2 Gängen, zur Pf. Müdesheim, 1/2 St. vom A. S.

Rieden (p—10.), R. G. und Kd., zwischen Eßleben und Opferbaum, 2 1/8 Stunde vom A. S., 81 Wohnh., 89 Fam., 433 S. und Kath., zur Pf. Eßleben, 1 Schule;

einverleibt sind: Gärtnersmühle, mittlere Mühle, Strobelsmühle, jede mit 2 Gängen, 2 Ziegelhütten, sämmtlich zur Pfarrei Eßleben.

Rütschenhausen (q—9.), R. G. und Kd. im Reichthale, 3 St. vom A. S., 29 Wohnh., 39 Fam., 144 S. und Kathol., zur Pf. Greßthal, 1 Schule.

Schwebenried (p—9.), R. G. u. Pfd. bei Burghausen, vormals fürstl. Würzb. Amts Trimberg, 1 1/4 St. vom A. S., 87 Wohnh., 112 Fam., 525 S. und Katholiken, kath. Pfarr. Dec. Arnstein, 1 Schule;

einverleibt sind: Stolpermühle, Zinkenmühle, zur Pfarrei Schwebenried.

Schwemmelsbach (p—9.), R. G. und Kd. im Reichthale, 3 St. vom A. S., 47 Wohnh., 51 Fam., 273 S. und Kath., zur Pf. Greßthal, 1 Schule.

Wülfershausen (p—9.), R. G. und Kd. bei Burghausen, vormals f. Würzburg. Amts Trimberg, 2 1/2 St. v. A. S., 75 Wohnh., 88 Fam., 423 S. und Kath., zur Pf. Burghausen, 1 Schule.

3) Aschaffenburg.

Dieser Gerichtsbezirk, gebildet aus den Bestandtheilen der ehemaligen churmainz. Amtsvogtei Schweinheim, Vizedomamts Aschaffenburg, und nachherigen Distrikts-Mairie-Departements Aschaffenburg, wurde im Jahre 1814 zu einem Landgerichte organisirt.

Im Jahre 1819 bei Bildung der Gemeinden ward ihm der mit der Stadt Aschaffenburg vereinigt gewesene Ort Damm zugetheilt, und bei der im Jahre 1828 erfolgten Auflösung des L. G. Kaltenberg wurden die Orte Breunsberg, Eichenberg, Feldkahl, Hohl bei Johannesberg, Johannesberg, Oberafferbach mit Höfen Hagelhof und Rauenthal, Reichenbach, Rottenberg, Rückersbach mit Sternberg, Ober- Mittel- und Unter-Sailauf mit Höfen Lauterhof und Weiberhof, Steinbach, Unterafferbach und Wenighösbach zugewiesen.

Diese neu zugewiesenen Orte sind dem Rentamte Rothenbuch, und die übrigen dem Rentamte Aschaffenburg zugetheilt.

Dasselbe begreift 31 Ruralgemeinden, 11 Pfarrdörfer, 6 Fd. mit K., 9 Fd. ohne K., 11 Weiler, 26 Höfe, 1 Gyps-, 1 Loh-, 24 Mehl-, 5 Oel-, 2 Papier-, 1 Schneid-, 1 Walkmühlen, 2591 Wohnh., 5 Ziegelhütten, 1 Eisenhammer; zählt 3483 Fam., worunter 37 gutsherrliche, 18,895 S., worunter 186 gutsherrliche, 18,698 Katholiken, 5 Protestanten, 172 Juden, 20 andere Religionspartheien, 11 kath. Pfarreien, 38 Volksschulen.

Sitz des L. G. und der beiden Rentämter zu Aschaffenburg. Der zeitliche Landrichter ist zugleich k. Commissär der Stadt Aschaffenburg. Die Physikatsgeschäfte werden vom Stadtphysikate daselbst besorgt.

Grenzen gegen Norden an das L. G. Alzenau, gegen Osten an das L. G. Rothenbuch, gegen Süden an die L. G. Rothenbuch und Obernburg, gegen Westen an das großh.

Hessen-Darmstädtische Gebiet und zwar die hessischen Landrathsbezirke Seligenstadt und Diburg.

Flächeninhalt beiläufig 5 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt Würzburg, 18 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Die Spessarter Chaussee, von Würzburg kommend, tritt oberhalb Oberbessenbach in den Landgerichtsbezirk, zieht sich auf dem rechten Mainufer durch Straßbessenbach und Grünmorsbach nach Aschaffenburg, lauft durch Kleinostheim, tritt bei Dettingen aus, und läuft von da weiter über Kahl nach Hanau.

Die Frankfurter Chaussee auf dem linken Mainufer läuft von Aschaffenburg bis an das Dieburger Straßenzollhaus, theilt sich hier und zwar aufwärts nach Obernburg und Miltenberg, abwärts über Stockstadt, unterhalb welchem Orte sie an der Grenze austritt, und dann über Seligenstadt und Offenbach nach Frankfurt läuft. Seitwärts mündet dieselbe in eine Vizinalstraße nach Diburg und Darmstadt.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher bei Obernau ein- und bei Dettingen austritt.

Die Aschaff, welche sich unweit Damm in den Main ergießt.

Die Gernsprinz, aus dem Hessen-Darmstädtischen kommend, ergießt sich bei Stockstadt in den Main.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz der Forstämter Aschaffenburg mit den Revieren Aschaffenburg, Groß- und Kleinostheim, dann Sailauf mit den Revieren Sailauf und Waldaschaff.

Der Sitz beider Forstämter ist zu Aschaffenburg. Die

gräfl. v. Schönborn'schen Waldungen zu Weiler und Waldmichelbach respizirt ein im letztern Orte stationirter gräflicher Oberförster.

Haupterwerbsquellen.

Die Haupterwerbsquellen im Gerichtsbezirke bestehen, in Gewerben, Feld- Obst- und Weinbau, Holzhandel und Schifferei, so wie im Handel mit Rindvieh, jungen Schweinen, Obst, und Aepfelwein, begünstigt durch den Mainfluß und die hohen Straßen.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Weiler P. G. II. Kl. des Grafen von Schönborn, Sitz zu Weiler.

Districtssteuersimplum

786 fl. 56 kr. 1/2 H.

Bestandtheile.

Breunsberg, bei Unterafferbach. (d—9.) R. G. u. Fd. 3 St. v. A. S., zum k. Rentamte Rothenbuch, mit 23 Wohnh., 25 Fam., 117 S., kath., Fil. zur Pf. Johannesberg, 1 Schule; früher L. G. Kaltenberg.

Damm, bei Aschaffenburg. (d—10.) R. G. u. Fd. 1/4 St. v. A. S., gehörte vor dem Jahre 1819 zur Stadt Aschaffenburg, und bildete den 5. Distrikt, mit 221 Wohnh., 277 Fam., 1429 S., hievon 1386 Kath., 42 Jud., Fil. zur St. Agatha Pf. zu Aschaffenburg, 2 Schulen, 2 Papiermühlen an der Aschaff, 1 Bergmühle mit 2 Gängen, 1 Oel- und 1 Lohmühle, 1 Herrnmühle an der Aschaff mit 2 Gängen im Aerarialerbbestande.

Dettingen, (b. c—9.) am rechten Mainufer und an der Chaussee nach Hanau, mit einer Poststation, und einem Zollamte, auch geschichtlich merkwürdig durch

die in der Nähe im J. 1743 vorgefallene Schlacht. R. G. u. Fd. 3 St. v. A. S. ein Zollamt, mit 76 Whn., 114 Fam., 588 S., kath., Fil. zur Pf. Kleinostheim, 1 Schule.

Eichenberg, im Sailaufsgrunde bei Sailauf. (f—9.) R. G. u. Fd. 3 St. v. A. S. mit 50 Wohnh., 77 Fam., 381 S., kath. Fil. zur Pf. Sailauf, 1 Schule, 1 Mahlm. mit 2 Gängen, 1 Ziegelh; früher L. G. Kaltenberg.

Feldkahl, bei Rottenberg. (e—9.) R. G. u. Fd., 2 St. v. A. S., mit 57 Wohnh., 60 Fam., 365 S., kath., Fil. zur Pf. Sailauf, 1 Schule; früher L. G. Kaltenberg.

Gailbach, bei Dürmersbach. (e—10.) R. G. u. Fd. 1 3/4 St. v. A. S., mit 41 Wohnh., 61 Fam., 308 S., kath., Fil. zur Pf. Schweinheim, 1 Schule.

Glattbach, bei Aschaffenburg. (d—9.) R. G. u. Fd. 1 St. v. A. S., mit 66 Wohnh., 91 Fam., 484 S. kath., Fil. zur St. Agatha Pf. zu Aschaffenburg, 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Oelmühle.

Goldbach, bei Hösbach. (d—9.) R. G. u. Pfd. 3/4 St. v. A. S. 200 Schritte vom Orte ist eine eisenhaltige Mineralquelle. Mit 159 Wohnh., 239 Fam., 1160 S., hievon 1102 Kath., 58 Jud., mit Fil. Unterafferbach. Dec. Alzenau. 2 Schulen, 3 Mahlmühlen jede mit 2 Gängen.

Grünmorsbach, bei Haibach. (e—10.) R. G. u. Fd. 1 1/2 St. v. A. S., mit 36 Wohnh., 46 Fam., 272 S., kath., Fil. zur Pf. Schweinheim, zur Schule zu Haibach.

Haibach, bei Grünmorsbach. (e—10.) R. G. und Fd. 1 1/2 St. v. A. S. mit 91 Wohnh., 132 Fam., 770 S., kath., Fil. zur Pf. Schweinheim, 2 Schulen; pol. zugetheilt Dörnhof, Hof, nächst der Chaussee dem Seminariumsfonde gehörig, Fil. zur Pf. Schweinheim; Lusthof, Hof, poliz. zugetheilt, zur Pf. Schmerlenbach

Hohl, bei Johannesberg. (d—9.) Weiler, 2 1/4 St. v. A. S., früher L. G. Kaltenberg, mit 22 Wohnh. 24 Fam., 109 S., Kath., Fil. zur Pf. Johannesberg zur Schule zu Rückersbach.

Hösbach, bei Goldbach, (e—9.), R. G. und Pfd., 1 1/4 St. v. A. S., mit 139 Wohnh., 208 Fam., 1236 S., hievon 1216 Kathol., 20 Juden, Dec. Alzenau, mit Filialen: Wenighösbach, Münchhof, Gartenhöfe, 2 Schulen, 2 Mahlmühlen, jede mit 2 Gängen, und einem gesönderten Oelgange, 1 Eisenhammer, Gartenhöfe, dem Seminariumsfonde gehörig, 1 Ziegelhütte.

Johannesberg, bei Oberafferbach auf der Anhöhe, (d—9.), R. G. und Pfd., 2 St. v. A. S. Die Kirche steht am westlichen Ende des Orts, auf dem höchsten Punkte der Berghöhe, mit 24 Wohnh., 29 Fam., 141 S., Kath. Dec. Alzenau, mit Filialen: Oberafferbach, Rauhenthal, Hagelhof, Breunsberg, Rückersbach, Sternberg, Reichenbach und Steinbach; 2 Schulen; früher Lg. Kaltenberg.

Keilberg, bei Weiler, (e—10.), R. G. und Pfarrd., 2 1/2 St. von A. S. Die Kirche zu St. Georg liegt vor dem Dorfe auf einem Berge. Zählt 49 Wohnh., 77 Fam., 442 S. Kath., Dec. Lohr, mit den Filialen: Waldaschaff, Waldmichelbach, Weiler, Steiger, Unterbeßenbach, Fraugrund, Klingerhof, mit Mühle, Straßbeßenbach, Heppenhof, 1 Schule;

zugetheilt: Unterbeßenbach, an der Aschaff, Weiler, dem Herrn Grafen von Fugger von Hoheneck gehörig, 2 3/4 St. vom A. S., mit 16 Wohnh., 21 Familien, 119 Seelen, hievon 99 Kath., 20 Mennoniten, Fil. zur Pf. und Schule zu Keilberg;

Fraugrund, Hof, 2 1/2 St. vom A. S., mit 1

Wohnh., 2 Fam., 24 S. Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Keilberg.

Steiger, W. 2 3/4 St. vom A. S., mit 13 Wohnh., 18 Fam., 94 S., Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Keilberg;

Weiler, an der Aschaff, W., 2 1/2 St. vom A. S., Sitz des gräfl. von Schönborn'schen P. G. Weiler, und des gräfl. Domainen-Amts; mit 17 Wohnh., 17 Fam., 83 S., zum P. G. Weiler gehörig; Fil. zur Pf. und Schule zu Keilberg;

Waldmichelbach, W., 2 3/4 St. vom A. S., mit 16 Wohnh., 17 Fam., 82 S., zum P. G. Weiler gehörig; Filial zur Pf. und Schule zu Keilberg;

Heppenhof, Hof, 2 1/2 St. vom A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 S., zum P. G. Weiler gehörig; Filial zur Pf. und Schule zu Keilberg.

Kleinostheim, a/M., bei Mainaschaff, mit Mainüberfahrt durch Nachen, und einer Zollstation, (c—9.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., mit 172 Wohnh., 215 Fam., 1063 S., hievon 1041 Kath. und 22 Jud., Dec. Alzenau mit Filialen: Dettingen, Mainaschaff und Häuseracker-hof, 2 Schulen;

zugetheilt: Häuseracker, Hof- und Staatsgut, 2 1/2 St. vom A. S., Filial zur Pfarr. Kleinostheim, und Schule allda.

Leider, am linken Mainufer bei Damm, (d—10.), R. G. und Fd., 1/2 St. vom A. S., mit 50 Wohnh., 70 Fam., 500 S., hievon 498 Kath., 2 Prot., Filial zur Pf. Aschaffenburg ad b. M. V, 1 Schule.

Mainaschaff, a/M., bei Kleinostheim, (c—9.), R. G. und Kd., 1 St. vom A. S., mit 99 Wohnh., 145 Fam., 620 S., Kath., Filial zur Pf. Kleinostheim, 1 Schule.

Oberafferbach, bei Johannesberg, (d—9.), W., 2 St. vom A. S., mit 43 Wohnh., 65 Fam., 318 Seelen,

Kathol., Filial zur Pf. und Schule zu Johannesberg; früher Lg. Kaltenberg;

zugetheilt: Hagelhof, Hof, poliz. zugeth., 2 1/2 St. v. A. S., Fil. zur Pf. und Schule zu Johannesberg;

Rauenthal, Hof, pol. zugetheilt, 1 1/4 St. vom A. S. Filial zur Pfarrei und Schule zu Johannesberg.

Oberbessenbach, bei Straßbessenbach, (e—10.), R. G. und Pfd. 2 3/4 St. v. A. S., mit 100 Wohnh., 126 Famil., 671 Seelen, Kath., Dec. Lohr mit Fil. Hessenthal und Dürrmorsbach, 2 Schulen;

zugetheilt: Dürrmorsbach, (e—10.), W., 2 1/2 St. vom A. S., mit 15 Wohnh., 18 Fam., 126 Seelen, Fil. zur Pfarrei und Schule zu Oberbessenbach.

Obernau a/M. mit Ueberfahrt durch Nachen, (d—10.), R. G. und Pfd., 1 1/4 St. vom A. S., mit 102 Wohnhäusern, 168 Familien, 793 Seelen, hievon 764 Kath., 29 Juden, Dec. Aschaffenburg, 1 Schule;

zugetheilt: Altenbachsmühle, 1 1/2 St. vom A. S. Filial zur Pfarrei und Schule Obernau.

Reichenbach, bei Rothengrund, (d—9.), R. G. u. W., 2 St. v. A. S., mit 29 Wohnh., 35 Fam., 201 S. Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Johannesberg, 2 einschlächtige Mahlmühlen; früher Lg. Kaltenberg.

Rottenberg, (e—9,), bei Feldkahl, R. G. und Kd., 2 1/2 St. Fil. zur v. A. S., mit 50 Whnh., 54 Fam., 371 S., Kath., Pf. Sailauf, 1 Sch., 1 Ziegelh; früher Lg. Kaltenberg.

Rückersbach, bei Sternberg, (c. d—9.), R. G. und Kd. 2 1/2 St. von A. S., mit 29 Wohnh., 30 Fam., 216 S. Kath., Filial zur Pf. Johannesberg, 1 Schule;

zugetheilt: Sternberg, W., 2 1/2 St. von A. S., mit 36 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Johannesberg; früher Lg. Kaltenberg.

Sailauf, Ober-, Mittel-, Unter-, eine Gemeinde bildend, im Sailaufgrunde bei Eichenberg, liegt 3/4 Stunden

in die Länge zerſtreut; (e. f—9.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom A. S., 115 Wohnh., 216 Fam., 1008 Seelen, hievon 1007 Kath., 1 Prot., Dec. Lohr, mit Filialen: Eichenberg, Rottenberg, Feldkahl und Weiberhof, 2 Schulen, eine Mahlmühle mit 3 Gängen, 2 Oehlmühlen, 1 Schneidmühle, 1 Gypsmühle; früher Lg. Kaltenberg;

zugetheilt Lauterhof, Hof, poliz. zugetheilt, 2 1/2 Stunde vom A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 15 S., Filial zur Pf. Sailauf, zum P. G. Weiler gehörig;

Weiberhof, Hof, poliz. zugetheilt: 2 St. von A. S., mit 3 Wohnhäuſ., 3 Familien, 30 Seelen, Katholiken, Filial zur Pf. Sailauf.

Schweinheim, bei Aſchaffenburg, (d—10.), R. G. und Pfd. 1/2 Stunde von A. S., mit 214 Wohnh., 284 Famil., 1472 Seelen, hievon 1471 Kath., 1 Proteſt. Dec. Aſchaffenburg, mit den Filialen: Haibach, Gailbach, Grünmorsbach, Elterhöfe und Dürrhof, 3 Schulen;

zugetheilt: Unterſchweinheim, in 6 Höfen beſtehend, 6 Mühlen.

4 Elterhöfe mit 4 Wohnh., 4 Fam., 25 S., Kath., Fil. zur Pf. Schweinheim.

Steinbach, hinter der Sonne bei Sternberg, in einem ſo engen und tiefen Thale, daß man nur eine kurze Zeit die Sonne ſieht, daher dieſe Benennung; (c. d—9.), R. G. u. W., 1 St. v. A. S, mit 28 Wohnh., 29 Fam., 165 S., Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Johannesberg; früher Lg. Kaltenberg.

Stockſtadt, (c—10.), an der Chauſſee nach Frankfurt, und am Maine mit Ueberfahrt durch Nachen, dann an der hier in den Main mündenden Gernſprinz, mit einer Poſtſtation und einem Zollamte; R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., mit 199 Wohnh., 229 Fam., 1505 S., hievon 1504 Kath., 1 Prot., Dec. Alzenau mit den Fil. Jägerhöfe und Neuhof, 2 Schulen, 3 Mahlmühlen, jede mit 2 Gängen, 1 Oehl- und 1

Walkmühle, 2 Ziegelhütten, 2 Jägerhöfe, 1 St. vom A. S. Neuhof.

Straßbeſſenbach, bei Oberbeſſenbach, (e—10.), R. G. und Kd., 2 St. v. A. S., mit 123 Wohnh., 123 Fam., 684 S., Kath., Filial. zur Pfarr. Keilberg, 1 Schule;

zugetheilt: Klingerhof, Klingermühle, herrſchaftlich 2 1/2 St. v. Landgerichte.

Unterafferbach, bei Breunsberg, (d—9.), R. G. und Kd., 2 St. von A. S., mit 31 Wohnh., 46 Fam., 226 S., Kath., Fil. zur Pfarr. Goldbach, 1 Schule, 1 Mahlmühle; früher Lg. Kaltenberg;

Wenighösbach, (e—9.), R. G. und Kd., 2 St. von A. S., mit 40 Wohnh., 48 Fam., 319 S., Kath., Fil. zur Pf. Hösbach, 1 Schule; früher Lg. Kaltenberg;

zugetheilt: Münchhof, Hof, mit 1 Wohnh., 1 Fam., 9 Seelen, Fil. zur Pf. Hösbach, und Schule.

Winzenhohl, bei Schmerlenbach, (e—10.), R. G. und Pfd., 1 1/2 Stunde von A. S., mit 20 Wohnh., 23 Fam., 229 Seelen, Kath., Dec. Lohr mit Fil. Schmerlenbach, 1 Schule. Die Pfarrei wurde im Jahre 1812 errichtet, und iſt der Pfarrſitz zu Schmerlenbach;

zugetheilt: Schmerlenbach, W., dem Seminariumsfonde gehörig, mit 4 Wohnh., 13 Familien, 83 S., Kath., Filial zur Pf. Winzenhohl, 1 Schule.

Daſelbſt war ehemals ein Benedictiner Frauenkloſter, nach deſſen im Jahre 1823 erfolgten Auflöſung die Güter und Gefälle zur Dotation eines kath. Prieſter-Seminars verwendet wurden. Nach nunmehriger Vereinigung dieſes Seminars mit jenem zu Würzburg dient das Gebäude zu einem geiſtlichen Corrections-Hauſe, worüber der darin wohnende Pfarrer die Aufſicht hat.

4) Bischofsheim.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus dem vormaligen fürstl. Würzb. Amte gleichen Namens, aus Ortschaften des ehemal. Amts Aschach, dann dem ehemal. Fladunger Amtsorte Ginolfs.

Bei der im Monate Julius 1828 erfolgten Auflösung des Landgerichts Fladungen wurden von diesem die Orte Ober- und Unterelzbach mit Hof Gangolfsberg dem Landgerichte Bischofsheim zugetheilt.

Dasselbe begreift: 21 Ruralgemeinden, 9 Pfarrdörfer, 3 Fd. m. Kirch., 7 Fd. ohne K., 1 Weiler, 11 Höfe, 2027 Wohnhäuser, 10 Ziegelhütten, 42 Mahl-, 6 Oel-, 2 Schneid- 3 Walkmühlen, 1 Krugfabrik; zählt: 2579 Familien, 11535 Seelen unmittelbar, 11430 Kath., 18 Protest., 87 Juden, 9 kath. Pfarreien, 1 F. Kloster, 24 kath. Schulen, 1 prot. Schule. Sitz des k. Landgerichts, Rentamts und Physikats zu Bischofsheim.

Grenzen: gegen Norden an die k. Landgerichte Hilders und Brückenau, dann das Herrschaftsgericht Gersfeld, gegen Osten an das L. G. Mellerichstadt und Neustadt, dann das sächsische Amt Ostheim, gegen Süden an die k. Landg. Kissingen und Münnerstadt, gegen Westen an das k. L. G. Brückenau.

Flächeninhalt beiläufig 3 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt Würzburg — 25 Stunden.

Chausseen und Vizinalwege.

Der Weg von Bischofsheim nach Neustadt ist 1 1/4 Stunde lang durch die sogenannte Schweinshecke chaussirt, die übrigen Wege sind blos Vizinalwege, jedoch in gut fahrbarem Zustande, von denen einer aus Meinungen über Ostheim, Bischofsheim und Gersfeld nach Frankfurt, und ein anderer von Neustadt über Bischofsheim nach Brückenau führt.

Flüsse.

Die Brend, die Sinn, der Elsbach, die Premich, die Sonder.

Waldungen.

Die Waldungen stehen unter der Respizienz:

a) des Forstamts Aschach, Sitz daselbst mit der Revier Schmalwasser;

b) des Forstamts Kothen, Sitz daselbst mit der Revier-Oberbach;

c) des Forstamts Neustadt mit den Revieren Burgwallbach und Hausen.

Haupterwerbsquellen.

Ackerbau, Flachsbau, Viehzucht, und eine Wollenmanufactur zu Bischofsheim.

Der Gerichtsbezirk

besteht aus rein unmittelbaren Amtsuntergebenen, jedoch übt das k. G. Bischofsheim die Criminal-Jurisdiction über das gräflich von Frohberg'sche H. G. Gersfeld aus.

Distriktssteuer-Simplum:

421 fl. 32 kr. 3/7 ₰.

Bestandtheile.

Bischofsheim a. d. Rhön, (q—5.), Rural-Gemeinde, Sitz des k. Landgerichts, Rentamts und Physikats, mit 297 Wohnh., 393 Fam., 1770 S., hievon 1757 Kath., 13 Protest., kath. Pf., Dec. Bischofsheim mit den Fil. Hasselbach, Kreuzberg, Wirthshaus, Frankenheim, Oberweißenbrunn, Kilianshof, Holzberg, 6 Mahl-, 3 Schlag-, 3 Walk- und 2 Schneidmühlen, 3 Schulen, 1 Apotheke, 8 Jahrmärkte, viele Wollentuchmacher, Strümpf- und Leinweber, Färber, dann Garnspinnerei;

einverleibt ist: Holzberg, Hof, 1 1/4 St. vom A. S., ist Staats-Oeconomiegut, und verpachtet; Fil. zur Pf. Bischofsheim.

Burgwallbach, bei Schönau, (q—5.), R. G. und Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., mit 42 Wohnh., 43 Fam., 177 S., Kath., 1 Schule, kath. Pfarr., Dec. Neustadt, mit den Fil. Windhausen: Strüthof, L. G. Neustadt, Schmalwasser, Kollertshof, Schleppermühle;

einverleibt sind: Kollertshof, Hof, 3 St. v. A. S., Fil. zur Pf. Burgwallbach;

Schlepper-Mühle, 3 St. v. A. S., Fil. zur Pfarrei Burgwallbach.

Frankenheim, bei Bischofsheim, (p—5.), R. G. und Fd., 1/2 St. vom A. S., mit 72 Wohnh., 71 Fam., 385 S., Kath., Fil. zur Pf. Bischofsheim, 1 Schule, 3 Mahlmühlen, jede mit 1 Gang.

Ginolfs, bei Weißbach, (q—4.), R. G. und Kd., 2 St. vom A. S., früher fürstl. Würzb. Amts Fladungen, mit 64 Wohnh., 78 Fam., 307 S., Kath., Filial zur Pf. Weisbach, 1 Schule, 2 Mühlen, jede mit 1 Gang.

Hasselbach, bei Bischofsheim, (p—5.), R. G. und Fd., 1/2 St. v. A. S., mit 100 Wohnh., 141 Fam., 519 S., hievon 514 Kath., 5 Juden, Fil. zur Pf. Bischofsheim, 1 Schule;

einverleibt ist: Kreuzberg, Franziskaner Kloster mit 1 Wirthshause, 1 1/2 St. vom A. S., mit 2 Wohnh., 3 Patres, 5 Fratres, 1 Hausknecht, dann 1 Familie mit 8 S. im Wirthshause, zur Schule zu Hasselbach 1 1/4 St. davon, 2 Mühlen, jede mit 1 Gang.

Merkwürdig ist der Kreuzberg, an dessen nördlicher Seite sich dieses Kloster und ein Wirthshaus befindet. Auf dem höchsten Punkte dieses Rhönberges, erhebt sich ein 80 Schuh hohes, aus einem Eichbaume bestehendes, Kreuz in die Wolken, neben welchem ein Observatoriumsthurm von Stein steht. Der Berg ver-

liert sich allmählig in der Markung des Dorfs Wildflecken.

Das Kloster mit Kirche, welche von Wallfahrtern stark besucht wird, wurde vom Fürstbischofe Peter Philipp im Jahre 1681 erbaut.

Langenleiten, bei Waldberg, (o. p—6.), R. G. und Pfd., 3 St. vom A. S., früher fürstl. Würzb. Amts Aschach, mit 88 Wohnh., 131 Fam., 579 S., Kath., kath. Pf., Dec. Kissingen, war Fil. der Pf. Premich, wurde im Jahre 1819 zur Pf. erhoben, 1 Schule, 1 Ziegelhütte.

Oberbach, bei Wildflecken, (o—5.), R. G. und Pfd., 3 St. vom A. S., mit 112 Wohnh., 119 Fam., 786 S., Kath., kath. Pfarr. Dec. Bischofsheim mit den Filialen: Bernardshof, Krugfabrik, Schumm, Scheubenhof, Veitenhof, 2 Ziegelhütten, Reußendorf, Rothenrhein, Disbachshof, Silberhof, Fuchsenmühle, Wildflecken, Auerhöfe, Balthasarmühle, 2 Sch., 3 Jahrmärkte; zugetheilt: Schumhof, H., Scheibenhof, H., Krugfabrik, 1 Ziegelhütte.

Oberelzbach, bei Unterelzbach, (r—4.), Rural-Gemeinde und Pfarrd., 4 St. von A. S., gehörte früher zum L. G. Fladungen, mit 228 Wohnh, 288 Fam., 965 S., hievon 896 Kath., 5 Prot., 64 Juden; kath. Pf., Dec. Mellerichstadt mit den Fil. Sondernau und Gangolfsberg. Die Protest. pfarr. nach Oberwaldbehrungen, 1 kath., 1 protest. Schule, 4 Mahlmühlen, 2 Oelmühlen, jede mit 1 Gang, 1 Ziegelhütte, 5 Jahrmärkte; einverleibt ist: Gangolfsberg, Hof, mit 3 Wohnh., 3 Fam., 20 S., Kath., Fil. zur Pf. Oberelzbach. 1/4 Antheil an diesem Hofe ist juliusspitälisch und verpachtet; die übrigen 3/4 Antheile sind dem Staate gehörig, und gleichfalls verpachtet.

Oberweißenbrunn, bei Frankenheim, (r—5.), R. G. u. Fd., 1 1/2 St. v. A. S., mit 85 Wohnh., 94 Fam., 485 S., Kath., Fil. zur Pfarr. Bischofsheim, 1 Sch., 3 Mühlen, 2 Ziegelhütten.

Reuſendorf, bei Silberhof, (o—5.), R. G. und Fd., 2 1/2 St. vom A. S., mit 31 Wohnh., 45 Fam., 229 S., Kath., Fil. zur Pf. Oberbach, 1 Schule;
einverleibt ſind: Silberhof, W., 3 St. v. A. S., mit 17 Wohnh., 23 Fam., 148 S., Kath., Fil. zur Pf. Oberbach;
Fuchſenmühle, 4 St. vom A. S., Filial zur Pfarr. Oberbach.

Rothenrhein, bei Reuſendorf, (o—5.), R. G. und Kd., 3 1/2 St. v. A. S., mit 34 Wohnh., 34 Fam., 221 S., Kath., Filial zur Pfarrei Oberbach, 1 Schule;
einverleibt ſind: Disbachshof, Disbachsmühle, 4 St. vom A. S., Filial zur Pfarrei Oberbach.

Sandberg, bei Waldberg, (p—6.), R. G. und Fd., 1 1/2 St. v. A. S., früher fürſtl. Würzb. Amts Aſchach, mit 68 Wohnh., 123 Fam., 597 S., Kath., Fil. zur Pf. Premich, 1 Schule;
einverleibt ſind: Kilianshof, Hof, 1 Stunde vom A. S., Filial zur Pf. Biſchofsheim;
1 Ziegelhütte, 2 St. vom A. S., Filial zur Pf. Premich.

Schmalwaſſer, bei Sandberg, (p—6.), R. G. und Fd., 2 St. vom A. S., früher fürſtl. Würzb. Amts Aſchach, mit 59 Wohnh., 73 Fam., 366 S., Kath., Filial zur Pf. Burgwallbach, 1 Schule, 2 Mühlen.

Schönau, bei Wegfurt, (r—5.), R. G. und Fd., 2 St. vom A. S., mit 74 Wohnh., 90 Fam, 354 S., Kath., Fil. zur Pf. Wegfurt, 1 Schule, 1 Mühle.

Sondernau, bei Weisbach, (q r—4.), R. G. und Fd., 2 St. vom A. S., mit 73 Wohnh., 98 Fam., 338 S., Kath., Fil. zur Pf. Oberelzbach, 1 Schule 2 Mühlen, 1 Ziegelhütte.

Unterelzbach, bei Oberelzbach, (r—4.), R. G. und Pfd., 4 1/2 St. v. A. S., gehörte früher zum L. G. Fladungen, mit 122 Wohnh., 163 Familien, 551 Seelen,

Kath., kath. Pfarr., Dec. Mellerichstadt, 1 Schule, 2 Mahlmühlen, 1 Oelmühle, 1 Ziegelhütte.

Unterweißenbrunn, bei Bischofsheim, (q—5.), R. G. u. Pfd., 1/2 Stunde vom A. S., mit 109 Wohnh., 126 Fam., 582 S., Kath., kath. Pfarrei, Dec. Bischofsheim, 1 Schule, 4 Mahlmühlen.

Waldberg, bei Sandberg, (p—6.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St v. A. S., früher fürstl. Würzb. Amts Aschach, mit 62 Wohnh., 120 Fam., 572 S., Kath., Fil. zur Pf. Premich, 1 Schule, 1 obere-, 1 untere Mühle.

Wegfurt, bei Schönau, (r—5.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., mit 81 Wohnh., 94 Fam., 463 S., Katholiken, kath. Pf., Dec. Bischofsheim, mit Fil. Schönau, 1 Schule, 2 Mühlen.

Weisbach, bei Sondernau, (q—4.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., mit 133 Wohnh., 140 Fam., 606 S., hievon 588 Kath., 18 Juden; kath. Pfarr., Dec. Bischofsheim, mit Fil. Ginolfs, 1 Schule, 3 Mühlen.

Wildflecken, bei Oberbach, (o—5.), R. G. und Filiald. mit K., 2 1/2 St., v. A. S., mit 71 Wohnh., 88 Fam., 498 S., Kath., Fil. zur Pf. Oberbach, 1 Sch.;
einverleibt sind: 4 Auerhöfe, 2 1/4 St. v. A. S.;
Balthasar-Mühle, 2 3/4 St. v. A. S.;
2 Ziegelhütten, 3 1/4 St. v. A. S.

---

5) Brückenau.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus den Orten des ehemal. Oberamts Brückenau, dann des Amts Motten, so wie dem Orte Untergeyersnest mit Schmittrein vom Justizamte Hammelburg, welche früher zum Fürstenthume Fulda, nachher zum Großherzogthume Frankfurt gehörten.

Durch allerh. Verfügung vom 30. September 1819 wurde derselbe zu einem L. G. organisirt, und mit ihm der Ort Oberriedenberg von dem L. G. Bischofsheim, dann der dem L. G. Kissingen einverleibt gewesene Ort Platz, so wie das P. G. Zeitlofs, mit Ausnahme der Orte Völkersleier, Dittlofsrod und Heckmühle, vereinigt.

Dasselbe begreift: 1 Stadt III. Kl., 30 Ruralgemeinden, 7 Pfarrdörfer, 9 Filialdörfer mit Kirche, 15 Filialdörfer ohne Kirche, 4 Weiler, 20 Höfe, 1 Einzelhaus, 1983 Whn. 5 Ziegelhütten, 1 Loh-, 30 Mahl-, 2 Oel-, 6 Papier-, 5 Schneid-, 2 Walk- und 1 Knochenmühle, 1 Curbad, 1 Eisenhammer mit Eisenschmelz, 1 Krugbäckerei; zählt 2715 Fam., worunter 380 gutsherr., 13683 S., worunter 2180 gutsherrl., 9442 Kath., 3813 Protest., 428 Juden, 4 kath. Pf., 3 prot. Pf., 21 kath. Schulen, 9 prot. Schulen. Sitz des Landgerichts und Physikats zu Brückenau, jener des Rentamts zu Römershag.

Grenzen: gegen Norden an Churhessen, dann das L. G. Weihers und das H. G. Gersfeld, gegen Osten an die L. G. Bischofsheim und Kissingen; gegen Süden an die L. G. Hammelburg und Gemünden zu Sachsenheim; gegen Westen an das L. G. Orb, und Churhessen.

Flächeninhalt: beiläufig 4 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 18 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

a) Die Chaussee von Hammelburg über Untergeiersnest, Ober- und Unterleichtersbach nach Brückenau und von da über Speicherz, Kothen und Motten nach Fuld.

b) Die Chaussee bei Zeitlofs über Trübenbrunn, Ruppoden, Wernarz, bei dem Curplatze vorbei, nach Brückenau, Römershag, Unter- und Oberriedenberg, bis an

die Landgerichtsgrenze zwischen letztem Dorfe und Oberbach gegen Bischofsheim ziehend.

c) Eine Vizinalstraße von Römershag über den Hof Schildeck nach Geroda, Platz, bis zur Landgerichtsgrenze gegen Kissingen.

Flüsse.

Die große und kleine Sinn. Die erstere tritt bei Oberriedenberg in den L. G. Bezirk, zieht sich gegen Römershag, Brückenau, Wernarz, Eckarts, Ruppoden und Zeitlofs.

Die kleine Sinn: berührt Alt- und Neuglashütte, Kothen, Speicherz, Zündersbach, Eckarts, und ergießt sich in die große Sinn.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz der k. Forstämter Hammelburg und Kothen, Sitz daselbst. Ersteres mit der Revier Geiersneſt; letzteres mit der Revier Römershag.

Haupterwerbsquellen.

Viehzucht, Ackerbau, Handel mit Holz, Kohlen, Holzwaaren, Leinwand, Potasche, Papier, Oel, Getraid und Mineralwasser.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Zeitlofs, P. G. I. Kl. der Freyh. v. Thüngen, Lutzischer Linie, Gerichtssitz daselbst.

Districtssteuersimplum

364 fl. 55 kr. 1 ₰

Bestandtheile.

Altglashütte, an der kleinen Sinn, oberhalb Neuglas-

hütte (n—5.) R. G. u. Kd., 3 1/2 St. v. L., 4 St. v. R. A. S., früher Amts Motten, mit 28 Wohnh., 38 Fam., 198 S., 197 Kath., 1 Protest., Fil. zur Pf. Motten, 1 Schule.

einverleibt sind Damersfeld, Schloß, 4 1/2 St. v. L., 5 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 16 S., kath.

Harpfenmühle, 3 1/4 St. v. L., 3 3/4 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 13 S., kath.

Breitenbach, bei Oberleichtersbach. (n—6) R. G. und Fd., 1 St. v. L., 1 1/4 St. v. R. A. S., mit 32 Wohnh., 38 Fam., 221 S., kath., Filial zur Pf. Oberleichtersbach, 1 Schule.

Brückenau, an der großen Sinn. (n—5) Stadt 3ter Klasse 1/2 Stunde vom R. A. S., Sitze des Landgerichts mit 257 Wohnhäusern, 398 Fam., 1686 S., 1671 Kath., 4 Protest., 19 Jud., kath. Pf. Decanats Hammelburg mit den Filialen: Römershag, Speicherts, Unterriedenberg, Völkers, Wernarz, Zündersbach, Pilsterhof, Ebertshof, Röderhof, Stockhof; die Protest. pfarren nach Zeitlofs. 2 Knaben- und 2 Mädchenschulen. 1 Apotheke, 1 Posterpedition, 1 Oberzollamt, 1 Salzfactorie, 1 Malz-Unteraufschlagsstation, 6 Jahrmärkte und jeden Mittwochen ein Fruchtmarkt.

einverleibt sind:

Aspenmühle;

Balzmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Schneidmühle;

Dörnenmühle mit 2 Mahlgängen.

Graßmühle mit 2 Mahlgängen, 2 Wohnh., 4 Fam., 10 Seelen;

Jokfen-Papiermühle mit 2 Gängen, 2 Wohn., 2 Fam., 10 Seelen;

Künzenmühle mit 1 Schneid-, 1 Mahl- und 1 Walkgang;

Liebesmühle mit 2 Mahl- und 1 Schneidgang;

Mohren-Papiermühle mit 2 Gängen;

Preußen-Mahlmühle;

Rainmühle, 1 Walk- 1 Lohmühle. Sämmtliche vorgenannte Mühlen sind 1/2 St. v. A. S. entfernt und Filial zur Pf. Brückenau.

Brückenau, Curbad, 1 St. v. L., 1 1/2 St. v. R. A. S., mit 1 Zollstation, 11 Wohnh., 10 Fam., 45 S., kath., Filial zur Pf. Brückenau, zur Schule zu Wernarz 1/4 St. davon.

Sinnthal, Hof, 3/4 St. v. L., 1 1/4 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 S., kath., Filial zur Pf. Brückenau.

Dalherda, bei Stellberg. (o—4.) R. G. u. Kd., 4 1/2 St. v. L., 5 St. v, R. A. S., früher Amts Motten, mit 89 Wohnh., 117 Fam., 617 S., 1 Kath., 616 Protest., Filial zur prot. Pf. Hettenhausen, 1 prot. Schule.

einverleibt Eichenbach, Hof, 4 1/2 St. v. L., 5 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 4 S., prot. Filial zur prot. Pf. Hettenhausen. Die übrigen Häuser dieses Hofs gehören zum Landgerichte Weihers;

Schafheg, Hof, 4 1/2 St. v. L., 5 St. v. R. A. S., mit 8 Wohnh., 14 Fam., 73 S., prot., Filial zur prot. Pf. Hettenhausen.

Detter, bei Weisenbach. (m—6.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. L., 3 1/2 St. v. R. A. S., mit 73 Wohnh., 95 Fam., 523 S., 1 Kath., 516 Prot., 6 Jud., 95 Fam., 523 S., zum P. G. Zeitlofs gehörig. prot. Pf. Dec. Waizenbach mit den Filialen: Heiligkreutz, Weisenbach, 1 prot. Schule, 4 Jahrmärkte.

einverleibt ist Scheuer-Mühle 3 St. v. L., 3 1/2 St. v. R. A. S.

Eckarts, an der großen Sinn. (l. m—6.) R. G. u. Kd., 1 1/2 St. v. L., 2 St. v. R. A. S., mit 1 Zollstation, 20 Wohnh., 17 Fam., 111 S., zum P. G. Zeitlofs gehörig, hievon 14 Kath., 97 Protest. Filial

zur prot. Pf. zu Zeitlofs, 1 prot. Schule, 1 Papiermühle;

einverleibt sind: Ruppoden, Weiler, 1 3/4 St. v. L., 2 1/4 St. v. R. A. S., daselbst 1 Schloß, dem Freyh. v. Thüngen gehörig, mit 16 Wohnh., 22 Fam., 120 S., zum P. G. Zeitlofs gehörig, hievon 3 Kath., 117 Protest., Filial zur prot. Pf. zu Zeitlofs, 1 Mahl-, 1 Oel-, und 1 Knochenmühle.

Schmitthof, Hof, 1 1/2 St. v. L., 2 St. v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 17 S., zum P. G. Zeitlofs gehörig, hievon 6 Kath., 11 Protest., Filial zur prot. Pf. Zeitlofs.

Geroda, bei Platz, (n—6.) R. G. u. Pfd., 2 3/4 St. v. L., 2 1/4 St. v. R. A. S., 3 Häuser gehörten früher zum Juliusspitale, P. G. Wolfsmünster, mit 100 Wohnh., 168 Fam., 757 S., 8 Kath., 665 Prot., 89 Jud., prot. Pf. Dec. Gersfeld mit Filial Platz. Die Kath. pfarren nach Schondra. 1 prot. Schule;

einverleibt sind die Klosenmühle, Neumühle, Obermühle, Pulvermühle und Ruckmühle.

Heiligkreutz, an der Schondra, (m—7.) R. G. u. Kd., 4 3/4 St. v. L., 5 1/4 St. v. R. A. S., mit 1 Zollstation, 31 Wohnh., 33 Fam., 177 S., zum P. G. Zeitlofs gehörig, hievon 2 Kath., 175 Protest., Fil. zur prot. Pf. Detter, 1 prot. Schule.

Kothen, an der Chaussee nach Fuld und der kleinen Sinn, (n—5.) R. G. u. Kd., 2 St. v. L., 2 1/2 St. v. R. A. S., mit 1 Nebenzollstation, früher Amts Motten, 103 Wohnh., 128 Fam., 829 S.; hievon 823 Kath., 6 Protest., Filial zur Pf. Motten, 1 Schule, 3 Mahlmühlen, 1 Schneidmühle. Daselbst ist eine Kapelle im Walde liegend, Maria Ehrenberg genannt; dann eine Mineralquelle zum Trinken;

einverleibt sind Eisenhammer, Einzelhaus, 2 St. v. L., 2 1/2 St. v. R. A. S., Filial zur Pf. Motten;

Eisenschmelz, Einzelhaus, 2 1/4 St. v. L., 2 3/4 St. v. R. A. S., Filial zur Pf. Motten;

Dürrenberg, Weiler, 3 St. v. L., 3 1/2 St. v. R. A. S., mit 7 Wohnh., 12 Fam., 58 S., kath., Fil. zur Pf. Motten.

Mitgenfeld, bei Breitenbach, (n—6.) R. G. u. Fd., 1 1/4 St. v. L., 1 St. v. R. A. S., mit 22 Wohnh. 27 Fam., 174 S., kath., Filial zur Pf. Oberleichtersbach, zur Schule zu Breitenbach.

Modlos, am Fuße des Dreistelzberges, (m—6.) R. G. u. Fd., 1 3/4 St. v. L., 2 1/4 St. v. R. A. S., mit 48 Wohnh., 65 Fam., 268 S., kath., Filial zur Pf. Oberleichtersbach, 1 Schule;

einverleibt sind Dreistelz, Hof, 1 St. v. L., 1 1/2 St. v. R. A. S., mit 4 Wohnh., 5 Fam., 24 S., kath., Filial zur Pf. Oberleichtersbach;

Haghof, Hof, 1 3/4 St. v. L., 2 1/4 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 15 S., prot., zum P. G. Zeitlofs gehörig, Filial zur Pf. Zeitlofs;

Zeughaus, einzelne Häuser, 1 3/4 St. v. L., 2 1/4 St. v. R. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 14 S., protest.; zum P. G. Zeitlofs gehörig, Filial zur Pf. Zeitlofs. Beide letztern waren im Jahre 1818 der Gemeinde Roßbach zugetheilt, und sind seit dem Jahre 1824 in polizeilicher Hinsicht dem Orte Modlos einverleibt.

Motten, an der Chaussee nach Fuld, mit Posterpedition (n—4.), Pfd., 3 St. von L., 3 1/2 St. vom R. A. S., war früher der Sitz des Rentamts Hilders, u. des Amts gleichen Namens, mit 1 Zollamt, 92 Wohnh., 165 Fam., 817 S., hievon 796 Kath., 21 Protestanten, kath. Pf. Dec. Hammelburg mit den Fil. Altglashütten, Auersberg, Dammersfeld, Dürrenberg, Kothen,

Neuglashütten, Werberg, Uttrichshausen im Churhessischen, 1 Schule, 1 Ziegelhütte, 2 Mahlmühlen.

Neuglashütte, an der kleinen Sinn, (o—5.), R. G. und Fd., 2 3/4 St. v. K., 3 1/4 St. v. R. A. S., früher Amts Motten, mit 21 Wohnh., 37 Fam., 168 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Motten, zur Schule zu Altglashütten, 1/4 Stunde davon.

Oberleichtersbach, an der Chaussee von Hammelburg nach Brückenau, (n—6.), R. G. und Pfd., 1 St. v. K., 1 1/2 vom R. A. S., mit 58 Wohnh., 70 Fam., 334 S., hievon 330 Kath., 4 Juden, kath. Pfarr. Dec Hammelburg mit den Fil. Unterleichtersbach mit Mühlgrund, Modlos, Dreystelzhöfe, Breitenbach, Mittgenfeld, Untergeiersnest, Münchau, und Schmittrain; 1 Schule;

einverleibt: **Buchrasen**, Ziegelhütte, 3/4 Stunden von K., 1 1/4 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 11 S., Kath., zur Schule zu Oberleichtersbach 1/2 St. davon.

Oberriedenberg, an der großen Sinn, (n—5.), R. G. und Filiald. mit K., 1 1/4 St. vom K., 3/4 vom R. A. S., mit 72 Wohnh., 107 Fam., 478 S., Kath., Fil. zur Pf. Oberbach, 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen. Früher zum K. G. Bischofsheim gehörig, ist von Unterriedenberg durch den Bach Trockenbach getrennt, und wurde durch allerhöchste Verfügung vom 30. September 1819 dem K. G. Brückenau zugetheilt. Besitzt eine Mineralquelle zum Trinken;

einverleibt: **Neufriedrichsthal**, an der großen Sinn, war früher eine Eisenschmelze, nun Papiermühle, 1 1/2 Stunde vom K., 1 St. v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 14 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Oberbach.

Platz, bei Geroda, (n—6.), R. G. und Fd., 3 1/2 St. vom K., 3 vom R. A. S., früher zum K. G. Kissingen und Juliusspitälisch, P. G. Wolfsmünster, wurde durch allerhöchste Entschließung vom 30. Sept.

1819 dem Landgerichte Brückenau zugetheilt; mit 71 Wohnh., 105 Fam., 434 S., 375 Prot., 59 Juden, Fil. zur prot. Pfarrei Geroda, 1 prot. Schule, 4 Jahrmärkte.

Römershag, an der großen Sinn, (n—5.), R. G. und Fd. mit K., 1/2 Stunde v. Lg., Sitz des Rentamts, 1 Schloß mit Kirche, bewohnt vom Rentbeamten; mit 40 Wohnh., 43 Fam., 301 S., 300 Kath., 1 Prot., Fil. zur Pf. Brückenau, 1 Schule, 1 Krugbäckerei;

einverleibt sind: Ebertshof, Hof, 1 1/4 St. vom L., 3/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 11 S., Kath., Fil. zur Pf. Brückenau, zur Schule zu Römershag, 1/2 St. davon;

2 Papiermühlen, 1/2 St. vom A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 20 S., Kath., Fil. zur Pf. Brückenau;

1 Mahl- und 1 Schneidmühle, 1/2 Stunde vom A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 4 S., Kath., Fil. zur Pf. Brückenau;

Pilsterhof, Hof, 1 1/4 St. vom L., 3/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 14 S., Kath., Fil. zur Pf. Brückenau, zur Schule zu Römershag 1/2 St. davon;

Röderhof, Hof, 1 St. vom L., 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 10 Seelen, Kath., Filial zur Pf. Brückenau, zur Schule zu Römershag 1/4 Stunde davon;

Stockhof, mit Walkmühle, Hof, 1 St. vom L., 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 9 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Brückenau, zur Schule zu Römershag 1/4 St. davon.

Stockhof, Papiermühle, 1 St. vom L., 1/2 St. vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 1 Fam., 18 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Brückenau.

Roßbach, bei Weisenbach auf einer Anhöhe, (l—6.), R. G. und Fd., 2 3/4 Stunden vom L., 3 1/4 vom R. A. S., mit 1 Zollamt, 1 Schloß mit Carten, dem Freih. von Thüngen gehörig, 40 Wohnh., 37 Fam., 208 Seelen, hievon 3 Kath., 205 Protest., Fil. zur protestant. Pf. Zeitlofs, 1 prot. Schule, 1 Glashütte, 1 Ziegelhütte, zum P. G. Zeitlofs gehörig.

Schönderling, an der Schondra, (n—6.), R. G. und Fd., 3 St. vom L., 3 1/2 vom R. A. S., mit 63 Wohnh., 85 Fam., 399 S., Kath., Fil. zur Pfarrei Schondra, 1 Schule;

einverleibt: Münchau, Hof, 3 1/2 St. vom L., 4 vom R. A. S., mit 6 Wohnh., 8 Fam., 42 S., Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Oberleichtersbach, 1 1/4 Stunde davon; 1 Mahlmühle mit 2 Gängen;

Schmittrain, Hof, 3 1/2 St. vom L. 4 vom R. A. S., mit 4 Wohnh., 4 Fam., 16 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Oberleichtersbach, 1 Mahlmühle;

Ober- und Untergeiersneſt; 2 Weiler, in letzterem der Sitz eines Revierförsters, 3 St. vom L., 3 1/2 v. R. A. S., mit 10 Wohnh., 13 Fam., 69 S., 62 Kath., 7 Prot., Filial zur kath. Pfarrei Schondra. Untergeiersneſt zur Schule zu Oberleichtersbach 1 St. davon, Obergeiersneſt zur Schule zu Schönderling 1/2 Stunde davon.

Schondra, zwischen Geroda und Schönderling, (n—6.), R. G. und Pfd., 2 1/2 St. vom L., 3 v. R. A. S., mit 103 Wohnungen, 139 Famil., 728 S., 691 Kath., 40 Juden, kath. Pf. Dec. Hammelburg, mit den Fil.: Einraufshof, Obergeiersneſt, Schildeckhof, Schönderling, Singenrain; 1 Schule, 4 Jahrmärkte, und im Sommer alle 14 Tage ein Viehmarkt;

einverleibt sind:

Einraufshof, Hof, 2 1/4 St. vom L., 2 3/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 1 Fam., 12 S., 7 Kath., 5

Prot., Fil. zur Pf. und Schule zu Schondra, 1/2 St. davon;

Klingelhof, Hof, 2 1/4 Stunde vom L., 2 3/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh.;

Schildeck, Hof, 2 St. v. L., 1 1/2 vom R. A. S. Eine Ruine von dem ehemal. Schloſſe der Herren von Schildeck. Mit 10 Wohnh., 8 Fam., 48 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Schondra.

Singenrain, bei Schondra, (o—6.), R. G. und Fd., 3 St. vom L., 3 1/2 v. R. A. S., mit 28 Wohnh., 33 Fam., 164 Seelen, Kath., Filial zur Pf. und Sch. zu Schondra, 1/2 Stunde davon.

Speicherz, an der kleinen Sinn, (m—5.), R. G. und Fd., 2 St. vom L., 2 1/2 vom R. A. S., mit einer Zoll-Station, 35 Wohnh., 56 Fam., 249 S., Kath., Fil. zur Pf. Brückenau, 1 Schule.

Stellberg, bei Dalherda, (n—4.), R. G. und Fd. 4 St. vom L., 4 1/2 vom R. A. S., früher Amts Motten, mit 38 Wohnh., 41 Fam., 249 Seelen, Kath., Fil. zur Pfarrei Schmalnau, 1 Schule.

Unterleichtersbach, an der Chauſſee nach Brückenau, (n—6.), R. G. und Fd., 1 3/4 St. vom L., 2 1/4 v. R. A. S.; mit 41 Wohnh., 54 Fam., 301 S., 264 Kath., 1 Prot., 36 Juden, Fil. zur Pfarrei und Sch. zu Oberleichtersbach, 1/4 St. davon;

einverleibt ſind:

Adamsmühle, 2 1/4 Stunden vom L., 2 3/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 9 S., Kath.;

Aspenmühle, 2 Stunden vom L., 2 1/2 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 14 Seelen, Kath.;

Bockelmühle, 2 1/4 Stunden vom L., 2 3/4 vom R. A. S. mit 1 Wohnh., 1 Fam., 11 Seelen, Kath.;

Neumühle, 2 1/4 St. vom L., 2 3/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 1 Fam. 3 Seelen, Kath.;

Veitenmühle, 2 1/2 Stunden vom L., 3 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 12 Seelen, Kath.;

Bernbronn, Hof, 2 St. vom L., 2 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 9 Seelen, Kath., zur Schule zu Oberleichtersbach, 3/4 Stunden davon.

Unterriedenberg, an der großen Sinn, (n—5.), R. G. und Fd., 1 1/4 St. vom L., 3/4 vom R. A. S., mit 56 Wohnh., 83 Fam., 314 S., 246 Kath., 1 Prot., 67 Juden, Fil. zur Pfarrei Brückenau, 1 Mahl- und 1 Oelmühle. Die Orte Ober- und Unterriedenberg liegen an einander, und sind durch die Trockenbach getrennt.

Völkers, bei Brückenau, (m. n—5.), R. G. und Fd., 1 St. vom L., 1 1/2 vom R. A. S., mit 33 Wohnh., 40 Fam., 239 Seelen, Kathol., Fil. zur Pf. und Sch. zu Brückenau, 1/2 Stunde davon; 1 Ziegelhütte;

einverleibt: Völkersberg, Franziskaner Hospitium des Klosters Altstadt, bei Hammelburg, 1 1/4 St. von L., 1 3/4 von R. A. S., mit 2 Wohnh., 7 Seelen Kath.

Weißenbach, bei Detter, (m—6.), R. G. und Fild. mit K., 2 1/2 St. vom L., 3 vom R. A. S., mit 38 Wohnh., 45 Fam., 285 Seelen, hievon 10 Kath., 275 Protest., Fil. zur prot. Pf. Detter, 1 prot. Schule, 1 Ziegelhütte; zum P. G. Zeitlofs gehörig.

Der Wohnsitz des prot. Pfarrers ist zu Detter. Daselbst ist ein Schloß mit Gärten, Seen, einer bedeutenden Bierbrauerei und Brandweinbrennerei, den Freiherren von Thüngen gehörig.

Werberg, rechts 3/4 Stunden von der Chaussee nach Fuld, (n—5.), R. G. und Fd., 2 St. vom L., 2 vom R. A. S. Daselbst befindet sich die Ruine eines Schlosses, früher Amts Motten, mit 58 Wohnh., 84 Fam., 411 Seelen, 410 Kath., 1 Prot., Fil. zur Pf. Motten, 1 Schule;

einverleibt: Auersberg, Höfe, 2 1/2 Stunden vom L.

und R. A. S., mit 3 Wohnh., 6 Fam., 27 S., Kath., Fil. zur Pf. Motten, zur Schule zu Werberg.

Wernarz, an der großen Sinn beim Bad Brückenau, (m—6.), R. G. und Fd., 1 3/4 St. vom L., 2 1/4 vom R. A. S., mit 32 Wohnh., 46 Fam., 219 Seelen, Kath., Filial zur Pf. Brückenau.

Zeitlofs, (l—6.), R. G. und Pfd., 3 Stunden vom L., 3 1/2 vom R. A. S., Sitz des Pat.-Gerichts, 1 Zoll-Station, mit 82 Wohnh., 103 Fam., 623 Seelen, hievon 10 Kath., 512 Prot., 101 Juden, zum P. G. Zeitlofs gehörig; prot. Pf. Dec. Waizenbach mit den Fil. Eckarts, Roßbach, Ruppoden, Trübenbrunn; 1 Schule, 6 Jahrmärkte, und alle 14 Tage 1 Viehmarkt, 1 Schloß mit Gartenanlagen, dem Freiherrn von Thüngen gehörig;

einverleibt sind:

Grieshof, Hof, 3 St. vom L., 3 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Familie, 15 Seelen, Prot., Filial zur Pf. Zeitlofs, zum P. G. Zeitlofs gehörig;

Heilsberg, Hof, 3 1/4 Stunde vom L., 3 3/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 3 Seelen, Protest., Fil. zur Pf. Zeitlofs, zum P. G. Zeitlofs gehörig.

Trübenbrunn, Hof, 2 1/2 St. vom L., 3 vom R. A. S., mit 8 Wohnh., 8 Fam., 51 Seelen, Protest., Filial zur Pf. Zeitlofs, zum P. G. Zeitlofs gehörig;

Schlagmühle, 2 3/4 St. vom L., 3 1/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 Seelen, Protest., Filial zur Pf. Zeitlofs, zum P. G. Zeitlofs gehörig.

Zündersbach, nächst dem Bade Brückenau, (m—5.), R. G. und Filiald. mit Kirche, 1 3/4 Stunde vom L., 2 1/4 vom R. A. S., mit 38 Wohnh., 61 Fam., 297 Seelen, hievon 266 Kath., 1 Prot., 30 Juden, Filial zur Pf. Brückenau, 1 Schule, 1 Ziegelhütte, 1 Mahlmühle. Der übrige Theil des Orts ist Churhessisch,

und die in diesem Dorfe befindliche Kirche ist gemeinschäftlich.

6) Dettelbach.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus dem ehemal. fürstl. würzb. Amte Dettelbach, als: aus dem Städtchen Dettelbach, dann den Orten Brück, Schnepfenbach, Stadtschwarzach, Hörblach; aus den alt würzb. und vormals k. preuß. Unterthanen zu Neuses a/B., aus den Hintersaßen der vormaligen Abteien Münsterschwarzach und Gerlachshausen, aus dem vormal. Stifthauger Orte Euerfeld, aus den Unterthanen des Johanniterordens zu Biebergau, den Grundholden der k. Universität allda und zu Effeldorf mit Neuhof; den vormals k. preuß. Unterthanen zu Schernau und den Gerichtsuntergebenen des vormaligen Jesuitenklosters allda; den zum vormaligen Amte Proßelsheim gehörig gewesenen Orten Proßelsheim, Püßensheim, Dippach, Oberpleichfeld, Neusetz, den in Mainstockheim befindlichen vormals k. preuß. würzb. und Deutschordens Unterthanen, den vormals Abtei Ebrachischen Grundholden, so wie den Hintersaßen des Kitzinger Spitals zu Albertshofen, sodann den Juliusspitälischen Höfen Seligenstadt und Sulzhof.

Derselbe begreift: 21 Ruralgemeinden, 11 Pfarrdörfer, 7 Fd. mit Kirche, 4 Fd. ohne Kirche, 2 Höfe, 1809 Wohnhäuser, 3 Ziegelhütten, 18 Mahlmühlen, 1 Papiermühle; zählt 2324 Fam., 10,219 S., unmittelbar, 401 Fam., 1685 S., gutsherrl., 7207 Katholiken, 2537 Protest., 475 Juden; 7 kath. Pf., 1 Curatie, 4 prot. Pf., 18 kathol. Schulen, 6 prot. Schulen. Sitz des k. Landgerichts, Rentamts und Physikats zu Dettelbach.

Grenzen: gegen Norden an die L. G. Arnstein und Werneck, gegen Osten an das L. G. Volkach, gegen Süden an das L. G. Kitzingen, gegen Westen an das L. G. Würzburg r. d/M.

Flächeninhalt beiläufig 3 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 4 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Chaussee von Würzburg über Rottendorf nach Dettelbach, von da bei Schwarzenau über den Main nach Bamberg.

Vizinalstraße auf dem linken Mainufer. Die von Kitzingen über Hörblach, Stadt- und Münsterschwarzach, Gerlachshausen über Sommerach, Volkach, Gaibach nach Schweinfurt führende Straße ist in den Bezirken Dettelbach und Volkach vollendet.

Auf dem rechten Mainufer ist eine Vizinalstraße von Kitzingen über Mainstockheim, Dettelbach, Brück, Schnepfenbach, Neusetz u. Prosselsheim im Baue begriffen; in Prosselsheim trifft solche mit einem anderen Vizinalwege von der sächsischen Straße, bei Unterpleichfeld ausgehend, mit dieser in Proßelsheim zusammen, und führt von da gegen Volkach und Gaibach.

Flüsse.

Der Main, welcher oberhalb Gerlachshausen in den Landgerichtsbezirk ein-, und bei Mainstockheim austritt.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Gerolzhofen, Sitz daselbst, mit der Revier Hörblach.

Haupterwerbsquellen.

Getreid-, Obst-, Mohn-, Reps-, Flachs-, und Weinbau, Handwerke, Potaschensiederei, dann Rindvieh und Schaafzucht.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

deren Bestandtheile vormals zum Ritterkanton Steigerwald gehörten.

Mainsondheim, P. G. I. Kl. des Freyh. von Bechtolsheim. Rücksichtlich des Orts Mainsondheim, der Grundholden zu Albertshofen, mit Ausschluß jener des Spitals zu Kitzingen, dann der Grundholden zu Mainstockheim. Die Localpolizei zu Mainsondheim und Albertshofen verwaltet das P. G., zu Mainstockheim hingegen, wegen Mehrzahl der Unterthanen, das Landgericht. Gerichtssitz zu Mainsondheim.

Schernau, P. G. I. Kl. des Freyh. v. Roman, rücksichtlich des Pfd. Schernau, und steht wegen der Mehrzahl der Unterthanen dem Landgerichte die Polizei zu. Gerichtssitz zu Mainsondheim.

Schwarzenau, P. G. I. Kl. des Grafen v. Ingelheim. Gerichtssitz zu Mainsondheim.

Districtssteuersimplum:

357 fl. 45 kr. 2 ₰.

Bestandtheile.

Albertshofen, auf der linken Mainseite, (q—12.) R. G. u. Pfd., 3/4 St. v. A. S., mit 134 Wohnh., 197 Fam., 759 S., 48 Kath., 710 Protest., 1 Jude. Ueber 17 Fam. ist die Gerichtsbarkeit zwischen dem Land- und P. Gerichte gemeinschaftlich. Prot. Pf. Dec. Kleinlangheim. Die Kath. pfarren zur Curatie Mainsondheim. 1 prot. Schule.

Biebergau, bei Effeldorf, (q—12.) R. G. u. Fd. mit K. 1 St. v. A. S., ist universitätisch, mit 92 Wohnh., 110 Fam., 547 S., 388 Kath., 10 Protest., 149 Jud., Fil. zur Pf. Euerfeld, 1 Schule, 1 Schloß.

Brück, bei Schnepfenbach, (q—12.) R. G. u. Fd. mit K. 1/2 St. v. A. S., mit 39 Wohnh., 38 Fam., 189

S., kath., Fil. zur Pf. Dettelbach, 1 Schule, 1 Mühle mit 2 Gängen.

Dettelbach, am Main, (q—12.) R. G., war früher eine Stadt III. Kl., trat aber im Jahre 1824 in die Reihe der Ruralgem. mit 398 Whnh., 540 Fam., 2332 S., 2198 Kath., 13 Prot., 121 Jud., kath. Pf. Dec. Dettelbach mit den Fil: Brück, Schnepfenbach und Neuses a/B., 1 Beneficium, 3 Sch., 3 Stadtmühlen, jede mit 2 Gängen; daselbst ein Franziscanerkloster mit Wallfahrtskirche, 1 Apotheke, 1 Posterpedition, ein Districtsspital, errichtet im Jahre 1533, und neu erbaut im Jahre 1785, 5 Jahrmärkte;
einverleibt sind: Dienen-, Doctorleins-, Hellers-, Kiesels-, Kiefleins-, Lamperts-, Schranken-, Steig-Mühlen, jede mit 2 Gängen, 2 Ziegelhütten.

Dipbach, bei Püßensheim, (q—11.) R. G. und Pfd., 3 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Prößelsheim, mit 65 Wohnh., 72 Fam., 334 S., Kath., kath. Pf., Dec. Dettelbach mit Filial Püßensheim, 1 Schule.

Effeldorf, bei Biebergau, (p. q—12) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., ehemals Besitzung des Jesuitenordens, mit 38 Wohnh., 38 Fam., 220 S., kath., Filial zur Pf. Rottendorf, 1 Schule;
einverleibt Neuhof, Hof, 1 1/2 St. v. A. S., zur Schule zu Effeldorf, 1/4 St. davon.

Euerfeld, bei Schernau, (p. q—12.) R. G. u. Pfd., 1 1/4 St. v. A. S., mit 65 Wohnh., 72 Fam., 396 S., 390 Kath., 6 Prot., kath. Pf., Dec. Dettelbach mit den Fil. Biebergau und Schernau, 1 Sch., 1 Mühle.

Gerlachshausen, bei Münsterschwarzach, (r—12) R. G. u. Fd mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., früher zum Kloster Schwarzach gehörig, mit 45 Wohnh., 46 Fam., 244 S., kath., Filial zur Pf. Stadtschwarzach, 1 Sch.

Hörblach, l. d/M. bei Stadtschwarzach, (r—12,) R. G. u. Fd., 1 1/4 St. v. A. S., mit 42 Wohnh., 40 Fam., 206 S., kath., Filial zur Pf. Stadtschwarzach, 1 Sch.

Mainsondheim, l. d/M., der Stadt Dettelbach gegenüber, (q—12.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1/4 St. v. A. S., mit 65 Wohnh., 68 Fam., 264 S., kath., zum P. G. Mainsondheim gehörig, mit Curatie, 1 Schule, 1 Schloß.

Mainstockheim, am Main, Albertshofen gegenüber, (q—12.) R. G. u. Pfd., 3/4 St. v. A. S., mit 239 Wohnh., 338 Fam., 1424 S., 16 Kath., 1204 Prot., 204 Jud.; hiev. 130 Fam., 620 S., zum P. G. Mainsondheim gehörig. Ueber 75 Fam. ist die Gerichtsbarkeit zwischen dem Land- und Pat. Gerichte gemeinschaftlich; prot. Pf., Dec. Kleinlangheim. Die Kath. pfarren nach Dettelbach. 3 Schulen, 1 Apotheke, 1 Mahlmühle, 1 Ziegelhütte.

Münsterschwarzach, l. d/M. bei Stadtschwarzach, (r—12) R. G. u. Fd., 1 1/4 St. v. A. S., mit 35 Whn. 42 Fam., 202 S., 184 Kath., 18 Prot., Fil. zur kath. Pf. Stadtschwarzach, zur Schule zu Gerlachshausen, 1/2 St. davon, 2 Mahlmühlen, jede mit 2 Gängen. 1 Papierfabrik von König und Bauer, in welcher seit dem August 1828 Papier ohne Ende in den feinsten Sorten im Großen gefertiget wird; sie fabricirt täglich bis 40 Risse Papier. Daselbst war früher eine Benediktinerabtei, und ein besonderes Amt des Klosters Schwarzach.

Neuses a/B, bei Brück, (q—12.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 2 Kirchen für die Prot., 97 Wohnh., 116 Fam., 501 S., 198 Kath., 303 Prot., prot. Pf., welche im Jahre 1827 restaurirt, und der frühere Filialverband des Orts mit Schernau aufgelößt wurde. Dec. Kleinlangheim. Die Kath. pfarren nach Dettelbach. 1 kath. Schule, 1 prot. Schule.

Neusetz, bei Schnepfenbach, (q—11.) R. G. u. Fd. mit K., 1 1/4 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Proßelsheim, mit 30 Wohnh., 34 Fam., 174 S., kath., Fil. zur Pf. Proßelsheim, 1 Schule.

einverleibt Sulzhof, bei Schnepfenbach, Hof, mit 2 Wohnh., ist juliusspitälisch.

Oberpleichfeld, bei Püßensheim, (p.q—11.) R. G. und Pfd. 2 1/2 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Proßelsheim, mit 78 Wohnh., 91 Fam., 445 S., kath., kath. Pf. Dec. Dettelbach, 1 Schule.

Proßelsheim, zwischen Püßensheim und Neusetz, (q—11.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., war früher der Sitz des fürstl. würzb. Amts Proßelsheim, mit 65 Wohnh., 77 Fam., 469 S., Kath., kath. Pf. Dec. Dettelbach mit den Filialen: Neusetz, Sulzhof und Seligenstadt, 1 Schule;

einverleibt Seligenstadt, Weiler, 2 St. v. A. S., ist juliusspitälisch, mit 8 Wohnh., 9 Fam., 80 S., Kath., Fil. zur Pf. Proßelsheim, 1 Schule.

Püßensheim, zwischen Oberpleichfeld und Proßelsheim, (q—11.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 3/8 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Proßelsheim, mit 33 Wohnh., 41 Fam., 166 S., Kath., Filial zur Pf. Dipbach, 1 Schule.

Schernau, zwischen Euerfeld und Schnepfenbach, (q—12.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 66 Wohnh., 62 Fam., 304 S., 34 Kath., 270 Protest., prot. Pf. Dec. Kleinlangheim. Die Kath. pfarren nach Euerfeld, 1 Schule, 1 Mahlmühle, 32 Fam., 134 S., zum P. G. Schernau gehörig.

Schnepfenbach, bei Schernau, (q—11.) R. G. u. Fd., 1 St. v. A. S., mit 36 Wohnh.. 33 Fam., 189 S., Kath., Filial zur Pf. Dettelbach, zur Schule zu Brück. 1 Mahlmühle.

Schwarzenau, am Main, Münsterschwarzach gegenüber, (r—12.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 45 Wohn., 45 Fam., 256 S., kath., zum P. G. Mainsondheim gehörig, kath. Pf., Dec. Stadtschwarzach, 1 Schule, 1 Schloß. Daselbst eine Ueberfahrt mit Fahrhaus.

Stadtschwarzach, l. d/M. bei Münsterschwarzach, (r— 12.) R. G. u. Pfd., 1 1/4 St. v. A. S., mit 92 Wohnh., 115 Fam., 518 S., 515 Kath., 3 Protest., kath. Pf., Dec. Stadtschwarzach, mit den Filialen: Hörblach, Gerlachshausen, Münsterschwarzach, Dimbach, Düllstadt, L. G. Volkach, 1 Schule, 6 Jahrmärkte.

---

7) Ebern.

Dieser, größtentheils am Baunachsflusse gelegene, und wegen der größern Menge von theils purificirt ritterschaftlichen, theils gemischten Bestandtheilen, nirgends zusammenhängende, Gerichtsbezirk wurde bei der im Jahre 1804 erfolgten Landämterorganisation aus dem ehem. fürstl. würzb. Amte Ebern, den Resten des ehemal. Amts Seßlach, (denn der bedeutendste Theil ward an den Grafen von Ortenburg abgetreten) dann noch einigen Bestandtheilen des ehemal. Fürstenthums Bamberg, zu einem Landgerichte gebildet, sofort unter großherzogl. würzburgischer Regierung im Jahre 1809 als solches bestätigt, und zugleich ein eigenes Rentamt für den Gerichtsbezirk constituirt.

Im Jahre 1820 wurden diesem Landgerichte die dem Gerichtsbezirke Gleusdorf zugetheilt gewesenen Orte Kurzewind, Obermerzbach, Recheldorf und Untermerzbach einverleibt.

Dasselbe begreift 40 Ruralgemeinden, 13 Pfd., 14 Fd. mit Kirche, 13 Fd. ohne Kirche, 20 Weiler, 15 Höfe, 1952 Wohnhäuser, 1 Ziegelhütte, 2 Waasenmeistereien, 1 Loh-, 37 Mahl-, 3 Oel-, 1 Papier-, 11 Schneid- und 1 Walkmühle; zählt 2473 Fam., worunter 1313 gutsherrl. 11,094 S., worunter 5781 gutsherrl., 4552 Kath., 5750 Protest., 773 Juden und 19 andere Religionsparth., 5 kath. Pf., 8 prot. Pf. 17 kath. Schulen, 12 protest. Schulen und 1 jüdische. Sitz des k. L. G., Rentamts und Physicats zu Ebern.

Grenzen: gegen Norden an das h. S. Hildburgh. Ge-

biet, gegen Osten an das k. L. G. Seßlach, und das gr. v Ortenburg'sche H. G. Tambach, im O. M. Kreise, gegen Süden an das L. G. Gleusdorf, gegen Westen an das L. G. Hofheim.

Flächeninhalt: beiläufig 3 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 24 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Vizinalstraße durch das Baunachsthal von Ermershausen, L. G. Hofheim, über Vokawind, Todenweisach, Pfaffendorf, Junkersdorf, Pfarrweisach, Fischbach und Ebern, von wo sie gegen Rentweinsdorf, L. G. Gleusdorf, zieht.

Flüsse.

Die Baunach tritt in den Gerichtsbezirk bei Römelsdorf, verbindet sich bei Baunach mit der Lauter, und fällt dann in den Main.

Die Rodach tritt in den Gerichtsbezirk bei Heinersdorf, nimmt die Kreck und Alster auf, und fällt beim Truschenhof in die Itz.

Die Itz tritt in den Gerichtsbezirk bei Untermerzbach, und fällt zwischen Baunach und Taschendorf in den Main.

Die Alster tritt in den Gerichtsbezirk bei Heilgersdorf, und fällt bei Untermerzbach in die Itz.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Goßmannsdorf, Sitz daselbst, mit den Revieren Bramberg, Todenweisach und Vorbach.

Haupterwerbsquellen.

Viehzucht, Viehmastung, Acker- und Obstbau, Wald- und Holzarbeiten, Handwerke und Taglohn.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Deren Bestandtheile vormals zum Rittercantone Baunach gehörten.

Dürrenried P. G. I. Kl., der Freifrau v. Albini, Gerichtssitz daselbst.

Gereuth, P. G. I. Kl., des Herrn von Hirsch. Gerichtssitz daselbst.

Heilgersdorf, P. G. I. Kl., des Freyherrn von Bibra, Gerichtssitz daselbst.

Leuzendorf, P. G. I. Kl., der freyh. v. Erthal'schen Sohn- und Tochterlehenserben, Gerichtssitz das.

Marbach, P. G. I. Kl., des Freyherrn v. Schrottenberg, Gerichtssitz daselbst.

Maroldsweisach, P. G. I. Kl., des Freyh. v. Horneck, Gerichtssitz daselbst.

Pfaffendorf, P. G. I. Kl., des Freyh. v. Stein zum Altenstein, Gerichtssitz daselbst.

Untermerzbach, P. G. I. Kl., des Herrn Grafen von Rotenhan, Gerichtssitz provisorisch zu Gereuth seit 1829.

Distriktssteuersimplum.

322 fl. 15 kr.

Bestandtheile.

Albersdorf, zwischen Neuses und Jesserndorf, (x—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 4 St. vom A. S., mit 20 Wohnh., 27 Fam., 133 Seelen, 115 Kath., 18 Protest., zum P. G. Gereuth gehörig, Fil. zur Pf. Jesserndorf, 1 Schule, 2 St. vom A. S., 1 Schloß, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Schneidmühle.

Allertshausen, bei Maroldsweisach, (x—7.), R. G. und Fd., 4 St. vom A. S., mit Zollstation, 31 Wohnh., 38 Fam., 172 S., 43 Kath., 129 Protest., zum P. G. Marbach gehörig, Fil. zur Pf. und Schule zu

Maroldsweisach, 1/4 St. davon. Die Katholiken wurden durch allerhöchste Verfügung vom 27. März 1829, zur nächstgelegenen kath. Pfarrei Pfarrweisach eingepfarrt. Zur Schule zu Gereuth 1 St. davon; 1 Waasenmeisterei.

Altenstein, bei Pfaffendorf, (y—7.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., 69 Wohnh., 92 Fam., 364 S., hievon 90 Fam., 352 Seelen zum P. G. Pfaffendorf, und 2 Fam., 12 Seelen zum P. G. Dürrenried gehörig; 38 Kath., 263 Protest., 63 Juden, Prot. Pf. Dec. Memmelsdorf, mit den Filialen Eckartshausen, Ebene, Gückelhirn, Pfarrweisach, dann definitive durch allerh. Verfügung vom 23. Nov. 1828, Breitenbach, Gückelmühle, Junkersdorf, Neumühle, Groß- und Kleinsaarhof, Rabelsdorf, Todtenweisach. Die Katholiken pfarren nach Pfarrweisach. 1 prot. Schule. Die Kath. zur Schule nach Pfaffendorf 1/2 St. davon;

zugetheilt: **Ebene**, W., 1/4 St. von Altenstein, mit 11 Wohnh., 12 Fam., 52 Seelen, 26 Kath., 26 Protest., zum P. G. Pfaffendorf gehörig.

Bischwind, am Rauheneck bei Ebern, (x—8.), R. G. und Fild. mit Kirche, 1 St. vom A. S., 52 Wohnh., 66 Fam., 288 Seelen, hierunter 6 Fam., 24 Seelen P. G. Burgpreppach, 7 Fam., 21 S. P. G. Dittelswind, 1 Fam., 6 S. P. G. Leuzendorf, 1 Fam., 5 S. P. G. Pfaffendorf; 255 Kath., 23 Prot. Die Kath. pfarren nach Jesserndorf, die Prot. zur Pf. und Sch. zu Burgpreppach 1/2 St. davon; 2 Schulen, 1 Mühle mit 2 Gängen.

Bischwind, bei Heilgersdorf, (y—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. vom A. S., 20 Wohnh., 38 Fam., 138 S., hierunter 2 Fam., 11 Seelen P. G. Dürrenried, 12 Fam., 57 Seelen P. G. Gereuth. Die Kath.

pfarren nach Pfarrweisach, die Prot. zur Pfarr. zu Lichtenstein, und zur Schule daselbst, 1 St. davon.

Brünn, an der Baunach, (x—8.), R. G. und Filiald., 1 1/2 St. vom A. S., 28 Wohnh., 28 Fam., 110 S., hiervon 2 Fam., 9 Seel., P. G. Pfaffendorf, 39 Kath., 71 Prot.. Die Kath. pfarren nach Pfarrweisach, die Protest. nach Burgpreppach, zur Schule zu Kraisdorf 1/4 St. davon;

zugetheilt: Frickendorf, W., 1 1/2 St. vom A. S., 20 Wohnh., 21 Fam., 111 Seelen, hiervon 1 Fam., 5 Seelen P. G. Leuzendorf; 101 Kath., 10 Protest., Fil. zur Pf. Pfarrweisach, zur Schule zu Kraisdorf 1/2 St. davon.

Graf von Rotenhan hat 4 Fam. daselbst, über welche sonst die Jurisdiction zum P. G. Heilgersdorf gehörte, zur Zeit aber vom Staate eingezogen ist.

Dürrenried, bei Käßlitz, (y—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, und Zollstation, 5 St. vom A. S., 20 Wohnh., 18 Fam., 82 Seelen, P. G. Dürrenried; 54 Kathol. zur Pf. Seßlach und zur Diöcese Bamberg gewiesen durch allerhöchste Verfügung vom 8 Sept. 1829. 28 Prot. zur Pf. und Schule zu Hafenpreppach 3/4 St. davon.

Ebern, am linken Ufer der Baunach, (y—8.), R. G., Sitz des Lg., R. A. und Physikats, 200 Wohnh., 262 Fam., 1070 Seelen, 1044 Kath., 17 Protest., 9 Juden, kath. Pf. Dec. Ebern, mit den Fil. Eichelberg, Fierst, Heubach, Lind, Lützelebern, Ruppach, Sandhof, Hetschingsmühle; 1 Frühmeßbeneficium, 2 Schulen. Die Prot. pfarren nach Eyrichshof. Stadtmühle mit 3 Gängen, 1 Schneid-, 1 Loh-, 1 Walkmühle, 1 Distriktsspital, dessen Entstehungszeit angeblich, nachdem keine Stiftungsurkunde vorhanden, in das 14te Jahrhundert fällt. Im Jahre 1616 wurde vom Bischofe Julius der Stiftungsfond restaurirt, und

das Spitalgebäude neu erbaut. 1 Apotheke, 7 Jahrmärkte, viele Handwerker, schöne Waldungen, starker Hopfenbau;

zugetheilt:

Hetschingsmühle, mit 2 Gängen, 1 Schneidmühle, 1/4 St. vom A. S., 1 Wohnh., 2 Fam., 7 Seelen;

Lützelebern, Hof, dem Spitale zu Ebern gehörig, 1/2 St. vom A. S., 2 Wohnh., 2 Fam., 12 Seelen, 7 Kath., 5 Protest., zur Pf. und Schule zu Ebern;

Sandhof, W., 1/8 St. v. A. S., 7 Wohnh., 12 Fam., 40 Seelen, 31 Kath., 9 Protest.; Kath. zur Pfarrei und Schule zu Ebern, Protest. zur Pfarr. und Schule zu Eyrichshof, 1/2 Stunde davon; 1 Ziegelhütte, 1 Waasenmeisterei, zunächst dem W. Sandhof.

Eckartshausen, bei Allertshausen R. G. und Kd., (x—7.) 5 St. v. A. S., mit 1 Nebenzollstation; 32 Wohnh., 36 Fam., 156 Seelen, zum P. G. Marbach, 1 Kath., 155 Prot.; Fil. zur Pf. Altenstein, 1 prot. Schule.

Eichelberg, bei Heubach, R. G. und Fd. (v—9.), 1 St. vom A. S., 28 Wohnh., 32 Fam., 124 Seelen, hierunter 24 Fam., 78 S. P. G. Rentweinsdorf; 35 Kath., 89 Prot.; Kath. zur Pf. Ebern, und zur Sch. zu Reutersbrunn, Prot. zur Pf. und Schule zu Rentweinsdorf.

Eyrichshof, an der Baunach, (y—8.), 1/2 St. vom A. S., R. G., und Pfd.; 13 Wohnh., 45 Fam., 156 S., P. G. Rentweinsdorf, 6 Kath. zur Pf. Ebern, 150 Prot., prot. Pf. Dec. Memmelsdorf, mit Filialen: Rotenhan, Sachsenhof, Specken, Fischbach, Höchstätten, Kurzewind, Siegelfeld, Ebern, Ruppach, Sandhof, nicht förmlich eingepfarrt: Pöppelsmühle, Vorbach. Wölkendorf, Frickendorf, Kraisdorf; 1 prot. Schule. Armenanstalt, gestiftet von Christian Ernst, Freih. von Rotenhan zu Eyrichshof am 16. April 1816. (Sieh

Kreisintelligenzblatt vom Jahre 1822, St. 114, S. 1983);

zugetheilt:

Kurzewind, pol., W., früher L. G. Gleußdorf, 1 St. vom A. S., 10 Wohnh., 18 Fam., 82 Seelen, 6 Kathol., 76 Prot., 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Schneidmühle;

Rotenhan, pol., Hof, 1/2 Stunde vom A. S., 7 Wohnh., 9 Fam., 44 Seelen;

Sachsenhof, pol., Hof, 1/2 Stunde vom A. S., 2 Wohnh., 3 Fam., 8 Seelen;

Siegelfeld, pol., W., 1 St. vom A. S., 15 Wohnh., 16 Fam., 84 Seelen;

Specken, Hof, 1/2 Stunde vom A. S., 7 Wohnh., 7 Fam., 32 Seelen, sämmtlich zur Pfarrei und Sch. zu Eyrichshof.

Fischbach, an der Baunach, (y—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. vom A. S., 37 Wohnh., 51 Fam., 216 Seel., und Prot., zum P. G. Rentweinsdorf, Fil. zur Pf. und Schule zu Eyrichshof;

zugetheilt: Höchstätten, auch Höfstätten, 1 Stunde vom A. S., 12 Wohnh., 14 Fam., 55 S., P. G. Rentweinsdorf, Fil. zur Pf. und Schule Eyrichshof, 1/2 St. davon.

Gereuth, bei Kurzewind, (y. z—8.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., Sitz des P. G. Gereuth, 33 Whnh., 33 Fam., 168 S., P. G. Gereuth, 156 Kath., 6 Prot., 6 anderer Relig., kath. Pf. Dec. Ebern, 1 Schule; Prot. zur Schule zu Untermerzbach.

Gückelhirn, bei Geroldswind, (x—7.), R. G. und Fd., 3 1/2 St. vom A. S., 17 Wohnh., 28 Fam., 109 S., 64 Kath. zur Pf. Pfarrweisach, zur Schule zu Gereuth, 1/4 St. davon; 45 Protest. zur Pf. und Schule zu Altenstein, 1/2 Stunde davon;

pol. zugetheilt:

Breitenbach, Hof, der Universität gehörig, 3 1/2 St. vom A. S., 3 Wohnh., 5 Fam., 19 Seelen, 7 Kath., 12 Prot.;

Geroldswind, Fd. mit Kirche, 15 Wohnh., 15 Fam., 75 Seelen, 74 Kath., 1 Protest.;

Großsaarhof, geschlossenes Oekonomiegut, dem Juliusspitale gehörig, und an der nach Seßlach ziehenden Straße gelegen; 3 1/2 St. vom A. S., 3 Wohnhäus., 3 Familien, 19 Seelen, 11 Katholiken, 8 Protest.;

Gückelmühle, 3 1/2 Stunde vom A. S., 1 Wohnh., 1 Fam., 5 Seelen, und Portest.;

Kleinsaarhof, 3 1/2 St. vom A. S., 3 Wohnh., 4 Fam., 18 Seelen, 12 Kath., 6 Protest.;

Neumühle, 3 St. vom A. S., 1 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, und Protest.;

Todtenweißach, W., 5 St. vom A. S., 13 Wohnh., 15 Fam., 61 Seelen, 23 Kath., 38 Protest.;

Wüstenbirkach, auch Hohenbirkach genannt, Hof, 4 St. vom A. S., dem Juliusspitale gehörig; 3 Wohnh., 3 Fam., 17 Seelen, 1 Kath., 3 Protest., 13 anderer Religionen. Bei sämmtlichen Zutheilungen ist der Pfarreiverband wie bei Gückelhirn. Die Katholiken schulen nach Geroldswind, die Protest. nach Altenstein.

Hafenpreppach, bei Waßmuthhausen, (y—7.), R. G. und Pfd., 5 St. vom A. S., früher Amts Seßlach; 57 Wohnh., 73 Fam., 341 Seelen, 39 Kath., 302 Protest., hierunter 46 Fam., 230 Seelen zum P. G. Gereuth gehörig.

Nach Verzicht des Grafen von Ortenburg auf die strafrechtlichen Befugnisse dessen H. G. Tambach über 17 vormals freih. von Lichtensteinische nachher von Bibra'sche und zum P. G. Heilgersdorf gehörig gewesene Grundholden daselbst, welche der Graf in den Jahren 1810 und 1812 an sich gebracht hatte, ward durch allerhöchste Verfügung vom 11. Jul. 1829 diese

Gerichtsverwaltung dem Landgerichte Ebern übertragen.

Prot. Pfarr. Dec. Memmelsdorf, mit den Filialen Dürreenried, Ober- und Unterelldorf, Waßmuthhausen, 1 prot. Schule, 1 Schloß, 1 Mahlmühle.

Heilgersdorf, an der Rodach, (z—7.), R. G. und Pfd, 2 St. vom A. S., 61 Wohnh., 77 Fam., 316 Seelen, P. G. Heilgersdorf, 7 Kath, 309 Protest., prot. Pf. Dec. Memmelsdorf, mit den Fil. Heinersdorf, Scheps, Tramersdorf, Wiesen; 1 prot. Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Oel- und Schneidmühle;

zugetheilt sind:

Heinersdorf, pol., Hof, 2 1/4 St. vom A. S., 3 Wohnh., 3 Fam., 22 Seelen, 17 Kath., 5 Protest., P. G. Heilgersdorf, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Schneidmühle;

Setzelsdorf, pol., W., 2 1/2 St. v. A. S., 10 Whnh., 10 Fam., 46 Seelen, und Prot. zur Pf. und Schule zu Memmelsdorf, 1/4 St. davon, zum P. G. Heilgersdorf gehörig;

Scheps, pol., Hof, 2 1/2 Stunde vom A. S., 2 Whnh., 2 Fam., 6 Seelen, P. G. Heilgersdorf, zur Pf. und Schule zu Heilgersdorf;

Tramershof, pol., W., 2 St. vom A. S., 8 Wohnh., 10 Fam., 45 Seelen, P. G. Heilgersdorf, zur Pf. u. Schule daselbst;

Wiesen, Hof, 2 1/4 St. vom A. S., 4 Wohnh., 6 Fam., 33 Seelen, P. G. Heilgersdorf, zur Pf. und Schule daselbst;

Wollachsmühle.

Heubach, bei Eichelberg, (y—8.), R. G. u. Fd., 1 1/2 St. vom A. S., 39 Wohnh., 53 Fam., 206 Seelen, prot. Relig., hierunter 32 Fam., 144 Seelen, zum P. G. Rentweinsdorf gehörig, Fil. zur Pf. Ebern, u. zur Schule zu Rentweinsdorf 1/2 St. davon.

Jesserndorf, gegen Bramberg, k. G. Hofheim, (x—9.), R. G. und Pfd.; 2 1/2 St. vom A. S., 39 Wohnh., 44 Fam., 217 Seelen, 140 Kath., 77 Protest., hierunter 12 Fam., 44 Seelen, zum P. G. Bundorf, und 8 Fam., 39 S. zum P. G. Leuzendorf gehörig; kath. Pfarr. mit den Filialen: Bramberg, Weisenbrunn, Strassenhof, Gemünd, Wölkendorf, Bischwind, Vorbach, Albersdorf, Neuses, Rothenbühl; die Protestanten gehen nach Burgpreppach; 1 Schule;

zugetheilt:

Gemünd, Hof, 1 Stunde vom A. S., 2 Wohnhäuser, 7 Fam., 34 S., zur Pfarrei und Schule zu Jesserndorf, 1/2 Stunde davon; 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, und 1 Schneidmühle;

Wölkendorf, W., 2 St. vom A. S., 14 W., 16 Fam., 72 S., 23 Kath., 49 Prot., hierunter 4 Fam., 19 Seelen zum P. G. Leuzendorf gehörig; die Protest. gehen nach Eyrichshof, Kath. zur Pfarr. und Schule zu Jesserndorf, 1/2 Stunde davon.

Junkersdorf, bei Rabelsdorf, (x—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. vom A. S., 34 Wohnh., 35 Fam., 191 Seelen, 1 Kath., 190 Protest., hierunter 3 Fam., 16 S. zum P. G. Pfaffendorf gehörig; Fil. zur Pf. Altenstein, 1 prot. Schule. Dorfsmühle mit 2 Mahlgängen, Obere Mühle, Untere Mühle mit 2 Mahlgängen und 1 Schneidmühle.

Kraisdorf, an der Baunach, (x—8.), R. G. und Fd. 2 St. v. A. S., 59 Wohnh., 66 Fam., 339 Seelen, 173 Kath., 96 Prot., 70 Juden, hierunter 4 Fam., 14 Seelen zum P. G. Birkenfeld, 1 Fam., 2 S. zum P. G. Leuzendorf, 30 Fam., 124 S. zum P. G. Pfaffendorf gehörig; Kath., zur Pf. Pfarrweißach, Prot. zur Pfarrei Altenstein; 1 kath. und 1 prot. Schule, 1 Mahlmühle mit 3 Gängen, 1 Schneid- und 1 Oelmühle.

Leuzendorf, an der Baunach, (x—8.), R. G. und Fd.

mit Kirche, 2 1/2 Stunden vom A. S., und Sitz des P. G. gleichen Namens, 37 Wohnh., 36 Fam., 182 Seelen, 177 Kath., 5 Protest., zum P. G. Leuzendorf gehörig; 1 Curatie, 1 Schule, 1 Schloß.

Lichtenstein, bei Pfarrweißach, (y—8.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., früher freih. von Bibra'sch, u. gehört nun dem Grafen v. Rotenhan; 13 Whn., 16 Fam. 72 Seelen, 2 Kath., 70 Protest., prot. Pf. Dec. Memmelsdorf, mit den Fil. Buch, und defin. durch allerh. Verfügung vom 2. Jänner 1829, Dürrnhof, Fischbach, Herbelsdorf; 1 prot. Schule;

zugetheilt:

Buch, auch Wüstenbuch genannt, W., pol., 12 Wohnh., 16 Fam., 81 S., prot. Religion;

Dürrnhof, W., pol., 11 Wohnh., 13 Fam., 46 Seelen, 5 Kath., 41 Prot.;

Herbelsdorf, W., pol., 8 Wohnh., 9 Fam., 45 S., 2 Kath., 43 Prot.; Kath. zur Pf. Pfarrweißach, Prot. zur Pf. und Schule zu Lichtenstein. Sämmtliche Zutheilungen dem Grafen von Rotenhan gehörig, und 1 1/2 St. vom A. S.

Lohr, an der Baunach, (x—8.), R. G. und Fd. mit K., 2 1/2 Stunde vom A. S., 33 Wohnh., 32 Fam., 146 Seelen, 145 Kath., 1 Protest., hievon 1 Fam., 5 S. zum P. G. Burgpreppach gehörig; Filial zur Pf. Pfarrweißach; 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Schneid-, 1 Oelmühle;

zugetheilt: Römelsdorf, W., 2 1/2 Stunde vom A. S., 10 Wohnh., 10 Fam., 69 Seelen, 1 Kath., 68 Prot.; hievon 7 Fam., 46 Seelen zum P. G. Burgpreppach, 2 Fam., 14 Seelen zum P. G. Pfaffendorf, 1 Fam., 9 Seelen zum P. G. Untermerzbach gehörig; Fil. zur kath. Pf. Pfarrweißach, dann prot. Pfarrei und Schule zu Burgpreppach, 3/4 St. davon.

Loßbergsgereuth, an der Baunach, (y. z—8.), R. G.

und W., 1 St. vom A. S., 16 Wohnh., 22 Fam., 79 Seelen, 68 Kath., 11 Prot., zum P. G. Rentweinsdorf gehörig; Fil. zur Pf. Mürsbach;

zugetheilt:

Lind, W., pol., 1/2 Stunde vom A. S., 9 Wohnh., 9 Fam., 55 Seelen, 4 Kath. zur Pf. Ebern, 51 Prot. zur Pfarrei Rentweinsdorf; hierunter 6 Fam., 27 S. zum P. G. Rentweinsdorf gehörig; Prot. zur Schule zu Rentweinsdorf, 1/4 St. davon;

Ottneuses, W., 1 St. vom A. S., 4 Wohnh., 4 Fam., 29 Seelen, kath. Religion, zur Pf. Mürsbach.

Marbach, an der Baunach, (x—8.), R. G. und Fd., 4 St. vom A. S., 25 Wohnh., 29 Fam., 130 Seelen, 42 Kath., 88 Protest., zum P. G. Marbach gehörig; die Katholiken gehen zur Kirche und Schule nach Pfaffendorf, 1/2 Stunde vom A. S., die Protest. nach Ditterswind.

Maroldsweißach, bei Allertshausen, (w. x—7.), R. G. und Pfd., 4 Stunden vom A. S., 71 Wohnh., 120 Fam., 544 Seelen, 33 Kath., 379 Prot., 132 Juden, zum P. G. Maroldsweißach gehörig; Prot. Pf. Dec. Memmelsdorf, mit den Filialen Allertshausen, und Vokawind. Kathol. pfarren nach Pfarrweißach, 1 prot. Schule, Kath. zur Schule zu Gereuth, 3/4 Stunden davon; einige Viehmärkte, Dorfsmühle, Gabelsmühle mit 2 Mahlgängen, 1 Schneidmühle;

Memmelsdorf, an der Rodach, (z—8.), R. G. und Pfd., 2 Stunden vom A. S., früher Amts Seßlach, 124 Wohnh., 158 Fam., 733 Seelen, 13 Kathol., 483 Prot., 237 Juden, hierunter 92 Fam., 373 S. zum P. G. Gereuth, und 12 Fam., 47 Seelen zum P. G. Untermerzbach gehörig; prot. Pf. Dec. Memmelsdorf, mit den Fil. Setzelsdorf, Truschenhof, Katersmühle; die Kath. gehen nach Kaltenbrunn, im O.

M. Kreiſe; 1 prot. u. 1 jüd. Schule, Dorfsmühle mit 2 Gängen;

zugetheilt:

Truſchenhof, Hof, pol., 2 1/2 Stunde vom A. S., 1 Wohnh., 1 Fam., 12 Seelen, P. G. Gereuth, zur Schule zu Untermerzbach;

Kadersmühle, mit 3 Mahlgängen und 1 Schneidmühle.

Neuſes, a. R., bei Frickendorf, (x—8.), R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. vom A. S., 20 Wohnh., 23 Fam., 103 Seelen, kath. Religion, hierunter 9 Fam., 36 S. zum P. G. Burgpreppach gehörig; Fil. zur Pf. Jeſſerndorf, und Schule zu Vorbach, 1/2 Stunde davon; 1 Mahlmühle mit 2 Gängen.

Obermerzbach, bei Untermerzbach, (z—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, früher Lg. Gleußdorf, 2 St. vom A. S., 22 Wohnh., 22 Fam., 96 Seelen, 3 Kath., 93 Proteſt., hierunter 17 Fam., 78 Seelen zum P. G. Gereüth gehörig; die von Königſchen Grundholden wurden im Jahre 1820 mit dem P. G. Kleinhereth im O. M. Kr. vereinigt; Fil. zur Pf. und Schule zu Untermerzbach, 1/4 Stunde davon; hiezu Muckenlochsmühle mit 2 Gängen.

Pfaffendorf, bei Altenſtein, (x—7.), R. G. und Fd., 4 1/2 Stunde v. A. S., Sitz des P. G. gl. N., 32 Wohnh., 73 Fam., 355 Seelen, 188 Kath. zur Pf. Pfarrweißach, 89 Prot. zur Pf. Altenſtein, 78 Jud.; hierunter 38 Fam., 173 S. zum P. G. Pfaffendorf gehörig; 1 Schule, 1 Schloß, 1 Mahlmühle mit 3 Gängen. Die Prot. ſchulen nach Altenſtein, 1/4 St. davon.

Pfarrweißach, zwiſchen Dürrenhof und Junkersdorf, (x. y—8.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., von dem vorbeifließenden Bache, anfangs Weißach, von der nachherigen einzigen Pfarrei in der ganzen Ge-

gend aber Pfarrweißach genannt; 75 Wohnh., 95 F., 384 S.; 304 Kath., 18 Prot., 62 Juden; hierunter 3 Fam., 16 S. zum P. G. Leuzendorf, 14 Fam., 75 S. zum P. G. Pfaffendorf, 2 Fam., 11 S. zum P. G. Untermerzbach gehörig; kath. Pf. Dec. Ebern, mit den Fil. Allertshausen, Brünn, Frickendorf, Geroldswind, Gückelhirn, Kraisdorf, Lohr, Marbach, Römelsdorf, und Wüstenbirkach. Die mit dieser Pfarrei im Filialverbande gestandenen Protestanten wurden durch allerh. Verfügung vom 23. Novemb. 1828 theils nach Altenstein, theils nach Lichtenstein eingepfarrt; 1 kath. Sch.; Prot. zur Sch. zu Junkersdorf, 1/4 St. davon, 2 Mahlmühlen, die obere und untere, jede mit 2 Gängen, 4 Jahrmärkte.

Preppach, zwischen Vorbach und Ruppach, (y—8.) R. G. und Pfd., 1/2 St. v. A. S., 39 Wohnh., 41 F., 183 S., kath. R., kath. Pf., Dec. Ebern mit Filial Reutersbrunn, 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, und 1 Schneidmühle;

pol. zugetheilt: Reutersbrunn, Fd., 1 St. v. A. S., 19 W. 22 Fam., 115 S. und Kath.

Ruppach, W., 1/4 St. v. A. S., 8 Wohnh., 9 Fam., 39 S., 5 Kath. zur Pf. Ebern, 34 Prot., zur Pf. und Schule zu Eyrichshof, 1/2 St. davon, hiezu 1 Mahlmühle mit 2 Gängen.

Rabelsdorf, zwischen Junkersdorf und Bischwind, (y—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., 26 Wohnh., 26 Fam., 111 S., 3 Kath. zur Pf. und Schule Pfarrweisach, 108 Prot. zur Pf. und Schule zu Altenstein, 1/4 St. davon, hierunter 15 Fam., 105 S., zum P. G. Pfaffendorf gehörig.

Recheldorf, an der Itz, (z—8.), R. G. und Fd., früher k. G. Gleußdorf, 5/4 St. vom A. S., 24 Wohnh., 27 Fam., 133 S., 3 Kath. zur Pf. Kaltenbrunn, im O. M. Kr., und zur Schule zu Gereuth, 3/4 Stunden

davon; 130 Prot. zur Pfarrei und Schule zu Untermerzbach, 1/4 St. davon, 4 Fam., 21 Seelen zum P. G. Untermerzbach gehörig;

einverleibt sind:

Bretzenstein, Hof, früher zum Kl. Banz gehörig, 1 Wohnh, 2 Fam., 6 S., Kath. zur Pf. Kaltenbrunn im O. M. Kr., Prot. zur Pf. und Schule zu Untermerzbach, 1/2 Stunde davon;

Fierst, W., 1/2 Stunde vom A. S., 10 Wohnh., 11 F. 68 S., und Kath. zur Pf. Ebern, zur Schule zu Gereuth, 1/2 St. davon.

Untermerzbach, an der Itz, (z—8.) R. G. und Pfd. 1 1/2 St. v. A. S., früher L. G. Gleußdorf, 101 W., 133 F., 595 S., 60 Kath., zur Pf. Kaltenbrunn im O. M. K., 413 Prot., 122 Jud., hierunter 76 F., 335 S., zum P. G. Untermerzbach gehörig, prot. Pf., Dec. Memmelsdorf mit den Filialen: Obermerzbach, Bretzenstein, Recheldorf, Truschenhof, Wüstenwelzberg, dann Schenkenau und Kaltenbrunn im O. M. K., 2 Schulen, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen.

Vokawind, bei Geroldswind, (x—7.) R. G. u. Fd., 4 St. v. A. S., 23 W., 31 F., 180 S., 7 Kath., 173 Prot. zur Pf. und Schule zu Maroldsweisach, 1/4 St. davon, hierunter 29 Fam., 126 S., zum P. G. Marbach gehörig, 1 Schloß, 1 Mühle mit 2 Mahlgängen und 1 Schneidgang.

Vorbach, zwischen Gemünd und Preppach, (x—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche 1 St. v. A. S., 27 W., 28 F., 134 S., 126 Kath. zur Pf. Jesserndorf, 8 Prot., 1 Schule, hiezu die Pöpelsmühle mit 2 Mahlgängen, 1 Schneidmühle.

Waßmuthhausen, bei Hafenpreppach, (y—7.) R. G. u. Fd., 3 1/2 St. v. A. S., 36 W., 40 F., 188 S., 112 Kath. zur Pf. Seßlach, und durch allerhöchste Verfügung v. 8. September 1829 zur Diöceſe Bamberg

gewiesen. 76 Prot., zur Pf. und Schule Hafenpreppach 1/2 St. davon. Hierunter 38 F., 179 S., zum P. G. Dürrenried u. 2 F., 9 S. zum P. G. Gereuth gehörig.

Weißenbrunn, bei Wölkendorf, (x—9) R. G. u. Fd. mit 1 Schloß, 2 1/2 St. v. A. S., 21 W., 33 F., 149 S., 113 Kath. zur Pf. u. Schule Jesserndorf, 36 Prot.;

einverleibt 2 Mahlmühlen;

Straßenhof, 2 1/2 St. v. A. S., 2 Wohnh., 2 Fam., 14 S., 8 Kath. zur Pf. Jesserndorf, 6 Prot.

Wüstenwelzberg, an der Rodach, (y—8.) R. G. und Fd., 1 1/2 St. v. A. S., gewöhnlich Welzberg genannt, früher L. G. Gleußdorf, 18 Wohnh., 19 Fam., 102 S., 12 Kath., 90 Prot., zur Pf. und Schule zu Untermerzbach, 3/4 St. davon; Kath. zur Pf. u. Schule zu Gereuth, 1/2 St. davon; hierunter 19 F., 102 S., zum P. G. Untermerzbach gehörig.

---

8) Eltmann.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus den Ortschaften des vormal. fürstl. würzb. Amts Eltmann, dann aus den im Jahre 1819 zugetheilten Aemtern Prölsdorf und Zeil, welch letzteres früher zur Provinz Bamberg gehörte, und mit mehreren andern bambergischen Orten im Jahre 1810—11 vermöge besonderen Staatsvertrags von der Krone Bayern an das Großherzogthum Würzburg überwiesen wurde.

Dasselbe begreift 34 Ruralgemeinden, 12 Pfarrdörfer, 4 Fd. mit Kirche, 15 Fd. ohne Kirche, 9 Weiler, 1 Hof, 1 Einzelhaus, 2065 Wohnhäuser, 6 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 1 Loh-, 28 Mahl-, 3 Oel-, 13 Schneidmühlen, 1 Glasfabrik; zählt 3252 Fam., worunter 127 gutsherrl.,

12,628 S., hierunter 551 gutsherrl., 11,831 Kath., 585 Proteſt., 212 Jud., 11 kath. Pf., 1 prot. Pf., 31 kath. Schulen, 2 prot. Schulen. Sitz des k. Landgerichts, Forſtamts und Phyſikats zu Eltmann, jener des k. Rentamts zu Zeil, mit welch letzterem das Rentamt Haßfurt, rückſichtlich der Hoheitsgefälle, im Jahre 1820—21 vereinigt wurde.

Grenzen: gegen Norden an das k. G. Haßfurt und S. Coburg, gegen Oſten und Süden an den Ober-Mainkreis, gegen Weſten an das k. G. Gerolzhofen.

Flächeninhalt beiläufig 4 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtsſitzes von der Kreishauptſtadt, 14 Stunden über Knetzgau, Gaibach und Fahr; 18 Stunden über Haßfurt und Schweinfurt.

Chauſſeen und Vicinalſtraßen.

Auf der linken Mainſeite. Die Vizinalſtraße von Eltmann über Eſchenbach, Dippach und Roßſtadt bis an die Grenze gegen Trunſtadt nach Bamberg, dann von Eltmann über Limbach, Sand, Knetzgau und Weſtheim gegen Gerolzhofen.

Die Vizinalſtraße von Eltmann durch den Wald gegen Prölsdorf, von da über Falsbrunn, Theinheim, Unterſteinbach gegen Gerolzhofen; ferner von Prölsdorf über Halbersdorf u. Zettmannsdorf durch das k. G. Burgebrach nach Bamberg.

Auf der rechten Mainſeite. Die Poſtſtraße von Stettfeld über Ebelsbach, Steinbach, Ziegelanger und Zeil gegen Haßfurt und Schweinfurt.

Flüſſe.

Der Mainfluß, welcher zwiſchen Trunſtadt und Roßſtadt in den Gerichtsbezirk ein-, und unterhalb Knetzgau austritt.

Die rauhe Ebrach.

Die Aurach.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Eltmann, Sitz daselbst, mit den Revieren Zell, Margertsgrün, Unterschleichach, Bischofsheim; der Ort Prölsdorf gehört jedoch zum Forstamte Ebrach im Ober-Mainkreise.

Haupterwerbsquellen.

Feld-, Obst- und Weinbau, viele Handwerker, unter andern viele Häfner mit ausgezeichnet gutem Geschirre, 69 Bierbrauereien, Schiffbau, Potaschensieden, Schifftheer- und Wagenschmierbrennen.

Taglohn durch Holzfällen im Walde, Handel mit Körben, Holländer- Büttner- und Wagnerholz, Weinbergspfählen, Brettern, Kohlen, dann Vieh und Schleifsteinen.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

deren Bestandtheile vormals zum Rittercanton Baunach gehörten.

Gleisenau, P. G. II. Kl., dem Freyherrn von Groß. Gerichtssitz daselbst.

Districtssteuersimplum

279 fl. 37 kr. 3 ₰.

Bestandtheile.

Bischofsheim, 1 1/2 St. v. Zeil, (w—9.) R. G. u. W., 2 1/2 St. v. L., 1 1/2 St. v. R. A. S., früher L. G. Zeil, mit 23 Wohnh., 25 Fam., 100 S., hievon 30 Kath., 70 Protest., Filial zur kath. Pf. Zeil, zur Schule zu Dörfles, S. Cob. Amts Königsberg;

einverleibt Klaubmühle, 2 3/4 St. v. L., 1 3/4 St. v. R. A. S., früher L. G. Zeil, Filial zur kath. Pf. Zeil.

Dankenfeld, bei Schindelsee, (v—10.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. v. L., 4 1/2 v. R. A. S., früher L. G. Prölsdorf, mit 48 Wohnh., 87 Fam., 335 S., 323 Kath., 12 Protest., Filial zur kath. Pf. Priesendorf im O. M. K., 1 Schule, 1 Schloß, Hopfenbau.

Dippach, am linken Mainufer, (y—10.) R. G. u. Weiler, 1 St. v. L., 3 1/4 v. R. A. S., mit 20 Wohnh., 33 Fam., 126 S., kath., Fil. zur Pf. Eltmann, 1 Schule;

einverleibt **Krausenhof**, Hof, 1 St. v. L., 3 1/4 v. R. A. S., mit 5 Wohnh., 8 Fam., 35 S., kath., Fil. zur Pf. Trunstadt im O. M. K. Die daselbst befindlichen v. Heinrichen'schen Grundholden wurden im Jahre 1828 an das L. G. überwiesen.

Eschenbach, Weiler, 3/4 St. v. L., 3 v. R. A. S., mit Mainüberfahrt gegen Stettfeld, 20 Wohnh., 23 Fam., 90 S., kath., Filial zur Pf. Eltmann, zur Schule zu Dippach 1/2 St. davon.

Ebelsbach, am rechten Mainufer und an der Poststraße, (x—9.) R. G. u. Fd., 1/2 St. v. L., 2 v. R. A. S. mit 60 Wohn., 138 Fam., 512 S., 250 Kath., 126 Prot. 136 Jud., hievon 45 Fam., 225 S., zum P. G. Rentweinsdorf, und 11 Fam., 51 Seelen zum P. G. Gleisenau gehörig. Die Kath. pfarren nach Eltmann, die Prot. pfarren nach Gleisenau. 1 Schule, 1 Schloß, 2 Mahl- 2 Schneidmühlen, Viehzucht und Weinbau.

Eltmann, a/M., (x—10.) R. G., 2 1/4 St. v. R. A. S., mit 173 Wohnh., 306 Fam., 1245 S., 1215 Kath., 27 Prot., 3 Juden, kath. Pf., Dec. Hasfurt mit den Filialen: Dippach, Ebelsbach, Eschenbach, Gleisenau, Schönbach und Weißbrunn, 3 Schulen, 2 Mahlmühlen, 1 Schneid-, 1 Lohmühle, 1 Ziegelhütte, 1 Armenhaus, 1 Apotheke, 7 Jahrmärkte. Mehrere Töpfer, Holzhandel, Obst- und etwas Weinbau.

Das nahe gelegene Bergschloß Wallburg, wovon nur

noch der innere runde Wartthurm steht, kam nach dem Absterben dessen Besitzer, welche sehr tapfere Ritter waren, an das Hochstift Würzburg. Es war lange der Sitz des Amts Eltmann, bis in neuerer Zeit das von Fuchs'sche Haus zu einem Amthause angekauft, und die Burgmarkung jener von Eltmann gegen jährlichen Erbcanon einverleibt wurde.

Falsbrunn, an der rauhen Ebrach im Steigerwalde, (w—11.) R. G. u. Fd. mit K., 3 1/2 St. v. L., 5 v. R. A. S., vormals Bambergisch, und nach der Hand L. G. Prölsdorf, mit 29 Wohnh., 32 Fam., 150 Seelen, kath., Filial zur Pf. und Schule zu Theinheim, 1/4 Stunde davon, 1 Mahl-, 1 Schneidmühle, Viehzucht, Holzhandel, besonders mit Brettern und Weinbergspfählen.

Fatschenbrunn, im Steigerwalde, (w—10.) R. G. und Fd., 2 1/2 St. v. L., 4 v. R. A. S., früher gräfl. v. Voit'schen P. G. Traustadt, mit 44 Wohnh., 60 Fam., 260 S., hievon 257 Kath., 3 Prot., 5 Fam., 23 S. hievon zum P. G. Gleisenau gehörig, und steht dem k. L. G. die Polizeiverw. zu, Fil. zur kath. Pf. Oberschleichach, 1 Schule, 1 Schloß;

einverleibt **Hummelmarter**, Weiler, 2 St. v. L., 3 1/2 v. R. A. S., früher gräfl. v. Voit'schen P. G. Traustadt, mit 10 Wohnh., 11 Fam., 63 S., Kath., Filial zur Pf. Oberschleichach, zur Schule zu Fatschenbrunn, 1 Mahlmühle, die Glasmühle genannt.

Fürnbach, am Bach im Steigerwalde, (x—10.) R. G. u. Fd., 3 St. v. L., 4 1/2 v. R. A. S., früher Bambergisch, und nachher L. G. Prölsdorf, mit 25 Wohnh., 39 Fam., 146 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Prölsdorf, 1/2 St. davon. 1 Waasenmeisterei, Wagenschmierhandel;

einverleibt **Fürnbach** am Berge, Weiler, 3 St. v. L.,

4 1/2 v. R. A. S., mit 6 Wohnh., 12 Fam., 37 S., Kath., Filial zur Pf. Prölsdorf;

pol. zugetheilt Markertsgrün, einzelne Häuser, 3 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 3 Wohnh., 2 Fam., 10 S., Kath., Filial zur Pf. Oberschleichach;

Spielhof, Weiler, 3 1/4 St. v. L., 5 v. R. A. S., mit 22 Wohnh., 28 Fam., 123 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Prölsdorf, 1/4 St. davon, 1 Mahlmühle;

Schindelsee, Weiler, 3 St. v. L., 5 v. R. A. S., mit 11 Wohnh., 16 Fam., 66 S., Kath., Filial zur Pf. u. Schule zu Prölsdorf, 3/4 St. davon;

Gleisenau, r dfM., bei Ebelsbach, (x—9.) R. G. und Pfd., 1 St. v. L., 2 1/4 v. R. A. S., war früher bambergisch, mit 36 Wohnh., 49 Fam., 181 S., hievon 37 Kath., 144 Prot., zum P. G. Gleisenau gehörig; prot. Pf. Dec. Memmelsdorf mit den Filialen: Edelbruun, Rüdendorf L. G. Gleusdorf, Schönbrunn, Ebelsbach, Schönbach. Die Kath. pfarren nach Eltmann. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Mahl-, 1 Oel-, 1 Schneidmühle. Obst- und Hopfenbau.

Karbach, im Steigerwalde, (w—10.) R. G. u. Fd., 3 1/2 St. v. L., 5 v. R. A. S., früher L. G. Prölsdorf, mit 42 Wohnh., 61 Fam., 277 S., Kath., Filial zur Pf. Untersteinbach, 1 Schule. Wagenschmierhandel;

einverleibt Schleichach, Glasfabrik, 3 St. v. L., 4 1/2 v. R. A. S., mit 20 Wohnh., 42 Fam., 136 S., Kath., Filial zur Pf. Untersteinbach, 1 Schule. Ist Eigenthum des Staats und wird auf Regie betrieben. Das Fabricat besteht in Fenster- u. s. g. Hohlglas, und ist hinsichtlich der Qualität vielleicht das Beste in ganz Deutschland.

Kirchaich, an der Aurach bei Trosenfurt, (y—10) R. G.

u. Fd. mit K., 2 St. v. L., 4 St. v. R. A. S., früher L. G. Prölsdorf, mit 63 Wohnh., 114 Fam., 385 S., 379 Kath., 6 Protest., Filial der kathol. Pf. zu Priesendorf, L. G. Bamberg, seit dem Jahre 1756; war früher Filial der Pf. Eltmann; 1 Schule; einverleibt Kotzmühle, 2 1/4 St. v. L., 4 1/2 v. R. A. S., 1 Oelmühle, 1 Schneidmühle.

Knetzgau, unterhalb Eltmann am linken Mainufer, (v—9.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. L., 1 1/4 v. R. A. S., früher bamberg. Amts und später L. G. Zeil, mit 197 Wohnh., 336 Fam., 1251 S., 1227 Kath., 24 Jud., kath. Pf. Dec. Haßfurt. Filiale, 2 Mühlen, 2 Schulen, mit Mainüberfahrt gegen Augsfeld und Zeil. Schelchbau, 1 Armenhaus.

einverleibt Weidenmühle, 2 St. v. L., 1 1/4 v. R. A. S., mit 1 Mahl- und 1 Schneidgange, Filial zur Pf. und Schule zu Knetzgau, 1/2 St. davon.

Droßmühle, 2 1/4 St. v. L., 1 1/4 v. R. A. S., Filial zur Pf. u. Schule Knetzgau, 1/4 St. davon.

Neuhaus am Knetzberge, Einzelhaus, 3 St. v. L., 2 v. R. A. S., Filial zur Pf. Westheim, L. G. Haßfurt.

Lembach, bei Roßstadt, (y—10.) R. G. u. Fd. 2 St. v. L., 4 1/4 v. R. A. S., früher L. G. Zeil, mit 33 Wohnh., 39 Fam., 163 S., Kath., Filial zur Pf. Priesendorf in der Diözese Bamberg. 1 Schule; einverleibt Neumühle.

Limbach, am linken Mainufer zwischen Sand und Eltmann, (x—10.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. L., 1 1/2 v. R. A. S. Die Kirche als Wallfahrt steht vom Orte entfernt. 55 Wohnh., 82 Familien, 303 S., 302 Kath., 1 Prot., kath. Pf., Dec. Haßfurt, 1 Schule. Mit Mainüberfahrt gegen Steinbach und Ziegelanger. Holzhandel, Potaschensiederei.

Neuschleichach, im Steigerwalde, (w—10.) R. G. und Weiler, 2 1/4 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 41 Wohnh., 61 Fam., 250 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Oberschleichach.

Oberschleichach, im Steigerwalde, (w—10.) R. G. u. Pfd., 1 3/4 St. v. L., 3 1/2 v. R. A. S., mit 42 Wohnh., 59 Fam., 241 S., Kath., hievon 2 Fam., 8 S., zum P. G. Gleisenau gehörig, und steht dem k. L. G. die Polizeiverw. zu. Kath. Pf. Dec. Gerolzhofen mit den Filialen: Unterschleichach, Neuschleichach, Trosenfurt, Tretzendorf, Fatschenbrunn, Hummelmarter und Markertsgrün; 1 Schule.

Obersteinbach, im Steigerwalde bei Untersteinbach, (w—10.), R. G. u. Filiald., 4 Stunden v. L., 5 1/2 v. R. A. S., früher L. G. Prölsdorf, mit 24 Wohnh., 35 Fam., 159 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule Untersteinbach, 1/4 St. davon. 1 Mahl-, 1 Oel-, 1 Schneidmühle. Flachsbau.

Prölsdorf, am linken Ufer der rauhen Ebrach, (x—11.) R. G. u. Pfd., 3 1/2 St. v. L., 5 v. R. A. S., früher der Sitz eines L. G. gleichen Namens, mit 57 Wohnh., 76 Fam., 339 S., Kath., kath. Pf., Dec. Gerolzhofen mit den Filialen: Fürnbach, Spielhof und Schindelsee, 1 Schule, 1 Mahl-, 1 Schneidmühle. 4 Jahrmärkte. Hopfenbau.

Roßstadt, am linken Mainufer 3. Stunden unter Bamberg, (y—10.) R. G. u. Fd., 1 1/2 St. v. L., 3 1/2 vom R. A. S., mit 35 Wohnh., 53 Fam., 225 Seelen, Kath., Filial zur Pfarrei Trunstadt, Diöc. Bamberg. 1 Schule, 1 Mahl-, 1 Schneidmühle.

Sand, am linken Mainufer, (w—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 3/4 Stunde vom L., 3/4 St. vom R. A. S., früher Landgerichts Zeil, mit 79 Wohnh., 154 Fam., 628 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Zell, 1

Schule. Mit Mainüberfahrt gegen Steinbach und Ziegelanger;

einverleibt: Sandwöhrt, am rechten Mainufer, Fd., 1 3/4 Stunde vom L., 3/4 vom R. A. S., mit 27 Wohnh., 42 Fam., 163 Seelen, Kath.

Schönbach, bei Herrmannsberg, Lg. Gleusdorf, (x—9.), R. G. und Fd., 1 1/2 St. vom L., 2 1/2 vom R. A. S., mit 26 Wohnh., 36 Fam., 142 S., 112 Kath., 30 Prot. Die Katholiken pfarren nach Eltmann, die Protest. nach Gleisenau, 1 kathol. Schule;

einverleibt: Schönbachs-Mühle, 1 1/2 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S.

Schmachtenberg, am Fuße des Berges gleichen Nam., (w—9.), R. G. u. Fd., mit 1 Schlosse, 2 St. v. L., 1/4 St. vom R. A. S., früher Lg. Zeil, mit 36 Wohnh., 45 Fam., 164 Seelen, Kath., Fil. zur Pfarrei Zeil, zur Schule zu Ziegelanger, 1/4 St. davon.

Schönbrunn, am rechten Mainufer, bei Gleisenau, (x—9), R. G. und Fd. 1 1/2 St. vom Lg., 2 3/4 vom R. A. S., mit 43 Wohnh., 66 Fam., 219 Seelen, 59 Kath., 160 Prot., hievon 3 Fam., 12 S. zum P. G. Gleisenau gehörig, und steht dem k. Lg. die Polizeiverw. zu. Die Kath. zur Pf. und Schule zu Stettfeld, 1 Stunde davon; Die Prot. nach Gleisenau. 1 prot. Schule, 1 Mahlmühle.

Steinbach, r. d. M., bei Ziegelanger und an der Poststraße, (x—9.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/8 St. vom Lg. und R. A. S., früher Lg. Zeil, mit 52 Whnh., 81 Fam., 291 Seelen, 290 Kath., 1 Prot., Fil. zur Pf. Zeil; 1 Schule.

Stettfeld, r. d. M., und an der Poststraße, (y—10.), R. G. und Pfd., 1 St. vom Lg., 3 1/4 vom R. A. S., mit 1 Poststation, 115 Wohnh., 176 Fam., 669 Seelen, Kathol., hievon 12 Fam., 52 Seelen zum P. G. Gleisenau gehörig, und steht dem k. L. die Polizei-

verw. zu. Kath. Pf. Dec. Haßfurt mit den Filialen: Schönbrunn, Deusdorf, Leppelsdorf, Grappenhof, Lg. Gleusdorf. 2 Schulen, 2 Mahlmühlen, 1 Ziegelhütte, mehrere berühmte Töpfer, Hopfenbau.

Theinheim, am linken Ufer der rauhen Ebrach, (w—11.), R. G. und Pfd., 3 1/2 St. vom Lg., 5 vom R. A. S., früher Lg. Prölsdorf, mit 43 Wohnh., 59 Fam., 233 Seelen, Kath.; kath. Pf. Dec Gerolzhofen mit den Filialen: Falsbrunn, Koppenwind, Klebheimerhof, L. G. Burgebrach, 1 Schule, Hopfenbau, Holzhandel.

Tretzendorf, im Steigerwalde, (v—10.), R. G. und Fd., mit 1 Schloß, 1 1/2 St. vom Lg., 3 3/4 vom R. A. S., war früher bambergisch. Mit 20 Wohnh., 30 Fam., 150 Seelen, Kathol., Fil. zur Pf. Oberschleichach, zur Schule nach Trosenfurt. 1 Mahlmühle.

Trosenfurt, im Steigerwalde, (x—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom Lg., 3 3/4 vom R. A. S., mit 43 Wohnh., 70 Fam., 300 Seelen, Kathol., Fil. zur Pf. Oberschleichach. 1 Schule, 1 Mahlmühle, 1 Ziegelhütte, Hopfenbau.

Unterschleichach, im Steigerwalde, (w—10.), R. G. und Fd., 1 1/2 Stunde vom Lg., 3 1/2 vom R. A. S., mit 35 Wohnh., 43 Fam., 209 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Oberschleichach, 1/4 Stunde davon; 1 Mahlmühle, 1 Ziegelhütte.

Untersteinbach, am linken Ufer der rauhen Ebrach, (w—11.), R. G. und Pfd., 4 Stunden vom Lg., 5 vom R. A S., früher Lg. Prölsdorf, mit 43 Wohnh., 60 Fam., 253 Seelen, Kath., kath. Pf. Dec. Gerolzhofen mit den Filialen: Karbach, Neudorf, Obersteinbach, Schleichach, (Geusfeld, Waldschwind, Wüstviel, L. G. Gerolzhofen.) 1 Schule, Aumühle mit 1 Mahl- und 1 Schneidgang; 1 Ziegelhütte, Holzhandel.

Weißbrunn, im Steigerwalde, (y—10.), R. G. und Fd.,

1 1/2 St. vom L., 3 3/4 vom R. A. S., mit 19 Wohnh., 30 Fam., 112 Seelen, Kathol., Fil. zur Pfarrei Eltmann, zur Schule zu Dippach.

Zeil, am Fuße des Kapellenberges, und an der Poststraße nach Bamberg, (w—9.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom A. S., war früher der Sitz eines Lg. gleichen Namens, nun des Rentamts Eltmann; mit 213 Whnh., 325 Fam., 1189 Seelen, 1135 Kath., 5 Prot., 49 Juden; kath. Pf. Dec. Haßfurt, mit den Filialen: Bischofsheim, Schmachtenberg, Ziegelanger, dann Augsfeld und Krumm, Lg. Haßfurt; 2 Schulen, Mittelmühle mit 1 Mahl- und 1 Schneidgang, Obermühle, 2 3/4 St. vom Lg., 1/2 vom R. A. S., 1 Ziegelhütte, 1 Armenhaus, Feld-, Obst- und Weinbau, Viehzucht, Handwerke.

Zell, am Fuße des Ebersberges, (v—10.), R. G. und Pfd., mit 1 Schloß, 2 1/2 Stunde vom Lg., 1 1/2 v. R. A. S., früher Lg. Zeil, mit 86 Wohnh., 140 Fam., 443 Seelen, Kath.; kath. Pf. Dec. Haßfurt, mit Fil. Sand; 1 Schule, 2 Mahlmühlen, 1 Schneidmühle.

Ziegelanger, an der Poststraße von Zeil nach Stettfeld, (w—9.), R. G. und Fd., 1 3/4 St. vom Lg., 1/2 v. R. A. S., früher Lg. Zeil, mit 41 Wohnh., 68 Fam., 255 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Zeil, 1 Schule.

---

9) Gemünden.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus den ehem. fürstl. Würzb. Aemtern Gemünden und Homburg an der Werrn, einigen Orten des vormaligen juliusspitälischen Justizamts Wolfsmünster, dann seit dem Monate Julius 1828 aus den Gemeinden Fellen mit Wohnroth, Burgsinn mit Trockenbach, Neugersbrunn mit Neuhof, vom aufgelößten Landgerichte Aura; so wie aus den Gemeinden Rieneck mit Dürr-

hof und Ziegelhütte, Schaippach mit Hohenroth und Zollberg, vorher zum Lg. Lohr gehörig.

Dasselbe begreift: 1 Stadt III. Kl., 26 Ruralgemeinden, 11 Pfd., 14 Fd. mit Kirche, 2 Fd. ohne Kirche, 1 Weiler, 13 Höfe, 1765 Wohnhäuser, 4 Einzelhäuser, 1 Eisenhammer, 1 Glaswerk, 5 Ziegelhütten, 2 Waasenmeistereien, 5 Loh-, 6 Gyps-, 30 Mahl-, 3 Oel- und 2 Papiermühlen; zählt 2246 Fam., worunter 428 gutsherrliche, 12,119 Seelen, worunter 2228 gutsherrl., 10,240 Kath., 1347 Protest., 532 Juden, 11 kath. Pf., 2 prot. Pf., 30 kathol. Schulen, 5 protest. Schulen, 1 jüdische Schule, Sitz des k. Landgerichts zu Sachsenheim, jener des königl. Rentamts und Physikats zu Gemünden.

Die dem Rentamte Lohr zugetheilt gewesenen Orte: Wohnroth mit Neuhof, Fellen, Rengersbrunn, Burgsinn mit Trockenbach, Rieneck mit Dürrhof und Ziegelhütte, Schaippach mit Hohenroth und Zollberg wurden durch allerhöchste Verfügung von diesem getrennt, und an das königl. Rentamt Gemünden überwiesen.

Grenzen: gegen Norden an die k. Lg. Brückenau und Hammelburg, gegen Osten an die k. Lg. Arnstein und Hammelburg, gegen Süden an das k. Lg. Karlstadt, gegen Westen an das k. Lg. Lohr.

Flächeninhalt: beiläufig 6 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 8 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Eine Vizinalstraße reiht sich an die Straße von Würzburg nach Karlstadt, zieht von der Grenze des Landgerichts Karlstadt durch die Orte Groß-Wernfeld, Sachsenheim, Gössenheim, Aschfeld, Bühler, nach Arnstein. Eine weitere zieht von Wernfeld über Sachsenheim, Gössenheim, Karsbach, Heßdorf, Höllrich und Hammelburg; ferner von Gemünden nach Lohr.

Ferner von Gemünden nach Wolfsmünster, Gräfendorf durch den Saalgrund, dann von Gemünden über den Zollberg nach Schaippach, Rieneck, Burgsinn durch den Sinngrund.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher bei Harbach in den Gerichtsbezirk tritt, die Werrn und die Saal aufnimmt, und bei Hofstetten, Langenprodselten gegenüber, austritt.
Die Saal,
Die Werrn.
Die Sinn,
Die Schondra,
Die Waizenbach.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Lohr, Sitz daselbst, mit den Revieren: Ruppertshütten und Schönau, der juliusspital. Revier Gräfendorf und Communalrevier Rieneck.

Haupterwerbsquellen.

Getraid-, Wein- und Obstbau, Viehzucht, Holzhandel, Schifferei, Handwerke.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

(früher Ritterkantons Rhönwerra, Mainquartiers.)

Burgsinn, P. G. I. Kl., der Freih. von Thüngen Andreas'scher Linie, Gerichtssitz daselbst.
Höllerich, P. G. I. Kl., der Freih. von Thüngen Lutzischer Linie, Gerichtssitz daselbst.

Districtssteuersimplum:

638 fl. 50 kr. 6/8 H.

Bestandtheile.

Adelsberg, bei Werrnfeld, (m—9.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3/4 St. vom Lg., 1 1/2 vom R. A. S., früher fürstl. Würzb. Amts Homburg an der Werrn, mit 49 Wohnh., 65 Fam., 334 Seelen, 264 Kath., 2 Protest., 68 Juden, Filial zur Pfarrei Werrnfeld; 1 Schule, 1 Schloß, Obstbau.

Die von dem Freih. von Drachsdorf daselbst besessene Gerichtsbarkeit wurde im Jahre 1818 auf erfolgten freiwilligen Verzicht dem königl. Landgerichte übertragen;

zugetheilt: Zwing, Forstamtswohnung, 1 Stunde vom Lg., 1 St. vom R. A. S., Filial zur Pf. Werrnfeld.

Aschenroth, bei Weihersfeld, (n—8.), R. G. und Fd., 2 1/4 St. vom Ld., 2 vom R. A. S., vormals juliusspitäl. Justizamts Wolfsmünster, mit 28 Wohnhäusern, 34 Fam., 180 Seelen, Kathol., Fil. zur Pf. Wolfsmünster; 1 Schule, Obstbau;

einverleibt sind:

Neubrunn, Hof, 2 1/2 St. vom Lg., 2 vom R. A. S., vormals juliusspitäl. Justizamts Wolfsmünster, mit 9 Wohnh., 9 Fam., 35 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Wolfsmünster, zur Schule zu Aschenroth 1/4 St. davon;

Spitalhof, Hof, mit 2 Wohnh., 2 Fam., 24 Seelen, Kath.

Bühler, bei Münster und Hundsbach, (o—9.), R. G. u. Pfd., 2 1/8 St. vom Lg., 4 1/8 vom R. A. S., ehemals fürstl. Würzb. Amts Homburg an der Werrn; mit 38 Wohnh., 41 Fam., 182 Seelen, Kath., kath. Pfarr. Dec. Arnstein, mit Filial Münster; 1 Schule, 1 Mehlmühle.

Burgsinn, an der Sinn, (l—7.), R. G. und Pfd., 5 St. vom Lg., 2 1/2 vom R. A. S., früher Lg. Aura, Sitz des P. G. Burgsinn, mit 1 Zollamte, 163 Wohnh., 225

Fam., 1230 Seelen, 762 Kath., 396 Protest., 72 Juden, hievon 123 Fam., 670 S., zum P. G. Burgsinn, gehörig. 56 Fam. sind zwischen dem P. G. Höllrich und Burgsinn gemeinschaftlich, über welche die Civilgerichtsbarkeit, mittels 3jährig abwechselnden Directorialturnus — die Polizei dagegen vom P. G. Burgsinn ausgeübt wird. Kath. Pf. Dec. Orb, 2 kathol. Schulen; dann prot. Pf. Dec. Waizenbach, mit Fil. Obersinn, 1 prot. Schule, 1 Schloß, 2 Mahlmühlen, 1 Ziegelhütte, 6 Jahrmärkte, Holzhandel;

einverleibt:

Gressselhof, pol. Hof, 5 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 10 Seelen, 2 Kath., 8 Protest., zum P. G. Burgsinn gehörig; Fil. zur Pf. Burgsinn;

Trockenbach, pol. Hof, 5 St. vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 20 Seelen, Kath., zum P. G. Burgsinn gehörig; Fil. zur Pf. und Schule zu Burgsinn, 2 Stunden davon.

Fellen, bei Burgsinn, (k—7.), R. G. und Pfd., 6 St. v. Lg. u. 3 St. v. R. A. S., früher Amts Rieneck, und nachher Lg. Aura, mit 1 Nebenzollstation, 42 Wohnh., 51 Fam., 366 S., 362 Kath., 4 Prot., kath. Pf. Dec. Orb, mit den Filialen Rengersbrunn, Wohnroth, Neuhof; 1 Schule, 1 Mühle, 1 Eisenhammer;

einverleibt: Wohnroth, Filiald., 6 1/2 Stunden vom A. S., früher Amts Rieneck, und nachher Landg. Aura; mit 13 Wohnh., 13 Fam., 98 Seelen, Kath., Filial zur Pf. Fellen; 1 Schule, 1 Mahlmühle, 1 Nebenzollstation.

Gemünden, a. M., (l—9.), Stadt III. Klasse, 2 St. vom A. S., mit 256 Wohnh., 269 Fam., 1455 Seelen, 1425 Kath., 15 Prot., 15 Juden; kath. Pf. Dec. Gemünden; 2 Schulen, 2 Mahlmühlen, jede mit 2 Gängen, 1 Lohmühle, 1 Glasfabrik, 1 Waasenmeisterei, 1

Apotheke, 1 Marktschiffahrt, 6 Jahrmärkte, Wein-, Obst- und Futterbau.

Gössenheim, (n—9.), R. G. und Pfd., 3/4 St. vom Lg., 2 3/4 St. vom R. A. S., ehemals fürstl. Würzb. Amts Homburg an der Werrn, mit 95 Wohnh., 134 Fam., 609 Seelen, Kath., kath. Pf. Dec. Gemünden, mit dem Filiale Sachsenheim; 1 Schule, 3 Mahlmühlen, jede mit 2 Gängen, gute Wiesen, Getraid und Weinbau.

Gräfendorf, an der Saal bei Schunderfeld, (m—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 St. vom Lg. 2 1/4 vom R. A. S., früher juliusspital. Justizamts Wolfsmünster, mit 1 Nebenzollstation, 80 Wohnh., 108 Fam., 584 Seelen, 515 Kath., 69 Protest., hievon 83 Fam., 248 Seelen zum P. G. Höllerich gehörig. Die Kathol. pfarren nach Wolfsmünster, die Protest. nach Dittlofsroda, 1 kathol., 1 prot. Schule. Gräfendorf und Hof Eidenbach sind dem Juliusspitale, und der Freih. von Thüngen-Lutzischer Linie, gemeinschaftlich, und wird vom k. Lg. und P. G. in einem 3jährig abwechselnden Directorialturnus die Polizei- und Civilgerichtsbarkeit ausgeübt;

einverleibt:

Eidenbach, Hof, 3 3/4 Stunden vom Lg, 3 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 14 Seelen, Kath., zum P. G. Höllerich gehörig; zur Schule zu Gräfendorf, 1/2 St. davon;

Seemühle, 3 1/4 Stunde vom Lg., 2 1/2 vom R. A. S.;
2 Lohmühlen, 3 1/4 St. vom Lg., 2 1/2 vom R. A. S.;
1 Gypsmühle, 3 1/4 St. vom Lg., 2 1/2 vom R. A. S.;
1 Papiermühle, 3 3/4 St. vom Lg., 3 vom R. A. S.

Halsbach, bei Wiesenfeld, (l—9.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/4 St. vom Lg. und R. A. S., mit 39 Wohnh., 41 Fam., 207 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Wiesenfeld, 1 Schule;

einverleibt:

Sommerhof, 2 1/4 St. vom Lg. und R. A. S., Fil. zur Pf. Wiesenfeld, zur Schule zu Halsbach, 1/4 St. davon;

Thalmühle, mit Oel- und Gypsgang, 2 1/2 St. v. Lg., 1 1/2 vom R. A. S.; Fil. zur Pf. Hofstetten;

Mittelmühle, 2 1/2 Stunde von Lg., 1 1/2 St. v. R. A. S.; Fil. zur Pf. Hofstetten;

Freitagsmühle, 2 1/2 St. vom Lg., 2 vom R. A. S.; Fil. zur Pf. Wiesenfeld.

Harbach, a/M. bei Werrnfeld, (l—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 5/8 St. v. L., 2 1/8 v. R. A. S., ehemals fürstl. würzb. Amts Homburg an der Werrn mit Zwergfahrt über den Main, 32 Wohnh., 34 Fam., 179 S., Kath., Filial zur Pf. Wiesenfeld. 1 Schule. Mühlsteine, Steinplatten, Besen, Faßreife.

Heßdorf, bei Karsbach, (n—9.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom Lg., 3 1/2 vom R. A. S., mit 71 Wohnh., 90 Familien, 512 Seelen, 7 Kath., 307 Prot., 198 Juden; zum P. G. Burgsinn und Höllerich gehörig. Die Protest. pfarren nach Höllerich. 1 prot., 1 jüdische Schule.

Heßdorf mit Reußenberg ist gemeinschaftlich zwischen den beiden Linien der Freih. von Thüngen; das P. G. Höllerich übt jedoch die Polizeiverwaltung ausschließend aus, wogegen die Civilgerichtsbarkeit abwechselnd mittels 3jährigen Directorialturnus verwaltet wird;

einverleibt:

Reussenberg, Hof, 1 3/4 Stunde vom Lg., 3 3/4 v. R. A. S., mit 3 Wohnh., 4 Fam., 28 Seelen, Prot.; zum P. G. Burgsinn und Höllerich gehörig; Fil. zur Pf. Höllerich;

1 Mahlmühle.

Höllerich, bei Heßdorf, (n—8.) R. G. u. Pfd., 1 3/4

St. v. L., 3 3/4 v. R. A. S., mit 67 Wohnh., 76 Fam., 426 S., hievon 10 Kath., 380 Protest., 36 Jud. zum P. G. Höllerich gehörig, prot. Pf., Dec. Waizenbach mit den Filialen: Heßdorf und Neußendorf, 1 Schule, 1 Mahlmühle.

Hofstetten a/M., (l—9.) R. G. u. Pfd., 2 3/4 St. v. L., 3/4 v. R. A. S., mit Zwergfahrt über den Main, 38 Wohnh., 61 Fam., 210 S., Kath., kath. Pf., Dec. Gemünden, 1 Schule.

Karsbach, bei Heßdorf, (n—9.) R. G. u. Pfd., 1 1/8 St. v. L., 3 1/8 v. R. A. S., mit 91 Wohnh., 100 Fam., 545 S., 544 Kath., 1 Protest., kath. Pf., Dec. Gemünden mit Fil. Weyhersfeld. 1 Schule, 3 Mahlmühlen. Getraid- Obst- und Weinbau.

Maßenbuch, nächst dem Maine auf einem hohen Berge, (l—9.) R. G. u. Pfd., 1 6/8 St. v. L., 1 v. R. A. S., mit 32 Wohnh., 35 Fam., 204 S., Kath., kath. Pf., Dec. Gemünden. 1 Schule. Obstbau, Bienenzucht, Mühl- und Wetzsteine;

einverleibt **Klingenmühle** mit 1 Mahlgang, nur bei großem Wasser;

Schönrain, Einzelhaus.

Michelau, bei Schunderfeld, (m—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 4 St. v. L., 3 v. R. A. S., mit 22 Whn., 32 Fam., 179 S., Kath., Fil. zur Pf. Wolfsmünster, 1 Schule;

einverleibt **Hurzfurth**, Hof. 3 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S., Fil. zur Pf. Wolfsmünster. 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Lohmühle.

Münster, bei Bühler, (o—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. L., 4 v. R. A. S., ehemals fürstl. würzb. Amts Homburg an der Werrn mit 25 Wohnh., 33 Fam., 139 S., Kath., Fil. zur Pf. Bühler, 1 Schule. Mehrere Steinbrüche;

einverleibt **Joßmühle**, **Schafhof**, Hof.

Rengersbrunn, (k—8.) R. G. u. Fd. mit K., 6 St. v. Lg., 3 v. R. A. S., gehörte früher zur Amtsvogtei Rieneck, und nachher bis zum Jahre 1828 zum k. G. Aura, mit 22 Wohnh., 26 Fam., 240 S., Kath., Filial zur Pf. Fellen, 1 Schule;

einverleibt **Neuhof**, Hof, 6 St. v. L., 4 v. R. A. S., gehörte früher zur Amtsvogtei Rieneck, und nachher bis zum Jahre 1828 zum k. G. Aura.

Rieneck, am rechten Sinnufer, (l—8.) R. G. und Pfd. 4 Stunden v. L., 1 v. R. A. S., mit 209 Wohnh., 212 Fam., 1409 S., 1319 Kath., 1 Prot., 89 Jud., kath. Pf., Dec. Orb, mit den Fil. Schaippach, Zollberg, Ziegelhütte, Dürrhof und Hohenroth. 3 Schulen, 4 Mahlmühlen, 1 Oel-, 1 Gypsmühle, 1 Ziegelhütte.

Rieneck war bis zum J. 1807 Bestandtheil der Grafschaft Rieneck. Der gräfl. v. Rostizische Antheil wurde in diesem Jahre durch Kauf mit den Staaten des Fürsten Primas vereinigt, denen nach der Hand auch der churhessische Antheil zufiel.

Die Hoheitsrechte über den auf dem linken Sinnufer gelegenen Theil der Grafschaft wurden durch Staatsvertrag vom J. 1808 dem Großherzogthume Würzburg überlassen.

Im J. 1813 kam der 1/4 Antheil an Rieneck wieder an Churhessen, und die übrigen 3/4 giengen mit dem Fürstenthume Aschaffenburg an die Krone Bayern über.

Bei der Organisation der Aschaffenburger Aemter wurde dieser Ort dem k. G. Lohr zugetheilt, und im Monate Julius 1828 mit dem k. k. G. Gemünden vereinigt;

einverleibt **Dürrhof**, Hof, 4 1/2 St. v. A. S.

Sachsenheim, bei Werrnfeld, (m—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, Sitz des k. k. G. 2 St. v. R. A. S., ehemals fürstl. würzb. Amts Homburg an der Werrn, mit 41 Whn.,

51 Fam., 266 S., Kath., Fil. zur Pf. Gößenheim, 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen.

Schaippach, an der Sinn, (l—8.) R. G. u. Fd. mit K., 3 St. v. L., 5/8 St. v. R. A. S., früher L. G. Lohr, mit 29 Wohnh., 31 Fam., 202 S., Kath., Fil. zur Pf. Rieneck, 1 Schule, 1 Mahl- 1 Loh- und 1 Gypsmühle;

einverleibt **Hohenroth**, Hof, 3 1/2 St. v Lg., 1 v. R. A. S., mit 3 Wohnh., 2 Fam., 12 S., Kath., Filial zur Pf. Rieneck;

Zollberg, Wirthshaus, 2 1/2 St. v. L., 1/2 v. R. A. S.

Schunderfeld, an der Saal bei Gräfendorf, (m—8.) R. G. u. Fd. mit K., 2 3/4 St. v. L., 2 v. R. A. S., mit 19 Wohnh., 32 Fam., 128 S., 125 Kath., 3 Prot., Filial zur Pf. Wolfsmünster, 1 Schule.

Seyfriedsburg, bei Schönau und Aschenroth, (m—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 6/8 St. v. L., 1 v. R. A. S., mit 57 Wohnh., 101 Fam., 403 S., Kath., Filial zur Pf. Wolfsmünster, 1 Schule, 1 Gypsmühle, 2 Ziegelhütten;

einverleibt **Reichenbuch**, Hof, 1 6/8 St. v. L., 3/4 v. R A. S., mit 5 Wohnh., 6 Fam., 44 S., Kath., Filial zur Pf. Wolfsmünster und zur Schule zu Seyfriedsburg, 1/2 St. davon;

Schönau, ehemal. im J. 1829 aufgehobenes Franciskanerkloster und Hof, 2 St. v. L., 3/4 v. R. A. S., mit 4 Wohnh., 6 Fam., 42 S., Kath., zur Schule zu Seyfriedsburg, 1/2 St. davon, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen.

Weikersgruben, im Thale des Sodenberges, (n—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S., mit 29 Wohnh., 47 Fam., 300 S., 117 Kath., 130 Prot., 53 Jud., zum P. G. Höllerich gehörig. Die Kath. pfarren nach Wolfsmünster, die Prot. nach

Dittlofsroda, 1 kath. 1 prot. Schule. Die Roßmühle. Berühmte Mühlsteine.

Werrnfeld-Groß, r. a/M. und Kleinwerrnfeld gegenüber, (m—9.) R. G. u. Pfd., 5/8 St. v. L., 1 1/2 v. R. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Homburg an der Werrn, mit Ueberfahrt über den Main, und mehreren Steinbrüchen, 101 Wohnh., 119 Fam., 602 S., Kath., kath. Pf., Dec. Gemünden mit den Filialen, Adelsberg und Zwing, 1 Schule;

einverleibt **Kleinwerrnfeld**, W., 6/8 St. v. L., 1 1/2 v. R. A. S., mit 19 Wohnh., 20 Fam., 83 S., Kath., zur Schule zu Großwerrnfeld, 3 Mahlmühlen, eine mit 2 Gängen, 2 Loh-, 1 Gyps-, 1 Papiermühle.

Weyhersfeld, bei Höllerich, (n—8.) R. G. u. Fd. mit K., 2 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 41 Wohnh., 57 Fam., 262 S., 261 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. Karsbach, 1 Schule.

Wolfsmünster, an der Saal bei Schunderfeld, (m—8.) R. G. u. Pfd., 4 St. v. L., 2 v. R. A. S., ehemals juliusspitäl. Justizamts gl. N., und Sitz desselben Rentamts, mit 53 Wohnh., 71 Fam., 354 S., 352 Kath., 1 Prot., 1 Jud., kath. Pf., Dec. Gemünden mit den Filialen: Aschenrod, Gräfendorf, Eidenbacher Hof, Michelau, Neutzenbrunn, Reichenbuch, Schunderfeld, Seifriedsburg, Schönau, Weikersgruben, Ochsenthal und Sodenberg, L. G. Hammelburg. 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Rothmühle bei großem Wasser, 1 Oelmühle, 1 Ziegelhütte. Holzhandel, Schifferei.

---

10) Gerolzhofen.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus Ortschaften der vormals fürstl. Würzb. Aemter Gerolzhofen und Oberschwarz-

ach, dann des Klosters Ebrach, und der Karthaus Ilmbach, endlich dem Landstädtchen Prichsenstadt, vom vormal. Fürstenthume Ansbach.

Im Jahre 1818 wurden vermöge besonderen Staatsvertrags mit dem Fürsten von Thurn und Taxis die mit diesem Landgerichte vereinigt gewesenen Orte: Dampfach, Donnersdorf, Dürrfeld, Falkenstein, Grettstadt, Kleinrheinfeld, Püsselsheim, Vögnitz und Wohnau; dann nachträglich im J. 1825 das gräflich von Voitische Rittergut Traustadt getrennt und an das H. G. Sulzheim; dagegen aber von diesem die Orte Breitbach, Siegendorf, und Altenschönbach an das k. Lg. Gerolzhofen überwiesen.

Dasselbe begreift: 1 Stadt 111 Kl., 30 Ruralgemeinden, 9 Pfarrdörfer, 18 Filialdörfer mit Kirche, 2 Fild. ohne Kirche, 8 Weiler, 4 Höfe, 1970 Wohnh., 2 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 1 Loh-, 37 Mehl-, 1 Gyps- u. 6 Schneidmühlen; zählt 2575 Fam., worunter 435 gutsherrliche, 11,758 Seelen, worunter 2118 gutsherrl., 8329 Kath., 2861 Prot., 568 Juden, 5 kath. Pf., 4 prot. Pf., 24 kath. Schulen, 7 prot. Schulen. Sitz des königl. Lg., Physikats und Rentamts zu Gerolzhofen.

Grenzen: gegen Norden an das H. G. Sulzheim, gegen Osten an das L. G. Eltmann, gegen Süden an das H. G. Rüdenhausen, gegen Westen an das L. G. Volkach.

Flächeninhalt beiläufig 3 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 10 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Nebst dem die Orte Breitbach und Neuses am Sand durchziehenden Theile der von Würzburg über Dettelbach, Burgebrach nach Bamberg angelegten Hauptstraße, bestehen bereits zwei Vizinalstraßen.

1) die eine von Gerolzhofen aus über Schallfeld, Brünnau,

Neuſes a/S., Prichſenſtadt nach Wieſentheid und Kaſtell, um die Verbindung der Schweinfurter und Nürnberger Straße herzuſtellen, zu welchem Ende dieſelbe von Gerolzhofen aus nach Alizheim fortgeſetzt wird.

2) die andere von Gerolzhofen über Dingolshauſen, Michelau, Geusfeld, mit Waldſchwind, Wüſtviel nach Unterſteinbach und Prölsdorf, von wo aus dieſelbe nach Bamberg geleitet wird, um den Holzhandel des Steigerwaldes nach Bamberg ſowohl, als hieher nach Volkach und Gaibach zu befördern.

Flüſſe.

Die Volkach, welche bei Neuhauſen entſpringt.
Die Schwarzach, welche bei Oberſchwarzach entſteht.
Die rauhe Ebrach, vom Waldſchwinder Hofe kommend.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke ſtehen unter der Reſpizienz des k. Forſtamts Gerolzhofen, Sitz daſelbſt; mit den Revieren Handthal, Hundelshauſen und Wüſtviel.

Haupterwerbsquellen.

Holzkultur, Getraid-, Wein-, Obſt- und Hopfenbau, Fiſch- und Viehzucht, Anbau von Oelgewächſen, Brandwein-, Eſſig- und Potaſchenſiedereien, Gyps-, Kalch-, u. Ziegelſtein-Brennereien.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Altenſchönbach, P. G. I. Kl., der Freih. von Crailsheim, Gerichtsſitz daſelbſt; früher Ritterkantons Steigerwald.

Bimbach, P. G. I Kl., der Freih. von Fuchs, Gerichtsſitz daſelbſt; früher Ritterkantons Steigerwald.

Wieſentheid, P. G. II. Kl., des Grafen von Schönborn, Gerichtsſitz daſelbſt.

Distriktssteuersimplum.

364 fl. 7 kr. 1 3/8 H.

Bestandtheile.

Abtswind, am Steigerwalde bei Rüdenhausen, (t—12.), R. G. und Pfd., 5 St. vom A. S., mit 147 Whnh., 227 Fam., 942 Seelen, 19 Kath., 933 Protest., hievon 67 Fam., 313 Seelen zum H. G. Rüdenhausen gehörig, und steht dem k. Lg. die Polizeiverw. zu; 14 Fam. gemeinschaftlich. Prot. Pf. Dec. Rüdenhausen mit dem Schlosse Friedrichsberg als Fil. Die Kath. pfarren nach Wiesentheid. 1 Schule 1 Apotheke.

War früher Kloster-Ebrachisch, wurde bei der im Jahre 1804 erfolgten Landämter-Organisation dem Lg. Burgwindheim zugetheilt, gieng im Jahre 1806 an die Krone Baiern über, ward dem Lg. Ebrach einverleibt, und kam im Jahre 1810 vertragsmäßig wieder an Würzburg.

zugetheilt, pol.:

Friedrichsberg, Schloß mit 1 Wohnh., 3 Fam., 13 Seelen, Prot.; Fil. zur Pf. Abtswind.

Altenschönbach, bei Prichsenstadt, (u—11.), R. G. und Pfd., 3 Stunden vom A. S., mit 67 Wohnh., 106 Fam., 515 Seelen, zum P. G. Altenschönbach gehörig; hievon 6 Kath., 362 Protest., 147 Juden. Prot. Pf. Dec. Rüdenhausen. Die Kath. pfarren nach Kirchschönbach. 1 Schule, 1 Schloß, Ortsmühle mit 2 Mahlgängen. Ein guter Sandsteinbruch, Wein- und Obstbau.

Altmannsdorf, am Steigerwalde, (u—10), R. G. und Filiald. mit Kirche, 2 1/4 Stunde vom A. S., mit 15 Wohnh., 16 Fam., 84 Seelen, Kath., Filial zur Pf. Dingolshausen, zur Schule zu Hundelshausen, 1/8 Stunde davon. Zwetschken- und Holzhandel;

zugetheilt Neuhof, pol., W., 2 1/2 St. vom A. S., mit 6 Wohnh., 7 Fam., 24 S., Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Falkenstein;

Zabelstein, pol., Hof, 3 St. vom A. S., mit 2 Whnh., 2 Fam., 10 Seel., Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Falkenstein.

Bimbach, bei Oberschwarzach, (u—11.), R. G. und Pfd., 1 1/2 Stunde vom A. S., mit 29 Wohnh., 38 Fam., 175 Seelen, zum P. G. Bimbach gehörig; hievon 32 Kath., 143 Protest. Protest. Pf. Dec. Rüdenhausen, mit den Filialen: Ebersbrunn, Brünnau, Düttingsfeld und Neudorf. Die Kathol. pfarren nach Oberschwarzach. 1 prot. Schule, 1 Schloß, die Dorfsmühle mit 2 Gängen, die Erhardsmühle mit 3 Mahlgängen.

Bischwind, bei Hundelshausen, (u—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. vom A. S., mit 48 Whnh., 66 Fam., 302 Seelen, 262 Kath., 40 Juden, Filial zur Pf. Dingolshausen; 1 Schule.

Breitbach, bei Siegendorf, (u—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. vom A. S., vormals Kloster-Ebrachisch, nach der Hand L. G. Sulzheim, und wurde im Jahre 1818 an das königl. Landgericht Gerolzhofen überwiesen; mit 23 Wohnh., 27 Fam., 145 S., Kath., Filial zur Pfarr. Oberschwarzach, 1 Schule. Zwetschkenbau und Holzhandel;

einverleibt: Kammerforst, W., 2 1/2 Stunde vom A. S., mit 12 Wohnh., 14 Fam., 69 Seelen, Kath.; Fil. zur Pf. Oberschwarzach, zur Schule zu Breitbach, Dorfsmühle, mit 2 Mehl-, 1 Schneidgang, Schlottermühle, mit 2 Mehlgängen.

Brünnau, bei Järkendorf, Lg. Volkach, (t—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom A. S., mit 37 Wohnh., 48 Fam., 264 Seelen, zum P. G. Bimbach gehörig; hievon 51 Kathol., 155 Protest., 58 Juden. Die Kath. pfarren nach Oberschwarzach, die Protest.

nach Bimbach. 1 Schule, Dorfsmühle mit 2 Gängen, Stolzmühle mit 2 Gängen.

Dingolshausen, bei Gerolzhofen, (u—11.), R. G. und Pfd., 1 Stunde vom A. S., mit 95 Wohnh., 107 Fam., 501 S., Kath.; kath. Pf. Dec. Gerolzhofen, mit den Filialen Altmannsdorf, Bischwind, Hundelshausen, Hainachshof, Michelau, Neuhof, Saudrachshof, Neuhausen, Prüßberg, Zabelstein, Vögnitz H. G. Sulzheim. 1 Schule, Dorfsmühle mit 2 Gängen, Volkachsmühle mit 2 Mahl- und 1 Schneidgang, Mittelmühle mit 2 Gängen.

Ebersbrunn, an der Grenze gegen das Lg. Ebrach, (v—12.), R. G. und Fd. mit Kirche, 4 St. vom A. S., früher Lg. Burgebrach, im O. M. Kr., und wurde im Jahre 1823 mit dem k. Lg. Gerolzhofen vereinigt. 30 Wohnh., 35 Fam., 205 Seelen, 7 Kath., 198 Protest., hievon 24 Fam., 101 S., zum P. G. Bimbach gehörig, mit Polizeiverwaltung; 1 Schule, 1 Dorfsmühle.

Frankenwinheim, bei Lülsfeld, (t—11.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., früher Kl. Ebrachisch, und Lg. Burgwindheim; mit 100 Wohnh., 112 Fam., 582 Seelen, 487 Kath., 95 Juden; hievon 65 Fam., 335 zum H. G. Wiesentheid gehörig, mit Polizeiverwaltung. Kath. Pf. Dec. Gerolzhofen, mit den Fil. Brünnstadt, H. G. Sulzheim, und Lülsfeld. 1 Schule, 2 Mühlen, eine in, eine außer dem Dorfe, jede mit 2 Gängen.

Geesdorf, (t—12.), R. G. und Fd. mit Kirche, 4 St. vom A. S., früher Kloster-Ebrachisch und Lg. Burgwindheim; mit 25 Wohnh., 30 Fam., 152 Seelen, Kath.; hievon 9 Fam., 40 Seelen zum gräfl. von Schönborn. H. G. Wiesentheid, und 3 Fam. 13 Seelen zum H. G. Altenschönbach gehörig. Fil. zur Pf. Kirchschönbach. 1 Schule, 1 Mahlmühle.

Gerolzhofen, (t—11.), St. III. Kl., mit 376 Whnh., 512 Fam., 2123 Seelen, 2080 Kath., 4 Prot., 39 Juden. Kath. Pfarr. Dec. Gerolzhofen, mit den Fil. Rügshofen, Alizheim und Mönchstockheim, H. G. Sulzheim. 1 Frühmeßbenefizium, 2 Knaben-, 2 Mädchenschulen, 2 Stadtmühlen, jede mit 3 Gängen, Erlesmühle, und Oberglasenmühle, jede mit 2 Gängen, Unterglasenmühle, mit zwei Mehlgängen, Vogtsmühle, mit 3 Mehlgängen, Wasenmühle mit 2 Mehlgängen, 1 Apotheke, 7 Jahrmärkte, 1 Spital, gestiftet im J. 1400, viele Handwerker. Getraid-, Hopfen- und Weinbau, starke Viehzucht.

Geusfeld, bei Wüstviel, (v—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 1/2 St. vom A. S., vormals Kl. Ebrachisch, und nachher Lg. Burgwindheim, wie bei Abtswind; mit 54 Wohnh., 69 Fam, 368 Seelen, Kath.; hievon 28 Fam., 140 Seelen zum P. G. Bimbach gehörig. Fil. zur Pf. Untersteinbach. 1 Schule. Holz-, Kohlen- und Viehhandel;

einverleibt: **Waldschwind**, Hof, 3 St. vom A. S., vormals Kl. Ebrachisch, nachher Lg. Burgwindheim, wie bei Abtswind.

Handthal, bei Oberschwarzach, (u—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. vom A. S., vormals fürstl. Würzb. Amts Oberschwarzach, nachher Lg. Burgwindheim, wie bei Abtswind; mit 28 Wohnh., 30 Fam., 150 Seelen, Kath.; Fil. zur Pf. und Schule zu Oberschwarzach, 1/2 Stunde davon. Holzhandel, Potaschensiederei.

Hundelshausen, bei Bischwind, (u—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 3/4 St. vom A. S., mit 32 Whnh., 35 Fam., 202 Seelen, 200 Kath. 2 Prot.; Fil. zur Pf. Dingolshausen; 1 Schule. Zwetschkenbau;

einverleibt: **Bimbachsmühle**, 1 3/4 St. vom A. S., Fil. zur Pf. Dingolshausen;

Hainachs-Hof, 2 Stunden vom A. S., Fil. zur Pf. Dingolshausen, zur Schule zu Hundelshausen, 1/2 St. davon. 1 Ziegelhütte.

Kirchschönbach, bei Prichsenstadt, (u—12.), R. G. und Pfd., 3 Stunden vom A. S., früher Lg. Burgwindheim, wie bei Abtswind; mit 64 Wohnh., 89 Fam., 371 Seelen, 316 Kath., 7 Prot., 48 Juden. Kath. Pfarr. Dec. Stadtschwarzach, mit den Filialen: Untersambach, Rüdern, Geesdorf, Ilmbach, Prichsenstadt und Altenschönbach. 1 Schule, 1 Schloß, im Orte 1 Mehlmühle mit 2 Gängen.

Lülsfeld, bei Brünnau und an der Grenze gegen das Lg. Volkach, (t—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 Stunde vom A. S., mit 49 Wohnh., 63 Fam., 303 Seelen, 235 Kath., 68 Juden; hievon 44 Fam., 184 Seelen zum P. G. Wiesentheid, mit Polizeiverwaltung. Filial zur Pf. Frankenwinheim, 1 Schule, Lülsbachsmühle.

Michelau, bei Prüßberg, (u—11.), R. G. und Fd., mit Kirche, 2 St. vom A. S., mit 68 Wohnh., 72 Fam., 381 Seelen, Kath.; Fil. zur Pf. Dingolshausen. 1 Schule. Weinbau, Gypsstein- und Holzhandel;

einverleibt: Saudachs-Hof, vormals Kl. Ebrachisch, 1 Mühle mit 1 Mahl- u. 1 Schneidgang;

Hauders-Mühle, mit 2 Mahl- und 1 Schneidgang.

Mutzenroth, bei Wiebelsberg, (u—11.), R. G. und W. 1 1/2 St. vom A. S., vormals fürstl. Würzb. Amts Oberschwarzach, mit 14 Wohnh., 16 Fam., 67 Seelen, 66 Kath., 1 Prot. Filial zur Pf. und Schule zu Oberschwarzach, 1/2 Stunde davon;

einverleibt: Düttingsfeld, Weiler, vormals fürstl. Würzb. Amts Oberschwarzach; mit 11 Wohnh., 14 Fam., 57 Seelen, Kath., hievon 6 Fam., 29 Seelen zum P. G. Bimbach gehörig. Filial zur Pf. und Sch. zu Oberschwarzach, 1/2 St. davon.

Neudorf, bei Neuses a/S., (u—11.), R. G. und Weiler, 2 St. vom A. S., früher Lg. Burgwindheim, wie bei Abtswind; mit 26 Wohnh., 30 Fam., 159 Seelen, zum P. G. Bimbach gehörig; hievon 70 Kath., 89 Protest. Die Kath. pfarren nach Oberschwarzach, die Protest. nach Bimbach; zur Schule zu Siegendorf, 1/4 St. davon. 1 Waasenmeisterei.

Neuses, a/S., an der Chaussee von Dettelbach nach Bamberg, nächst Prichsenstadt, (t—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. v. A. S., früher Lg. Burgwindheim, wie bei Abtswind; mit 23 Wohnh., 23 Fam., 139 S., zum P. G. Wiesentheid gehörig; hievon 114 Kathol., 25 Protest. Die Kath. pfarren nach Stadelschwarzach, die Protest. nach Bimbach. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Poststastion, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen.

Oberschwarzach, bei Bimbach, (u—11.) R. G. u. Pfd. 2 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Oberschwarzach, nachher k. G. Burgwindheim, mit 116 Wohnh., 155 Fam., 659 S., 624 Kath., 8 Prot., 27 Jud, kath. Pf., Dec. Gerolzhofen mit den Filialen: Schallfeld, Düttingsfeld, Wiebelsberg, Mutzenroth, Handthal, Kammerforst, Breithach, Schönaich und Siegendorf, 1 Schule, Dorfsmühle mit 3 Gängen, Steinmühle mit 3 Gängen, Leierersmühle mit 3 Gängen, Gereuther Mühle mit 3 Mahl-, 1 Schneid-, 1 Gypsgang, 1 Ziegelhütte, 4 Jahrmärkte. Getraid- Wein-, und Zwetschkenbau. Handel mit Nutz- und Brennholze.

Prichsenstadt, an der Grenze gegen Wiesentheid, (t—12) R. G. u. Pfd., 3 St. v. A., vormals k. preußisch, und kam durch Vertrag mit Preußen im Jahre 1803 an Würzburg, mit 159 Wohnh., 261 Fam., 1008 S., 33 Kath., 929 Prot., 46 Jud., prot. Pf., Dec. Rüdenhausen, 2 Schulen. Die Kath. pfarren nach Kirchschönbach. 2 Mahlmühlen, jede mit 2 Gängen, 1 Loh-

mühle, 1 Apotheke, 9 Jahrmärkte, 1 Spital im Jahre 1443 errichtet. Viele Handwerker, Gemüse-, Obst- und Weinbau.

Prüßberg, bei Michelau, (u—10.) R. G. u. Fd., 2 1/4 St. v. A. S., mit 22 Wohnh., 28 Fam., 112 S., Kath., Filial zur Pf. Dingolshausen, 1 Schule. Weinbau, Korbmacherei, Potaschensiederei;

zugetheilt **Neuhausen**, pol., W., 2 1/2 St. v. A. S., mit 14 Wohn., 18 Fam., 67 S., Kath., Filial zur Pf. Dingolshausen, zur Schule zu Prüßberg, 1/2 St. davon.

Rüdern, bei Geesdorf, (u—12.) R. G. u. Fd. mit K., 3 1/2 St. v A. S., vormals zur Karthause Ilmbach gehörig, und nachher k. G. Burgwindheim, mit 12 Wohnh., 17 Fam., 98 S., Kath., Filial zur Pf. Kirchschönbach, 1 Schule;

zugetheilt **Ilmbach**, pol., W., 3 1/2 St. v. A. S., war vormals ein Karthäuser Kloster, mit 10 Wohnh., 9 Fam., 57 S., 56 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. Kirchschönbach, zur Schule zu Rüdern, 1/4 St. davon. 1 Mahl-, 1 Schneidmühle.

Rügshofen, bei Gerolzhofen, (t—11.) R. G. u. Fd. 1/4 St. v. A. S., mit 25 Wohnh., 26 Fam., 152 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Gerolzhofen.

Schallfeld, bei Wiebelsberg, (t—11.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. v. A. S., vormals würzb. Amts Oberschwarzach, mit 64 Wohnh., 74 Fam., 354 S., Kath., hievon 3 Fam., gräfl. v. Schönbornisch., Filial zur Pf. Oberschwarzach, 1 Schule, Aumühle mit 2 Gängen, 1 Ziegelhütte.

Siegendorf, zwischen Breitbach und Altenschönbach, (u—11.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 3/4 St. v. A. S., wurde im Jahre 1818 vom k. G. Sulzheim überwiesen, mit 34 Wohnh., 42 Fam., 208 S., 207 Kath.,

1 Prot., Filial zur Pf. Oberschwarzach, 1 Schule. Zwetschkenbau, Potaschensiederei;

einverleibt Schönaich, W., 3 St. v. A. S., früher L. G. Burgwindheim, mit 15 Wohnh., 19 Fam., 95 S., Kath., Filial zur Pf. Oberschwarzach, 1 Schule.

Untersambach, an der Grenze gegen das H. G. Rüdenhausen, (t—12.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 4 1/2 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Oberschwarzach, und nachher L. G. Burgwindheim, mit 35 Wohnh., 47 Fam., 209 S., Kath., Filial zur Pf. Kirchschönbach, 1 Schule. Sambachsmühle mit 1 Gang.

Wiebelsberg, zwischen Schallfeld und Mutzenroth, (u—11.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. v. A. S, vormals fürstl. würzb. Amts Oberschwarzach, mit 27 Wohnh., 34 Fam., 160 S., Kath., Filial zur Pf. Oberschwarzach, 1 Schule. Weinbau, Gypssteine.

Wüstviel, bei Geusfeld, (v—11.) R. G. u. Fd. mit K., 4 St. v. A. S., vormals Amts Prölsdorf, mit 52 Wohnh., 51 Fam., 271 S, Kath., hievon 9 Fam., 43 S., zum P. G. Bimbach gehörig, Filial zur Pf. Untersteinbach, 1 Schule. 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Schneidmühle. Handel mit Nutz- und Brennholz.

---

11) Geusdorf.

Dieser Gerichtsbezirk gehörte vormals größtentheils zum Fürstenthume Bamberg, und wurde zufolge Staatsvertrages vom 26. Mai 1810 von der Krone Bayern an das damalige Großherzogthum Würzburg abgetreten.

Im Jahre 1820 ward vom L. G. Ebern der Ort Mürsbach zugetheilt, und dagegen die Orte Recheldorf, Ober- und Untermerzbach getrennt und dem L. G. Ebern zugewiesen.

Dasselbe begreift 24 Ruralgemeinden, 4 Pfarrdörfer,

6 Fd. mit Kirche, 11 Fd. ohne Kirche, 15 Weiler, 15 Höfe, 1460 Wohnhäuser, 7 Ziegelhütten, 1 Krugbäckerei, 3 Loh-, 21 Mehl-, 1 Oel- und 14 Schneidmühlen; zählt 1633 Fam., worunter 641 gutsherrl., 7844 S., worunter 3003 gutsh., 5923 Kath., 1467 Prot., 454 Jud., 3 kath. Pf., 1 prot. Pf., 13 kath. Schulen, 3 prot. Schulen. Sitz des Landgerichts zu Baunach, jener des Rentamts zu Ebern. Die Physikatsgeschäfte im Gerichtsbezirke werden durch das Physikat zu Ebern mitversehen.

Grenzen: gegen Norden an das L. G. Ebern, gegen Osten und Süden an den Obermainkreis, gegen Westen an das L. G. Eltmann.

Flächeninhalt beiläufig 2 3/4 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 17 Stunden über Haßfurt und Schweinfurt.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Chaussee über Reutweinsdorf, Reckendorf, Reusig, Baunach über den Main nach Güßbach auf die Mainstraße im Obermainkreise. Letztere eine der wichtigsten Commerzialstraßen im Königreiche Bayern wegen des Handels mit den herzoglich sächsischen Häusern und dem Königreiche Sachsen.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher zwischen Baunach und Güßbach in den Gerichtsbezirk ein- und bei Kemmern im Obermainkreise austritt.

Die Itz.

Die Baunach.

Die Lauter.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des Forstamts Lichtenfels, Sitz daselbst.

Haupterwerbsquellen.

Wein-, Acker-, Obst- und Hopfenbau, Viehzucht, Handel mit dürrem Obste nach Sachsen, Holzhandel, durch den Mainstrom begünstigt.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

deren Bestandtheile früher dem Ritterkantone Baunach einverleibt waren;

Kirchlauter, P. G. II. Kl. des Freyh. von Guttenberg, Gerichtssitz daselbst;

Neubrunn P. G. II. Kl., der Relikten der Freyfrau v. Würzburg, gebornen Freyin von Guttenberg, Gerichtssitz zu Kirchlauter;

Rentweinsdorf, P. G. I. Kl. des Freyh. von Rotenhan, Gerichtssitz daselbst.

Districtssteuersimplum

247 fl. 49 kr. 3 3/8 ₰.

Bestandtheile.

Appendorf, im Lautergrunde, (z—9.) R. G. u. Weiler, 1 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 19 Wohnh., 22 Fam., 112 S., Kath., Filial zur Pf. Baunach, 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Schneidmühle. Obstbau;

zugetheilt Godeldorf, W., 3/4 St. v. L., 3 1/2 vom R. A. S., mit 9 Wohnh., 7 Fam., 44 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Baunach, 1/2 St. davon.

Godelhof, Hof, 3/4 St. v. L., 3 1/2 v. R. A. S., mit 3 Wohnh., 2 Fam., 20 S., Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Baunach, 1/2 St. davon.

Baunach, am Zusammenflusse des Baunach-, Itz- und Lauterflusses, 3 St. v. Bamberg, (aa—9.) R. G. und Pfd., 3 St. v. R. A. S., Sitz des k. Landgerichts mit

198 Wohnh., 215 Fam., 1012 S., 1008 Kath., 4 Protestanten, hievon 2 Fam. 7 S. zum P. G. Gereuth gehörig, kath. Pf., Dec. Ebern mit den Filialen: Appendorf, Daschendorf, Dorgendorf, Gerach, Godeldorf, Godelhof, Lauter, Leimbach, Leucherhof, Mauschendorf, Priegendorf, Reckendorf und Neusig. 1 Benefizium, 2 Schulen, 3 Mahlmühlen, jede mit 3 Gängen, 3 Schneid-, 1 Lohmühle, 1 Mainüberfahrt mit Fahrbrücke. 6 Jahrmärkte. Dieser Marktflecken gehörte früher den Grafen von Trühendingen.

In dem daselbst befindlichen und dem Bürgerspitale zu Bamberg gehörigen Teiche 1/3 Stunde im Umkreise werden jährlich 30 Zentner Karpfen bester Qualität gezogen, und nach Banz, Lichtenfels, Bamberg verkauft.

Merkwürdig ist die Magdalenahöhe bei Baunach mit der berühmten Wallfahrtskapelle zur heiligen Magdalena.

Breitbrunn, bei Kirchlauter, (x—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 1/2 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 43 Wohnh., 45 F., 179 S., Kath., hievon 16 Fam., 69 S. zum P. G. Kirchlauter gehörig, Filial zur Pf. Kirchlauter, 1 Schule.

Daschendorf, am Itzflusse, (aa—9.) R. G. u. Fd., 3/4 St. v. L., 3 v. R. A. S., mit 25 Wohnh., 26 Fam., 108 S., 107 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. und Schule zu Baunach, 3/4 St. davon. Hopfenbau, gute Wiesen.

Deusdorf, im Lautergrunde, (z—9.) R. G. u. Fd., 2 St. v. Lg. 4 v. R. A. S., mit 24 Wohnh., 26 F., 138 S., Kath., Filial zur Pf. Stettfeld, zur Schule zu Lauter, 1/4 St. davon, 1 Mahl-, 1 Schneidmühle;

zugetheilt **Krappenhof**, Hof, mit 3 Wohnh., 2 Fam., 8 S., Kath.; zur Schule zu Priegendorf, 1/4 St. davon;

Leppelsdorf, pol., W., 2 1/4 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 17 Wohnh., 13 Fam., 92 S., Kath., Filial zur Pf. Stettfeld, zur Schule zu Lauter 1/2 St. davon.

Dorgendorf, bei Baunach, (z—9.) R. G. u. Fd., 1 St. v. L., 3 v. R. A. S., mit 24 Wohnh., 29 Fam., 137 S., 135 Kath., 2 Prot., hievon 3 Fam., 17 S. zum P. G. Rentweinsdorf gehörig, Filial zur Pf. Baunach, zur Schule zu Priegendorf, 1/4 St. davon.

Gerach, bei Reckendorf, (z—9.) R. G. u. Fd. mit K. 1 1/2 St. v. L., 2 v. R. A. S., mit 73 Wohn., 80 F., 350 S., 349 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. Baunach, 1 Schule, 1 Ziegelhütte;

einverleibt Mauschendorf, W., 2 St. v. L. u. R. A S., mit 13 Wohnh., 13 Fam., 82 S., 79 Kath., 3 Prot., Filial zur Pf. Baunach, zur Schule zu Gerach 1/4 St. davon.

Gleusdorf, an der Itz, (z—8) R. G. u. Fd. mit K., 3 St. v. L., 1 v R. A. S. mit 1 Schloß, 52 Wohnh., 68 Fam., 276 S., 225 Kath., 7 Prot., 44 Jud., Filial zur Pf. Mürsbach, 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 3 Gängen, 1 Schneidmühle. Gute Wiesen;

zugetheilt Hemmendorf, W., 3 St. v. L., 1 v. R. A. S., mit 16 W., 17 Fam., 85 S., Protest., zur Schule zu Breitbrunn, 2 Mahlmühlen, jede mit 3 Gängen, 2 Schneidmühlen;

Landsbach pol., Hof, 3 St. v. L., 2 v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 15 S., Kath., Filial zur Pf. Mürsbach, zur Schule zu Gleusdorf, 1/2 St. davon.

Höfen, an der Itz bei Rattelsdorf, (aa—9.) R. G. und Fd., 1 2/4 St. v. L., 3 v. R. A. S., mit 27 Whn., 32 Fam., 135 S., Kath., Filial zur Pf. Mürsbach, zur Schule zu Rattelsdorf im Obermainkreise, 1 Ziegelhütte. Gute Wiesen;

zugetheilt Freudeneck, pol., W., 1 1/2 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S., mit 10 Wohnh., 10 F., 55 S., Kath., Filial zur Pf. Mürsbach;

Helfenroth, Hof, pol., 1 1/3 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S., mit 4 Wohnh., 4 Fam., 26 S., Kath.,

Filial zur Pf. und Schule zu Mürsbach, 1/2 St. davon;

Höfenneusig, pol, W., 1 1/4 St. v. L., 3 v. R. A. S., mit 11 Wohn., 11 Fam., 44 S., Kath., zum P. G. Heiligersdorf gehörig, Filial zur Pf. Mürsbach;

Kreuzhof, Hof, 1 1/4 v. A. S., mit 1 Wohnh., 1 F., 9 S., Kath., Filial zur Pf. Mürsbach.

Herrmannsberg, bei Breitbrunn, (x—9.) R. G. u. W., 3 1/2 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 15 Wohnh., 14 Fam., 79 S., zum P. G. Kirchlauter gehörig, hievon 66 Kath., 13 Prot., Filial zur Pf. Kirchlauter, zur Schule zu Breitbrnun, 1/4 St. davon. Finkenmühle;

einverleibt Edelbrunn, oder die Kibitzen, W., mit 5 Wohnh., 5 Fam., 18 S., 9 Kath., 9 Protest., zum P. G. Kirchlauter gehörig. Die Kath. zur Schule zu Breitbrunn, 1/2 St. davon, die Prot. zu jener nach Gleisenau.

Kirchlauter, an der Lauter, (x—9.) R. G. u Pfd., 3 1/2 St. v. L., 2 v. R. A. S., mit 64 Wohnh., 74 Fam., 354 S., zum P. G. Kirchlauter gehörig, kath. Pf., Dec. Ebern mit den Filialen: Breitbrunn, Doctorshof, Edelbrunn, Försters grund, Gogelgereuth, Hasenmühle, Hecklesmühle, Herrmannsberg, Kottendorf, Lüßberg, Neubrunn, Rüdendorf, Weikerslauter, Winterhof, Pettstadt, Baßmühle. 1 Schule, 1 Schloß und Ursprung der Lauter.

zugetheilt Gogelgereuth, pol., W., mit 12 Wohnh., 13 Fam., 74 S., Kath., zum P. G. Kirchlauter gehörig, Filial zur Pf. u. zur Schule zu Kirchlauter, 1/2 St. davon;

Weikerslauter, Hof, mit 4 Wohnh., 5 Fam., 24 S., Kath., zum P. G. Kirchlauter gehörig, Filial zur Pf., und zur Schule zu Kirchlauter, 1/2 St. davon, 1 Mahl- und 1 Lohmühle;

Winterhof, pol., Hof, mit 2 Wohnh., 2 Fam., 10

S., Kath., zum P. G. Kirchlauter gehörig, Filial zur Pf. und zur Schule zu Kirchlauter, 1/2 St. davon. Hecklesmühle.

Lauter, an der Lauter, (z—9.) R. G. u. Fd. mit K., 1 1/4 St., v. L., 4 v. R. A. S., mit 48 Wohnh., 53 Fam., 251 S., Kath., hievon 6 Fam, 29 S. zum P. G. Gleisenau gehörig, Filial zur Pf. Baunach. 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Schneidmühle. Obstbau.

Lüßberg, an der Lauter, (y—9.) R. G. u. Fd., 2 1/2 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 22 Wohnh., 27 Fam., 134 S., Kath., Filial zur Pf. Stettfeld. 1 Schule, 1 Ziegelhütte;

zugetheilt Hasenmühle, pol., 3 St. v. A. S., Filial zur Pf. Kirchlauter, zur Schule zu Lüßberg;

Doctorshof, pol., Hof, 3 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 F., 9 S., 6 Kath., 3 Prot., Filial zur Pf. Kirchlauter; Kath. zur Schule zu Lüßberg, Prot. zur Schule zu Rentweinsdorf, 5/4 St. davon;

Försters grund, pol., Hof, 3 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 10 S., Kath., Filial zur Pf. Kirchlauter, zur Schule zu Lüßberg, 1/4 St. davon.

Kottendorf, pol., W., 3 1/2 St. v. L., 4 v R. A. S., mit 15 Wohnh., 14 Fam., 74 S., Kath., Filial zur Pf. Kirchlauter, zur Schule zu Lüßberg, 1/4 St. davon.

Mürsbach, an der Itz, (z—9.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., mit 97 Wohnh., 127 Fam., 568 S., 473 Kath., 95 Prot., hievon 39 Fam., 159 S., zum P. G. Heiligersdorf, und 4 Fam., 17 S., zum P. G. Untermerzbach gehörig, kath. Pf., Dec. Ebern mit den Filialen: Freudeneck, Gleusdorf, Gräfenholz, Hebendorf, Helfenroth, Höfen, Höfenneuses, Kreuzhof, Landsbach, Losbergsgereuth, Obermanndorf, Ottneuses,

Untermannsdorf, Zaugendorf und Zeizendorf. Die Prot. pfarren nach Reutweinsdorf. 1 Schule, 1 Mahl- und schönste Mühle im Itzgrunde mit 4 Gängen, 1 Oel-, 1 Schneidmühle, 1 Ziegelhütte. Gute Viehzucht;

einverleibt: Zaugendorf, W., 2 St. vom A. S.; mit 14 Wohnh., 17 Fam., 83 Seelen, Kath., zum P. G. Kirchlauter gehörig. Filial zur Pf. und Schule Mürsbach, 1/2 Stunde davon.

Neubrunn, bei Kirchlauter, (x—9.), R. G. und Filialdf. mit Kirche, 4 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., mit 66 Wohnh., 61 Fam., 337 Seelen, 330 Kath., 7 Protest.; hievon 1 Fam., 5 Seelen zum P. G. Gleisenau, 1 Fam., 5 Seelen zum P. G. Kirchlauter, und 53 Fam., 239 S. zum P. G. Neubrunn gehörig; Fil. zur Pf. Kirchlauter. 1 Schule, 2 Mahlmühlen, Paßmühle mit 1 Mahl-, 1 Schneid- und 1 Lohgange.

Neusig, bei Reckendorf, auch Reckenneusig, (a. a—9.), R. G. und Fd., 3/4 St. vom Lg., 2 1/2 vom R. A. S., mit 24 Wohnh., 27 Fam., 119 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. und zur Schule zu Baunach, 1/2 Stunde davon;

einverleibt: Leucherhof, Hof 3/4 Stunde vom Lg., 3 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 20 S., Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Baunach, 1/2 St. davon.

Pettstadt, bei Kirchlauter, (x—9.), R. G. und W., 4 St. vom L. G., 3 vom R. A. S., mit 20 Wohnh., 20 Fam., 99 Seelen, 65 Kath., 34 Protest. zum P. G. Kirchlauter gehörig. Fil. zur Pf. Kirchlauter, zur Schule zu Kösslau in Sachsen. Hopfenbau.

Priegendorf, bei Lüßberg, (z—9.), R. G. und Fd., 1 1/4 St. vom Lg., 2 1/2 vom R. A. S., mit 36 Wohnh., 38 Fam., 185 Seelen, Kathol., Fil. zur Pf. Baunach, 1 Schule.

Reckendorf, an der Baunach, (z—9.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. vom Lg., 2 1/4 vom R. A. S.,

mit 183 Wohnh., 219 Fam., 1055 Seelen, 646 Kath., 3 Prot., 406 Juden; hievon 92 Fam., 414 Seelen zum P. G. Gereuth gehörig. Filial zur Pfarrei Baunach. 1 Benef., 2 Schulen, 1 Schloß, 1 Mahlmühle mit 3 Gängen, 1 Schneidmühle, 2 Ziegelhütten; einverleibt:

Laimbach, W., 1 1/2 Stunde vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 17 Wohnh., 15 Fam., 89 Seelen, Kathol.; Fil. zur Pf. Baunach. Zur Schule zu Reckendorf, 1/2 Stunde davon;

Obermanndorf, Hof, 2 St. vom Lg. und R. A. S., mit 6 Wohnh., 7 Fam., 43 Seelen, Kath., hievon 2 Fam., 12 Seelen zum P. G. Gereuth gehörig. Fil. zur Pf. und Schule zu Mürsbach, 1 St. davon;

Untermanndorf, Hof, 1 1/2 St. vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 5 Wohnh., 5 Fam., 31 S., 6 Kath., 25 Protest.; hievon 3 Fam., 17 Seelen zum P. G. Gereuth gehörig. Die Kath. pfarren nach Mürsbach, Protest. zur Pf. und Schule zu Rentweinsdorf, 1 St. davon;

Zeizenhof, Hof, 1 1/4 St. vom Lg., 2 vom R. A. S. mit 2 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, Protest., zum P. G. Gereuth gehörig. Filial zur Pf. Rentweinsdorf.

Rentweinsdorf, an der Baunach, (z—9.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom Lg., 1 vom R. A. S., mit 85 Wohnh., 109 Fam., 510 Seelen, zum P. G. Rentweinsdorf gehörig; hievon 16 Kath., 490 Prot., 4 Juden. Prot. Pf. Dec. Memmelsdorf mit den Fil. Salmsdorf, Hebendorf, Sendelbach, Treinfeld, Untermanndorf, Zeizenhof, Lind, Gräfenholz, Eichelberg, Heubach, Mürsbach, und Losbergsgereuth. Kathol. zur Pf. Ebern, durch allerhöchste Entschließung vom 6. Jänner 1830. 2 Schulen, 1 Schloß, 1 Apotheke, 4 Jahrmärkte, 1 Krugbäckerei, welche der verstorbene Freih. von Rotenhan auf Rentweinsdorf im Jahre

1797 errichtete, und ſpäter an den dermaligen Beſitzer Johann Corzilius verkaufte. Derſelbe liefert jährlich gegen 25,000 Stück größerer und kleinerer Krüge, deren Hauptabſatz größtentheils nach Coburg und Hildburghauſen geht. 1 Ziegelhütte.

Rüdendorf, an der Lauter, (y—9.), R. G. und Fd., 2 1/2 Stunde vom Lg. und R. A. S., mit 42 Wohnh., 51 Fam., 248 Seelen, 41 Kath., 207 Prot., zum P. G. Rentweinsdorf gehörig. Die Kath. pfarren nach Kirchlauter. 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Schneidmühle.

Salmsdorf, bei Gerach, (y—9.), R. G. und Fd., 2 1/2 Stunde vom Lg. und R. A. S., mit 26 Wohnh., 23 Fam., 126 Seelen, 5 Kath., 121 Prot., zum P. G. Rentweinsdorf gehörig. Die Prot. zur Pf. und Schule Rentweinsdorf, 1 St. davon.

Sendelbach, bei Rentweinsdorf, (z—9.), R. G. und Fd., 2 St. vom Lg., 1 1/2 vom R. A. S., mit 25 Wohnh., 24 Fam., 125 Seelen, 7 Kath., 118 Prot., zum P. G. Rentweinsdorf gehörig. Die Proteſt. zur Pf. und Schule zu Rentweinsdorf, 1/2 St. davon;

einverleibt:

Buchholz, Hof, 2 St. vom A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 4 Seelen, Juden, zum P. G. Rentweinsdorf gehörig.

Gräfenholz, W., 2 St. vom A. S., mit 12 Wohnh., 15 Fam., 70 Seelen, 3 Kath., 67 Proteſt., zum P. G. Rentweinsdorf gehörig. Die Proteſt. zur Pf. und Sch. zu Rentweinsdorf, 1/2 St. davon. 1 Mahlmühle mit 3 Gängen, 1 Schneidmühle.

Trainfeld, bei Rentweinsdorf, (z—9.), R. G. und Fd., 2 St. vom Lg. 1 1/2 Stunde vom R. A. S., mit 29 Wohnh., 31 Fam., 147 Seelen, Proteſt., zum P. G. Rentweinsdorf gehörig. Fil. zur Pf. und Schule zu

Rentweinsdorf, 1/4 Stunde davon. 1 Mahlmühle mit 3 Gängen, 1 Schneidmühle.

einverleibt:

Hebendorf, Hof, 2 St. vom Lg. und N. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 15 Seelen, Prot., zum P. G. Rentweinsdorf gehörig. Fil. zur Pf. und zur Schule zu Rentweinsdorf, 1/2 Stunde davon.

---

12) Hammelburg.

Dieser Gerichtsbezirk gehörte gleich dem Landgerichte Brückenau früher als Oberamt zum Fürstenthume Fuld, nachher als Distrikts-Mairie zum großherzogl. Frankfurt. Depart. Fuld, und wurde im Jahre 1819, unter Zutheilung der mit dem Landgerichte Gemünden vereinigt gewesenen Orte Dittlofsroda, Heckenmühle, Morlesau, Ochsenthal, Sodenberg, Völkersleier, Waizenbach und Windheim, dann des mit dem Landgerichte Euerdorf condominal gewesenen Ortes Westheim, zu einem Landgerichte organisirt.

Dasselbe begreift: 1 Stadt III. Kl., 20 Ruralgemeinden, 8 Pfarrdörfer, 10 Filiald. mit Kirchen, 2 Filiald. ohne Kirchen, 4 Weiler, 2 Höfe, 1 Kloster, 1803 Wohnhäuser, 3 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 1 Loh-, 28 Mahl-, 1 Gyps-, 4 Oel-, 2 Schneid- und 1 Walkmühle, 1 Glashütte; zählt: 2237 Fam., worunter 136 gutsherrl.; 11289 Seelen, worunter 898 gutsherrl. 9850 Kath., 842 Protest., 597 Juden; 7 kath. Pfarreien, 2 prot. Pf., 23 kath. Schulen, 3 prot. Schulen. Sitz des k. Lg., Rentamts und Physikats zu Hammelburg.

Grenzen: gegen Norden an die k. Landgerichte Brückenau und Kissingen, gegen Osten an das k. Lg. Euerdorf, gegen Süden an das k. Landg. Arnstein, gegen Westen an das k. Landgericht Gemünden.

Flächeninhalt: beiläufig 4 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt: 10 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Eine dauerhafte Landstraße, welche durch die Orte Oberaschenbach, Hammelburg, Unterertal und Neuwirthshaus nach Fuld zieht.

Eine Vizinalstraße von Hammelburg nach Pfaffenhausen, in den Landgerichtsbezirk Euerdorf.

Flüsse.

Die Saal,
Die Thulba,
Die Schondra.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Hammelburg, Sitz daselbst, mit der Revier Neuwirthshaus, juliusspital. Revier Windheim, dann den freiherrl. von Thüngen'schen Revieren Heiligkreuz, Gräfendorf und Höllerich.

Haupterwerbsquellen.

Weinbau, welcher in vorzüglicher Güte an den Bergen des Schlosses Salek und Feuerthal gebaut wird; Getraidbau, Viehzucht; in den nördlichen Ortschaften Handel mit hölzernen Waaren.

Distriktssteuer-Simplum;

437 fl. 13 kr. 3 ₰.

Bestandtheile.

Diebach, an der Saal, (o—8.), R. G. und Pfd., 1 1/8 St. vom A. S., mit 93 Wohnh., 147 Fam., 664 S., Kath.; kath. Pf. Dec. Hammelburg mit dem Filiale

Unteraschenbach. 1 Schule, 3 Mahl-, 1 Oelmühle. Guter Weinbau.

Dittlofsroda, bei Waizenbach, (n—7.), R. G. und Pfd., 3 St. vom A. S., früher Lg. Gemünden, mit 1 Nebenzollstation, 60 Wohnh., 67 Fam., 444 Seelen, zum P. G. Zeitlofs gehörig; hievon 99 Kath., 270 Prot., 75 Juden. Prot. Pf. Dec. Waizenbach, mit den Fil. Gräfendorf, seit dem Jahre 1820, dann Weikersgruben und Völkersleier. Die Kathol. pfarren nach Wartmannsroth seit 1820. 1 kath., 1 prot. Schule.

Feuerthal, bei Untererthal, (p—7.), R. G. und Filiald. mit Kirche, 1 1/4 St. vom A. S., mit 55 Wohnh., 65 Fam., 261 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Untererthal, 1 Schule. Guter Weinbau.

Frankenbronn, bei Hetzlos und Reith, (o—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. vom A. S., mit 54 Wohnh., 69 Fam., 378 Seelen, Kath, Fil. zur Pf. Thulba, 1 Schule.

Hammelburg, an der Saal, mit einer Brücke über dieselbe, (o—8.), Stadt III. Klasse, Sitz des Lg. und Rentamts, mit 436 Wohnh., 541 Fam., 2450 Seelen, 2313 Kath., 137 Juden. Kath. Pf. Dec. Hammelburg mit Filialen Pfaffenhausen und Saleck, Schloß. 5 Sch., 3 Mahl-, 1 Schneid-, 1 Loh-, 1 Gyps- und 1 Walkmühle, 1 Ziegelhütte; 1 schönes Schloß, sonst der Sommeraufenthalt der Fürsten von Fuld; 1 Posterpedition, 1 Apotheke, 1 Kapelle, Mariakapelle Steinthal genannt; 1 Spital mit Irrenanstalt, welch letztere in den 1770er Jahren erbaut wurde, und nur für 5 Personen eingerichtet ist; 1 Siechen- oder Armenhaus, dessen Entstehungszeit unbekannt ist. 6 Jahrmärkte. Viele Handwerker, gute Viehzucht, Wein- und Obstbau. Früher war daselbst ein Gymnasium;

einverleibt: Altstadt, ein Franziskanerkloster.

Saleck, Schloß mit 1 Wohnh., 1 Fam., 13 Seelen, Kathol.

Hetzlos, bei Frankenbronn, (o—7.), R. G. und Filialb. mit Kirche, 2 1/4 St. vom A. S., war bis zum J. 1806 Condominat zwischen Fuld und der von Erthalischen Fam., mit 32 Wohnh., 37 Fam., 243 Seelen, Kath., Filial zur Pf. Thulba, 1 Schule. Potaschensiederei.

Hundsfeld, bei Bonnland, Lg. Arnstein, (o—8. 9.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom A. S., mit 97 Wohnh., 100 Fam., 502 Seelen, Kath., kath. Pf. Dec. Hammelburg mit Fil. Oberaschenbach, 1 Schule. Starker Kleebau.

Morlesau, an der Saal, (n—8.), R. G. und Fd., 2 St. vom A. S., früher juliusspitäl. Amts Wolfsmünster und universit. Amts Sodenberg; mit 20 Wohnh., 24 Fam., 118 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Windheim, 1 Schule, 1 Mahlmühle;

einverleibt: Sodenberg, Hof, vormals universität. Amts gl. Namens.

Ochsenthal, W., 2 St. vom A. S., früher juliusspitäl. Amts Wolfsmünster und universität. Amts Sodenberg; mit 12 Wohnh., 16 Fam., 93 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Wolfsmünster, zur Schule zu Morlesau, 1/4 St. davon.

Oberaschenbach, (n. o—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/8 Stunde vom A. S., mit 90 Wohnh., 104 Fam., 457 Seelen Kath.; Fil. zur Pf. Hundsfeld, 1 Schule, 2 Mahlmühlen.

Obererthal, bei Untererthal, (o—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 Stunde vom A. S., mit 61 Wohnh., 67 Fam., 384 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Thulba, zur Schule zu Feuerthal, 1/4 St. davon; 1 Mahlmühle.

einverleibt: Seeshof, W., 1 1/4 Stunde vom A. S.,

mit 5 Wohnh., 5 Fam., 9 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Thulba.

Pfaffenhausen, an der Saal, (o—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 5/8 Stunden vom A. S., mit 69 Wohnh., 84 Fam., 394 Seelen, Kath.; Fil. zur Pf. Hammelburg, 1 Schule, 2 Mahlmühlen, 1 Waasenmeisterei.

Reith, bei Frankenbronn, (o—7.), R. G. und Fd., 2 1/2 St. vom A. S., mit 30 Wohnh., 36 Fam., 175 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Thulba. 1 Oelmühle, 1 Glashütte.

Schwärzelbach, bei Völkersleier, (n—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 5/8 St. vom A. S., mit 73 Wohnh., 94 Fam., 550 Seelen, 545 Kath., 5 Protest.; Fil. zur Pf. Wartmannsroth. 1 Schule, 4 Mahl-, 2 Oelmühlen;

einverleibt: **Neuwirthshaus**, W., 2 1/2 St. vom A. S., mit 9 Wohnh., 13 Fam., 71 Seelen, Kath.; Filial zur Pfarrei Wartmannsroth, zur Schule zu Schwärzelbach, 1/4 St. davon.

Sibbachsmühle, 3 1/4 Stunde vom A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 13 Seelen, 8 Kath., 5 Protest.; Filial zur Pf. Wartmannsroth.

Thulba, bei Reith, (o—7.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom A. S. Daselbst war früher eine Probstei. Hat 132 Wohnh., 170 Fam., 802 Seelen, Kathol. Kath. Pf. Dec. Hammelburg, mit den Filialen Frankenbronn, Reith, Seeshof, Obererthal und Hetzlos. 2 Schulen, 3 Mahl-, 1 Schneidmühle.

Unteraschenbach, an der Saal, (o—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3/4 Stunden vom A. S., mit 36 Wohnh., 46 Fam., 232 Seelen, Kath.; Filial zur Pf. Diebach; 1 Schule, 1 Mahlmühle.

Obererthal, bei Obererthal, (o—7.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., mit 109 Wohnh., 161 Fam., 774 Seelen, 710 Kath., 64 Juden; kath. Pf. Dec. Ham-

melburg mit Fil. Feuerthal. 1 Schule, 2 Mahl-, 1 Oelmühle, 1 Ziegelhütte. Bedeutende Viehzucht.

Völkersleier, bei Wartmannsroth, (n—7.), R. G. und Fild. mit Kirche, 3 St. vom A. S., früher Lg. Gemünden; auch juliusspitäl. zu 1/3; mit 65 Wohnh., 73 Fam., 505 Seelen, 238 Kath., 110 Protest., hievon 56 Fam., 351 Seelen zum P. G. Zeitlofs zu 2/3 gehörig. Die Kathol. pfarren nach Wartmannsroth, die Protest. nach Dittlofsroda. 1 kath., 1 prot. Sch., Mittelmühle.

einverleibt:

Heckmühle, W., 3 1/4 Stunde vom A. S., mit 12 Wohnh., 12 Fam., 74 Seelen, Kath., zum P. G. Zeitlofs gehörig. Fil. zur Pf. Wartmannsroth, zur Schule zu Völkersleier, 1/2 Stunde davon.

Waizenbach, bei Dittlofsroda, (n—7.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom A. S., früher Lg. Gemünden; mit 46 Wohnh., 64 Fam., 376 Seelen, 65 Kath., 311 Prot.; prot. Pf. Dec. Waizenbach. Die Kath. pfarren nach Wartmannsroth seit dem Jahre 1820. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Mahlmühle. Sitz eines adeligen Fräuleinstifts.

Kurze Geschichte dessen Entstehung.

Die verwittibte Generalin Magdalena Regina Truchseßin von und zu Wetzhausen, geborne Freyin von Jöstelsberg, faßte, nachdem die von ihr an den beiden höchsten Reichsgerichten, wegen des Ritterguts Waizenbach, geführten Prozesse durch die am 6 September 1723 bei dem Reichshofrathe ergangene Sentenz wegen der einen, und dann auch wegen der andern Hälfte durch den mit dem Julinsspitale zu Würzburg am 27. Junius 1732 getroffenen Vergleich dergestalt glücklich beendigt waren, daß dieselbe in den ruhigen Besitz und völligen Genuß gesetzt worden, sohin theils in Anbetracht des favorablen Ausgangs der Prozesse, theils auch, weil sie kinderlos,

übrigens aber mit Mitteln hinreichend gesegnet war, den Entschluß: ihr freiadeliges Rittergut Waizenbach mit allen Zugehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten zu einem ewigen Stifte, zu Gunsten unbemittelter Fräulein, evangelisch-lutherischer Religion aus dem vormaligen Kantone Rhönwerra, und zwar zuvörderst für Fräulein von den nächst verwandten Truchseß- und Stetten'schen Familien, unter Erweisung von 8 Ahnen, zu widmen.

Zu diesem Ende wurden von der Stifterin unterm 1. Octob. 1733 besondere Statuten entworfen, welche vom Kaiser Franz höchstseel. Andenkens unterm 26 Novemb. 1745 die Bestättigung erhielten.

Nach den Statuten können, in Ermanglung fränkischer, auch fremde adelige Fräulein evangelisch-lutherischer Religion aufgenommen werden. Von ersteren muß jede 400 fl., und von letzteren jede wenigstens 800 fl. fränkisch bei ihrer Aufnahme dem Stifte zubringen. Dagegen sind jährlich der Pröbstin und jedem Stiftsfräulein aus den Einkünften angemessene Unterhaltsbeiträge ausgeworfen, und im Stiftshause freie Wohnung, so wie der Genuß freier Beholzung eingeräumt.

Die Pröbstin nebst einem Vorstande, welcher von dem Ortsvorstande evangelischen Theils des vormaligen Cantons Rhönwerra gewählt wurde, repräsentirten die Kirchen und Ortsherrschaft. Sie befand sich im Besitze der hohen und niederen Gerichtsbarkeit, ließ sie durch ein eigenes P. G. ausüben, welches aber durch allerhöchste Entschließung vom 3. August 1818 vom Staate eingezogen wurde.

Seit der Auflösung des Rittercantons Rhönwerra steht dieses Stift unter der Obercuratel der Landesregierung, und für die Administration sämmtlicher Revenüen besteht ein eigenes Stiftsamt, welches gegenwärtig durch das juliusspitälische Rentamt Wolfsmünster mitversehen wird.

Die Besitzungen des Stifts bestehen:

a) in einem geräumigen Stifts-, nebst zugehörigen Oeko-

nomie-Gebäuden, welch ersteres von der Pröbstin und 4 Stiftsdamen bewohnt wird;

b) in dem Beamten-, Pfarr-, Schul-, Jäger-, Gärtner, Hof- und Wirthshaus;

c) in dem Pachthofe, nebst Scheuern, außerhalb des Orts;

d) in dem Stiftsgarten zu 3 M.;

e) 125 1/2 Morgen 17 Rth. Wiesen;

f) 398 1/2 Morgen 6 3/4 Rth. Artfeld;

g) 2214 7/8 M. Waldung;

h) 15 1/2 Morgen 4 Rth. Fischwasser, dann

i) einem Kapitalfonde von 23,000 fl.

Wartmannsroth, bei Völkersleier, (n—7.), R. G. u. Pfd., 2 1/2 Stunde vom A. S., mit 41 Wohnh., 37 Fam., 280 Seelen, 275 Kath., 5 Protest.; kath. Pf. Dec. Hammelburg mit den Filialen: Dittlofsroda, Gunkelsmühle, Heckmühle, Neuwirthshaus, Schwerzelbach, Sibbachsmühle, Völkersleier und Waizenbach. 1 Schule. Liefert weiße und rothe Mühlsteine.

Westheim, an der Saal, (o—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/8 Stunde vom A. S., früher Lg. Euerdorf und Condominat mit Fuld; mit 103 Wohnh., 120 Fam., 609 Seelen, 398 Kath., 211 Juden; Fil. zur Pf. Langendorf. 1 Schule, 1 Mehlmühle.

Windheim, bei Diebach, (n—8.), R. G. und Pfd., juliusspitälisch, und war ehedem der Sitz eines eigenen Amts, welches im J. 1811 dem Justizamte Wolfsmünster einverleibt ward. 1 1/2 St. v. A. S., früher Lg. Gemünden, mit 59 Wohnh., 80 Fam., 418 Seelen, 410 Kath., 8 Prot.; kath. Pf. Dec. Gemünden mit den Filialen: Eckartsbrunn, Morlesau, Neumühle. 1 Schule, 1 Mahlmühle, 1 Ziegelhütte;

einverleibt: Eckartsbrunn, Hof, mit großer Schäferei; zur Schule zu Windheim, 1/4 St. davon; gleichf. juliusspitälisch.

13) Haßfurt.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus Ortschaften des vormal. fürstl. würzb. Amts Haßfurt, des ehemal. Klosters Theres und der Universität, dann dem früher zum Amte Mainberg gehörig gewesenen Orte Greßhausen.

Dasselbe begreift 1 Stadt III. Kl., 28 Ruralgemeinden, 8 Pfarrdörfer, 18 Fd. mit Kirchen, 2 Fd. ohne Kirchen, 3 Weiler, 1 Hof, 2070 Wohnhäuser, 7 Ziegelhütten, 1 Hammerschmiede, 32 Mahlmühlen, 1 Oel-, 1 Schleif- und 3 Schneidmühlen; zählt 2273 Fam., worunter 315 gutsherrl., 10034 S., worunter 1530 gutsherrl., 7,546 Katholiken, 2,034 Prot., 453 Juden, 1 anderer Religion, 6 kath., 4 prot. Pf., 24 kath., 6 prot. Schulen. Sitz des k. Landgerichts und Physikats zu Haßfurt. Der Gerichtsbezirk gehört seit dem Jahre 1820/21 zum Rentamte Eltmann, rücksichtlich der Hoheitsgefälle, mit Amtssitze zu Zeil. Die Grundrenten im Gerichtsbezirke gehören der Universität seit dem Jahre 1820/21.

Grenzen: gegen Norden an das k. k. G. Hofheim, gegen Osten an das Sachsen-Koburgische Amt Königsberg und das k. k. G. Eltmann; gegen Süden an das H. G. Sulzheim, gegen Westen an das k. k. G. Schweinfurt.

Flächeninhalt beiläufig 3 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt: 11 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Von der Grenze bei Augsfeld über Haßfurt bis Gädheim, läuft die Chaussee von Bamberg nach Würzburg; dieselbe ist aber erst von Gädheim bis Haßfurt chaussirt.

Von Haßfurt zieht die Vizinalstraße über Oberhohenried, Römershofen nach Hofheim.

Eben so eine zweite über Wonfurt, Steinsfeld nach Sulzheim und Gerolzhofen.

Endlich eine dritte über Uchenhofen nach Humprechtshausen, wo sie sich mit der Hauptstraße von Schweinfurt nach Hofheim verbindet.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher bei Augsfeld in den Gerichtsbezirk ein- und bei Gädheim aus demselben tritt.

Die Rassach tritt bei Römershofen ein, und ergießt sich bei Haßfurt in den Mainfluß.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Mainberg; Sitz daselbst. Die gutsherrlichen und Gemeindewaldungen desgleichen mit der Revier Reichmannshausen und der von Seckendorf'schen Revier Wonfurt.

Die Universitätswaldungen unter dem Univ. Rentamte respect. Forstamte Haßfurt mit den Revieren Marienburghausen, Kreuzthal und Sailershausen.

Haupterwerbsquellen.

Getraid, Wieswachs, Viehzucht, in specie Schaafe, dann Obst- und Weinbau, Fischerei.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

deren Bestandtheile vormals dem Ritterkantone Baunach einverleibt waren.

Sechsthal, P. G. II. Kl. des Freyh. v. Groß, Gerichtssitz zu Gleisenau;

Wonfurt, P. G. II. Kl. des Freyh. v. Seckendorf, Gerichtssitz daselbst;

Districtssteuersimplum

359 fl. 24 kr. 3 ₰.

Bestandtheile.

Augsfeld, nächst dem Mainflusse und bei Haßfurt mit Mainüberfahrt, (v—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3/4 St. v. L. u. R. A. S., früher L. G. Zeil, mit 67 Wohnh., 78 Fam., 316 S., Kath., Filial zur Pf. Zeil, 1 Schule. Gute Wiesen und Viehzucht.

Buch, bei Sailershausen, (u—9.) R. G. u. Fd. mit Kch., 1 1/2 St. v. L., 3 v. R. A. S., vormals zum Kl. Theres gehörig, mit 41 Wohnh., 50 Fam., 231 S., Kath., Filial zur Pf. Obertheres, 1 Schule, 1 Ziegelhütte.

Eschenau, bei Westheim auf der linken Mainseite, (v—10.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. L., 3 v. R. A. S., mit 37 Wohnh., 46 Fam., 170 S., 1 Kath., 169 Prot., zum P. G. Bimbach gehörig, prot. Pf., Dec. Rügheim, 1 prot. Schule, 1 Dorfsmühle. Weinbau.

Gädheim, nächst dem Mainflusse bei Ottendorf, (t—9.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. L., 4 1/2 v. R. A. S., mit 45 Wohnh., 51 Fam., 255 S., Kath., kath. Pf., Dec. Haßfurt mit den Filialen Ottendorf, dann Bayerhof L. G. Schweinfurt, 1 Schule, 1 Dorfsmühle, welche jedoch nicht mehr betrieben wird. Weinbau.

Greßhausen, auch Greusenhausen bei Ottendorf, (u—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. v. L., 4 v. R. A. S., früher Amts Mainberg, mit 32 Wohnh., 38 Fam., 176 S., Kath., Filial zur Pf. Forst, 1 Schule.

Hainert, bei Westheim auf der linken Mainseite, (v—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S., mit 44 Wohnh., 54 Fam., 249 S., Kath., Filial zur Pf. Westheim, 1 Schule;

einverleibt Marienburghausen, Fd. mit Kirche, 1/4

St. v. L., 1 3/4 v. R. A. S., universitätisch mit einer Revierförsterei, und war ehedem ein adeliges Nonnenkloster, mit 7 Wohnh., 6 Fam., 52 S., 47 Kath., 5 Prot., Filial zur Pf. Westheim, zur Schule zu Hainert, 1/2 St. davon.

Haßfurt, r. a/M. mit Ueberfahrt, (v—9.) Stadt III. Kl., 1 1/2 St. v. R. A. S., mit 368 Wohnh., 412 Fam., 1790 S., 1727 Kath., 19 Prot., 43 Jud., 1 anderer Religion, kath. Pf., Dec. Haßfurt mit den Filialen: Wülflingen, Sailershausen, Wonfurt, Steinsfeld und Mühlen, 1 Frühmeßbenef., 3 Schulen. Mainmühle in der Stadt mit 7 Gängen, 1 Schleifmühle in der Stadt, obere Mühle mit 2 Mahl- und 1 Schneidgange, Mittelmühle, Renkersmühle, ohnweit der Stadt, 1 Ziegelhütte, 1 Poststation, 1 Apotheke, 1 Universitäts-Rentamt, 1 Spital, gestiftet im Jahre 1616, 8 Jahrmärkte. Viehzucht, Feld-, Wein- und Obstbau, dann Handwerker.

Merkwürdig sind die Ritterkapelle und das Wildbad daselbst. Der Platz, worauf diese Kapelle steht, soll in den ältesten Ritterzeiten ein Tournierplatz für sie gewesen seyn. Nachdem nun dergleichen Tourniere eingestellt wurden, so hatten auch die zeitweisen Versammlungen der Edelleute von der Umgegend am genannten Platze ein Ende, daher sie beschloßen, hier eine Kapelle zu bauen, welcher Bau im Jahre 1392 beendiget wurde. Diese Kapelle ist schon wegen ihrer Bauart, besonders aber deshalb merkwürdig, weil um solche alle deren Wappen in Stein ausgehauen zur Erbauung derselben beigetragen, resp. an den früheren Rittertournieren Antheil genommen hatten. Im Umfange der Kapelle befinden sich auch mehrere Epitaphien. (Das Nähere über das Wildbad, sieh. Art. VI. Naturprodukte in spec. aus dem Mineralreiche. S. 44.)

Holzhausen, bei Ucheuhofen, (v—9.) R. G. u. Pfd.,

1 1/2 St. v. L., 3 v. R. A. S., mit 73 Wohnh., 77 Fam., 332 S., 5 Kath., 327 Prot.; allda haben von Truchſes zu Bettenburg 2, v. Truchſes zu Wetzhauſen 2, und Graf Rotenhan zu Eyrichshof ebenfalls 2 Grundholden, prot. Pf. Dec. Rügheim mit den Filialen: Uchenhofen und Riedmühle, 1 Schule;

einverleibt Dorfsmühle mit 3 Gängen, Riedmühle mit 3 Gängen. Hopfenbau.

Horhauſen, am linken Mainufer bei Wonfurt (u—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. L., 4 1/2 v. R. A. S., vormals zum Kloſter Theres gehörig, mit 27 Wohnh., 27 Fam., 125 S., Kath., Filial zur Pf. Obertheres, 1 Schule;

einverleibt: Dorfsmühle mit Steinsmühle, jede mit 2 Gängen und 300 Schritte vom Orte.

Humprechtshauſen, bei Kleinſteinach, (v—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 St. v. L., 4 1/2 v. R. A. S., mit 96 Wohnh., 111 Fam., 508 S., 465 Kath., 43 Prot.; allda haben der Freyh. v. Truchſes zu Wetzhauſen 19, und der Freyh. v. Altenſtein zu Pfaffendorf, 2 Grundholden, Filial zur Pf. Mechenried, 1 Schule, 3 Ziegelhütten:

einverleibt Kreuzthal, W., 3 1/2 St. v. L., 5 v. R. A. S., iſt univerſitätiſch mit einer Revierförſterei für die Univerſität, 22 Wohnh., 21 Fam., 99 S., 95 Kath., 4 Prot., Filial zur Pf. Marktſteinach, 1 Mühle mit 2 Gängen;

Windenmühle mit 2 Gängen, 1/2 St. vom Orte.

Kleinmünſter, bei Mechenried, (v—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. L., 3 1/2 v. R. A. S., mit 53 Wh., 60 Fam., 295 S., 138 Kath., 157 Prot.; hievon 23 Fam., 129 S. zum P. G. Wetzhauſen gehörig; die Kath. pfarren charitative nach Mechenried, die Prot. zur Pf. Rügheim, 1 Schule.

Kleinsteinach, bei Mechenried, (u—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 87 Wohnh., 88 Fam., 438 S., 189 Kath., 84 Prot., 165 Juden, hievon 29 Fam., 215 S. zum P. G. Wetzhausen gehörig. Freyh. v. Altenstein hat ebenfalls 14 Grundholden allda. Filial zur Pf. Mechenried, 1 Sch.;

einverleibt Geyersmühle mit 2 Mahl- u. 1 Schlaggange, Petersmühle mit 2 Mahl- 1 Schneidgange, 400 Schritte vom Orte. Obst- und Hopfenbau.

Krumm, bei Sechsthal, (w—9.) R. G. u. Fd. mit Kir., 1 1/2 St. v. L., 3/4 v. R. A. S., mit 55 Wohnh., 70 Fam., 271 S., Kath., Filial zur Pf. Zeil, 1 Schule;

einverleibt Waidenmühle mit 2 Gängen, 1/4 St. vom Orte.

Nächst Krumm befindet sich ein hohes Gebirg, die Hohwahn genannt, welches am Gipfel mit einem steinernen Kreuze und Betstühlen versehen ist. Dieser Platz wird theils von frommen Andächtigen, theils wegen seiner herrlichen Aussicht auf den Mainstrom und die Altenburg von Naturfreunden häufig besucht.

Mechenried, bei Holzhausen, (v—8.) R. G. u. Pfd., 2 St v. L., 3 1/2 v. R. A. S, mit 84 Wohnh., 103 Fam., 426 S., 393 Kath., 33 Jud., kath. Pf. Dec. Haßfurt mit den Filialen: Humprechtshausen, Kleinsteinach, Kleinmünster und Mühlen. 1 Schule;

einverleibt Dorfsmühle mit 2 Gängen, 300 Schritte vom Orte;

Hartmühle mit 2 Gängen, 1/4 St. vom Orte.

Oberhohenried, an der Nassach bei Unterhohenried, (v—9.) R. G. u. Fd., 1 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S., mit 48 Wohnh., 38 Fam., 145 S., Prot., Filial zur Pf. Unterhohenried, 1 Schule;

einverleibt Stützenmühle mit 3 Gängen, 1/4 St. vom Orte.

Obertheres, a/M. mit Ueberfahrt, (u—9) R. G. u. Pfd., 1 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S., vormals Kl. Theres als Benediktinerabtei, mit 67 Wohnh., 78 Fam., 344 S., 337 Kath., 7 Prot., kath. Pf. Dec. Haßfurt mit den Filialen: Untertheres, Buch, Horhausen und Wagenhausen, 1 Schule, 1 Ziegelhütte am Dorfe liegend, wird dermal nicht betrieben. Die Klosterkirche allda ist abgebrochen, die Klostergebäude aber stehen noch, und gehören der Freyfrau v. Kretschmann.

Ottendorf, nächst dem Maine bei Gädheim, (u—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. L., 4 v. R. A. S., mit 40 Wohnh., 34 Fam., 160 S., Kath., Filial zur Pf. Gädheim, 1 Schule, 1 Ziegelhütte am Dorfe liegend.

Prappach, bei Sechsthal, (w—9.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. L., 2 v. R. A. S., mit 89 Wohnh., 98 Fam., 400 S., 399 Kath., 1 Prot., kath. Pf. Dec. Haßfurt, 1 Schule. Mehrere Sandsteinbrüche und Weinbau.

Römershofen, an der Nassach bei Oberhohenried, (v—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. L., 3 v. R. A. S., mit 55 Wohnh., 50 Fam., 207 S., 1 Kath., 206 Protestant. Hier hat Graf von Condenhofen 10 Grundholden. Filial zur Pf. Unterhohenried, 1 Sch. Reinmühle nahe am Dorfe mit 4 Mehl- 1 Schneidgang.

Sailershausen, bei Buch, (v—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. L., 3 v. R. A. S., vormals zum Kl. Theres gehörig, mit 1 universität. Revierförsterei, 21 Wohnh., 22 Fam., 115 S., 108 Kath., 7 Prot., Filial zur Pf. Haßfurt, 1 Schule.

Sechsthal, bei Krumm, (w—9.) R. G. u. Weiler, 2 St. vom Lg., 1 1/2 vom R. A. S., mit 19 Wohnh., 21 Fam., 80 Seelen, zum P. G. Sechsthal gehörig; hievon 1 Kath., 79 Protest. Prappach führt das Kirchenbuch, außerdem gehen die Bewohner zur Kirche,

und die Kinder zur Schule in den Sachsen-Koburgischen Ort Altershausen. 1 Dorfsmühle mit 2 Gängen.

Silbach, an der Nassach bei Unterhoheuried, (v—9.), R. G. und Fd., 1/2 Stunde vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 82 Wohnh., 86 Fam., 385 Seelen, 155 Kath., 230 Prot. Katholiken und Protestanten zur Pfarrei und Schule ihrer Confession zu Unterhoheuried. 1 Mühle mit Hammerschmiede, etwa 100 Schritte vom Orte.

Steinsfeld, l. d./M. bei Wonfurt, (u—9.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., mit 42 Wohnh., 40 Fam., 224 Seelen, zum P. G. Zeilitzheim gehörig; hievon 223 Kath., 1 Prot. Fil. zur Pf. Haßfurt; 1 Schule, Dorfsmühle mit 2 Gängen;
einverleibt: Petersmühle mit 2 Gängen, insolirt, 1/4 St. vom Orte.

Uchenhofen, bei Holzhausen, (v—9.), R. G. und Fd. mit Kirche., 1 St. vom Lg., 2 1/2 vom R. A. S.; mit 62 Wohnh., 60 Fam., 266 Seelen, Protest.; Fil. zur Pf. Holzhausen. 1 protest. Schule.

Unterhoheuried, bei Silbach, (v—9.), R. G. und Pfd., 3/4 St. vom Lg., 2 1/4 vom R. A. S.; mit 35 Whnh., 34 Fam., 182 Seelen, 164 Kath., 18 Prot.; kathol. Pf. Dec. Haßfurt mit Fil. Silbach; protest. Pf. Dec. Rügheim mit den Filialen Oberhoheuried und Römershofen. 1 kath., 1 protest. Schule;
einverleibt: Herrnmühle mit 3 Mahlgängen, und 1 Schneidgang, 1/2 St. vom Orte,

Untertheres, (u—9.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., vormals zum Kloster Theres gehörig; mit 73 Wohnh., 80 Fam., 332 Seelen, Kath.; Fil. zur Pf. Obertheres. 1 Schule;
einverleibt: Grabenmühle mit 2 Gängen, 1/4 St. vom Orte.

Wagenhausen, W., 2 St. vom Lg., 3 1/2 vom R. A. S., vormals zum Kl. Theres gehörig; mit 8 Whnh., 7 Fam., 39 Seelen, Kath.; Filial zur Pf. Obertheres, zur Schule zu Untertheres.

Westheim, auf der linken Mainseite bei Eschenau, (v—10.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom Lg., 2 1/2 St. v. R. A. S. mit 130 Wohnh., 138 Fam., 584 S., 222 Kath., 262 Protest., 100 Juden; hievon 17 Fam., 72 Seelen zum P. G. Bimbach gehörig. Protest. Pf. Dec. Rügheim, kath. Pf. Dec. Haßfurt mit den Filialen Neuhaus, Hainert, Marienburghausen, Oberschwappach und Unterschwappach. 1 kath., 1 protest. Schule, 1 Mühle, 400 Schritte vom Orte.

Wonfurt, am linken Mainufer bei Horhausen, (u—9.), R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. vom Lg., 2 1/2 St. v. R. A. S., mit 94 Wohnh., 119 Fam., 546 Seelen; zum P. G. Wonfurt gehörig. Hievon 430 Kath., 4 Protest., 112 Juden. Filial zur Pf. Haßfurt; 1 Schule. 8 Jahrmärkte. Gute Wiesen;

einverleibt: Hauckshohrmühle, 1 Stunde vom Orte;

Rabenmühle, mit 2 Gängen, 400 Schritte vom Orte;

Speyersmühle, 1/2 Stunde vom Orte;

Strohmühle, 50 Schritte vom Orte;

Reinhardswinden, 1 St. vom Orte, Hof mit 3 Wohnh., 3 Fam., 23 Seelen, Kathol.; zum P. G. Wonfurt gehörig. Filial zur Pf. Donnersdorf.

Wülflingen, a/M., bei Haßfurt, mit Ueberfahrt, (v—9.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1/2 St. vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 63 Wohnh., 72 Fam., 269 Seelen, Kath.; Fil. zur Pf. Haßfurt. 1 Schule, 1 Dorfsmühle.

14) Hofheim.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus Ortschaften der vormal. fürstlich Würzb. Aemter Hofheim und Lauringen.

Im Landgerichtsbezirke sind inklavirt die herzoglich Sachsen-Koburgischen Orte Naßach und Erlsdorf, ersteres zwischen Birnfeld, Friesenhausen, Happertshausen, Wettringen, Wetzhausen, und letzteres zwischen Sulzbach und Uschersdorf.

Dasselbe begreift: 42 Ruralgemeinden, 21 Pfarrdörfer, 16 Fd. mit Kirchen, 5 Fd. ohne Kirchen, 4 Weiler, 3 Höfe, 2705 Wohnh., 1 Ziegelhütte, 2 Waasenmeistereien, 3 Loh-, 63 Mehl-, 4 Oel-, 11 Schneid-, 1 Gyps- und 1 Walkmühle; zählt: 3147 Fam., worunter 1134 gutsherrl.; 13,815 Seelen, worunter 4971 gutsherrl.; 7121 Kath., 5737 Protest., 913 Juden, 44 anderer Religionspartheien, 9 kath. Pfarreien, 12 protest. Pfarreien, 24 kathol. Schulen, 21 protest. Schulen, 1 jüdische Schule. Sitz des königl. Landgerichts und Physikats zu Hofheim, jener des Rentamts zu Eichelsdorf.

Grenzen: gegen Norden an das königl. Landg. Königshofen und Sachsen-Koburg, gegen Osten an das königl. Landg. Ebern, gegen Süden an das Sachsen-Koburg. Amt Königsberg, dann das Lg. Haßfurt, gegen Westen an das königl. Lg. Schweinfurt.

Flächeninnhalt: beiläufig 5 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 16 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Eine Commerzialstraße von Leipzig über Hildburghausen nach Schweinfurt. Die andere aus dem Vogtlande über Koburg und Hofheim nach Schweinfurt.

Vizinalwege aus dem Landger. Königshofen übertretend in den G. B. Hofheim bei Bundorf über Kimmels-

bach, Eichelsdorf, Hofheim, Rügheim, Römershofen, Hohenried und Haßfurt.

Flüsse.

Die Baunach.
Die Lauer.
Die Naßach.
Die Aurach.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des königl. Forstamts Goßmannsdorf, Sitz daselbst, mit den Revieren: Bramberg, Bundorf, Goßmannsdorf und Rottenstein.

Haupterwerbsquellen.

Ackerbau mit Viehzucht, dann Handel mit Holz, gedürrtem Obste und Schweinen.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

deren Bestandtheile sämmtlich vormals zum Ritterkantone Baunach gehörten.

Bettenburg, P. G. I. Kl. der Freih. von Truchseß. Gerichtssitz zu Bundorf seit dem J. 1826, und war zu Bettenburg.

Birkenfeld, P. G. I. Kl. der Freifrau von Wöllwarth. Gerichtssitz daselbst.

Burgpreppach, P. G. I. Kl. der Freih. von Fuchs. Gerichtssitz daselbst.

Dittersdwind, P. G. I. Kl. der Freifrau von Thüngen, und der Erben der Freifrau von Eyb. Gerichtssitz daselbst.

Friesenhausen, P. G. I. Kl. des Freih. von Dalberg. Gerichtssitz daselbst.

Schweinshaupten, P. G. I. Kl. der Freiherrn von Fuchs. Gerichtssitz zu Burgpreppach.

Stöckach, P. G. I. Kl. des Freiherrn von Hutten. Gerichtssitz daselbst.

Walchenfeld, P. G. I. Kl. des Freih. von Hutten. Gerichtssitz zu Stöckach.

Wetzhausen, P. G. I. Kl. der Freih. von Truchseß. Gerichtssitz daselbst.

Das P. G. Pfaffendorf hat auch Grundholden im Gerichtsbezirke.

Districtssteuersimplum:

499 fl. 34 kr. 1/8 H.

Bestandtheile.

Aidhausen, bei Kerbfeld, (u—8.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom Lg., 1 3/4 vom R. A. S., vormals fürstlich Würzb. Amts Lauringen; mit 110 Wohnh., 158 Fam., 584 Seelen, 387 Kath., 140 Protest., 57 Juden; hievon 24 Fam., 130 Seelen zum P. G. Friesenhausen, 23 Fam., 85 Seelen zum P. G. Wetzhausen gehörig. Kath. Pf. Dec. Stadtlauringen mit den Filialen Wettringen und Fuchsstadt. Die Protestant. pfarren nach Friesenhausen, 1 kath., 1 protest. Schule. Obstbau;

einverleibt: Froschmühle,

Altenmünster, gegen Ballingshausen, Lg. Schweinfurt, (t—8.), R. G. und Pfd., 3 Stunde vom Lg., 3 1/4 vom R. A. S., vormals Justizamts Oberlauringen, mit 32 Wohnh., 31 Fam., 137 Seelen, 33 Kathol., 104 Protest., hievon 4 Fam., 20 Seelen zum P. G. Wetzhausen gehörig. Kathol. Pf., Dec. Stadtlauringen mit Filial Sulzdorf. Die Protestanten pfarren nach Wetzhäusen. 1 kath., 1 prot. Schule. Die von Truchseßischen, zum P. G. Oberlauringen gehörig gewesenen Gerichtsholden wurden im Jahre 1818 an das königl. Landgericht überwiesen;

einverleibt sind die Dorfsmühle, Kreismühle und Mittelmühle, dann

Rheinhardhausen, Hof und Mehlmühle; zur Sch. zu Wetzhausen 3/4 Stunden davon.

Birkach, an der Baunach, (w—8.), R. G. und Fd., 2 St. vom Lg. und R. A. S., mit 23 Wohnh., 22 Fam., 103 Seelen, Prot., hievon 21 Fam., 95 Seelen, zum P. G. Bettenburg gehörig. Fil. zur prot. Pfarrei Burgpreppach. 1 prot. Schule;

einverleibt: Dorfsmühle mit Schneidgang.

Birkenfeld, bei Ermershausen, (w—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 Stunden vom Lg., 1 3/4 vom R. A. S., mit 59 Wohnh., 71 Fam., 295 Seelen, 11 Kath., 284 Prot.; hievon 70 Fam., 288 Seelen zum P. G. Birkenfeld, 1 Fam., 7 Seelen zum P. G. Walchenfeld gehörig. Die Protest. pfarren nach Ermershausen, die Kath. nach Bundorf, und zur Schule zu Neuses, 1 St. davon. 1 prot. Schule, 1 Schloß. 3 Jahrmärkte. Daselbst gegen Mittag im Grunde gegen Sulzbach, und unweit der Brettermühle, ist ein Weiher von 29 Morgen. Feiner Sandsteinbruch am Büchelberge. Hopfenbau;

einverleibt: 1 Ziegelhütte.

Neumühle,

Brettermühle.

Winnhausen, Hof, auf dem Berge.

Birnfeld, bei Wetzhausen, (u—7.), R. G. und Pfd., 2 1/2 Stunden vom Lg., 2 vom R. A. S., vormals fürstl. Würzb. Amts Lauringen, mit 76 Wohnh., 79 Fam., 363 Seelen, 353 Kath., 10 Protest.; hievon 1 Fam., 5 Seelen zum P. G. Wetzhausen gehörig. Kath. Pf. Dec. Stadtlauringen. 1 Schule, 1 Schloß. 1 Sandsteinbruch am Fuße des Haßberges. Obstbau;

einverleibt sind die Geißlersmühle,

Rappertsmühle,

Wassermühle.

Bramberg, an der Grenze des Lg. Ebern, (x—8.), R.

G. und Fd. mit Kirche, 3 St. vom Lg., 3 1/4 vom R. A. S., mit 29 Wohnh., 33 Fam., 176 Seelen, 174 Kath., 2 Protest.; hievon 3 Fam., 17 Seelen zum P. G. Bundorf gehörig. Filial zur Pf. Jesserndorf. 1 Schule, 1 Mühle.

Bundorf, nächst der Baunach, (v—7.), R. G. und Pfd., 2 St. vom Lg, 1 1/2 vom R. A. S., mit 99 Whnh., 117 Fam., 567 Seelen, 432 Kath., 128 Prot., 7 Jud.; hievon 36 Fam., 176 Seelen zum P. G. Bundorf gehörig. Kath. Pf. Dec. Königshofen mit den Filialen Reuses, Serrfeld, Stöckach, Schweinshaupten, Dippach, Birkenfeld und Ermershausen. Prot. Pf. Dec. Rügheim. 1 kathol., 1 prot. Schule, 1 Schloß, Obermühle, Untermühle mit Schneidgang. Hopfenbau.

Burgpreppach, bei Ibind, (w. x—8.), R. G. und Pfd., 2 Stunden vom Lndgerichte, 2 1/2 vom R. A. S., mit 107 Whnhäuser, 118 Familien, 591 Seelen, 195 Katholiken, 213 Protest., 183 Juden. Zum P. G. Burgpreppach gehörig. Protest. Pf. Dec. Rügheim mit den Filialen Hohnhausen, Birkach, Jesserndorf, Bischwind, Brünn, Kraisdorf, Römmelsdorf. Letztere 5 Orte durch allerhöchste Verfügung vom 28 Januar 1829, Lg. Ebern. Die Kath. pfarren nach Leutzendorf. 1 kath., 1 prot. Schule, 1 Schloß. 1 Sandsteinbruch in der gutsherrlichen Waldung auf dem rauhen Berge, welcher auch weißen und schwarzen Thon enthält. Heckelsmühle, Schloßmühle, Schneidmühle.

Dippach, bei Ermershausen, (w—7.), R. G. und Fd., 2 1/2 Stunden vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 23 Wohnh., 23 Fam., 105 Seelen, zum P. G. Birkenfeld gehörig; 17 Kath., 88 Protest. Die Kath. pfarren nach Bundorf, und zur Schule zu Reuses, 1/2 Stunde davon. Die Protest. nach Schweinshaupten, und zur Schule zu Birkenfeld, 1/4 St. davon.

Dittersbind, bei Sulzbach, an der Grenze gegen das

Lg. Ebern, (w—7.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom Lg., 2 St. v R. A. S., mit 45 Whnh., 74 Fam., 303 Seelen, zum P. G. Ditterswind gehörig; hievon 12 Kath., 279 Protest., 12 Juden. Prot. Pf. Dec. Rügheim mit den Filialen Uschersdorf und Greßelgrund. Die Kathol. pfarren nach Gemeinfeld. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Kalksteinbruch am Spickelberge,

Eichelsdorf, bei Friesenhausen, (v—8.), R. G. und Pfd., 1 Stunde vom Landgerichts-Sitze., mit 50 Wohnh., 57 Fam., 262 Seelen, 138 Kath., 124 Protest. Prot. Pf. Dec. Rügheim,. Die Kath. pfarren nach Hofheim. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Sandsteinbruch am Haßberge. Obstbau. Obermühle, Mittelmühle, Untermühle.

Ermershausen, bei Dippach und Birkenfeld, (w—7.), R. G. und Pfd., 2 1/2 Stunden vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 72 Wohnh., 105 Fam., 482 Seelen, 6 Kath., 338 Protest., 126 Juden, 12 Mennoniten; hievon 103 Fam., 472 Seel. zum P. G. Birkenfeld gehörig. Protest. Pf. Dec. Rügheim. Die Katholiken pfarren nach Bundorf. 1 prot. Schule, 1 Schloß. Mehrere Potaschensiedereien. Holländermühle, Weidachsmühle mit Oelgang.

Friesenhausen, an der Nassach bei Neckertshausen, (v—8.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. L. u. R. A. S., mit 88 Wohn., 99 Fam., 436 S., 196 Kath., 173 Prot., 67 Juden; hievon 107 Fam., 476 S., zum P. G. Friesenhausen, und 7 Fam., 36 S., zum P. G. Wetzhausen gehörig, prot. Pf. Dec. Rügheim mit den Filialen: Aidhausen u. Rottenstein. Auch kath. Curatie, Dec. Stadtlauringen mit Filial Rottenstein, 1 kath., 1 prot. Schule, 1 Schloß, 6 Jahrmärkte, Zimmermühle, Kolbenmühle;

einverleibt **Rottenstein**, Weiler, mit 16 Wohnh., 15 Fam., 76 S., Prot., Filial zur Pf. Friesenhausen. Zwischen diesem Orte und Nassach am Haßberge ein Sandsteinbruch. Dorfsmühle.

Fuchsstadt, bei Wettringen, (u—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. L., 2 1/4 v. R. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Lauringen, mit 23 Wohnh., 32 Fam., 132 S., Kath., Filial zur Pf. Aidhausen, 1 Schule, Dorfsmühle.

Gemeinfeld, an der Baunach, (x—8.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S., mit 59 Wohnh., 77 Fam., 332 S., 327 Kath., 5 Prot., kath. Pf. Dec. Ebern mit den Filialen: Fitzendorf, Birkach und Greßelgrund. 1 Schule, Steinertsmühle, nebst Schneidgang, Kuchenmühle mit Schneid-, Oel-, Walk-, u. Lohgang, Rangenmühle nebst Oelgang;

einverleibt Fitzendorf, Weiler, mit 17 Wohnh., 20 Fam., 88 S., 84 Kath., 4 Prot.; die Katholiken pfarren nach Gemeinfeld, und zur Schule das., 1 St. davon, die Prot. nach Ditterswind. 1 Sandsteinbruch am Rauenberg;

Greßelgrund, W., mit 15 Wohnh., 14 Fam., 79 S., 22 Kath., 57 Prot., hievon 4 Fam., 19 S., zum P. G. Pfaffendorf gehörig, und steht dem L. G. die Polizeiverw. zu. 1 Kalksteinbruch am Eichenrangen.

Obermühle, Bastenmühle.

Goßmannsdorf, (w—8.) R. G. u. Pfd., 3/4 St. v. L., 1 v. R. A. S., mit 120 Wohnh., 137 Fam., 645 S., Kath., kath. Pf. Dec. Stadtlauringen, 1 Schule. 4 Sandsteinbrüche am Haßberge. Viele Handwerker.

Dorfsmühle, Sulzenmühle.

Happertshausen, bei Friesenhausen, (v—8.) R. G. u. Pfd., 1 1/4 St. v. L., u. R. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Lauringen, mit 67 Wohnh., 94 Fam., 350 S., 337 Kath., 13 Prot., kath. Pf. Dec. Stadtlauringen mit Filial Kerbfeld. 1 Schule.

Maymühle, Hör- oder Rammertsmühle, Niedernassachmühle oder Kimmelmühle mit 1 Fam., 5 S., zum P. G. Wetzhausen gehörig.

Hofheim, an der Aurach, (v.w—8.) R. G. u. Pfd., 3/4 St. v. R. A. S., mit 158 Wohnh., 217 Fam., 833 S., 824 Kath., 9 Prot., hievon 6 Fam., 24 S., zum P. G. Bundorf gehörig, kath. Pf. Dec. Stadtlauringen mit den Filialen: Ostheim, Reckertshausen, Eichelsdorf, 1 Frühmeßbenefiz., 2 Schulen, 1 Apotheke, 10 Jahrmärkte, 2 Fohlenmärkte, einer im Monate Oktober und der andere im Frühjahre 8 Tage nach dem Ansbacher Pferdemarkte, 1 Gypssteinbruch zwischen Hofheim und Eichelsdorf. Feldbau, Viehzucht und Handwerke. Ober- und Untermühle.

Hofstetten, am Bramberger Walde, (w—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 1/2 St. v. K., 4 v. R. A. S., mit 21 Wohnh., 26 Fam., 138 S., Kath., Filial zur Pf. Jesserndorf, 1 Schule;
einverleibt Rottenbühl, W., mit 5 Wohnh., 6 Fam., 27 S., Kath., Filial zur Pf. Jesserndorf, zur Schule zu Hofstetten.

Hohnhausen, nächst dem Bramberger Walde, (w—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. K., 2 1/4 v. R. A. S., mit 36 Wohnh., 36 Fam., 179 S., Prot., hievon 35 Fam., 170 S., zum P. G. Bundorf gehörig, Filial zur Pf. und Schule zu Burgpreppach. Kreuzmühle mit Mahlgang, 1 Schneidmühle.

Ibind, bei Bischwind, K. G. Ebern, (w—8.) R. G. u. Fd., 2 St. v. K., 2 1/4 v. R. A. S., mit 34 Wh., 33 Fam., 159 S., zum P. G. Burgpreppach gehörig, hievon 72 Kath., 87 Prot. Die Protest. pfarren nach Burgpreppach, die Kath. nach Leutzendorf, zur Schule zu Burgpreppach, 1/4 St. davon. Dorfsmühle mit Mahlgang nebst Schneidmühle;
einverleibt Eichelhof, Hof.

Junkersdorf, bei Unsinden, (w—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. v. K., 2 v. R. A. S., mit 65 Whn., 65 Fam., 211 S., Prot., hievon 1 Fam., 4 S., zum

P. G. Bundorf gehörig, Filial zur Pf. Unsinden, 1 prot. Schule. 1 röthlichter Sandsteinbruch am Reckertsberge. Zinkenmühle.

Kerbfeld, bei Aidhausen, (u.v—8.) R. G. u. Fd. mit K., 1 1/4 St. v. L., 2 v. R. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Lauringen, mit 75 Wohnh., 72 Fam., 309 S., Kath., hievon 4 Fam., 17 S., zum P. G. Wetzhausen gehörig, und steht dem L. G. die Polizeiverw. zu. Filial zur Pf. Happertshausen, 1 Schule, 1 Waasenmeisterei, 1 Sandsteinbruch. Schaafzucht, Flachs-, Hopfen- und Obstbau. Sauermühle.

Kimmelsbach, nächst der Baunach, (v—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 3/4 St. v. L., 1 1/4 v. R. A. S., mit 44 Whnh., 44 Fam., 214 S., Kath., Fil. zur Pf. Bundorf, 1 Schule.

Lendershausen, an der Nassach bei Hofheim, (v—8.) R. G. u. Pfd., 1/4 St. v. L., 1 v. R. A. S., mit 93 Wohnh., 105 Fam., 455 S., 324 Prot., 131 Juden, hievon 2 Fam., 8 S., zum P. G. Friesenhausen, 15 Fam., 60 S., zum P. G. Bundorf und 39 Fam., 128 S., zum P. G. Ditterswind gehörig. 1 prot. Schule, 1 Sandsteinbruch ganz nahe am Orte. Geyersmühle, Schunkenmühle und Hessenmühle.

Mailes, bei Wetzhausen, (u—7.) R. G. u. Fd. mit K., 3 St. v. L., 2 3/4 v. R. A. S., mit 29 Wohnh., 27 Fam., 110 S., zum P. G. Wetzhausen gehörig, hievon 1 Kath., 109 Protest., Filial zur Pf. u. Schule zu Wetzhausen.

Manau, bei Bettenburg, (w—8.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. L., 3/4 v. R. A. S., mit 20 Wohnh., 21 Fam., 100 S., Prot., zum P. G. Bundorf gehörig, prot. Pf. Dec. Rügheim, Filial mit Schloß Bettenburg, 1 prot. Schule; einverleibt Bettenburg, Schloß, 1/2 St. v. A. S., mit 3 Wohnh., 4 Fam., 17 S., Prot. zum P. G.

Bundorf gehörig. Weite Aussicht, schöne Anlagen und vorzüglicher Obstbau.

Neuses, an der Baunach bei Schweinshaupten, (w—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. L., 1 1/4 v. R. A. S., mit 42 Wohnh., 36 Fam., 198 S., 197 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. Bundorf, 1 Schule, 1 Dorfsmühle.

Oberlauringen, an der Lauer bei Mailes, (u—7.) R. G. u. Pfd., 3 1/2 St. v. L., 3 v. R. A. S., vormals Justizamts Oberlauringen, mit 128 Wohnh., 143 Fam., 691 S., hievon 27 Kath., 501 Prot, 143 Jud., 20 Separatisten; prot. Pf. Dec. Rügheim. Die Kath. pfarren nach Stadtlauringen, 1 Schule. 1 Waasenmeisterei, 1 Sandsteinbruch am Haßberge, 5 Viehmärkte. Obstbau. Obere Mühle, Teufelsmühle. Das daselbst bestandene Freyh. v. Truchseßische P. G. gl. Namens, wurde im Jahre 1818 aufgehoben und an das k. L. G. überwiesen.

Ostheim, bei Hofheim, (w—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1/2 St. v. L., 1 1/4 v. R. A. S., mit 82 Wohnh., 99 Fam., 335 S., 327 Kath., 8 Prot, hievon 1 Fam., 4 S. zum P. G. Bundorf gehörig, Filial zur Pf. Hofheim, 1 Schule. 1 Sandsteinbruch im Gemeindewald, 2 Jahrmärkte. Aurachsmühle, Hammmühle.

Reckertshausen, bei Friesenhausen, (v—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1/2 St. v. A. S., mit 46 Wohnh., 49 Fam., 205 S., 204 Kath., 1 Prot., hievon 12 Fam., 50 S., zum P. G. Bundorf gehörig, Filial zur Pf. Hofheim, 1 Schule.

Rügheim, an der Nassach bei Hofheim, (v—8.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. L., 1 3/4 v. R. A. S., mit 139 Wohnh., 147 Fam., 630 S., 1 Kath., 629 Prot.; hievon 14 Fam., 68 S. zum P. G. Bundorf, und 15 Fam., 59 S. zum P. G. Wetzhausen gehörig; prot. Pf. Dec. Rügheim mit Filial Kleinmünster.,

1 prot. Schule. Schloßmühle, Teufelsmühle mit Mahl-, Gyps- und Lohgang, 1 Schneidmühle.

Schweinshaupten, nächst der Baunach bei Neuses, (w—7.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. K., 1 1/4 v. R. A. S., mit 66 Wohnh., 103 Fam., 491 S., 60 Kath., 232 Prot., 187 Juden, 12 andere Religionspartheien; hievon 100 Fam., 470 S., zum P. G. Schweinshaupten gehörig; prot. Pf. Dec. Rügheim mit den Filialen, Dippach, Sulzbach, Serrfeld und Stöckach, 1 prot., 1 jüdische Schule, 1 Schloß. Kath. zur Schule nach Stöckach. Hellersmühle, Pulvermühle nebst Schneidgang, Teinsmühle.

Stadtlauringen, an der Lauer bei Sulzdorf, (t—7.) R. G. u. Pfd., 3 1/4 St. v. K., 3 v. R. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Lauringen, mit 129 Whn., 127 Fam., 631 S., 624 Kath., 7 Prot., kath. Pf. Dec. Stadtlauringen; 1 Frühmeßbenef., 1 Schule. Ober- oder Neugermühle mit Mahlgang nebst Schneid- Oel- und Lohmühle, Untermühle oder Beikenmühle, Bahnbrückenmühle. 6 Jahrmärkte, 1 Apotheke; gute Schaaf- und Schweinzucht, dann Obstbau.

Stöckach, nächst der Baunach, (w—7.) R. G. u. Fd. mit K., 1 1/2 St. v. K., 1 v. R. A. S., mit 36 Wohnh., 36 Fam., 162 S., 146 Kath., 16 Protest.; hievon 35 Fam., 157 S., zum P. G. Stöckach gehörig. Die Kath. pfarren nach Bundorf, die Protest., nach Schweinshaupten. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Mühle.

Sulzbach, an der Baunach, R. G. u. Fd., 1 1/4 St. v. K. u. R. A. S, mit 33 Wohnh., 40 Fam., 196 S., Protest., hievon 12 Fam., 46 S., zum P. G. Schweinshaupten, und 16 Fam., 78 S., zum P. G. Bundorf gehörig; Filial zur Pf. Schweinshaupten. 1 prot. Schule, Fuchsmühle mit Mahl- und Schneidgang, Fares- oder Speckenmühle, Schneidmühle. Am Berge ein Kalchsteinbruch.

Sulzdorf, bei Wetzhausen, (u—7.) R. G. u. Fd. mit K., 2 3/4 St. v. L., 2 v. R. A. S, vormals fürstl. würzb. Amts Lauringen, mit 39 Wohnh., 33 Fam., 185 S., Kath., hievon 1 Fam., 4 S. zum P. G. Friesenhausen, und 5 Fam., 19 S., zum P. G. Wetzhausen gehörig, und steht dem k. L. G. die Polizeiverw. zu. Filial zur Pf. Altenmünster, 1 Schule.

Unfind, bei Königsberg im Sachsen Hildburghäusischen, (w—8.) R. G. u. Pfd., 1 1/4 St. v. L., 2 v. R. A. S., mit 94 Wohnh., 101 Fam., 402 S., Prot., hievon 1 Fam., 4 S., zum P. G. Bundorf, und 4 Fam., 18 S., zum P. G. Pfaffendorf gehörig, prot. Pf. Dec. Rügheim mit Filial Junkersdorf, 1 prot. Schule. Dorfsmühle. 1 rother Sandsteinbruch am Haßberge.

Uschersdorf, an der Baunach, (w—8.) R. G. u. Fd. mit K., 1 1/2 St. v. L., 1 1/4 v. R. A. S., mit 34 Wohnh., 38 Fam., 177 S., Prot., hievon 8 Fam., 35 S., zum P. G. Bundorf, und 18 Fam., 79 S., zum P. G. Birkenfeld gehörig, Filial zur Pf. Dittershwind, 1 prot. Schule, Dorfsmühle. 1 grober Sandsteinbruch am Büchelberge.

Walchenfeld, an der Baunach, (w—8.) R. G. u. Fd., 1 1/2 St. v. L., 3/4 v. R. A. S., mit 29 Wohnh., 33 Fam., 151 S., 1 Kath., 150 Prot., hievon 32 Fam., 143 S., zum P. G. Walchenfeld gehörig, Fil. znr Pf. Manau, 1 prot. Schule, 1 Schloß. Dorfsmühle, Brettermühle.

Wettringen, bei Fuchsstadt, (u—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Lauringen, mit 47 Wohnh., 72 Fam., 259 S., Kath., Filial zur Pf. Aidhausen. 1 Schule.

Wetzhausen, bei Sulzdorf, (u—7.) R. G. u. Pfd., 2 1/2

St. v. L., 2 v. R. A. S., mit 48 Wohnh., 58 Fam., 244 S., 4 Kath., 240 Prot., zum P. G. Wetzhausen gehörig, prot. Pf. Dec. Rügheim mit den Filialen, Mailes, Rheinhardshausen, Altenmünster. 1 prot. Schule, 1 Mühle. Hopfenbau.

---

15) Homburg.

Dieser, am linken Mainufer ausgebreitete Gerichtsbezirk, ist gebildet aus dem ehemal. fürstl. Würzb. Amte gleichen Namens.

Dasselbe begreift: 12 Ruralgemeinden, 9 Pfarrdörfer, 3 Filialdörfer mit Kirchen, 1 Hof, 1755 Wohnhäuser, 1 Gyps-, 18 Mehl-, 1 Schneid-, 1 Walk- und 1 Papiermühle; zählt: 1912 Fam., worunter 102 gutsherrl.; 9237 Seelen, worunter 523 gutsherrl.; 8512 Kath, 563 Prot., 162 Juden, 8 kath. Pfarr., 1 prot. Pfarr., 15 kath. Schulen, 2 prot. Schulen. Sitz des kön. Landgerichts und Physikats zu Marktheidenfeld, jener des königl. Rentamts zu Homburg.

Grenzen: gegen Norden an das Herrschaftsgericht Rothenfels, gegen Osten an das H. G. Remlingen und das k. Lg. Würzburg l. d/M., gegen Süden an das großherzogl. baden'sche Gebiet, gegen Westen an dasselbe, und an das H. G. Kreuzwertheim.

Flächeninhalt beiläufig 2 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 6 1/2 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Die Chaussee von Würzburg nach Aschaffenburg zieht durch Lengfurt, und von da über den Main in den Bezirk des H. G. Kreutzwertheim.

Flüsse.

Der Mainfluß, die westliche Grenze bildend, tritt in den Gerichtsbezirk bei Marktheidenfeld, und tritt bei Homburg aus.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke, sämmtlich den Gemeinden und Privaten gehörend, stehen unter der Respizienz des königl. Forstamts Heidingsfeld, Sitz daselbst, mit der Revier Neubrunn.

Haupterwerbsquellen.

Acker-, Wein- und Obstbau, Viehzucht, Wein- und Holzhandel, Schifferei und Gewerbe.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

Helmstadt, P. G. II. Kl. des Karl Ludwig Freih. Buirette von Ohlefeld. Gerichtssitz zu Würzburg seit dem Jahre 1824; war vorher zu Marktheidenfeld.

Uettingen, P. G. I. Kl. des Freih. von Wolfskeel, vormals Ritterkantons Odenwald, Gerichtssitz zu Albertshausen.

Distriktssteuersimplum.

429 fl. 44 kr. 2 ₰.

Bestandtheile.

Böttigheim, an der Grenze gegen das Baden'sche Amt Bischofsheim, (k—13.), R. G. und Pfd., 4 St. vom Lg., 2 1/4 vom R. A. S., mit 156 Wohnh., 147 Fam., 744 Seelen, 716 Kath., 7 Protest. 21 Juden. Kath. Pf. Dec. Lengfurt. 1 Schule, 1 Zollstation. Weinbau.

Erlenbach, bei Tiefenthal, (k—12.), R. G. und Pfd., 3/4 Stunden vom Lg., 1 vom R. A. S., mit 181 Wohnh., 182 Fam., 870 Seelen, 841 Kath., 3 Prot., 26 Juden. Kathol. Pf. Dec. Lengfurt mit Fil. Tiefenthal. 1 Schule, 1 Ziegelhütte;

einverleibt: Wiesmannsmühle mit 1 Gange;
Weisen- und Ludwigsmühle mit 2 Gängen.

Heidenfeld, am linken Mainufer, (k—11.), R. G. und Pfd., 1 1/2 Stunde vom R. A. S., Sitz des kön. Lg. und Physikats, mit 379 Wohnh., 437 Fam., 1969 Seelen, 1963 Katholiken, 6 Protestanten. Katholisches Pfarr. Decanat Lengfurt. 3 Schulen, Burkenmühle mit 8 Gängen, äußere Mühle mit 2 Gängen, Achalohmühle, 1 Gyps- und 1 Walkmühle, 1 Ziegelhütte, 1 Apotheke, 3 Jahrmärkte. Wein- und Holzhandel, Wein- und Obstbau, Schifferei.

Helmstadt, bei Holzkirchhausen, (l—12.), R. G. und Pfd., 3 St. vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 179 Wohnh., 235 Fam., 1147 Seelen, Kath.; hievon 233 Fam., 1128 Seelen zum P. G. Helmstadt gehörig. Kath. Pf. Dec. Lengfurt mit Filial Holzkirchhausen. 2 Sch., 1 Gemeinde-, 1 Privatziegelhütte. 3 Jahrmärkte, 1 Nebenzollstation. Weinbau.

Holzkirchen, bei Holzkirchhausen und Wüstenzell, (l—12.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom Lg., 1 1/4 v. R. A. S., mit 56 Wohnh., 72 Fam., 371 Seelen, 364 Kath., 7 Prot. Kath. Pf. Dec. Lengfurt mit den Filialen Wüstenzell und Remlingen. 1 Schule, 1 Schloß, Zipperichsmühle mit 2 Gängen. 1 Jahrmarkt;

einverleibt: Holzkirchen, Domäne mit 4 Fam., 45 Seelen, 36 Kath., 9 Protest. Es war vorm. eine Probstei, Benediktiner Ordens. Kaiser Karl, der Große, schenkte sie im Jahre 776 mit allen Gütern und Gefällen dem St. Bonifacius-Stifte in Fuld. Die Grafschaft Wertheim übte bis zum Jahre 1602 das Schutz-

und Schirmrecht über Holzkirchen aus, bis nach dem Erlöschen des vorigen Stammes der Grafen von Wertheim, und nach langwierigem Streite durch Urtheil des k. Reichskammergerichts vom 26. Dezember 1602 die Probstey Holzkirchen unter die Oberherrschaft des Hochstifts Würzburg kam.

Durch Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Febr. 1803 fiel diese Probstei als Entschädigung an den Fürsten v. Nassau-Oranien, welcher solche incammerirte.

Mit der gegen Ende des Jahres 1806 erfolgten Besitznahme des Gesammtfürstenthums Fulda durch die Franzosen, wurde auch diese Domäne in Besitz genommen, hierauf vom damaligen Kaiser der Franzosen im Jahre 1808 an den General Duroc als Geschenk überlassen, und nach dessen Ableben wieder von der französischen Regierung administrirt.

Als im Jahre 1812/13 das Waffenglück den franz. Kaiser verlassen hatte, fiel den deutschen Alliirten unter andern eroberten Ländern auch diese Domäne in ihre Hände, und unterlag der Sequestration, wogegen aber von der damaligen würzburgischen und nachherigen k. baierisch. Regierung, in der Erwägung, daß eine Sequestration nur allein von dem Souveraine eines Gebiets angeordnet werden könne, remonstrirt, sofort die Domäne incammerirt wurde.

Da indessen diese Domäne durch Beschluß des Wiener Congresses vom 9. Junius 1815, Art. 51, an das Haus Oestreich überlassen ward, so ließ die k. baierische Regierung bei den rechtlichst gegründeten Territorialansprüchen nur aus Achtung gegen diesen Beschluß die Besitzergreifung durch das österreichische Gouvernement geschehen, welche im Jahre 1815 vor sich gieng.

Unterm 9. Nov. 1816 wurde sie von Oesterreich dem Herzoge Leopold von Sachsen-Coburg geschenkt, und

von demselben unterm 4. Jänner 1817 in Besitz genommen.

Holzkirchhausen, bei Holzkirchen, (l—13.), R. G. und Filialdorf mit Kirche, 3 Stunden vom Lg., 1 1/2 vom R. A. S., mit 1 Nebenzollstation, 66 Wohnh., 60 Fam., 332 Seelen, Kath., Filial zur Pf. Helmstadt. 1 Schule.

Homburg, a/M., (k—12.), R. G. und Pfd., 1 1/2 Stunde vom Lg. S.; Sitz des kön. Rentamts mit 1 Zollstation, 146 Wohnh., 149 Fam., 673 Seelen, 607 Kath., 66 Juden. Kath. Pf. Dec. Lengfurt. 1 Curatie, 1 Schule;

einverleibt: 1 Papiermühle, Bandersmühle, Zipperichsmühle, Schloßmühle mit 2 Gängen, Amentsmühle, Trägersmühle, Haunenmühle, Kauthenmühle. 4 Jahrmärkte. In der Markung wächst der berühmte Kallmuthwein.

Lengfurt, a/M., mit Ueberfahrt, (k—12.), R. G. und Pfd., 3/4 St. vom Lg., 1/2 vom R. A. S., mit 1 Oberzoll- und 1 Hallamte, 206 Wohnh., 213 Fam., 997 S, 995 Kath., 2 Protest. Kath. Pf. Dec. Lengfurt. 2 Schulen, 2 Jahrmärkte. Wein- und Obstbau.

Neubrunn, bei Unteraltertheim, H. G., Remlingen, (l—13.), R. G. und Pfd., 3 1/2 St. vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 1 Zollstation, 190 Wohnh., 196 Fam., 1046 Seelen, 997 Kath., 49 Juden. Kath. Pf. Dec. Lengfurt. 2 Schulen, die Holzmühle mit 2 Gängen, 2 Ziegelhütten. 3 Jahrmärkte. Weinbau.

In der Nacht vom 3. auf den 4. September 1823 sind daselbst 99 Haupt-, und 135 Nebengebäude abgebrannt.

Tiefenthal, bei Erlenbach, (k—12.), R. G. und Filiald. mit Kirche, 1 1/2 St. vom Lg., 1 1/4 Stunde vom R. A. S., mit 1 Weggeldstation, 55 Wohnh., 68

Fam., 295 Seel., Kath., Fil. zur Pf. Erlenbach. 1 Schule.

Uettingen, bei Roßbrunn, (l—12.), R. G. und Pfd., 2 3/4 St., vom Lg., 2 1/4 vom R. A. S., mit 92 Wohnh, 105 Fam., 545 Seelen, 16 Kath., 529 Prot., hievon 102 Fam., 523 Seelen, zum P. G. Uettingen gehörig. Prot. Pf. Dec. Remlingen. Die Kathol. pfarren nach Greußenheim. 2 Schulen, 1 Schloß, 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Schneidmühle, v. Wolfskeel'sche Mahlmühle, 1 Ziegelhütte.

Wüstenzell, bei Holzkirchen, (k—12.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/4 St. vom Lg., 3/4 vom R. A. S., mit 1 Zollstation, 49 Wohnh., 54 Fam., 261 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Holzkirchen, 1/2 St. davon.

---

16) Karlstadt.

Dieser rechts und links des Mains ausgebreitete Gerichtsbezirk ist gebildet größtentheils aus den Bestandtheilen des ehemaligen fürstl. würzb. Amts gleichen Namens, und mehreren früher Domkapitelischen Ortschaften, dann dem Orte Zellingen vom ehemal. Amte Veitshöchheim.

Dasselbe begreift 1 Stadt III. Kl., 19 Ruralgemeinden, 17 Pfarrdörfer, 1 Fd. mit Kirche, 1 Fd. ohne K., 3 Weiler, 2 Höfe, 2913 Wohnh., 3 Gyps-, 2 Loh-, 61 Mehl-, 4 Oel-, 1 Papier-, 1 Schneid- und 1 Tabacksmühle; zählt 3,352 Fam., worunter 161 gutsherrl., 15,557 S., worunter 913 gutsherrl., 14,371 Kath., 537 Protest., 649 Juden, 17 kath. Pf., 1 Curatie, 1 prot. Pf., 29 kath. Schulen, 1 prot. Schule, 1 jüdische Schule. Sitz des k. Landgerichts, Rentamts und Physikats zu Karlstadt.

Grenzen: gegen Norden an das k. L. G. Gemünden, gegen Osten an das L. G. Arnstein, gegen Süden an die

k. L. G. Würzbürg rechts und links des Mains, gegen Westen an die H. G. Rothenfels und Remlingen.

Flächeninhalt beiläufig 3 7/8 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 5 Poststunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Chaussee von Würzburg über Veitshöchheim, Thüngersheim und Retzbach nach Karlstadt.

Chaussirter Vizinalweg von Karlstadt nach Gemünden, desgleichen von Karlstadt über Stetten und Thüngen zur Grenze des L. G. Arnstein; desgleichen von Karlstadt über Eusenheim, Aschfeld, Bonnland, Hundsfeld nach Hammelburg (aber nicht vollendet).

Flüsse.

Der Main, welcher bei Zellingen in den Gerichtsbezirk ein, und bei Gambach austritt.

Die Werrn.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Rimpar, Sitz zu Veitshöchheim mit den Revieren Binsfeld und Laudenbach.

Haupterwerbsquellen.

Wein-, Getraid-, Obst- und Flachsbau, Viehzucht, Handel mit allerlei Viktualien.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Steinbach, P. G. I. Kl. des Freyh. v. Hutten. Gerichtssitz daselbst, vormals Ritterkantons Rhönwerra.

Distriktssteuersimplum:

722 fl. 27 kr. 1 ₰.

Bestandtheile.

Aschfeld, zwischen Bühler und Eußenheim, (n—9.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., vormals domkapitelischen Amts Eußenheim, mit 124 Wohnh, 135 Fam., 626 S., Kath., kath. Pf. Dec. Arnstein. 1 Schule. 2 Mühlen, die obere und untere, die Brückenmühle mit 2 Mahlgängen.

Duttenbrunn, bei Urspringen, (l—11.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., mit 97 Wohnh., 117 Fam., 557 S., Kath., Filial zur Pf. Urspringen. 1 Schule.

Eußenheim, an der Werrn bei Aschfeld, (n—10.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., vormals domkapitelischen Amts gl. Namens, mit 177 Wohnh., 176 Fam., 734 S., 732 Kath., 2 Prot., kath. Pf. Dec. Karlstadt, 1 Frühmeßbenef.; 1 Schule. Pfennigsmühle mit 2 Tabacks- 1 Lohgang; die mittlere und die untere Mühle, jede mit 2 Mahlgängen.

einverleibt Schönhardt, Weiler, mit 6 Wohnh., vormals domkapitelischen Amts Eußenheim, Filial zur Pf. Stetten, Schönhardsmühle mit 2 Mahlgängen.

Gambach, an der Grenze gegen das k. k. G. Gemünden, (m—9.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 112 Wohnh., 120 Fam., 580 S., Katholik., kathol. Pf. Curatie, Dec. Karlstadt, 1 Schule. Guter Weinbau, mehrere Sandsteinbrüche.

Hausen, bei Wiesenfeld, (k—10.) R. G. u. Fd., 2 St. v. A. S., mit 48 Wohnh., 52 Fam., 262 S., Kath., Filial zur Pf. Wiesenfeld. 1 Schule. Die Obermühle mit 1 Mahlgang; die Mittel-Mühle.

Heßlar, an der Grenze gegen das k. k. G. Arnstein, (n—10.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., früher juliusspitäl. P. G. Thüngen, mit 57 Wohnh., 61 Fam., 311 S., Kath., kath. Pf. Dec. Arnstein, 1 Schule.

Himmelstadt, a/M. auf der linken Seite, (m—10.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 155 Wohnh., 163 Fam., 734 S., 116 Kath., 18 Juden, kath. Pf. Dec. Karlstadt mit Umerstaller Hof als Filial, 1 Schule; einverleibt: Ummerstaller, Hof, mit 3 Wohnh., 3 Fam., 21 S., Kath., Filial zur Pf. u. Schule zu Himmelstadt, 1 Mahlmühle.

Karleburg, a/M. auf der linken Seite, (m—10) R. G. u. Pfd., 1/2 St. v. A. S., auch juliusspitälisch, mit 125 Wohnh., 160 Fam., 766 S., Kath., kath. Pf. Dec. Karlstadt, 1 Schule.

Karlstadt, a/M. Mühlbach gegenüber mit Ueberfahrt, (m—10.) St. III. Kl. mit 458 Wohnh., 510 Fam., 2134 S., 2129 Kath., 5 Prot., kath. Pf. nebst Frühmeßbenefícium, Dec. Karlstadt, 4 Schulen.

Merkwürdige Bergruine in der Nähe dieser Stadt, Karlsburg genannt. Nach gewöhnlicher Angabe soll diese Burg vom Kaiser Karl dem Großen 808 erbaut worden seyn. Sie war mit starken Mauern und tiefen Gräben umgeben.

Ein Distriktsspital zur Verpflegung der Armen, gestiftet im Jahre 1369, und vom Fürstbischofe Julius im Jahre 1616 verbessert. 1 Kapuzinerkloster, 1 Poststation, 1 Apotheke, 6 Jahrmärkte, 21 Viehmärkte, ein wochentlich 2mal nach Würzburg gehendes Marktschiff. Viele Handwerker und Häcker; starker Weinbau, gutes Obst.

Laudenbach, l. d/M. bei Mühlbach, (m—10.) R. G. u. Pfd., 1/2 St. v. A. S., früher juliusspitäl. P. G. Thüngen, mit 179 Wohnh., 216 Fam., 940 S., 794 Kath., 146 Juden, kath. Pf. Dec. Karlstadt. 2 Schulen, 9 Mahl- und 2 Oelmühlen, jede mit 1 Gang, im Orte, 1 Lohmühle unterhalb des Ortes. Auf dem Hügel bei Laudenbach sind Ruinen von 2 Thürmen.

Mühlbach, a/M. Karlstadt gegenüber, (m—10.) R. G. u. Pfd., mit 67 Wohnh., 70 Fam., 326 S., Kath.,

kath. Pf. Dec. Karlstadt, 1 Schule, 2 Mahl-, 1 Papier- 1 Oelmühle. 1 Schloß. Die Gerichtsbarkeit der Grafen v. Sickingen in Mühlbach ruht seit dem J. 1820.

Retzbach, a/M. bei Retzstadt, mit Ueberfahrt gegen Zellingen, (n—11.) R. G. u. Pfd., 1 3/4 St. v. A. S., eine stark besuchte Wallfahrtskirche, zu Maria im Grünenthale, mit 222 Wohnh., 246 Fam., 1114 S., Kath., kath. Pf. nebst Frühmeßbenefícium, Dec. Karlstadt, 2 Schulen. Obere Dorfsmühle mit 2 Gängen, Gullenmühle, Holzmühle mit 2 Mahlgängen, Probsteimühle, beide in geringer Entfernung vom Orte. Starker Weinbau, vorzüglich gut am Stein.

Retzstadt, bei Retzbach, (n—11.) R. G. u. Pfd., 2 3/4 St. v. A. S., vormals domkapit. Vogtei-Amts Stetten, mit 190 Wohnh., 190 Fam., 932 S., Kath., kath. Pf. Dec. Karlstadt, 2 Schulen. Buchmühle, Gullemühle und Pfennigsmühle, Högenmühle, Filial zur Pf. Retzstadt. Starker Weinbau.

Rohrbach, l. d/M bei Wiesenfeld, (l—10.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit einer reich dotirten Wallfahrtskirche, der Kreuzkapelle, auf der Höhe gegen Erlenbach zu; 70 Wohnh., 65 Fam., 306 S., Kath., kath. Pf. Dec. Gemünden, 1 Schule.

Stadelhofen, l. d/M. bei Urspringen, (l—10) R. G. u. Pfd. 1 1/2 St. v. A. S., mit 22 Wohnh., 34 Fam., 172 S., Kath., kath. Pf. Dec. Lengfurt, 1 Schule. Das daselbst bestandene P. G. des Grafen von Sickingen ruht seit dem Jahre 1820.

Steinbach, a/M., (k—9.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. A. S. (hinsichtlich d. Waldungen z. Forstamte Lohr geh.) mit 42 Whnh., 46 Fam., 314 S., zum P. G. Steinbach mit Polizeiverw. gehörig; hievon 258 Kath., 56 Juden, kath. Pf. Dec. Gemünden, 1 Schule, 1 Schloß. Buchenmühle, dann noch 3 Mahlmühlen oberhalb des Orts.

Stetten, an der Werrn, (n—10.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., vormals der Sitz eines domkapitelischen

Amts mit 138 Wohnh., 178 Fam., 791 S., Kath., kath. Pf., Dec. Arnstein, mit den Filialen: Thüngen und Schönhard. 1 Schule. Die Schechen- und Steinmühle, die neue Mühle mit 1 Mahl- und 1 Gypsgange. Guter Weinbau.

Thüngen, an der Werrn bei Binsfeld, L. G. Arnstein, (n—10) R. G. u. Pfd., 1 1/4 St. v. A. S., mit 158 Wohnh., 180 Fam., 945 S., 119 Kath., 523 Prot., 303 Jud.; hievon 115 Fam., 599 S. zum P. G. Höllerich mit Polizeiverw. gehörig, prot. Pf. Dec. Würzburg. Die Kath. pfarren nach Stetten. 1 kath., 1 prot. Schule, 2 Schlösser. Die Burgmühle, Zigeunermühle, Seemühle und Riedmühle, 3 Jahrmärkte. Das daselbst bestandene juliusspital. P. G. ruht seit dem Jahre 1809.

Wiesenfeld, l. d/M. zwischen Rohrbach und Karleburg, (l—10.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S. Freyh. von Hutten besitzt einige Höfe und einige Juden daselbst. 160 Wohn., 188 Fam., 883 Seelen, 772 Kath., 111 Juden, kath. Pf. Dec. Gemünden mit den Filialen: Erlenbach, Halsbach, Harrbach, Hausen, Rettersbach und mehreren Mühlen. 2 Schulen. Jägersmühle, Kargesmühle, Knoblauchsmühle, Reißenmühle, sämmtlich Filial zur Pf. Wiesenfeld. Vorzüglich guter Flachsbau; einverleibt Erlenbach, W., mit 11 Wohnh., 12 Fam., 68 S., Kath., Filial zur Pf. Wiesenfeld, zur Schule zu Hausen, 3/4 St. davon.

Rettersbach, W., mit 10 Wohnh., 10 Fam., 60 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Wiesenfeld, 3/4 St. davon.

Eckartshof.

Zellingen, a/M. Retzbach gegenüber, (n—11.) R. G. u. Pfd., 1 3/4 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Veitshöchheim, mit 382 Wohnh., 420 Fam., 1881 S., 1859 Kath., 7 Prot., 15 Juden, kath. Pf.

Dec. Karlstadt, 3 Schulen. 13 Mahlmühlen im Orte. Leuchtenmühle mit 2 Mahl-, 1 Schneid- und 1 Gypsgang; Blaue Mühle mit 2 Mahl- 1 Gypsgang; Riethmühle mit 4 Mahlgängen. Obst- und Weinbau.

---

17) Kissingen.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus Ortschaften der ehemalig. fürstl. würzb. Aemter Aschach und Kissingen.

Im Jahre 1819 wurde der Ort Platz getrennt, und mit dem k. L. G. Brückenau vereinigt.

Zum Amtsbezirke gehört zur Zeit auch noch die ehemalige Reichsdomaine, der Salzforst. Dieser aus ganz besonderen Compleren bestehend, nimmt seinen Anfang auf der südlichen Seite der Orte Platz und Geroda, zieht in einer beiläufig 4 Stunden langen und 2 Stunden breiten Bergkette in nördlicher Richtung gegen den Kreuzberg, und umfaßt über 3000 Morgen oder 1860 bayer. Tagwerk Wiesen, Artfelder, Hölzer, Triften und Ellern, auf dem schwarzen Berge, dem Todenmannsberge, Hessenberge, Petershügel ꝛc., wovon das Eigenthum theils dem Staate, theils den Bewohnern der ringsum gelegenen Orte Platz, Geroda, Riedenberg, Schondra, L. G. Brückenau, dann Oberbach, Wildflecken, Langenleiten, L. G. Bischofsheim, und Gefäll, Staugenroth, Premich, Burkardroth, Wollbach, Zahlbach, Waldfenster, Oehrberg, L. G. Kissingen zusteht.

Derselbe begreift 24 Ruralgemeinden, 8 Pfarrdörfer, 9 Filialdörfer mit Kirchen, 7 Filialdörfer ohne Kirchen, 3 Höfe, 6 Einzelhäuser, 1546 Wohnhäuser, 4 Ziegelhütten, 2 Curbadanstalten, 1 Steingutfabrik, 1 Loh-, 31 Mahl-, 13 Oel-, 2 Schneid- und 2 Walkmühlen; zählt 2089 Fam., 10,078 S., 9837 Kath., 35 Prot., 206 Juden, 8 kath. Pf., 24 kath. Schulen, 1 jüdische Schule. Sitz des kön. Landgerichts und Pyysikats zu Kissingen, jener des k. Rentamts zu Aschach.

Grenzen: gegen Norden an das k. G. Bischofsheim, gegen Osten an das k. k. G. Münnerstadt, gegen Süden an das k. k. G. Euerndorf, gegen Westen an das k. k. G. Brückenau.

Flächeninhalt beiläufig 3 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 12 Poststunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Von der Chaussee eine Stunde über Poppenhausen zieht sich links eine gute Vizinalstraße nach Oerlenbach über Arnshausen nach Kissingen, Hausen, Kleinbrach, Großenbrach, Aschach und Hohn gegen Neustadt, und von da zu der von Würzburg und Schweinfurt nach Meiningen führenden Kommerzialhauptstraße.

Von Aschach führt rechts seitwärts ein Verbindungsweg nach Bocklet. Von Kissingen zieht ein gleicher über den Saalgrund nach Euerdorf, wo er sich mit der von Hammelburg über Euerdorf nach Poppenhausen ziehenden Vizinalstraße vereinigt.

Mineralquellen.

Zu Kissingen, die Ragozi-, Pandur- und Sauerquelle; zu Bocklet die Ludwigs-, Friedrichs-, Karls- und Schwefelquelle.

Flüsse.

Die Saal,
die Premich,
die Aschach,
Die Thulba.

Bäche.

Die Katzenbach und Lauter, das Schwarzenberger Wasser, der Rüdlinger Bach.

Kanäle.

Unweit der Brücke von Großenbrach fängt der aus der Saal abgeleitete Kunst-Kanal der k. Saline Kissingen an, läuft ober Kleinbrach in einem hölzernen Gerinne, quer über das Thal und die Saal, am Berggehänge fort bis unter das Dorf Hausen, wo er bei der dortigen Vizinalstraße in einem gemauerten Stollen unter der Erde bis an die auf dem Felde stehenden beiden Maschinenräder fortgehet, solche in Betrieb setzet, in einem weiteren gemauerten Stollen fortgehet, die Salinemühlen treibt, und wieder in die Saal fließet.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke zu 20,498 M. Staats-, 7024 M. Gemeinde- und 1383 M. Privatwaldungen, im Ganzen 28,905 Morgen oder 18,066 bayer. Tagwerke, stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Aschach, Sitz daselbst, mit den Revieren Gefäll, Klaushof und Waldfenster.

Haupterwerbsquellen.

Die Haupterwerbsquellen bestehen in Getraid- und Kartoffelbau, der Rindvieh- und Schweinzucht, dem Handel mit Garn, Flachs, Buchenöl, Armbändern und hölzernen Waaren, Taubholz ꝛc. in dem Verdienste während der Kur durch Benutzung und Zubereitung der Mineralwasser zu Kissingen und Bocklet für Kurgäste, dem Holzabsatze und der Beifuhr desselben zu den k. Salinen und nun auch der neuen Steingutfabrik zu Aschach.

Ein Hauptprodukt des Bezirks ist ausserdem Salz. Die Fabrikation desselben wird jedoch auf k. Regie betrieben. Die Mineralquellen zu Kissingen und Bocklet sind Eigenthum des Staats, jedoch so, daß den Bewohnern zu Kissingen und Bocklet und der Umgebung die Benutzung der Brunnen für sich und ihre Kurgäste nicht benommen ist.

Die Badeanstalt an beiden Orten mit der ausschließenden Befugniß zur Wasserversendung ist jetzt auf 20 Jahre an das Handelshaus Bolzano in Würzburg verpachtet.

Districtssteuersimplum

504 fl. 46 kr. 1 H.

Bestandtheile.

Albertshausen, bei Oberthulba, L. G. Euerdorf, (o. p—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 3/4 St. v. L., 2 v. R. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Aschach, mit 48 Wohnh., 90 Fam., 338 S., Kath., Filial zur Pf. Oberthulba. 1 Schule.

Aschach, auch Waldaschach, an der Saal, (q—7.) R. G. u. Pfd., 1 3/4 St. v. L., früher fürstl. würzb. Amts gl. N., mit 118 Wohnh., 149 Fam., 698 S., 694 Kath., 4 Prot., kath. Pf. Dec. Kissingen mit Filialen: Bocklet und Großenbrach. 2 Schulen. 2 Mahlmühlen, jede mit 2 Gängen. 1 Oelmühle, 1 Ziegelhütte, 1 Steingutfabrik mit Mühle. 7 Jahrmärkte. Aschach ist ein sehr alter Ort, und kömmt in Urkunden unter Aschaha oder Ascaba vor. Im Jahre 867 kam er durch Schankung zum Theile an das Stift Fulda, dann an die Grafen v. Henneberg, wovon sich eine Linie bis ins 13. Jahrhundert von Aschach schrieb. Von den v. Henneberg kam es an Würzburg, und mehrere Bischöfe hielten sich längere Zeit dort auf. Im Bauernkriege 1525 ward das fürstliche Schloß zerstört. Der Ort liegt 1/2 St. von Bocklet, hat eine hübsche Aussicht und wird häufig von den Kurgästen besucht.

Im Anfange des Jahrs 1829 wurde das ärarialische Schloß nebst der hiebei befindlich gewesenen Forstmeisterswohnung an Wilhelm Sattler zu Schweinfurt et Compag. verkauft, welche eine englische Steingutfabrik anlegten.

Böcklet, an der Saal, (q—6.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. L., 1/4 v. R. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Aschach, mit 63 Wohnh., 71 Fam., 368 S., Kath., Filial zur Pf. Aschach. 1 Schule; daselbst eine Mineralquelle mit Kurbadanstalt.

Burkardroth, bei Zahlbach, Wollbach und Frauenroth, (o—6.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. L., 1 1/2 v. R. A. S., früher Amts Aschach mit 81 Wohnh., 106 Fam., 556 S., Kath., kath. Pf., Dec. Kissingen, mit den Filialen: Frauenroth, Wollbach, Zahlbach nebst Mühlen. 2 Schulen. Im Orte 5 Mühlen, hierunter 5 Mahl- und 2 Oelmühlen. 7 Jahrmärkte. Melchersmühle, liegt isolirt. Schaafmühle mit einem Mahl- und 1 Oelgange; liegt isolirt.

Frauenroth, bei Burkardroth, (p—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. vom Lg., 1 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 27 Wohnh., 38 Fam., 149 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Burkardroth. 1 Schule. Schmalzmühle mit 2 Gängen liegt isolirt, 1 Oel- und 1 Walkmühle, isolirt, und 1 Schaafhaus liegt isolirt.

Frauenroth gehörte sonst zu dem Nonnenkloster daselbst, welches von Beatrix, Gemahlin des Grafen Otto von Henneberg, 1244 gestiftet, im Bauernkriege 1525 aber zerstört wurde.

Gefäll, an der Grenze gegen das Lg. Bischofsheim, (o—6.), R. G. und Fd., 4 St. vom Lg., 2 1/4 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 69 Wohnh., 111 Fam., 532 Seelen, Kath. Filial zur Pfarr. Premich. 1 Schule, Dorfsmühle mit 1 Mahl- und 1 Oelgang, Hartmühle, desgl., Jägersmühle, 1 Ziegelhütte, liegen sämmtlich isolirt.

Großenbrach, an der Saal, (q—7.), R. G. und Fd., 1 1/2 St. vom Lg., 1/4 vom R. A. S., früher Amts

Aſchach, mit 44 Wohnh., 48 Fam., 288 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und zur Schule zu Aſchach, 1/4 St. davon. Gute Wieſen und Viehzucht.

Haßenbach, bei Poppenroth, (o—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/4 St. vom Lg., 2 1/4 vom R. A. S., früher Amts Aſach, mit 30 Wohnh., 64 Fam., 276 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Oberthulba. 1 Schule, 2 Mühlen im Orte, mit 1 Mahl- und Oelgang;

einverleibt: Seufertshof, liegt iſolirt, Hof mit 3 Wohnh., 4 Fam., 27 Seelen, Prot. Fil. zur prot. Pf. Geroda.

Hauſen, an der Saal und nächſt der k. Saline, (q—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. vom Lg., 7/8 vom R. A. S., mit 78 Wohnh., 87 Fam., 474 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Kiſſingen. Die Götzenmühle, iſolirt;

einverleibt:

Kloſterhauſen, Hof und k. Domainengut, 1 St. v. Lg., 7/8 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 1 Fam., 8. Seelen, Kath. 1 Mehlmühle mit 2 Gängen.

Hier ſtiftete der Biſchof Heinrich der II. von Würzburg im Jahre 1161 ein Nonnenkloſter, Prämonſtrat-Ordens, welches im Bauernkriege 1525 zerſtört wurde; Ueberreſte ſind noch davon ſichtlich.

Die Kloſtergüter, früher zur Würzb. Univerſität gehörig, wurden im Jahre 1820/21 vom Staate eingetauſcht.

K. Saline, 3/4 St. vom Lg. 1 1/4 vom R. A. S., mit Kirche und Schule für die k. Saline, wohin auch der Jugend von Hauſen, aus Mangel an einer eigenen Schule, zu gehen nachgeſehen iſt. Mit 9 Wohnh., mit Inbegriff des Wehrhauſes; 14 Fam., mit Inbegriff der Fam. im Wehrhauſe; 59 Seelen, 58 Kath., 1 Proteſt. Filial zur Pf. Kiſſingen, hat jedoch einen eigenen Lokal-Kaplan. Dieſelbe begreift in ihrem Um-

fange 9 Wohnh., 1 Brunnenhaus, 6 Gradirhäuser, 3 Siedesool-Reservoirs, 5 Siedhäuser, 5 Salzmagazine, 3 Magazine zu Nebenprodukten, 2 Magazine zu Betriebs- und Baumaterialien. 1 Sauerling.

Steinhof, Hof mit 3 Wohnh., 3 Fam., 10 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Kissingen.

Hohn, an der Saal, (q—6.), R. G. und Fd., 3 St. vom Lg., 1 1/4 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 42 Wohnh., 45 Fam., 232 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Steinach. 1 Schule.

Katzenbach, bei Lauter und Stralsbach, (o—6.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 Stunde vom Lg., 1 1/2 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 23 Wohnh., 33 Fam., 182 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Poppenroth. 1 Schule, 1 Ziegelhütte.

Kissingen, am linken Saalufer mit steinerner Brücke über die Saal, (q—7.), R. G. und Pfd., war eine Stadt III. Kl., und trat im Jahre 1827 in die Reihe der Ruralgemeinden, mit 222 Wohnh., 252 Fam., 1213 Seelen; hievon 1005 Kath., 2 Protest., 206 Juden. Kath. Pf. Dec. gleichen R. mit den Fil.: Reitershwiesen, Klosterhausen, Gariz, Winkels, Kleinbrach, Saline Steinhof, Seehof, nebst Mühlen; dann ein Frühmeßbenefizium. 2 kath., 1 jüdische Schule, 1 Apotheke. Im Städtchen 3 Mühlen, als die obere mit 2 Mahlgängen, die mittlere und die von Coudenhoven'sche. 7 Jahrmärkte. Mehrere Mineralquellen mit Badeanstalt. Eine Armenanstalt, gestiftet von Johann Michael Hohmann, gewesenen Beneficiaten zu Klosterhausen, im Jahre 1672. Liebe-Frauenkapelle mit 1 daheistehenden Hause isolirt. Liebe-Frauenmühle mit 2 Gängen, isolirt. Lindesmühle mit 2 Mahl-, und 1 Schneidgang, isolirt.

einverleibt: Oel- und Walkmühle, liegt isolirt;

Schaafhaus, liegt isolirt.;
Seehof, Hof, mit 1 Jäger- und Bauernhaus, isolirt;
1 Ziegelhütte, isolirt.

Kleinbrach, an der Saal, (q—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. vom Lg., 1/2 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 24 Wohnh., 23 Fam., 146 S., Kath. Fil. zur Pf. Kissingen. 1 Schule. Gute Viehzucht.

einverleibt: Wehrhaus, gehört zur k. Saline, isolirt, 1 1/2 St. vom Lg., 1/4 vom R. A. S. Hier wird der Kanal zur Saline abgeleitet.

Lauter, bei Katzenbach, (o—6.), R. G. und Fd. mit K. 2 1/2 St. vom Lg., 1 1/2 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 23 Wohnh., 41 Fam., 200 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Stralsbach. 1 Schule.

Oehrberg, bei Waldfenster, (o—6.), R. G. und Fd. m. Kirche, 3 1/2 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., früher fürstl. Würzb. Amts Trimberg, mit 44 Wohnh., 61 Fam., 309 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Waldfenster. 1 Schule. Oehrbachsmühle, liegt isolirt.

Poppenroth, bei Haßelbach, (o—6.), R. G. und Pfd., 2 St. vom Lg. und R. A. S., früher Amts Aschach, mit 44 Wohnh., 78 Fam., 346 Seelen, Katholiken. Kath. Pf. Dec. Kissingen mit Filial Katzenbach. 1 Schule.

Premich, an der Premich, und an der Grenze gegen das k. Landgericht Bischofsheim., (p—6.), R. G. und Pfd., 3 1/4 St. vom Lg., 1 1/2 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 105 Wohnh., 161 Fam., 682 S., Kath. Kath. Pf. Dec. Kissingen mit den Filialen Gefäll, Sandberg und Waldberg. 1 Schule. Braumühle, isolirt; Murrmühle mit 1 Mahl- und 1 Oelgang, isolirt; Obermühle mit 2 Gängen, isolirt; 1 Mahlmühle, früher Papiermühle; Steinbergsmühle,

mit 1 Mahl- und 1 Oelgang, beide letzten liegen im Steinberge, einem durch das Thal getrennten Theile des Orts Premich.

Schlimpfhof, bei Poppenroth, (o—7.), R. G. und Fd., 2 St. vom Lg. und R. A. S., früher Amts Aschach, mit 18 Wohnh., 27 Fam., 103 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Oberthulba. 1 Schule.

Stangenroth, bei Gefäll, (o—6.), R. G. und Pfd., 3 1/2 St. vom Lg., 2 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 118 Wohnh., 177 Fam., 811 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Kissingen. 1 Schule.

Stralsbach, bei Katzenbach, (p—7.), R. G. und Pfd., 2 St. vom Lg., 1 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 57 Wohnh., 87 Fam., 437 Seelen, 436 Kath., 1 Protest. Kath. Pf. Dec. Kissingen mit Filial Lauter. 1 Schule.

einverleibt: Kessenmühle, mit 1 Mahl- und 1 Schneidgang, isolirt;

Klaushof, Jägerhaus, isolirt, 1 1/4 St. vom Lg. S.,

Waldfenster, bei Oehrberg, (o—6.), R. G. und Pfd., 3 1/4 St. vom Lg., 2 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 51 Wohnh., 73 Fam., 378 Seelen, Kath., Kath. Pf. Dec. Kissingen mit Fil. Oehrberg. 1 Sch.

Winkels, bei Kissingen, (q—7.), R. G. und Fd., 3/8 St. vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 37 Wohnh., 45 Fam., 169 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Kissingen. 1 Schule.

Wollbach, bei Burkardroth, (o—6.), R. G. und Fd., 3 St. vom Lg., 1 1/2 vom R. A. S., früher Amts Aschach, mit 96 Wohnh., 105 Fam., 580 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule Burkardroth, 1/4 St. davon.

Zahlbach, bei Burkardroth, (o—6.), R. G. und Fd., 3 St. vom Lg., 1 1/2 vom R. A S., früher Amts Aschach, mit 67 Wohnh., 95 Fam., 507 Seelen, Kath., Filial

zur Pf. und Schule zu Burkardroth, 1/4 St. davon. Kirschenmühle im Orte. 1 Loh- und 1 Oelmühle, isolirt.

---

18) Kitzingen.

Dieser auf der rechten und linken Mainseite ausgebreitete Gerichtsbezirk ist gebildet größtentheils aus Ortschaften des vormalig fürstl. Würzb. Vogteiamts gleichen Namens, aus dem früher zur Maltheser Commende gehörig gewesenen Orte Biebelried, dann aus den im Jahre 1803 vom Fürstenthume Ansbach zugefallenen Orten Haid mit Stephansberg und Kleinlangheim, dann Wiesenbronn. Der gleichfalls zum Gerichtsbezirke gehörige Hof, Mannhof, ist rücksichtlich der Polizei und des Einquatierungswesens der Gemeinde Stierhofstetten, Lg. Marktsteft, einverleibt. (S. Lg. Marktsteft.)

Derselbe begreift: 1 St. II. Kl., 8 Ruralgemeinden, 5 Pfarrdörfer, 2 Fild. mit Kirche, 2 Weiler, 2 Höfe, 1738 Wohnhäuser, 1 Waasenmeisterei, 1 Gyps-, 16 Mahl-, 1 Farbenmühle; zählt: 2291 Familien, 9852 Seelen, 4719 Kathol., 4968 Protest, 165 Juden; 4 kath. Pfarreien mit 3 Benef., 3 protest. Pfarreien, 11 kathol. Schulen, 10 prot. Schulen. Sitz des k. Landg., Rentamts und Physikats zu Kitzingen.

Grenzen: gegen Norden an das k. Landgericht Dettelbach, gegen Osten an die Herrschaftsgerichte Rüdenhausen und Wiesentheid, gegen Süden an das k. Lg. Marktsteft, gegen Westen an die k. Landg. Ochsenfurt und Würzburg r. d/M., dann das H. G. Sommerhausen.

Flächeninhalt: beiläufig 1 5/8 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 4 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Die Chaussee von Würzburg nach Nürnberg tritt in

den Gerichtsbezirk zwiſchen Rottendorf und Biebelried, zieht durch Kitzingen und Etwashauſen, und tritt zwiſchen Kitzingen und Mainbernheim aus.

Von Kitzingen führt durch den Kitzinger Forſt eine chauſſirte Vizinalſtraße nach Stadtſchwarzach, und verbindet ſich mit der Chauſſee von Dettelbach nach Bamberg.

Flüſſe.

Der Main, welcher unterhalb Mainſtockheim in den Landgerichtsbezirk, und unterhalb Sulzfeld aus demſelben tritt.

Waldungen.

Die Waldungen ſtehen unter der Reſpizienz des k. Forſtamts Gerolzhofen, Sitz daſelbſt, mit der Revier Hörblach, dann des k. Forſtamts Rimpar, Sitz zu Veitshöchheim mit der Revier Proßelsheim.

Haupterwerbsquellen.

Wein-, Getraid-, Obſt- und Gemüßbau, dann Viehzucht, Handwerke und bedeutender Handel zu Waſſer und zu Land, vorzüglich Speditions- und Commiſſionshandel, dann bedeutende Schiffahrt.

Der Fleiß und die Betriebſamkeit der Gärtner iſt ſo groß und erfreulich, daß man wirklich die Güte und Productionskraft der Gartenfelder, von denen aber auch der Morgen mit 800—1600 fl. bezahlt wird, bewundern muß. Der Betrieb dieſes Induſtriezweiges nährt allein 400—500 Menſchen, und man nimmt an, daß für den Abſatz des Gemüſes allein jährlich 12000—15000 fl. eingenommen werden.

Diſtrictsſteuerſimplum

453 fl. 44 kr. 3 ₰.

Bestandtheile.

Biebelrieth, an der Chaussee von Würzburg nach Kitzingen, (q—13.), R. G. und Pfd., 1 3/4 St. vom A. S., gehörte vormals zur Maltheser Commende, mit 36 Wohnh., 42 Fam., 239 Seelen, 236 Kathol., 3 Protest. Kath. Pf. Dec. Kitzingen. 1 Schule.

Buchbrunn, zwischen Repperndorf und Mainstockheim, 5/4 St. von Dettelbach, (q—12.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., kam im Jahre 1629 durch Kauf- und Tausch zum Hochstifte Würzburg, mit 102 Whnh., 120 Fam., 555 Seelen, 106 Kath., 449 Protest. Prot. Pf. Dec. Kleinlangheim. Die Kath. pfarren nach Kitzingen. 1 kath., 1 prot. Schule. Daselbst hat Fürst von Schwarzenberg Grundgefälle zu beziehen.

Großenlangheim, l. d/M. 1 St. von Kleinlangheim, und 1 1/2 Stunde von Iphofen, (r. s—12.), R. G. und Pfd., 1 1/4 St. vom A. S., kam im Jahre 1517 an das Hochstift Würzburg, mit 231 Wohnh., 267 Fam., 1168 Seelen, 1092 Kath., 10 Protest., 66 Jud. Kath. Pf. Dec. Stadtschwarzach. 1 Frühmeßbenef. 2 Schulen. 4 Jahrmärkte;

einverleibt: Kuffenmühle, Weidenmühle, Filial v. Großlangheim. Daselbst hat Fürst von Schwarzenberg Grundgefälle zu beziehen.

Haidt, bei Düllstadt, Lg. Volkach, (s—12.), R. G. und W., 1 1/2 St. vom A. S., gehörte vormals zum Fürstenthume Ansbach, mit 15 Wohnh., 18 Fam., 91 S., Protest. Fil. zur Pf. Kleinlangheim. 1 Schule;

einverleibt: Stephansberg, W., 2 St. vom A. S., mit 8 Wohnh., 7 Fam., 50 Seelen, 9 Kath., 41 Prot. Fil. zur Pf. Kleinlangheim, zur Schule zu Haidt.

Kitzingen, a/M. mit Vorstadt Etwashausen, auf der linken Mainseite, durch eine steinerne Brücke mit 13 Bögen mit der Stadt verbunden, (q—13.), Stadt II.

Kl., kam durch Kauf und Tausch im Jahre 1629 an das Hochstift Würzburg; mit 797 Wohnh., 1163 Fam., 4798 Seelen, 2245 Kath., 2553 Protest. Kath. Pf. Dec. Kitzingen, mit den Filialen Buchbrunn, Hohheim nebst Mühlen. 1 Frühmeßbenefizium, 5 kath. Schulen. 4 prot. Schulen. Prot. Pf. Dec. Kleinlangheim.

In dieser, rücksichtlich des ausgebreiteten Handels-, Gewerbs- und Fabrikbetriebs, ausgezeichneten Stadt besteht 1 Postverwaltung, 1 Hall- und Lageramt mit Krahnen, 1 Salzniederlage, 2 Apotheken, 6 Jahrmärkte. Ein Spital zum Unterhalte der Armen, gestiftet im Jahre 1344 von den Gebrüdern Teufel daselbst, dann von Conrad Groß, ehemal. Bürgermeister zu Nürnberg.

Das ehemal. Nonnenkloster wurde im Jahre 1817 der prot. Gemeinde als Pfarrkirche überlassen. Das Kapuzinerkloster wurde im Jahre 1828 aufgehoben, und mit jenem zu Karlstadt vereinigt.

Die städtische Markung begreift: 2445 Tagw. Ackerfeld, 806 Tagw. Weinberge, 65 Tagw. Gärten, 312 Tagw. Wiesen, 3106 Tagw. Waldungen.

Einverleibt:

Mainmühle, mit 7 Mahl-, 1 Gypsgang, 1/4 Stunde vom A. S.;

Jungfermühle, l. d/M., mit 2 Gängen, 1/4 Stunde vom A. S.;

Farbmühle, l. d/M., mit 2 Mahlgängen, 1/4 Stunde vom A. S.;

Eselsmühle, l. d/M., mit 2 Mahlgängen, 1/4 Stunde vom A. S.;

Erhardenmühle, untere, mit 2 Gängen, 1/4 Stunde vom A. S.;

Galgenmühle, l. d/M. mit 2 Mahl- und 1 Gypsgang, 1/4 St. vom A. S.;

Pulvermühle, mit 2 Gängen, 1/4 St. vom A. S.;

1 Waasenmeisterei.

Reubelshof, l. d/M., Hof, 1/2 St. vom A. S., mit 3 Whnh., 2 Fam., 12 Seelen, Proteſt., 1 Mühle mit 2 Gängen.

Forſtmühle, l. d/M., mit 2 Gängen, 3/4 Stunde vom A. S.

Kleinlangheim, (s—12.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom A. S., gehörte früher zum Fürſtenthume Ansbach, mit 205 Wohnh., 302 Fam., 1156 Seelen, 5 Kathol., 1052 Proteſt., 99 Juden. Prot. Pf. Dec. Marktſteft mit den Filialen Feuerbach, Haidt, Stephansberg, Wütſchenhof, Atzhauſen nebſt Mühlen. 2 Schulen. 4 Jahrmärkte. Sehr bedeutende Viehmärkte, alle 14 Tage, vom Monate März bis November dauernd. Daſelbſt haben die Grafen von Caſtell grundherrliche Gefälle zu beziehen;

einverleibt:

Hammersmühle,
Kaſtnersmühle,
Neumühle,
Sandmühle,
Weidenmühle, jede mit 2 Mahlgängen. Fil. zur Pf. Kleinlangheim;

Wütſchenhof, Hof, mit 1 Mühle mit 2 Gängen, 2 Wohnh., 2 Fam., 10 Seelen, Proteſt. Fil. zur Pf. Kleinlangheim.

Reppendorf, 1 3/4 St. von Dettelbach und zieht die Chauſſee von Würzburg nach Kitzingen durch, (q—13.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. v. A. S., kam im Jahre 1629 durch Kauf und Tauſch an das Hochſtift Würzburg, mit 108 Wohnh., 122 Fam., 525 S., 16 Kath., 509 Prot., die Kath. pfarren nach Sulzfeld, die Prot. nach Buchbrunn, 1 prot. Schule; Kath. zur Schule zu Buchbrunn, 1/4 St. davon;

einverleibt Dorfsmühle, Erhardenmühle, obere, Filial zur Pf. Buchbrunn.

Sulzfeld, a/M., Marktflecken gegenüber und 1 1/2 St. von Ochsenfurt, (q—13.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., kam im Jahre 1629 durch Kauf und Tausch an das Hochstift Würzburg, mit 193 Wohnh., 205 Fam., 1004 S., 1003 Kath., 1 Prot., kath. Pf. Dec. Randersacker mit Filial Repperndorf, 1 Mittelmeßbenefizium, 2 Schulen.

Westheim, bei Biebelried, (p—13.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 3/4 St. v. A. S., mit 38 Wohnh., 41 Fam., 244 S., 7 Kath., 237 Prot. Der Pfarrverband mit der Kirchengemeinde Lindelbach wurde durch allerh. Entschließung v. 23. Dez. 1828 aufgelöst, und zu einer Pfarrei Dec. Würzburg erhoben; die Kath. pfarren nach Theilheim, 1 prot. Schule.

Wiesenbronn, bei Kastell, (s—13.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S. Hier befinden sich Unterthanen des L. G. und des H. G. Rüdenhausen, dann gemeinschäftliche zwischen beiden.

Die Polizei übt das H. G. Rüdenhausen, so wie die strafrechtlichen Gegenstände bei eigenen Untergebenen aus; dieser letztere Fall hat auch bei dem Landgerichte statt, so wie die Civiljustiz bei gemeinschaftlichen Unterthanen auch gemeinschaftlich ausgeübt wird. Bei Hypotheken über Realitäten, worüber die Jurisdiction getheilt ist, hat das H. G. Rüdenhausen bei vorkommenden Verpfändungen Nachricht zu erhalten. (Sieh H. G. Rüdenhausen.) 88 Fam., 400 S., dann 18 Auszüger und Insaßen, gehören zum L. G. Kitzingen, 34 Fam., 130 S., dann 8 Auszüger und Insassen, gemeinschaftlich; prot. Pf. Dec. Rüdenhausen; 2 prot. Schulen.

19) Klingenberg.

Dieser vormals zum Churthume Mainz und nachher zum Großherzogthume Frankfurt gehörig gewesene Gerichtsbezirk ist am rechten Mainufer ausgebreitet.

Im Monate Julius 1828 wurden mit demselben das aufgelöste k. G. Stadtprodselten, welches vor dem Jahre 1818 ein Herrschaftsgericht des Grafen v. Reigersberg bildete, dann das seit dem Jahre 1824 dem gleichf. aufgelösten k. G. Kleinwallstadt zugetheit gewesene, vormals gräfl. v. Erbach'sche H. G. Eschau, mit Ausnahme des Orts Hofstetten, vereinigt, dagegen der Ort Elsenfeld vom k. G. Klingenberg getrennt, und dem k. G. Obernburg einverleibt. Durch weitere allerh. Entschließung vom 8. Januar 1829 ward der Ort Sommerau vom k. G. Obernburg getrennt, und dem k. k. G. Klingenberg zugewiesen.

Dasselbe begreift 1 Stadt III. Kl., 23 Ruralgemeinden, 13 Pfarrdörfer, 9 Kirchdörfer, 5 Weiler, 17 Höfe, 2127 Wohnhäuser, 2 Einzelhäuser, 1 Kloster, 8 Ziegelhütten, 2 Gyps-, 25 Mahl-, 13 Oel-, 1 Knochen- und 3 Schneidmühlen; zählt 2942 Fam., worunter 494 gutsh., 14,916 S., worunter 2558 gutsh., 13,533 Kath., 993 Protest., 390 Juden, 12 kath. Pf., 1 prot. Pf., 24 kath. Schulen, 2 prot. Schulen. Sitz des k. Landgerichts, Rentamts und Physikats zu Klingenberg.

Grenzen: gegen Norden an die k. k. G. Obernburg und Rothenbuch, gegen Osten an das H. G. Kreuzwertheim, gegen Süden an das H. G. Miltenberg, und längs dem Maine das großh. baden'sche Gebiet, gegen Westen an das k. G. Obernburg und das H. G. Kleinheubach.

Flächeninhalt beiläufig 3 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt: 16 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Im Gerichtsbezirke befindet sich blos die durch den Ort Laudenbach ziehende Frankfurter Chaussee.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher oberhalb Faulbach in den Gerichtsbezirk tritt, den Haidenbach und den Röllbach aufnimmt, und bei Erlenbach austritt.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz der k. Forstämter, Aschaffenburg und Bischbrunn, Sitz zu Aschaffenburg; ersteres mit den Revieren: Erlenbach, Röllbach und Völkersbrunn; letzteres mit der Revier Oberaltenbuch und Fechenbach.

Haupterwerbsquellen.

Die Haupterwerbsquellen bestehen vorzüglich in Acker- und Weinbau, Steinbrechen, Lettengraben, Obst- und Holzhandel, Viehzucht und Schifferei, dann Bearbeitung von Häfnergeschirr.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Laudenbach, P. G. I. Kl. des Freyh. v. Fechenbach, Gerichtssitz daselbst.

Fechenbach, P. G. I. Kl. des Grafen von Reigersberg, früher Ritterkantons Odenwald, Gerichtssitz zu Fechenbach.

Oberaltenbuch, P. G. I. Kl. des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Gerichtssitz zu Triefenstein.

Sommerau, P. G. I. Kl. des Freyh. v. Fechenbach, Sommerauer Linie, Gerichtssitz zu Laudenbach.

Distriktssteuer-Simplum:

1179 fl. 37 kr. 3 ₰.

Bestandtheile.

Breitenbrunn, an der Grenze gegen das H. G. Kreuzwertheim, (g—12.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 5 3/4 St. v. A. S., früher L. G. Stadtprodselten, mit 40 Wohnh., 71 Fam., 306 S., Kath., Filial zur Pf. Stadtprodselten. 1 Schule. 1 Mahl- und 1 Oelmühle; einverleibt Gußhöfe, 2 k. Erbbestandhöfe.

Dorfprodselten, a/M., (g—12.) R. G. u. Pfd., 4 1/4 St. v. A. S., früher L. G. Stadtprodselten, mit 119 Wohnh., 203 Fam., 906 S., 905 Kath., 1 Prot., kath. Pf. Dec. Miltenberg, 1 Schule, 1 Zollstation; einverleibt Kollenberg, Jägerhaus zwischen Dorfprodselten und Fechenbach, mit 2 Wohnh., 2 Fam., 16 S., Kath, Filial zur Pf. Fechenbach.

Erlenbach, bei Klingenberg, (d—12.) R. G. u. Pfd., 3/4 St. v. A. S., mit 91 Wohnh., 107 Fam., 590 S., Kath., kath. Pf. Dec. Aschaffenburg mit den Filialen: Mechenhard und Streit. 1 Schule. 1 Oelmühle, 1 Ziegelhütte. Wein- und Feldbau. An die Markung dieses Orts stößt das berühmte Damsfeld (campus damnatus) an, auf welchem sich mehrere geöffnete römische Grabmähler befinden.

Eschau, bei Sommerau, (e—12.) R. G. u. Pfd., 2 1/4 St. v. A. S., früher H. G. gl. N., mit Amtssitz, und später L. G. Kleinwallstadt, mit 113 Wohnh., 154 Fam., 741 S., 31 Kath., 626 Prot., 84 Juden, prot. Pf. Dec. Remmlingen, mit den Filialen: Hofstetten, Aulenbach, Wildensee, Wildenstein und Sommerau. Die Kathol. pfarren nach Sommerau, 1 prot. Schule, 2 Mahl-, 1 Oelmühle. 4 Jahrmärkte, und in jedem Monate ein Viehmarkt;

einverleibt Aulenbach, W., 3 St. v. A. S., mit 8 Wohnh., 10 Fam., 44 S., 5 Kath., 39 Protest. Die Kath. pfarren nach Sommerau, die Prot. zur Pf. u. Schule zu Eschau, 1/2 St. davon.

Wildenstein, (f—12.) W., 4 St. v. A. S., mit 11

Wohnh., 11 Fam., 65 S., 7 Kath., 58 Protest. Die Kath. pfarren nach Sommerau, die Prot. zur Pf. u. Schule zu Eschau, 3/4 St. davon.

Faulbach, a/M., (g—12.) R. G. u. Pfd., 6 St. v. A. S., früher k. G. Stadtprodselten, mit 116 Wohnh., 179 Fam., 953 S., 952 Kath., 1 Prot., kath. Pf. Dec. Miltenberg mit Filial Breitenbrunn. 1 Schule. 1 Zollstation. 3 Mahl-, 1 Oel-, 1 Gypsmühle, 1 Ziegelhütte.

Fechenbach, a/M. hat seinen Namen von dem durchfließenden Bache gl. Namens, (f—12.) R. G. u. Pfd., 3 1/2 St. v. A. S., früher Rittercantons Odenwald, später k. G. Stadtprodselen, mit 126 Wohnh., 163 Fam., 758 S., zum P. G. Fechenbach gehörig; hievon 691 Kath., 1 Prot., 66 Juden; kath. Pf. Dec. Miltenberg mit Filial Reistenhausen, 2 Schulen, 1 Schloß, 2 Mühlen im Orte, jede mit 2 Mahl-, 1 Schäl- und 1 Schneidgang. Ueberhaupt bedeutender Obstbau, Schiffbau; vortreffliche Baumschulen, welche sich durch die besondere Mitwirkung des Grafen von Reigersberg so erweiterten, daß nun von hier aus die Beförderung der Obstkultur in die nahe und ferne Gegend ausgeht.

einverleibt: Neumühle.

Großheubach, bei Klingenberg, (e—13.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 230 Wohnh., 318 Fam., 1732 S., 1721 Kath., 1 Prot., 10 Juden, kath. Pf. Dec. Miltenberg mit Filial Roßhof, 3 Schulen, 2 Mahlmühlen. 2 Jahrmärkte. Wein- und Obstbau. 1 Kapuzinerkloster auf dem Engelsberge mit Wallfahrtskirche a/M. Im Jahre 1629 ließen sich die Kapuziner hier nieder, und im Jahre 1687 bezogen sie das neuerbaute Klostergebäude. Seit dem Jahre 1828 befindet sich statt der Kapuziner ein Hospitium der Franziscaner-Recollecten-Ordens daselbst.

einverleibt Roßhof, Hof, 2 St. v. A. S., dem Freyh. v. Fechenbach gehörig.

Klotzenhof, Hof, 2 1/2 St. v. A. S., dem Schulfonde gehörig.

Klingenberg, a/M., (d—12.) St. III. Kl., Sitz des Landgerichts mit 145 Wohnh., 189 Fam., 850 S., 824 Kath., 26 Juden, kath. Pf. Dec. Miltenberg. 2 Schulen, 1 Schloß, 1 Apotheke, 4 Jahrmärkte. Berühmter Weinbau. Ein Thonbergwerk, aus welchem die Erde nach den Niederlanden, Frankreich und Amerika verführt wird. Von Alterthumsforschern wird angenommen, daß da, wo die gegenwärtige Burg steht, früher ein römisches Castell gewesen sey, was besondere Wahrscheinlichkeit dadurch gewinnt, daß der Ort Trennfurt, welcher Klingenberg gegenüber liegt, seinen Namen dem Uebergange Trajans über den Main „Trajani furtum" verdanken soll;

einverleibt Laudenbach, bei Miltenberg und an der Chaussee nach Aschaffenburg, Fd. mit K., 1 St. v. A. S., früher Ritterkantons Odenwald, kam im Jahre 1806 unter die Landeshoheit des Großherzogs v. Baden, im Jahre 1810 unter jene des Großherzogthums Hessen, und im Jahre 1817 an die Krone Bayern, mit 73 Wohnh., 108 Fam., 599 S., zum P. G. Laudenbach gehörig; hievon 550 Kath., 49 Juden, Filial zur Pf. Röllfeld. 1 Schule. 2 Mahlmühlen, jede mit 2 Mahl- und Schälgängen und eine davon mit 1 Oelschlag, 2 Ziegelhütten, 1 Zollstation.

Durch Laudenbach fließt der aus dem Odenwalde kommende Laudenbach, und ergießt sich hier in den Main, mit einer im Jahre 1828 errichteten sehr bequemen Mainüberfahrt, welche die Verbindung des Odenwaldes, so wie der Gemeinde Laudenbach mit den übrigen Gemeinden des Bezirks sehr befördert. Daselbst ein Verbindungsweg in das Großherzogthum Hessen. Starker Holzhandel in das Ausland, wofür

ein großer Scheidplatz, und eine eigene Einladung am Maine vorhanden. Obstbau von vorzüglicher Güte.

Mechenhard, bei Klingenberg, (e—12.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3/4 St. v. A. S., mit 54 Wohnh., 64 Fam., 333 S., Kath., Filial zur Pf. Erlenbach. 1 Schule.

Mönchberg, bei Schmachtenberg, (f—12.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 199 Wohnh., 248 Fam., 1221 S., 1204 Kath., 2 Prot, 15 Juden, kath. Pf. Dec. Miltenberg, 2 Schulen, 4 Mahlmühlen, jede mit 2 Gängen, 2 Oel-, 1 Schneidmühle, 2 Ziegelhütten. 4 Jahrmärkte.

Neuenbuch, bei Oberaltenbuch, (g—12.) R. G. u. Weil., 5 1/4 St. v. A. S., früher L. G. Stadtprodselten, mit 31 Wohnh., 48 Fam., 217 S., Kath., Filial zur Pf. Stadtprodselten, 1 Schule;

einverleibt Thiergartenhöfe, 3 k. Erbbestandhöfe, mit 4 Wohnh., 5 Fam, 36 S., Kath., Filial zur Pf. Stadtprodselten.

Oberaltenbuch, bei Neuenbuch, (g—11. 12.) R. G. u. W., 6 St. v. A. S., früher zur Karthause Grünau gehörig; später L. G. Stadtprodselten, mit 30 Wohnh., 39 Fam., 258 S., zum P. G. Oberaltenbuch gehörig; hievon 257 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. und Schule zu Unteraltenbuch.

Reistenhausen, bei Fechenbach mit Mainüberfahrt nach Freudenberg und das Baden'sche (f—12.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 St. v. A. S., früher L. G. Stadtprodselten, mit 122 Wohnh., 125 Fam., 655 S., 654 Kath., 1 Prot. Hievon 44 Fam., 218 S., zum P. G. Fechenbach gehörig, Filial zur Pf. Fechenbach, 1 Sch. 1 Oelmühle, mit welcher seit einigen Jahren eine Knochenmühle verbunden ist. 2 Ziegelhütten. 1 Zollstation. Ein großer Steinbruch, der die Hauptnah-

rungsquelle liefert, und werden die Steine roh und verarbeitet den Main und Rhein abwärts geliefert;

einverleibt 4 Kirschfurter Höfe, 3 1/4 St. v. A. S., mit 1 Zollamt, 4 Wohnh., 6 Fam., 35 S.. Kath., Hier war ehemals ein Dorf, dessen Bewohner vor dem Schwedenkriege wegen Unsicherheit in das jenseits gelegene Städtchen Freudenberg übergezogen, von wo aus ihre Nachkommen mit mehreren anderen zu Bürgstadt und Miltenberg die Markungen von Kirschfurt besitzen.

Röllbach, bei Klingenberg, (e—1°.) R. G. u. Pfd., 1 3/4 St. v. A. S., mit 105 Wohnh., 188 Fam., 1003 S., 957 Kath., 46 Juden, kath. Pf. Dec. Miltenberg mit Filial Schmachtenberg, 2 Schulen, 1 Oelmühle, Zeiselmühle.

Röllfeld, bei Klingenberg, (e—13.) R. G. u. Pfd., 1/2 St, v. A. S., mit 99 Wohnh., 109 Fam., 631 S, 621 Kath., 10 Jud. Kath. Pf. Dec. Miltenberg mit Fil. Laudenbach. 1 Sch., 5 Mehlm., wovon 2 mit 2 Gängen; 1 Gyps-, 3 Oelmühlen.

Röttbach, bei Oberwittbach, H. G. Kreuzwertheim, (i—12) R. G. u. Fd. m. K., 7 St. v. A. S, früher L. G. Stadtprodselten. War ehedem Eigenthum des Deutschordensmeisters Ullerich v. Leutershausen, wurde von diesem an die Probstei Triefenstein, von dieser an den Erzbischof Berthold von Mainz im Jahre 1488 abgetreten, und von dieser Zeit an mit dem Amte Prodselten vereinigt; mit 37 Wohnh., 41 Fam., 167 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Unterwittbach, H. G. Kreuzwertheim.

Schippach, bei Himmelthal, (e—12.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. A., mit 27 Wohnh., 27 Fam., 162 S., 161 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. Elsenfeld, 1 Schule, 1 Dorfsmühle.

Schmachtenberg, bei Mönchberg, (e—12.), R. G. und

Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom A. S., mit 58 Wohnh., 72 Fam., 380 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Röllbach. 1 Schule.

Sommerau, bei Eschau und an der Elsava, (e—12.), Rural-Gemeinde und Pfarrdorf, 2 1/4 Stunde vom A. S., früher Landg. Obernburg, mit 48 Wohnh., 83 Fam., 492 Seelen, zum P. G. Sommerau gehörig; hievon 369 Kath., 55 Protest., 68 Juden. Kathol. Pf. Dec. Miltenberg mit den Filialen: Schaafhof, Hesselsmühle, Eschau, Wildenstein, Wildensee, Aulenbach, Eichelsbach, Hobbach, Dillhof. Die Protest. pfarren nach Eschau. 1 Schule.

einverleibt: Hesselsmühle, mit 2 Mahl-, 1 Schäl-, 1 Schneid- und 1 Oelgang;

2 Schaafhöfe.

Stadtprodselten, a/M., (g—12.), R. G. und Pfd., 5 St. vom A. S., früher Lg. Stadtprodselten und Gerichtssitz, mit 106 Wohnh., 193 Fam., 887 Seelen, 883 Kath., 4 Protest. Kath. Pf. Dec. Miltenberg mit den Filialen: Breitenbrunn, Gußhöfe, Neuenbuch und Thiergartenhöfe. 1 Schule, 1 Zollstation, 1 Apotheke, 1 Mainüberfahrt. Ein Spital, dessen Stiftung nicht genau bekannt ist, wohl aber nach Urkunden schon vor dem Jahre 1344 bestand. Es soll einen großen Theil seines Vermögens der verwittibten Gräfin Elisabeth v. Henneberg zu verdanken haben. Wein-, Obst- und Kleebau, Schifferei, Holzhandel, viele Handwerker. Die Besitzer der Burg- und Stadtprodselten waren vom Jahre 1108 an mehrere Grafen von Eberstein, Wertheim, Henneberg, u. s. w., bis solche der Deutschorden gegen Ende des 14. Jahrhunderts, an sich brachte, der sie im Jahre 1483 gegen das Mainzische Amt Neckarsulm an das Erzstift Mainz abtrat.

Streit, bei Himmelthal, (e—12.), R. G. und Fd. mit

Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., mit 20 Wohnh., 21 Fam., 111 Seelen, 107 Kath., 4 Prot. Fil. zur Pf. Erlenbach, zur Schule zu Mechenhard. In dieser Gegend befinden sich mehrere Tumuli Romanorum, welche aber meistens früher schon geöffnet wurden.

Umpfenbach, bei Eichenbühl, und unweit der Chaussee nach Miltenberg, (g—13.), R. G. und Fd., 5 1/2 St. vom A. S., und 2 St. von Miltenberg; dem Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg gehörig. Im Jahre 1821 wurde dieser Ort vom H. G. Miltenberg aus, und an das Lg. Stadtprodselten überwiesen; mit 34 Wohnh., 47 Fam., 230 Seelen, 214 Kath., 16 Jud. Fil. zur Pf. und Schule Neukirchen, H. G. Miltenberg. 1 Schloß, 1 Jägerhaus.

Unteraltenbuch, bei Oberaltenbuch, (g—12.), R. G. und Pfd., 6 St. vom A. S., früher Lg. Stadtprodselten, und Fil. der Pf. Dorfprodselten, von welcher es aber im Jahre 1806 getrennt, und zu einer eigenen Pfarrei erhoben wurde. 46 Wohnh., 65 Fam., 308 Seelen, 307 Kath., 1 Protest. Kath. Pf. Dec. Miltenberg mit den Filialen: Hundsrück, Lg. Rothenbuch, Oberaltenbuch und Wildensee. 1 Sch.;

einverleibt: **Wildensee**, 4 königl. Erbbestandshöfe, 5 St. vom A. S., mit 4 Wohnh., 5 Fam., 30 S., Kath.

Wildensee, bei Hundsrück, Lg. Rothenbuch, (g—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 5 St. vom A. S., früher H. G. Eschau, und später Lg. Kleinwallstadt, mit 30 Wohnh., 41 Fam., 200 Seelen, 3 Kath., 197 Protest. Die Kath. pfarren nach Sommeran. Die Prot. zur Pf. Eschau. 1 Schule.

---

20) Königshofen.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet größtentheils aus Ortschaften der ehemal. fürstl. Würzb. Aemter Königshofen und Sulzfeld.

Dasselbe begreift: 1 Stadt III. Kl., 32 Ruralgemeinden, 21 Pfarrdörfer, 7 Filialdörfer mit Kirchen, 1 Filiald. ohne Kirche, 3 Weiler, 6 Höfe, 3078 Wohnh., 3 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 1 Eisenhammer, 6 Gyps-, 48 Mehl-, 6 Oel-, 3 Schneid- und 1 Walkmühle; zählt: 3436 Fam., worunter 914 gutsherrl.; 14,019 Seelen, worunter 2938 gutsherrl.; 10,639 Kath., 2773 Protest., 554 Juden, 53 anderer Religions-Partheien, 17 kath. Pf., 5 prot. Pfarreien, 27 kathol. Schulen, 8 prot. Schulen. Sitz des k. Landgerichts, Rentamts, und Physikats zu Königshofen.

Grenzen: gegen Norden an die Lg. Neustadt und Mellrichstadt, dann Sachsen-Meiningen, gegen Osten an die sächsischen Häuser Meiningen, Gotha und Coburg, gegen Süden an das Lg. Hofheim, gegen Westen an die Lg. Münnerstadt und Neustadt.

Flächeninhalt: beiläufig 4 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt: 20 Post-Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Zur Verbindung der Poststation Neustadt an der Saal mit dem Landgerichte besteht ein Vizinalweg von Wülfershausen nach Königshofen, dann einer von Königshofen über Eyershausen und Trappstadt nach Hildburghausen.

Ferner ist bereits eine Vizinalstraße begonnen, welche von Meiningen, resp. Römhild über Eicha, Trappstadt, Obereßfeld, Sulzdorf, Ermershausen, durch den Baunachsgrund nach Bamberg führt.

Flüsse.

Die fränkische Saal, welche bei Alsleben, resp. Obereßfeld, entspringt.

Die Milz, welche im Herzogthume S. Römhild entspringt, und bei dem Orte Saal in die Saal fällt.

Seeen.

Merkwürdig ist der 1/2 Stunde nordwärts von Kö-

nigshofen liegende Habachssee, mit einem Flächenraume von 86 1/2 Morgen; dann 3 Zuchtseen bey Sulzfeld, 1 1/2 St. von Königshofen, und zwar:

der obere Mühlsee, zu 14 Mg. 28 1/4 R.,
der untere Mühlsee, zu 15 3/4 Mg. 2 1/2 R.,
der Bergsee, zu 15 1/4 Mg. 15 1/2 R.

Sämmtliche Seen sind herrschaftlich, und in Pacht hingeliehen.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen größtentheils unter der Respizienz des k. Forstamts Goßmannsdorf, mit den Revieren Bundorf und Sulzfeld, dann zum Theile jenes zu Neustadt mit der Revier Wechterswinkel; Sitze zu Goßmannsdorf und Neustadt.

Haupterwerbsquellen.

Getraid- und Flachsbau, Viehzucht und bedeutender Wollenhandel.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Birkenfeld, P. G. I. Kl. der Freifrau von Wöllrath, vormals Ritterkantons Baunach. Gerichtssitz zu Birkenfeld.

Irmelshausen, P. G. I. Kl. der Freifrau von Bibra, vormals Ritterkantons Rhönwerra. Gerichtssitz zu Irmelshausen.

Kleinbardorf, P. G. I. Kl. des Freiherrn von Guttenberg, vormals Ritterkanton Rhönwerra. Gerichtssitz zu Kleinbibstadt.

Sternberg, P. G. I. Kl. des Freiherrn von Guttenberg, vormals Ritterkantons Baunach. Gerichtssitz zu Sternberg.

Nach Verzichtleistung der Freih. v. Münster auf die gesammte streitige und nicht streitige Patrimonialgerichts-

barkeit zu Kleineibstadt gieng solche durch allerhöchste Entschließung vom 28. September 1829 mit dem 1 October an das k. Lg. Königshofen über.

Distriktssteuersimplum:

852 fl. 50 kr. 3 ₰.

Bestandtheile.

Alsleben, bei Untereßfeld, (v—6.), R. G. und Pfd., 1 1/2 Stunde vom A. S., mit 1 Zollstation 139 Wohnh., 142 Fam., 503 Seelen, 500 Kath., 3 Protest. Kath. Pf. Dec. Königshofen. 1 Schule. 1 Mehlmühle, die sogenannte Apothekersmühle mit 2 Gängen. Feldbau und Obstbau.

Hier ist der Ursprung der Saal aus dem sogenannten Saalbronnen. Eine halbe Stunde vom Orte gegen das sächsische Ort Gumpertshausen liegt auf dem Berge die stark besuchte Wallfahrtskirche (Ursula Kapelle genannt).

Althausen, bei Merkershausen, (u—6.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., mit 85 Wohnh., 83 Fam., 341 S., Kathol. Kath. Pf. Dec. Königshofen mit Fil. Sambachshof Die Pfarrei wurde im Jahre 1811 vom Nivardus Schlimmbach, ehemal. Abte des Klosters Bildhausen gestiftet; war früher Fil. der Pf. Königshofen. 1 Schule. Feld, und Obstbau;

einverleibt: **Sambachshof**, im Walde liegend, Hof, 1 3/4 St. vom A. S., zur Pf. und Schule zu Althausen.

Aub, auch **Tra** genannt, (v—7), R. G. und Fd. m. K., 1 1/2 St. vom A. S., mit 52 Wohnh., 44 Fam., 187 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Untereßfeld. 1 Schule.

Aubstadt, bey Ottelmannshausen, (u—6.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., mit 152 Wohnh., 206 Fam., 700 Seelen, zum P. G. Irmelshausen gehörig; hievon 2 Kath., 698 Protest. Prot. Pf. Dec. Walters-

hausen mit Filial Höchheim. 1 Schule. Neu-, Linsen- und Schützenmühle, jede mit 3 Mahlgängen. Getraid- und Obstbau.

Breitensee, R. G. und Pfd., (v—6) 2 St. vom A. S., war früher universität. und ward nach dem im Jahre 1820 erfolgten Austausche inkammerirt; mit 49 Wohnh., 50 Fam., 217 Seelen, 215 Kath., 2 Prot. Kath. Pf. Dec. Königshofen. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Zollstation.

Eyershausen, bei Trappstadt, (v—6.), R. G. und Pfd, 3/4 St. vom A. S., mit 111 Wohnhäusern, 91 Fam., 436 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Königshofen. 1 Schule;

einverleibt: die Zänkers-, Dorfs- und Veitsmühle, jede mit 2 Mahlgängen.

Gabolshausen, bei Obereßfeld, (v—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. vom A. S., mit 64 Wohnh., 55 Fam., 265 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Unterßfeld. 1 Sch., Dorfsmühle, Aeußere Dorfsmühle, jede mit 2 Mahlgängen. Obstbau;

einverleibt: die Rindmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Oelgang, welch letzterer aber nicht mehr besteht. Filial zur Pf. Königshofen.

Gollmuthshausen, an der Milz bei Höchheim, (u—5.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. vom A. S., war früher sächsisch, und fiel durch Tauschvertrag im Jahre 1808 an Würzburg; mit 65 Wohnh., 63 Fam., 236 Seelen, Protest. Filial zur Pf. Rothhausen. 1 Sch., 2 Mühlen, jede mit 3 Mahlgängen, dann 1 Oelmühle.

Großeneibstadt, bei Kleineibstadt, (u—6.), R. G. und Pfd. 1 St. vom A. S., früher fürstl. Würzb. Amts Sulzfeld; mit 118 Wohnh., 130 Fam., 486 Seelen, 476 Kathol., 10 Protest. Kath. Pf. Dec. Königshofen. 1 Schule. Die Gabels- und die untere Mühle, jede mit 3 Mahlgängen.

Großbardorf, bei Kleinbardorf, (t—6.), R. G. und Pfd.,

2 St. vom A. S., früher Amts Sulzfeld, mit 144 Wohnh., 151 Fam., 660 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Königshofen mit den Fil. Rügshof, Unterhof und Mühlen. 1 Schule. Guter Flachsbau;

einverleibt:

Rügshof, W., mit 5 Wohnh., 5 Fam., 21 Seelen, Kathol;

Unterhof, W., mit 4 Wohnh., 3 Fam., 25 Seelen, Kath.;

die obere Tannigsmühle, mit 1 Mahl- und 1 Schneidgange;

die untere Tannigsmühle, mit 1 Mahlgange.

Herbstadt, bei Ottelmannshausen, (v—6.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., mit 1 Zollstation, 108 Wohnh., 114 Fam., 512 Seelen, 508 Kath., 4 Prot. Kath. Pf. Dec. Königshofen mit Filial Ottelmannshausen. 1 Schule. Die obere und untere Mühle.

Höchheim, bei Gollmuthshausen, (u—5.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 Stunde vom A. S., mit 75 Wohnh., 80 Fam., 327 Seelen; zum P. G. Irmelshausen gehörig; hievon 212 Protest., 115 Juden. Fil. zur Pf. Aubstadt. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Mühle mit 3 Mahlgängen.

Ipthausen, bei Königshofen, (u—6.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1/4 St. vom A. S., gehörte früher zum Stadtschultheisen-Amte zu Königshofen, und bildete mit Königshofen eine Gemeinde, ist aber nun seit 1818 eine eigene Ruralgemeinde. 42 Wohnh., 39 Fam., 164 Seelen, 159 Kath., 5 Prot., Filial zur Pf. Königshofen. 1 Schule, 1 Mühle, die sogenannte Haumühle mit 2 Mahlgängen.

Irmelshausen, bei Höchheim, (v—5.), R. G. und Pfd., 2 Stunden vom A. S., mit 1 Zollstation, 92 Wohnh. 90 Fam., 380 S., zum P. G. Irmelshausen gehörig; hievon 3 Kath., 369 Prot., 8 anderer Religions-Partheien.

Prot. Pf. Dec. Waltershausen. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Mühle mit 4 Mahlgängen.

Kleinbardorf, bei Großbardorf, (u—6.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., mit 53 Wohnh., 54 Fam., 237 S., zum P. G. Kleinbardorf gehörig; hievon 150 Kathol., 1 Prot., 86 Juden. Kath. Pf. Dec. Königshofen. 1 Schule, 1 Schloß, Bargetsmühle mit 2 Mahlgängen.

Kleineibstadt, bei Großeneibstadt, (t. u—6.), R. G. und Fild. mit Kirche, 1 1/2 St. vom A. S., früher P. G. Kleineibstadt, und gieng die Gerichtsbarkeit nach Verzicht der Gerichtsbesitzer Freih. von Münster vom 1. Oct. 1829 an das königl. Lg. vereinigt über. 106 Whnh., 118 Fam., 511 Seelen, 379 Kath., 35 Protest., 97 Juden. Die Kathol. pfarren nach Großbardorf, die Protestanten nach Waltershausen. 1 Schule, 1 Schloß, die Krugs-, Fürsten-, Schloß- und Dorfsmühle, jede mit 2 Mahlgängen.

Königshofen, im Grabfelde an der Saal, 3 Stunden von Römhild, 6 Stunden von Hildburghausen, (u—6.), St. III. Kl., mit 1 Oberzollamte, 1 Posterpedition, 2 Apotheken, mit 278 Wohnh., 365 Fam., 1651 Seelen, 1598 Kathol., 24 Protest., 29 Juden. Kath. Pf. Dec. Königshofen mit Filial Ipthausen nebst mehreren Mühlen. 1 Kapuzinerkloster-Hospitium, 3 Schulen, Stadtmühle mit 2 Mahlgängen, Aumühle mit 3 Mahlgängen, Bingenmühle mit 2 Mahlgängen, Spitalmühle mit 2 Mahlgängen, 2 Gypsmühlen, 1 Eisenhammer verbunden mit 1 Mahlmühle, 1 Waasenmeisterei. 11 Jahrmärkte. Ein Distriktsspital, dessen Errichtungsperiode nicht bekannt ist. In älteren Zeiten stand es 1/4 Stunde von Königshofen, wurde aber vom Fürstbischofe Julius im Jahre 1584 nach Königshofen verlegt, und neu erbaut. Elisabethenspital, gestiftet von Eva Elisabetha Schmitt, aus Königshofen, für weibliche Pfründen mittels Testaments vom 7ten

Jänner 1827 mit einem Aktivkapitale von 128,000 fl. Dieses Spital steht nach dem Willen der Stifterin unter unmittelbarer Aufsicht des dortigen Magistrats, den sie als Haupterben einsetzte. Der von ihr angeordnete Spitalrath unter dem Präsidio des jeweiligen Landgerichtsvorstandes ist gebildet aus dem Spital-Administrator, dem Spitalpfarrer, dem Bürgermeister, einem Magistratsmitgliede und einem Gemeindebevollmächtigten, welche beiden letzteren vom Magistrate zu wählen sind. Der vom Magistrate vorgeschlagene Spitaladministrator mit Besoldung von 300 fl. und Wohnung im Spitalgebäude, oder Vergütung hiefür, muß ledigen Standes seyn, die Gymnasialstudien absolvirt haben, und von k. Regierung bestättigt werden. Zum Spitalgebäude bestimmte die Stifterin ihr Wohnhaus, mit einer Einrichtung für 14 weibliche Pfründen, nebst Hauskapelle und einem Spitalpfarrer. Der jeweilige, u. v. Sr. Maj. d. Könige zu bestätigende Pfarrcuratus soll kein abgelebtes oder gebrechliches, sondern vollkommen qualifizirtes Individuum seyn. Das Fundationskapital darf nicht zur Verwendung zu dem bereits bestehenden Distriktsspitale angegriffen werden, welchenfalls der Stiftungszweck als annullirt betrachtet, und das Gesammtvermögen den nächsten Anverwandten anheimfallen soll.

Ein Siechenhaus, oder Schwesternhaus, gestiftet v. einem Herrn, aus Bamberg, welcher im Jahre 1329 sein zu Königshofen besessenes Haus zu diesem Zwecke vermachte.

Die in der Citadelle daselbst garnisonirt gewesene Militär-Invaliden-Anstalt wurde im Jahre 1826 nach Würzburg verlegt. Feldbau, Viehzucht, Handwerke und Gewerbe allda.

Leinach, zwischen Sulzfeld und Lauringen, (u—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. vom A. S., frü-

her Amts Lauringen; mit 35 Wohnh., 38 Fam., 185 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Sulzfeld. 1 Schule, 1 Gypsmühle.

Merkershausen, bei Königshofen, (u—6.), R. G. und Pfd., 1/2 Stunde vom A. S., mit 82 Wohnh., 99 Fam., 387 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Königshofen. 1 Schule.

Obereßfeld, bei Untereßfeld, (v—7.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., mit 52 Wohnh., 61 Fam., 227 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Königshofen. 1 Schule, Roth- auch Heckenmühle mit 1 Mahlgange. Bei der Heckenmühle entspringt, nach der Behauptung der Obereßfelder Einwohner die Saal.

Ottelmannshausen, bei Aubstadt, (v—6.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3/4 St. vom A. S., mit 37 Wohnh., 39 Fam., 184 Seelen, 176 Kath., 8 Protest. Fil. zur Pf. Herbstadt. 1 Schule;

einverleibt: Ottelmannshäuser Hof, herrschaftlich und verpachtet, mit 3 Wohnh., 3 Fam., 22 Seelen, 3 Kath., 6 Protest., 13 Mennoniten. Filial zur Pf. Herbstadt. 2 Gypsmühlen.

Rothhausen, bei Höchheim u. Irmelshausen, (u—5.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., früher zum Kloster Bildhausen gehörig, mit 77 Wohnh., 73 Fam., 286 S., Prot., prot. Pf. Dec. Waltershausen mit Filial: Gollmuthhausen. 1 Schule, 1 Gypsmühle.

Die von S. Römhild respect. Sachsen-Meiningen und Gotha angesprochenen Hoheitsrechte wurden durch Staatsvertrag vom Jahre 1808 an das Großherzogthum Würzburg abgetreten. Die Unterhaltung der Pfarrgebäude liegt dem Spitalamte zu Römhild ob.

Saal, an der Saal bei Wülfershausen, (t—6.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., früher Amts Sulzfeld, mit 234 Wohnh., 324 Fam., 1034 S., Kath., kath. Pf. Dec. Königshofen, 2 Schulen, 1 Ziegelhütte. Dorfsmühle

mit 3, Gemeindemühle mit 2 Mahlgängen, Steinmühle mit 4 Mahl- und 1 Oelgang; mit 5 Jahrmärkten und bedeutenden Viehmärkten. Gute Viehzucht.

Schwannhausen, bei Sulzdorf und Zimmerau, (w—7.) R. G. u. Fd., 2 1/2 St. v. A. S., mit 23 Wohnh., 25 Fam., 97 S., 28 Kath., 64 Prot., 5 Separatisten; hievon 23 Fam., 88 S., zum P. G. Sternberg gehörig; die Kath. zur Pf. und Schule zu Sternberg 1/2 St. davon, die Prot. nach Sulzdorf.

Serrfeld, bei Bundorf, (w—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 St. v. A. S., mit 31 Wohnh., 29 Fam., 146 S., 16 Kath., 130 Prot.; hievon 1 Fam., 5 S., zum P. G. Bettenburg, und 10 Fam., 66 S. zum P. G. Birkenfeld gehörig. Die Kath. pfarren nach Bundorf, die Prot. wurden in Folge allerhöchster Entschließung vom 1. Februar 1829 der Pf. Sulzdorf einverleibt. 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Mahlgängen.

Sternberg, bei Zimmerau, (v—7.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 42 Wohnh., 39 Fam., 224 S., 214 Kath., 4 Prot., 6 Separatisten; hievon 33 Fam., 177 S., zum P. G. Sternberg gehörig; kath. Pf. Dec. Königshofen mit den Filialen: Schwannhausen, Sulzdorf und Zimmerau. 1 Schule, 1 Schloß.

Sulzdorf, bei Schwannhausen, (w—7.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 1 Zollstation, 75 Wohnh., 91 Fam., 397 S., 19 Kath., 235 Prot., 134 Juden, 9 Separ. Hievon 76 Fam., 335 S., zum P. G. Sternberg gehörig; prot. Pf. Dec. Waltershausen mit den Filialen: Brennhausen, Schwannhausen, Serrfeld und Zimmerau; die Kath. zur Pf. u. Schule zu Sternberg 1 St. davon; 1 prot. Schule;

einverleibt **Brennhausen**, W. mit 1 Schloß, 7 Wohnh., 10 Fam., 56 S., 22 Kath., 34 Prot.; die Prot. zur Pf. u. Schule zu Sulzdorf, 1/2 St. davon, die Kath. nach Obereßfeld. 1 Mahlmühle mit 2 Mahlgängen.

Sulzfeld, bei Kleinbardorf, (u—6.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., früher Amts Sulzfeld, mit 105 Wohnh., 160 Fam., 564 S., Kath., kath. Pf. Dec. Königshofen mit den Filialen: Johanneshof, Leinach, Lindleshof, Rothhof, Sandhof, Mühlen und Ziegelhütten. 1 Schule. Ober- und Untermühle, jede mit 2 Mahlgängen, Seemühle, 2 Ziegelhütten. In dem nun verfallenen Schlosse war in den ältesten Zeiten der Sitz der Grafen von Wildberg;

einverleibt Johanneshof, Hof.

Lindleshof, Hof mit 5 Wohnh., 6 Fam., 22 S., Kathol.

Rothhof, Hof mit 5 Wohnh., 6 Fam. 32 S., Kath.

Sandhof, Hof mit 5 Wohnh., 6 Fam:, 28 S., Kath., sämmtlich zur Pf. u. Schule zu Sulzfeld.

Trappstadt, bei Eyershausen, (v—6.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., mit 1 Zollamt, 140 Wohnh., 163 Fam., 698 S., 631 Kath., 6 Prot., 61 Juden, kath. Pf. Dec. Königshofen, 2 Schulen, 1 Schloß. 1 Mahlmühle, 4 Jahrmärkte.

Trappstadt war ein Gauerbenort und hatte 4 Herrn, nämlich das Hochstift Würzburg, das Domkapitel daselbst, die Grafen von Elz, und Sachsen Römhild. Der sächsische Antheil fiel durch Staatsvertrag v. J. 1808 an Würzburg. Das gräfl. v. Elzische P. G. I. Kl. gl. R. wurde im J. 1824 aufgelößt, und die Gerichtsbarkeit dem k. Landgerichte übertragen.

Untereßfeld, bei Obereßfeld, (v—6.) R. G. u. Pfd., 1 1/4 St. v. A. S., mit 78 Wohnh., 73 Fam., 326 S., Kath., kath. Pf. Dec. Königshofen mit den Filialen: Aub und Gabolshausen. 1 Schule. Dorfs- und Lustmühle, jede mit 2 Mahlgängen.

Waltershausen, bei Wülfershausen, (u—6.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., früher dem Herrn von

Kalb, nun dem Freyh. Sartorius von Waltershausen gehörig, mit 72 Wohnh. 99 Fam., 411 S., wovon 2 Kath., 377 Prot., 32 Juden. Prot. Pf. Dec. Waltershausen, mit Filial Kleineibstadt. 1 Schule. 1 Schloß.; einverleibt Dorfsmühle mit 3 Mahl-, 1 Oel- 1 Lohgange, Buchmühle mit 3 Mahlgängen, Weidachsmühle mit 4 Mahl-, 1 Schneid-, 1 Oelgange, Papiermühle mit 3 Mahl-, 1 Schneid-, 1 Gypsgange. Die früher bestandene Oelmühle ist eingegangen.

Wülfershausen, an der Saal und Grenze gegen das K. G. Neustadt, (t—6.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., früher Amts Neustadt, mit 200 Wohnh., 179 F., 705 S., Kath., kath. Pf. Dec. Königshofen mit den Filialen: Eichenhausen, Junkershausen und Wargolshausen, K. G. Neustadt. 1 Schule. Die Dorfs- (auch Angermühle genannt) mit 2 Mahlgängen. Findelmühle mit 2 Mahl-, 1 Oel-, 1 Walkgange. Gute Viehzucht.

Zimmeran, bei Sternberg, (w—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. A. S., mit 1 Zollstation, 28 Wohnh., 30 Fam., 129 S., 93 Kath., 24 Prot., 12 Separ.; hievon 28 Fam., 121 S., zum P. G. Sternberg gehörig, die Kath. zur Pf. u. Schule zu Sternberg, 1/4 St. davon; die Prot. in Folge allerh. Entschl. v. 1. August 1829 zur Pf. Sulzdorf, dann zur Schule daselbst 3/4 St. davon.

---

21) Marktsteft.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus Bestandtheilen der ehemal. Fürstenthümer Ansbach und Baireuth, und kam durch Staatsvertrag mit der Krone Bayern vom 26. Mai 1810 an das damalige Großherzogthum Würzburg.

Dasselbe begreift 1 Stadt III. Kl., 1 Markt, 8 Ruralgemeinden, 7 Pfarrdörfer, 1 Kirchdorf, 1 Weiler, 2

Höfe, 1310 Wohnhäuser, 2 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 5 Gyps-, 15 Mahl- und 1 Walkmühle; zählt 1678 Fam., worunter 126 gutsherrl., 7331 Seelen, worunter 631 gutsherrl., 656 Kath., 6163 Prot., 504 Juden, 8 anderer Religionspartheien, 1 kath. Pf., 9 prot. Pf., 2 kath. Schulen, 15 prot. Schulen. Sitz des k. Landgerichts zu Marktsteft, jener des königl. Rentamts zu Kitzingen. Die Physikatsgeschäfte werden durch das k. L. G. Physikat zu Kitzingen versehen.

Grenzen: gegen Norden an das k. L. G. Kitzingen, gegen Osten an das H. G. Rüdenhausen, gegen Süden an das H. G. Marktbreit und den Rezatkreis, gegen Westen an das k. L. G. Ochsenfurt.

Flächeninhalt: beiläufig 2 1/2 Quatratmeile.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 4 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Chaussee von Kitzingen durch Mainbernheim gegen Iphofen nach Nürnberg, mit welcher sich die von Marktsteft über Michelfeld bis zum ehemal. Chausseehause unweit Mainbernheim neu angelegte Vizinalstraße vereinigt. Eine Vizinalstraße nach Obernbreit, welche jetzt bis über die Hälfte nach Marktbreit chaussirt ist.

Eine Vizinalstraße von Marktbreit bis Enheim auf die Chaussee nach Ansbach.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher bei Hohenfeld in den Gerichtsbezirk tritt, bei Marktsteft vorbeiläuft, und bei Marktbreit austritt.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Gerolzhofen, Sitz daselbst, mit der Revier Hörblach.

Haupterwerbsquellen.

Wein- und Obstbau, dann verschiedene Handwerker.

Inklavirte Patrimonialgerichte.

Fröhstockheim, P. G. I. Kl. der Freyh. v. Crailsheim, vormals Ritterkantons Steigerwald, Gerichtssitz zu Fröhstockheim.

Districtssteuersimplum:

249 fl. 58 kr. 2 ₰.

Bestandtheile.

Fröhstockheim, bei Rödelsee, (r—13) R. G. u. Pfd., 2 St. v. L., 1 v. R. A. S., früher zur Provinz Baireuth gehörig, mit 67 Wohnh., 70 Fam., 321 S., zum P. G. Fröhstockheim gehörig; hievon 15 Kath., 306 Prot., prot. Pf. Dec. Kleinlangheim. Die Kath. pfarren nach Rödelsee. 1 prot. Schule, 1 Schloß, 2 Mahlmühlen. Wein-, Getraid- und Obstbau, Viehzucht.

Hoheim, bei Fröhstockheim, (r—13) R. G. u. Fd. mit K., 1 1/2 St. v. L., 1 v. R. A. S., früher zur Provinz Baireuth gehörig, mit 42 Wohnh., 42 F., 210 S., 203 Kath., 7 Prot., Filial zur Pf. Kitzingen, 1 Schule.

Hohenfeld, a/M., Kitzingen gegenüber, mit Ueberfahrt, (q—13.) R. G. u. Pfd., 3/4 St. v. L. u. R. A. S., früher zum Fürstenthume Ansbach gehörig, mit 93 Wohnh., 113 Fam., 511 S., 1 Kath., 474 Protest., 36 Juden, prot. Pf. Dec. Kleinlangheim. 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 3 Mahlgängen. | Ein Armenhaus, dessen Entstehung unbekannt.

Mainbernheim, an der Straße nach Nürnberg, (r—13.) St. III. Kl., 1 1/2 St. v. L., 1 1/4 v. R. A. S.,

früher zum Fürstenthume Ansbach gehörig; mit 278 Wohnh., 462 Fam., 1717 S., 9 Kath., 1609 Prot., 99 Juden, prot. Pf. Dec. Kleinlangheim; die Kath. pfarren nach Iphofen. 4 prot. Schulen, 4 Mahlmühlen, jede mit 2 Gängen, 1 Walkmühle, 1 Ziegelhütte, 1 Apotheke, 6 Jahrmärkte. Ein Armenhaus, gestiftet von Susanna Müller daselbst im Jahre 1783 neu erbaut. Viele Handwerker.

Marktsteft, a/M., zwischen Kitzingen und Marktbreit mit Ueberfahrt an das Ufer unterhalb Sulzfeld, (q—13.) Markt, 1 1/2 St. v. R. A. S., früher zum Fürstenthume Ansbach gehörig, mit 210 Wohnh., 268 Fam., 1339 S., 44 Kath., 1223 Prot., 72 Juden, prot. Pf. Dec. Kleinlangheim; die Kath. pfarren nach Sulzfeld, L. G. Kitzingen. 3 Schulen. 1 Hallamt, unweit dessen Lagerhauses sich ein Kanal zur Schiffwinterung befindet. 4 Druckerschwärzfabriken. Eine Armenanstalt, wozu die Gemeinde im Jahre 1825 ein eigenes Haus ankaufte. 4 Jahrmärkte. Viele Gewerbe, Handwerker und starker Obstbau.

Michelfeld, bei Marktsteft, (r—13.) R. G. u. Pfd., 3/4 St. v. L., 1 1/2 v. R. A. S., mit 60 Wohnh., 76 Fam., 327 S., 5 Kath., 322 Prot., prot. Pf. Dec. Kleinlangheim. Die Kath. pfarren zur Curatie zu Marktbreit. 1 prot. Schule, 1 Schloß, 1 Mahlmühle mit 1 Mahl- und 1 Gypsgange, 1 Waasenmeisterei. Starker Obstbau.

Obernbreit, 1/2 St. von Marktbreit, (q—14) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. L., 2 1/2 v. R. A. S., früher zum Fürstenthume Ansbach gehörig, mit 262 Wohnh., 298 Fam., 1224 S., 6 Kath., 1074 Prot., 144 Juden. 65 Wohnh., 67 Fam., 260 S., prot. Rel., gehören zum H. G. Marktbreit; prot. Pf. Dec. Kleinlangheim. Die Kath. pfarren zur Curatie zu Marktbreit. 2 prot. Schulen, Neukmühle mit 3 Mahl-, 1 Gypsgange.

Dorfsmühle mit 2 Mahl- 1 Gypsgang; Döpperts-mühle mit 2 Mahlgängen. Zängleinsmühle mit 2 Mahl- 1 Gypsgang. 1 Ziegelhütte.

Rödelsee, bei Iphofen, (r—13.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. K., 1 1/4 v. R. A. S., früher zur Provinz Baireuth, später zum Amte Iphofen gehörig, mit 142 Wohnh., 162 Fam., 827 S., 361 Kath., 336 Prot., 122 Juden, 8 anderer Religionspartheien; hievon 56 Fam., 310 S., zum P. G. Fröhstockheim gehörig, 20 Fam. sind gräfl. Castell'schen H. G. Rüdenhausen, kath. Pf. Dec. Stadtschwarzach mit Filial Schwamberg, prot. Pf. Dec. Kleinlangheim, 1 kath., 1 prot. Schule, 1 Schloß, 1 Mahlmühle; daselbst Potaschen-siedereien und ausgezeichneter Weinbau;

einverleibt **Schwamberg**, bei Iphofen, Hofgut mit Schloß, 2 1/2 St. v. A. S., früher Amts-Iphofen, mit 2 Fam., 10 S., 2 Kath., 8 Prot., Filial zur Pf. und Schule zu Rödelsee.

Sickershausen, bei Kitzingen, (q—13.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. K., 3/4 v. R. A. S., früher zur Provinz Baireuth gehörig, mit 116 Wohnh., 139 Fam., 580 S., 1 Kath., 548 Prot., 31 Jud., prot. Pf. Dec. Kleinlangheim, 1 prot. Schule, 1 Mahlmühle mit 2 Mahl- und 1 Gypsgang.

Stierhofstetten, bei Oberscheinfeld und ist vom Rezatkreise umgeben, (u—13.) R. G. u. Pfd., 5 St. v. K. u. R. A. S., mit 30 Wohnh., 37 Fam., 208 S., Prot., prot. Pf. Dec. Rüdenhausen mit den Filialen: Herper, Prühl, Kretenbach, Schöneich im Rezatkreise, 1 prot. Schule, 1 Mahlmühle. Hopfenbau;

zugetheilt **Herper**, pol., W., 5 St. v. A. S., gehört zum gräfl. Castell. H. G. Rüdenhausen, mit 8 Wohnh., 8 Fam., 48 S., Prot., Filial zur Pf. und Schule zu Stierhofstetten.

Mannhof, pol., Hof, 5 St. v. A. S., juliusspitälisch zum L. G. Kitzingen gehörig, liegt 2 St. von Iphofen, gehörte früher zu den Besitzungen des Klosters Birklingen, und ward vom Fürstbischofe Julius dem Juliusspitale bei dessen Fundation im Jahre 1579 überlassen, und ist, so weit es die Polizei und das Einquartierungswesen anbelangt, der Gemeinde Stierhofstetten einverleibt; mit 2 Wohnh., 1 Fam., 9 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Oberscheinfeld.

---

22) Mellerichstadt.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus Ortschaften des vormals fürstl. Würzb. Amts gleichen Namens, und jenen des vormaligen Klosteramts Wechterswinkel, dann aus mehreren ritterschaftlichen Orten, ferner dem gegen Wolfmannshausen von Sachsen eingetauschten Dorfe Sondheim, endlich den Bestandtheilen des im Monate Julius 1828 aufgelösten Landgerichts Fladungen, mit Ausnahme der Orte Ober- und Unterelzbach, dann Hof Gangolfsberg.

Dasselbe begreift 1 St. III. Kl., 33 Ruralgemeinden, 17 Pfarrdörfer, 15 Filialdörfer mit Kirchen, 1 Fild. ohne Kirche, 4 Weiler, 10 Höfe, 2882 Wohnh., 9 Ziegelhütten, 2 Gyps-, 1 Loh-, 32 Mehl-, 8 Oel- und 3 Schneidmühlen; zählt: 3136 Fam., worunter 413 gutsherrl., 12,957 Seelen, worunter 1790 gutsherrl., 9738 Kath., 2422 Prot., 775 Juden, 22 anderer Religions-Parth., 12 kath. Pf., 5 prot. Pfarr., 27 kath. Schulen, 11 protest. Schulen, 1 jüdische Schule. Sitz des königl. Landg. Rentamts und Physikats zu Mellerichstadt.

Grenzen: gegen Norden an Sachsen-Weimar, gegen Osten an Sachsen-Meiningen, gegen Süden an die k. Lg. Neustadt und Königshofen, gegen Westen an die k. Lg. Bischofsheim und Hilders.

Flächeninhalt beiläufig 4 Quatratmeilen.
Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 22 1/4 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Die Chaussee von Würzburg nach Sachsen, welche sich durch die Orte Mittel- und Oberstreu, Mellerichstadt, und Eußenhausen zieht.

Vizinalstraße:

a) von Mellerichstadt bis Fladungen,
b) von Mellerichstadt über Oberstreu, und Reiersbach zur Verbindung mit Bischofsheim,
c) von Mellerichstadt über Hendungen nach Rappershausen zur Verbindung mit Königshofen.

Flüsse.

Der Streufluß, welcher mehrere wasserreiche Bäche aufnimmt.

Merkwürdig ist das schwarze Moor zunächst an Hildenberg und Hausen mit einem Umfange von etwa 3/4 Stunden.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Neustadt, Sitz daselbst, mit den Revieren Wechterswinkel und Hausen.

Haupterwerbsquellen.

Getraid-, Flachs- und Obstbau, Viehzucht, Taglohn, Handwerke, viele Wollenstrumpfweber, dann Arbeit im Walde.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Bastheim, P. G. I. Kl. des Freih. von Bastheim. Gerichtssitz daselbst.

Mühlfeld, P. G. l. Kl. des Freih. von Seefried zu Buttenheim, früher Ritterkantons Rhönwerra, Hennebergʼschen Quartiers. Gerichtssitz daselbst.

Roßrieth, P. G. l. Kl. des Freih. von Stein, ehemals Ritterkantons Rhönwerra, Hennebergischen Quartiers. Gerichtssitz daselbst.

Distriktssteuersimplum:

354 fl. 23 kr. 1 1/2 ₰.

Bestandtheile.

Bahra, bei Oberstreu und Hendungen, (t—5.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom A. S., mit 36 Wohnh., 36 Fam., 131 Seelen, zum P. G. Roßrieth gehörig, hievon 1 Kath., 130 Protest., Fil. zur Pf. Rappershausen. 1 protest. Schule, 1 Gyps-, 1 Pferdsmühle.

Bastheim, bei Frickenhausen und Reihersbach, (s—4.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom A. S., früher zum fürstl. Würzb. Amte Neustadt gehörig, mit 78 Whnh., 93 Fam., 411 Seelen, 365 Kath, 46 Juden; hievon 12 Fam., 50 Seelen zum P. G. Bastheim gehörig. Kath. Pf. Dec. Mellerichstadt mit den Filialen: Unterwaldberungen, Geckenau und Simonshof. 1 Schule, 1 Schloß, 2 Mahl-, 2 Oelmühlen;

einverleibt: Simonshof, W., mit 8 Wohnh., 8 Fam., 38 Seelen, 34 Kath., 4 anderer Religions-Parth. Zur Schule zu Unterwaldbehrungen, 1/4 St. davon.

Braidbach, bei Rödles und Geckenau, (s—5.), R. G. und Fild. mit Kirche, 2 1/2 Stunde v. A. S., vormals Klosteramts Wechterswinkel, und nach der Hand Lg. Neustadt, wurde nebst dem Weiler Geckenau im Jahre 1822 dem Landgerichte Mellerichstadt zugetheilt mit 23 Wohnh., 47 Fam., 144 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Wechterswinkel. 1 Schule, 1 Mehlmühle;

zugetheilt: pol, Geckenau, W., mit 15 Wohnh., 14 Fam., 60 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Bastheim, 1/4 St. davon.

Brüchs, bei Rödles und Geckenau (r—3.), R. G. und Fd. mit Kirche, 5 St. vom A. S., früher zum Lg. Fladungen gehörig, mit 35 Wohnh., 34 Fam., 146 Seelen, Kathol. Fil. zur Pf. Fladungen. 1 Schule, 1 Zollstation, 1 Ziegelhütte.

Eußenhausen, bei Stockheim, (t—4.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., mit 1 Zollamte, 76 Wohnh., 99 Fam., 381 Seelen, 380 Kath., 1 Protest. Kath. Pf. Dec. Mellerichstadt. 1 Schule, 1 Mehlmühle.

Filke, (Ober- und Unter-) bei Weimarschmieden und Willmars, (s—3.), R. G. u. Filialdorf mit Kirche, 3 1/2 St. v. A. S., gehörte früher zum k. G. Fladungen, mit 23 Wohnh., 28 Fam., 104 S., Prot., zum P. G. Roßrieth gehörig. Die Polizeiverw. ist seit dem Jahre 1822 provisorisch dem k. k. G. übertragen. Filial zur Pf. Willmars, 1 prot. Schule. 1 Nebenzollstation;

einverleibt Oberfilke, Fd. mit Kirche. 3 St. v. A. S., gehörte früher zum k. G. Fladungen, mit 15 Wohnh., 16 Fam., 64 S., Prot., zum P. G. Roßrieth gehörig. Die Polizeiverwaltung ist seit dem Jahre 1822 provisorisch dem k. k. G. übertragen. Filial zur Pf. Willmars, zur Schule zu Oberfilken.

Fladungen, an der Streu bei Oberfladungen, (r—3.), R. G. und Pfd., 5 St. vom A. S., gehörte früher zum Lg. Fladungen, mit 173 Wohnh., 191 Fam., 765 Seelen, hievon 755 Katholiken, 10 Protestant. Kathol. Pf. Dec. Bischofsheim mit den Filialen Hausen, Hildenberg, Leubach, Huflar und Brüchs. Ein Spital, gestiftet im J. 1770 von Joh. Musmecker, Bürger daselbst. 2 Schulen, 1 Apotheke. 10 Jahrmärkte.

1/4 St. vom Orte auf dem Gangolfsberge eine Kapelle;

einverleibt: Aeußere-, Schlag-, Weihersmühle.

Frickenhausen, bei Wechterswinkel und Bastheim, (s—5) R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., früher Kloster-Amts Wechterswinkel, mit 43 Wohnh., 50 Fam., 224 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Mellerichstadt mit Fil. Heinhof. 1 Schule. Unweit des Orts ein See von 3 Tagwerken;

einverleibt: Hainhof, W., 5/4 St. vom A. S., früher Klosteramts Wechterswinkel, mit 8 Wohnh., 9 Fam., 48 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule Frickenhausen, 3/4 St. davon.

Hausen, am Aschelbach bei Fladungen, (r—3.), R. G. und Fd. mit Kirche, 5 St. vom A. S., früher zum Lg. Fladungen gehörig, mit 111 Wohnh., 140 Fam., 571 Seelen, 567 Kath., 4 Juden, Fil. zur Pf. Fladungen. 1 Schule, 1 Nebenzollstation, 1 Mahlmühle, 1 Ziegelhütte;

einverleibt: Hildenberg, Höfe, 5 3/4 St. vom A. S., mit 6 Wohnh., 6 Fam., 30 Seelen Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Roth, 1/4 St. davon.

Heudungen, bei Bahra, (r—5.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., mit 1 Zollstation, 116 Wohnh., 128 Fam., 450 Seelen, 444 Kath., 6 Protest. Kath. Pf. Dec. Mellerichstadt. 1 Schule, 1 Mahlmühle, 2 Ziegelhütten.

Heufurt, bei Fladungen, (r—3.), R. G. und Fd. mit K., 4 1/4 St. vom A. S., früher zum Lg. Fladungen gehörig, mit 62 Wohnh., 59 Fam., 231 Seelen, Kathol. Fil. zur Pf. Nordheim. 1 Schule.

Leubach, an der Leubach bei Rüdenschwinden, (q. r—3.), R. G. und Fd. mit Kirche, 4 7/8 St. vom A. S., frü-

her zum Lg. Fladungen gehörig, mit 47 Wohnhäusern, 78 Fam., 326 Seelen, 295 Kath, 31 Protest. Fil. zur Pf. Fladungen. 1 Schule, 1 Mahlmühle, 1 Nebenzollstation;

einverleibt: Huflar, W., 6 1/2 St. vom A. S., früher Lg. Fladungen und Ritterkantons Rhönwerra, dem Freih. v. Boineburg gehörig, mit 14 Wohnh., 13 Fam., 65 Seelen; hievon 34 Kath., 31 Prot. Die Kathol. als Fil. zur Pf. und Schule zu Leubach, die Protest. nach Melpers im Sachsen-Weimarischen.

Mellerichstadt, an der Chaussee nach Sachsen, (t—4.) St. III. Kl. mit 380 Wohnh., 366 Fam., 1577 S.; hievon 1519 Kath., 12 Prot., 46 Juden, kath. Pf. Dec. Mellerichstadt. 1 Frühmeßbenef., 3 Schulen. 6 Mahlmühlen mit 3 Oel-, 1 Loh- und 1 Schneidgang 1 Ziegelhütte, 1 Oberzollamt, 1 Apotheke. 1 Spital, dessen Entstehungsperiode weit hinausgeht, da eine vorhandene Urkunde über den Ankauf eines Waldstückes auf das Jahr 1355 lautet. 4 Glockengießer und mehrere Strumpfweber.

Mittelstreu, bei Oberstreu, (s. t—5.), R. G. und Pfd., 1 3/4 St. vom A. S., mit 135 Wohnh., 138 Fam., 551 Seelen, 521 Kath., 30 Juden. Kath. Pf. Dec. Mellerichstadt. 1 Schule, 2 Mahl-, 1 Oelmühle. Mehrere Strumpfweber.

Mühlfeld, bei Eusenhausen, (t—4.), R. G. und Pfd., 1 Stunde vom A. S., mit 1 Schloß, 1 Zollstation, 78 Wohnh., 78 Fam., 342 Seelen, zum P. G. Mühlfeld gehörig; hievon 14 Kath., 247 Protest., 81 Juden. Protest. Pf. Dec. Waltershausen mit Fil. Oberharles im S.-Meiningen'schen. 1 prot. Schule, 3 Mahlmühlen, 1 davon mit 1 Gypsgange.

Neustädles, bei Willmars, (s—3.), R. G. und Fd., 3 St. vom A. S., früher zum Lg. Fladungen gehörig, mit 58 Wohnh., 65 Fam., 270 Seelen, 147 Kathol.,

123 Protest. Die Kath. pfarren zur Pf. Nordheim, charitative. Die Protest. als Fil. zur Pf. Willmars. 1 prot. Schule. Grundmühle. Das daselbst bestandene gräfl. von Soden'sche P. G. wurde im Jahre 1813 aufgelößt, und die Gerichtsbarkeit dem k. Lg. übertragen.

Nordheim, an der Streu bei Ostheim, (r—4.), R. G. und Pfd, 3 St. vom A. S., früher zum Lg. Fladungen gehörig, mit 192 Wohnh., 199 Fam., 777 S., 683 Kath., 18 Prot., 76 Juden. Kath. Pf. Dec. Mellerichstadt mit den Fil.: Roth, Heufurt, Frohnhof, Neustädles. 1 Schule, 1 Mahl-, 1 Oel-, 1 Schneidmühle. 5 Jahrmärkte;

zugetheilt, pol., Frohnhof, herrschaftl., und Gebsattel, Hof, beide früher zum Lg. Fladungen gehörig. Filial von der Pfarrei Nordheim, und im Sachsen-Eisenach'schen Orte Sondheim liegend; zur Schule zu Nordheim, 1/2 Stunde davon.

Oberfladungen, bei Fladungen, (r—3.), R. G. und Pfd., 5 St. vom A. S., früher zum Lg. Fladungen gehörig, mit 91 Wohnh, 86 Fam., 340 Seelen, Kathol. Kath. Pf. Dec. Bischofsheim. 1 Schule, die Eselsmühle. 1 Zollstation.

Oberstreu, bei Mittelstreu und Mellerichstadt, (r—5.), R. G. und Pfd, 1 Stunde vom A. S., m. 162 Wohnh., 192 Fam., 772 Seelen, 698 Kath., 74 Juden; hievon 15 Fam., 74 Seelen zum P. G. Lebenhan gehörig. Kath. Pf. Dec. Mellerichstadt mit Fil. Mönchshof. 1 Schule, 1 Mahlmühle mit 1 Oelgange;

einverleibt: Mönchshof, herrschaftl. Hof;

1 Ziegelhütte.

Oberwaldbehrungen, am Heidelbach bei Unterwaldbehrungen, (r—4.), R. G. und Pfd., 3 St. vom A. S., früher zum Lg. Fladungen gehörig, mit 69 Wohnh., 84 Fam., 328 Seelen; hievon 1 Kath., 101 Protest.,

126 Juden. Proteſt Pf. Dec. Waltershauſen. 1 proteſt. Schule, 1 jüdiſche Schule.

Rappershauſen, bei Sondheim und Bahra, (u—5.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 1 Zollſtation, 74 Wohnh., 64 Fam., 283 S., zum P. G. Roßrieth gehörig, hievon 3 Kath., 280 Prot., prot. Pf. Dec. Waltershauſen mit Filial Bahra, 1 Schule. Merkwürdig iſt die Wüſtung Uttenhauſen; hier war ehemals ein Dorf, welches im 30jährigen Kriege zerſtört wurde, die Bewohner bauten ihre Wohnungen nicht wieder auf, ſondern zogen nach Rappershauſen, von wo aus ſie die Uttenhäuſer Felder beſorgten.

Reyersbach, bei Rödles und Baſtheim, (r—5.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. v. A. S., gehörte früher zum Kloſteramte Wechterswinkel, und nach der Hand zum L. G. Neuſtadt, von welchem es im Jahre 1822 getrennt, und dem L. G. Mellerichſtadt zugetheilt wurde; mit 52 Wohnh., 54 Fam., 250 S., 227 Kath., 23 Juden; hievon 5 Fam., 24 S., zum P. G. Baſtheim gehörig, Filial zur Pf. Wechterswinkel. 1 Schule.

Rödles, bei Braidbach und Reyersbach, (r—5.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 3/4 St. v. A. S., gehörte früher zum Kl. Amt. Wechterswinkel, mit 34 Wohnh., 42 Fam., 144 S., Kath., Filial zur Pf. Wechterswinkel. 1 Schule.

Roßrieth, bei Mühlfeld und Sondheim, (u—5.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. v. A. S., gehörte früher zum Ritterkantone Rhönwerra, mit 17 Wohnh., 18 Fam., 93 S., zum P. G. Roßrieth gehörig; hievon 2 Kath., 91 Prot., Filial zur Pf. Nordheim im Sächſiſchen. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Nebenzollſtation.

Roth, bei Stetten und Hauſen, (r—3.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 5 St. v. A. S., gehörte früher zum L. G. Fladungen mit 45 Wohnh., 47 Fam., 197 S., Kath., Filial zur Pf. Nordheim, 1 Schule, 1 Mahlmühle;

zugetheilt Neupershof, pol.
Jägerhaus dem Freyh. v. Stein gehörig.

Rüdenschwinden, bei Hausen, (q.r—3.) R. G. u. Pfd., 5 St. v. A. S., gehörte früher zum L. G. Fladungen, mit 37 Wohnh., 42 Fam., 175 S., Kath., kath. Pf. Dec. Bischofsheim, 1 Schule. 1 Nebenzollstation.

Sands, an der Linz bei Oberfilke, (s—3.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 1/2 St. v. A. S., gehörte früher zum L. G. Fladungen, mit 24 Wohnh., 26 Fam., 130 S., Prot., zum P. G. Roßrieth gehörig; die Polizeiverw. ist seit dem Jahre 1822 provisorisch dem L. G. übertragen, Filial zur Pf. Willmars, 1 prot. Schule.

Sondheim, im Grabfelde bei Hendungen und Roßrieth, (u—5.) R. G. u. Pfd., 1 3/4 St. v. A. S., vormals zu S. Hildburghausen gehörig, und wurde im Jahre 1808 gegen den Ort Wolfmannshausen eingetauscht, mit 55 Wohnh., 58 Fam., 216 S., 10 Kath., 206 Prot., prot. Pf. Dec. Waltershausen, 1 prot. Schule, 1 Zollstation.

Stockheim, bei Mellerichstadt, (s—4.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 1 Zollstation, 178 Wohnh., 191 Fam., 755 S., 754 Kath., 1 Prot., kath. Pf. Dec. Mellerichstadt. 2 Schulen. 3 Mahl- 1 Schneidmühle. 91 Strumpfwebermeister.

Unterwaldbehrungen, bei Reyersbach, (r—4.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 1/4 St. v. A. S., gehörte früher zum Klosteramte Wechterswinkel, nach der Hand zum L. G. Neustadt, wurde im Jahre 1822 hievon getrennt, und dem L. G. Mellerichstadt zugetheilt; mit 84 Wohnh., 70 Fam., 322 S., Kath., Filial zur Pf. Bastheim. 1 Schule.

Völkershausen, bei Eusenhausen und Stockheim, (t—4.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. A. S., mit 1 Schloß, 1 Zollstation, 41 Wohnh., 45 Fam., 213 S., zum P. G. Roßrieth gehörig; hievon 24 Kath.,

180 Prot., 9 anderer Religionspartheien. Die Protest. pfarren nach Willmars, 1 prot. Schule. 1 Mahlmühle.

Wechterswinkel, bei Bastheim und Geckenau, (s—5.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., gehörte früher zum Klosteramte Wechterswinkel, mit 23 Wohnh., 26 Fam., 142 S., Kath., kath. Pf. Dec. Mellerichstadt mit den Filialen: Braidbach, Reiersbach und Rödles. 1 Schule. 1 Mahlmühle. 1 Ziegelhütte.

Weimarschmiden, bei Brüchs, (s—3.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 5 St. v. A S., gehörte früher zum L. G. Fladungen, mit 47 Wohnh., 41 Fam., 243 S., 31 Kath., 124 Protest., 88 Juden. Die Prot. pfarren nach Willmars, die Kath. zur Pf. Fladungen charitative. 1 prot. Schule. 1 Zollstation. Daselbst war früher ein eigenes P. G. der Relikten des Hofraths Thon zu Eisenach, welche im Jahre 1817 die Gerichtsbarkeitsausübungen dem k. L. G. überließen.

Willmars, bei Völkershausen, (s—3.) R. G. u. Pfd., 2 3/4 St. v. A. S., gehörte früher zum L. G. Fladungen, mit 127 Wohnh., 147 Fam., 647 S., 34 Kath., 452 Prot., 181 Juden; hievon 70 Fam., 282 S., zum P. G. Roßrieth gehörig; prot. Pf. Dec. Waltershausen mit den Filialen: Neustädles, Ober- und Unterfilke, Sands, Völkershausen, Weimarschmiden, dann Mühlen. 1 prot. Schule. 1 Zollstation; einverleibt Birks- und Winnröders mühle, 1 Ziegelhütte, zum P. G. Roßrieth gehörig.

Das P. G. des Freyh. v. Wildungen zu Willmars, welches sich nur über einige Häuser erstreckt, wurde im Jahre 1820 als ruhend erklärt, und die Gerichtsbarkeit dem k. L. G. übertragen.

23) Münnerstadt.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus dem ehemal. fürstlich würzb. Amte gleichen Namens, aus Ortschaften der vormaligen Aemter Poppenlauer, Aschach, Ebenhausen, Sulzfeld, Kissingen und Neustadt, des aufgelösten Klosters Bildhausen, des Deutschordens und des vormaligen Freyh. v. Rosenbachischen Amts Thundorf.

Dasselbe begreift: 1 St. III. Kl., 26 Ruralgemeinden, 11 Pfarrdörfer, 12 Fd. mit K., 3 Fd. ohne Kirchen, 2 Weiler, 5 Höfe, 2270 Wohnh., 2 Einzelhäuser, 3 Ziegelhütten, 2 Gyps-, 2 Loh-, 37 Mahl-, 5 Oel-, 1 Walk- und 3 Schneidmühlen; zählt 2522 Fam., worunter 20 gutsherrl., 11,696 S., worunter 84 gutsherrl., 9554 Kath., 1690 Prot., 420 Juden, 32 anderer Religionspartheien, 11 kath. Pf., 3 prot. Pf., 28 kath. Schulen, 4 prot. Schulen. Sitz des k. Landgerichts, Physikats und Rentamts zu Münnerstadt.

Grenzen: gegen Norden an die k. L. G. Bischofsheim und Neustadt, gegen Osten an die k. L. G. Königshofen und Hofheim, gegen Süden an das k. L. G. Schweinfurt, gegen Westen an die k. L. G. Euerdorf und Kissingen.

Flächeninhalt beiläufig 4 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 15 1/2 Stunde.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Chaussee von Würzburg nach Sachsen, welche in den Gerichtsbezirk bei Rottershausen ein, und zwischen Burg- und Niederlauer aus demselben tritt.

Vicinalstraßen 1) von Hohn, L. G. Kissingen, über Steinach und Ebersbach gegen Neustadt.

2) von Münnerstadt über Rüdlingen gegen Winkels und Kissingen zur Verbindung mit Euerdorf.

3) von Münnerstadt über Althausen, Brünn, Klein- und Großwenkheim gegen Königshofen.

Flüsse.

Die Saal,
die Premich,
die Lauer.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz a) des Forstamts Aschach, Sitz daselbst mit den Revieren, Gefäll, Gressertshof und Klaushof, dann Forstwarteien Steinach und Thundorf; b) des Forstamts Mainberg, Sitz daselbst; c) des Forstamts Neustadt, Sitz daselbst, mit den Revieren Bildhausen und Ebersbach.

Haupterwerbsquellen.

Feldbau, Viehzucht und Weinbau.

Districtssteuersimplum

544 fl. 12 kr. 2 ₰.

Bestandtheile.

Althausen, bei Brünn, (s—7) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3/4 St. v. A. S., mit 47 Wohnh., 53 Fam., 260 S., Kath., Filial zur Pf. Wermerichshausen, 1 Sch., gute Wiesen;
einverleibt Bordiansmühle mit Schneid-, Oel- und Lohgang, 1/2 St. v. A. S.

Brünn, bei Althausen, (s—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. v. A. S., vormals zum Kl. Bildhausen gehörig, mit 31 Wohnh., 34 Fam., 142 S., Kath., Filial zur Pf. Wermerichshausen, 1 Schule, 2 Mühlen, die Dorfs- und Jörgenmühle genannt.

Burghausen, bei Reichenbach, (r—6.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3/4 St. v. A. S., vormals Deutschordens mit

34 Wohnh., 36 Fam., 194 S., Kath., Filial zur Pf. Burglauer. 1 Schule. Flachsbau.

Burglauer, bei Münnerstadt, (r—6.) R. G. u. Pfd., 3/4 v. A. S., mit 128 Wohnh., 153 Fam., 682 S., Kath., hievon 20 Fam., 84 S., zum P. G. Lebenhan gehörig, kath. Pf. Dec. Neustadt mit den Filialen: Burghausen und Reichenbach. 1 Schule. 2 Mühlen; die Seemühle am Orte, dann die Höchbergs- auch Kübelsmühle genannt, 1 St. v. A. S.

Friedritt, bei Bildhausen, (s—6.) R. G. u. Fd. mit Kirche, und Wallfahrt, 1 St. v. A. S., vormals zum Kl. Bildhausen gehörig, mit 55 Wohnh., 72 Fam., 285 S., Kath., Filial zur Pf. Wermerichshausen. 1 Schule.

Großwenkheim, bei Kleinwenkheim, (t—7.) R. G. u. Pfd., 2 1/4 St. v. A. S., vormals zum Kl. Bildhausen gehörig, mit 144 Wohnh., 133 Fam., 589 S., Kath., kath. Pf. Dec. Neustadt. 1 Schule.

Haard, bei Hausen, L. G. Kissingen, (q—7.), R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Aschach, mit 54 Wohnh., 73 Fam., 304 S., Kath., Filial zur Pf. Rüdlingen, 1 Schule. Wein- Fechser- und Obstbau.

Kleinwenkheim, bei Großwenkheim, (t—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 3/4 St. v. A. S., vormals zum Kl. Bildhausen gehörig, mit 50 Wohnh., 54 Fam., 240 S., Kath., Filial zur Pf. Wermerichshausen. 1 Schule, 1 Mahlmühle.

Maßbach, bei Völkershausen, (s—7.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Poppenlauer, mit 202 Wohnh., 203 Fam., 977 S., 246 Kath., 561 Prot., 169 Juden, 1 anderer Religionspartei; prot. Pf. Dec. Schweinfurt mit den Filialen: Madenhausen, Völkershausen, Neubauhof und

Mühlen; die Kath. pfarren nach Thundorf. 1 kath., 1 prot. Schule. Viele Brandweinbrennereien;

einverleibt die obere und untere Ziegelmühle, 3 St. v. A. S.; Hauppertsmühle, 2 3/4 St. v. A. S.; Lauten- oder Schloßmühle; Neumühle, 2 1/4 St. v. A. S.; Mittelmühle, 2 1/4 St. v. A. S.; obere und untere Brandmühle, 2 St. v. A. S.; 1 Ziegelhütte, 2 1/4 St. v. A. S.; Neubauhof, 3 1/2 St. v. A. S.

Münnerstadt, an der Lauer und Chaussee nach Sachsen, (r—6.) St. III. Kl., mit 260 Wohnh., 287 Fam., 1337 S., 1333 Kath., 4 Prot., kath. Pf. Dec. Neustadt, 2 Schulen. Die Deutschhaus- und die hintere Mühle in der Stadt. Obere Mühle, Altstadtmühle, Oel- und Walkmühle mit Lohgang, 1 Ziegelhütte, sämmtlich nächst Münnerstadt. Spitalmühle, 1/2 St. von Münnerstadt. 1 Augustinerkloster. 1 Gymnasium. 1 Posterpedition. 1 Apotheke. Ein Spital, dessen Stiftungszeit nicht bekannt ist, nach Urkunden aber schon im Jahre 1616 restaurirt wurde! Im Jahre 1783 auf 84 wurde das Gebäude gegen die Straße neu erbaut. Ein Schwesterhaus für alte arme Dienstmägde. 11 Jahrmärkte. Etwas Weinbau.

Nickersfelden, an der Saal bei Roth, (q. r—6.) R. G. u. Fd., 2 1/4 St. v. A. S., vormals zum Kl. Bildhausen gehörig, mit 25 Wohnh., 23 Fam., 119 S., Kath., Filial zur Pf. u. Schule zu Steinach, 1/2 St. davon.

Rüdlingen, bei Haard und an der Grenze gegen das K. G. Kissingen, (q—7.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Kissingen, mit 180 Wohnh., 191 Fam., 988 S., Kath., kath. Pf. Dec. Kissingen mit Filial Haard, 2 Schulen. Wein- und Fechserbau;

einverleibt: obere Mühle, 1 3/4 St. v. A. S.; untere

Mühle, 2 1/4 St. v. A. S.; Ostermühle, 2 St. v. A. S. 1 Ziegelhütte.

Poppenlauer, an der Lauer, (s—7.) R. G. u. Pfd., 1 1/4 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts gl. Nam., war der Sitz des Rentamts, wurde aber in Folge allerh. Verfügung vom 28. Nov. 1813 nach Münnerstadt verlegt, und dagegen im ehemal. Rentamtsgebäude dahier für die kath. Schule und zur Wohnung des Lehrers der erforderliche Gelaß eingeräumt; mit 221 Wohnh., 250 Fam., 1188 S., 384 Kath., 687 Prot., 117 Juden; kath. Pf. Dec. Schweinfurt mit Filial Rothhausen, prot. Pf. Dec. Stadtlauringen, 1 kath., 1 prot. Schule, 1 Ziegelhütte am Dorfe. Viele Handwerker, gute Viehzucht;

einverleibt obere- und untere Haardmühle, 1 St. v. A. S.; Biegenmühle mit Oel- und Gypsgang, 5/4 St. v. A. S., obere und untere Marrmühle, 3/4 St. v. A. S.

Rannungen, bei Rottershausen, (r—7.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Ebenhausen mit 99 Wohn., 106 Fam., 549 S., 540 Kath., 9 Prot., kath. Pf. Dec. Geldersheim mit den Filialen, Rottershausen, Pfändhausen, Greßertshof, schwarze Pfütsche und Brennhof; die Prot. pfarren nach Maßbach durch allerh. Entschließung vom 26. Dezember 1828. 1 Schule. 1 Schloß.

Nach Verzichtleistung der Freyh. v. Münster auf die gesammte streitige und nicht streitige Gerichtsbarkeit über deren Grundholden daselbst, gieng solche durch allerh. Entschließung vom 28. Sept. 1829 mit dem 1. Oktob. desselben Jahrs an das k. L. G. Münnerstadt über.

einverleibt Gressertshof, Hof, 1 1/2 St. v. A. S., vormals Deutschordens, 2 1/4 St. v. A. S. Revierförsterswohnung.

Reichenbach, bei Windheim, (r—6.) R. G. u. Fd., 1 St. v. A. S., vormals Deutschordens, mit 42 Wh., 48 Fam., 233 S., Kath., Filial zur Pf. Burglauer, 1 Schule. 1 Mahlmühle.

Roth, an der Saal bei Nickersfelden, (q—6.) R. G. u. Fd., 2 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Aschach mit 34 Wohnh., 35 Fam., 172 S., Kathol., Filial zur Pf. u. Schule zu Steinach, 10 Minuten davon entfernt. 1 Mahlmühle im Orte.

Rothhausen, bei Thundorf, (t—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 1/2 St. v. A. S., früher v. Rosenbachisch, mit 36 Wohnh., 43 Fam., 188 S., 86 Kath., 102 Prot.; die Kath. pfarren nach Poppenlauer, die Prot. nach Thundorf, 1 kath., 1 prot. Schule. 1 Zollstation. 1 Mahlmühle mit 1 Schneid- und 1 Gypsgang.

Rottershausen, bei Rannungen, (r—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 1/4 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Ebenhausen, mit 57 Wohnh., 58 Fam., 289 S., Kath., Filial zur Pf. Rannungen, 1 Schule; einverleibt Schwarze Pfütsche, Hof, 2 St. v. A. S., mit einem Wirthshause, 2 Wohnh., 2 Fam., 7 S., Kath., Filial zur Pf. Rannungen.

Liegt 1/2 Stunde von Rottershausen, und beinahe im Mittelpunkte der mehr als 4 Stunden langen Straßenstrecke von Poppenhausen bis Münnerstadt. Der Markungsumfang enthält bis 1000 Morgen Ackerfelds, welches nach dem Gutachten verständiger Landwirthe, unter gehöriger Behandlung, zum Korn, Haber, Gersten-, Lein-, Klee- und Wurzelbau geeignet ist, aber wegen zu weiter Entfernung von Rottershausen nicht gehörig gehandhabt werden konnte. Schon vor 30 Jahren meldeten sich Leute zur Ansiedlung an diesem Platze, um für Reisende einen mehr Bequemlichkeit und Sicherheit gewährenden Anhaltspunkt zu ver-

schaffen. Nachdem nun im Jahre 1806 auf 1807 von mehreren Unterthanen Gesuche um Erlaubniß zur Anlegung eines Hofes und Wirthshauses an dieser einsamen Fläche wiederholt wurden, und höchste Herrschaft die Nothwendigkeit sowohl als den Nutzen einer Ansiedlung daselbst erkannte, ließ sie als Vorbedingung hiezu im Jahre 1810 mit bedeutenden Kosten einen Brunnen graben, welcher, bis auf die Grundfelsen, 63 Schuhe tief, reines, gesundes Wasser giebt, und zu allen Jahreszeiten wasserreich nachhaltend ist, während für das Vieh, und als Bedarf bei Feuersgefahr, die nie austrocknende und 50 Ruthen große schwarze Pfütsche selbst hinlängliches Wasser hat.

Zu besserer Begründung neuer Ansiedlungen und Aufmunterung wurden im Jahre 1818 von Sr. Königl. Majestät 10jährige Zehntbefreiungen von der Kultur der unbebauten Felder, 10jährige Steuerfreiheit von neu erbauten Häusern, Handlohnsfreiheit von den erwerbenden Gründstücken, dann ansehnliche Geldbelohnungen für die Erbauer neuer Häuser, allergnädigst gewährt. Eine neuere Einladung zur Ansiedlung sieh Kreis-Intelligenzblatt 1829. Nro. 108.

Seubrigshausen, bei Wermerichshausen, (t—7.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Sulzfeld, mit 53 Wohnh., 57 Fam., 240 S., Kath., kath. Pf. Dec. Stadtlauringen. 1 Schule.

Steinach, an der Saal bei Roth, (q—6.) R. G. und Pfd., 2 St. v. A. S., früher Amts Aschach, mit 105 Wohnh., 132 Fam., 517 S., 420 Kath., 97 Juden, kath. Pf. Dec. Neustadt mit den Filialen: Roth, Nickersfelden, Windheim, Hohn. 2 Schulen. 1 Schloß. 2 Dorfsmühlen;

einverleibt obere Mühle, Mittelmühle, Oelmühle.

Strahlungen, bei Burglauer auf einer Anhöhe, (s—6.) R. G. u. Pfd., 1 St. vom A. S., früher Amts Neu-

stadt, mit 98 Wohnh., 124 Fam., 557 S., 541 Kath., 16 Prot., kath. Pf. Dec. Neustadt mit den Filialen: Bildhausen und Rindhof. 1 Schule. Verkehr mit Tannensamen und Wachtholderbeeren;

zugetheilt: Reinfeldshof, pol., W., 2 St. vom A. S., vormals zum Kl. Bildhausen gehörig. 1 Winterschule.

Bildhausen, pol, 7/4 St. vom A. S., war vormals ein Kloster Cisterzienser Ordens, im Jahre 1156 gestiftet. 12 Wohnh, 12 Fam., 71 S., 28 Kath., 17 Prot., 26 Mennoniten. Fil. zur Pf. Strahlungen, zur Sch. zu Kleinwenkheim, 3/4 Stunde davon. 1 Mühle.

Rindhof, pol., ausgezeichnetes Oekonomiegut, mit Mennoniten; vormals zum Kl. Bildhausen gehörig. Filial zur Pf. Strahlungen, zur Schule zu Großwenkheim, 1/2 St. davon.

Theinfeld, bei Thundorf, (t—7.), R. G. und Kd., 3 St. vom A. S., mit 25 Wohnh., 29 Fam., 155 Seelen, 101 Kath., 54 Prot. Filial zur Pf. Thundorf. 1 kath. Schule. Die Protest. gehen zur Schule zu Thundorf.

Thundorf, bei Theinfeld, (t—7.), R. G. und Pfd., 3 St. vom A. S., früher Freih. v. Rosenbachisch; mit 65 Wohnhäuser, 74 Fam., 368 Seelen, 280 Kath., 45 Protest., 37 Juden, 6 anderer Religionspartheien. Kath. Pf. Dec. Stadtlauringen mit den Filialen: Theinfeld, Maßbach, Rothhausen, Völkershausen, Madenhausen, Ransbachshof, Bauhof, und mehreren Mühlen. Prot. Pf. Dec. Schweinfurt mit den Filialen: Theinfeld, Ransbachshof und Mühle. 1 kath., 1 prot. Schule;

einverleibt: Ransbachshof, Hof, 2 1/4 St. vom A. S.

Ransbachsmühle, mit Mahl-, Schneid- und Oelgang.

Völkershausen, bei Maßbach, (s—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 St. vom A. S., früher Freih. von Rosenbachisch, mit 54 Wohnh., 62 Fam., 258 Seelen, 63 Kath., 195 Prot. Die Kath. pfarren nach Thundorf, die Protest. nach Maßbach. 1 kath. Schule, 1 Mehlmühle, 1 prot. Schule.

Weichtungen, bei Poppenlauer, (s—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/4 St. vom A. S., früher Amts Sulzfeld, mit 67 Wohnh. 70 Fam., 321 Seelen, Kathol. Fil. zur Pf. Wermerichshausen. 1 Schule.

Wermerichshausen, bei Seubrigshausen, (t—7.), R. G. und Pfd. 1 St. vom A. S., mit 44 Wohnh., 52 Fam., 235 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Neustadt mit den Fil.: Friedritt, Rheinfeldshof, Kleinwenkheim, Weichtungen, Althausen und Brünn. 1 Schule;
einverleibt: Wannigsmühle 1 1/4 St. vom A. S.

Windheim, bei Reichenbach, (r—6.), R. G. und Fd. m. Kirche, 1 3/4 St. vom A. S., früher zum Deutschorden gehörig; mit Wallfahrt und einem beträchtlichen Gotteshausfonde. 35 Wohnh., 43 Fam., 188 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Steinach. 1 Schule.

---

24) Neustadt a. d./S.

Dieser im Saalgrunde liegende Gerichtsbezirk ist gebildet aus dem ehemal. fürstl. würzb. Amte gl. Namens, den Aemtern Sulzfeld und Wechterswinkel, dann einigen Orten des vormal. Klosters Bildhausen.

Im Jahre 1820 wurden die Orte Breitbach, Geckenau, Reyersbach und Unterwaldbehrungen getrennt, u. dem k. Lg. Mellerichstadt zugetheilt.

Dasselbe begreift: 1 Stadt III. Kl., 22 Rural-Gemeinden, 11 Pfarrdörfer, 8 Filiald. mit Kirchen, 3 Filiald. ohne Kirchen, 2 Weiler, 2 Höfe, 2266 Wohnh., 4 Ziegel-

hütten, 1 Loh-, 26 Mahl-, 11 Oel- 5 Schneid- und 2 Walkmühlen; zählt 2381 Fam., worunter 49 gutsherrl., 10,165 Seelen, worunter 244 gutsherrl., 9459 Kath., 13 Protest., 673 Juden, 20 anderer Religions-Partheien, 11 kath. Pfarreien, 21 kath. Schulen. Sitz des k. Landgerichts, Rentamts, Physikats und Forstamts zu Neustadt.

Grenzen: gegen Norden an die Lg. Bischofsheim und Mellerichstadt, gegen Osten an die Lg. Mellerichstadt und Königshofen, gegen Süden an das Lg. Münnerstadt, gegen Westen an das Lg. Bischofsheim.

Flächeninhalt beiläufig 3 1/8 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt: 18 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Eine Chaussee von Mellerichstadt über Neustadt nach Münnerstadt.

Eine Vizinalstraße von Neustadt, welche bei den Orten Gersfeld und Rödelmaier rechts vorüber, durch Eichenhausen und Saal nach Königshofen führt.

Eine Vizinalstraße von Neustadt links der Hochstraße durch Brendlorenzen, Schönau und Wegfurt nach Bischofsheim.

Eine dergleichen von Neustadt durch Unterebersbach, Steinach und Hohn nach dem Kurorte Bocklet.

Flüsse.

Die Saal, und die sich in dieselbe ergießenden Flüsse:
Streu,
Lauer,
Brend,
Elz.

Im Landgerichtsbezirke befinden sich mehrere, jedoch zur Zeit unbenützte, Salzquellen, als: auf der Saal-Ebene bei Gersfeld, dann bei Neuhaus und bei Salz.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Neustadt, mit den Revieren: Bildhausen, Wechterswinkel, Ebersbach und Burgwallbach.

Haupterwerbsquellen.

Getraid-, Wein-, Obst- und Flachsbau, dann Bienen und Viehzucht.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

deren Bestandtheile vormals dem Ritterkantone Rhönwerra einverleibt waren:

Dürrnhof, P. G. I. Kl. des k. österreichischen Hauptmanns Freiherrn von Messina, früher des Freih. von Borie, und wird seit dem Jahre 1817 von dem königl. Landgerichte administrirt.

Lebenhan, P. G. I. Kl. der Freiherrn von Gebsattel. Gerichtssitz daselbst.

Unsleben, P. G. I. Kl. des Frh. von Habermann. Gerichtssitz zu Lebenhan.

Distriktssteuer-Simplum:

621 fl. 58 kr. 1/8 H.

Bestandtheile.

Brendlorenzen, an der Brend bei Neustadt, (s—5.), R. G. und Pfd., 1/2 St. vom A. S., mit 179 Whnh., 210 Fam., 800 Seelen, 797 Kath., 3 anderer Religions-Partheien. Kath. Pf. Dec. Neustadt mit den Filialen: Leutershausen, Querbach, Schweinhof, und Mühlen. 1 Schule;

einverleibt: Ballingsmühle, mit 2 Mahl-, 1 Oel- und 1 Walkgang;

Kreutzmühle, mit 2 Mahl- und 1 Oelgang;

Wagnersmühle, mit 3 Mahlgängen;
Taubenmühle, mit 3 Mahlgängen, 1 Oel-, und 1 Walkmühle;
Brendmühle, mit 3 Mahlgängen und 1 Schneidmühle.
Schweinhof, Hof, früher Klosteramts Wechterswinkel, mit 4 Wohnh., 4 Fam., 24 Seelen, Kath.; Sämmtl. Fil. zur Pf. Brendlorenzen, und zur Schule zu Lebenhan, 1/4 St. davon.

Dürrenhof, bei Rödelmaier, (s—6), R. G. und Fd. m. Kirch., 1/2 St. vom A. S., mit 21 Wohnh., 17 Fam., 92 Seelen, Kath., zum P. G. Dürrnhof gehörig. Fil. zur Pf. Rödelmaier.

Eichenhausen, bei Rödelmaier, (t—6.), R. G., und Fd. mit Kirche, 1 3/4 St. vom A. S., früher Amts Sulzfeld im Grabfelde, mit 63 Wohnh., 68 Familien, 292 Seelen, 225 Kath., 67 Juden. Fil. zur Pf. Wülfershausen, Lg. Königshofen. 1 Schule, 1 Schloß, 2 Mahlmühlen. Ein vorzüglich guter und reichhaltiger rother Sandsteinbruch als Privateigenthum.

Herrschfeld, im Saalgrunde bei Heustreu, (s—5.), R. G. und Pfd., 1/2 Stunde vom A. S., mit 75 Wohnh., 79 Fam., 329 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Neustadt, 1 Sch, 1 Ortsmühle mit 2 Mahlgängen, und 1 Oelgange.

Heustreu, an der Streu bei Hollstadt, (s—5.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., mit 200 Wohnh., 199 Fam., 906 Seelen, Kath., Kath. Pf. Dec. Mellerichstadt. 1 Schule;
einverleibt: Wiesenmühle und Mittelmühle, jede mit 2 Mahlgängen und 1 Oelgang;
Untermühle, mit 3 Mahlgängen und 1 Oelgange. Fil. zur Pf. Heustreu.

Hohenroth, bei Neustadt, (r—6.), R. G. und Fild. mit Kirche, 1 St. vom A. S., auf einem ziemlich hohen

Berge, mit 91 Wohnh., 88 Fam., 437 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Neustadt. 1 Schule.

Hollstadt, im Saalgrunde bei Heustreu, (t—5.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., mit 180 Wohnh., 182 Fam., 775 Seelen, 769 Kath., 2 Protest., 4 Juden. Kath. Pf. Dec. Mellerichstadt. 1 Schule;

einverleibt: Ortsmühle, mit 3 Mahlgängen, und 1 Oelgange;

Herrnmühle, mit 3 Mahlgängen, 1 Oel- und 1 Schneidgange. Fil. zur Pf. Hollstadt.

Junkershausen, im Saalgrunde bei Wargolshausen, (t—5. 6.), R. G. und Fd., 2 1/2 Stunde vom A. S., früher zum Kloster Bildhausen gehörig; mit 19 Whnh., 16 Fam., 90 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Wülfershausen, u. zur Schule nach Wargolshausen, 1/4 Stunde davon. 1 Sandsteinbruch.

Lebenhan, im Brendgrunde bei Wollbach, (s—5.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. vom A. S., mit 92 Wohnh., 100 Fam., 424 Seelen, 368 Kath., 1 Protest., 46 Juden, 9 anderer Religions-Partheien; hievon 20 Fam., 148 Seelen zum P. G. Lebenhan gehörig. Fil. zur Pf. Wollbach. 1 Schule, 1 Schloß.

Leutershausen, im Brendgrunde, (s—5.), R. G. und Filialdorf mit Kirche, 1 Stunde vom Amts-Sitze, mit 43 Wohnh., 42 Fam., 229 Seelen, Kath.; hievon 10 Fam., 64 Seelen zum P. G. Lebenhan gehörig. Fil. zur Pf. Brendlorenzen. 1 Schule;

einverleibt: Querbach, W., 1 1/4 Stunde v. A. S., mit 6 Wohnh., 6 Fam., 34 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Brendlorenzen, zur Schule zu Leutershausen, 1/4 St. davon.

Löhrieth, bei Strahlungen, Lg. Münnerstadt, (s—6), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. v. A. S. mit 48 Wohnh., 50 Fam., 188 S., Kath. Filial zur Pf. Salz. 1 Schule.

Mühlbach, an der Saal bei Salz, (s—6.), R. G. und Fd., 1/4 St. vom A. S., mit 27 Wohnh., 30 Fam, 109 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. und Schule zu Salz. 1/4 Stunde davon. 1 Mahlmühle mit 2 Gängen. 1 großer Eichensteinbruch.

Neuhaus, bei Rödelmaier, (s—6.), R. G. und Fd., 1/4 St. vom A. S., war früher der Sitz eines P. G., mit 78 Wohnh., 83 Fam., 372 Seelen, 229 Kath., 143 Juden. Fil. zur Pf. Salz. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Mahlmühle mit 3 Gängen, dann 1 Schneid- und 1 Oelgange. Daselbst sehr geschickte Damastweber, deren Fabrikate nach Brasilien und Petersburg versendet werden;

einverleibt: Salzburg, W., 1/2 Stunde vom A. S., mit 9 Wohnh., 7 Fam., 21 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Salz, zur Schule zu Neuhaus, 1/4 Stunde davon. Historisch merkwürdig als ehemaliger Sommeraufenthalt des Kaisers Karl des Großen daselbst. Die Ruinen der Burg haben sich noch gut erhalten. An deren Südseite wächst einer der besten Saalweine, und die Aussicht von der Burg gehört entschieden zu den schönsten in Deutschland.

Neustadt, a. d. S., am rechten Ufer und an der Chaussee nach Sachsen, (s—6.), Stadt III. Kl., mit 348 Wohnh., 366 Fam., 1500 Seelen, hievon 1435 Kath., 7 Prot., 50 Juden, 8 anderer Religions-Partheien. Kath. Pf. Dec. Neustadt mit Fil. Hohenroth. 1 Frühmeßbeneficium. 3 Schulen. Kirchpfortenmühle mit 2 Mahlgängen, Merzmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Oelgange, Ludwigsmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Oelgange, Salzpfortenmühle mit 2 Mahlgängen, Eichenmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Lohgange. Der Pfarrgottesdienst wird in der ehemaligen Karmelitenklosterkirche abgehalten. Daselbst ist ein im Jahre 1616 gestiftetes Spital. 1 Armenhaus für 12 Personen ge-

stiftet im Jahre 1641. 1 Apotheke, 1 Posterpedition, 2 Eichensteinbrüche. Ausgezeichnete Baumwollenfabrik von Maier Jos. Kohnstamm, mit starkem Absatze im In- und Auslande.

Niederlauer, im Lauergrunde bei Oberebersbach, (r—6.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 72 Wohnh., 81 Fam., 332 S., Kath., kath. Pf. Dec. Neustadt, 1 Schule. Dorfsmühle und Wiesenmühle, jede mit 2 Mahlgängen. Ein weißer Sandsteinbruch, welcher Steine von 20 bis 30 Schuhen Länge und von ausgezeichneter Güte liefert.

Oberebersbach, im Saalgrunde bei Unterebersbach, (r—6.) R. G. u. Fd., 1 3/4 St. v. A. S., mit 27 Wohnh., 30 Fam., 137 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Unterebersbach, 1/8 St. davon. Daselbst 2 Ockergruben, Privaten gehörig, welche jährlich gegen 800 Zentner abwerfen, von vorzüglicher Qualität sind, und ihren Absatz theils in Holland theils in den Hanseestädten und durch diese nach Schweden, Dänemark und Rußland finden.

Rödelmaier, bei Neuhaus, (s—6.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 122 Wohnh., 130 Fam., 509 S., 360 Kath., 1 Prot., 148 Juden, kath. Pf. Dec. Neustadt mit Filial Dürrnhof. 1 Schule. 1 Schloß.

Salz, im Saalgrunde bei Mühlbach, (s—6.) R. G. u. Pfd., 1/2 St. v. A. S., mit 121 Wohnh., 143 Fam., 541 S., Kath., kath. Pf. Dec. Neustadt mit den Filialen: Mühlbach, Löhrieth, Neuhaus, Salzburg. 1 Schule.

Unsleben, an der Streu bei Mittelstreu, (s—5.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 161 Wohnh., 175 Fam., 806 S., 589 Kath., 2 Prot., 215 Jud., kath. Pf. Dec. Mellerichstadt. 1 Schule. Schloßmühle mit 4 Mahlgängen, untere Mühle mit 3 Mahlgängen und 1 Schneidgange. 1 Schloß.

Unterebersbach, im Saalgrunde bei Oberebersbach, (r—6.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 54 Wohnh., 50 Fam., 240 S., Kath., kath. Pf. Dec. Neustadt, 1 Schule. 1 Mühle mit 2 Mahlgängen. 1 Schneidmühle, Bachmühle mit 1 Mahlgange. 1 weißer, 1 rother Sandsteinbruch.

Wargolshausen, bei Junkershausen, (t—5.) R. G. u. Fd. mit K., 3 St. v. A. S., früher zum Kloster Bildhausen gehörig, mit 76 Wohnh., 79 Fam., 309 S., Kath., Filial zur Pf. Wülfershausen, L. G. Königshofen. 1 Schule.

Windhausen, bei Leutershausen, (r—5.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. v. A. S., mit 54 Wohnh., 59 Fam., 256 S., Kath., Filial zur Pf. Burgwallbach, L. G. Bischofsheim. 1 Schule;

einverleibt Strüthof, Hof, 1 1/4 St. v. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 9 S., Kath., Filial zur Pf. Burgwallbach, L. G. Bischofsheim, zur Schule zu Windhausen, 1/4 St. davon.

Wollbach, bei Lebenhan, (s—5.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 94 Wohnh., 85 Fam., 404 S., Kath., kath. Pf. Dec., Mellerichstadt mit den Filialen: Lebenhan und Schweinhof. 1 Schule.

---

25) Obernburg.

Dieser vormals zum Churthume Mainz und nachher Großherzogthume Frankfurt gehörig gewesene Gerichtsbezirk ist am rechten und linken Mainufer ausgebreitet. Zufolge allerh. Entschließung vom 30. Juni 1828 wurde mit demselben das vormalige L. G. Kleinwallstadt vereinigt, und von dem L. G. Klingenberg der Ort Elsenfeld zugetheilt, so fort dieser ganze Complex zu einem L. G. I. Kl. erhoben, wogegen die im Jahre 1824 an das L. G. Kleinwallstadt

gekommenen Orte des aufgelößten H. G. Eschau dem L. G. Klingenberg zufielen.

Durch weitere allerh. Verfügung vom 8. Januar 1829 ward der zum L. G. Klingenberg gehörig gewesene Ort Hofstetten gleichfalls anher, und dagegen der dem ehemal. L. G. Kleinwallstadt einverleibt gewesene Ort Sommerau an das L. G. Klingenberg überwiesen.

Derselbe begreift 1 St. III. Kl., 22 Ruralgemeinden, 9 Pfarrdörfer, 12 Fd. mit Kirchen, 1 Fd. ohne Kirche, 6 Höfe, 2492 Wohnh., 1 Eisenhammer, 4 Ziegelhütten, 4 Gypsmühlen, 21 Mahlmühlen, 10 Oelmühlen; zählt 3348 Fam., worunter 28 gutsh., 17,141 S., worunter 140 gutsh., 16,350 Kath., 375 Prot., 416 Juden, 10 kath. Pfarreien, 3 Frühmeßbenefizien, 2 Altarbenefizien, 30 kath. Schulen. Sitz des k. Landgerichts und Physikats zu Obernburg. Einschlägige Rentämter Aschaffenburg, Klingenberg und Rothenbuch.

Grenzen: gegen Norden an das k. L. G. Aschaffenburg, und den großh. hessischen Landrathsbezirk Dieburg; gegen Osten an die L. G. Klingenberg und Rothenbuch; gegen Süden an das L. G. Klingenberg und H. G. Kleinheubach; gegen Westen an die großh. hessischen Landrathsbezirke Breuberg und Dieburg.

Flächeninhalt: beiläufig 4 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 18 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Die Chaussee von Würzburg über Miltenberg tritt von Wörth in die Obernburger Markung gegen Stockstadt im L. G. Aschaffenburg, und tritt an der Großostheimer Markung aus.

Vizinalstraße von der Elsenfelder Markung über Rück, Himmelthal und Hobbach gegen Hessenthal. Vizinalstraße von Obernburg gegen Mömmlingen nach Hainstadt im Großherzogthume Hessen.

Vizinalstraße vom hessischen Bachgaue über Wenigumstadt, Pflaumheim, Großostheim, und theilt sich nach Aschaffenburg und gegen Niedernberg.

Vizinalstraße von Elsenfeld über Kleinwallstadt und Sulzbach nach Aschaffenburg.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher zwischen Erlenbach und Obernburg in den Gerichtsbezirk ein, und bei Niedernberg austritt.

Bäche.

Die Mömmling,
die Elsava,
die Welzbach,
die Sulzbach.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des Forstamts Aschaffenburg, Sitz daselbst, mit den Communalrevieren Aschaffenburg, Großostheim, Mömmlingen und Volkersbrunn.

Haupterwerbsquellen.

Getraid- Obst- und bedeutender Weinbau, gute Viehzucht, Schifferei, dann Vieh- Obst- und Holzhandel.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

Unterhausen, P. G. I. Kl. des Grafen von Ingelheim, Gerichtssitz zu Aschaffenburg.

Districtssteuersimplum

976 fl. 36 kr. 1 7/48 ₰.

Bestandtheile.

Dornau, bei Ebersbach, (e—11.) R: G. u. Fd. mit K., 1 1/2 St. v. L., 3 v. R. A. S., Aschaffenb, früher

1435 Seelen, 1354 Kath., 1 Prot., 80 Juden. Kath. Pf. Dec. Aschaffenburg mit den Filialen Ober- und Unterhausen, Roßbach und Schweizerhof. 1 Frühmeßbenefizium, 2 Schulen, 4 Oelmühlen, 1 Ziegelhütte, 3 Jahrmärkte.

einverleibt: Schweizerhof, Hof, 1/2 Stunde vom Lg. S.

Leidersbach, bei Ebersbach, (c—11.), R. G. und Fd. m. K., 21/2 Stunde vom Lg. S., 3 vom R. A. Aschaffenburg, früher Lg. Kleinwallstadt, mit 93 Wohnh., 134 Fam., 733 Seelen, Kathol. Fil. zur Pf. Sulzbach. 1 Schule, 2 Mahlmühlen.

Mömmlingen, an der Grenze gegen das Großherzogthum Hessen, (c—11.), R. G. und Pfd., 1 1/2 Stunde vom Lg. S., 3 1/2 vom R. A. Aschaffenburg, mit 1 Zollstation, 164 Wohnh., 239 Fam., 1211 Seelen, 1178 Kathol., 1 Protest., 32 Juden, Kath. Pf. Dec. Aschaffenburg, ohne Filial. 2 Schulen, Wallaumühle. 1 Ziegelhütte.

Niedernberg, a/M., mit Ueberfahrt, (d—10. 11.), R. G. und Pfd., 2 St. vom Lg. S., und 2 vom R. A. Aschaffenburg, mit 136 Wohnh., 172 Fam., 839 S., 815 Kath., 24 Juden. Kath. Pf. Dec. Aschaffenburg, ohne Filial. 2 Schulen.

Oberhausen, auch Hausen genannt, wovon der nördliche Theil Ober- und der südliche Unterhausen heißt, (c—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom Lg. S., 3 1/2 vom R. A. Aschaffenburg, früher Lg. Kleinwallstadt, mit 57 Wohnh., 85 Fam., 447 Seelen, 436 Kath., 1 Protest., 10 Juden. Filial zur Pfarr. Kleinwallstadt. 1 Schule.

Obernburg, a/M., mit Ueberfahrt, für Personen und Fuhrwerk, (d—11.), St III. Kl., mit 294 Wohnh., 388 Fam., 1921 Seelen, hievon 1916 Kath., 5 Prot. Kath. Pf. Dec. Aschaffenburg, dann 1 Frühmeßbenef. 3 Schulen, 1 Apotheke, 1 Poststation, 1 Zollamt. 3

Jahrmärkte. 1 Mehl-, 1 Oel-, 1 Gypsmühle, außerhalb der Stadt.

Dem Städtchen gegenüber zwischen Elsenfeld und Erlenbach die große Ebene, vulgo das Damsfeld, (Campus damnatus) genannt, wo das römische Heer auf das Haupt geschlagen wurde.

Pflaumheim, bei Großostheim, (c—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 St. vom Lg. S., 2 1/2 vom R. A. Aschaffenburg, mit 114 Wohnh., 196 Fam., 691 S., 681 Kath., 10 Protest. Filial zur Pf. Großostheim. 1 Schule, 1 Mehlmühle. Daselbst ausgezeichnet gute Steine zum Bauen, dann Eisenerz.

Roßbach, bei Volkersbrunn, (c—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 St. vom Lg. S., 3 vom R. A. Aschaffenburg, früher Lg. Kleinwallstadt, mit 53 W., 67 Fam., 464 S., Kath. Fil. zur Pf. Kleinwallstadt. 1 Schule, 1 Wasser-, 1 Pferds- und 1 Oelmühle.

Rück, an der Elsava, und an der Grenze des Lg. Klingenberg, (c—12.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. v. Lg. S., 5 vom R. A. Aschaffenburg, früher Lg. Kleinwallstadt, mit 52 Wohnh., 73 Fam., 465 Seelen, 464 Kath., 1 Protest. Fil. zur Pf. Elsenfeld. 1 Schule, Kreuzmühle, 1 Oelmühle;

einverleibt: Himmelthal, pol., Hof, ehemals ein Frauenkloster, 1 1/2 St. vom Lg., 5 vom R. A. S., mit 6 Wohnh., 7 Fam. Fil. zur Pf. Elsenfeld.

Neuhof, pol., Hof, 2 St. vom Lg., 5 vom R. A. S., mit 4 Wohnh., 4 Fam. Filial zur Pf. Elsenfeld.

Soden, an der Grenze gegen das königl. Landg. Aschaffenburg, (c—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 St. vom Lg. S., 1 1/2 vom R. A. Aschaffenburg, früher Lg. Kleinwallstadt, mit 65 Wohnh., 108 Fam., 522 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Sulzbach. 1 Schule, 1 Mehl-, 1 Oelmühle.

Sulzbach, a/M., (d—11.), R. E. und Pfd., 2 St. v.

Lg. S., und 2 vom R. A. Aschaffenburg, früher Lg. Kleinwallstadt, mit 166 Wohnh., 217 Fam., 1125 Seelen, hievon 1091 Kath., 1 Protest., 33 Juden. Kath. Pf. Dec. Aschaffenburg, mit Filialen Leidersbach, Soden, Ebersbach und Dornau. 2 Schulen, 2 Mehl-, 1 Oel-, 2 Gypsmühlen vor dem Orte, 1 Mehlmühle 1/4 St. vom Orte, 1 Ziegelhütte.

Unterhausen, bei Hofstetten, (S. Oberhausen) (c—11.) R. G. und Fd., 1 1/2 St. vom Lg. S., 3 1/2 vom R. A. Aschaffenburg, früher Lg. Kleinwallstadt, mit 21 Wohnh., 28 Fam., 140 Seelen, 123 Kath., und 17 Juden, zum P. G. Unterhausen gehörig. Filial zur Pf. Kleinwallstadt, zur Schule zu Oberhausen.

Volkersbrunn, bei Leidersbach, (c—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 1/2 St. vom Lg. S., 4 vom R. A. Rothenbuch, früher Lg. Kleinwallstadt, mit 35 Wohnh., 43 Fam., 238 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Heimbuchenthal. 1 Schule.

Wenigumstadt, an der Grenze gegen das Großherzogthum Hessen, (c—11.), R. G. und Pfd., 3 St. vom Lg. S., und 3 vom R. A. Aschaffenburg, mit 120 Wohnh., 155 Fam., 881 Seelen, 870 Kath., 11 Prot. Kath. Pf. Dec. Aschaffenburg, ohne Filiale. 1 Sch., 1 Mahlmühle, 1 Zollstation. Daselbst giebt es Erde zu Steingut, die nach Aschaffenburg verführt wird.

---

26) Ochsenfurt.

Dieser auf der rechten und linken Mainseite ausgebreitete Gerichtsbezirk ist gebildet aus Ortschaften der vorm. Domkapitl. Aemter Ochsenfurt u. Eibelstadt, des fürstl. würzb. Amts Heidingsfeld, der aufgelößten geistlichen Stifte zum Dom, Neumünster und Haug, dann des Kl. Tückelhausen.

Dasselbe begreift: 20 Ruralgemeinden, 14 Pfarrdörfer, 5 Filialdörfer mit Kirchen, 2 Höfe, 2010 Wohnh.,

6 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 18 Mehl- und 1 Oelmühle; zählt: 2279 Fam., worunter 287 gutsherrl., 10946 Seelen, worunter 1404 gutsherrl., 9173 Kath., 1314 Protest., 450 Juden, 9 anderer Religionspartheien, 13 kath. Pfarreien, 2 protest. Pfarreien, 23 kath. Schulen, 4 prot. Schulen. Sitz des königl. Landgerichts, Rentamts und Physikats zu Ochsenfurt.

Grenzen: gegen Norden und nordöstlich an das H. G. Marktbreit und das k. Lg. Kitzingen, gegen Osten an das H. G. Marktbreit, und südöstlich an die k. Landg. Uffenheim und Röttingen, gegen Süden, südwestlich u. westsüdlich an die königl. Landgerichte Röttingen und Würzburg l. d/M., gegen Westen und nordwestlich an die Lg. Würzburg l. und r. d/M.

Flächeninhalt beiläufig 2 1/4 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 4 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Eine Chaussee von Würzburg nach Ansbach, welche durch die Markungen von Eibelstadt, Kleinochsenfurt und Ochsenfurt zieht; dann eine Vizinalstraße über den Gau durch die Markungen Eßfeld, Ingolstadt, Giebelstadt, Herchsheim und Euerhausen nach Röttingen.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher bei Segnitz in den Gerichtsbezirk tritt, unterhalb Ochsenfurt den Thierbach, und bei Goßmannsdorf den Mühlbach aufnimmt, und bei Randersacker austritt.

Der Thierbach.

Waldungen.

Die Communal-Waldungen im Gerichtsbezirke auf dem linken Mainufer stehen unter der Respizienz des kön.

Forstamts Heidingsfeld, Sitz daselbst, mit der Revier Stalldorf. Jene auf dem rechten Mainufer, Forstamts Rimpar, Sitz zu Veitshöchheim, mit der Revier Proßelsheim.

Haupterwerbsquellen.

Getraid- und Weinbau. Die Viehzucht ist wegen Mangels an Wiesen nicht bedeutend.

Inclavirte Patrimonialgerichte,
deren Bestandtheile vormals dem Ritterkantone Odenwald einverleibt waren.

Darstadt, P. G. I. Kl. der Freiherrn von Zobel, Darstadter Linie. Gerichtssitz zu Giebelstadt.

Giebelstadt, P. G. I. Kl. der Freih. von Zobel, Giebelstadter Linie. Gerichtssitz daselbst.

Distriktssteuersimplum:

522 fl. 47 kr. 1 ₰.

Bestandtheile.

Acholshausen, bei Tückelhausen, (p—14.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., vormals zum Stifte Haug gehörig, mit 66 Wohnh., 67 Fam., 354 Seelen, 297 Kath., 57 Juden. Kathol. Pf. Dec. Ochsenfurt mit Filial Hohestadt. 1 Schule. Schloß-, Hahners- und Krebsenmühle, jede mit 2 Gängen, Thomasmühle mit 3 Gängen, 2 Ziegelhütten, ein Armenhaus, gestiftet von dem ehem. geistl. Rathe Franz Barthel Werner, im J. 1766.

Darstadt, bei Goßmannsdorf, (o. p—13. 14.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S. mit 40 Wohnh., 39 Fam., 233 Seelen, zum P. G. Darstadt gehörig; hievon 229 Kath., 4 Protest. Kath. Pf. Dec. Ochsenfurt. 1 Schule, 1 Schloß, Schloßmühle, Rothemühle, und Schedenmühle, jede mit 2 Gängen.

Eibelstadt, a/M. mit einer Ueberfahrt, und an der Chaussee nach Ansbach, (p—13.), R. G. und Pfd., war eine Stadt III. Klasse, trat aber im Monate Aug. 1827 in die Reihe der Ruralgemeinden; 2 St. vom A. S., früher der Sitz eines Domkapitel'schen Amts gl. Nam., mit 270 Wohnh., 310 Fam., 1502 Seelen, 1496 Kath., 6 Prot. Kath. Pf. Dec. Kitzingen nebst 1 Frühmeßbenefizium, Kreuzkapelle als Wallfahrt. 3 Sch. 1 Mehlmühle mit 2 Gängen, 1 Ziegelhütte, 1 Spital. 3 Jahrmärkte. Starker Wein- und Obstbau, besonders gute Aprikosen.

Eichelsee, in älteren Zeiten Eichelsheim, bei Hopferstadt, (p—14.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., früher zum Stifte Haug gehörig, mit 31 Wohnh., 31 Fam., 145 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Gaukönigshofen, Lg. Röttingen. 1 Schule.

Eßfeld, bei Giebelstadt und Ingolstadt, (o—13.), R. G. und Pfd, 2 St. vom A. S., früher fürstl. würzburgischen Amts Heidingsfeld, mit 99 Wohnh., 104 Fam., 543 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Heidingsfeld. 1 Schule. Weidenmühle.

Frickenhausen, r. a/M. mit Ueberfahrt bei Segnitz, (p. q—14.), R. G. und Pfd., 1/2 St. vom A. S., war früher Domkapitlisch, und ein Markt, trat aber im J. 1821 in die Reihe der Ruralgemeinden. 219 Whnh., 219 Fam., 1010 Seelen, 1007 Kath., 3 Prot. Kath. Pf. Dec. Kitzingen. 1 Frühmeßbenef., 2 Schulen, 2 Jahrmärkte. Ein Spital, gestiftet im Jahre 1800 v. Anna Barbara Hofmann daselbst. Die allda bestandene Mainmühle wurde zur Beförderung der Schiffahrt vor 10 Jahren abgebrochen. Weinhandel und Obstbau; einverleibt: Mönchshof. Hof, 3/4 St. vom A. S.

Fuchsstadt, zwischen Winterhausen und Rottenbauer, (o—13.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. vom A. S., mit 58 Wohnh., 89 Fam., 321 Seelen, zum P. G.

Albertshausen gehörig; hievon 68 Kath., 192 Protest., 61 Juden. Filial zur Pf. Rottenbauer. 1 Schule.

Gerolzhausen, bei Ingolstadt, (n—13.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 1/2 St. vom A. S., mit 37 Whnh., 41 Fam., 240 Seelen, 190 Protest., 50 Juden, hievon 25 Fam., 208 Seelen zum P. G. Albertshausen gehörig. Fil. zur Pf. Uengershausen. 1 Schule.

Giebelstadt, bei Ingolstadt, (o—14.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. vom A. S., war früher zwischen Preußen und der Ritterschaft abgetheilt, mit 80 Wohnh., 118 Fam., 607 Seelen, 253 Kathol., 234 Protest., 120 Juden. hievon 72 Fam., 373 Seelen, zum P. G. Giebelstadt gehörig. Die Kathol. wurden durch allerhöchste Entschließ. vom 30 Jänner 1829 zur Pfarrei Ingolstadt einverleibt. Die Prot. pfarren nach Herchsheim. 1 kath., 1 protest. Schule, 2 Schlösser.

Goßmannsdorf, l. d/M., p—14., R. G. und Pfd., 3/4 St. vom A. S., früher Amts Heidingsfeld, und Condominat zwischen Würzburg, dann Preußen und den Freiherrn von Zobel zu Darstadt; mit 155 Wohnh., 165 Fam., 785 Seelen, 692 Kathol., 4 Protest., 89 Juden. Kath. Pf. Dec. Ochsenfurt. 2 Schulen, Dorfsmühle mit 2 Gängen. Schifferei. Wein- und Getraidbau;

einverleibt: Wendelsmühle mit 3 Gängen, 1/4 St. vom Orte. 1 Ziegelhütte.

Herchsheim, bei Allersheim, Lg. Röttingen, (o—14.), R. G. und Pfd., 2 1/2 St. vom A. S., mit 37 W., 44 Fam., 235 Seelen, zum P. G. Giebelstadt gehörig; hievon 152 Kath., 83 Protest. Protest. Pf., Dec. Würzburg, mit den Filialen Ingolstadt, Königshofen Lg. Röttingen, Tückelhausen, durch allerhöchste Entschließung vom 30. Jänner 1829 definitiv einverleibt. Die Kath. pfarren nach Euerhausen. 1 kath. 1 prot. Sch.

Hohestadt, bei Ochsenfurt, (p—14.), R. G. und Filiald.

mit Kirche, 3/4 St. vom A. S., früher zum Stifte Haug und zur Karthaus Tückelhausen gehörig; mit 40 Wohnh., 42 Fam., 244 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Acholshausen. 1 Schule.

Hopferstadt, bei Eichelsee, (p—14.), R. G. und Pfd., 1 1/4 St. v. A. S., früher zum Stifte Neumünster gehörig; mit 107 Wohnh., 109 Fam., 570 Seelen, 569 Kath., 1 Protest. Kath. Pf. Dec. Ochsenfurt, 1 Schule. Außerhalb dem Dorfe auf einer kleinen Anhöhe befindet sich eine Kapelle, die Leonardskapelle genannt.

Jugolstadt, bei Giebelstadt, (o—13. 14.), R. G. und Pfd., 3 Stunden vom A. S., war früher abgetheilt zwischen Würzburg, Preußen, der Johanniter Commende und den Freih. v. Zobel zu Giebelstadt; mit 29 Wohnh., 45 Fam., 249 Seelen, 239 Kath., 10 Protest.; hiev. 8 Fam., 34 Seelen zum P. G. Giebelstadt gehörig, und hat das königl. Lg. die Polizeiverwaltung. Kath. Pf. Dec. Heidingsfeld mit Fil. Giebelstadt durch definitive, allerhöchste Genehmigung vom 30. Jänner 1829. 1 Schule;

einverleibt: Haag- oder Kautzenmühle, isolirt, 1/8 Stunde vom Orte; dieselbe wurde von den Freih. von Wolfskehl vor mehr als 100 Jahren an Leute vom Bürgerstande verkauft.

Kleinochsenfurt, an der Chaussee nach Ansbach und am Maine, mit Ueberfahrt, (p—14.), R. G. und Pfd., 1/2 Stunde vom A. S., mit 58 Wohnh., 62 Fam., 271 Seelen, 270 Kath., 1 Protest. Kath. Pf. Dec. Kitzingen. 1 Schule. Wein- und Obstbau.

Ochsenfurt, am linken Mainufer mit einer steinernen Brücke, (p—14.) R. G., war eine Stadt III. Kl., trat aber im Monate Sept. 1827 in die Reihe der Ruralgemeinden, mit 411 Wohnh., 496 Fam., 2193 S., 2185 Kath., 8 Prot., kath. Pf. Dec. Ochsenfurt; 2 Früh-

meßbenef. 3 Schulen. Die Kornels-, Oberfuchs- und Reißmannsmühle, jede mit 3 Gängen. Die Unterfuchsmühle mit 2 Gängen. 2 Ziegelhütten. 1 Waasenmeisterei. 1 Poststation. 1 Apotheke. 4 Jahrmärkte. 1 Kapuzinerkloster. Die Wolfgangskapelle. Ein Lokalspital am Ende des Städtchens und am Main gelegen, gestiftet im Jahre 1431. Die Pfründner theilen sich in reiche, halbe, und arme, von denen jeder Pfründner beim Eintritte eine verhältnißmäßige Einlage zum Spitalfonde erlegen muß. Ein Siechenhaus ausserhalb dem Städtchen für arme Kranke, wovon die Zeit der Stiftung unbekannt. Wein- Getraid- Obstbau, Viehzucht, Kleinhandel, Schifferei.

Segnitz, a/M., mit Ueberfahrt Marktbreit gegenüber, (q—14.) R. G. u. Pfd., 1 3/4 St. v. A. S., früher k. preußisch und zum Fürstenthume Ansbach gehörig; mit 116 Wohnh., 145 Fam., 637 S., 2 Kath., 562 Prot., 73 Juden; prot. Pf. Dec. Kleinlangheim. 1 prot. Schule. 1 Schiffmühle. Starker Weinhandel.

Sulzdorf, an der Grenze gegen das L. G. Würzburg l. d/M., früher Domkapitl. (n—14.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. A. S., mit 66 Wohnh., 67 Fam., 336 Seel., 335 Kathol., 1 Prot., kath. Pf. Dec. Heidingsfeld. 1 Schule. 1 Mühle mit 2 Gängen.

Tückelhausen, (p—14.) R. G. u. Pfd., 3/4 St. v. A. S., vormals zur Karthause Tückelhausen gehörig; mit 44 Wohnh., 44 Fam., 243 S.; hievon 219 Kath., 15 Prot., 9 anderer Religionspartheien, kath. Pf. Dec. Ochsenfurt. 1 Schule. Die Prot. gehören zur Pf. Herchsheim vermöge allerh. Entschließung vom 30. Jänner 1829.

einverleibt **Mönchsmühle**, 3/4 St. v. A. S.;

1 **Oelmühle** mit großartiger Einrichtung, 3/4 St. v. A. S.;

Kaltenhof, Hof, 1 St. v. A. S.

Zeubelried, (q—13.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., früher domkapitelisch, mit 47 Wohnh., 52 Fam., 228 S., Kath., kath. Pf. Dec. Kitzingen. 1 Schule.

---

27) Orb.

Dieser früher zum Churthume Mainz, nachher zum Großherzogthume Frankfurt gehörig gewesene, und im Hinterspessart gelegene Gerichtsbezirk *) ist gebildet aus den Ortschaften der ehemaligen Vogtei Orb, und des Justizamtes Aufenau, dann jenen des im Monate Julius 1828 aufgelößten Landgerichts Aura, nämlich: Aura, Burgjoß mit Deutelbach und Emmerichsthaler Glashütte, Mernes mit Mühlen, Mittelsinn mit Mühle, Oberndorf mit Eisenhammer, Obersinn mit Mühlen, und Pfaffenhausen; als ehemal. Bestandtheilen der Vogtei Burgjoß, und des ehemal. fürstl. würzb. Amtes Aura im Sinngrunde. Zum Gerichtsbezirke gehört auch das k. Hof- und Erbbestandsgut in dem churhessischen 2 1/2 St. von Orb entfernten Dorfe Marborn mit 2 Familien als Erbbeständner.

Dasselbe begreift 15 Ruralgemeinden, 7 Pfarrdörfer, 4 Fd. mit K., 4 Fd. ohne K., 3 Weiler, 4 Höfe, 1667 Wohnh., 2 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 1 Glash., 1 Eisenhammer, 2 Loh-, 30 Mahl-, 1 Papier- und 4 Oelmühlen; zählt 1897 Fam., 12,475 S., wovon 11,350 Kath., 873 Prot., 252 Juden. 6 kath. Pf., 2 prot. Pf., 18 kath. Schulen, 4 prot. Schulen. Sitz des k. Landgerichts, Rentamts und Physikats zu Orb.

Grenzen: gegen Norden an das Churthum Hessen; gegen Osten an die L. G. Brückenau und Gemünden; gegen Süden an Churhessen; gegen Westen an das Churthum Hessen, resp. die Grafschaft Wächtersbach.

---

*) Wolf, Frz., k. b. Ldg. Act. zu Orb, statist. topograph. Beschreibung des k. Landg. Orb, mit Saline und Umgebungen, v. J. 1824.

Flächeninhalt: beiläufig 5 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 16 Post-Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

In einer Länge von 3 1/2 Stunden, und 1 Stunde von Orb zieht längs des Kinzigflusses die Chaussee von Frankfurt nach Leipzig, und berührt die Orte Höchst, Wirtheim und Aufenau; dann führt von Orb bis an die Chaussee eine Vizinalstraße.

Flüsse.

Die Kinzig mit einer steinernen Brücke bei Höchst.

Die Bieber mit einer steinernen Brücke bei Wirtheim.

Die Joß.

Die Kassel entspringt am Fuße des Berges Huppenrhain 2 Stunden von Kassel, und vereinigt sich unterhalb Kassel mit der Bieber.

Die Orb entspringt 5/4 St. von der Stadt Orb, und fällt 1 Stunde unterhalb Orb in die Kinzig, wo sich eine steinerne Brücke befindet, über welche die Chaussee zieht.

Die Hassel.

Die Sinn.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Orb, Sitz daselbst, mit den Revieren Kassel und Aura.

Die Communalwaldungen zu Orb werden von einem städtischen Unterförster versehen.

Haupterwerbsquellen.

Viehzucht, Kartoffelbau, Heu, Verkauf von Heidelbeeren, Brandweinbrennen, Potaschensieden, dann Taglohn auf der Saline Orb, und Salzverführen.

Distriktssteuersimplum.

481 fl. 37 kr. 1 1/2 ₰.

Bestandtheile.

Alsberg, bei Saalmünster, (h—6.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., früher L. G. Aura, von welchem im Monate Octob. 1827 die Trennung erfolgte, mit 20 Wohnh., 22 Fam., 179 S., Kath., kath. Pf. Dec. Orb mit Filial Hausen. 1 Schule. Sitz eines Revierförsters.

Auffenau, im Kinzigthale und an der Chaussee, (g—6.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., war früher der Sitz eines Justizamts, gehörte dem Freih. v. Forstmeister zu Gelnhausen, und kam im Jahre 1787 an Churmainz, mit 110 Wohnh., 130 Fam., 769 S., 551 Kath., 200 Prot., 18 Juden, kath. Pf. Dec. Orb mit den Filialen: Neudorf und Hof Kinzighausen, prot. Pf. Dec. Waizenbach mit Filial Neudorf, 1 kath., 1 prot. Schule. 1 Nebenzollstation. Durch Auffenau zieht die Straße I. Klasse von Frankfurt nach Leipzig; einverleibt Hausen, Weiler, 1 Stunde von Saalmünster, (h—6.) 1 St. v. A. S., gehörte früher den Rittern v. Hutten, als Herrn reicher Besitzungen dies- und jenseits der Kinzig, und wurde im Jahre 1540 an Churmainz verkauft; mit 11 Wohnh., 10 Fam., 94 S., Kath., Filial zur Pf. Alsberg, zur Schule zu Saalmünster. Die pfarramtlichen Verrichtungen versieht das Franziscanerkloster zu Saalmünster, charitativ. 2 Mahlmühlen am Klingenbach. Früher war der Sitz eines Oberamts allda, welches im letzten Viertheile des 18ten Jahrhunderts nach Orb verlegt wurde.

Aura, im Sinngrunde, (k—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 5 St. v. A. S., früher L. G. Aura und war der Sitz des Lg., mit 64 Wohn., 95 Fam., 586 S., 585 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. Obersinn. 1 Schule. 2 Mahlmühlen. 1 Nebenzollstation. Daselbst befindet sich ein großes Domainengut von 319 Tagw. Ackerland, 19

Tagw. Wiesen, und 5 Tagw. Garten nebst Schäfereirecht für 1200 Stück.

Burgjoß, an der Joß, (i—6.) R. G. u. Fd., 2 1/2 St. v. A. S., früher L. G. Aura, mit 1 Nebenzollstation, 44 Wohnh., 42 Fam., 350 S., Kath., Filial zur Pf. Oberndorf. 1 Schule. Daselbst ein Schlößchen, welches der Revierförster bewohnt, und ein großes Domainengut von 239 Tagw. Artfeld, 27 Tagw. Wiesen, 2 Tagw. Gärten, und ein Schäfereirecht für 1600 Stück;

zugetheilt Deutelbach, pol., Hof, 3 St. v. A. S.

Emerichsthal, pol., Glashütte, 3 1/2 St. v. A. S. 1 Ziegelhütte.

Höchst, an der Chaussee nach Fuld, (f—7.) R. G. u. Fd., 2 1/2 St. v. A. S., mit 1 Zollstation, 75 Whn., 75 Fam., 412 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Wirtheim. 1 Schule. 1 Mahlmühle.

Bei Höchst ist eine Kapelle, in welcher an gewissen Tagen gestifteter Gottesdienst durch den Pfarrer zu Wirtheim gehalten wird.

Kassel, im Bibergrunde, (f—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. A., Sitz eines Revierförsters, mit 168 Whn., 194 Fam., 1013 S., Kath., Filial zur Pf. Wirtheim. 2 Schulen. 4 Mahl-, 3 Oel-, 2 Loh- und 1 Hirsenmühle. 1 Nebenzollstation;

einverleibt Niederhof, Hof, herrschaftl., 2 1/2 St. v. A. S., wurde vom 12. April 1827 einigen Ortsnachbarn zu Kassel in Erbpacht gegeben.

Lettgenbrunn, am Ursprunge des Joßbachs, (h—7.) R. G. u. Fd mit Kirche, 2 1/2 St. v. A. S., mit 19 Wohn., 26 Fam., 183 S., Kath., Filial zur Pf. Orb. 1 Schule.

einverleibt Villbach, Weiler, 2 St. v. A. S., mit 1 Zollstation, 7 Wohnh., 10 Fam., 72 S., Kath., Filial zur Pf. Orb, zur Schule zu Lettgenbrunn.

Mernes, an der Joß, (i—6.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 St. v. A. S., früher L. G. Aura, mit 1 Zollstation, 75 Wohnh., 80 Fam., 640 S., Kath., Filial zur Pf. Oberndorf. 1 Schule. 3 Mahlmühlen.

Mittelsinn, an der Sinn, (l—7.) R. G. u. Pfd., 5 3/4 St. v. A. S., früher L. G. Aura und Condominat mit Churhessen, mit 63 Wohnh., 90 Fam., 662 S, 259 Kath., 265 Prot., 138 Juden, prot. Pf. Dec. Waizenbach mit Filial Oberssinn. Die Kath. pfarren nach Oberssinn. 1 kath., 1 prot. Schule. 2 Mahlmühlen. 1 Waasenmeisterei.

Neudorf, an der Grenze gegen Churhessen, (g—6.) R. G. u. Fd., 1 1/2 St. v. A. S., früher zum Freyh. v. Forstmeisterischen Justizamte Auffenau gehörig, mit 52 Wohnh., 54 Fam., 336 S., 120 Kath., 216 Prot., Filial zur Pf. Aufenau. 1 Schule. 1 Nebenzollstation; einverleibt **Kinzighausen**, Hof, vormals Schloß der Freyh. v. Forstmeister, ist in 21 Loose getheilt und in Erbpacht hingeliehen, gehörte früher zum Freyh. v. Forstmeist. Justizamte Aufenau; Filial zur Pf. und Schule zu Aufenau. 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, welche früher herrschaftlich war. 1 Papiermühle. 1 Nebenzollstation.

Oberndorf, im Joßgrunde, (i—7.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., früher L. G. Aura, mit 65 Whn., 87 Fam., 603 S., 565 Kath., 38 Prot., kath. Pf. Dec. Orb mit den Filialen: Mernes, Pfaffenhausen, Burgjoß, Deutelbach, Emmerichsthal, Ziegelhütte. 1 Schule. 2 Mahlmühlen. 1 Eisenhammer.

Obersinn, an der Sinn, (l—7.) R. G. u. Pfd., 6 St. v. A. S., früher L. G. Aura, Condominat mit Churhessen, mit 85 Wohnh., 128 Fam., 918 S., 809 Kath., 109 Prot., kath. Pf. Dec. Orb mit den Filialen: Aura und Mittelsinn. Die Prot. pfarren nach

Burgsinn. 1 kath., 1 prot. Schule. 2 Mahlmühlen. 7 Jahrmärkte.

Orb, an der Orb und Hassel, in einem von hohen Bergen umgebenen Wiesengrunde 1 Stunde von Saalmünster, (h—6.) R. G. u. Pfd., war Stadt III. Kl., trat aber im Jahre 1827 in die Klasse der Ruralgemeinden, mit 626 Wohnh., 633 Fam., 4264 S., 4137 Kath., 40 Prot., 87 Juden, kath. Pf. Dec. Orb mit den Filialen: Friedrichsthal, Lettgenbrunn, u. Villbach. 4 Schulen. 6 Mahlmühlen außer der Stadt. 4 Mühlen am Haßelbache. 1 Mühle am Orbbache. 1 Oelmühle. Kippelsmühle an einer eigenen Quelle. 1 Ziegelhütte. 1 Zollunterinspektion. 1 Apotheke. 1 Spital, welches blos Armen ein Obdach zusichert. Aus Abgang der Stiftungsurkunde ist der Stiftungszweck dieses Spitals unbekannt; das Stiftungsvermögen soll jedoch der Sage nach aus milden Gaben mehrerer Bürger gebildet worden seyn, wovon auch Beiträge zum Unterhalte des Stadtkaplans und der Lehrer geleistet, auch Lehrgelder für arme Handwerkslehrjungen, und die Beerdigungskosten für unvermögende Einwohner bestritten werden. Das Spital ist ein unbedeutendes im Jahre 1782 errichtetes Gebäude, in welchem eine verhältnißmäßige Anzahl von Armen wohnt.

Eine Saline mit Schneid-, Stampf-, Bohr-, und Lohmühle. 3 Jahrmärkte. 5 Viehmärkte. Viehzucht, Holz- und Salzfuhrleute, viele Handwerker und Taglöhner auf der Saline.

Um Orb bis an die eiserne Hand ist im Jahre 1826 eine Vizinalstraße angelegt worden, welche sich mit der Straße I. Kl. von Frankfurt nach Leipzig verbindet.

einverleibt Altenburg, Hof, 1/2 St. v. A. S. Filial zur Pf. und Schule zu Orb.

Friedrichsthal, auch graue Ruhe genannt, W., 1 St.

v. A. S., wurde erst in den 1780er Jahren vom Churfürsten Friedrich Carl v. Mainz angelegt; mit 10 Wohnh., 11 Fam., 74 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Orb, 3/4 St. davon.

Pfaffenhausen, im Jossgrunde, (i—7.) R. G. u. Fd., 3 St. v. A. S., früher L. G. Aura, mit 49 Wohnh., 58 Fam., 400 S., Kath., Filial zur Pf. Oberndorf. 1 Schule. 3 Mahlmühlen. Allda befindet sich ein Pferg- oder Schäfereigut, welches incirca 106 Tagw. Wildfeld und aus dem Schäfereirechte für 600 Stücke besteht.

Wirtheim, im Kinzigthale und an der Chaussee, (f—6.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., mit 1 Ober-Zollamt, 124 Wohnh., 152 Fam., 920 S., 907 Kath., 4 Prot., 9 Juden, kath. Pf. Dec. Orb mit den Filialen: Höchst und Kassel. 1 Schule. 2 Mahlmühlen an der Bieber. 1 Ziegelhütte.

---

28. Röttingen.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet größtentheils aus Ortschaften der vormalig fürstlich würzb. Aemter Aub, Bütthard und Röttingen, dann einigen Orten aufgelößter Stifte und Klöster.

Dasselbe begreift 1 Stadt III Kl., 28 Ruralgemeinden, 21 Pfarrdörfer, 6 Fild. mit Kirchen, 1 Fild. ohne Kirche, 3 Weiler, 1900 Wohnh., 4 Ziegelhütten, 21 Mahl- und 3 Oelmühlen; zählt: 2160 Familien, worunter 21 gutsherrl., 11,136 Seelen, worunter 110 gutsh., 10,701 Katholiken, 49 Protest. 386 Juden, 22 kath. Pfarreien, 31 kath. Schulen. Sitz des k. Landgerichts und Physikats zu Aub, jener des königl. Rentamts zu Röttingen.

Grenzen: gegen Norden an das Landgericht Ochsenfurt, gegen Osten an den Rezatkreis, gegen Süden an den

Rezatkreis, und das k. Würtembergische Gebieth, gegen Westen an das k. Würtembergische und das großherrzoglich baden'sche Gebiet.

Flächeninhalt beiläufig 3 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 7 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

1) Eine Vizinalstraße von Tauberrettersheim über Röttingen, Riedenheim, Euerhausen und Giebelstadt nach Würzburg.

2) Eine Vizinalstraße von Aub über Röttingen und Hopferstadt nach Ochsenfurt.

Flüsse.

Die Tauber.

Die Gollach, welche sich bei Bieberehren in die Tauber ergießt.

Der Thierbach.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des Forstamts Heidingsfeld, Sitz daselbst mit der Revier Stalldorf.

Haupterwerbsquellen.

Wein-, Getraid- und Flachsbau, dann Wieswachs. Viele Handwerker.

Distriktssteuersimplum:

753 fl. 34 kr. 5/8 H.

Bestandtheile.

Allersheim, bei Gützingen, (n—14.), R. G. und Pfd, 3 1/2 St. vom Lg., 4 vom R. A. S., mit 53 Whnh., 65 Fam., 365 Seelen, 284 Kath., 81 Juden. Kath. Pf. Dec. Heidingsfeld, mit Fil. Gützingen. 1 Schule,

1 Jahrmarkt; gehörte früher den Freifrauen von Redwitz und von Groß, geb. von Wolfskeel, und wurde von denselben im Jahre 1810/11 an den Staat mittels Verkaufsvertrags abgetreten.

Aub, an der Gollach, und bei Baldersheim, (q—15.), R. G. und Pfd., war früher Stadt III. Klasse, trat aber im Jahre 1821 in die Reihe der Ruralgemeinden; 2 1/4 St. vom R. A. S., Sitz des k. Landgerichts im Schlosse; früher fürstlich würzb. Amts Aub; mit 155 Wohnh., 218 Fam., 990 Seelen, 872 Kath., 28 Prot., 90 Juden. Kath. Pf. Dec. Röttingen mit Filial Hemmersheim im Rezatkreise, 2 Schulen, 2 Mehl-, 2 Oelmühlen, 1 Ziegelhütte, 1 Apotheke. Ein vermögendes Spital mit eigener Pfarrei. Die eigentliche Entstehung desselben, worüber keine Urkunden vorhanden sind, verliert sich in das graue Alterthum; da, nach einer Urkunde vom Jahre 1351, für die Spitalkirche eine eigene Kaplanei gestiftet wurde. 8 Jahrmärkte, 3 Viehmärkte. Viele Handwerker.

Aufstetten, bei Burgerroth, (p—15.), R. G., und Pfd., 1 1/4 St. vom Lg., 1 vom R. A. S. mit 38 Whnh., 33 Fam., 206 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Röttingen. 1 Schule.

Baldersheim, (p—15.), R. G. und Pfd., 1/2 Stunde vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 85 Wohnh., 99 Fam., 478 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Röttingen mit den Filialen Burgerroth und Buch. 1 Schule, 3 Mühlen.

Bieberehren, an der Tauber und bei Buch, (p—15.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom Lg., 3/4 vom R. A. S., mit 102 Wohnh., 134 Fam., 599 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Röttingen mit Fil. Klingen. 2 Frühmeßbenef. 1 Schule, 2 Mühlen. Wein- und Getraidbau.

Bolzhausen, am Thierbach, zwischen Rittershausen und Osthausen, (p—14.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. v.

Landgerichte, 2 3/4 vom R. A. S., mit 31 Wohnh., 29 Fam., 184 Seelen, 183 Kath., 1 Proteſt., hievon 1 Fam., 6 Seelen zum P. G. Darſtadt gehörig, u. hat das Lg. die Polizeiverwaltung. Kath. Pf. Dec. Ochſenfurt. 1 Schule, 2 Mühlen.

Buch, bei Bieberehren, (p—15.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 Stunde vom Lg., 1 1/4 vom R. A. S., mit 32 Wohnh., 31 Fam., 154 Seelen, 152 Kath., 2 Proteſt. Filial zur Pf. Baldersheim. 1 Schule. Flachsbau.

Burgerroth, bei Aufſtetten, (p—15.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. vom Lg., 1 1/4 vom R. A. S., mit 26 Wohnh., 25 Fam., 146 Seelen, Kath. Filial zur Pfarrei Baldersheim. 1 Schule. Flachsbau.

Bütthard, an der großherzogl. Baden'ſchen Grenze, (n—14.), R. G. und Pfd., 3 Stunden vom Lg., 3 1/4 v. R. A. S., früher fürſtl. würzb. Amts gl. Nam., und Amts-Sitz, mit 112 Wohnh., 132 Fam., 625 Seelen, 565 Kath., 3 Proteſt., 57 Juden. Kath. Pf. Dec. Röttingen. 1 Schule, 2 Mühlen. 1 Zollſtation.

Euerhauſen, bei Höttingen, (o—10.), R. G. und Pfd., 2 1/2 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., früher fürſtl. würzb. Amts Bütthard, mit 47 Wohnh., 37 Fam., 246 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Heidingsfeld mit Fil. Herchsheim, L. G. Ochſenfurt. 1 Schule.

Gaubüttelbrunn, zwiſchen Gützingen und Kirchheim, (n—14.), R. G. und Pfd., 4 St. vom Lg., und R. A. S., früher fürſtl. würzb. Amts Bütthard, mit 44 Wohnh., 40 Fam., 259 Seelen, Kathol. Kath. Pf. Dec. Heidingsfeld 1 Schule, 2 Mühlen, 1 Ziegelhütte, 1 Nebenzollſtation.

Gaukönigshofen, am Thierbach, bei Wolkshauſen, (p—14.), R. G. und Pfd., 2 3/4 St. vom Lg., 3 1/2 v. R. A. S., mit 1 Schloß, 108 Wohnh., 109 Fam.,

571 Seelen, 478 Kath., 93 Juden. Kath. Pf. Dec. Ochsenfurt mit dem Fil. Eichelsee. 1 Schule, 2 Mühlen.

Gaurettersheim, zwischen Höttingen und Tiefenthal, (o—14.), R. G. und Pfd., 3 St. vom Lg., 3 1/4 v. R. A. S., früher zum St. Neumünster gehörig, mit 22 Wohnh., 52 Fam., 197 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Röttingen mit den Filialen Höttingen und Tiefenthal. 1 Schule.

Einverleibt: **Tiefenthal**, Weiler, 2 3/4 Stunden vom Lg. und R. A. S., mit 17 Wohnh., 17 Fam., 88 S., Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Gaurettersheim.

Gelchsheim, bei Niedenheim, (p—15.), R. G. und Pfd., 1 St. vom Lg., 2 1/4 vom R. A. S. gehörte früher zum Deutschorden, und war der Sitz eines Amts, mit 96 Wohnh., 113 Fam., 546 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Röttingen. 1 Schule, 1 Schloß, 1 Kapelle. 3 Jahrmärkte.

Gützingen, bei Allersheim, (n—14.), R. G. und Fild. mit Kirche, 3 1/2 St. vom Lg., 3 3/4 St. vom R. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Bütthard, mit 21 Wohnh., 18 Fam., 137 Seelen, 135 Kath., 2 Prot. Fil. zur Pf. Allersheim. 1 Schule, 1 Nebenzollstation.

Höttingen, zwischen Bütthard und Euerhausen, (n. o—14.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 1/2 Stunden v. Lg., 3 1/4 vom R. A. S., früher fürstl. würzburg. Amts Bütthard, mit 31 Wohnh., 32 Fam., 201 S., 200 Kath., 1 Prot. Fil. zur Pf. Gaurettersheim. 1 Schule.

Klingen, nächst der Tauber, und grenzt an das königl. würtemb. Gebiet, (p—15.), R. G. und Filiald., 2 St. vom Lg., 1 1/2 St. vom R. A. S., mit 24 W., 24 Fam., 131 Seelen, Kath. Fil. zur Pfarr. Bieberehren. 1 Schule. Guter Weinbau.

Oellingen, bei Baldersheim, (p. q—14. 15.), R. G.

und Pfd., 3/4 St. vom Lg., 2 3/4 v. R. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Aub, mit 34 Wohnh., 33 Fam., 141 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Ochsenfurt mit Filial Osthausen. 1 Schule.

Desfeld, an der Grenze gegen das Würtembergische, (n—15.), R. G. und Pfd. 3 3/4 St. vom Lg., 4 v. R. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Bütthard, mit 31 Wohnh., 33 Fam., 209 Seelen, 208 Kath., 1 Protestant. Kath. Pf. Dec. Röttingen. 1 Schule.

Osthausen, bei Bolzhausen, (p—14.), R. G. und Fild. mit Kirche, 1 St. vom Lg., 2 1/2 v. R. A. S., mit 19 Wohnh., 19 Fam., 104 Seelen, Kath., zum P. G. Darstadt gehörig. Filial zur Pfarrei Oellingen. 1 Schule.

Riedenheim, bei Gelchsheim, (o—15.), R. G. und Pfd., 1 3/4 St. vom Lg., 1 1/2 vom R. A. S., mit 102 Wohnh., 96 Fam., 544 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Röttingen, mit den Filialen Oberhausen und Lenzenbrunn. 1 Schule, 1 Ziegelhütte. Flachsbau;

einverleibt: **Lenzenbrunn**, Weiler, 1 3/4 Stundn v. Lg., 1 vom R. A. S. mit 4 Wohnh., 5 Fam., 39 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Riedenheim.

Oberhausen, W., 2 1/4 St. v. Lg., 1 1/4 vom R. A. S., gehörte früher zur Karthause Tückelhausen, mit 9 Wohnh., 8 Fam., 65 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Riedenheim.

Rittershausen, bei Bolzhausen, (p—14.), R. G. und Pfd., 3 1/4 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., war früher Stift Haugisch, mit 46 Wohnh., 45 Fam., 265 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Ochsenfurt. 1 Schule, 2 Mühlen.

Röttingen, an der Tauber, bei Tauberrettersheim, (o—15.), St. III. Kl., 2 1/4 St. vom Lg., Sitz des Rentamts, mit 210 Wohnh, 317 Fam., 1453 Seelen, 1442 Kath., 11 Prot. Kath. Pf. Dec. Röttingen. 1 Früh-

meßbenef, 2 Schulen, 2 Mühlen, 1 Ziegelhütte. Ein Spital für den Amtsbezirk, gestiftet im Jahre 1613. 6 Jahrmärkte. Weinbau, guter Wieswachs.

Sächsenheim, bei Sonderhofen, (o—15.), R. G. und Fild. mit Kirche, 2 1/4 St. vom Lg., 2 1/4 vom R. A. S., mit 34 Wohnh., 26 Fam., 199 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Sonderhofen. 1 Schule.

Sonderhofen, am Thierbache bei Gelchsheim, (p—14.), R. G. und Pfd., 1 1/2 Stunde vom Lg., 2 1/2 vom R. A. S., mit 82 Wohnh., 89 Fam., 438 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Ochsenfurt, mit Filial Sächsenheim. 1 Schule, 1 Oelmühle.

Stalldorf, bei Riedenheim, (o—15.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom Lg., 2 vom R. A. S., mit 41 Whnh., 36 Fam., 210 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Röttigen. 1 Schule.

Strüth, an der Grenze gegen das Würtembergische, (o—15.), R. G. und Pfd., 2 1/2 Stunde vom Lg., 3/4 vom R. A. S., mit 42 Wohnh., 40 Fam., 219 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Röttingen. 1 Schule.

Tauberrettersheim, an der Tauber, und Grenze gegen das Würtembergische, (o—15.), R. G. und Pfd., 3 Stunden vom Lg, 3/4 vom R. A. S., mit 143 Whnh, 164 Fam., 710 Seelen, 645 Kath., 65 Juden. Kath. Pf. Dec. Röttingen. 2 Frühmeßbenef. 1 Schule, 2 Mehl-, 1 Oelmühle. Guter Weinbau.

Wolkshausen, bei Gaukönigshofen, (o—14.), R. G. u. Pfd., 3 Stunden vom Lg., 3 1/4 vom R. A. S., war früher Stift Haugisch, mit 49 Wohnh., 48 Fam., 317 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Ochsenfurt. 1 Schule.

29) Schweinfurt.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus den zur vormaligen Reichsstadt Schweinfurt gehörig gewesenen Orten Madenhausen, Oberndorf, Weipoldshausen und Zell; den vormaligen Reichsdörfern Gochsheim, und Sennfeld, dem früher fürstl. würzb. Amte Mainberg, mit Ausnahme des Ortes Greushausen, dann den Orten: Hain, Holzhausen, Maibach und Pfersdorf vom ehemal. fürstl. würzb. Amte Ebenhausen. Bei der im Jahre 1806 erfolgten Regierungsveränderung giengen erstgenannte 6 Ortschaften an die Krone Bayern über, wogegen das Amt Mainberg bei Würzburg verblieb, und zu einem eigenen Landgerichte gebildet wurde. Aus obigen 6 Orten wurde von k. bayer. Regierung gleichfalls ein Landgericht formirt, welches durch Staatsvertrag vom 26. Mai 1810 wieder an das Großherzogthum Würzburg übergieng, sofort in diesem Stande bis zum Jahre 1819 belassen, wo das L. G. Mainberg aufgelöst und mit dem Gerichtsbezirke Schweinfurt vereinigt wurde.

Dasselbe begreift: 34 Ruralgemeinden, 18 Pfarrdörfer, 14 Fd. mit Kirchen, 1 Fd. ohne Kirche, 12 Höfe, 2140 Wohnh., 3 Ziegelhütten, 2 Waasenmeistereien, 1 Loh-, 17 Mahl-, 3 Oel-, 1 Walkmühle; zählt 2734 Fam., worunter 302 gutsherrl., 12,759 S., worunter 1321 gutsherrl., 8908 Kath., 3489 Prot., 350 Juden und 12 anderer Religionspartheien, 13 kath. Pf., 5 prot. Pf. 28 kath. Schulen, 7 prot. Schulen. Sitz des k. Landgerichts und Rentamts zu Schweinfurt. Die Physikatsgeschäfte werden von einem eigenen für den Landgerichtsbezirk angestellten Gerichtsarzt, welcher zu Schweinfurt wohnt, besorgt, so wie in wundärztlicher Beziehung der daselbst wohnende Oberwundarzt die in sein Fach einschlagenden Geschäfte im Landgerichtsbezirke verrichtet.

Grenzen: gegen Norden an das k. L. G. Münnerstadt, gegen Osten an die k. L. G. Hofheim und Haßfurt,

und das H. G. Sulzheim; gegen Süden an das H. G. Sulzheim; gegen Westen an das k. k. G. Werneck.

Flächeninhalt: beiläufig 5 3/4 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt Würzburg, 9 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Das Landgericht Schweinfurt wird durch mehrere Chausseen und Vicinalstraßen durchschnitten.

Die von Würzburg über Werneck nach Bamberg führende ist bis zum Orte Mainberg vollendet, und hierdurch die wegen ihrer Gefährlichkeit berüchtigt gewesene Mainleitenstraße beseitiget worden. Diese neue Straße gehört unstreitig unter die Meisterwerke der Straßenbaukunst, und ist ein ehrendes Denkmal der Fürsorge des Staates für die Beförderung des Handels. Sie wird von Mainberg über Schonungen, von da unfern des Orts Forst durch den Landgerichtsbezirk fortgesetzt, und tritt dann an der Markungsgränze des Orts Gädheim in das k. Landgericht Haßfurt ein.

Eine zweite Chaussee führt von Schweinfurt nach Poppenhausen, durch den Ort Maibach, und bringt hiedurch Schweinfurt, so wie die näher gelegenen Orte mit der nach Sachsen führenden Straße in Verbindung. Beide Straßen werden auf Kosten des Staats gebaut und unterhalten.

Von den bestehenden Vicinalstraßen führt eine von Schweinfurt an Sennfeld vorüber nach Gochsheim, bis wohin sie ganz vollendet ist, dieselbe soll über Sulzheim nach Gerolzhofen fortgesetzt werden, von wo aus sie die Straße von Würzburg nach Bamberg bei Neuses am Sand durchschneiden, durch Prichsenstadt ꝛc. führen, und seiner Zeit eine directe Verbindung Schweinfurts mit Nürnberg herstellen wird.

Eine zweite Vicinalstraße, welche gleichfalls bis zum

Thomashofe ohnweit Heſſelbach gebaut iſt, wird durch den Landgerichtsbezirk bis Ballingshauſen fortgeführt werden, daſelbſt in das k. L. Hofheim eintreten, und über Königshofen eine directe Verbindung mit Hildburghauſen bewerkſtelligen.

Eine dritte Vicinalſtraße, deren Bau gegenwärtig beſchäftigt wird, führt von Schweinfurt über Schwebheim an der Grenze des Orts Unterſpiesheim in das Herrſchaftsgericht Sulzheim eintretend nach Gaibach, Volkach und Kitzingen, und wird dieſe Verbindung vollenden. Sämmtliche Vicinalſtraßen werden auf Koſten der hiezu gebildeten Diſtricte gebaut und unterhalten.

Flüſſe.

Der Mainfluß, welcher in den Gerichtsbezirk bei Untereuerheim tritt, nächſt Forſt, Mainberg, Schonungen, Oberndorf, Grafenrheinfeld und Heidenfeld vorbeifließt, und bei Hirſchfeld austritt.

Die Werrn.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke ſtehen unter der Reſpizienz des k. Forſtamts Mainberg, Sitz daſelbſt, mit den Revieren Hoppachshof, Reichmannshauſen, Schwanfeld, dann den gutsh. Revieren Schwebheim und Obereuerheim.

Inclavirte Patrimonialgerichte.

Schwebheim, P. G. I. Kl. des Freiherrn von Bibra, Gerichtsſitz daſelbſt, früher Ritterkantons Steigerwald.

Heidenfeld, P. G. I. Kl. der Freifrau von Bodeck, Gerichtsſitz zu Schwebheim.

Zeilitzheim, P. G. II. K. des Grafen von Schönborn, Gerichtsſitz daſelbſt, früher Ritterkantons Baunach.

Diſtrictsſteuerſimplum:

468 fl. 8 kr.

Bestandtheile.

Abersfeld, bei Marktsteinach, (u—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 St. vom A. S., früher fürstlich würzb. Amts, später Lg. Mainberg, mit 51 Wohnh., 52 Fam., 231 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Marktsteinach. 1 Sch.

Zugetheilt:

Rednershof, Hof, 3 St. vom A. S., mit 9 Wohnh., 14 Fam., 63 Seelen, Kath.; zur Schule zu Abersfeld.

Ballingshausen, bei Madenhausen, (t—8.), R. G. und Filiald. mit Kirche, 3 St. vom A. S., früher fürstl. würzb. Amts, später Lg. Mainberg, mit 42 Wohnh., 45 Fam., 232 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Ebertshausen. 1 Schule.

Zugetheilt 1 Ziegelhütte.

Dittelbrunn, bei Hambach, (r—9.), R. G. und Fild. m. Kirche, 3/4 St. vom A. S., früher fürstl. würzb. Amts, später Lg. Mainberg, mit 31 Wohnh., 29 Fam., 158 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Maibach. 1 Schule.

Ebertshausen, bei Madenhausen, (t—8.), R. G. und Pfd., 3 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts, später Lg. Mainberg, mit 47 Wohnh., 55 Fam., 296 Seelen, Kath. Pf. Dec. Stadtlauringen mit den Fil. Ballingshausen und Reichmannshausen. 1 Schule.

Forst, bei Gädheim, Lg. Haßfurt, (t—9.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., mit 68 Wohnh., 73 Fam., 343 Seelen, Kath. Pf. Dec. Haßfurt, mit den Fil. Waldsachsen, dann Greushausen, Lg. Haßfurt. 1 Sch.

Gochsheim, bei Sennfeld, (s—9.), R. G. und Pfd. 1 St. vom A. S., war vormals ein Reichsdorf, mit 229 Wohnh., 339 Fam., 1573 Seelen, hievon 5 Kath., 1405 Protest., 163 Juden; mit prot. Pf. Dec. Schweinfurt. 2 Schulen.

Grafenrheinfeld, a/M., und Bergrheinfeld gegenüber,

(r—9.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., war vormals domkapitlisch, mit 138 Wohnh., 209 Fam., 952 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Volkach. 1 Frühmeßbenefizium. 2 Schulen.

Hain, zunächst der Chaussee zwischen Pfersdorf und Maibach, (r—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. vom A. S., früher fürstl. würzb. Amts Ebenhausen, mit 29 Wohnh., 30 Fam., 168 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Ebenhausen, Lg. Euerdorf. 1 Schule, 1 Dorfsmühle, 1 Waasenmeisterei.

Hambach, bei Maibach, (r—8.), R. G. und Fild. mit Kirche, 1 1/2 St. vom A. S., früher fürstl. würzb. Amts, und später Lg. Mainberg, mit 52 Wohnh., 67 Familien, 278 Seelen, hievon 276 Kath., 2 Protest. Fil. zur Pf. Maibach. 1 Schule.

Hausen, bei Marktsteinach, (t—8.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., früher fürstl. würzb. Amts, später Lg. Mainberg, mit 55 Wohnh,, 76 Fam., 382 S., Kath. Pf. Dec. Stadtlauringen mit Fil. Uchtelshausen. 1 Schule, Dorfsmühle, 1 Lohmühle, s. g. Papiermühle, Deutschemühle, 1 Waasenmeisterei, 2 Ziegelhütten.

Heidenfeld, a/M., und bei Hirschfeld, (r—10.), R. G., und Pfd., 2 St. vom A. S., vormals zur Probstei Augustiner Ordens daselbst gehörig. 1 Schloß mit 84 Wohnh., 109 Fam., 442 Seelen, 432 Kath., 10 Prot. Kath. Pf. Dec. Volkach mit den Filialen Gernach und Lindach, Lg. Volkach, dann Altenfeldhof und Ellenhof, Schönertshof. 1 Schule.

Zugetheilt:

Schloßmühle mit 1 Mehl- und 1 Oelgange, 2 Stunden vom A. S, 1 Fam., 2 Seelen zum P. G. Heidenfeld gehörig.

Ellenhof, Hof, 2 Stunden vom A. S., 1 Wohnh., 1 Fam., 5 Seelen, Kath.; zum P. G. Heidenfeld gehörig.

Altenfeldhof, Hof, 2 St. v. A. S., mit 1 Wohnh.. 1 Fam., 7 S., Kath., zum P. G. Heidenfeld gehörig,

Schönertshof, Hof, 2 St. v. A. S., mit 1 Whn., 1 Fam., 10 S., Prot.

Hesselbach, bei Ebertshausen, (t—8.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., früher fürstl. würzburgischen Amts und später Lg. Mainberg, mit 63 Wohnh., 71 Fam., 311 Seelen, Kath. Pf. Dec. Stadtlauringen mit Fil. Hoppachshof und Ottenhausen. 1 Schule.

Zugetheilt: Hoppachshof, Hof, 2 Stunden vom A. S., mit 10 Wohnh., 10 Fam., 62 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Hesselbach, 1/2 St. davon.

Ottenhausen, Hof, 2 St. vom A. S., mit 6 Whnh., 7 Fam., 50 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Hesselbach, 1/2 Stunde davon.

Hirschfeld, aſM., bei Heidenfeld, (r—10.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Schwanfeld, mit 79 Wohnh.; 105 Fam., 444 S., Kath., Pf. Dec. Volkach. 1 Schule.

Schiffmühle, 2 1/2 St. v. A. S., Filial zur Pf. Hirschfeld.

Holzhausen, bei Pfersdorf, (r—8.) R. G. u. Fd. mit K., 2 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Ebenhausen, mit 42 Wohnh., 42 Fam., 226 S., Kath., Filial zur Pf. Pfersdorf. 1 Schule.

Löffelsterz, bei Reichmannshausen, (t—8.) R. G. u. Fd. mit K., 3 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts, und später L. G. Mainberg; mit 40 Wohnh., 45 Fam., 215 S., Kath., Filial zur Pf. Marktsteinach. 1 Schule.

Madenhausen, bei Ballingshausen, (s. t—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 1/4 St. v. A. S., gehörte früher zum Gebiete der Stadt Schweinfurt, mit 36 Wohnh., 37 Fam., 167 S., Prot., Filial zur prot. Pf. Maßbach, L. G. Münnerstadt. 1 Schule.

Maibach, bei Hambach, (r—8.) R. G. u. Pfd., 1 3/4 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Ebenhausen, mit 53 Wohnh., 52 Fam., 275 S., Kath., Pf. Dec. Geldersheim, mit den Filialen: Hambach und Dittelbrunn. 1 Schule.

Mainberg, a/M., (s—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. v. A. S., war früher der Sitz des L. G. gl. N., ist Sitz des Forstamts. 1 Schloß, mit 30 Wohn., 49 Fam., 243 S.; hievon 227 Kath., 16 Protest., Filial zur Pf. Schonungen. 1 Schule.

Marktsteinach, bei Abersfeld, (t—8. 9.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts, und später L. G. Mainberg, mit 58 Wohnh., 66 Fam., 356 S., Kath., Pf. Dec. Stadtlauringen mit den Filialen Löffelsterz und Abersfeld. 1 Schule. Dorfs-Roth-, Schulzen- und 1 Oelmühle.

Oberndorf, nächst Schweinfurt, (r—9.) R. G. u. Pfd., 1/2 St. v. A. S., früher zum Gebiete der Stadt Schweinfurt gehörig, mit 79 Wohnh., 84 Fam., 345 S., hievon 3 Kath., 342 Protest., mit protest. Pf., Dec. Schweinfurt. 1 Schule.

Obereuerheim, bei Untereuerheim, (r. u—10.) R. G. u. Pfd., 2 1/4 St. v. A. S. 1 Schloß, mit 63 Wohnh., 82 Fam., 398 S., hievon 355 Kath., 1 Prot., 42 Juden; zum P. G. Zeilitzheim gehörig, Pf. Dec. Gerolzhofen mit Filial Untereuerheim. 1 Sch.

Pfändhausen, bei Holzhausen, (r—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. v. A. S., mit 39 Wohnh., 39 Fam., 229 S., Kath., Filial zur Pf. Rannungen, L. G. Münnerstadt. 1 Schule.

Pfersdorf, an der Chaussee nach Sachsen, (r—8.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Ebenhausen, mit 46 Wohnh., 48 Fam., 265 S., Kath., Pf. Dec. Geldersheim mit den Filialen: Holzhausen, dann Oerlenbach L. G. Euerdorf. 1 Sch.

Zugetheilt Brönnhof, Hof, 2 Wohnh., 2 Fam., 17 S., hievon 5 Kath., 12 Protest.

Reichmannshausen, bei Löffelsterz, (u—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts, und später L. G. Mainberg, mit 61 Wohnh., 60 Fam., 299 S., Kath., Filial zur Pf. Ebertshausen. 1 Schule. 1 Dorfsmühle.

Rödlein, bei Heidenfeld, (r—10.) R. G. u. Pfd., 1 3/4 St. v. A. S., ehemals domkapitelisch, mit 50 Wohnh., 83 Fam., 398 S., Kath., kath. Pf. Dec. Volkach mit den Kath. zu Schwebheim. 1 Sch., 1 Dorfsmühle.

Schonungen, a/M., bei Mainberg, (t—9.) R. G. u. Pfd., 1 1/4 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts und später L. G. Mainberg, mit 91 Wohn., 136 Fam., 635 S., hievon 577 Kath., 2 Prot., 56 Juden, Pf. Dec. Haßfurt mit den Filialen: Mainberg, Kaltenhof und Reichelhof. 1 Schule. Dorfs-, Hez-, Spitz-, Straßers- 1 Walkmühle. 1 Armenhaus.

zugetheilt Kaltenhof, Hof, 1 St. v. A. S. mit 1 Wohnh., 10 Fam., 59 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Schonungen, 1/4 St. davon.

Reichelshof, Hof, 3/4 St. vom A. S., mit 1 Whnh., 4 Fam., 36 Seelen, wovon 15 Kath., 9 Prot., und 12 anderer Religions-Partheien. Fil. zur Pf. und Schule zu Schonungen, 1/4 St. davon.

Sennfeld, bei Schweinfurt, (s—9.) R. G. u. Pfd., 1/4 St. v. A. S., war vormals ein Reichsdorf, mit 117 Wohnh., 182 Fam., 758 S., hievon 4 Kath., 754 Protest., mit prot. Pf. Dec. Schweinfurt und Filial Reichelshof. 1 Schule. 1 Mühle, 1/2 St. v. A. S.

Schwebheim, bei Rödlein, (s—10.) R. G. u. Pfd., 1 1/4 St. v. A. S., 1 Schloß, mit 76 Wohnh., 150 Fam., 564 S., hievon 103 Kath., 372 Prot., 89 Juden, zum P. G. Schwebheim gehörig, protestant. Pf. Dec. Schweinfurt. 1 Sch. Die Kath. pfarren nach Rödlein.

zugetheilt Dorfs- und Unkenmühle, 1 1/4 St. v. A. S.

Aſchenhof, Hof, mit 1 Wohnh., 1 Fam., 3 S., Prot., zum P. G. Schwebheim gehörig, Filial zur prot. Pf. Schwebheim.

Uchtelshauſen, bei Zell, (s—8.) R. G. u. Fd. mit K., 1 St. v. A. S., früher fürſtl. würzb. Amts, und ſpäter L. G. Mainberg, mit 47 Wohnh., 55 Fam., 237 S., Kath., Filial zur kath. Pf. Hauſen. 1 Sch.

Untereuerheim, a/M., bei Obereuerheim, (t. u—9.) R. G. u. Fd. mit K., 2 St. v. A. S., mit 63 Wohn., 62 Fam., 307 S., Kath. zum P. G. Zeilitzheim gehörig, Filial zur kath. Pf. Obereuerheim. 1 Schule.

Waldſachſen, bei Marktſteinach, an der Grenze gegen das L. G. Haßfurt, (u—9.) R. G. u. Fd. mit K., 2 1/2 St. v. A. S., früher fürſtl. würzb. Amts, ſpäter L. G. Mainberg, mit 54 Wohnh., 66 Fam., 282 S., Kath., Filial zur Pf. Forſt. 1 Schule.

zugetheilt Baierhof, Hof, 1 3/4 St. v. A. S., mit 10 Wohnh., 10 Fam., 55 S., Kath.

Weipoldshauſen, (s—8.) R. G. u. Fd., 1 3/4 St. v. A. S., früher zum Gebiete der Stadt Schweinfurt gehörig, mit 39 Wohnh, 34 Fam., 183 S., hievon 4 Kath., 179 Prot., Filial zur prot. Pf. zu Zell. 1 prot. Schule.

zugetheilt Thomashof, Hof, 1 3/4 St. v. A. S., mit 7 Wohnh., 5 Fam., 33 S., hievon 5 Kath., 28 Prot., Filial zur prot. Pf. u. Schule zu Zell.

Zell, bei Uchtelshauſen, (s—8.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., früher zum Gebiete der Stadt Schweinfurt gehörig, mit 41 Wohnh., 43 Fam., 189 S., hievon 2 Kath., 187 Proteſt., mit prot. Pf. Dec. Schweinfurt und Filialen: Weipoldshauſen und Thomashof. 1 prot. Schule.

30) Volkach.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus dem ehemal. fürstl. würzb. Amte gl. Namens, aus mehreren Orten des vormaligen Amtes Klingenberg, dann aufgelöster Stifte und Klöster.

Dasselbe begreift 1 Stadt III. Kl., 21 Ruralgemeinden, 13 Pfarrdörfer, 8 Kirchdörfer, 2 Weiler, 5 Höfe, 2091 Wohnh., 1 Einzelhaus, 4 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 4 Gyps-, 4 Loh-, 15 Mahl- und 2 Schneidmühlen; zählt 2445 Fam., worunter 280 gutsherrl., 11,562 S., worunter 1541 gutsh., 10743 Kath., 488 Prot., 331 Juden; 13 kath. Pf., 1 kath. Curatie, 2 Frühmeßbenefizien, 1 prot. Pf., 27 kath. Schulen, 1 protest. Schule. Sitz des kön. Lg., Rentamts und Physikats zu Volkach.

Grenzen: gegen Norden an das kön. Landg. Schweinfurt und H. G. Sulzheim, gegen Osten an das kön. Lg. Gerolzhofen und H. G. Wiesentheid, gegen Süden an die kön. Lg. Dettelbach und Kitzingen, dann das H. G. Rüdenhausen, gegen Westen an das kön. Lg. Dettelbach.

Flächeninhalt beiläufig 2 Quadratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 5 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

1) Die große Heerstraße von Würzburg nach Bamberg geht durch folgende Orte des Lg. und deren Markungen, als: Düllstadt, Neupelsdorf und Stadelschwarzach.

2) Chaussirte Vizinalstraßen bestehen im Landgerichte folgende:

a) Jene von Kitzingen nach Schweinfurt. Diese geht durch die Ortschaften Sommerach, Volkach, Gaibach, Kolizheim, und bleiben die Höfe Wadenbrunn und Herleshof in geringer Entfernung von dieser liegen.

Diese Straß ist im Bezirke des Lg. ganz vollendet, und in einem sehr guten Zustande.

b) Eine Vizinalstraße zur näheren Verbindung der Stadt Schweinfurt mit Nürnberg über Gerolzhofen, Wiesentheid, Castell und einzelne Höfe, läuft chausseemäßig auf der Stadelschwarzacher Markung durch den Bezirk des Landgerichts.

c) Eine Vizinalstraße von Gaibach über Fahr und Prosselsheim nach Würzburg, und von Gaibach über Sulzheim und Eltmann nach Bamberg.

Jene sub a) bezweckt nicht nur allein den Verkehr zu Land zwischen Schweinfurt, Kitzingen, Marktsteft, Marktbreit und der dortigen Gegend, sondern verbindet auch die große sächsische Heerstraße mit jener nach Nürnberg und den südlichen Theil des Reichs; sonach den Norden mit dem Süden Deutschlands, und selbst andere außer Deutschland liegenden Staaten auf dem nächsten Wege.

Jene sub b) stellt die nächste Verbindung zwischen Schweinfurt und den dahin kommenden Straßen aus dem Norden mit Nürnberg, und von da weiter her; und läuft bei den einzelnen Höfen auf die große Heerstraße von Würzburg nach Nürnberg aus.

Jene sub c) bezweckt die allernächste Verbindung der dasigen Gegend, und jener der königl. Landger. Gerolzhofen, Haßfurt, Eltmann, dann des H. G. Sulzheim, mit der Kreishauptstadt Würzburg, erleichtert sonach den innern Verkehr und den Absatz der Produkte aus wein-, getraid- und holzreichen Gegenden, gewährt die nächste, und durch den Weg durch fruchtbare Gebietstheile angenehme Verbindung mit Bamberg, dem Ober-Mainkreise, den vorliegenden sächsischen Ländern, und setzt die Distrikte, durch welche sie läuft, in den Stand, die großen Commerzialstraßen nach Sachsen, Preußen und andere nördliche und westliche Gegenden auf dem kürzesten Wege zu gewinnen.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher bei Stammheim in den Gerichtsbezirk ein-, und in großen Krümmungen bei Sommerach austritt.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des königl. Forstamts Gerolzhofen, Sitz daselbst, mit der Revier Neupelsdorf.

Haupterwerbsquellen.

Wein-, Obst- und Getraidbau, jedoch ist der Weinbergsbau die vorzüglichste Haupterwerbsquelle.

Inklavirte Patrimonialgerichte.

Zeilizheim, P. G. II. Kl. des Grafen von Schönborn. Gerichtssitz daselbst.

Districtssteuersimplum

592 fl. 21 kr. 3 ₰.

Bestandtheile.

Astheim, a/M., mit Ueberfahrt, nächst Volkach und Eschendorf, (r—11.), R. G. und Pfd., 1/4 Stunde vom A. S., mit 83 Wohnh., 103 Fam., 412 Seelen, 411 Kath., 1 Protest. Kath. Pf. Dec. Volkach. 1 Schule. Wein- und Obstbau. Das vormal. Karthäuser Kloster daselbst ist nun Privateigenthum. Die Klosterkirche ist der Begräbnißort der fürstl. von Schwarzenberg'schen Familie, und deren Eigenthum.

Dimbach, bei Volkach, (s—11. 12.), R. G. und Fd. m. Kirche, 1 St. vom A. S., ehemals zum Kloster Schwarzach gehörig, mit 31 Wohnh., 36 Fam., 197 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Stadtschwarzach. 1 Sch.

Düllstadt, bei Neupelsdorf, (s—12.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. vom A. S., ehemals zum Kloster Schwarzach gehörig, mit 19 Wohnh., 22 Fam, 149 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Stadtschwarzach. 1 Sch. Obere Mühle mit 3 Mehl- und 1 Gypsgang, untere Mühle.

Eschendorf, a/M., bei Astheim, (q. r—11.), R. G. u. Pfd., 1 St. vom A. S., mit 105 W., 101 Fam., 435 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Dettelbach, mit den Filialen Köhler und Vogelsburg. 1 Schule. Daselbst musterhafter Weinbau.

Einverleibt: Vogelsburg, Hof, mit schöner Aussicht, 1 St. vom A. S., gehörte früher dem Karmeliten-Kloster zu Würzburg, und ist nun Privateigenthum; mit 2 Wohnh., 1 Fam., 4 Seelen, Kath.; zur Schule zu Eschendorf, 1/4 St. davon.

1 Ziegelhütte.

Fahr, a/M., mit Ueberfahrt, und bei Volkach, (r—11.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., vormals Stifthaugisch, mit 108 Wohnh., 110 Fam., 544 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Volkach mit Filial Elgersheim. 1 Schule. Wein- und Obstbau, vorzüglich Weichsel- und Zwetschken.

Einverleibt: Elgersheim, Hof, 3/4 St. vom A. S., gehörte früher zum Kloster Ebrach, wurde im Jahre 1804 vom gewesenen Abten des Klosters Theres, Mahlmeister mit Namen, erkauft, und kam nach dessen Tode an die Gemeinde Volkach, als Eigenthum zum Zwecke einer Armenstiftung; mit 2 Wohnh., 1 Fam., 9 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Fahr.

Gaibach, bei Volkach, (r. s—11.), R. G. und Pfd., 1/2 St. v. A. S., mit 1 Schloß, 70 Wohnh., 74 Fam., 399 Seelen, 391 Kath., 8 Protest., zum P. G. Zeilitzheim gehörig. Kath. Pf. Dec. Volkach. 1 Sch.

Dermalen daselbst eine Poststation und Brief-Expedition. Hier ist die Residenz des Grafen von Schönborn, mit Schloß und herrlichen Gartenanlagen. Nördlich vom Orte auf dem Kapellenberge befindet sich eine im Jahre 1823/24 von dem Grafen errichtete Säule zum Denkmale der neuen Konstitution. Wein- und Getraidbau.

Einverleibt: Lohmühle, 1 St. vom A. S., Fil. zur Pf. Gaibach.

Jägerhaus, 3/4 St. vom A. S., Filial zur Pf. Gaibach.

Halburg, Schloß, mit reizender Aussicht in die ganze Umgegend, und auf den Main. 1/2 St. vom A. S., mit 6 Whnh., 5 Fam., 32 S., Kath., zum P. G. Zeilizheim gehörig. Fil. zur Pf. Volkach. Ist dermalen eine sehr beträchtliche Maierei des Grafen von Schönborn, mit ausgezeichneten Weinbergen und vorzügl. Obstanlagen.

Oettershausen, W., 1 St. vom A. S., mit 17 Whnh., 21 Fam., 111 Seelen, 74 Kath., 37 Juden, zum P. G. Zeilizheim gehörig. Filial zur Pf. und Schule zu Stammheim, 1/2 Stunde davon. Hier ist gleichfalls eine gräfl. von Schönborn'sche Maierei mit schönen Gebäuden und einem großen Fruchtspeicher.

Gernach, bei Kolizheim, (s—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. vom A. S., vormals fürstl. würzburg. Amts Klingenberg, mit 57 Wohnh., 62 Fam., 273 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Heidenfeld. 1 Schule.

Järkerndorf, bei Stadelschwarzach, (t—11.), R. G. und Fild. mit Kirche, 2 Stunden vom A. S., zum Fräuleinstifte gehörig, mit einem diesem Stifte gehörigen Schüttboden, dann 10 Scheuern mit etwas Wohnungsgelaß; 26 Wohnh. 40 Fam., 185 Seelen, 153 Kath., 32 Juden. Filial zur Pf. Stadelschwarzach. 1 Sch.

Köhler, a/M., bei Escherndorf, (q—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., mit 30 Whnh., 35

Fam., 141 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Eſcherndorf. 1 Schule. Berühmter Weinbau.

Kolizheim, bei Gernach, (s—10.), R. G. und Pfd., 1 1/2 Stunde vom A. S. ehemals fürſtl. würzb. Amts Klingenberg, mit 96 Wohnh., 103 Fam., 498 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Volkach mit den Filialen Wadenbrunn und Herleshof. 1 Schule Gute Viehzucht.

Einverleibt: **Wadenbrunn**, W., 1 St. vom A. S., ehemals fürſtl. würzb. Amts Klingenberg, mit 13 W., 14 Fam., 84 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und Sch. zu Kolizheim, 1/2 St. davon.

Laub, bei Stadelſchwarzach, (t—12.), R. G. und Fd. m. Kirche, 2 St. vom A. S, dem Bürgerſpitale zu Würzburg gehörig, und wurde deſſen daſelbſt beſtandene Gerichtsbarkeit eingezogen; mit 39 Wohnh., 47 Fam., 250 Seelen, 242 Kath., 8 Proteſt. Fil. zur Pf. Stadelſchwarzach. 1 Schule. 1 Schloß. Dorfsmühle m. 2 Mehl-, 1 Güß-, 1 Schneidgang; Weidenmühle, unterhalb des Dorfs mit 2 Mehl-, 1 Güß- und 1 Gypsgang.

Lindach, bei Stammheim, (r—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom A. S., vormals fürſtl. würzb. Amts Klingenberg, mit 51 Wohnh., 56 Fam, 292 S., Kath. Fil. zur Pf. Heidenfeld. 1 Schule. Weinbau.

Nordheim, a/M., mit Ueberfahrt gegen Eſcherndorf, (r—11.), R. G. und Pfd. 1 St. vom A. S., vormals zum Kloſter Schwarzach gehörig, mit 153 Wohnh., 216 Fam., 1082 Seelen, 1081 Kath., 1 Proteſt. Kath. Pf. Dec. Stadtſchwarzach. 1 Frühmeßbenf., 2 Sch. Berühmter Wein- und Kleebau.

Obervolkach, bei Volkach, (s—11.), R. G. und Pfd. 1/2 St. vom A. S., mit 108 Wohnh., 138 Fam., 638 S., Kath. Kath. Pf. Dec. Volkach, mit mehreren Mühlen als Fil. 1 Schule. Wein- und Obſtbau.

Einverleibt: **Stettenmühle** mit 2 Mahlgängen; mit

1 Fam., 6 Seelen, Kath., zum P. G. Zeilizheim gehörig. Fuchsen-, Ziegel- und Paulusmühle, jede mit 2 Mahlgängen. 1 Ziegelhütte.

Neupelsdorf, bei Düllstadt, (s—12.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., vormals zum Kloster Schwarzach gehörig, mit 49 Wohnh., 48 Fam., 268 Seelen, 266 Kath., 2 Protest. Kath. Pf. Dec. Stadtschwarzach. 1 Schule.

Einverleibt: Fuchsenmühle, 2 St. vom A. S., Filial zur Pf. Neupelsdorf.

1 Waasenmeisterei, 1 1/2 St. vom A. S., Filial zur Pf. Stadtschwarzach.

Rimbach, bei Obervolkach, (s—11.), R. G. und Filiald., mit Kirche, 1 St. vom A. S., mit 44 Wohnh., 42 Fam., 240 Seelen, 191 Kath., 49 Juden, zum P. G. Wiesentheid gehörig. Fil. zur Pf. Volkach mit Curatie. 1 Schule. Getraid- Wein- und Obstbau.

Einverleibt: Strelhof, Hof, 1 St. vom A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 21 Seelen, Kath.; zum P. G. Wiesentheid gehörig. Fil. zur Pf. Volkach; zur Schule zu Rimbach, 1/2 St. davon.

Sommerach, a/M., mit Ueberfahrt, (r—12.), R. G. u. Pfd., 1 St. vom A. S., mit 183 Wohnh., 200 Fam., 945 Seelen, 856 Kath., 89 Juden. Kath. Pf. Dec. Stadtschwarzach, 2 Schulen. Guter Wein- und Obstbau.

Stadelschwarzach, bei Laub, (t—11.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., vormals zum Kloster Schwarzach gehörig, mit 76 Wohnh., 103 Fam., 471 Seelen, hievon 463 Kathol., 8 Prot. Kathol. Pf. Dec. Stadtschwarzach mit den Fil. Järkerndorf, Laub, Neuses a/S. 1 Schule, Dorfsmühle mit 2 Mehl- und 1 Güßgange, 1 Schneidmühle.

Stammheim, a/M. bei Lindach, mit Mainschelchüberfahrt, (r—10. 11.), R. G. und Pfd., 1 1/2 Stunde

vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Klingenberg, mit 90 Wohnh, 99 Fam., 431 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Volkach, mit Fil. Oettershausen. 1 Schule. Guter Wein- und Obstbau.

Untereisseuheim, a/M., und bei Obereisseuheim, (r—11.), R. G. und Pfd., 5/4 St. vom A. S., mit 143 Wohnh., 175 Fam., 716 Seelen, hievon 659 Kath., 57 Juden, Kath. Pf. Dec. Volkach mit Hof Kaltenhausen und Mühlen als Filial. 1 Schule, 1 Schiffmühle mit 2 Mahlgängen, 1 Gypsmühle, 1 Ziegelhütte.

Einverleibt: Kaltenhausen, Hof, mit Lohmühle, 5/4 St. vom A. S., mit 3 Whn., 3 Fam., 21 S., Kath. Fil. zur Pf. und Sch. zu Untereisseuheim, 1/4 St. davon.

Volkach, a/M., bei Astheim, (r—11.), Stadt III. Kl, mit 364 Wohnh., 452 Fam., 1977 Seelen, 1972 Kath., 5 Protest. Kath. Pf. Dec. Volkach mit den Filialen Halburg, Kirchberg, Rimbach, Strelhof und Mühlen. 2 Benefizien, 3 Schulen. Daselbst für den Amtsbezirk ein Spital, im Jahre 1607 vom Fürstbischofe Julius gestiftet. Justina Hartmann, Handelsfrau zu Würzb. erbaute das dermalige Stiftungshaus neu auf, u. gab noch 9000 fl. zum Fonde. 1/4 St. von Volkach ein Armenhaus, welches schon über 200 Jahre besteht. Alle Samstage Victualienmarkt; dann 7 Jahrm. 1 Apotheke. Ausgezeichneter Wein- und Obstbau. Kleinhandel, Gewerbe. Im J. 1804 brannten im östlichen Theile der Stadt 120 Häuser ab.

Einverleibt: Schaubmühle mit 3 Gängen;
Brückenmühle mit 2 Mahlgängen;
Herrnmühle mit 3 Gängen, 1 Lohmühle;
1 Ziegelhütte, sämmtlich 1/8 Stunde vom A. S.;
Kirchberg, Wallfahrt, 1/4 Stunde vom A. S., mit 2 Wohnh., 1 Fam., 5 S., Kath. Filial zur Pf. Volkach. Daselbst befand sich früher ein Nonnenkloster, welches 1422 vom Bischofe Johann II. aufgehoben wurde.

Zeilizheim, bei Obervolkach, (s—11.), R. G. und Pfd., 5/4 Stunden vom A. S., mit 115 Wohnh., 132 Fam., 710 Seelen, zum P. G. Zeilizheim gehörig; hievon 188 Kath., 455 Protest., 67 Juden. Prot. Pf. Dec. Rüdenhausen und Fil. Neuses a/S. 1 kath. Curatie, für die Kath. wird der Gottesdienst in einem großen Saale im Schlosse gehalten. 1 kath., 1 prot. Schule, 1 Mehlmühle mit 2 Gängen, 1 Lohmühle. Getraid- und Weinbau, dann bedeutende Rothgärbereien.

Einverleibt: Herleshof, Hof, 1 1/2 Stunde vom A. S., mit 4 Wohnh., 3 Fam., 22 Seelen, Kath., zum P. G. Zeilizheim gehörig. Fil. zur Pf. Kolizheim, 1/2 Stunde davon.

---

31) Weihers.

Dieser aus größtentheils zerstreut liegenden Einzelhöfen und Häusern gebildete Gerichtsbezirk gehörte, gleich den Aemtern Brückenau und Hammelburg, früher als Oberamt zum Fürstenthume, und nachher, als Districts-Mairie, zum großh. Frankfurtischen Depart. Fulda, und wurde im Jahre 1819 zu einem Landgerichte organisirt.

Dasselbe begreift 14 Ruralgemeinden. 4 Pfarrdörfer, 4 Kirchdörfer, 10 Weiler, 178 Höfe, 893 Wohnh., 1 Ziegelhütte, 10 Mahlmühlen; zählt 1525 Fam., 8063 S., 6780 Kath., 1065 Prot., 218 Juden, 3 kath. Pf., 1 prot. Pf. 9 kath. Schulen, 1 prot. Schule. Sitz des k. Landgerichts zu Weihers, des Physikats auf der Feuersteinsmühle 1/8 St. von Weihers, jener des k. Rentamts zu Römershag.

Grenzen: gegen Norden und Westen an Churhessen; gegen Osten an das k. G. Hilders und H. G. Gersfeld, gegen Süden an das k. k. G. Brückenau u. H. G. Gersfeld.

Flächeninhalt beiläufig 3 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 24 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Die Chaussee von Brückenau nach Fuld zieht lediglich eine Strecke durch die Flurmarkung von Altenhof. Von dieser geht eine Vizinalstraße durch Altenhof, Thalau und Schmalnau, und von dort nächst Weihers vorüber nach Poppenhausen, und macht sofort über Tränkhof, Sieblos, Abtsrod die Verbindungsstraße mit dem k. L. G. Hilders. Eine weitere Vizinalstraße tritt aus dem Churhessischen bei Lütter an der Haardt ein, zieht an Schmalnau vorbei nach Hettenhausen und Altenfeld dann Gersfeld.

Flüsse.

Die Fulda,
die Lütter,
die Schmalnau,
die Döllau.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Kothen, Sitz daselbst, mit den Revieren Poppenhausen und Schmalnau.

Haupterwerbsquellen.

Ackerbau, Viehzucht, Flachsbau, Leinweberei und Leinwaarhandel, Fabrikation von Holzwaaren und Handel mit solchen.

Districtssteuersimplum

211 fl. 58 kr.

Bestandtheile.

Abtsroda, (o—3.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 1/4 St. v. L., 7 1/2 v. R. A. S., mit 27 Wohnh., 45 Fam., 242 S., 237 Kath., 5 Prot., Filial zur Pf. Poppenhausen. 1 Schule, welche von Jahr zu Jahr mit Sieblos wechselt.

Einverleibt Sieblos, (o—3.) W., 2 St. v. L., 7 1/4 v. R. A. S., mit 18 Wohnh., 27 Fam., 153 S., Kath., Filial zur Pf. Poppenhausen, zur Schule zu Abtsroda, wenn die Schule daselbst gehalten wird, 1/4 St. davon.

Tränkhof, (o—3.) W., 1 3/4 St. v. L., 7 v. R. A. S., 10 Wohnh., 13 Fam., 79 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Poppenhausen.

Altenhof, (n—4.) R. G. u. W., 1 7/8 St. v. L., 3 3/8 v. R. A. S., mit 1 Nebenzollstation, 22 Wohnh., 37 Fam., 182 S., Kath., Filial zur Pf. Schmalnau, zur Schule zu Thalau.

Einverleibt Kniesheckeu, 2 Einzelhäuser, 2 St. v. L., 3 1/4 v. R. A. S., mit 2 Fam., 16 S., Kath., Filial zur Pf. Schmalnau.

Ziegelhütte, 2 St. v. L., 3 1/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 S., Kath., Filial zur Pf. Schmalnau.

Ebersberg, (o—3.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1/2 St. v. L., 5 1/2 v. R. A. S. 1 Schule.

Einverleibt Altenmühle, 1/4 St. v. L., 5 1/4 v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 28 S., Kath.

Böhmenhof, Hof, 1/2 St. v. L., 5 1/2 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 14 S., Kath.

Danielshof, 3 Einzelhöfe, 1/2 St. v. L., 5 1/2 v. R. A. S., mit 8 Wohnh., 8 Fam., 46 S., Kath.

Feuersteinsmühle, 1/8 St. v. L., 5 1/4 v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 18 S., 16 Kath., 2 Protest. Sitz des Landgerichts Physikats.

Im Graben, Einzelhaus, 3/8 St. v. L., 5 1/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 3 S., Kath.

Auf der Haid, 2 Einzelhäuser, 1 St. v. L., 5 1/2 v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 13 S., Kath.

Hauenthal, 4 Einzelhöfe, 1/2 St. v. L., 5 1/2 v. R. A. S., mit 4 Wohnh., 5 Fam., 29 S., Kath.

Haukeller, 5 Einzelhöfe, 1 St. v. L., 5 v. R. A. S., mit 5 Wohnh., 7 Fam., 41 S., Kath.

Hausberg, Hof, 1 St. v. L., 5 1/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 14 S., Kath.

Hettenpaushof, Hof, 1 St. v. L., 5 3/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 13 S., Kath.

Huhnrain, Hof, 1 St. v. L., 5 3/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 8 S., Kath.

Kleinschwashof, Hof, 3/4 St. v. L., 5 1/2 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 3 Fam., 17 S., Kath.

Leimbachshof, Hof, 1 St. v. L., 6 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 14 S., Kath.

Leimbachsmühle, mit 1 Wohnh., 2 Fam., 11 S., Kath.

Im Loch, Hof, 1/4 St. v. L., 5 1/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 4 Fam., 19 S., Kath.

Neuwart oder Bildschnitzershaus, 1 St. v. L., 5 3/4 v. R. A. S., mit 1 W., 1 Fam., 6 S., Kath.

Oberlütter, (n—3.) W., 1/4 St. v. L., 5 1/4 v. R. A. S.. mit 15 Wohn., 22 Fam., 110 S., Kath.,

Oberrod, W., 1 St. v. Lg., 5 1/2 v. R. A. S., mit 12 Wohnh., 24 Fam., 120 S., Kath.

Oberwehlhof, 3/4 St. v. L., 5 1/2 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 11 S., Kath.

Richtershof, Hof, 1/4 St. v. Lg., 5 1/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 14 S., Kath.

Röderheid, 3 Einzelhöfe, 3/8 St. v. Lg., 5 1/4 v. R. A. S., mit 3 Wohnh., 5 Fam., 31 S., Kath.

Rödersbach, 5 Einzelhöfe, 1/4 St. v. L., 5 1/4 v. R. A. S., mit 5 Wohnh., 11 Fam., 59 S., Kath.

Schaafhof, Hof, 1 St. v. L., 5 3/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 9 S., Kath.

Schulhaus, Einzelhaus, 3/4 St. v. L., 5 1/2 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 2 S., Kath.

Schwashof, Hof, 3/4 St. v. L., 5 1/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 2 S., Kath.

Schwenzershaus, Einzelhaus, 1/8 St. v. L., 5 1/4 v. R. A. S., mit 1 Fam., 6 S., Kath.

Steinrücke, Hof, 1 St. v. L., 5 1/2 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 7 S., Kath.

Tannenhof, Hof, 1 St. v. L., 5 3/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 13 S., Kath.

Obertannenhof, Hof, 1 St. v. L., 6 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 10 S., Kath.

Unterbienhof, Hof, 3/4 St. v. L., 5 3/4 v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 4 Fam., 20 S., Kath.

Unterebersberg, Hof, 1 1/8 St. v. L, 6 v. R. A. S, mit 1 Wohnh., 1 Fam., 7 S., Kath.

Unterwehl, Hof, 1/2 St. v. L., 5 1/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 11 S., Kath.

Wehlgraben, Hof, 3/4 St. v. L., 5 1/2 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 S., Kath.

Wiegerich, Hof, 1 St. v. L., 6 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 S. Kath. Sämmtlich vorgenannten Weiler, Höfe und Häuser sind Filial zur Heſſiſchen Pf. u. Schule Diltershauſen.

Gackenhof, (o—4.) R. G. u. Weiler, 1 3/4 St. v. L., 6 1/4 v. R. A. S., mit 11 Wohnh., 24 Fam., 127 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Poppenhauſen, 1/2 St. davon;

einverleibt Vollrain, Hof, 1 1/4 St., v. L., 6 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 S., Kath.

Heſſenmühle, 1 St. v. L, 6 1/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 10 S., Kath.

Huhnmühle, 1 St. v. L., 6 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 12 S., Kath.

Neufeld, Hof, 1 3/4 St., v. L., 6 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 11 S., Kath.

Rabenneſt, 5 Höfe, 1 1/2 St. v. L., 5 3/4 v. R. A. S., mit 5 Wohnh., 6 Fam., 26 S., Kath.

Storchshof, Hof, 1 1/4 St. v. L., 6 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 12 S.; Kath.

Unteraltenweiher, Hof, 1 1/2 St. v. L., 6 1/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 12 S., Kath.

Unterhuhnrain, Hof, 1 1/4 St. v. L., 6 1/4 v. R. A. S., mit 4 Wohnh., 1 Fam., 3 S., Kath.

Neuwart, (n. o—3.) W., 1 1/4 St. v. L., 6 v. R. A. S., mit 10 Wohnh., 24 Fam., 104 S., 86 Kath., 18 Prot.

Bienhof, Hof, 3/4 St. v. L., 6 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 7 S., Protest.

Kuppe, Einzelhaus, 1 St. v. L., 5 3/4 v. R. A. S., mit 1 Fam., 5 S., Kath. Sämmtlich vorgenannten Weiler, Höfe und Häuser sind Filial zur Pf. und Schule zu Poppenhausen.

Gichenbach, (n—4.) R. G. u. Weiler, 2 1/4 St. v. L., 4 1/2 v. R. A. S., mit 22 Wohnh., 52 Fam., 268 S., 197 Kath., 71 Prot.; Filial zur Pf. u. Schule zu Schmalnau, Protest. nach Hettenhausen;

Einverleibt Gichenbachshof, 2 Stunden v. L., 4 1/2 v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 20 S., Prot. Filial zur Pf. Hettenhausen.

Graben, Hof, 1 3/4 St. v. L., 4 1/2 v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 1 Fam., 7 S., Kath., Filial zur Pf. Schmalnau.

Hauk, Hof, 2 1/2 St. v. L., 4 1/4 v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 16 S., Prot., Filial zur Pf. Hettenhausen.

Ilmesberg, Hof, 1 3/4 St. v. L., 4 1/2 v. R. A. S., mit 3 Wohnh., 2 Fam., 18 S., Kath., Filial zur Pf. Schmalnau.

Langenroth, Hof, 1 3/4 St. vom Lg., 4 3/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 12 Seelen, 5 Kath., 7 Protest.

Melmenäcker, Hof, 1 3/4 St. vom Lg., 4 3/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 11 Seelen Kath.

S. g. Pulvermühle, 1 3/4 St. vom Lg., 4 3/4 vom

R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 10 Seelen, Prot. Filial zur Pf. Hettenhausen.

Ruh, Hof, 1 3/4 St. vom Lg., 5 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 17 Seelen Prot. Filial zur Pfarr. Schmalnau.

Schützenhof, Hof, 1 3/4 St. vom Lg., 4 3/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 7 Seelen, Kath.

Altenfeld, an der Fulda, (o—4), 6 Einzelhöfe, 1 1/2 St. vom Lg., 5 1/4 vom R. A. S., mit 6 Wohnh., 18 Fam., 92 Seelen, 20 Kath., 72 Prot. Die Kath. pfarren nach Poppenhausen, die Prot. nach Hettenhausen. Kath. zur Schule zu Poppenhausen, 1 1/2 Stunde davon.

Backtrog, Hof, 1 3/4 Stunden vom Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 10 Seelen, Kath. Fil. zur Pfarr. Poppenhausen.

Dreschenhof, Hof, 1 1/4 St. vom Lg., 5 1/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, Kath. Fil. zur Pf Poppenhausen.

Eschenhof, Hof, 1 1/4 St. vom Lg., 5 1/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, Kath.

Gänsgraben, Hof, 1 1/4 St. vom Lg., 5 1/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 Seelen, Prot. Fil. zur Pf. Hettenhausen.

Hohegeis, Hof, 2 St. vom Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh, 1 Fam., 5 Seelen, Protest.

Lahngraben, Hof, 1 1/4 St. vom Lg., 5 1/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 8 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Poppenhausen.

Schalmai, Hof, 1 1/4 St. vom Lg, 5 1/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 Seelen, Kath.

Hettenhausen, an der Fulda, (n—4.), R. G. und Pfd., 1 St. vom Lg., 4 3/4 vom R. A. S., mit 109 Wohnh., 168 Fam., 892 Seelen, 25 Kath., 801 Prot., 66 Juden. Prot. Pf. Dec. Hettenh., mit den Filialen: Dalherda, Altenfeld, Gichenbach und Neuwart. Die Kath. pfar-

ren nach Schmalnau und Poppenhausen, und schulen nach Schmalnau. 1 prot. Schule. 5 Jahrmärkte. Gute Viehzucht, starker Flachsbau.

Lütter, an der Hard, ~~auch Fulda~~, (m—3.), R. G. und Pfd., 3/4 St. vom Lg., 4 3/4 vom R. A. S., mit 1 Zollamt, 46 Wohnh., 68 Fam., 395 Seelen, 351 Kath., 5 Prot., 39 Juden. Kath. Pf. Dec. Hammelburg mit den Filialen Ritzelshof, Ried, Memlos, Halsbach, dann Rönshausen, Burkards und Melters im Churhessischen. 1 Schule.

Einverleibt: **Klugenhof**, Hof, 3/4 St. vom Lg., 4 3/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 10 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Lütter.

Ritzelshof, Hof, 1/2 St. vom Lg., 4 3/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 7 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Lütter.

Strehlhof, Hof, 3/4 St. vom Lg., 4 3/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Lütter.

Zugetheilt: **Memlos**, pol., ~~an der Hard~~, (n—3.), W., 1/2 Stunde vom Lg., 5 vom R. A. S., mit 16 Whnh., 23 Fam., 124 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und Sch. zu Lütter. Daselbst ist eine Mineralquelle.

Poppenhausen, ~~an der Hard~~, und beinahe im Mittelpunkte des Gerichts, (o—3.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom Lg., 6 3/4 vom R. A. S., mit 1 Zollstation, 111 Wohnh., 219 Fam., 1024 Seelen, 1015 Kathol., 9 Juden. Kath. Pf. Dec. Hammelburg, mit den Fil. Abtsrod, Altenfeld, Eselsbrunn, Gackenhof, Grabenhof, Kohlstöcke, Mittelberg, Neuwart, Oettersbach, Rauschelbach, Remerts, Rothholz, Sieblos, Schwarzerden, Steinwand und Teufelstein. 2 Schulen. 3 Jahrmärkte.

Südlich von Poppenhausen befindet sich die sogenannte Eibe, ein Berg, den man mit Recht einen botanischen Garten nennen darf, indem hier eine Menge Pflanzen und Wurzeln erholt wird.

Einverleibt: Am Stein, Einzelhäuser, 1 1/4 St. vom Lg., 6 1/2 St. vom R. A. S., mit 7 Wohnh., 14 Fam., 68 Seelen, Kath.

Diebsgraben, 2 Einzelhäuser, 1 3/4 St. vom Lg., 7 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 7 Seelen, Kath.

Ried, an der Fulda, (n—4.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. vom Lg., 4 1/4 vom R. A. S. mit 1 Nebenzollstation, 46 Fam., 267 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Lütter. 1 Schule.

Rothholz, ~~an der Hard~~, (o—3.), R. G. und Weiler, 2 St. vom Lg., 7 1/4 vom R. A. S., mit 12 Wohnh., 16 Fam., 90 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und Sch. zu Poppenhausen, 1/2 Stunde davon.

Einverleibt: Farnlieden, Hof, 2 St. vom Lg., 7 1/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 12 Seelen, Kath.

Heckenhöfchen, Hof, 2 Stunden vom Lg., 7 1/4 v. R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 7 Seelen, Kath.

Lamenhof, Hof, 2 St. vom Lg., 7 1/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 15 Seelen, Kath.

Oberaltenweiher, Hof, 1 3/4 Stunden vom Lg., 7 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 6 Seelen, Kath.

Schwarzerden, (o—3.), 4 Einzelhöfe, 2 1/4 St. v. Lg., 7 1/2 v. R. A. S., mit 4 Wohnh., 8 Fam., 38 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Poppenhausen.

Guckai, Hof, 2 1/2 Stunde vom Lg., 7 3/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 8 Seelen, Kath.

Güntersberg, Hof, 2 1/4 Stunde vom Lg. 7 1/2 v. R. A. S., mit 3 Wohnh. 6 Fam., 28 Seelen, Kath.

Heckenhöfchen, Hof, 2 Stunden vom Lg., 7 1/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 14 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Poppenhausen.

Kohlstöcke, (o—3.), 2 Einzelhöfe, 2 St. vom Lg., 7 1/4 vom R. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 20 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Poppenhausen, 1 Stunde davon.

Schmalnau, an der Fulda, (n—4.), R. G. und Pfd., 1 St. vom Lg., 4 1/4 vom R. A. S., mit 71 Whnh., 128 Fam., 677 Seelen, 622 Kath., 1 Protest., 54 Juden. Kath. Pf. Dec. Hammelburg, mit den Filialen: Götzenloch, Ober- und Untermittbach, Steinküppel, Altenhof, Ziegelhütte, Hettenhausen charitative, Eichenbach, Stellberg, Thalau, Frauenholz und Hühnerkropf. 1 Schule.

An diesem Orte liegt südlich der Berg Rüden, das Damersfeld genannt, auf welchem früher eine herrschaftliche Schweizerei mit mehreren Stallungen und einem Wohnhause war. Herrmann, Bischof von Würzburg und Abt Conrad von Fulda kamen im Jahre 1238 wegen dieses Damersfelds in Zwistigkeiten, worin Herrmann bis zur Stadt Fulda vorrückte.

Einverleibt: Götzenloch, 5 Einzelhäuser, 3/4 St. vom Lg., 4 1/2 vom R. A. S., mit 5 Wohnh., 8 Fam., 52 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Schmalnau.

Untermittbach, Hof, 1 St. vom Lg., 4 1/2 vom R. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 18 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Schmalnau, 1/2 Stunde davon.

Steinküppel, Hof, 1 1/4 Stunde vom Lg., 4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Schmalnau.

Steinwand, (o—3.), R. G. und 4 Einzelhöfe, 2 1/4 St. vom L. G., 7 1/2 vom R. A. S., mit 4 Wohnh., 4 Fam., 25 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Poppenhausen, 1/2 St. davon.

Einverleibt: Eichenhof, Hof, 1 3/4 St. v. Lg., 7 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 5 Seelen, Kath.

Erlenhof, Hof, 1 3/4 Stunden vom Lg., 7 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 16 Seelen, Kath.

Eselsbrunn, (n—3.), Hof, 2 St. vom Lg., 7 1/4 vom R. A. S., mit 1 Zollstation, 3 Wohnh., 4 Fam., 28 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Poppenhausen.

Grabenhöfchen, (n—3.), Hof, 2 1/4 Stunden vom Lg., 7 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 10 S., Kath. Filial zur Pf. Poppenhausen.

Klübershof, Hof, 1 3/4 St. vom Lg., 7 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 Seelen, Kath.

Maulhof, Hof, 2 St. vom Lg., 7 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, Kath.

Mittelberg, 8 Einzelhöfe, 2 1/4 Stunden vom Lg., 7 1/2 vom R. A. S., mit 8 Wohnh., 12 Fam., 69 S., Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Poppenhausen, 1/2 St. davon.

Oberleichenwinden, (o—3.), 3 Einzelhöfe, 2 St. v. Lg., 7 1/4 vom R. A. S., mit 3 Wohnh., 6 Fam., 31 Seelen, Kath.

Pfielhöfchen, Hof, 2 St. vom Lg., 7 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 3 Fam., 7 Seelen, Kath.

Teufelstein, 6 Einzelhöfe, 2 1/4 Stunde vom Lg., 7 1/2 vom R. A. S., mit 6 Wohnh., 11 Fam., 45 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Poppenhausen, 1/2 Stunde davon.

Ziegelhof, Hof, 1 1/2 St. vom Lg., 6 3/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 13 Seelen, Kath.

Oettersbach, pol., 6 Einzelhöfe, 1 1/2 St. vom Lg., 6 3/4 vom R. A. S., mit 6 Wohnh., 10 Fam., 55 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Poppenhausen, 3/4 St. davon.

Feuerloch, Hof, 3/4 St. vom Lg., 6 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 7 Seelen, Kath.

Hausfürst, Hof, 1 St. vom Lg., 6 1/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 9 Seelen, Kath.

Heimenhof, Hof, 1 1/4 St. vom Lg., 6 1/2 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 15 Seelen, Kath.

Hugofluß, Hof, 1 St. vom Lg., 6 1/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 10 Seelen, Kath.

Kalchofen, 2 Einzelhöfe, 3/4 St. vom Lg, 6 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 20 Seelen, Kath.

Krämersloch, Hof, 1 1/4 St. vom Lg., 6 3/4 vom R. A. S., mit 1 Whnh., 2 Fam., 13 Seelen, Kath.

Remerts, 2 Einzelhöfe und Mühle, 1/2 St. vom Lg., 5 3/4 vom R. A. S., mit 3 Wohnh., 6 Fam., 36 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Poppenhausen, 3/4 St. davon.

Remertshof, Hof, 1 Stunde v. Lg., 6 1/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 13 Seelen, Kath.

Reppich, auch Heckenbaier, Hof, 3/4 St. vom Lg., 6 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 4 Seelen, Kath.

Rauschelbach, (o—3.), 8 Einzelhöfe, 2 St. vom Lg., 7 1/4 vom R. A. S., mit 8 Wohnh., 13 Fam., 67 S., Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Poppenhausen, 1/2 Stunde davon.

Bildstein, Hof, 1 1/2 Stunde vom Lg., 6 3/4 vom R. A. S., mit 4 Wohnh., 9 Fam., 51 Seelen, Kath.

Dürrmühl, Mühle, 1 3/4 St. vom Lg., 7 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, Kath.

Eichenwinden, (o—3.), 4 Einzelhöfe, 1 3/4 Stunden vom Lg., 7 vom R. A. S., mit 4 Wohnh., 4 Fam., 20 Seelen, Kath.

Graßhof, 2 Einzelhöfe, 1 1/2 St. vom Lg., 6 3/4 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 15 Seelen, Kath.

Heckenhof, Hof, 1 1/2 St. vom Lg., 6 3/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 13 Seelen, Kath.

Heckenmühle, Mühle, 1 1/2 St. vom Lg., 6 3/4 St. vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 13 Seelen, Kath.

Heiligenhof, Hof, 1 1/2 St. vom Lg., 6 3/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 9 Seelen, Kath.

Hohensteg, Mühle, 1 3/4 St. vom Lg., 7 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 21 Seelen, Kath.

Hugograben, 2 Einzelhöfe, 1 3/4 St. vom Lg., 7 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam. 18 Seelen, Kath.

Pfaffenhof, 2 Einzelhöfe, 1 3/4 Stunden vom Lg., 7 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 19 Seelen, Kath.

Schöpfersbach, Hof, 2 St. vom Lg., 7 1/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 3 Fam., 17 Seelen, Kath.

Steinhecken, Hof, 1 3/4 St. vom Lg., 7 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 7 Seelen, Kath.

Untermittelberg, Hof, 2 St. vom Lg., 7 1/4 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 3 Fam., 11 Seelen, Kath.

Thalau, (n—4.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom Lg., 3 3/4 vom R. A. S., mit 1 Zollstation, 44 Wohnh., 81 Fam., 356 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Schmalnau. 1 Schule.

Einverleibt: Frauenholz, (n—4.), 4 Höfe, 1 3/4 St. vom Lg., 3 3/4 vom R. A. S., mit 6 Wohnh., 7 Fam., 35 Seelen, Kath.

Hühnerkropf, (o—4.), Weiler, 1 1/2 St. vom Lg., 3 3/4 vom R. A. S., mit 16 Wohnh., 24 Fam., 107 Seelen, Kath. Beide Filial zur Pf. Schmalnau.

Weihers, (n—3.), R. G. u. Fd. mit K., 5 1/4 St. vom R. A. S., Sitz des Landgerichts mit 61 Wohnh., 107 Fam., 623 Seelen, 587 Kath., 36 Juden. Filial zur Kurhessischen Pf. Dittershausen. 1 Schule. 1 Zollstation.

Einverleibt: Gerlachshof, Hof, 1/4 St. vom Lg. 5 1/4 vom R. A. S., mit 1 Whnh., 3 Fam., 7 Seelen, Kathol.

Halsbach, 2 Einzelhöfe, 1/2 St. vom Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 20 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Lütter.

Herkmannsthal, Hof, 1/4 St. vom Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 5 Seelen, Kath.

Mittelreppich, (o—3.), Hof 1/4 St. vom Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 9 S., Kath.

Motzhauk, (n—3.), Hof, 1/4 St. vom Lg, 5 1/2 v. R. A. S., mit 1 Whnh., 2 Fam., 10 Seelen, Kath.

Neuscheuer, (o—3.), Hof, 1/4 St. vom Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 10 Seelen, Kathol.

Obermittbach mit Mittbach, (n—3.), Höfe, 3/4 St. vom Lg., 4 1/2 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 8 Seelen. Kath. Fil. zur Pf. Schmalnau.

Reidelmes, (n—3.), Hof, 1/4 St. vom Lg., 5 1/4 v. R. A. S., mit 2 Wohnh., 4 Fam., 20 Seelen, Kath.

Reppich, (o—3.), Hof, 1/4 St. vom Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, Kath.

Seeshof, (n—3.), Hof, 1/4 St. v. Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 7 Seelen, Kath.

Steinhof, Hof, 1/2 St. vom Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 Seelen, Kath.

Straßhäuschen, Einzelhaus, 1/4 St. vom Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, Kathol.

Unterreppich, Hof, 1/4 St. vom. Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 18 Seelen, 4 Kath., 14 Protest.

Weikardshof, Hof, 1/4 St. vom Lg., 5 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 1 Fam., 6 Seelen, Kath.

Ziegenbock, Hof, 1/4 St. vom Lg., 5 1/2 vom R. A. S., mit 2 Wohnh., 1 Fam., 5 Seelen, Kath. Sämmtliche Höfe zur Schule zu Weihers.

---

32) Werneck.

Dieser Gerichtsbezirk zum s. g. Schweinfurter Gaue gehörig, ist gebildet aus dem ehemal. fürstl. würzb. Amte

gl. Namens und einzelnen Ortschaften von den ehemal. fürstl. Aemtern Arnstein, Ebenhausen, Klingenberg dann aufgelößter Stifte und Klöster.

Dasselbe begreift 27 Ruralgemeinden, 16 Pfarrdörfer, 11 Kirchdörfer, 1 Weiler, 3 Höfe, 2171 Wohnhäuser, 3 Einzelhäuser, 9 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 5 Gyps-, 1 Loh-, 24 Mahl-, 2 Oel-, 2 Schneid- und 3 Farbmühlen; zählt 2769 Fam., worunter 127 gutsherrl., 12,624 Seelen, worunter 656 gutsherrl., 10,375 Kath., 1175 Protest., 1074 Juden, 12 kath. Pf., 2 kath. Curatien, 3 prot. Pf., 29 kath. Schulen, 3 prot. Schulen, 2 jüdische Schulen. Sitz des k. Landgerichts, Rentamts und Physikats zu Werneck.

Grenzen: gegen Norden an die k. L. G. Euerdorf und Schweinfurt, gegen Osten an die Stadt und das L. G. Schweinfurt, gegen Süden an die k. L. G. Volkach, Dettelbach und Arnstein, gegen Westen an das L. G. Arnstein.

Flächeninhalt: beiläufig 3 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 6 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Chaussee von Würzburg nach Sachsen-Meiningen, tritt zwischen Opferbaum und Eßleben in den Gerichtsbezirk, läuft durch die Orte Eßleben, Werneck, Schnackenwerth und Geldersheim, und tritt oberhalb Kronungen aus.

Chaussee von Werneck bis Schweinfurt, läuft durch Ettleben und Bergrheinfeld, und tritt zwischen Bergrheinfeld und Oberndorf aus.

Vizinalstraße von Werneck über Zeuzleben nach Mühlhausen zu, in das k. L. G. Arnstein und von da nach Karlstadt.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher 1/4 St. ober Bergrheinfeld in

den Gerichtsbezirk ein, und bei Klingenberg unterhalb Wipfeld austritt.

Merkwürdig ist die im Jahre 1823 vorgenommene Abänderung des Mainflußbeetes bei Bergrheinfeld, Garstadt und Hergolshausen, wornach der Mainfluß vom Anfange der Markung Bergrheinfeld zunächst dem Fahrhause in einer Bogenlinie durch den Bergrheinfelder Krautflur, dann durch einen Theil der Garstadter Wiesen und endlich durch die Gemeindewiesen von Hergolshausen in das bereits bestehende Flußbeet geleitet ward.

Die Werrn, welche 1/4 St. oberhalb Kronungen ein-, und unterhalb Zeuzleben austritt.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Mainberg, Sitz daselbst, mit den Revieren Schwanfeld und Werneck, dann der gutsh. Revier Obbach.

Haupterwerbsquellen.

Fruchtbau, Wieswachs, Viehzucht und etwas Weinbau.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

Obbach, P. G. I. Kl. des Freyh. v. Zu-Rhein, Gerichtssitz zu Schwebheim, L. G. Schweinfurt.

Distriktssteuersimplum.

685 fl. 52 kr. 1 1/4 H.

Bestandtheile.

Bergrheinfeld, a/M., mit Ueberfahrt nach Grafenrheinfeld, (r—9.) R. G. u. Pfd., 1/2 St. v. A. S., Sitz eines juliusspitälischen Rentamts mit 156 Wohnh., 230 Fam., 847 S., Kath., kath. Pf. Dec. Gelders-

heim mit den Filialen Riedhof, Rothmühle, Fahrhaus. 2 Schulen. Starker Kraut-, Saamen- und Pflanzenbau, dann Schifferei.

Einverleibt Rothmühle, mit 2 Mahlgängen, Fahrhaus.

Eckartshausen, bei Rundelshausen, (q—9.) R. G. u. Fd. mit K., 1 1/4 St. v. A. S., mit 38 Wohnh., 38 Fam., 212 S., Kath., Filial zur Pf. Schleerieth. 1 Schule. Schornmühle. 1 Eichensteinbruch am Orte.

Eggenhausen, bei Sömersdorf, dann bei Kaisten, L. G. Arnstein, (q—9.) R. G. u. Pfd., 1 3/4 St. v. A. S., mit 55 Wohnh., 73 Fam., 357 S., Kath., kath. Pf. Dec. Geldersheim. 1 Schule. Nächst dem Dorfe ein ansehnlicher Sandsteinbruch.

Einverleibt Steigmühle mit 2 Mahlgängen, 2 St. v. A. S., 1 Ziegelhütte.

Eßleben, an der Chaussee, (q—9.) R. G. u. Pfd., 1 1/4 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Arnstein, mit 136 Wohnh., 196 Fam., 716 S., Kath., kath. Pf. Dec. Geldersheim mit den Filialen Mühlhausen, Opferbaum und Rieden, L. G. Arnstein. 2 Schulen. 2 Eichensteinbrüche.

Einverleibt Grundmühle mit 2 Gängen, 1 Wohnh., 1 Fam., 6 S., Kath., 1 1/2 St. v. A. S.

Ettleben, an der Chaussee und an der Werrn, (q—9.) R. G. u. Pfd., 1/2 St. v. A. S., mit 80 Wohnh., 138 Fam., 506 S., 505 Kath., 1 Prot., kath. Pf. Dec. Geldersheim mit Filial Schnackenwerth. 1 Schule. 1 Mahlmühle mit 3 Gängen. 1 Schneidmühle. 1 Wirthshaus. 1 Ziegelhütte. Das herrschaftl. Wiesenhaus mit 340 Tagw. Wiesen, dann 3 Heuscheuern. Ausgezeichnete Felder und Wiesen.

Euerbach, bei Geldersheim, (q—9.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., mit 90 Wohnh., 111 Fam., 497 S., 139 Kath., 264 Prot., 74 Juden, prot. Pf. Dec.

Schweinfurt, 1 kath. Curatie. 1 prot., 1 kath. Schule. Die obere Mühle mit 1 Mehl- und 1 Gypsgang. Die untere Mühle mit 2 Gängen.

Garstadt, a/M., mit Ueberfahrt gegen Rödlein und Heidenfeld, (r—10.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., mit 42 Wohnh., 45 Fam., 205 S., Kath., Filial zur Pf. Hergolshausen. 1 Schule.

Geldersheim, an der Chaussee nach Sachsen, (q—9.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 180 Wohnh., 212 Fam., 1048 S., 1006 Kath., 42 Juden, kath. Pf. Dec. Geldersheim. 2 Schulen. 1 Mahlmühle mit 3 Gängen und 1 Gypsgang. Ein Spital gestiftet im Jahre 1516 von Valentin Engelhardt gewesenen Domherrn des nunmehr aufgelößten Domstifts zu Köln, einem gebornen Geldersheimer.

Hergolshausen, bei Garstadt, (r—10.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., mit 59 Wohnh., 63 Fam., 328 S., Kath., kath. Pf. Dec. Geldersheim mit Filial Garstadt. 1 Schule.

Kronungen, an der Chaussee und an der Werrn, (q—8.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Ebenhausen, mit 45 Wohnh., 49 Fam., 232 S., 229 Kath., 3 Prot., kath. Pf. Dec. Geldersheim mit den Filialen Kützberg und Oberwerrn. 1 Schule. 1 Sandsteinbruch.

Einverleibt Storchsmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Gang zu Kartoffelstärke. Backenmühle mit 2 Mahlgängen. Roßmühle zum Oelschlagen.

Kützberg, zwischen Obbach und Kronungen, (q—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 St. v. A. S., mit 80 Wohn., 83 Fam., 392 S., 369 Kath., 23 Juden, Filial zur Pf. Kronungen. 1 Schule. 1 Ziegelhütte.

Niederwerrn, bei Oberwerrn, (r—9.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., mit 117 Wohnh., 154 Fam., 778 S., 18 Kath., 452 Prot., 308 Juden, prot.

Pf. Dec. Schweinfurt. Die Kath. pfarren nach Kronungen. 1 prot., 1 jüdiſche Schule. 1 Schloß. Obere Mühle oder Paulusmühle mit 2 Mahlgängen. Dorfsmühle mit 2 Mahl-, und 2 Farbgängen. 1 Schneid-, 1 Loh-, 1 Gypsmühle. Wieſenmühle mit 2 Mahl-, 1 Farbholz- und 2 Oelgängen. Merkwürdig iſt die Farb- und Bleiweißfabrik des Friedrich Gademann und Comp.

Obbach, bei Kützberg, (q—9.) R. G. u. Pfd., 2 3/4 St. v. A. S., mit 1 Schloß, 89 Wohnh., 129 Fam., 668 S., 34 Kath., 430 Prot., 204 Juden, hievon 127 Fam., 656 S., zum P. G. Obbach gehörig. Prot. Pf. Dec. Schweinfurt; Die Kath. pfarren zur Curatie zu Euerbach. 1 prot., 1 jüdiſche Schule.

Einverleibt Reichthalshof, großes Oekonomiegut, 3 1/4 St. v. A. S.

1 Ziegelhütte, 2 3/4 St. v. A. S.

Oberwerrn, bei Niederwerrn, (r—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 3/4 St. v. A. S., vormals fürſtl. würzb. Amts Ebenhauſen, mit 51 Wohnh., 53 Fam., 227 S., 224 Kath., 3 Prot., Filial zur Pf. Kronungen. 1 Schule. Marrenmühle mit 2 Mahlgängen.

Rundelshauſen, bei Eckartshauſen und Schleerieth, (q—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3/4 St. v. A. S., mit 27 Wohnh., 26 Fam., 149 S., Kath., Filial zur Curatie zu Werneck. 1 Schule.

Schleerieth, bei Eckartshauſen, (q—9.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., mit 39 Wohnh., 43 Fam., 217 S., Kath., kath. Pf. Dec. Geldersheim mit den Filialen Eckartshauſen und Vasbühl. 1 Schule. 1 Sandſteinbruch.

Schnackenwerth, an der Chauſſee, (q—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. v. A. S., mit 51 Wohnh., 76 Fam., 305 S., Kath., Filial zur Pf. Ettleben. 1 Sch. Vorzüglich gute Felder.

Einverleibt Riedmühle, mit 2 Mahlgängen, 1 1/2 St. v. A. S.

Riedhof, Hof, 1 1/2 St. v. A. S. Beide Filial zur Pf. Bergrheinfeld.

Schraudenbach, bei Stettbach, (p—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. v. A. S., mit 1 Eichensteinbruch, 68 Wohnh., 79 Fam., 383 S., Kath., Filial zur Pf. Zeuzleben. 1 Schule.

Schwanfeld, bei Wipfeld, (r—10.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Klingenberg, mit 147 Wohnh., 189 Fam., 941 S., 738 Kath., 9 Prot., 194 Juden, kath. Pf. Dec. Geldersheim mit Filial Heiligenthal. 1 Schule. Gehringsmühle mit 2 Mahlgängen. Dorfsmühle mit 2 Mahlgängen. 1 Ziegelhütte. 1 Eichensteinbruch gegen Wipfeld hin liegend. 1 Leinwandfabrik des Wilhelm Löschigk. 2 Jahrmärkte.

Einverleibt Heiligenthal, Hof, mit Kapelle, früher ein Nonnenkloster, 2 1/4 St. v. A. S., ist juliusspitälisch seit 1579, mit 4 Wohnh., 1 Fam., 24 S. 23 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. und Schule zu Schwanfeld, 1/4 St. davon.

Sömersdorf, bei Brebersdorf, L. G. Arnstein, (q—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 1/4 St. v. A. S., mit 43 Wohnh., 47 Fam., 222 S., Kath., Filial zur Pf. Brebersdorf. 1 Schule. 1 Ziegelhütte.

Stettbach, bei Schraudenbach, (q—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. v. A. S., mit 46 Wohnh., 55 Fam., 231 S., Kath., Filial zur Pf. Zeuzleben. 1 Schule.

Theilheim, bei Hergolshausen, (r—10.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., früher domkapitelisch, mit 86 Wohnh., 99 Fam., 450 S., 259 Kath., 1 Prot., 190 Juden, Filial zur Pf. Wipfeld. 1 Schule. 3 Jahrmärkte.

Einverleibt Dächheim, a/M., W., 1 3/4 St. v. A.

S., früher zum Kloster Heidenfeld gehörig, mit 13 Wohnh., 13 Fam., 92 S., Kath., Filial zur Pf. Wipfeld, zur Schule zu Theilheim, unterhält meistens einen Winterlehrer. 1 Ziegelhütte.

Vasbühl, bei Kaisten, L. G. Arnstein, (p. q—9.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 3/4 St. v. A. S., mit 46 Wh., 57 Fam., 326 S., Kath., Filial zur Pf. Schleerieth. 1 Schule. 1 Sandsteinbruch, 1/4 St. vom Orte.

Weigolshausen, bei Hergolshausen, (q—10.) R. G. u. Pfd., 3/4 St. v. A. S., mit 85 Wohnh., 120 Fam., 498 S., Kath., kath. Pf. Dec. Geldersheim. 1 Sch. 1 Sandsteinbruch, 1/4 St. vom Orte.

Werneck, an der Werrn und Chaussee nach Sachsen über Schweinfurt, (q—9. 10.) R. G. u. D., mit 51 Whn., 78 Fam., 393 S., 343 Kath., 11 Prot., 39 Juden, kath. Curatie. Dec. Geldersheim mit Filial Rundelshausen; war früher Filial der Pf. Ettleben, woselbst der Gottesdienst durch einen eigenen Kaplan versehen wurde, zu welchem Zwecke auch mehrere Einwohner zu Werneck Jahrtäge und Messen stifteten. Der vormalige Großherzog von Würzburg aber ordnete unterm 5. Mai 1807 die Aufstellung eines eigenen Kaplans für Werneck und Rundelshausen an, welche auch den 16. Juni 1807 zum erstenmale erfolgte. Der Gottesdienst wird in der Schloßkirche abgehalten. 1 Schule. 1 Mahlmühle mit 2 Gängen. 1 Waasenmeisterei. 1 Ziegelhütte. 1 Apotheke. Daselbst ein ansehnliches k. Lustschloß mit großem Garten und Fasanerie, worin früher die Fürstbischöfe jährlich ihre Sommer-Residenz hielten!

Wipfeld, a/M, mit angenehmer Aussicht und Ueberfahrt gegen Heidenfeld, Lindach und Stammheim, (r—10.) R. G. u. Pfd., 2 1/4 St. v. A. S., früher fürstl. würzb. Amts Klingenberg, mit 144 Wohn., 169 Fam., 797 S., Kath., kath. Pf. Dec. Volkach mit den

Filialen Dächheim und Theilheim. 2 Schulen. Dorfsmühle mit 2 Mahl-, 1 Gypsgang. Holzmühle mit 2 Mehlgängen, Bachmühle mit 1 Gypsgange, 1 Ziegelhütte. 2 Jahrmärkte. Wipfeld gegenüber hart am linken Mainufer liegt eine Schwefel-Wasserstoffgasquelle. (Sieh Art. XI. S. 76.).

Einverleibt Klingenberg, Schloß, 2 3/4 St. v. A. S., früher der Sitz des Amts Klingenberg, dermalen Gemeinde-Eigenthum.

Zeuzleben, an der Werrn, (q—10.) R. G. u. Pfd., 1/2 St. v. A. S., mit 103 Wohnh., 143 Fam., 578 S., Kath., kath. Pf. Dec. Geldersheim mit den Filialen Schrautenbach und Stettbach. 1 Schule. 2 Mahlmühlen. 1 Eichensteinbruch am Orte. 4 Jahrmärkte; gute Felder und Wiesen.

---

33) Würzburg r. d/M.

Dieser auf der rechten Mainseite liegende Gerichtsbezirk ist gebildet aus Ortschaften, der vormals fürstlich würzb. Aemter Veitshöchheim, Prosselsheim und Heidingsfeld, dann jenen aufgelöster Stifte und Klöster.

Dasselbe begreift: 19 Ruralgemeinden, 15 Pfarrdörfer, 5 Filialdörfer mit Kirchen, 2 Weiler, 5 Höfe, 2434 Wohnhäuser, 1 Einzelhaus, 7 Ziegelhütten, 1 Gyps-, 24 Mehl-, 1 Papier- und 1 Schneidmühle: zählt 2993 Fam., 14080 Seelen, 13749 Kath., 56 Protest., 275 Juden, 15 kath. Pfarreien, 1 kath. Curatie, 29 kath. Schulen. Sitz des königl. Lg. Rentamts und Physikats zu Würzburg.

Grenzen: gegen Norden an die kön. Landgerichte Karlstadt und Arnstein, gegen Osten an die kön. Landg. Werneck und Volkach, gegen Süden an die kön. Lg. Dettelbach und Kitzingen, gegen Westen an die k. Lg. Ochsenfurt und Würzburg l. d/M.

Flächeninhalt beiläufig 4 Quatratmeilen.

Chauſſeen und Vizinalſtraßen.

Die Chauſſee von Würzburg nach Sachſen tritt in einer kleinen Entfernung vor Eſtenfeld in den Gerichtsbezirk, und zieht durch Unterpleichfeld.

Die Chauſſee von Würzburg nach Ansbach zieht an Randersacker vorbei.

Die Chauſſee von Würzburg nach Bamberg und Nürnberg zieht durch Rottendorf.

Die Chauſee von Würzburg nach Fuld zieht durch Veitshöchheim und Thüngersheim.

Flüſſe.

Der Mainfluß, welcher bei Randersacker in den Gerichtsbezirk, und bei Thüngersheim aus demſelben tritt.

Der oberhalb Kürnach entſpringende Quellenbach durchfließt den Eſtenfelder Grund, und treibt die Mühlen bei Kürnach, Eſtenfeld und Lengfeld.

Der bei Dippach, Lg. Volkach, entſpringende Bach tritt bei Unterpleichfeld in den Bezirk, erhält von dieſem Orte ſeinen Namen, treibt die Mühlen bei Mühlhauſen, Maidborn, Rimpar und Versbach.

Der bei Burggrumbach entſpringende Bach ergießt ſich in den vorigen bei Unterpleichfeld.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke ſtehen unter der Reſpizienz des k. Forſtamts Rimpar, Sitz zu Veitshöchheim mit der Revier Dürrwieſe.

Haupterwerbsquellen.

Wein-, Getraid- und Obſtbau, Taglohn, dann Milchverkauf nach Würzburg.

Diſtriktsſteuerſimplum:

513 fl. 22 kr. 1 ₰.

Bestandtheile.

Burggrumbach, bei Gramschatz, (p—11.), R. G. und Pfd., 3 Stunden vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Prosselsheim, mit 75 Wohnh., 85 Fam., 434 Seelen, Kath. Kath. Pfarr. Dec. Dettelbach. 1 Sch., Seemühle mit 1 Mehl- und 1 Gypsgang, Schloßmühle. Daselbst besteht noch das mit Mauer und Graben umgebene Schloß der Edlen vom Grumbach, worin der Pfarrer seine Wohnung hat, mit einem großen Fruchtspeicher. Von dem Orte zieht sich ein Vizinalweg auf die Unterpleichfelder Chaussee, welche 1/4 Stunde vom Orte vorbeizieht.

Estenfeld, an der Chaussee nach Schweinfurt, (p—11. 12.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., gehörte früher zum Karthäuser Kloster zu Würzburg, mit 131 Wohnh., 162 Fam., 854 Seelen, 805 Kath., 49 Juden. Kath. Pf. Dec. Dettelbach. 2 Schulen, Dorfsmühle mit 2 Mehlgängen, Weismühle mit 2 Mehlgängen, 1/4 St. vom Orte. 1 Papiermühle, seit 6 Jahren, mit sehr verbesserten Einrichtungen durch den itzigen Besitzer; war früher eine Oelmühle,

Gerbrunn, (o—12.), R. G. und Pfd., 3/4 St. vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Heidingsfeld, mit 75, Wohnh., 117 Fam., 511 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Kitzingen mit dem Hofe Gieshügel als Fil. 1 Schule. Weinbau, viele Weichsel und Milchverkauf nach Würzburg.

Einverleibt: Gieshügel, Hof, 1 1/4 St. vom A. S., dem Augustinerkloster und der Universität, jedem zur Hälfte gehörig, mit 4 Wohnh., 2 Fam., 30 Seelen, Kath., zur Schule zu Gerbrunn.

Güntersleben, bei Rimpar, (o—11.), R. G. und Pfd., 2 St vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Veitshöchheim, mit 145 Wohnh., 190 Fam., 850 Seelen, Kath., Kath. Pf. Dec. Karlstadt, 2 Schulen, 1 Mehl-

mühle 1/4 St. vom Orte gegen Oberdürrbach, 1 Ziegelhütte. Wein- und Getraidbau. Vom Orte zieht ein Vizinalweg zur Chaussee nach Veitshöchheim.

Kürnach, bei Unterpleichfeld, (p—11.); R. G. und Pfd., 2 Stunden vom A. S., vormals fürstl. würzburgischen Amts Prosselsheim, mit 118 Wohnh., 143 Fam., 691 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Dettelbach mit Filial Mühlhausen. 1 Schule, 3 Mehlmühlen jede mit 2 Gängen. Guter Getraidbau. Hier entspringt der Quellenbach, nimmt noch 3 Quellen auf, und fließt nach Estenfeld, Lengfeld, Würzburg.

Lengfeld, bei Estenfeld, (o—12.); R. G. und Pfd., 3/4 St. vom A. S., vorm. Stift Burkardisch, mit 80 Whn., 93 Fam., 461 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Dettelbach. 1 Schule, Dorfsmühle mit 2 Gängen. Dieser Ort hat im Jahre 1796 bei dem Rückzuge der Franzosen durch Brand sehr gelitten. Wein- und Getraidbau. Vom Orte zieht sich ein Fahrweg auf die 1/4 Stunde entfernte Chaussee nach Estenfeld.

Einverleibt:

Holzmühle,

Rosenmühle, unterm Dorfe gegen Würzburg, jede mit 2 Mahlgängen.

Riedenmühle, oberhalb des Dorfes, mit 2 Mehlgängen.

Maidbronn, bei Gramschatz, (o—11.); R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom A. S., vormals fürstlich würzb. Amts Prosselsheim, mit 30 Whnh., 35 Fam., 200 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Rimpar. 1 Schule, 1 Mehlmühle mit 3 Gängen, 1 Gypsmühle. Von hier zieht sich ein Vizinalweg auf die 3/4 Stunden entfernte Chaussee nach Estenfeld. Im Orte befand sich ehemals ein Afraer Nonnenkloster, welches im Bauernkriege zerstört wurde, wovon noch einige gothische Ueberreste zu sehen sind. Gute Wiesen.

Mühlhausen, bei Gramschatz, (p—11.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. vom A. S., vormals Domkapitlisch, mit 34 Wohnh., 40 Fam., 196 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Kürnach. 1 Schule, 1 Mehlmühle mit 2 Gängen. Ehemals befand sich ein Schloß der Herrn von Thüngen im Orte, wovon noch einige Mauern übrig sind. Im Orte wurde vor ungefähr 7 Jahren eine Mineralquelle entdeckt, welche stark gebraucht wird.

Oberdürrbach, bei Unterdürrbach, (o—12.), R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. vom A. S., ist juliusspitälisch, mit 33 Wohnh., 48 Fam., 247 Seelen, 246 Kath., 1 Protest. Fil. zur Pf. Veitshöchheim. 1 Schule, 1 schöne Kirche, welche Domdechant Ouimus erbauen ließ. Guter Weinbau.

Einverleibt: Gädheim, Weiler, 1 1/2 St. vom A. S., ist juliusspitälisch, mit 6 Wohnh., 6 Fam., 47 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Veitshöchheim, zur Schule zu Oberdürrbach.

Schafhof, Hof, 1 1/2 Stunde vom A. S., ist Juliusspitälisch, mit 4 Wohnh., 5 Fam., 30 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Veitshöchheim, zur Schule zu Oberdürrbach. 1 Ziegelhütte.

Randersacker, an der Chaussee nach Ochsenfurt, a/M., (o—13.), R. G. und Pfd., 1 1/4 St. vom A. A., vormals domkapitlischen Amts Eibelstadt, mit 232 Wohnh., 292 Fam., 1208 Seelen, 1172 Kath., 36 Protest. Kath. Pf. Dec. Kitzingen. 1 Frühmeßbenef. Die Protest. pfarren zur Stadtpf. Würzburg. 2 Schulen, 1 Ziegelhütte, 2 Jahrmärkte. Vorzügliche Eichensteinbrüche, aus welchen die Steine nach Frankfurt, Mainz und Darmstadt geführt werden. Ausgezeichnet guter Wein.

Rimpar, bei Gramschatz, früher der Wohnort des berüchtigten Fürstenmörders Wilh. v. Grumbach, (—11.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., vorm. fürstl. würzb. Amts Prosselsheim, mit 246 Wohnh., 316 Fam., 1410 Seelen,

1286 Kath., 124 Juden. Kath. Pf. Dec. Dettelbach mit den Filialen Maidbrunn, Dürrwiese und Mühlen. 3 Schulen, 1 Schloß, Grundmühle mit 2 Gängen, Veitenmühle mit 3 Gängen, Schloßmühle im Orte mit 4 Gängen, 2 Ziegelhütten. Wein- und Getraidbau.

Einverleibt: Dürrwiese, Jägerhaus, 2 1/4 Stunden vom A. S., Filial zur Pf. und Schule zu Rimpar, 1/2 Stunde vom Orte.

Rottendorf, an der Chaussee nach Dettelbach und Kitzingen, (p—12.), R. G. und Pfd., 1 1/4 St. vom A. S., vormals Stifthaugisch, mit 114 Wohnh., 125 Fam., 714 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Kitzingen mit den Filialen: Effeldorf, Lg. Dettelbach, dann Höfen Wellried, Rothhof, Neuhof, gleichfalls Lg. Dettelbach. 1 Schule. Wein- und Getraidbau.

Einverleibt: Rothhof, Hof, mit 4 Wohnh., 5 Fam., 36 Seelen, Kath., juliusspit., zur Schule zu Rottendorf.

Wellried, Hof, war ehemals herrschaftlich, nun dem Herrn von Hirsch gehörig, mit 3 Wohnh., 3 Fam., 27 Seelen, 20 Kath., 7 Protest. Die Prot. pfarren zur Stadt-Pf. Würzburg, zur Schule zu Rottendorf.

Rupprechtshausen, bei Gramschatz, (p—11.), R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 Stunden vom A. S., vorm. Domkapitlisch, mit 12 Wohnh., 11 Fam., 80 Seelen, Kath. Fil. zur Curatie zu Hilpertshausen. 1 Schule.

Einverleibt: Hilpertshausen oder St. Veit, Filiald. mit Kirche, 3 1/4 St. vom A. S., vormals universitätisch, mit 19 Wohnh., 19 Fam., 103 Seelen, Kath. Kath. Curatie, Dec. Dettelbach. 1 Schule. Von hier zieht ein Vizinalweg von 1 St. zur Chaussee bei Unterpleichfeld.

Zugetheilt 1 Ziegelhütte, pol., und zum Lg. Arnstein gehörig, 3 1/4 St. vom A. S. Um die Ziegel-

hütte herum sind noch Spuren eines alten Schlosses, welches im Schwedenkriege zerstört wurde.

Theilheim, bei Randersacker, (p—13.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., vormals domkapitlisch, mit 116 W., 129 Fam., 700 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Kitzingen mit dem Filiale: Westheim Lg. Kitzingen. 1 Schule. Neumühle mit 2 Mahlgängen 1/4 St. vom Orte. Vom Orte zieht ein Vizinalweg auf die 1 St. entfernte Chaussee bei Randersacker. Wein- und Getraidbau.

Thüngersheim, a. M., mit Ueberfahrt bei Retzbach, und an der Chaussee nach Karlstadt, (n—11.), R. G. und Pfd., 2 1/2 Stunde vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Veitshöchheim, mit 269 Wohnh., 351 Fam., 1448 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Karlstadt. 3 Schulen. Eine Tabaksfabrik, welche jedoch nicht im Gange ist. Rothe Sandsteinbrüche. Berühmter Weinwachs am Ravensberg, und bedeutender Handel hiemit in das Ausland; ferner Liqueur-, Weingeist- und Essigfabrikation mit gutem Erfolge in das Ausland.

Unterdürrbach, bei Oberdürrbach, (n. o—12.), R. G. und Pfd., 1/2 Stunde vom A. S., vormals domkapitl., mit 113 Wohnh., 131 Fam., 647 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Karlstadt, mit Filial Rothkreuz. 1 Schule. Daselbst auf der Anhöhe ist ein verfallenes Schloß, ehemals den Schenken von Roßberg gehörig, wovon noch der Thurm zu sehen ist. Weinbau, Taglöhner, und Milchverkauf zur Stadt.

Einverleibt: **Rothkreuz**, großes Oekonomiegut, 3/4 St. vom A. S., Filial zur Pf. und Schule zu Unterdürrbach. Die Gerichtsbarkeit und Polizei gehört zur Stadt Würzburg.

Unterpleichfeld, bei Bergtheim und an der Chaussee nach Werneck, (p—11.), R. G. und Pfd., 3 St. vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Prosselsheim, mit 99

Wohnh., 126 Fam., 586 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Dettelbach. 1 Schule, 1 Ziegelhütte. Hat im Jahre 1796 bei dem Rückzuge der Franzosen durch Brand sehr gelitten. Die Universität besitzt im Orte eine Zehntscheuer. Im Orte befand sich ehemals ein See.

Veitshöchheim, a/M., und an der Chaussee nach Karlstadt, (n—12.), R. G. und Pfd, 1 1/2 St. vom A. S., vormals der Sitz des im Jahre 1683 errichteten, fürstl. würzb. Amts gl. Namens, mit 250 Wohnh., 315 Fam., 1387 Seelen, 1279 Kath., 6 Protest., 102 Juden. Kath. Pf. Dec. Karlstadt, mit den Filialen Oberdürrbach, dann Höfen Gädheim, Schleehof. Die Protest. pfarren zur Stadtpf. Würzburg. 2 Schulen. Ein herrschaftliches Schloß mit großem Garten, welch' letzterer von den Stadtbewohnern zum Vergnügen häufig besucht wird. Sitz des Forstamts Rimpar. Guter Wein und Obstbau, dann Milchverkauf zur Stadt.

Einverleibt: Schleehof, W., 1 1/2 Stunde vom A. S., mit 5 Wohnh., 5 Fam., 31 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Veitshöchheim. 1 Mehlmühle.

Versbach, bei Oberdürrbach, (o—12.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., vormals Stift Haugisch, mit 216 Wohnh., 238 Fam., 1123 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Dettelbach, Filiale sind Mühlen. 2 Schulen, 2 Mühlen im Dorfe. Weinbau, Taglöhner und Milchverkauf in die Stadt.

Einverleibt: Schäffersmühle, mit 3 Mahlgängen, 1/2 St. vom Orte.

Herrnmühle, mit 4 Mahlgängen, 1 Schneidmühle, 1/4 St. vom Orte.

Straubenmühle, mit 3 Mahlgängen, 1/4 Stunde v. Orte, und halb zur Versbacher, halb zur Würzburger Markung gehörig. Zur Schule zu Versbach. Sämmtliche Mühlen werden vom Unterpleichfelder Bache getrieben.

34) Würzburg l. d/M.

Dieſer auf der linken Mainſeite ausgebreitete Gerichtsbezirk iſt gebildet aus Ortſchaften der vormals fürſtl. würzb. Aemter Heidingsfeld und Veitshöchheim, dann jenen aufgelößter Stifte und Klöſter.

Dasſelbe begreift 1 Stadt III. Kl., 20 Ruralgemeinden, 12 Pfarrdörfer, 8 Fd. mit Kirchen, 1 Fd. ohne K., 1 Weiler, 12 Höfe, 2281 Wohnh., 2 Einzelhäuſer, 1 Ziegelhütte, 9 Mahl- und 1 Oelmühle; zählt 2904 Fam., worunter 331 gutsherrl., 14,683 S., worunter 1631 gutsh., 12,340 Kath., 1221 Prot., 1038 Juden, 52 anderer Relig. Parth., 11 kath. Pf., 1 Frühmeßbeneſizinm, 3 prot. Pf., 24 kath. Schulen, 5 prot. Schulen, 2 jüdiſche Schulen. Sitz des k. Landgerichts, Rentamts und Phyſikats zu Würzb.

Grenzen: gegen Norden an das k. L. G. Karlſtadt, gegen Oſten an den Mainfluß und das Gebiet der Stadt Würzburg, gegen Süden an die k. L. G. Ochſenfurt und Röttingen, dann das H. G. Sommerhauſen, gegen Weſten an das Großherzogthum Baden, die H. G. Remlingen und Rothenfels.

Flächeninhalt: beiläufig 4 Quatratmeilen.

Chauſſeen und Vicinalſtraßen.

Die Chauſſee von Würzburg nach Aſchaffenburg zieht bei Oberzell vorbei durch Hettſtadt und Roßbrunn.

Die Chauſſee von Würzburg nach Biſchofsheim an d/T. zieht durch Höchberg.

Die ſeit 3 Jahren neu angelegte Chauſſee von Würzburg in das Königreich Würtemberg zieht durch die Stadt und Markung Heidingsfeld, und das inklavirte P. Gericht Albertshauſen.

Flüſſe.

Der Mainfluß tritt in den Gerichtsbezirk bei Heidingsfeld, und tritt aus bei Erlabrunn.

Waldungen.

Die Waldungen stehen unter der Respizienz des königl. Forstamts Heidingsfeld, Sitz daselbst, mit den Revieren, Höchberg, Kleinrinderfeld und Waldbrunn.

Haupterwerbsquellen.

Wein- und Obstbau, Holzhandel, Essigverkauf in die Stadt, Taglohn.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

Albertshausen, P. G. I. Kl. den Freih. von Wolfskeel (früher Ritterkantons Odenwald), Gerichtssitz daselbst.

Rottenbauer, P. G. I. Kl. der Freifrau von Groß, und der Erben der Freifrau von Redwitz, gerichtssitz zu Giebelstadt.

Distriktssteuersimplum:

443 fl. 15 kr. 2 ₰.

Bestandtheile.

Albertshausen, bei Rottenbauer und Lindflur, (o—13.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 42 Wohnh., 47 Fam., 246 S., 2 Kath., 243 Prot,, 1 anderer Relig. Parth., zum P. G. Albertshausen gehörig; prot. Pf. Dec. Würzburg mit Filial Lindflur, die Kath, pfarren nach Rottenbauer. 1 Schule.

Eisingen, bei Waldbrunn, (m—12.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., war früher St. Burkardinisch, mit 61 Wohnh., 64 Fam., 395 S., Kath., Filial zur Pf. Hettstadt. 1 Schule. Handel mit Holz.

Erlabrunn, a/M., mit Ueberfahrt, (r—11.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Veitshöchheim, mit 161 Wohnh., 177 Fam., 810 S., Kath., kath. Pf. Dec. Karlstadt. 1 Schule. Wein- und Obstbau.

Heidingsfeld, a/M., mit Ueberfahrt für Personen und

Fuhrwerk, (o—13.) St. III. Kl., 3/4 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts gl. N.; gehörte früher zum Königreiche Böhmen, kam aber 1507 durch Pfandschaft an Würzburg. Mit 415 Wohnh., 664 Fam., 3040 S., 2496 Kath., 23 Prot., 500 Juden, 9 anderer Relig. Parth., kath. Pf. Dec. gl. N., mit Filial Heuchelhof. 1 Frühmeßbenefizium. 4 Schulen. 1 jüdische. 3 Mahlmühlen. 1 Oelmühle. 1 Ziegelhütte. 4 Jahrmärkte. Ein Spital und Armenhaus; die Zeit der Entstehung ist unbekannt. Merkwürdig ist das durch bischöfliche Urkunde vom 13. Mai 1774 bestätigte Vermächtniß des verlebten Herrn Weihbischofs von Buckel zu Speyer für dieses Spital, als dessen Geburtsort, zuförderst für arme und bedürftige Blutsfreunde im 2ten und 3ten Grade, sie mögen sich aufhalten, wo sie wollen, bei deren Ermanglung für die nur zu Heidingsfeld wohnenden Blutsfreunde bis auf den 4ten Grad einschlüßig und bei weiterem Abgange auch dieser Befreundten an übrige Arme daselbst nach Maas und Kraft des Fonds, entweder durch Aufnahme in das Spital oder Beisteuer aus demselben. Weinbau, Handwerke und Taglöhner.

Einverleibt Heuchelhof, Hof.

Vogelshof, Hof.

Zwickleinshof.

Hettstadt, an der Chaussee nach Roßbrunn, (m—12.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., vormals zum Kloster Unterzell gehörig, mit 113 Wohnh., 116 Fam., 707 S., 681 Kath., 25 anderer Relig. Parth., kath. Pf. Dec. Lengfurt mit den Filialen Waldbrunn, Eisingen, Roßbrunn und Mädelhofen. 1 Schule. Kraut-, Flachs- und Repsbau.

Einverleibt Hettstadterhof, vormals zum Kloster Unterzell gehörig, mit 1 Wohnh., 3 Fam., 24 S., anderer Relig. Parthey.

Höchberg, an der Chaussee nach Bischofsheim an d/T., (n—12.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., vormals Stift Burkardinisch, mit 162 Wohnh., 211 Fam., 1030 S., 827 Kath., 203 Juden, kath. Pf. Dec. Heidingsfeld mit den Filialen, Waldbüttelbrunn und Erbachshof. 2 kath., 1 jüdische Schule, Weinbau und Taglöhner.

Einverleibt Erbachshof, Hof, 1 1/4 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Heidingsfeld, mit 3 Whn., 2 Fam., 14 S., Kath., Filial zur Pf. und Schule zu Höchberg, 3/4 St. davon.

Kirchheim, an der Grenze des Salm'schen Gebiets, (n—14.) R. G. u. Pfd., 4 St. v. A. S., vormals Stift Burkardinisch, mit 62 Wohnh., 64 Fam., 404 S., 362 Kath., 42 Juden, kath. Pf. Dec. Heidingsfeld mit den Filialen Moos, Egenburgshof und Geiersmühle; der Lilachhof im Badischen wurde zufolge allerhöchster Verfügung vom 22. April 1829 von dieser Pfarrei getrennt, jedoch nur unter Vorbehalt der dem Pfarrer daselbst gebührenden Gültreichniß. 1 Schule, 1 Zollstation.

Einverleibt Egenburg, Hof, 4 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Heidingsfeld, mit 1 Wohnh., 2 Fam., 15 S., Kath.

Geiersmühle.

Kist, an der Chaussee nach Bischofsheim an d/T., (m—13.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Heidingsfeld, mit 93 Wohnh., 119 Fam., 549 S., 547 Kath., 2 Prot., Filial zur Pf. Kleinrinderfeld. 1 Schule. 1 Zollunter-Inspection, Holzhandel.

Einverleibt Guttenberg, Jägerhaus, 3 St. v. A. S., Filial zur Pf. Kleinrinderfeld, zur Schule zu Kist, 1/2 St. davon;

Irtenberg, Jägerhaus, 3 St. v. A. S., mit 1 Zollamt, 2 Wohnh., 4 Fam., 18 S., 16 Kath., 2 Prot., Filial zur Pf. Kleinrinderfeld, zur Schule zu Kist, 3/4 St. davon.

Kleinrinderfeld, vor dem Irtenberger Walde, (m—13.) R. G. u. Pfd., 2 3/4 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Heidingsfeld, mit 91 Wohnh., 112 Fam., 633 S., Kath., kath. Pf. Dec. Heidingsfeld mit den Filialen Limbach, Maisenbach, Kist, dann Jägerh. Guttenberg und Irtenberg. 1 Schule. 1 Zollstation.

Einverleibt Limbach, Hof, 2 1/4 St. v. A. S., mit 7 Wohnh., 7 Fam., 41 S., Kath., zur Schule zu Kist, 1/3 St. davon;

Maisenbach, Hof, 3 1/4 St. v. A., mit 4 Wohn., 4 Fam., 30 S., Kath., zur Schule zu Kleinrinderfeld, 1/4 St. davon.

Lindflur, bei Reichenberg, (o—13.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. A. S., mit 30 Wohnh., 36 Fam., 202 S., zum P. G. Albertshausen gehörig; hievon 7 Kath., 195 Prot.; die Prot. pfarren nach Albertshausen, die Kath. nach Rottenbauer. 1 prot. Schule.

Einverleibt Siegelsgrund, Hof, 2 St. v. A. S. Die Prot. allda pfarren nach Uengershausen.

Margetshöchheim, a/M., mit Ueberfahrt, Veitshöchheim gegenüber, (n—12.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Veitshöchheim, mit 124 Wohnh., 157 Fam., 676 S., 675 Kath., 1 Prot., kath. Pf. Dec. Karlstadt. 1 Schule. 1 Schiffmühle. Wein- und Obstbau.

Moos, bei Kirchheim, (n—14.) R. G. u. Fd. mit K., 3 1/2 St. v. A. S., vormals zum Kloster Oberzell gehörig; mit 19 Wohnh., 21 Fam., 140 S., 139 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. Kirchheim. 1 Schule.

Oberleinach, bei Unterleinach, (m—11.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., vormals fürstl. würz. Amts Veits-

höchheim, mit 127 Wohnh., 177 Fam., 710 S., Kath., kath. Pf. Dec. Lengfurt. 1 Schule. 1 Mühle. Feld-, Wein- und Obstbau. Essigverkauf in die Stadt.

Reichenberg, bei Lindflur, (n—13.) R. G. u. Fd. mit K., 1 1/2 St. v. A. S., mit 1 Schloß, 84 Wohnh., 104 Fam., 464 S., zum P. G. Albertshausen gehörig; hievon 25 Kath., 318 Prot., 121 Juden. Die Prot. pfarren nach Uengershausen, die Kath. nach Rottenbauer. 1 prot. Schule. Kath. zur Schule nach Rottenbauer, 3/4 St. davon.

Roßbrunn, an der Chaussee nach Aschaffenburg, (l—12.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 3 St. v. A. S., vormals zum Kloster Unterzell gehörig; mit 37 Wohnh., 39 Fam., 224 S., Kath., Filial zur Pf. Hettstadt. 1 Sch. 1 Poststation.

Einverleibt **Mädelhofen**, Fd., 3 St. v. A. S., mit 20 Wohnh., 23 Fam., 149 S., Kath., Filial zur Pf. Hettstadt. 1 Schule.

Schaafhof, Hof, Filial zur Pf. Uengershausen.

Rottenbauer, bei Albertshausen, (o—13.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 1 Schloß, 67 Wohnh., 89 Fam., 461 S., 266 Kath., 138 Prot., 57 Juden; hievon 7 Fam., 52 S., zum P. G. Albertshausen gehörig, und steht dem P. G. Rottenbauer die Polizeiverwaltung zu; dann 82 Fam., 409 S., zum P. G. Rottenbauer gehörig mit Polizeiverwaltung, kath. Pf. Dec. Heidingsfeld mit den Filialen Fuchsstadt, Albertshausen, Lindflur, Uengershausen und Reichenberg; prot. Pf. Dec. Würzburg mit dem Filiale Fuchsstadt, L. G. Ochsenfurt; 1 kath., 1 prot. Schule.

Uengershausen, bei Lindflur, (n—13.) R. G. u. Pfd., 2 1/4 St. v. A. S., mit 55 Wohnh., 55 Fam., 258 S., 2 Kath., 256 Prot., zum P. G. Albertshausen gehörig, prot. Pf. Dec. Würzburg mit den Filialen

Geroldshausen, Reichenberg und Schaafhof. Die Kath. pfarren nach Rottenbauer. 1 Schule.

Unterleinach, bei Oberleinach, (m—11.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Veitshöchheim mit 212 Wohnh., 275 Fam., 1401 S., 1346 Kath., 55 Juden, kath. Pf. Dec. Lengfurt. 2 Schulen. 3 Mühlen. Weinbau und Essigverkauf in die Stadt.

Waldbrunn, bei Eisingen, (m—13.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. A. S., vormals zum Kloster Oberzell gehörig, mit 54 Wohnh., 72 Fam., 379 S., 376 Kath., 3 Prot., Filial zur Pf. Hettstadt. 1 Sch., 1 k. Stammschäferei. (Sieh. Art. VI. S. 56.)

Waldbüttelbrunn, bei Höchberg, (m—12.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Heidingsfeld, mit 79 Wohnh., 110 Fam., 448 S., Kath., Filial zur Pf. Höchberg. 1 Schule.

Zell, mittel, a/M., mit Ueberfahrt für Personen und Fuhrwerk, (n—12.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Veitshöchheim, mit 145 Wohnh., 240 Fam., 1129 S., 1076 Kath., 10 Prot., 31 Juden, 18 anderer Relig. Parth., kath. Pf. Dec. Karlstadt. 2 Schulen. Wein- und Obstbau.

Einverleibt **Oberzell**, Hof, 1 St. v. A. S., war vormals ein Mannskloster, mit 3 Wohnh., 3 Fam., 31 S., 8 Kath., 23 Prot., 1 Eisengußfabrik mit Kunstmaschinerie von König und Bauer.

Unterzell, W., 1 1/4 St. v. A. S., war vormals ein Frauenkloster, mit 6 Wohnh., 6 Fam., 44 S., 9 Kath., 6 Prot., 29 Juden. 1 Nägelfabrik allda.

Grosjanshof, Name des Eigenthümers, Hof, 1 3/4 St. v. A. S., isolirt auf der Anhöhe liegend, mit 1 Wohnh., 1 Fam., 11 S., Kath.

Landgerichte II. Klasse.

1) Euerdorf.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus den vormaligen fürstl. würzb. Aemtern Ebenhausen und Aura Trimberg, dem Orte Garitz, früher Amts Kissingen, und dem Orte Greßthal, früher Amts Arnstein.

Dasselbe begreift 22 Ruralgemeinden, 11 Pfarrdörfer, 11 Kirchdörfer, 5 Höfe, 1742 Wohnh., 1 Einzelhaus, 1 Farb-, 2 Loh-, 29 Mahl-, 2 Oel-, 3 Schneid- und 1 Walkmühle; zählt 2114 Fam., 9817 S., 9765 Kath., 9 Prot., 43 Juden, 11 kath. Pf., 27 kath. Schulen.

Sitz des k. Landgerichts, Rentamts und Physikats zu Euerdorf.

Grenzen: gegen Norden an das L. G. Kissingen, gegen Osten an das L. G. Münnerstadt, gegen Süden an die L. G. Werneck und Arnstein, gegen Westen an die L. G. Arnstein und Hammelburg.

Flächeninhalt beiläufig 3 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 10 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Chaussee von Werneck nach Münnerstadt, welche durch den Ort Poppenhausen zieht.

Vizinalstraßen:

1) Von der Grenze des L. G. Hammelburg über Fuchsstadt, Langendorf, Trimberg, Euerdorf, Oerlenbach bis Poppenhausen zur Chaussee.
2) Von der Straße ad 1. zieht zwischen Wirmsthal und Oerlenbach eine Vizinalstraße über Arnshausen bis Kissingen.
3) Eine weitere ad 1. von Euerdorf nach Kissingen.
4) Eine gut vizinalisirte Straße von Euerdorf über Sulz-

thal durch die Markung von Ramsthal bis an die Grenze von Kützberg Lg. Werneck.

Flüsse.

Die Saal,
die Werrn.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Hammelburg, Sitz daselbst, mit der Revier Euerdorf.

Haupterwerbsquellen.

Getraid-, Wein-, und Flachsbau, Viehzucht, Holz- und Lohrindeverkauf; dann Wieswachs.

Districtssteuersimplum

493 fl. 51 kr. 1 ₰.

Bestandtheile.

Arnshausen, (q—8.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Ebenhausen, mit 72 Wh., 74 Fam., 373 S., Kath., kath. Pf. Dec. Kissingen. 1 Schule. Feldbau.

Einverleibt Dorfs- Brand- und Schletteumühle.

Aura, an der Saal, mit steinerner Brücke über dieselbe, (p—7.) R. G. u. Pfd., 3/4 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Trimberg, mit 80 Wohnh., 111 Fam., 557 S., Kath., kath. Pf. Dec. Kissingen mit Filial Wittershausen. 1 Schule. 1 Mahl-, 1 Loh- und 1 Schneidmühle. Ohnweit des Dorfes auf der Höhe des Berges die Ruine eines Klosters.

Ebenhausen, eine kleine 1/2 St. von der Chaussee, (q—8.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts gl. N., mit 65 Wohnh., 65 Fam.,

361 S., Kath., kath. Pf. Dec. Geldersheim mit den Filialen Eltingshausen, Poppenhausen nebst Hof Altenfelden, dann Hain, L. G. Arnstein, und mehrere Mühlen. 1 Schule. 1 Schloß, vormals Oberamtssitz. Die Kirche wurde im Jahre 1820 neu erbaut. 2 Jahrmärkte. Feldbau.

Einverleibt Altenfelden, auch Kroatenhof genannt, Hof, 1/2 St. v. Ebenhausen, zur Schule zu Ebenhausen, 3/4 St. davon.

Elfershausen, rechts der Saal mit steinerner Brücke über dieselbe, (p—8.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Trimberg, mit 128 Wohnh., 130 Fam., 670 S., 669 Kath., 1 Prot., kath. Pf. Dec. Kissingen mit Filial Trimberg. 2 Sch. 1 Schloß, gräfl. Coudenhofisch mit Rentenverwaltung. 1 Mahlmühle. 1 Ziegelhütte. Beide nächst dem Dorfe.

Eltingshausen, ohnweit der Straße nach Kissingen, (q—7.) R. G. u. Fd. mit K., 2 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Ebenhausen, mit 42 Whn., 51 Fam., 216 S., Kath., Filial zur Pf. Ebenhausen. 1 Schule. 1 Ziegelhütte unweit dem Dorfe.

Engenthal, bei Trimberg, (p—8.) R. G. u. Fd. mit K., 1 St. v. A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Trimberg, mit 27 Wohnh., 24 Fam., 100 S., Kath., Filial zur Pf. Euerdorf. 1 Schule. Vorzüglicher Wein.

Euerdorf, links der Saal mit steinerner Brücke über dieselbe, (q—8.) R. G. u. Pfd., ehemals fürstl. würzb. Amts Trimberg mit 166 Wohnh., 194 Fam., 924 S., 920 Kath., 4 Prot., kath. Pf. Dec. Kissingen mit den Filialen Wirmsthal und Engenthal. 2 Schulen, 1 Apotheke. 5 Jahrmärkte. Ein Orgelbauer allda.

Einverleibt Dorfs-, Kühnleins-, Kappen- und Beilingsmühle, zunächst dem Dorfe.

1 Oel-, und Mahlmühle, Karwinkelsmühle genannt,

zwiſchen Euerdorf und Aura am rechten Saalufer. 1 Ziegelhütte. Wein- und Getraidbau, Viehzucht.

Fuchsſtadt, bei Langendorf, (o—8.) R. G. u. Pfd., 2 1/4 v. A. S., vormals fürſtl. würzb. Amts Trimberg, mit 118 Wohnh., 194 Fam., 713 S., Kath., kath. Pf. Dec. Kiſſingen. 2 Schulen. Feldbau.

Einverleibt Fuchsſtadter Mahlmühle an der Saal.

Gariß, bei Kiſſingen, (q—7.) R. G. u. Fd. mit Kirche. 1 1/4 St. vom A. S., vormals fürſtl. würzb. Amts Kiſſingen, mit 73 Wohnh., 102 Fam., 481 Seelen, 480 Kath., 1 Proteſt. Fil. zur Pf. Kiſſingen. 1 Sch., 1 Ziegelhütte. Flachsbau.

Gresthal, bei Waſſerloſen, (p—8.), R. G. und Pfd., 2 1/2 St. von A. S., vormals fürſtl. würzb. Amts Arnſtein, mit 65 Wohnh., 69 Fam., 397 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Arnſtein, mit den Filialen Waſſerloſen, Lg. Euerdorf, dann Schwemmelsbach und Rütſchenhauſen, Lg. Arnſtein. 1 Schule.

Langendorf, bei Weſtheim, Lg. Hammelburg, (p—8.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., vormals fürſtl. würzb. Amts Trimberg, mit 78 Wohnh., 98 Fam., 422 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Kiſſingen mit den Filialen: Machtilshauſen, Lg. Euerdorf, dann Weſtheim, Lg. Hammelburg. 1 Schule, 3 Mehlmühlen. Feldbau. Im Jahre 1825/26 wurde die Kirche allda neu erbaut.

Machtilshauſen, bei Langendorf, (p—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom A. S., vormals fürſtl. würzb. Amts Trimberg, mit 63 Wohnh., 92 Fam., 392 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Langendorf, 1 Sch., 1 Mehlmühle. Unweit des Dorfes eine Kreuzkapelle. Bedeutende Waldungen, Wein- und Feldbau.

Oberthulba, an der Thulba und nächſt Albertshauſen, Lg. Kiſſingen, (o—7.), R. G. und Pfd., 2 1/4 St. vom A. S., vormals fürſtlich würzb. Amts Trimberg,

mit 133 Wohnh., 159 Fam., 786 Seelen, 743 Kath., 43 Juden. Kath. Pf. Dec. Kissingen mit den Filialen Albertshausen, Hassenbach, Schlimpfhof Lg. Kissingen, dann Weipertshof und Mühlen. 2 Schulen, 2 Mahlmühlen im Dorfe, 1 Walkmühle.

Zugetheilt Weipertshof, Hof, 3 1/4 Stunde vom A. S., zur Schule zu Oberthulba 1 Stunde davon.

Nußmühle, an der Thulba mit 1 Mahl- und 1 Schneidmühle, 1/2 Stunde vom Dorfe.

Neumühle, an der Thulba, 1/4 St. vom Dorfe.

Daselbst ist eine Thongrube, daher viele Häfner. Bedeutende Waldungen und erfreulich sich hebender Weinbau.

Oerlenbach, unweit der Chaussee nach Münnerstadt, (q. r—8.), R. G. und Fd. m. K., 2 1/4 St. vom A. S., vormals fürstlich würzb. Amts Ebenhausen, mit 39 Wohnh., 50 Fam., 253 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Pfersdorf. 1 Schule.

Poppenhausen, an der Werrn und an der Chaussee nach Münnerstadt, (q. r—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 St. vom A. S., vormals fürstlich würzburgischen Amts Ebenhausen, mit 52 Wohnh., 66 Fam., 297 Seelen, 294 Katholiken, 3 Protestanten., Filial zur Pfarrei Ebenhausen. 1 Schule, 1 Poststation. Weidenmühle mit 1 Mahl-, 1 Farbholzmühle; die Farbholzmühle ist Eigenthum der Handelsleute Wirsching und Schmitt zu Schweinfurt, auf welcher jährlich 3—400 Zentner Blauholz erzielt werden. Dittrichsmühle mit 1 Mehl- und 1 Schneidgange, Stengelsmühle.

Ramsthal, bei Sulzthal, (q—8.), R. G. und Pfd., 1 Stunde vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Trimberg, mit 112 Wohnh., 129 Fam, 522 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Kissingen. 1 Schule. Weinbau.

Reiterswiesen, bei Arnshausen, (q—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Ebenhausen, mit 66 Wohnh., 75 Fam., 396 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Kissingen. 1 Sch

Einverleibt: Bodenlaube, 1/8 Stunde von Reiterswiesen, 3 Einzelhöfe und 1 Haus, 1 1/2 Stunde vom A. S.

Zwischen Bodenlaube und Kissingen liegt die Burg-Ruine Bodenlaube.

Sulzthal, bei Euerdorf, (p—8.), R. G. und Pfd., 1/2 St. vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Trimberg, mit 156 Wohnh., 179 Fam., 783 Seelen., Kath. Kath. Pf. Dec. Kissingen. 2 Schulen, 5 Mehl-, 1 Oel-, 1 Lohmühle im Dorfe, 1 Schneidmühle außerhalb des Dorfes. 3 Jahrmärkte. Nicht weit davon auf der Anhöhe das Kreuzkirchlein. Wein- und Getraidbau, dann schöner Wieswachs.

Trimberg, links der Saal, mit Brücke und steinernen Pfeilern, dann hölzernem Joche über dieselbe, (p—8.) R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. vom A. S., vorm. fürstl. würzb. Amts Trimberg, mit 55 Wohnh., 64 Fam., 304 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Elfershausen. 1 Schule, 2 Mehlmühlen. Unmittelbar ober Trimberg ist die Schloßruine gleichen Namens mit herrlicher Aussicht. Weinbau.

Wasserlosen, bei Greßthal, (p—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Trimberg, mit 62 Wohnh., 72 Fam., 349 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Greßthal. 1 Schule. Dem frühern öftern Mangel an Trinkwasser wurde seit vorigem Jahre durch Grabung eines Brunnen mitten im Dorfe, welcher reichlich gesundes Wasser giebt, abgeholfen.

Wirmsthal, bei Sulzthal, (q—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Trimberg, mit 47 Wohnh., 55 Fam., 243 S., Kath. Fil. zur Pf. Euerdorf. 1 Schule. Daselbst wächst vorzüglicher Saalwein, der beste des Bezirks.

Wittershausen, bei Aura und an der Grenze des Lg.

Kissingen, (p—7.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. vom A. S., vormals fürstl. würzb. Amts Trimberg, mit 43 Wohnh., 61 Fam., 278 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Aura. 1 Schule, 1 Ziegelhütte.

2) Hilders.

Dieser hinter der Rhöne an den beiden Ufern der Ulster liegende und mit dem H. G. Tann die Nordspitze des Kreises bildende Gerichtsbezirk besteht aus den Ortschaften des vorm. fürstl. würzb. Amtes Hilders, und dem vormals universitätischen Orte Wüstensachsen, dann aus den im Jahre 1819 vom Lg. Weihers zugetheilten Orten Batten, Brand, Dietges, Liebhards, Kesselhof, Oberbernhards, Steinbach, Melperts, Seiferts, und Thaiden im Ulstergrunde, welche früher zum Fuldaischen Amte Biberstein gehörten, und im Jahre 1816 an die Krone Baiern überwiesen wurden.

Dasselbe begreift: 19 Ruralgemeinden, 7 Pfarrdörfer, 7 Fd. mit Kirchen, 3 Fd. ohne Kirchen, 5 Weiler, 25 Höfe, 1191 Wohnh., 3 Einzelhäuser, 1 Waasenmeisterei, 33 Mehl-, 18 Oel- und 9 Schneidmühlen; zählt: 1534 Fam., worunter 265 gutsherrl., 7872 Seelen, worunter 1447 gutsherrl., 7683 Kath., 1 Protest., 188 Juden, 7 kath. Pfarr., 1 Curatie, 17 kath. Schulen. Sitz des kön. Landgerichts, Rentamts und Physikats zu Hilders.

Grenzen: gegen Norden an das H. G. Tann, gegen Osten an Sachsen-Weimar, gegen Süden an das kön. Lg. Bischofsheim und das H. G. Gersfeld, gegen Westen an Churhessen und das kön. Lg. Weihers.

Flächeninhalt beiläufig 3 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 28 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Chausseen und Vizinalstraßen hat der Gerichtsbezirk zur Zeit keine.

Flüsse.

Die Ulster.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des kön. Forstamts Kothen. Sitz daselbst, mit der Revier Batten.

Haupterwerbsquellen.

Flachsbau, wozu das Klima sehr geeignet ist, Spinnen und Weben desselben, Handel mit Leinwand nach Holland, Sachsen und Preußen, dann Ackerbau und Viehzucht.

Inclavirte Patrimonialgerichte,

derer Bestandtheile vormals zum Ritterkantone Rhönwerra gehörten.

Schackau, P. G. I. Kl., der Freih. von Rosenbachischen Sohn- und Tochterlehnserben, Freih. von Speth und v. Guttenberg. Gerichtssitz daselbst.

Distriktssteuersimplum.

270 fl. 38 kr. 3 ₰.

Bestandtheile.

Batten, im Ulstergrunde bei Hilders, (p—3.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., Sitz einer k. Revierförsterei, mit 34 Wohnh., 55 Fam., 363 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Bischofsheim mit den Filialen Findlos, Seiferts und Thaiden. 1 Schule, 1 Mehl-, 1 Oelmühle. Leinwandhandel.

Einverleibt: Findlos, Fd., 1 St. vom A. S., mit 22

Wohnh., 21 Fam., 140 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Batten, 1/4 St. davon. 1 Mehlmühle mit 1 Oelgange, 1 Schneidmühle.

Fohlenstall, Einzelhaus, Filial zur Pf. und Schule zu Batten.

Braud, im Ulstergrunde bei Neulbach, (p—3.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. vom A. S., mit 32 Whnh., 40 Fam., 256 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Neulbach, 1 Schule, 2 Mehl-, 1 Schneidmühle.

Danzwiese, bei Milzenburg, (o—3.), R. G. und Weiler, 2 1/2 Stunden vom A. S., mit 5 Wohnh., 7 Fam., 37 Seelen, Kath.

Einverleibt: Bubenbad, Hof,
Delzen, Hof,
Eselsborn, vordere, Hof,
Eselsborn, hintere, Hof,
Grabenhof, Hof,
Deckenhof, Hof,
Stellberg, vordere, Hof,
Stellberg, hintere, Hof.

Der Ort mit Höfen, letztere mit 9 Wohnh., 16 Fam., 94 Seelen, Kath., zum P. G. Schackau gehörig, dann Filial zur Pf. und Schule zu Kleinsassen.

Dietges, im Ulstergrunde, bei Brand, (p—3.), R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. vom A. S., mit 20 Wohnh., 22 Fam., 155 Seelen, Kath., hievon 11 Fam., 77 S. zum P. G. Schackau gehörig. Filial zur Pf. Neulbach. 1 Schule.

Eckweisbach, (o. p—2.), R. G. und Fd. mit Kirche, mit 60 Wohnh., 83 Fam., 435 Seelen, Kath.; zum P. G. Schackau gehörig. Fil. zur Pf. Kleinsassen. 1 Schule, 1 Zollstation, deren Competenz zu Ein- und Ausgangszollbehandlungen im Oberzollamtsbezirke Hilders durch allerh. Verfügung vom 22 Aug. 1828, in Rücksicht der besonderen obwaltenden Lokalverhältnisse,

R. G. u. Fd., 2 St. v. A. S., mit 20 Wohnh., 31 Fam., 161 S., Kath., Filial zur Pf. Wüstensachsen, 1 Schule. 1 Mahl-, 1 Oelmühle.

Neulbach, bei Wüstensachsen in einem Winkel, (p—3.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 67 Wohnh., 96 Fam., 426 S., 425 Kath., 1 Prot., kath. Pf. Dec. Bischofsheim mit den Filialen Brand, Dietges und Unkenhof. 1 Schule. 2 Mahlmühlen;

einverleibt **Unkenhof**, Hof, 2 St. v. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 12 S., Kath.

Rübsroth- Unter, bei Liebhards, (o—3.) R. G. u. W., 1 1/4 St. v. A. S., mit 15 Wohnh., 19 Fam., 92 S., Kath., zum P. G. Schackau gehörig, Filial zur Pf. Kleinsassen, zur Schule zu Dörnbach, 1/2 St. davon. 1 Mahl-, 1 Oelmühle;

einverleibt **Rübsroth-** Mittel, Hof, 1 3/4 St. v. A. S., mit 3 Wohnh., 5 Fam., 27 S., Kath., zum P. G. Schackau gehörig, Filial zur Pf. Kleinsassen, zur Schule zu Dietges, 1/4 St. davon.

Rübsroth- Ober, Hof, 2 St. v. A. S., mit 3 Whn., 5 Fam., 24 S., Kath., zum P. G. Schackau gehörig, Filial zur Pf. Kleinsassen, zur Schule zu Dietges, 1/4 St. davon.

Schackau, bei Kleinsassen, (n—2.) R. G. u. Fd., 3 St. v. A. S., mit 18 Wohnh., 22 Fam., 131 S., Kath. zum P. G. Schackau gehörig, Filial zur Pf. und Schule zu Kleinsassen, 1/2 St. davon. 1 Mahlmühle.

Seiferts, im Ulstergrunde bei Thaiden, (p—3.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., mit 71 W., 100 Fam., 522 S., Kath., Filial zur Pf. Batten. 1 Schule. 2 Mahl-, 1 Oelmühle. 1 Waasenmeisterei.

Simmershausen, bei Hilders, (p—2.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 118 Wohnh., 135 Fam., 550 S., Kath., kath. Pf. Dec. Bischofsheim mit 3 Mühlen

als Filial. 1 Schule, Heckenmühle mit 1 Mahl- und 1 Schneidgang. Mittelmühle, Obermühle.

Thaiden, im Ulstergrunde bei Batten, (p—3.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. v. A. S., mit 46 Whnh., 54 Fam., 298 S., Kath., Filial zur Pf. Batten. 1 Schule. 1 Mahl-, 1 Oelmühle.

Wickers, bei Neulbach, (p—3.) R. G. u. D. mit K., 1 1/2 St. v. A. S., mit 1 kath. Curatie, 47 Wohnh., 73 Fam., 327 S., Kath., vorm. Filial zur Pf. Hilders, 1 Schule. 2 Mahl-, 1 Oel-, 1 Schneidmühle.

Wüstensachsen, am Ursprunge der Ulster, (p—3.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., mit 1 Zollstation. 1 Forstwartei, 169 Wohnh., 204 Fam., 1159 S., 971 Kath., 188 Juden, kath. Pf. Dec. Bischofsheim mit den Filialen Melperts, Beckenmühle, Heckenhof, Mathesbergerhof, Ritterhof, Salzrinnerhof, Schafsteinerhof, Weiherhof. 2 Schulen. 5 Mahl-, 2 Oel- und 1 Schneidmühle. 4 Jahr- und 4 Viehmärkte. Berühmt durch ausgezeichnete Musiker.

Einverleibt Heckenhof, Hof, 3 St. v. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 6 S., Kath.

Mathesbergerhof, mit 2 Wohnh., 3 Fam., 17 S.

Ritterhof, mit 3 Wohnh., 4 Fam., 21 S.

Salzrinnerhof, mit 2 Wohnh., 2 Fam., 9 S.

Schafsteinerhof, mit 2 Wohnh., 2 Fam., 15 S.

Weiherhof, mit 1 Wohnh., 1 Fam., 6 S.; sämmtlich Kath. u. Filial zur Pf. und Schule zu Wüstensachsen, und 3 St. v. A. S.

---

3) Lohr.

Dieser früher zum Churthume Mainz und später zum Großherzogthume Frankfurt gehörig gewesene Gerichtsbezirk ist gebildet aus der ehemal. Amtsvogtei Lohr, und ward im Jahre 1814 zu einem Landgerichte organisirt.

Im Monate November 1823 wurde das aufgelöste Landgericht Frammersbach zugetheilt, und dagegen im Monate Julius 1828 das Pfarrdorf Rineck mit Dürrhof, dann das Kirchdorf Schaippach mit Hohenroth und Zollberg von diesem Landgerichte getrennt, und mit jenem zu Gemünden vereinigt.

Dasselbe begreift 1 Stadt III. Kl., 10 Ruralgemeinden, 5 Pfarrdörfer, 6 Kirchdörfer, 5 Höfe, 1 Einzelhaus, 1564 Wohnhäuser, 3 Ziegelhütten, 3 Eisenhämmer, 1 Blechwalzwerk, 3 Gyps-, 6 Loh-, 19 Mehl-, 68 Oel-, 3 Papier-, 1 Schneid- und 2 Schleifmühlen; zählt 2179 Fam., 11,048 S., 10,499 Kath., 549 Prot., 6 kath. Pf., 1 prot. Pf., 19 kath., 1 prot. Schule, Sitz des k. Landgerichts, Rentamts und Physikats zu Lohr.

Grenzen: gegen Norden an das k. L. G. Orb, gegen Osten an das k. L. G. Gemünden, gegen Süden an das H. G. Rothenfels, gegen Westen an das k. L. G. Rothenbuch.

Flächeninhalt beiläufig 5 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 8 Stunden.

Vizinalstraßen.

a) Ueber Gemünden auf die nach Hammelburg und Würzburg ziehende Poststraße;

b) über Rothenbuch auf die Spessarter Chaussee nach Aschaffenburg;

c) über Rothenfels nach Esselbach und Wertheim;

d) über Frammersbach nach Hanau.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher oberhalb Langenprodselten in den Gerichtsbezirk tritt, den Sindersbach, Lohrbach, Rechtenbach u. s. w. aufnimmt, und unterhalb Rodenbach austritt.

An der Lohrbach sind 2 Kanäle angelegt, wovon der eine zum Beladen der Schiffe dient, und der andere eine Blechwalze treibt.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Lohr, Sitz daselbst, mit den Revieren Frammersbach, Lohr, Partenstein, Rupperts-hütten und Langenprodselten; dann des Forstamts Sailauf, Sitz zu Aschaffenburg, mit der Revier Wiesen.

Haupterwerbsquellen.

Ausser den nothwendigen Handwerkern, als Schmiede, Wagner, Schneider, Schuster, Holz-, Rinden-, Loh-, Papier- und Gypshandel; dann Schiffahrt.

Districtssteuersimplum

810 fl. 19 kr. 1 3/8 ₰.

Bestandtheile.

Frammersbach, an der Lohr, und bis 3/4 St. in der Ausdehnung, (h—8.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. A. S., war früher der Sitz des k. G. gl. N., mit 274 Whn., 389 Fam., 2192 S., 2189 Kath., 3 Prot., kath. Pf. Dec. Lohr mit den Filialen Partenstein, Rupperts-hütten und Schanzwirthshaus. 3 Schulen. 5 Mahl-, 2 Schleif-, 2 Oelmühlen. 1 Eisenhammer. Starker Holz- und Papierhandel, viele Fuhrleute; 3/4 St. vom Orte die Kreuzkirche.

Einverleibt **Hockenruhe**, Hof, 3 St. v. A. S., früher k. G. Frammersbach.

Langenprodselten, a/M., (l—8.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit einer Mainüberfahrt, 160 Wohn., 200 Fam., 961 S., 958 Kath., 3 Prot., kath. Pf. Dec. Gemünden mit den Filialen Neuendorf und Nantenbach. 2 Schulen. 2 Loh-, 1 Oelmühle, Sinders-

bachmühle. Bedeutender Holzhandel nach Frankfurt und den Rhein, bis nach Holland, dann Schifferei.

Einverleibt: Schaafhof, Hof, und Alteruh, Einzelh.

Lohr, a/M., (i—9. 10.) St. III. Kl., mit 476 Wohnh., 769 Fam., 3,533 S., 3507 Kath., 26 Prot., kath. Pf. Dec. Lohr mit den Filialen Rodenbach, Sackenbach und Wombach. 6 Schulen. 5 Mahl-, 3 Papier-, 1 Oel-, 1 Schneid-, 4 Loh- und 3 Gypsmühlen. 2 Eisenhämmer. 1 Blechwalzwerk. 3 Ziegelhütten. 1 Waagenmeisterei. 1 Oberzollamt. 1 Hallamt. 1 Apotheke. 6 Jahrmärkte. Ein sehr lange bestehendes Spital, worüber ein Stiftungsbrief nicht vorhanden, aus den vorhandenen Papieren unter denen die älteste Urkunde auf das Jahr 1525 lautet, geht jedoch hervor, daß es von den Grafen von Rineck gestiftet, und durch Vermächtnisse, Ankauf von Grundeigenthum und Ueberlassung grundherrlicher Rechte dieser Grafen, so wie durch Schankungen von einzelnen Bürgern der Stadt Lohr und des Bezirks seine Dotation erhalten hat. Die Verwaltung des Spitals geschah schon in den frühesten Zeiten durch einen Spitalmeister, welcher unter Respizienz des damaligen Oberamts stand, und durch welches ersterem die Befehle der Regierung mitgetheilt wurden. Eine Mainüberfahrt. Bedeutender Holzhandel. Mehrere Gerber; viele berühmte Schiffbauer, Schiffer und Handwerker.

In älteren Zeiten wohnten daselbst die Grafen von Rineck. Auf dem Fundamente ihrer verfallenen Burg ist das Kapuzinerkloster erbaut, welches unter der Regierung des Churfürsten Suicard v. Kronberg entstand.

Merkwürdig ist das Schloß zu Lohr, für die Wohnung der Oberamtleute, in dessen Mauern 3 Männer geboren wurden, welche der Nachwelt unvergeßlich bleiben werden, nämlich: Friedrich Karl v. Erthal, Churfürst von Mainz, Franz Ludwig, Fürstbischof von Würzburg; Lothar Mich. v. Erthal, der Brüder ältester.

Einverleibt Schaafhof, Hof, 1/4 St. v. A. S.
Steinthal, Hof, 1/2 St. v. A. S.

Neuendorf, a/M., (l—9.) R. G. u. Fd. mit K., 2 St. v. A. S., mit Mainüberfahrt, 29 Wohnh., 30 Fam., 189 S., Kath., Filial zur Pf. Langenprodselten. 1 Sch.
einverleibt Rautenbach, Fd. mit K., 2 St. v. A. S., mit Mainüberfahrt, 21 Wohnh., 21 Fam., 105 S., Kath., Filial zur Pf. Langenprodselten.

Partenstein, an der Lohr, (i—9.) R. G. u. Pfd., 2 1/4 St. v. A. S., früher L. G. Frammersbach., mit 135 Wohnh., 157 Fam., 822 S., 306 Kath., 516 Prot., kath. Pf. Dec. Lohr, prot. Pf. Dec. Thüngen, 1 kath. 1 prot. Schule. 3 Mahlmühlen. 1 Oelmühle. Holzhandel.

Rechtenbach, an der Rechtenbach, (h—10.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., mit 73 Wohnh., 99 Fam., 502 S., 501 Kath., 1 Prot. Die kath. Pf., definitiv errichtet und dotirt den 21. August 1829. Dec. Lohr mit Filial Bischborn, L. G. Rothenbuch. 1 Schule. 1 Mahlmühle.

Rodenbach, a/M., (i. k—10.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 St. v. A. S., mit Mainüberfahrt, 70 Wohnh., 98 Fam., 433 S., Kath., Filial zur Pf. Lohr. 1 Sch. Schöne Waldungen.

Ruppertshütten, bei Frammersbach, (i—8.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 2 St. v. A. S., früher L. G. Frammersbach, mit 63 Wohnh., 87 Fam., 454 S., Kath., Filial zur Pf. Frammersbach. 1 Schule. 2 Mahlmühlen.
Einverleibt Schanzwirthshaus, Hof, 3 St. v. A. S., mit 1 Zollstation.

Sackenbach, a/M., (k—9.) R. G. u. Fd. mit K., 1/2 St. v. A. S., mit Mainüberfahrt, 46 Wohnh., 62 Fam., 356 S., Kath., Filial zur Pf. Lohr. 1 Sch.

Wiesen, an der Grenze gegen das Churhessische Amt

Bieber, (g—8.) R. G. u. Pfd., 5 1/2 St. v. A. S., früher L. G. Frammersbach, mit 105 Wohnh., 153 Fam., 855 S., Kath., kath. Pf. Dec. Orb, mit den Filialen Heinrichsthal und Jakobsthal, L. G. Rothenbuch; dann Bieber, Röhrig, Gassen, Büchelbach, Roßbach, Lanzingen, Breitenborn und Lützel, im churhessischen Amte Bieber. 1 Schule. 1 Mahlmühle. 1 Zollstation. Holzhandel.

Einverleibt Kohlborn, Mühle, 6 1/2 St. v. A. S., früher L. G. Frammersbach. 1 Oelmühle.

Wombach, bei Lohr, (i—10.) R. G. u. Fd. mit K., 1 St. v. A. S., mit 56 Wohnh., 57 Fam., 323 S., Kath., Filial zur Pf. Lohr. 1 Schule. Schöne Waldungen.

---

4) Rothenbuch.

Dieser tief im Spessart liegende Gerichtsbezirk, früher churmainzische Amtsvogtei, und nachher Distrikts-Mairie des Großherzogthums Frankfurt, wurde im Jahre 1814 zu einem Landgerichte gebildet.

Der Bezirk hat in seiner Zusammensetzung von Bergen, Hügeln, hohen Ebenen, wasserreichen Thälern, so wie nach seinen bearbeiteten Felddistrikten und mächtigen Wäldern eine verschiedene Lage.

Die Gemeinden Hain, Laufach, und Waldaschaff mit ihren Flurmarkungen, und die zwischen denselben liegenden Forsten Hain und Waldaschaff bilden den Vorspessart.

Die Orte Rothenbuch, Neuhütten, Krommenthal, Wiesthal, Jacobsthal, Heinrichsthal, Heigenbrücken und Weibersbrunn, mit deren Markungen und den dazwischen liegenden Forstwarteien Rothenbuch, Heinrichsthal, Lohrerstraß, Wiesthal und Erlenfurt haben die allgemeine Benennung: Hochspessart.

Die Gemeinden Hessenthal, Neudorf, Heimbuchenthal, Wintersbach und Krausenbach mit deren Markungen und

den dazwischen liegenden Forstrevieren Krausenbach und Hessenthal gehören zum Seitenspessart;

Der Ort Bischbrunn mit seiner Flurmarkung, dem Forste Thorhaus, und Forstwartei Kropfbrunn zum Hinterspessart.

Das Landgericht begreift 18 Ruralgemeinden, 6 Pfarrdörfer, 10 Fd. mit Kirchen, 2 Fd. ohne Kirchen, 1 Weiler, 27 Höfe, 1690 Wohnh., 8 Einzelhäuser, 1 Ziegelhütte, 4 Eisenhämmer, 20 Mahl-, 2 Oel-, 1 Schneid- und 2 Schleifmühlen; zählt 2017 Fam., worunter 12 gutsherrl., 11,341 S., worunter 68 gutsherrl., 11,227 Kath., 114 Prot., 6 kath. Pf., 18 kath. Schulen. Sitz des k. Landgerichts zu Rothenbuch, jener des k. Rentamts zu Aschaffenburg. Die Physikatsgeschäfte werden durch das k. L. G. Physikat zu Lohr versehen.

Grenzen: gegen Norden an das L. G. Lohr, gegen Osten an das H. G. Rothenfels, gegen Süden an das H. G. Kreuzwertheim und L. G. Klingenberg; gegen Westen an die L. G. Aschaffenburg und Alzenau.

Flächeninhalt: beiläufig 7 1/2 Quatratmeilen, und 40 St. im Umfange.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 13 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Chaussee von Eßelbach über Rohrbrunn, Hessenthal nach Aschaffenburg auf 6 Stunden durch den Gerichtsbezirk.

Vizinalstraße von Lohr über Rothenbuch nach Hessenthal, welche sich mit der Hauptstraße von Würzburg nach Gemünden verbindet.

Eine Waldstraße, die Eselshöhe genannt, welche von Vilbach bei Orb über das Spessarter Gebirg von Norden nach Süden sich zieht, und im L. G. Bezirke Klingenberg sich endigt.

Flüsse.

Die Hafenlohr, welche am L. G. Gebäude zu Rothenbuch ihren Ursprung nimmt.

Die Elsava entspringt mit einem Arme bei Rohrbrunn und mit dem andern bei Hessenthal.

Die Aschaff hat ihre Quelle bei Autenborn.

Die Lohrgründer oder Lohrer Floßbach entspringt bei Heinrichsthal, und fällt bei Lohr in den Main.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke zu 59,186 Tagw. Staats- und 7,780 Tagw. Gemeinde-, Stiftungs- und gutsh. Waldungen, worin sich Eichstämme von seltner Länge und Umfange befinden, stehen unter der Respizienz a) des Forstamts Sailauf, Sitz zu Aschaffenburg mit den Revieren Hain, Heinrichsthal, Rothenbuch und Waldaschaff; b) des Forstamts Bischbrunn, Sitz zu Aschaffenburg, mit den Revieren Bischbrunn, Krausenbach, Kropfbrunn, Lichtenau und Rohrbrunn; c) des Forstamts Lohr, Sitz daselbst mit der Revier Lohrerstraß.

Haupterwerbsquellen.

Waldarbeiten, Flachs- und Hanfbau; dann Schweinzucht. Der Kapitalwerth der jährlichen Eisenproduktion beläuft sich auf 141,946 fl., wovon 2/3 in das Aus- und 1/3 in das Inland gehen. Die Eisenwerke beschäftigen 126 ständige Arbeiter.

Inklavirte Patrimonialgerichte.

Unterhausen, P. G. I. Kl. des Grafen v. Ingelheim Gerichtssitz zu Aschaffenburg.

Distriktssteuer-Simplum:

340 fl. 26 kr. 1 ₰.

Bestandtheile.

Bischbrunn, bei Oberndorf, H. G. Rothenfels, (h—11.) R. G. und Fd. mit Kirche, 3 1/2 Stunden vom Lg., 7 vom R. A. S., Sitz eines Revierförsters, mit 100 Wohnh., 103 Fam., 593 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Esselbach. 1 Schule.

Einverleibt: Zwissels mühle,
Straßlücke, Hof,
Kropfbrunn, Jägerhaus, Sitz eines Forstwarts,
Thorhaus, nahe an der Chaussee, Jägerhaus, Sitz eines Stationsgehülfen,
Schleifmühle,
Holzhütte.

Habichsthal, an der Grenze gegen das k. Lg. Lohr, (g—8.), R. G. und Fd. mit Kirche 3 St. von Lg., 4 vom R. A. S., mit 36 Wohnh., 36 Fam., 221 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Wiesthal. 1 Schule, 2 Mehlmühlen.

Hain, bei Laufach, (f—9.), R. G. und Fd. mit Kirche 2 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., Sitz eines Revierförsters, mit 84 Wohnh., 85 Fam., 430 Seelen, 428 Kath., 2 Protest. Filial zur Pf. Laufach. 1 Schule.

Einverleibt: Hainersee, Einzelhaus mit 2 kleinen Seen, hinter welchem der Laufacher Bach entspringt; zur Schule zu Hain.

Heigenbrücken, 1 St. von Habichtsthal, (g—9.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. vom Lg., 5 vom R. A. S., mit 84 Wohnh., 98 Fam., 610 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Wiesthal. 1 Schule, 1 Mehlmühle.

Heimbuchenthal, bei Mespelbrunn, (f—11.), R. G. u. Pfd., 3 St. vom Lg., 4 vom R. A. S., mit 101 W., 139 Fam., 824 Seelen, 773 Kath., 51 Protest. Kath. Pf. Dec. Lohr, mit den Filialen: Heimathen, Hell-

hammer, Mespelbrunn und Neudorf dann Völkersbrunn, L. G. Obernburg. 3 Schulen, 2 Mehlmühlen, jede mit 2 Gängen.

Einverleibt: Frohnhof, Hof.

Heimathen, 4 Höfe, mit 4 Wohnh., 4 Fam., 22 S., Kath., zum P. G. Unterhausen gehörig. Filial zur Pf. Heimbuchenthal.

Hellhammer, und

Höllenhof, Eisenwerke, für Staabeisen.

Heinrichsthal, auch Heinrichshütte, bei Habichsthal, (g—8.), R. G. und Fd. mit Kirche, 3 St. vom Lg., 4 vom R. A. S., mit 93 Wohnh., 99 Fam., 518 S., Kath. Filial zur Pf. Wiesen. 1 Schule.

Einverleibt Lohrgrund, Hof, 1 Mehlmühle mit 2 Gängen. Zur Schule zu Heinrichsthal, 1/4 St. davon.

Hessenthal, an der Chaussee nach Aschaffenburg, (f—10.) R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., mit einer stark besuchten Wallfahrt. Die Kirche wurde von dem Herrn von Echtern zu Mespelbrunn gestiftet, mit 50 Wohnh., 75 Fam., 375 S., Kath. Filial zur Pf. Oberbessenbach. 1 Schule, 1 Poststation, 1 Mehlmühle.

Jacobsthal, auch Knöpfhütte bei Heigenbrücken, (f—9.) R. G. und Fd. mit Kirche, 3 St. vom Lg. und R. A. S., mit 40 Wohnh., 40 Fam., 240 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Wiesen. 1 Schule, 1 Mehlmühle.

Krausenbach, bei Wintersbach, (f—11.), R. G. und Filialdorf mit Kirche, 3 Stunden vom Lg., 6 vom R. A. S., Sitz eines Revierförsters, mit 67 Wohnh., 82 Fam., 454 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Wintersbach. 1 Schule.

Einverleibt Heppenhütte, Hof,

Hundsruck, Hof, Filial zur Pf. Unteraltenbuch,

Ober- und Unter-Schnorhöfe, Filial zur Pf. Wintersbach. 2 Mühlen.

Kromenthal, an der Grenze gegen das Lg. Lohr, (h—9.) R. G. und Fd., 2 St. vom Lg., 6 vom R. A. S., mit 35 Wohnh., 34 Fam, 185 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Wiesthal. 1 Schule, 1 Mehlmühle.

Laufach, bei Hain, (f—9.), R. G. und Pfd., 2 1/2 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., mit 133 Wohnh., 172 Fam., 1096 Seelen, 1084 Kath., 12 Protest. Kath. Pf. Dec. Lohr, mit den Filialen Bischling, Eisenhämmer, Frohnhofen (Weiler), Hain, Hainersee, Wendelstein. 1 Schule, 1 Mehlmühle, 1 Ziegelhütte.

Einverleibt: Frohnhofen, 4 herrschaftliche Erbbestandhöfe. 1 Schule.

Wendelstein, gr. von Schönbornscher Hof.

2 Eisenwerke, welche jährlich 888,415 Pf. Guß- u. Stäabeisen erzeugen.

Bischling, gr. von Schönborn'scher Hof.

Kreuzgrund, Einzelhäuser.

Neudorf, bei Hessenthal, (f—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. vom Lg., 3 vom R. A. S., waren früher Besitzungen des Herrn von Echtern, mit 107 W., 105 Fam., 614 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Heimbuchenthal. 1 Schule, 1 Mehl- 1 Schneidmühle.

Zugetheilt: Mespelbrunn, pol., Schloß und einige Häuser, mit 8 Fam., 46 Seelen, Kath., zum P. G. Unterhausen gehörig. Filial zur Pf. Heimbuchenthal. Ist mit einem See umgeben, und mit einer Zugbrücke versehen, und war die Geburtsstätte des Fürstbischofs Julius von Echtern zu Würzburg.

Neuhütten, bei Kromenthal, (g—9.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 St. vom Lg., 5 vom R. A. S., mit 93 Wohnh, 158 Fam., 846 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Wiesthal. 1 Schule, 1 Mehl-, 1 Oelmühle.

Einverleibt: Bischborn, Hof, Fil. zur Pf. Rechtenbach.
Kaltengrund, Hof, mit 2 Häusern.
Lohrerstraß, Hof, mit Revierförsters-Sitz.
Erlenfurt, auch Kohlhütte, Hof, mit dem Sitze eines Revierförsters, und eines Gehülfen. Filial zur Pf. Rothenbuch.

Rothenbuch, mitten im Spessart, (g—10.), R. G. und Pfd., 4 St. vom R. A. S., Sitz des königl. Landgerichtes im Schlosse, wo sich sonst die Churfürsten zur Jagdzeit aufzuhalten pflegten; dann eines Revierförsters und Wundarztes, mit 155 Wohnh., 181 Fam., 989 Seelen, 973 Kath., 16 Prot. Kath. Pf. Dec. Lohr, mit den Filialen Erlenfurt und Lichtenau. 1 Schule.

Einverleibt: Ruhlandsmühle, gemeinheitlich, mit 1 Mehl-, 1 Oelgange.
Lichtenau, Hof, ehemals churmainzische Gestüterei, itzt 2 Eisenhämmerwerke für Staabeisen; der Sitz eines Forstwarts. Fil. zur Pf. Rothenbuch.

Waldaschaff, an der Grenze des Lg. Aschaffenburg, (f—10.), R. G. und Fd. mit Kirche. 2 St. vom Lg. und R. A. S. Der Sitz eines Revierförsters, mit 157 Wohnh., 212 Fam., 1134 Seelen, 1124 Kathol., 10 Prot. Filial zur Pf. Keilberg. 2 Schulen, 1 Mehlmühle, 1 Eisenhammer.

Einverleibt: Autenborn, Hütte. Hier der Ursprung der Aschaff.
Hockenhöfe.
Seehaus, Jägerhaus, herrschaftlich.
Diezenhof.
Forsthaus, dem Grafen von Fugger gehörig.

Weibersbrunn, bei Rothenbuch, (g—10.), R. G. und Pfd., 1 St. vom Lg., 4 vom R. A. S., der Sitz eines Forst-St.-Gehülfen, mit 122 Wohnh., 135 Fam., 774 Seelen, 771 Kath., 3 Protest. Kath. Pf. Dec. Lohr,

mit Fil. Rohrbrunn. 1 Schule, Steinmühle mit 1 Mehl- und 1 Schleifgange. Daselbst eine den Fürsten von Löwenstein Wertheim gehörige Glashütte, welche grünes Scheibenglas fabrizirt.

Einverleibt: Rohrbrunn, Hof, und ehemal. Posthaus. 2 Wirthshäuser, 1 Jägerhaus. Der Sitz eines Revierförsters. Ist der höchste Punkt des Gerichtsbezirks. Der Geiersberg am trigonometrischen Signale erhebt sich 2115 Fuß über die Meeresfläche.

Echterspfahl, Forsthaus. Sitz eines exponirten Forstgehülfen.

Wiesthal, an der Grenze gegen das kön. Lg. Lohr, (8—9) R. G. und Pfd., 2 St. vom Lg., 5 vom R. A. S., Sitz eines Forstwarts, mit 130 Wohnh., 134 Fam., 670 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Lohr mit den Fil. Habichsthal, Heigenbrücken, Krementhal und Neuhütten. 1 Schule, 1 Mehlmühle. Gute Wiesen.

Wintersbach, bei Krausenbach, (f—11.), R. G. und Pfd., 3 St. vom Lg., 5 vom R. A. S., mit 90 Wohnh., 108 Fam., 627 Seelen, 605 Kath., 22 Protest. Kath. Pf. Dec. Lohr, mit den Filialen Krausenbach, Oberwintersbach und Schnorrhof. 1 Schule, 1 Mehlmühle.

Einverleibt: Oberwintersbach, auch Geishöhe oder Rothsohl, W., mit 9 Wohnh., 9 Fam., 73 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Wintersbach, 1 St. davon. Obstbau, besonders Kirschen.

B.

Herrschaftsgerichte.

Ueber die Bildung und den Wirkungskreis dieser Gerichte sieh Regierungsblatt vom Jahre 1812 S. 1507, 1512, 1523 und 1544, welche Bestimmungen jedoch durch die IV. und VI. Beilage zur Verfassungsurkunde wesentlich modifizirt, und zum Theile ganz aufgehoben worden sind.

Sieh Gesetzblatt vom Jahre 1818, St. 13, S. 196, §. 19, 26 u. f. dann S. 230, §. 32, 44 u. f.

1) Amorbach.

Herrschaftsgericht des Fürsten von Leiningen.

Dieser Gerichtsbezirk, dessen südlicher und westlicher Theil der Odenwälder Distrikt genannt wird, gehörte früher zum Churfürstenthume Mainz, kam zufolge Lüneviller Friedensschlusses vom Jahre 1801 an den Fürsten von Leiningen, im Jahre 1806 unter die Souveränität des Großherzogthums Baden, im Jahre 1810 unter jene des Großherzogthums Hessen, und im Jahre 1816 an die Krone Baiern.

Dasselbe begreift: 1 Stadt III. Klasse, 13 Ruralgemeinden, 4 Pfarrdörfer, 5 Filialdörfer mit Kirchen, 9 Weiler, 4 Höfe, 1259 Wohnhäuser, 2 Ziegelhütten, 1 Eisenhammer, 1 Einzelhaus, 2 Lohmühlen, 18 Mehlmühlen, 7 Oelmühlen, 1 Papiermühle, 1 Pulvermühle, 4 Schneidmühlen, 2 Walkmühlen; zählt: 1529 Fam., 7680 Seelen, hierunter 7495 Kath., 164 Protest., 14 Juden, 7 anderer Religion, 4 kath., 1 protest. Pfarrei, 1 lat. Vorbereitungsschule, 21 kath., 1 protest. Volksschule. Sitz des fürstlichen Herrschaftsgerichts und Physikats zu Amorbach. Die Hoheitsgefälle fließen zum königl. R. A. Klingenberg.

Grenzen: gegen Norden an das H. G. Miltenberg, gegen Osten und Süden an das Großherzogthum Baden, gegen Westen an das Großherzogthum Hessen.

Flächeninhalt beiläufig 2 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 14 1/2 Stunde.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Vicinalstraße von Miltenberg über Breitendiel, den Weilbacher Eisenhammer, Weilbach, durch Schneeberg an

die großherrz. baden'sche Grenze in Spec. die Orte Ripperg und Walldürn.

Vizinalstraße von Amorbach in das badensche Gebiet nach Mudau.

Vizinalstraße von Amorbach über den Borbrunner Berg und den Ort Borbrunn in das großh. hessische Gebiet, in Spec. nach Eülbach, Erbach, und die Grafschaft Erbach, steht mit der Kunststraße nach Darmstadt, und mit der Vizinalstraße nach Beerfelden, und Ebersbach am Neckar, in Verbindung.

Flüsse.

Die Mud, bei Mudau im Baden'schen entspringend, tritt ein bei der zur Gemeinde Preünschen gehörigen Hofmühle, nimmt den Aubach und Ambach auf, ist floßbar bei Amorbach und Weilbach, und fällt bei Miltenberg in den Main.

Seen.

3 in der Markung der Stadt Amorbach,
1 in der Markung des Orts Ohrenbach,
1 auf dem Gipfel des Breitenbucher Berges.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respicienz der fürstlichen Oberforstey zu Amorbach.

Haupterwerbsquellen.

In der Stadt Amorbach und dem Marktflecken Kirchzell Gewerbsbetrieb; Zu Weilbach und Schneeberg vorzüglicher Weinbau; indem der daselbst gewonnen werdende Wein mit den edleren Rheinweinen an Geschmack und Geist viel Aehnlichkeit hat; der Holzhandel, dann die mit der Mobilisirung und dem Verschleiße des Holzes verknüpften Beschäftigungen bilden für den ganzen Bezirk eine vorzügliche Erwerbsquelle, so wie der Wieswachs, der im Durchschnitte sehr gut ist, und mit seltener Industrie betrieben

wird. Der Klee hat noch wenig Anbau gefunden; in den Gebirgs- und einigen Thalorten Getraidbau, hauptsächlich Korn, Haber und Heidekorn, dann Vieh-, Schaf- und Bienenzucht.

Districtssteuersimplum

809 fl. 25 kr. 1 H.

Bestandtheile.

Amorbach, (e—14.), Stadt III. Klasse, Residenz des Fürsten von Leiningen. Sitz einer Domänenkanzlei und Oberforstei, dann eines Rentamts; mit einem Zollamte, 1 Apotheke, 3 Jahr- und 6 Viehmärkten, 1 Armenhause, 2 Kirchen, wovon eine vorzüglich schön, dermal für den protest. Gottesdienst bestimmt, und mit einer ausgezeichnet guten Orgel versehen ist. 567 Wohnh., 604 Fam., 2621 Seelen, worunter 2458 Kath., 149 Protest., 14 Juden. 1 kath. Pfarr. Dec. Miltenberg, mit den Fil. Beuchen, Borbrunn, Buch, Gönz, Gottersdorf, Gummershof, Neidhof, Neudorf, Otterbach, Reichartshausen, Sanzenhof, Zitterfelden. 1 protest. Hofprediger als Pfarrcuratus für die Protest. Dec. Kleinheubach. 4 kath., 1 protest. Volksschulen, 5 Mehl-, 1 Papier-, 3 Oel-, 1 Pulver-, 2 Schneid-, 2 Loh- und 2 Walkmühlen, 1 Ziegelhütte.

Einverleibt: Amorsbrunner Kapelle mit einem Wirthshause.

Beuchen, bei Amorbach, (e—14.), R. G. und Fd. mit Kirche. 22 Wohnh., 40 Fam., 170 Seelen, Kathol. Fil. zur Pf. Amorbach. 1 Schule. 2 Stunden vom Amtssitze.

Zugetheilt Zitterfelden, (e—14.), Weiler, mit Nebenzollstation, 14 Wohnh., 15 Fam., 93 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. und Schule zu Amorbach, 1 1/2 Stunde davon. 1 1/2 St. vom A. S. 1 Mehlmühle.

Borbrunn, (d—14.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1/2

St. von Eülbach im Heſſiſchen, mit Zollſtation, 17 Wohnh., 30 Fam., 143 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Amorbach. 1 Schule. 2 Stunden vom A. S.

Hiezu: Neidhof, u. Schaafhof, (d—14.) auch Amorshof, fürſtlich leiningenſche Erbbeſtandhöfe.

Otterbach, (d—14.), Weiler, mit 8 Wohnh, 12 Fam., 68 Seelen, hierunter 61 Kath., und 7 anderer Religion. Sämmtlich Filial zur Pf. Amorbach. 1 Schule. 1 St. vom A. S.

Breitenbach, (d—14. 15.), R. G. und Fd., mit Nebenzollſtation, 15 Wohnh., 18 Fam., 117 Seelen, und Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Kirchzell, 1 1/4 St. davon. 1 Schule, 1 Mehlmühle. 2 Stunden v. A. S.

Hiezu: Ottorfszell, (d—14.), Weiler, mit 12 Whnh., 15 Fam., 90 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Kirchzell, 1/2 Stunde davon. 1 1/2 Stunde vom A. S. 1 Mehlmühle mit 2 Gängen.

Hambrunn, bei Schneeberg, (c—14.), R. G. und Fd., mit 12 Wohnh., 21 Fam., 91 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und Schule zu Schneeberg, 3/4 St. davon. 1 St. vom A. S.

Kirchzell, bei Buch, (d—14.), R. G. und Pfd., mit Zollſtation, 125 Wohnh, 157 Fam., 803 Seelen, 802 Kath., 1 Proteſt. Kath. Pf. Dec. Miltenberg, mit den Fil. Preünſchen, Watterbach, Breitenbuch, Breitenbach, Dörnbach, Ottorfszell. 1 St. vom A. S. 1 Sch., 1 Mehlmühle mit 2 Gängen, 2 Oelmühlen, 1 Schneidmühle, 1 Ziegelhütte.

Ohrenbach, bei Wieſenthal, (d—13.), R. G. und Fd. mit Kirche und Nebenzollſtation, 17 Wohnh. Die 2 äußerſten Häuſer gehören ſchon zum Heſſen-Darmſt. Gebiete, wo die Walpertsbach, und das Geierswehr allda die Grenze bilden. 33 Familien, 186 Seelen,

Kath. Filial zur Pf. Weilbach. 1 Schule, 1 Mehlmühle. 2 1/2 St. vom A. S.

Hiezu Berghof, Hof, dann

Mangelhof, zur Hälfte, die andere Hälfte gehört zur Stadt Miltenberg.

Wiesenthal, (d—13.), W., 2 Stunden vom A. S., mit 11 Wohnh., 18 Fam., 88 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Weilbach, zur Schule zu Ohrenbach. 1 Mehlmühle mit 2 Gängen, 1 Schneidmühle.

Preunschen, bei Buch, (e—14.) R. G. u. Fd. mit K., mit 1 Nebenzollstation, 2 St. v. A. S., 29 Wohnh., 40 Fam., 206 S., Kath., Filial zur Pf. Kirchzell. 1 Schule.

Reichartshausen, bei Neudorf, (f—14.) R. G. u. Fd. mit K., 1 1/2 St. v. A. S., mit 17 Wohnh., 29 Fam., 127 S., Kath., Filial zur Pf. Amorbach. 1 Schule.

Hiezu: Neudorf, (e—14.) W., 1 St. v. A. S., mit 14 Wohnh., 21 Fam., 95 S., Kath., Filial zur Pf. u. Schule zu Amorbach.

Neuenthal, (e—14.) W., 1 St. v. A. S., mit 9 Wohnh., 15 Fam., 73 S., Kath., 1 Mahlmühle. Filial zur Pf. und Schule zu Weilbach.

Schneeberg, bei Amorbach, (e—14.) R. G. und Pfd., 1/2 St. v. A. S., mit einer Zollstation, 139 Wohnh., 238 Fam., 1131 S., Kath., kath. Pf. Dec. Miltenberg mit Filial Hambrunn, 2 Schulen. 1 Mahlmühle mit 2 Gängen.

Watterbach, bei Breitenbuch, (d—14.) R. G. u. Fd. mit K., 2 St. v. A. S., mit 17 Wohnh., 2 Mahlmühlen, 1 Oelmühle, 22 Fam., 202 S., Kath., Filial zur Pf. Kirchzell.

Hiezu Breitenbuch, (d—14.) Fd. 3 St. v. A. S., mit 16 Wohnh., 17 Fam., 104 S., 101 Kath., 3 Prot., Filial zur Pf. Kirchzell. 1 Schule.

Dörnbach, (d—14.) W., 2 1/2 St. v. A. S., mit 10 Wohnh., 12 Fam., 81 S., Kath., Filial zur Pf. Kirchzell. 1 Schule.

Weckbach, bei Wiesenthal, (c—14.) R. G. u. Fd., 1 St. v. A. S., mit 25 Wohnh. 1 schönen Kapelle. 1 Mahlmühle. 28 Fam., 200 S., Kath., Filial zur Pf. Weilbach. 1 Schule.

Hiezu: Gönz, (d—14.) W., 2 St. v. A. S., mit 14 Wohnh., 12 Fam., 100 S., 97 Kath., 3 Prot., Filial zur Pf. Amorbach. 1 Schule.

Sanzenhof, (d—13.) fürstl. Leiningen'scher Erbbestandshof.

Weilbach, bei Weckbach, (c—14.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 137 Wohnh., 167 Fam., 784 S., 776 Kath., 8 Prot., kath. Pf. Dec. Miltenberg, mit den Filialen: Ohrenbach, Reuenthal, Weckbach, Wiesenthal. 1 Mahlmühle mit 2 Gängen. 1 Eisenhammer mit Eisenschmelze, berühmt durch seine vortreffliche mechanische Einrichtungen. Der Absatz der Fabrikate geht, seit der Zollvereinigung mit der Krone Würtemberg, zur Hälfte dahin.

---

2) Gersfeld.

Herrschaftsgericht des Grafen von Frohberg.

Dieser Gerichtsbezirk gehörte vormals zum fränkischen Ritterkantone Rhönwerra, Buchischen Quartiers, kam in Folge der Rheinbundsakte unter die Landeshoheit des ehem. Großherzogthums Würzburg, bildete ein Patrimonialgericht und wurde im Anfange des Jahrs 1820 zu einem Herrschaftsgerichte erhoben.

Dasselbe begreift 10 Ruralgemeinden, 1 Pfarrdorf, 6 Filialdörfer, 10 Weiler, 54 Höfe, 532 Wohnh., 2 Ziegelhütten, 1 Loh-, 5 Mahl-, 2 Oel- 1 Schneid- und 2 Walkmühlen; zählt 802 Fam., 3745 S., 376 Kath.,

3258 Prot., 111 Juden, 1 prot. Pf., 1 kath. Curatie, 8 prot. Schulen, 1 kath. Schule. Sitz des Herrschaftsgerichts und gutsherrl. Rentamts zu Gersfeld. Die Physikatsgeschäfte werden durch das k. L. G. Physikat Bischofsheim versehen, und die Hoheitsgefälle fließen zum k. Rentamte daselbst.

Grenzen: gegen Norden an die k. L. G. Weihers und Hilders; gegen Osten an das k. L. G. Bischofsheim gegen Süden an das k. L. G. Brückenau; gegen Westen an das L. G. Weihers.

Flächeninhalt beiläufig 1 Quatratmeile.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 22 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Von der Grenze des k. L. G. Bischofsheim bis an die Grenze des k. L. G. Weihers führt eine Vizinalstraße durch den Bezirk, und zwar hart an dem Orte Mosbach vorbei durch den Ort Gersfeld, unterhalb desselben an den sogenannten Dörrenhof und an der Rentelmühle vorüber gegen den Bezirk des L. G. Weihers.

Vor der neuesten Zollgesetzgebung wurden viele Handelsgüter aus Sachsen nach Frankfurt a/M und von da zurück nach Sachsen verführt, indem die Fuhrleute bei Eussenhausen die sächsische Hochstraße verließen, über Stockheim, Ostheim, Bischofsheim, Gersfeld, Lütter und Eichenzell nach Neuhof (im Churhessischen) fuhren, und dort auf die Handelsstraße nach Frankfurt übertraten.

Flüsse.

Die Fuld, bei Oberkhausen entspringend, tritt aus der Grenze bei Altenfeld, und ist floßbar bei der Grenze am Floßholzplatze im Haderwalde.

Merkwürdig ist der große und kleine rothe Moor, welcher von dem darauf wachsenden rothen Moose seinen Namen haben mag. Der große hat einen Umfang von

600 Fuß Länge und Breite, und wird viel Torf hievon erzielt.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des Forstamts Kothen. Der Sitz des Försters ist zu Gersfeld.

Haupterwerbsquellen.

Flachserzeugung, Flachsspinnerei und Leinen-Weberei, Viehzucht, sowohl von Schweinen als Rindvieh; Butterverkauf. Die Hauptnahrung besteht in Kartoffeln, jedoch werden auch alle Fruchtgattungen gebaut.

Distriktssteuer-Simplum

104 fl. 19 kr. 1/2 ₰.

Bestandtheile.

Gersfeld, am Fuße des Rhöngebirges, (o—4.) R. G. u. Pfd., Sitz des H. G., gutsherrl. Rentamts und gutsherrl. Försters mit 206 Wohnh., 352 Fam., 1608 S., 126 Kath., 1371 Prot., 111 Juden, prot. Pf. Dec. Hättenhausen. 1 kath. Curatie. Die Kath. sind zwar zur Zeit noch Parochianen der prot. Pf.; die Seelsorge versieht aber die kath. Curatie zu Gersfeld. 2 prot. 1 kath. Schule. 2 Schlösser. 4 Mehlmühlen, 3 davon jede mit 2 Gängen. 1 Oel-, 1 Loh- und 1 Walkmühle im Orte. 1 Schneidmühle unterhalb Gersfeld. 1 Apotheke. 6 Jahrmärkte. 3 Viehmärkte. Von Weyer'sche Fräuleinstiftung zu Gersfeld. Johann Christoph v. Ebersberg, genannt v. Weyhers, ehemal. Ritterhauptmann des Cantons Rhön-Werra setzte in seinem am 13. Oktober 1729 errichteten Testamente ein Kapital von 25,000 fl. mit der Bestimmung aus, daß hievon seine Mutter und Gattin ihren Unterhalt haben, nach deren Ableben aber die jährlichen Abzinsen an 5

andere in der Stiftungsurkunde genannte Individuen, und nach deren gleichfallsigem Ableben allzeit, und vor allen andern, an die Fräulein von Weyhers, oder diejenigen unverheiratheten Fräulein, welche von der Freyfrau Maria Amalia von Gebsattel, geb. v. Ebersberg, genannt von Weyhers, Schwester des Stifters abstammen, und zwar nach dem Grade der Verwandtschaft und des Alters, in der Art vertheilt werden sollen, daß jede die Pension von einem Kapitale zu 4000 fl. fr. beziehe, damit dieselben um so eher eine annehmliche Heirath überkommen, oder nach ihrer Eltern Tod um so reichlicher leben können. Den Stiftsfräuleins war es übrigens freygestellt, das Stiftshaus zu Ostheim zu beziehen. Die Administration des Stiftungsfonds übertrug der Stifter dem jedesmalig Aeltesten der Familie v. Weyhers mit einem jährlichen Legate von 75 fl., welcher dem Rittercantone Rhön-Werra jährliche Rechnung ablegen, und mit Beirath des Ritterhauptmanns, so wie des Ortsconsulenten über das Beste der Stiftung sich benehmen sollte. Nach der Auflösung des Cantons Rhönwerra trat die Landesregierung an dessen Stelle, und hat die Oberaufsicht über die v. Weyherische Familienstiftung erhalten.

Kippelbach, bei Rengersfeld, (p—4.) R. G. u. Fd., 3/4 St. v. A. S., mit 23 Wohnh., 33 Fam., 164 S., 1 Kath., 163 Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Rengersfeld. 2 Ziegelhütten, eine im Orte die andere außerhalb.

Meyersbach, bei Schachen, (o—4.) R. G. u. Fd., 1/2 St. v. A. S., mit 29 Wohnh., 55 Fam., 244 S., 19 Kath., 225 Prot., Filial zur Pf. Gersfeld. 1 Sch. Einverleibt 2 auf einem Hügel Namens Kahlenberg gelegene Häuser, werden gewöhnlich der Kahlenberg oder auch Komberg genannt.

Oel-, Walk- und Rentelmühle, 1/4 St. v. A. S.,

mit 2 Wohnh., 2 Fam., 14 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Maiersbach.

Bodenhof, Hof, 3/4 St. v. A. S.

Diesgraben auch Diebsgraben genannt, Hof, 1/2 St. v. A. S., beide Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Maiersbach.

Dörrenhof, W., 1/4 St. v. A. S., mit 5 Wohnh., 7 Fam, 22 S., 5 Kath., 17 Prot., Filial zur Pf. Gersfeld. Die Kath. zur kath. Schule zu Gersfeld.

Dörrenrain, Hof, 1/4 St. v. A. S., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Maiersbach.

Holenbrunn, W., 3/4 St. v. A. S., mit 6 Wohnh., 10 Fam., 45 S., 41 Kath., 4 Prot., Filial zur Pf. und zur kath. Schule zu Gersfeld. 1 Sandsteinbruch.

Maienstein auch Eichenrain genannt, Einzelhöfe, 1/2 St. v. A. S., mit 5 Wohnh., 7 Fam., 35 S., 31 Kath., 4 Prot., Filial zur Pf. und zur kath. Schule zu Gersfeld.

Neuenfeld, auch hinterer Bodenhof genannt, Hof, 1 St. v. A. S., Filial zur Pf. und zur kath. Schule zu Gersfeld.

Wachküppel, der eine ganz auf der Höhe gelegene Hof wird zuweilen auch Schloßeller oder Neuebersberg genannt, Ehf., 3/4 St. v. A. S., mit 8 Wohnh., 13 Fam., 62 S., Kath., Filial zur Pf. und zur kath. Schule zu Gersfeld.

Mosbach, bei Sandberg, (p—4.) R. G. u. Fd., 1/2 St. v. A. S., mit 37 Wohnh., 52 Fam., 232 S., 10 Kath., 222 Prot., Filial zur Pf. Gersfeld. 1 prot. Schule.

Einverleibt Barnstein, Hof, 1/2 St. v. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 18 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Mosbach.

Kümmelhof, Hof, 1/2 St. v. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 5 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Mosbach.

Oberkhausen, bei Sandberg, Ursprung der Fulda, (p—4.) R. G. u. Fd., 3/4 St. v. A. S., mit 22 Wohnh., 25 Fam., 135 S., 6 Kath., 129 Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Sandberg.

Rengersfeld, bei Kippelbach, (o. p—4) R. G. u. Fd., 1/2 St. v. A. S., mit 15 Wohnh., 23 Fam., 96 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld. 1 Schule;

Einverleibt Töpfenmühle, (o—4.) W., 1/2 St. v. A. S., mit 5 Wohnh., 8 Fam., 40 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Rengersfeld.

Kalbenhof, (p—4.), Hof, 1/2 St. v. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 9 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Rengersfeld.

Rodenbach, bei Mosbach, (p—4.) R. G. u. W., 1/2 St. v. A. S., mit 13 Wohnh., 15 Fam., 69 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld. 1 prot. Schule.

Einverleibt Dammelhof, (p—4.) Einzelhofe, 1/2 St. v. A. S., mit 8 Wohnh., 11 Fam., 65 S., 8 Kath., 57 Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Rodenbach.

Zugetheilt Dresselhof, pol., Hof, 1/4 S.. v. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 8 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Rengersfeld.

Sparbrod, pol., (o—4.) W., 1/4 St. v. A. S., mit 12 Wohnh., 16 Fam., 83 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Rengersfeld.

Rommers, bei Kippelbach, (o—4.) R. G. u. W., 3/4 St. v. A. S., mit 13 Wohnh., 19 Fam., 93 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Rengersfeld.

Einverleibt Glashütte, Hof, 1 St. v. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam, 16 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Rengersfeld.

Teufelsäcker, Höfe, 1/2 St. v. A. S., mit 2 Wohn., 4 Fam., 14 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Rengersfeld.

Ziegelhütte, W., 1/2 St. v. A. S., mit 7 Wohnh., 9 Fam., 50 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Rengersfeld.

Sandberg, bei Obernhausen oder Mosbach an der Fuld, (p—4.) R. G. u. Fd., 1/2 St. v. A. S., mit 32 Wohnh., 38 Fam., 180 S., 1 Kath., 179 Prot., Filial zur Pf. Gersfeld. 1 prot. Schule.

Einverleibt Feldbach, Hof, 3/4 St. v. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 18 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Sandberg.

Schachen, bei Obernhausen, (o—4) R. G. u. Fd., 1/4 St. v. A. S., mit 24 Wohnh., 34 Fam., 181 S., 14 Kath., 167 Prot. Die Prot. pfarren nach Gersfeld, die Kath. sind zwar Parochianen der prot. Pf. Gersfeld, die Seelsorge versieht aber die kath. Curatie daselbst. 1 protest. Schule. Die Katholiken zur kath. Schule zu Gersfeld.

Einverleibt Brembach auch Bremig genannt, W., 1/4 St. v. A. S., mit 5 Wohnh., 8 Fam., 31 S., 7 Kath., 24 Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Schachen.

Bienloch, Hof, 1/4 St. v. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 17 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Schachen.

Dreierhof, Einzelh, 1/2 St. v. A. S., mit 5 Wohnh., 8 Fam., 35 S., 4 Kath., 31 Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Schachen.

Fazienhof, Hof, 1/2 St. v. A. S., mit 2 Wohnh., 3 Fam., 9 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Schachen.

Frühlingshof, auch Sommersberg genannt, W., 3/4 St. v. A. S., mit 6 Wohnh., 8 Fam., 38 S., Kath., Filial zur Pf. und zur kath. Schule zu Gersfeld.

Hünkelshäuptchen, Höfe, 1/2 St. v. A. S., mit 4 Wohnh., 5 Fam., 33 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Schachen.

Kohlgraben, Höfe, 1/2 St. v. A. S., mit 6 Wohnh., 9 Fam., 27 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Schachen.

Mittelhof, Hof, 1/2 St. v. A. S., mit 3 Wohnh., 4 Fam., 12 S., 3 Kath., 9 Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Schachen.

Oberhof, Höfe, 1/2 St. v. A. S., mit 2 Wohnh., 4 Fam., 10 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Schachen.

Unterhof, Hof, 1/4 St. v. A. S., mit 1 Wohnh., 2 Fam., 13 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Schachen.

Veitenhof, auch Kötzenhof genannt, Hof, 1/4 St. v. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 14 S., Prot., Filial zur Pf. Gersfeld, zur Schule zu Schachen.

---

3) Marktbreit.

Herrschaftsgericht des Fürsten zu Schwarzenberg.

Dieser nicht zusammenhängende und durch den Mainfluß getrennte Gerichtsbezirk kam durch Staatsvertrag vom 26. Mai 1810 an das vormalige Großherzogthum Würzburg, bildete ein Patrimonialgericht, ward im Jahre 1817 zu einem Herrschaftsgerichte I. Klasse erhoben, und dessen Formation erhielt unterm 23. October 1827 die allerh. Bestätigung.

Es begreift ausser den purifizirten Orten Marktbreit Erlach und Kaltensondheim 65 Wohnh., 67 Fam. und 260 Seelen in Obernbreit, wo das L. G. Marktsteft die Mehrzahl hat (vid. L. G. Marktsteft) dann die Markung Rügerieth in sich. Rügerieth ein zwischen der Obernbreiter, Michelfelder und Willanzheimer Markung 1 Stund von Marktbreit liegender Distrikt, war ehemals ein Weiler, bildet dermal eine eigens gesönderte Markung, worüber

vormals, und vor dem Eintritte der k. preußischen Aquisition das fürstl. Haus Schwarzenberg die Gerichtsbarkeit ausübte, welche durch allerh. Entschließung vom 23. Okt. 1827 dem fürstl. Hause wieder eingeräumt, sofort dieser Distrikt, so wie die 67 Fam. zu Obernbreit dem Herrschaftsgerichte einverleibt wurden.

Ueber die ganz purifizirten Orte — Marktbreit, Erlach und Kaltensondheim — steht dem fürstl. Hause Schwarzenberg ganz allein die Civiljurisdiktion und die strafrechtliche Gerichtsbarkeit zu, über die grundbaren Güter zu Obernbreit und Rügerieth nur die Civiljurisdiktion. — Das Rügerieth ist ganz versteint in 24 Theile abgetheilt, ohne Häuser; die Besitzer sind in Obernbreit.

Dasselbe begreift 1 Stadt III. Kl., 2 Ruralgemeinden, 1 Pfarrdorf, 1 Kirchdorf, 500 Wohnh., 1 Ziegelhütte, 1 Waasenmeisterei, 1 Gyps-, 5 Mahl-, 1 Oel- und 1 Walkmühle; zählt 666 Fam., 2824 S., 623 Kath., 2131 Prot., 70 Juden, 2 kath. Curatien, 2 prot. Pf., 3 kath. Schulen, 5 prot. Schulen. Sitz des Herrschaftsgerichts zu Marktbreit. Die Physikatsgeschäfte werden durch das k. Landgerichts-Physikat Kitzingen mitversehen, und die Hoheitsgefälle fließen zum k. Rentamte daselbst.

Grenzen: gegen Norden an das k. L. G. Kitzingen, gegen Osten an das k. L. G. Marktsteft und den Rezatkreis, gegen Süden an das k. L. G. Ochsenfurt, gegen Westen an die k. L. G. Kitzingen und Ochsenfurt, dann das H. G. Sommerhausen.

Flächeninhalt: beiläufig 5/8 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 5 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Chaussee von Marktbreit nach Enheim, welche sich nahe bei der Pyramide, als ehemaliger Grenze zwischen Ansbach und Würzburg, mit der Chaussee daselbst verbindet.

Ein chaussirter Vizinalweg nach Obernbreit.

Eine chaussirte Verbindungsstraße von Marktbreit nach Ochsenfurt, die sich an der linken Mainseite fortzieht.

Eine größtentheils schön chaussirte Straße von Marktbreit nach Marktsteft.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher zwischen Marktbreit und Segnitz dahin fließt.

Ein Bach, die Breit genannt, von dem östlich 1/4 St. entfernt liegenden Dorfe Obernbreit, fließt durch die Stadt, und ergießt sich unter Marktbreit in den Main.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des fürstl. Forstamts zu Schwarzenberg mit einem fürstl. Revierjäger.

Haupterwerbsquellen.

Bedeutender Groß-, Klein- und Speditionshandel; Gewerbe, Handwerker, Wein- und Obstbau.

Distriktssteuersimplum:

118 fl. 58 kr. 7/8 H.

Bestandtheile.

Erlach, r. d/M., bei Sulzfeld, 1 1/2 St. v. Kitzingen, (q—13.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., mit 61 Wohnh., 62 Fam., 331 S., 199 Kath., 132 Prot., prot. Pf. Dec. Kleinlangheim, kath. Curatie, Dec. Kitzingen mit Filial Kaltensondheim, 1 kath., 1 prot. Schule. 1 Mahlmühle.

Kaltensondheim, 1 1/4 St. von Kitzingen, (q—13.) R. G. u. Fd. mit K., 2 St. v. A. S., mit 45 Whn., 49 Fam., 245 S., 130 Kath., 115 Prot., die Kath. pfarren zur kath. Curatie zu Erlach, die Prot. zur prot. Pf. daselbst. 1 kath., 1 prot. Schule.

Marktbreit, am linken Mainufer, Segnitz gegenüber, mit Ueberfahrt, 2 Stunden von Kitzingen, (q—14.) St. III. Kl., mit 329 Wohnh., 490 Fam., 1988 S., 294 K., 1624 Prot., 70 Juden, prot. Pf. Dec. Kleinlangheim, kath. Curatie, Dec. Ochsenfurt; 3 prot., 1 kath. Sch., 3 Mahlmühlen mit 1 Oel- und 1 Gypsgange. Untere Mühle mit 2 Gängen. 1 Walkmühle nebst 1 Mehlgang. 1 Waasenmeisterei. 1 Hallamt, Krahnen und Lagerhaus. 1 Apotheke. 1 Getraidmarkt. 6 Jahrmärkte. Groß-, Klein- und Speditionshandel. 1 Buchdruckerei. Schifferei. Wein- und Obstbau.

4) Miltenberg.

Herrschaftsgericht des Fürsten von Leiningen.

Dieser auf der linken Mainseite ausgebreitete Gerichtsbezirk gehörte früher zum Churthum Mainz, kam zufolge Lüneviller Friedensschlusses an den Fürsten von Leiningen, im Jahre 1806 unter die Souverainität des Großherzogthums Baden, im Jahre 1810 unter jene des Großherzogthums Hessen, und im Jahre 1816 an die Krone Baiern.

Dasselbe begreift: 1 Stadt III. Kl., 11 Ruralgemeinden, 6 Pfarrdörfer, 4 Filialdörfer mit Kirchen, 3 Filiald. ohne Kirchen, 3 Weiler, 5 Höfe, 1275 Wohnh., 1 Einzelhaus, 2 Ziegelhütten, 3 Gyps-, 1 Loh-, 13 Mehl-, 7 Oel- und 3 Schneidmühlen; zählt: 1747 Fam., 8823 Seelen, 8720 Kath., 19 Protest., 84 Juden, 7 kath. Pfarreien, 16 kath. Schulen. Sitz des fürstl. Herrschaftsgerichts und Physikats zu Miltenberg. Die Hoheitsgefälle fließen zum königl. Rentamte Klingenberg.

Grenzen: gegen Norden an das königl. Landgericht Klingenberg, gegen Osten und Süden an das Großherzogthum Baden, gegen Westen an das Herrschaftsgericht Amorbach und Großherzogthum Hessen.

Flächeninhalt: beiläufig 2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 14 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Chaussee von Aschaffenburg nach Miltenberg, Eichenbühl und Neukirchen nach Bischofsheim an der Tauber.

Vizinalstraße von Miltenberg über den Giesenhof, nach Wallthürn im Baden'schen.

Vizinalstraße von Miltenberg über Breitendiel nach Weilbach, H. G. Amorbach.

Vizinalstraße von Miltenberg nach Bürgstadt.

Flüsse.

Der Mainfluß tritt in den Gerichtsbezirk an der Burgstadter Grenze gegen Baden, und tritt aus an der Miltenberger Grenze bei Kleinheubach.

Die Erf, über welche bei Burgstadt und Eichenbühl steinerne Brücken mit mehreren Bögen gehen und eine hölzerne Brücke bei Riedern.

Die Mud, über welche bei Miltenberg eine steinerne Brücke mit einem Bogen geht, und eine hölzerne Brücke bei Breitendiel.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen auf der rechten Seite der Mud unter der Respizienz der fürstl. Forstinspektion zu Miltenberg, Sitz zu Kleinheubach. Jene auf der linken Seite der Mud unter der fürstlichen Forstinspektion Amorbach, Sitz daselbst.

Haupterwerbsquellen.

Feld-, Wein- und Obstbau, dann Holzproduktion.

Distriktssteuersimplum:

932 fl. 54 kr. 1 ₰.

Bestandtheile.

Breitendiel, nächst dem Mainflusse, (c—13), R. G. u.

Fild. mit Kirche, 1 Stunde vom A. S., mit 61 W., 74 Fam., 354 Seelen, 352 Kath., 2 Protest. Filial zur Pf. Miltenberg. 1 Schule, 1 Mehlmühle mit 2 Gängen, 1 Oel-, 1 Schneidmühle.

Bullau, auch Mainbullau bei Rüdenau, und auf einem sehr hohen Berge, (e—13.), R. G. und Filiald. mit Kirche, 1 St. vom A. S., mit 15 Wohnh., 26 Fam., 129 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Rüdenau. 1 Sch.,

Bürgstadt, a. M., mit Ueberfahrt für Personen, (f—13.) R. G. und Pfarrdorf 1/2 Stunde vom A. S., mit 1 Zollstation, 260 Wohnh., 306 Fam., 1584 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Miltenberg. 3 Schulen, Obermühle und Mittelmühle, jede mit 3 Gängen, Untermühle mit 2 Gängen, 2 Oel-, 1 Gyps-, 1 Schneidmühle, 1 Ziegelhütte. 1 Jahrmarkt, 6 Viehmärkte. Merkwürdig ist die zerfallene Zentgrafenkirche bei Bürgstadt im Gemeindewalde auf dem Bergrücken, deren Alter auf 1000 Jahre angegeben wird. Ferner sind in dem Bürgstadter Gemeindewalde noch unverkennbare Spuren von römischen militärischen Werken wahrzunehmen, und scheinen mit jenen im Odenwalde, in der Grafschaft Erbach, in Verbindung zu stehen. Im Waldbistrikte Weidelberg liegen die sogenannten Hainenfässer in Stein ausgehauen.

Eichenbühl, an der Erf und an der Chaussee, (f—13.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., mit 1 Nebenzollstation, 162 Wohnh., 231 Fam., 1062 Seelen, 1048 Kath., 14 Juden. Kath. Pf. Dec. Miltenberg. 2 Schulen, 1 Mühle im Orte mit 2 Gängen, 1 Oelmühle, Ottenmühle mit 2 Mahlgängen. Guter Weinbau.

Einverleibt: **Pfohlbach**, (g—13.), W., 2 1/2 St. v. A. S., mit 6 Wohnh., 6 Fam., 31 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Heppdiel.

Ebenheid, (f—13.), Hof, 2 Stunden vom A. S.,

mit 2 Wohnh., 3 Fam., 13 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Neukirchen.

Heppdiel, bei Windischbuchen, (g—14.), R. G. und Pfd. 3 St. vom A. S., mit 22 Wohnh., 37 Fam., 163 S., Kath. Kath. Pf. Dec. Miltenberg mit den Filialen: Pfohlbach, Windischbuchen, Storchhof, Schippach, Berndiel, Geißhof, Wenschdorf, Mombrunn und Rauenthal. 1 Schule.

Miltenberg, a. M., mit Ueberfahrt für Personen und Fuhrwerk, (f—13.), Stadt III. Kl., Sitz eines Oberzollamts und Hallamts, eines Postamtes (fahrende Post und Posterpedition), dann eines fürstl. Revierförsters; mit 444 Wohnh., 600 Fam., 3049 Seelen, 2962 Kath., 17 Protest., 70 Juden. Kath. Pf. Dec. Miltenberg, mit Fil. Breitendiel. 4 Schulen, Bergmühle mit 3 Gängen, Bruchmühle mit 2 Gängen, Leusersmühle mit 2 Gängen, 1 Oel-, 1 Schneid-, 1 Loh- und 2 Gypsmühlen, 1 Ziegelhütte, 1 Apotheke. 6 Jahrmärkte. Ein Spital für arme Bürger zu Miltenberg, mit 3 gesönderten Instituten, als: dem Spital-, Almosen- und Siechenfonde, deren Ursprung sich in die ältesten Zeiten verliert. Im Jahre 1817 wurde auch eine Waisenversorgungsanstalt in demselben errichtet. Die seit 50 Jahren bestehende Dr. von Oberkamp'sche Armenstiftung. Wohlthätigkeitsstiftung des vormaligen Stadtraths zu Miltenberg, Philipp Jos. Bischof und dessen Schwester vom 1. April 1817, mit dem der Stadt Miltenberg zugewendeten sehr bedeutenden Fonde zu 132,003 fl., dessen edlen Zwecke im Kreisintelligenzblatte, Jahr 1826, St. 121, S. 2347, näher auseinander gesetzt sind. Das der Stifterin auf dem unteren Kirchhofe von ihrer Vaterstadt Miltenberg errichtete Monument ist merkwürdig durch seine, von einem Fischer, mit allgemeinem Beifalle ausgeführte Arbeit. Bedeutender Handel, Schiffbau,

Schifferei, Wein- und Obstbau allda. Das daselbst bestandene Rentamt wurde im Jahre 1826 aufgehoben, und dem k. Rentamte Klingenberg einverleibt. Merkwürdig ist die vor dem unteren Stadtthore zu Miltenberg befindliche Grabstätte jener 62 freiwilligen sächsischen Landwehrmänner, welche auf dem Feldzuge nach Frankreich am 11. April 1814 bei der Mainüberfahrt ertrunken sind. Die Frau Herzogin von Kent, eine sächsische Prinzessin, ließ den Platz zu diesem Grabe ankaufen, und denselben mit einer englischen Anlage um die 3 errichteten Grabhügel versehen, welche auf ihre Kosten unterhalten wird. Auf der unmittelbar vorüberziehenden Landstraße ist nachstehende, mit goldenen Buchstaben in den Felsen ausgehauene, Grabschrift zu lesen:

†

Hier voll Hoffnung, ihr Alles im edelsten Kampfe zu wagen, auf dem freudigen Wege zum hohen Ziele, vertauschten Leben mit Leben, im Wellenkampfe besiegt, 62 Mitglieder des Banners der freiwilligen Sachsen am 11. April 1814.

Auch die Hainensäulen im Miltenberger Stadtwalde, Distrikt Bullauer Berg, sind ein denkwürdiges Alterthum; — ihre Bestimmung ist unbekannt. In der Nähe auf einem Berge ist ein altes Schloß.

Einverleibt: Mangelhof, bei Ohrenbach, H. G. Amorbach, zur Hälfte, die andere Hälfte gehört zur Ruralgemeinde Ohrenbach.

1 Jägerhaus.

Neukirchen, an der Chaussee und bei Richelbach, (g—13.), R. G. und Pfd., 3 St. vom A. S., mit 1 Zollamt, 56 Wohnh., 79 Fam., 432 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Miltenberg, mit den Filialen Richelbach, Umpfenbach, Wessenthal im Baden'schen, Ebenheiter Hof. 1 Schule.

Richelbach, bei Neukirchen, (g—13.), R. G. und Filiald., 3 St. vom A. S., mit 1 Nebenzollstation, 53 Wohnh., 70 Fam., 377 Seelen, Kath. Filial zur Pf. und zur Schule zu Neukirchen.

Riedern, an der Erf, und bei Richelbach, (g—13. 14.), R. G. und Pfd., 3 St. vom A. S., mit 1 Nebenzollstation, 35 Wohnh., 46 Familien, 241 Seelen, Kathol. Kath. Pf. Dec. Miltenberg, mit den Filialen Guggenberg und Schollheiterhof. 1 Schule, Michelsmühle mit Mehl- und Oelgang, Gainmühle mit Mehl- und Oelgang.

Einverleibt: Guggenberg, Fd., 3 1/2 Stunden vom A. S., mit 16 Wohnh., 17 Fam., 126 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Riedern.

Schollheiter-Hof.

Rüdenau, bei Bullau, (d—13.), R. G. und Pfd., 1 1/4 St. vom A. S., mit 1 Zollstation, 70 Wohnh., 84 Fam., 461 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Miltenberg, mit Filial Bullau. 1 Schule.

Schippach, bei Berndiel, (f—13.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 St. von A. S., mit 16 Wohnh., 45 Fam., 219 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Heppdiel.

Einverleibt Berndiel, W., 2 Stunden vom A. S., mit 6 Wohnh., 12 Fam., 63 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Heppdiel.

Geisenhof, Hof, 1 1/2 St. vom A. S., mit 1 Zollamte, 3 Wohnh., 5 Fam., 28 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Heppdiel.

Wenschdorf, bei Reichartshausen, H. G. Amorbach, (f—13.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. vom A. S., mit 19 Wohnh., 52 Fam., 241 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Heppdiel. 1 Schule.

Einverleibt: Mombrunn, (e—13.), W., 1 1/4 St. vom A. S., mit 11 Wohnh., 17 Fam., 83 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Heppdiel.

Windischbuchen, bei Heppdiel, (g—14.), R. G. und Fd., 3 St. vom A. S., mit 16 Wohnh., 35 Fam., 159 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Heppdiel.

Einverleibt: Lauers- und Schulzenmühle.

Storchshof, Hof mit 2 Wohnh., 2 Fam., 8 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Heppdiel.

---

5) Remmlingen.

Herrschaftsgericht der Grafen von Castell und der Fürsten von Löwenstein-Wertheim beider Linien.

Dieser vormals zur reichsunmittelbaren Grafschaft Castell gehörig gewesene, und nicht zusammenhängende Gerichtsbezirk kam im Jahre 1806 unter die Souverainität der Krone Bayern, fiel zufolge Staatsvertrags zwischen der Krone Bayern und dem Großherzogthume Würzburg vom 26. Mai 1810 an letzteres und bildete ein Patrimonialgericht. Im Jahre 1817 wurde das P. G. zu einem Herrschaftsgerichte erhoben.

Der Marktflecken Remmlingen ist gemeinschaftlich zwischen den Grafen v. Castell, und den Fürsten v. Löwenstein Wertheim beider Linien, in der Art, daß die Grafen v. Castell die Hälfte, der Fürst v. Löwenstein-Wertheim Rosenberg 1/4, und die Fürsten v. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg das letzte Viertel des ungetheilten Condominats haben.

Die Fürsten v. Löwenstein Wertheim Freudenberger Linie üben jedoch ihren Antheil an der Gerichtsbarkeit durch ein P. G. I. Kl. aus.

Dasselbe begreift 6 Ruralgemeinden, 5 Pfarrdörfer, 1 Kirchdorf, 1 Hof, 701 Wohnhäuser, 4 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 7 Mahl- und 3 Oelmühlen; zählt 906 Fam., 3945 S., 1023 Kath., 2550 Prot., 372 Juden, 1 kath. Pf., 4 prot. Pf., 2 kath. und 6 protestant. Schulen,

Sitz des Herrschaftsgerichts und Physikats zu Remmlingen. Die Hoheitsgefälle fließen zum k. Rentamte Homburg.

Grenzen: gegen Norden an das k. L. G. Homburg und H. G. Rothenfels; gegen Osten an das H. G. Rothenfels; gegen Süden und Westen an das L. G. Homburg.

Flächeninhalt beiläufig 1 Quatratmeile.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt, 4 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Die Chaussee von Würzburg nach Frankfurt zieht durch Remmlingen.

Vizinalstraßen.

a) Von Birkenfeld nach Unterleinach und Greußenheim;
b) von Birkenfeld durch Billingshausen nach Zellingen über den Main auf die Straße nach Würzburg;
c) von Marktheidenfeld über Karbach, Urspringen, Stadelhofen, Mühlbach nach Karlstadt;
d) von der Chaussee von Bischofsheim an d/T. oberhalb Irtenberg ab, und durch Ober- und Unteraltertheim führend;
e) von Oberaltertheim durch Unteraltertheim nach Neubrunn und Steinbach;
f) von Unteraltertheim über Steinbach in das Baden'sche Gebiet;
g) von Remmlingen nach Uettingen, Helmstadt;
h) von Remmlingen nach Holzkirchen, Wüstenzell in's Baden'sche.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz der gräflich Castelliſchen Revier zu Urspringen u. Remmlingen.

Haupterwerbsquellen.

a) In Remmlingen, Billingshausen und Urspringen vorzugsweise Getraidbau und Viehzucht, etwas Weinbau;

b) in Oberaltertheim, Unteraltertheim und Steinbach ebenfalls, und starker, Weinbau; der Wein selbst ist von rother Farbe.

Districtssteuersimplum

121 fl. 56 kr. 6/10 H.

Bestandtheile.

Billingshausen, bei Birkenfeld H. G. Rothenfels, 3 St. v. Homburg, (l—11.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., mit 75 Wohnh., 95 Fam., 376 S., 13 Kath., 363 Prot., prot. Pf. Dec. Remmlingen. Die Kath. pfarren zur Pf. Birkenfeld, ohne förmliche Einpfarrung. 1 Schule.

Oberaltertheim, bei Unteraltertheim, 3 St. v. Homburg, (m—13.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., mit einer Nebenzollstation, 104 Wohnh., 123 Fam., 595 S., 7 Kath., 518 Prot., 70 Juden, prot. Pf. Dec. Remmlingen. Die Kath. pfarren nach Gerchsheim, im Baden'schen, ohne förmliche Einpfarrung. 1 Schule. Dieser Ort ist im Jahre 1825 den 28. Juli bis auf die letzten 2 Häuser abgebrannt, und ist nun bis auf das Pfarrhaus, wieder ganz aufgebaut.

Remmlingen, an der Chaussee nach Frankfurt, 1 1/4 St. v. Homburg, (l—12.) R. G. u. Pfd., mit 197 Wh., 259 Fam., 1065 S., 32 Kath., 1007 Prot., 26 J., prot. Pf. Dec. Remmlingen mit den Filialen Erlenbach, Holzkirchen und Mühlen. Die Kath. pfarren nach Holzkirchen durch allerh. Verfügung vom 29. Junius 1829. 2 Schulen. 1 Schloß in zwei gesönderten Gebäuden bestehend. 1 Oelmühle. 1 Waasenmeisterei. 1 Apotheke und 4 Jahr-Viehmärkte.

Auch der Sitz des P. G. Remmlingen der Fürsten v. Löwenstein-Wertheim, Rosenberger und Freudenberger Linie mit 64 Fam., 264 S., zwischen diesen und den Grafen v. Castell gemeinschaftlich; dem gräfl. v.

Castell'schen H. G. Remmlingen steht jedoch die Polizeiverwaltung zu. In dem am südwestlichen Ende des Orts liegenden geschlossenen Bezirke des ehemaligen sogenannten Würzburger Schlosses, von welchem noch einige Gebäude stehen, ist die Wohnung des Gerichtsdieners des L. G. Homburg nebst den Criminalgefängnissen dieses Gerichts befindlich. Die Einwohner dieses Schloßbezirkes stehen unter der ausschließenden Gerichtsbarkeit des L. G. Homburg und zur Pf. Holzkirchen gehörig.

Zugetheilt sind 3 Mahlmühlen, die Holzmühlen genannt, jede mit 2 Gängen. 1 Ziegelhütte.

Steinbach, bei Unteraltertheim, 3 St. von Homburg, (1—13.) R. G. u. Fd. mit K., 2 3/4 St. v. A. S., mit 38 Wohnh., 45 Fam., 177 S., 10 Kath., 167 Prot., Filial zur Pf. Unteraltertheim. 1 Schule. 1 Nebenzollstation. 1 Mahlmühle mit 3 Gängen.

Unteraltertheim, bei Oberaltertheim, 3 St. von Homburg, (1—13.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., mit 1 Zollstation, 115 Wohnh., 148 Fam., 572 S., 24 Kath., 486 Prot., 62 Juden; prot. Pf. Dec. Remmlingen mit Filial Steinbach. Die Kath. pfarren nach Wenkheim im Baden'schen ohne förmliche Einpfarrung. 1 Schule. 1 Dorfs-, 1 Oelmühle.

Zugetheiheilt sind die Wiesenmühle mit 2 Gängen. 2 Ziegelhütten.

Ursprungen, bei Roden, H. G. Rothenfels, 2 3/4 St. von Homburg mit einem Schlosse gräfl. von Ingelheimisch, (k. 1—10. 11.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. A. S., mit 172 Wohnh., 236 Fam., 1160 S., 937 Kath., 9 Prot., 214 Juden; auch P. G. Ursprungen des Grafen von Ingelheim, vormals Ritterkantons Rhönwerra, Gerichtssitz zu Steinbach; mit 24 Fam., 141 S., und steht dem H. G. Remmlingen die Polizeiverwaltung zu, kath. Pf. Dec. Lengfurt mit den Filialen: Duttenbrunn

und Roden. 2 Schulen. 1 Mahl-, 1 Oelmühle. 1 Ziegelhütte.

---

6) Rüdenhausen.

Herrschaftsgericht der Grafen von Castell.

Dieser vormals zur reichsunmittelbaren Grafschaft Castell gehörig gewesene Gerichtsbezirk kam im Jahre 1806 an die Krone Bayern, und fiel zufolge Staatsvertrags vom 26. Mai 1810 an das damalige Großherzogthum Würzburg, bildete bis zum Jahre 1817 ein Justizamt und wurde in demselben Jahre zu einem Herrschaftsgerichte erhoben.

Dasselbe begreift 10 Ruralgemeinden, 7 Pfarrdörfer, 2 Fd. mit Kirchen, 1 Fd. ohne Kirche, 1 Hof, 834 Wh., 4 Ziegelhütten, 3 Waasenmeistereien, 1 Loh-, 11 Mahl-, 2 Oel-, 2 Papier- und 1 Pulvermühle; zählt 1098 Fam., 4757 S., 33 Kath., 4536 Prot., 188 Juden, 7 prot Pf., 11 prot. Schulen. Sitz des Herrschaftsgerichts zu Rüdenhausen, jener des Physikats zu Castell. Die Hoheitsgefälle fließen zum k. Rentamte Gerolzhofen.

Grenzen: gegen Norden an das H. G. Wiesentheid; gegen Osten an das k. L. G. Gerolzhofen; gegen Süden an den Rezatkreis; gegen Westen an die k. L. G. Kitzingen und Marktsteft.

Flächeninhalt beiläufig 2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 7 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Eine Vizinalstraße von Schweinfurt über Gerolzhofen Prichsenstadt, Wiesentheid, Rüdenhausen, Castell bis Enzlar, wo solche mit der Hauptstraße von Nürnberg nach Frankfurt in Verbindung tritt.

Flüsse.

Der Main bei Obereißensheim.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des gräfl. Forstpersonals und Herrschaftsgerichts. Sitz zu Rüdenhausen.

Haupterwerbsquellen: Getraid, Obst, Wein, und Viehzucht.

Districtssteuersimplum.

130 fl. 2 kr. 7/8 ₰.

Bestandtheile.

Abtswind, bei Rüdenhausen, (t—12.), R. G. u. Pfd., ist ein vermischter Ort mit dem H. G. Rüdenhausen, und steht dem L. G. Gerolzhofen die Polizei zu, die Criminal-Jurisdiktion aber ist abgetheilt; prot. Pf. Dec. Rüdenhausen. Die Kath. pfarren nach Wiesentheid; (Sieh L. G. Gerolzhofen.)

Einverleibt Friedrichsberg, Schloß.

Castell, 4 St. von Gerolzhofen, (t—13.) R. G. u. Pfd., 1/2 St. v. A. S., Sitz der gräfl. Domänenkanzlei, des Domänenamts, des Physikats, dann zweier gräfl. Revierförster, ferner der Wohnsitz des Pfarrers von Ziegenbach, mit 86 Wohnh., 128 Fam., 579 S., 13 Kath., 566 Prot., prot. Pf. mit Diaconat, Dec. Rüdenhausen. Der Pf. sind einverleibt Greuth, Trautberg, Wüstenfelden und Mühlen. Die Kath. pfarren nach Wiesentheid. 1 prot. Schule, 1 Schloß, der Wohnsitz des Grafen von Castell. 1 Mineralquelle. 1 Alabasterbruch. Starker Wein-, Obst- und Getraidbau.

Einverleibt sind Brückleins- oder Eselsmühle mit 2 Mahlgängen. Gründleinsmühle mit 2 Mahlgängen. 1 Oelmühle. 1 Waasenmeisterei.

Trautberg, Hof.

Eichfeld, bei Stadelschwarzach, L. G. Volkach, 1 1/2 St. von Volkach, (t—11.) R. G. u. Pfd., 2 St. v.

A. S., mit 81 Wohnh., 107 Fam., 428 S., Prot., prot. Pf. Dec. Rüdenhausen. 1 prot. Schule.

Feuerbach, bei Rüdenhausen, 4 St. von Gerolzhofen, (s—12.) R. G. u. Fd. mit K., 3/4 St. v. A. S., mit 51 Wohnh., 68 Fam., 290 S., Prot., Filial zur Pf. Kleinlangheim. 1 prot. Schule.

Einverleibt sind die obere und untere Papiermühle, Dornmühle mit 2 Mahlgängen, Linzenmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Oelmühle.

Greuth, bei Castell, 4 St. von Gerolzhofen, (t—12. 13.) R. G. u. Fd. mit K., 1/2 St. v. A. S., mit 46 Wohnh., 63 Fam., 279 S., Prot., Filial zur Pf. Castell. 1 prot. Schule.

Herper, (u—13.) R. G. u. W., ist in Beziehung der Distriktspolizei dem zum k. G. Marktsteft gehörigen Orte Stierhofstetten zugetheilt. (Sieh k. G. Marktsteft.)

Krautheim, bei Obervolkach, k. G. Volkach, 1 1/2 St. von Volkach, (s—11.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. A. S., mit 34 Wohnh., 47 Fam., 217 S., 1 Kath., 216 Prot., prot. Pf. Dec. Rüdenhausen. 1 prot. Sch.

Einverleibt ist die Wenzelmühle mit 2 Mahlgängen. 1 Ziegelhütte.

Obereisensheim, a/M., bei Untereisensheim, k. G. Volkach, 3/4 St. von Volkach, (r—11.) R. G. u. Pfd., 4 St. v. A. S., mit 133 Wohnh., 145 Fam., 606 S., 3 Kath., 603 Prot., prot. Pf. Dec. Rüdenhausen. 1 prot. Schule. 1 Schiffmühle. 1 Ziegelhütte. 4 Jahrmärkte. 1 Apotheke. Die Strafrechtspflege steht dem k. L. G. Volkach zu.

Einverleibt Pfändmühle, bei Azhausen, 1/2 St. v. Feuerbach, 1 1/4 St. v. A. S., mit 2 Mahlgängen und 1 Schneidmühle. Dieselbe ist in Hinsicht der Distriktspolizei dem Orte Azhausen, H. G. Wiesentheid einverleibt. (Sieh H. G. Wiesentheid.)

Rehweiler, bei Langenberg, L. G. Ebrach im O.M.K., 4 St. von Gerolzhofen, (u—12.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., mit 48 Wohnh., 55 Fam., 278 S., 218 Prot., 60 Juden, prot. Pf. Dec. Rüdenhausen mit den Filialen Futterſee und Dürrenbuch im Rezat-, dann Haag und Grafenneuſes im Ober-Mainkreiſe. 1 prot. Schule. Hopfenbau.

Rödelſee, (r—13.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., iſt ein vermiſchter Ort und ſtehet dem k. L. G. Marktſteft die Diſtriktspolizei zu. (Sieh L. G. Marktſteft.)

Rüdenhauſen, zwiſchen Abtswind und Kleinlangheim, 3 1/2 St. von Gerolzhofen, (t—12.) R. G. u. Pfd., Wohnſitz des Grafen von Caſtell, Rüdenhäuſer Linie, mit 140 Wohnh., 204 Fam., 885 S., 15 Kath., 870 Prot, prot. Pf. Dec. Rüdenhauſen mit mehreren Mühlen als Filial. 1 prot. Schule. 1 Schloß. 1 gräfl. Oberförſterei. 1 Apotheke. 5 Jahrmärkte. Hopfenbau.

Einverleibt ſind Bodenmühle mit 2 Mahlgängen;
Dinkelmühle mit 2 Mahlgängen;
Leiermühle mit 2 Mahlgängen;
Lohmühle mit 2 Mahlgängen;
Neumühle. Pulvermühle. 1 Waaſenmeiſterei. 1 Ziegelhütte.

Wieſenbronn, bei Caſtell, 2 St. von Kitzingen, (s—13.) R. G. u. Pfd., 1/2 St. v. A. S., mit 171 Wohnh, 245 Fam., 1045 S., 1 Kath., 916 Prot., 128 Jud., prot. Pf. Dec. Rüdenhauſen. 2 prot. Schulen. 1 Ziegelhütte. Iſt ein vermiſchter Ort mit dem k. L. G. Kitzingen, und ſteht dem H. G. Rüdenhauſen die Polizei zu. Daſelbſt iſt über 35 Fam. die Gerichtsbarkeit mit dem L. G. Kitzingen unabgetheilt. Die Criminal-Jurisdiktion iſt abgetheilt.

Wüſtenfelden, bei Caſtell, 4 1/2 St. von Gerolzhofen, (u—13.) R. G. u. Fd., 1 St. v. A. S., mit 24 Wohnh., 36 Fam., 150 S., Prot., Filial zur Pf. Caſtell. 1 prot. Schule. 1 Waaſenmeiſterei.

Folgende noch zum H. G. Rüdenhausen gehörige Bestandtheile, als: die Orte Ziegenbach, Schönaich und Krettenbach, welche eine Gesammtgemeinde bilden.

Dann ein Gülthof in dem Pfarrorte Altmannshausen, worüber die Polizei dem L. G. Marktsteft zusteht.

Ferner mehrere Grundholden in dem Pfarrorte Possenheim, worüber die Polizei dem gräfl. von Rechtern'schen H. G. Markteinersheim zusteht, liegen im Rezatkreise, und bilden ein eigenes Herrschaftsgericht, dessen Sitz zu Rüdenhausen ist.

---

7. Sommerhausen.

Herrschaftsgericht des Grafen von Rechtern-Limburg-Speckfeld

Dieser Gerichtsbezirk gehörte früher zum fränkischen Kreise, kam im Jahre 1806 an die Krone Bayern, fiel zufolge Staatsvertrags am 26 Mai 1810 an das großherzogthum Würzburg, bildete ein P. G. bis zum Jahre 1817, wo dasselbe zu einem standesherrlichen Herrschaftsgerichte erhoben und im Jahre 1820 als solches bestätigt wurde.

Dasselbe begreift: 3 Ruralgemeinden, 3 Pfarrdörfer, 481 Wohnhäuser, 1 Ziegelhütte, 1 Mehlmühle, zählt 587 Fam., 2540 Seelen, 13 Kath., 2425 Protest., 102 Juden, 3 protest. Pf. 3 prot. Schulen. Sitz des Herrschaftsgerichts zu Sommerhausen. Die Physikatsgeschäfte werden durch das königl. Landgerichtsphysikat Ochsenfurt versehen, und die Hoheitsgefälle fließen zum k. Rentamte daselbst.

Grenzen: gegen Norden an das kön. Lg. Würzb. rechts des Mains, gegen Osten an das königl. Lg. Kitzingen und H. G. Marktbreit, gegen Süden an das königl. Lg. Ochsenfurt, gegen Westen an das königl. Lg. Würzb. links des Mains.

Flächeninhalt beiläufig 1/2 Quatratmeile.

Entfernung des A. S. von der Kreishauptstadt 2 1/4 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Auf der rechten Mainseite zieht die im Jahre 1819 neu erbaute Poststraße nach Ansbach durch Sommerhausen.

Eine Vizinalstraße von Sommerhausen über Kaltensondheim nach Kitzingen.

Auf der linken Mainseite eine Vizinalstraße von Ochsenfurt durch Winterhausen nach Heidingsfeld.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher sich durch die Sommer- und Winterhäuser Markung gegen Eibelstadt zieht.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz der standesherrlichen Revierförsterei zu Helmitzheim, H. G. Markt-Einersheim.

Haupterwerbsquellen.

Feld- und Wein-, dann Stein- und Kernobstbau, viele Spargel. Das Posamentiergewerb wird en gros betrieben, und bildet vorzüglich in Sommerhausen eine bedeutende Erwerbsquelle; ferner geschickte Korbmacher und Weber.

Distriktssteuersimplum:

83 fl. 34 kr. 2 ₰.

Bestandtheile.

Lindelbach, bei Eibelstadt, 2 1/2 St. von Ochsenfurt, (p—13.), R. G. und Pfd. 1 St. vom A. S., mit 48 Wohnh., 60 Fam., 241 Seelen, Protest. Protest. Pf. Dec. Würzburg. Der gewesene Filialort Westheim, Lg. Kitzingen wurde durch allerhöchste Entschließung vom 23. Dec. 1828 zu einer Pfarrei erhoben. 1 Schule.

Sommerhausen, am rechten Mainufer, Winterhausen

gegenüber, und zieht die Chaussee nach Ochsenfurt durch, 1 1/2 St. von Ochsenfurt, (p—13.), R. G. und Pfd., mit 224 Wohnh., 284 Fam., 1231 Seelen, 5 Kath., 1124 Protest., 102 Juden. Prot. Pf. Dec. Würzb. Die in Eibelstadt befindlichen Protest. sind hier eingepfarrt. Die Kath. pfarren nach Eibelstadt. 2 Sch. 1 Marktschiffahrt nach Würzburg, wöchentlich 2mal. 1 Posterpedition, 1 Apotheke, seit dem Jahre 1828 3 Jahrmärkte. Vorzüglicher Weinbau. Hatte früher magistratische Verfassung, gab solche aber Anno 1827 auf, und nahm die Verfassung der R. G. an, sie behielt jedoch ihre Marktrechte fort, und die Wiederaufstellung eines Magistrats bleibt ihr unbenommen.

Winterhausen, l. d./M., Sommerhausen gegenüber bei Goßmannsdorf, mit Mainüberfahrt für Personen und Fuhrwerk, 1 3/4 St. von Ochsenfurt, (p—13.), R. G. und Pfd., mit 209 Wohnh., 243 Fam., 1068 S., 8 Kath., 1060 Protest. Protest. Pf. Dec. Würzburg. 1 Schule, 1 Mehlmühle, 1 Ziegelhütte. 1 Marktschiffahrt, wie bei Sommerhausen. 3 Jahrmärkte.

---

8) Sulzheim.

Herrschaftsgericht des Fürsten von Thurn und Taxis.

Bei dem in Jahre 1803 stattgehabten Uebergange des Fürstenthums Würzburg an das damalige Churthum Baiern, war dieser Gerichtsbezirk theils aus vormals Kloster-Ebrachischen, theils Würzburgischen Orten gebildet.

Durch die im Jahre 1804 erfolgte Landämter-Organisation ward dieses Amt aufgelößt, und dessen Bestandtheile fielen den Landgerichten Schweinfurt, Haßfurt und Gerolzhofen zu.

Bei der im Jahre 1806 erfolgten Trennung des Fürstenthums Würzburg von der Krone Baiern, giengen die

Ebrachischen Orte des ehemal. Amts Sulzheim an Letzteren über, und es ward aus diesen ein eigenes Landgericht gebildet, welches in Folge Staatsvertrags vom Jahre 1810 wieder an das damalige Großherzogthum Würzburg fiel.

Zufolge besonderer Staatsverträge wurde dieser Gerichtsbezirk im Jahre 1817 auf 18 dem Fürsten von Thurn und Taxis als Entschädigung für die abgetretenen Posten, mit Ausnahme der dem Lg. Gerolzhofen zugetheilten Orte Breitbach, Siegendorf und Altenschönbach, überwiesen, sofort im Jahre 1820 als Herrschaftsgericht bestätigt.

Im Jahre 1825 gieng auch der vormals gräflich von Voit'sche Ort Traustadt an das Herrschaftsgericht über.

Dasselbe begreift: 21 Ruralgemeinden, 5 Pfarrdörfer, 13 Filialdörfer mit Kirchen, 1 Filiald. ohne Kirche, 2 Weiler, 1140 Wohnhäuser, 2 Ziegelhütten, 5 Gypsmühlen, 18 Mehlmühlen, 2 Schneidmühlen; zählt: 1174 Fam., 5621 Seelen, 5553 Kath., 4 Protest., 64 Juden, 5 kath. Pf., 20 kath. Schulen.

Sitz des fürstl. Herrschaftsgerichts zu Sulzheim. Die Physikatsgeschäfte werden durch das königl. Landgerichts-Physikat zu Gerolzhofen versehen.

Grenzen: gegen Norden an die kön. Lg. Haßfurt und Schweinfurt, gegen Osten an das kön. Lg. Haßfurt, gegen Süden an die königl. Lg. Volkach und Gerolzhofen, gegen Westen an die königl. Lg. Schweinfurt und Volkach.

Flächeninhalt beiläufig 2 1/2 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 8 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Vizinalstraßen:

a) Eine Vizinalstraße zieht von Volkach her über Gaibach durch einen kleinen Theil des Gerichtsbezirks durch Unterspiesheim nach Schwebheim und Schweinfurt;

b) die andere zieht durch die ganze Länge des Gerichts-

bezirks, von Bamberg über Eltmann herüber nach Oberschwappach, Donnersdorf zwischen Traustadt und Kleinrheinfeld durch nach Sulzheim, und theilt sich hier in zwey Arme, wovon der eine bei Alizheim vorbei durch Herlheim nach Gaibach, der andere über Grettstadt, Gochsheim nach Schweinfurt führt. Der erstere Arm verbindet auch Gerolzhofen mit Herlheim und Gaibach.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher nördlich an der Markung von Weiher vorbeifließt.

Moore.

Die sogenannten Moore unterhalb Sulzheim, zwischen Grettstadt, Schwebheim und Unterspießheim enthalten über 800 Tagwerke, und werden blos zum Theile als Hutwasen benützt.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des fürstl. Forstamts Traustadt, woselbst der Sitz eines Oberförsters ist.

Haupterwerbsquellen.

Getraidbau, Viehzucht, etwas Weinbau, dann Handel mit Holländerstämmen aus den Gemeinden- und fürstlichen Waldungen; auch die vielen Gypssteinbrüche und mehrere Potaschensiedereien, gewähren einen kleinen Handelsartikel.

Distriktssteuersimplum

357 fl. 12 kr. 3 2/8 ₰.

Bestandtheile.

Alizheim, bei Sulzheim, 1 1/4 St. von Gerolzhofen, (t—10.), R. G. und Filiald. mit Kirche, 1/4 Stunde vom A. S., vormals zum Kloster Ebrach gehörig, mit

34 Wohnh., 43 Fam., 201 S., Kath. Filial zur Pf. Gerolzhofen. 1 Schule.

Brünstadt, an der Grenze des Lg. Volkach, 1 St. von Gerolzhofen, (s. t—11.), R. G. und Filialdorf mit Kirche, 1 St. vom A. S., vormals zum Kl. Ebrach gehörig, mit 38 Wohnh., 39 Fam., 216 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Frankenwinheim. 1 Schule, 1 Mehlmühle mit 2 Gängen.

Dampfach, zwischen Horhausen und Donnersdorf, 4 St. von Gerolzhofen, (u—9.), R. G. und Filiald. mit K., 2 St. vom A. S., mit 59 Wohnh., 70 Fam., 315 S. Kath., hievon 2 Fam. zum H. G. Rüdenhausen, und 9 Fam. zum P. G. Bimbach gehörig, über welche dem H. G. Sulzheim die Polizeiverwaltung zusteht. Fil. zur Pf. Donnersdorf. 1 Schule, 3 Mehlmühlen jede mit 2 Gängen.

Donnersdorf, zwischen Tugendorf und Falkenstein, 3 St. von Gerolzhofen, (u—10.), R. G. und Pfd., 1 1/4 St. vom A. S., früher Lg. Gerolzhofen, mit 91 W., 91 Fam., 531 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Gerolzhofen, mit den Filialen: Dampfach, Tugendorf, Reichardswinden und Hauckmohr. 1 Schule, 3 Mehlmühlen, jede mit 2 Gängen.

Dürrfeld, bei Püßelsheim, und 3 1/2 St. von Gerolzhofen, (u—10.), R. G. und Filiald. mit Kirche, 1 St. vom A. S., vorher Lg. Gerolzhofen, mit 49 W., 65 Fam., 331 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Grettstadt. 1 Schule, 1 Mehlmühle, 1 Ziegelhütte.

Falkenstein, an der Grenze gegen das Lg. Gerolzhofen, 3 St. davon entfernt, (u—10.), R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., vorher Lg. Gerolzhofen, mit 18 W., 16 Fam., 84 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Gerolzhofen mit den Filialen: Kleinrheinfeld, Traustadt, Wohnau, Neuhof, Zabelstein Lg. Gerolzhofen. 1 Sch.

Grettstadt, an der Grenze gegen das Lg. Schweinfurt,

3 1/2 St. von Gerolzhofen, (t—10.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St vom A. S., vormals theils Würzburgisch, theils Ebrachisch, mit 120 Wohnh., 108 Fam., 375 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Gerolzhofen, mit den Filialen Dürrfeld, Weiher und Gochsheim. 1 Schule.

Herrlheim, an der Grenze gegen das Lg. Volkach, 1 1/2 St. von Gerolzhofen, (s. t—10.), R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., vormals zum Kl. Ebrach gehörig, mit 74 Wohnh., 72 Fam., 360 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Gerolzhofen, mit den Filialen Unterspiesheim, Oberspiesheim und Sulzheim. 1 Schule, 1 Mehlmühle mit 2 Gängen, 3 Gypsmühlen.

Kleinrheinfeld, bei Traustadt, 3 St. von Gerolzhofen, (u—10.), R. G. und Filiald. mit Kirche, 1 St. vom A. S., vorher Lg. Gerolzhofen, mit 25 Wohnh., 26 Fam., 130 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Falkenstein. 1 Schule.

Mönchstockheim, bei Sulzheim, 1 1/2 Stunde von Gerolzhofen, (u—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1/2 St. vom Amtssitze vormals zum Kl. Ebrach gehörig, mit 51 Wohnh., 57 Fam., 291 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Gerolzhofen. 1 Schule, 1 Mehlmühle mit 2 Gängen.

Oberschwappach, an der Grenze gegen das kön. Lg. Haßfurt, 3 1/2 St. von Gerolzhofen, (v—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 2 1/2 St. vom A. S., vormals zum Kloster Ebrach gehörig, und war der Sitz eines Amtmannes im Schlosse daselbst, welches nun an Private gekommen; später Amts Haßfurt, und Lg. Sulzheim, mit 72 Wohnh., 77 Fam., 379 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Westheim. 1 Schule, 2 Mehlmühlen, jede mit 2 Gängen, 1 Schneid- und 1 Gypsmühle, 1 Ziegelhütte. In der Nähe 1 Sandsteinbruch.

Oberspiesheim, an der Grenze gegen das Lg. Volkach, 3 St. von Gerolzhofen, (s—10.), R. G. und Fd mit

Kirche, 1 St. vom A. S., früher Amts Klingenberg u. Lg. Sulzheim, mit 46 Wohnh., 37 Fam., 238 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Herlheim. 1 Schule.

Püſſelsheim, bei Dürrfeld, 3 1/4 St. von Gerolzhofen, (u—10.), R. G. und Pfd., 1 1/2 St. vom A. S., früher Lg. Gerolzhofen, mit 42 Wohnh., 54 Fam., 244 S., Kath. Kath. Pf. Dec. Gerolzhofen. 1 Schule.

Sulzheim, 2 St. von Gerolzhofen, (t—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, Sitz des fürstl. Rentamts im Schloſſe daſelbſt; vormals zum Kl. Ebrach gehörig, mit 53 W., 60 Fam., 318 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Herlheim. 1 Schule, 1 Mehlmühle mit 2 Gängen, 1 Gypsmühle.

Traunſtadt, an der Grenze gegen das Lg. Gerolzhofen, 2 St. davon, (u—10.), R. G. und Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. vom A. S., mit 84 Wohnh., 97 Fam., 442 Seelen, 378 Kath., 64 Juden. Filial zur Pf. Falkenſtein. 1 Schule, 1 Schloß.

Dieſes vormalige Rittergut des Grafen Voit von Rineck fiel nach deſſen im Jahre 1823 erfolgten Ableben an das L. G. Gerolzhofen, und wurde im Jahre 1825 an das H. G. Sulzheim überwieſen. Sitz des fürſtl. Oberforſtamts. Daſelbſt ein Spital, geſtiftet von Karl Manfried Voit Grafen v. Rineck im Jahre 1747 den 29. Novemb. für arbeitsunfähige Dienſtboten der gräflichen Familie, und in eventum für arme Unterthanen der Grafſchaft zu Traunſtadt, Hummelmarter, Geusfeld, L. G. Gerolzhofen, Schumelsdorf, L. G. Bamberg I., Ludwag, L. G. Scheßlitz, Kleuckheim, Leibroß, L. G. Lichtenfels, Trunſtadt, L. G. Bamberg II., Heinersreuth, Herrſchaft.

Tugendorf, 3 St. von Gerolzhofen, (u—10.) R. G. u. W., 1 1/2 St. v. A. S., vormals zum Kl. Ebrach gehörig, mit 12 Wohnh., 12 Fam., 81 S., Kath., Filial zur Pf. u. zur Schule zu Donnersdorf, 1/4 St. davon. Daſelbſt Potaſchenſiedereien.

Unterschwappach, an der Grenze gegen das L. G. Haßfurt, 3 1/2 St. von Gerolzhofen, (v—10.) R. G. u. Fd. mit K., 2 1/2 St. v. A. S., vormals zum Kl. Ebrach, und später zu dem L. G. Haßfurt gehörig; mit 33 Wohnh., 36 Fam., 178 S., 176 Kath., 2 Prot., Filial zur Pf. Westheim. 1 Schule.

Einverleibt Wolfs-, Hohn- und Petersmühle, jede mit 2 Gängen. 1 Schneidmühle bei der Wolfsmühle. Das Schloß allda gehört jetzt Privaten.

Unterspiesheim, an der Grenze gegen das L. G. Schweinfurt, 3 1/4 St. von Gerolzhofen, (s—10.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/4 St. v. A. S., vormals fürstl. Amts Klingenberg, mit 78 Wohnh., 107 Fam., 463 S.; hievon 461 Kath., 2 Prot., Filial zur Pf. Herlheim. 1 Schule. 1 Mehlmühle mit 2 Gängen.

Vögnitz, an der Grenze gegen das L. G. Gerolzhofen, 1 1/2 St. v. Gerolzhofen, (u—10.) R. G. u. Fd., 3/4 St. v. A. S., vormals zum Kl. Ebrach gehörig, mit 25 Wohnh., 28 Fam., 134 S., Kath., Filial zur Pf. Dingolshausen, 1 Schule. 1 Mehlmühle mit 2 Gängen.

Weyer, an der Grenze gegen das L. G. Schweinfurt, 5 St. v. Gerolzhofen, (t—9.) R. G. u. Fd. mit K., 2 1/2 St. v. A. S., vormals zum Kl. Ebrach gehörig, mit 48 Wohnh., 48 Fam., 234 S., Kath., Filial zur Pf. Grettstadt. 1 Schule.

Wohnau, am Fuße des Zabelsteins, (u. v—10.) R. G. u. W., 2 1/2 St. v. A. S., früher L. G. Gerolzhofen, mit 18 Wohnh., 21 Fam., 76 S., Kath., Filial zur Pf. Falkenstein. 1 Schule.

9) Tann.

Herrschaftsgericht des Freyh. v. der Tann.

Dieser die äußerste Spitze des Königreichs gegen Norden bildende Gerichtsbezirk stand vormals im reichsritterschaftlichen Verbande, gehörte zum Ritterkanton Rhönwerra, Buchischen Quartiers, kam im Jahre 1806 in Folge der Rheinbundsacte unter die Souverainität des Großherzogthums Würzburg, bildete ein Patrimonialgericht, und wurde im Jahre 1820 zu einem Herrschaftsgerichte erhoben.

Dasselbe begreift 10 Ruralgemeinden, 3 Pfarrdörfer, 5 Filialdörfer, 13 Weiler, 6 Höfe, 606 Wohnh., 2 Ziegelhütten, 14 Mehl-, 7 Oel-, 1 Schneid- und 1 Walkmühle; zählt 708 Fam., 3428 S., 85 Kath., 3246 Prot., 97 Juden, 3 prot. Pf., 12 prot. Schulen. Sitz des Herrschaftsgerichts und Physikats zu Tann. Die Hoheitsgefälle fließen zum k. Rentamte Hilders.

Grenzen: gegen Norden und Osten an Sachsen-Weimar; gegen Süden an das k. k. G. Hilders; gegen Westen an Churhessen.

Flächeninhalt beiläufig 1 Quatratmeile.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 30 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen

sind zur Zeit im Gerichtsbezirke keine vorhanden, jedoch ist die Straße von Tann bis an die Grenze des k. G. Hilders gut und fahrbar hergerichtet.

Flüsse.

Die Ulster, oberhalb Wüstensachsen entspringend, tritt in den Gerichtsbezirk bei Aura, nimmt die Waid, Eckweisbach, Habel und Lautenbach auf, tritt aus bei Günthers und dann in die Werra bei Philippsthal im Churhessischen.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des Forstamts Kothen, Sitz daselbst, mit der Revier Batten.

Haupterwerbsquellen.

Feldbau, Viehzucht, dann Fabrikation von Barchent, wollenen Zeuchen.

Districtssteuersimplum:

147 fl. 45 kr. 3 1/2 ₰.

Bestandtheile.

Günthers, an der Ulster, (p—1.) R. G. u. Fd., 3/4 St. v. A. S., mit 1 Nebenzollstation, dann 42 Whn., 50 Fam., 258 S., 5 Kath., 253 Prot., Filial zur Pf. Tann. 1 prot. Schule. 2 Mehlmühlen.

Habel, zwischen dem Habel- und Vorberge, (o—2.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 1 Nebenzollstation, 31 Wohn., 30 Fam., 183 S., 3 Kath., 180 Prot., prot. Pf. Dec. Hättenhausen, welche mit dem 2ten Diaconate zu Tann verbunden ist, mit Filial Habelgraben. 1 prot. Schule. 1 Mehlmühle.

Einverleibt Habelgraben, Hof, 3/4 St. v. A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 19 S., Prot. Filial zur Pf. und Schule zu Habel.

Schwarzenborn, (p—2.) W., 1 1/4 St. v. A. S., mit 5 Wohnh., 5 Fam., 29 S., 6 Kath., 23 Prot., Filial zur Pf. Tann, und zur Schule zu Habel.

Hundsbach, an der Grenze gegen Sachsen-Weimar-Eisenach, (p.q—2.) R. G. u. W., 3/4 St v. A. S., mit 1 Nebenzollstation, 14 W., 14 Fam., 76 S., Prot., Filial zur Pf. Tann. 1 prot. Schule.

Einverleibt Dippach, (p—2.) W., 1 St. v. A. S., mit 1 Zollstation, 11 Wohn., 12 Fam., 61 S., 2 Kath.,

59 Prot., Filial zur Pf. Tann, zur Schule zu Hundsbach. 1 Mehlmühle.

Herdathurm, (p—2.) W., 1/2 St. v. A. S., mit 8 Wohnh., 8 Fam., 46 S., Prot., Filial zur Pf. Tann, zur Schule zu Hundsbach.

Kleinfischbach, (q—2.) W., 5/4 St. v. A. S., mit 7 Wohn., 7 Fam., 33 S., Prot., Filial zur Pf. Tann.

Neustädtges, unweit des linken Ufers der Ulster, (p—2.) R. G. u. W., 3/4 St. v. A. S., mit 1 Nebenzollstation, 9 Wohnh., 9 Fam, 62 S., Prot., Filial zur Pf. Tann, zur prot. Schule zu Wendershausen. 1 Mehlmühle.

Einverleibt Esbachsgraben, Hof, 1 St. v. A. S., mit 4 Wohnh., 4 Fam., 22 S., Prot., Filial zur Pf. Tann.

Mollartshof, Hof, 1/2 St. v. A. S., mit 4 Whn., 4 Fam., 26 S., Prot., Filial zur Pf. Tann.

Neuschwammbach, bei Aura, (p—2.) R. G. u. W., 1 3/4 St. v. A. S., mit 8 Wohnh., 8 Fam., 48 S., Prot., Filial zur Pf. Tann. 1 prot. Schule.

Einverleibt Altenschwammbach, (p—2.) Hof, 1 1/2 St. v. A. S., mit 4 Wohnh., 4 Fam., 27 S., Prot, Filial zur Pf. Tann, zur Schule zu Neuschwammbach;

Aura, (p—2.) W., 2 St. v. A. S., mit 9 Wohn., 9 Fam., 46 S., Prot., Filial zur Pf. Tann, zur Schule zu Neuschwammbach. 1 Mehl- 2 Oelmühlen.

Oberrückersbach, (o—2.) W., 1 1/2 St. v. A. S., mit 11 Wohnh., 11 Fam., 56 S., 6 Kath, 50 Prot., Filial zur Pf. Tann, zur Schule zu Neuschwammbach.

Unterrückersbach, (o—2.) W., 1 1/4 St. v. A. S., mit 11 Wohnh., 11 Fam., 58 S., Prot., Filial zur Pf. Tann, zur Schule zu Neuschwammbach. 1 Mehlmühle.

Neuswarts, am Habelberge, (o—1.) R. G. u. Pfd.,

1 1/4 St. v. A. S., mit 1 Nebenzollstation, 38 Wh., 38 Fam., 205 S., Prot., prot. Pf. Dec. Hättenhausen, welche mit dem ersten Diaconate zu Tann verbunden ist. 1 prot. Schule. 1 Mehlmühle. 1 Ziegelhütte.

Einverleibt Meerschwinden, (p—1.) W., 1 St. v. A. S., mit 5 Wohnh., 6 Fam., 32 S., Prot., Filial zur Pf. Tann, zur Schule zu Neuswarts.

Schlitzenhausen, an der Ulster bei Tann, (p—1.) R. G. u. Fd., 3/4 St. v. A. S., mit 27 Wohnh., 29 Fam., 164 S., Prot., Filial zur Pf. Tann. 1 prot. Schule.

Einverleibt Sinzwinden, (p—1.) W., 1 St. v. A. S., mit 1 Nebenzollstation, 7 Wohnh., 7 Fam., 37 S., Prot., Filial zur Pf. Tann; zur Schule zu Schlitzenhausen.

Tann, an der Ulster und am Fuße des Engelsberges, (p—2.) R. G., mit 213 Wohnh., 302 Fam., 1244 S., 42 Kath, 1105 Prot., 97 Juden, prot. Pf. mit 2 Diaconen, Dec. Hättenhausen, dann Filial sämmtlicher Orte, Weiler, Höfe und Mühlen des Gerichtsbezirks, mit Ausnahme von Habel, Habelgraben und Neuswarts. 4 prot. Schulen. Rangen-, Knotten- und Ulstermühle, jede mit 2 Gängen. 1 Schneid-, 1 Walk- und 1 Oelmühle. 3 gutsherrl. Schlösser. 1 Zollamt. 1 Armenhaus. 1 Apotheke. 7 Jahrmärkte.

Einverleibt Friedrichshof, Hof, 7/8 St. v. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 10 S., Prot.

Struthof, (p—2.) Hof, 3/4 St. v. A. S., mit 1 Wohnh., 1 Fam., 8 S., Prot.

Hasenmühle mit 2 Mahlgängen, 1 Oelmühle, 1/8 St. v. A. S., mit 2 Wohnh., 2 Fam., 11 S., Prot.

Theobaldshof, an der Grenze gegen Sachsen-Weimar, (p—1.) R. G. u. Fd., 1 1/4 St. v. A. S., mit 1 Zollstation, 32 Wohnh., 31 Fam., 149 S., 12 Kath.,

137 Prot., Filial zur Pf. Tann. 1 prot. Schule. In der Nähe des Theobaldshofes befindet sich ein Braunkohlenbergwerk, dessen Ertrag jedoch gering ist.

Einverleibt Dietgeshof, (q—1. 2.) W., 1/2 St. v. A. S., mit 5 Wohnh., 5 Fam., 28 S., Prot., Filial zur Pf. Tann.

Knottenhof, (p—1. 2.) Fd., 1 St. v. A. S., mit 27 Wohnh., 30 Fam., 137 S., 6 Kath., 131 Prot., Filial zur Pf. Tann; zur Schule zu Theobaldshof.

Wendershausen, bei Tann, und am Fuße des Engelsberges, (p—2.) R. G. u. Fd., 1/4 St. v. A. S., mit 1 Nebenzollstation, 67 Wohnh., 68 Fam., 353 S., 3 Kath., 350 Prot., Filial zur Pf. Tann. 1 prot. Schule. 2 Mehlmühlen, jede mit 2 Gängen. 2 Oelmühlen.

---

10) Wiesentheid.

Herrschaftsgericht des Grafen v. Schönborn.

Dieser vormals zur Reichsritterschaft gehörig gewesene Gerichtsbezirk wurde im Jahre 1806 dem k. bayer. Rezatkreise einverleibt, bildete ein Patrimonialgericht, und fiel, zufolge Staatsvertrags mit der Krone Bayern vom 28. Mai 1810, an das damalige Großherzogthum Würzburg. Im Jahre 1820 wurde dieses Patrimonialgericht zu einem Herrschaftsgerichte erhoben.

Dasselbe begreift 2 Ruralgemeinden, 1 Pfarrdorf, 1 Kirchdorf, 195 Wohnh., 1 Einzelhaus, 2 Ziegelhütten, 1 Waasenmeisterei, 7 Mehl- und 2 Schneidmühlen; zählt 281 Fam., 1326 S., 1262 Kath., 64 Prot., 1 kath. Pf. 3 kath. Schulen. Sitz des Herrschaftsgerichts zu Wiesentheid für die standesherrlichen Orte Wiesentheid und Atzhausen; dann einige Gerichtsholden zu Geesdorf und Schallfeld, L. G. Gerolzhofen. Das Criminal-Untersuchungsgericht für Wiesentheid und Atzhausen ist mit dem k. L. G.

Volkach vereinigt. Die Hoheitsgefälle fließen zum k. Rentamte Gerolzhofen, und die Physikatsgeschäfte werden von dem k. Landgerichts-Physikate Volkach versehen.

Grenzen: gegen Norden an das k. L. G. Volkach, gegen Osten an das k. L. G. Gerolzhofen; gegen Süden und Westen an das H. G. Rüdenhausen.

Flächeninhalt beiläufig 1/4 Quatratmeile.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 7 Stunden.

Chausseen und Vicinalstraßen.

Von Wiesentheid führt eine wahre Kunststraße in gerader Richtung nach Neuses a/S., und von da über Prichsenstadt nach Gerolzhofen; dann eine Vizinalstraße nach Rüdenhausen.

Seen.

In und um Wiesentheid befinden sich 11 Seen.

Waldungen.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des gräfl. v. Schönborn'schen Forstamts Steppach bei Pommersfelden, und der Revierförster zu Wiesentheid hat die nächste Aufsicht.

Der sogenannte Obersambacher Wald, welcher durch die Markung von Untersambach, L. G. Gerolzhofen, vom Gerichtsbezirke getrennt wird, gehört gleichfalls zum H. G., und umfaßt 916 2/8 Tagwerke. Früher stand hier das Dorf Obersambach, welches im 30jährigen Kriege zerstört wurde, dermal befindet sich nur noch ein Forsthaus daselbst.

Haupterwerbsquellen.

Ackerbau und Handwerker.

Distriktssteuersimplum.

24 fl. 51 kr. 2 1/2 H.

Bestandtheile.

Atzhausen, bei Kleinlangheim, (s—12.) R. G. u. Fd. mit K., 1 St. v. A. S., mit 31 Wohnh., 35 Fam., 185 S., 130 Kath., 55 Prot. Die Kath. pfarren nach Wiesentheid; die Prot. nach Kleinlangheim, zufolge allerh. Entschließung vom 22. Nov. 1828. 1 Schule.

Einverleibt Brückenmühle,

Hammermühle,

Pfändmühle mit 2 Mehlgängen und 1 Schneidmühle; letztere gehört zum H. G. Rüdenhausen, und ist nur dem Orte Atzhausen polizeilich zugetheilt.

Wiesentheid, bei Prichsenstadt, (t—12.) R. G. u. Pfd., mit gepflasterten und stets reinlichen Gassen, 164 Wh., 246 Fam., 1141 S., 1132 Kath., 9 Prot., kath. Pf. Dec. Stadtschwarzach mit den Filialen Atzhausen, Abtswind, Rüdenhausen und Castell. 2 Schulen. 1 standesherrschaftl. Schloß mit einem sehr großen und schönen Garten. 1 herrliche Pfarrkirche; große herrschaftliche Gebäude mit den Wohnungen der Bediensteten. Die Kreuzkapelle mit dem Familien-Begräbnisse der Standesherrschaft. Sitz der standesherrschaftl. Domänenkanzlei, bestehend aus 3 Räthen, 1 Sekretär, 1 Revisor und einigen Kanzlisten; dann eines P. G. II. Kl. für die Orte Frankenwinheim, Lülsfeld und Neuses a/S., L. G. Gerolzhofen; dann dem Orte Rimbach, L. G. Volkach. (S. L. G. Gerolzhofen.) 1 Apotheke. 4 Jahrmärkte. 3 Mehlmühlen in Wiesentheid. 1 Mehlmühle, die Erlachsmühle genannt, mit 1 Schneidmühle, 1/2 St. von Wiesentheid. 1 Waasenmeisterei. 2 Ziegelhütten. 2 sehr gute Steinbrüche.

III. Patrimonialgerichte.

Ueber den Wirkungskreis dieser Gerichte ist das Nähere im k. Gesetzblatte vom Jahre 1818 St. 13. §. 31. u. s. w. enthalten.

A. Patrimonialgerichte I. Klasse.

1. Albertshausen, Gerichtsh. Freyh. von Wolfskeel, Gerichts-Sitz, Albertshausen, zugehörige Bestandtheile, im Land-Gerichte Würzburg l. d/M. und Ochsenfurt.
2. Altenschönbach, Gerichtsh. Freyh. v. Crailsheim, G. S. Altenschönbach, zugeh. Best. im L. G. Gerolzhofen.
3. Bastheim, Gerichtsh. Freyh. v. Bastheim, G. S. Lebenhan, zugeh. Best. im L. G. Mellerichstadt.
4. Bettenburg, Gerichtsh. Freyh. v. Truchseß, G. S. Bundorf, zugeh. Best. im L. G. Hofheim, Ebern, Haßfurt, Königshofen.
5. Bimbach, Gerichtsh. Freyh. von Fuchs, G. S. Bimbach, zugeh. Best. im L. G. Gerolzhofen, Haßfurt, und H. G. Sulzheim.
6. Birkenfeld, Gerichtsh. Freyf. von Wöllwarth, G. S. Birkenfeld, zugeh. Best. im L. G. Hofheim, Ebern, Königshofen.
7. Bonnland, Gerichtsh. Freyh. von Gleichen-Rußwurm, G. S. Höllerich, zugeh. Best. im L. G. Arnstein.
8. Burgpreppach, Gerichtsh. Freyh. von Fuchs, G. S. Burgpreppach, zugeh. Best. im L. G. Hofheim, Ebern.
9. Burgsinn, Gerichtsh. Freyh. v. Thüngen, Andreas'scher Linie, G. S. Burgsinn, zugeh. Best. im L. G. Gemünden.
10. Darstadt, Gerichtsh. Freyh. v. Zobel, Darstadter Linie, G. S. Giebelstadt, zugeh. Best. im L. G. Ochsenfurt, Röttingen.
11. Ditterswind, Gerichtsh. Freyf. v. Thüngen, und

die Erben der Freyf. v. Eyb, G. S. Ditterswind, zugeh. Beſt. im L. G. Hofheim, Ebern.

12. Dürrenried, Gerichtsh. Freyf. v. Albini, G. S. Dürrenried, zugeh. Beſt. im L. G. Ebern.

13. Dürrnhof, Gerichtsh. Freyh. von Meſſina, früher v. Borie, G. S. Neuſtadt, zugeh. Beſt. im L. G. Neuſtadt.

14. Fechenbach, Gerichtsh. Graf v. Reigersberg, G. S. Fechenbach, zugeh. Beſt. im L. G. Klingenberg.

15. Frieſenhauſen, Gerichtsh. Freyh. von Dalberg, G. S. Frieſenhauſen, zugeh. Beſt. im L. G. Hofheim.

16. Fröhſtockheim, Gerichtsh. Freyh. v. Crailsheim, G. S. Fröhſtockheim, zugeh. Beſt. im L. G. Marktſteft.

17. Gereuth, Gerichtsh. v. Hirſch, G. S. Gereuth, zugeh. Beſt. im L. G. Ebern, Gleusdorf.

18. Giebelſtadt, Gerichtsh. Freyh. v. Zobel, Giebelſtadter Linie, G. S. Giebelſtadt, zugeh. Beſt. im L. G. Ochſenfurt.

19. Heidenfeld, Gerichtsh. Freyf. v. Bodeck, G. S. Schwebheim, zugeh. Beſt. im L. G. Schweinfurt.

20. Höllerich, Gerichtsh. Freyh. v. Thüngen, Lutz'ſcher Linie, G. S. Höllerich, zugeh. Beſt. im L. G. Gemünden u. Karlſtadt.

21. Irmelshauſen, Gerichtsh. Freyh. v. Bibra zu Irmelshauſen, G. S. Irmelshauſen, zugeh. Beſt. im L. G. Königshofen.

22. Kleinbardorf, Gerichtsh. Amand Freyh. v. Guttenberg, G. S. Kleineibſtadt, zugeh. Beſt. im L. G. Königshofen.

23. Laudenbach, Gerichtsh. Freyh. von Fechenbach zu Laudenbach, G. S. Laudenbach, zugeh. Beſt. im L. G. Klingenberg.

24. Lebenhan, Gerichtsh. Freyh. v. Gebſattel, G. S. Lebenhan, zugeh. Beſt. im L. G. Neuſtadt, Münnerſtadt, Mellerichſtadt.

25. Leuzendorf, Gerichtsh. Freyh. v. Erthal'ſche Sohn-

und Tochterlehenserben, G. S. Leuzendorf, zugeh. Best. im L. G. Ebern.

26. Mainsondheim, Gerichtsh. Freyh. v. Bechtolsheim, G. S. Mainsondheim, zugeh. Best. im L. G. Dettelbach.
27. Marbach, Gerichtsh. Freyh. von Schrottenberg, G. S. Marbach, zugeh. Best. im L. G. Ebern.
28. Maroldsweisach, Gerichtsh. Freyh. v. Horneck, G. S. Maroldsweisach, zugeh. Best. im L. G. Ebern.
29. Mühlfeld, Gerichtsh. Freyh. v. Seefried, G. S. Mühlfeld, zugeh. Best. im L. G. Mellerichstadt.
30. Obbach, Gerichtsh. Freyh. v. Zu-Rhein, G. S. Schwebheim, zugeh. Best. im L. G. Werneck.
31. Oberalteubuch, Gerichtsh. Fürsten v. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, G. S. Triefenstein, zugeh. Best. im L. G. Klingenberg.
32. Pfaffendorf, Gerichtsh. Freyh. v. Stein zum Altenstein, G. S. Pfaffendorf, zugeh. Best. im L. G. Ebern, Hofheim.
33. Remmlingen, Gerichtsh. Fürsten v. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, G. S. Remmlingen, zugeh. Best. im L. G. Remmlingen.
34. Rentweinsdorf, Gerichtsh. Freyh. v. Rotenhan, G. S. Rentweinsdorf, zugeh. Best. im L. G. Gleußdorf, Ebern, Eltmann.
35. Roßrieth, Gerichtsh. Freyh. v. Stein, G. S. Roßrieth, zugeh. Best. im L. G. Mellerichstadt.
36. Rottenbauer, Gerichtsh. Freyfrau v. Gros und Erben der Freyf. v. Redwitz, G. S. Giebelstadt, zugeh. Best. im L. G. Würzburg l. d/M.
37. Schackau, Gerichtsh. Freyh. v. Rosenbach'sche Sohn- und Tochterlehenserben, G. S. Schackau, zugeh. Best. im L. G. Hilders.
38. Schernau, Gerichtsh. Freyh. v. Romann, G. S. Mainsondheim, zugeh. Best. im L. G. Dettelbach.
39. Schwarzenau, Gerichtsh. Graf v. Ingelheim, G. S. Mainsondheim, zugeh. Best. im L. G. Dettelbach.

40. Schwebheim, Gerichtsh. Freyh. v. Bibra zu Schwebheim, G. S. Schwebheim, zugeh. Beſt. im L. G. Schweinfurt.
41. Schweinshaupten, Gerichtsh. Freyh. von Fuchs, G. S. Burgpreppach, zugeh. Beſt. im L. G. Hofheim.
42. Sommerau, Freyh. v. Fechenbach zu Sommerau, G. S. Laudenbach, zugeh. Beſt. im L. G. Klingenberg.
43. Steinbach, Gerichtsh. Freyherr v. Hutten, G. S. Steinbach, zugeh. Beſt. im L. G. Karlſtadt.
44. Sternberg, Gerichtsh. Philipp Freyh. v. Guttenberg= G. S. Sternberg, zugeh. Beſt. im L. G. Königshofen.
45. Stöckach, Gerichtsh. Freyherr v. Hutten, G. S. Stöckach, zugeh. Beſt. im L. G. Hofheim.
46. Uettingen, Gerichtsh. Freyh. v. Wolfskeel, G. S. Albertshauſen, zugeh. Beſt. im L. G. Homburg.
47. Unsleben, Gerichtsh. Freyh. v. Habermann, G. S. Lebenhan, zugeh. Beſt. im L. G. Neuſtadt.
48. Unterhauſen, Gerichtsh. Graf v. Ingelheim, G. S. Aſchaffenburg, zugeh. Beſt. im L. G. Obernburg und Rothenbuch.
49. Untermerzbach, Gerichtsh. Graf von Rotenhan, G. S. Untermerzbach, zugeh. Beſt. im L. G. Ebern, Gleußdorf.
50. Urſpringen, Gerichtsh. Graf von Ingelheim, G. S. Steinbach, zugeh. Beſt. im P. G. Remmlingen.
51. Walchenfeld, Gerichtsh. Freyh. v. Hutten, G. S. Stöckach, zugeh. Beſt. im L. G. Hofheim.
52. Wetzhauſen, Gerichtsh. Freyh. von Truchſeß, G. S. Wetzhauſen, zugeh. Beſt. im L. G. Hofheim, Haßfurt, Königshofen.
53. Zeitlofs, Gerichtsh. Freyh. v. Thüngen, Lutz'ſcher Linie, G. S. Zeitlofs, zugeh. Beſt. im L. G. Brückenau, Hammelburg.

B. Patrimonialgerichte II. Klasse.

1. Gleisenau, Gerichtsh. Freyh. v. Gros, G. S. Gleisenau, zugeh. Best. im L. G. Eltmann u. Gleußdorf.
2. Helmstadt, Gerichtsh. Freyh. Buirette von Ohlefeld, G. S. Würzburg, zugeh. Best. im L. G. Homburg.
3. Kirchlauter, Gerichtsh. Amand Freyh. v. Guttenberg, G. S. Kirchlauter, zugeh. Best. im L. G. Gleußdorf.
4. Krombach, Gerichtsh. Graf v. Schönborn, G. S. Weiler, mit Ausnahme der — das über 4 St. von Weiler entfernte Kahler Glaßwerk — betreffenden Angelegenheiten, welche vom k. L. G. Alzenau ausschließend behandelt werden; zugeh. Best. im L. G. Alzenau.
5. Neubrunn, Gerichtsh. die Relikten der Freyfrau v. Würzburg, gebornen v. Guttenberg, G. S. Kirchlauter, zugeh. Best. im L. G. Gleußdorf.
6. Rupperzaint, Gerichtsh. Freyh. v. Würzburg, G. S. Schwebheim, zugeh. Best. im L. G. Arnstein.
7. Sechsthal, Gerichtsh. Freyh. v. Gros, G. S. Gleisenau, zugeh. Best. im L. G. Haßfurt.
8. Weiler, Gerichtsh. Graf von Schönborn, G. S. Weiler, zugeh. Best. im L. G. Aschaffenburg.
9. Wiesentheid, Gerichtsh. Graf von Schönborn, G. S. Wiesentheid, zugeh. Best. im L. G. Gerolzhofen.
10. Wohnfurt, Gerichtsh. Freyh. v. Seckendorf, G. S. Wohnfurt, zugeh. Best. im L. G. Haßfurt.
11. Zeilitzheim, Gerichtsh. Graf. v. Schönborn, G. S. Zeilizheim, zugeh. Best. im L. G. Volkach, Schweinfurt, Haßfurt.

IV. Magistrate.

Sämmtliche Gemeinden des Königreichs theilen sich nach der allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1818 (Gesetzblatt St. 5. S. 49 u. f. w.)

a) in Städte oder größere Märkte,
b) in Ruralgemeinden, welche aus kleineren Märkten, dann aus Dörfern und Weilern bestehen.

Für die Städte wurden 3 Klassen bestimmt, und zwar:

I. Klasse für Städte mit einer Einwohnerzahl von 2000 Familien und darüber;
II. Klasse für Städte vom 500 bis 2000 Familien;
III. Klasse für Städte und Märkte unter 500 Fam.

In den Städten und größeren Märkten wird die Gemeindeverwaltung besorgt und vollzogen:

1) durch einen bürgerlichen Magistrat,
2) durch einen besonderen Gemeinde-Ausschuß, welcher aus erwählten Gemeindebevollmächtigten besteht,
3) durch Distriktsvorsteher.

A. Magistrate I. Klasse.

Würzburg mit Stadtcommissariat.

Unter fürstbischöflicher Regierung bestanden für die Verwaltungsgegenstände und die Rechtspflege der Stadt Würzburg ein Magistrat, ein Polizeigericht, ein Vicedomamt, ein Stadtgericht, ein Hofschuldheißenamt, ein Criminalrichteramt und ein Feldgericht.

Die meisten dieser Stellen nahmen entweder in Hinsicht einzelner Zweige an der Verwaltung der Justiz und Polizei zugleich, oder wenigstens an beiden letzteren Gegenständen Antheil. Zur Verwaltung im engeren Sinne concurrirten der Magistrat, und das Polizeigericht.

Mit der Justiz beschäftigten sich das Vicedom-, Hofschuldheißen- und Criminalrichteramt, dann das Stadt-, Polizei- und Feldgericht, und an der Polizei concurrirten der Magistrat das Criminalrichteramt und das Feldgericht.

Der Magistrat war gebildet aus 24 Gliedern mit zwei Bürgermeistern als Vorständen, welche von ersteren jährlich gewählt oder bestätigt wurden.

An der Spitze des Collegiums, dessen Geschäftsgang in

den Rathsordnungen von den Jahren 1590 und 1618 bestimmt war, stand der Vicedom, welcher von dem Landesherrn ernannt wurde.

Der Stadtsyndicus mußte ein Rechtsgelehrter seyn, wurde vom Magistrate gewählt, vom Landesherrn bestätigt, und hatte die wichtigsten Functionen.

Für die Verwaltung verschiedener städtischer Gefälle, dann der Pflegen und Stiftungen waren einzelne Magistratsglieder bestimmt, und für jedes der 8 Stadtviertel zwei vom Stadtrathe aus dem Bürgerstande erwählte Viertelmeister, welche über die polizeiliche Ordnung zu wachen hatten, dann zwei Viertelschreiber und Vierteldiener aufgestellt.

Das Vicedom- und Hofschuldheissenamt hatte die Rechtspflege erster Instanz in allen die Bürger der Stadt betreffenden Civilstreitigkeiten, mit Ausnahme der zum Stadtgerichte resortirten Concursſachen.

Bei dem Stadtgerichte, mit einer unbestimmten Anzahl von Assessoren, welche meistens Advocaten waren, und einem Actuar, hatte der Vicedom den Vorsitz, und führte das Directorium.

Zur Competenz des Criminalrichteramtes, geführt durch einen Criminalrichter und einen Aktuar, gehörten nicht nur alle größeren peinlichen, sondern auch die Polizeivergehen, insoweit sie auf öffentliche und Privatsicherheit Beziehung hatten, und dessen Wirkungskreis dehnte sich außer der Stadt und ihrer Markung auch auf Theile angrenzender Aemter aus.

Das schon Jahrhunderte bestandene Polizeigericht mit collegialischer Verfassung war zur Handhabung mehrerer Zweige der Polizei, und zur Entscheidung verschiedener aus Polizeigegenständen entspringenden Rechtssachen angeordnet.

Das Collegium bildeten 12 Mitglieder, und zwar:

2 Geistliche von den ehemaligen Stiften Haug und Neumünster *).

*) Diese geistlichen Stifte bestanden aus einem Probste, einem

2 Rechtskundige, als Consulenten des Gerichts,
2 Magistratspersonen, und
4 Bürger, dann der Stadtphysikus und erste Baumeister.

Ein Mitglied des Domkapitels führte das Präsidium, und in dessen Abwesenheit dirigirte der Vicedom als erstes Rathsmitglied.

Das Feldgericht besorgte die Feldpolizei auf städischer Markung, und war gebildet aus dem Hofschuldheissen mit Vorsitz, einem Actuar, und 5 Beisitzern aus dem Bürgerstande.

Außerdem existirten noch folgende besondere Nebenämter, als:

Bürgermeisterzinsamt, welches die Grundzinsen und Handlohnsgebühren von verschiedenen der Stadt gehörigen Lehen erhob.

Stubenamt, welches die städtischen Weinberge administrirte, dann Aufsicht über die städtische Wein und Bierschenke hatte.

Fischamt, welches die Erträgnisse von den verpachteten Seen vereinnahmte.

Oberschoßamt, welches die Einnahmen und Ausgaben bei der bürgerlichen Schützengesellschaft verwaltete.

Kastenamt über ein bedeutendes Kapital zur steten Erhaltung eines städtischen Kornmagazins.

Im Jahre 1805 wurde dieser städtischen Verfassung eine neue Einrichtung gegeben, und mit Aufhebung aller vorigen Stellen und besonderen Aemter

a) für die Rechtspflege ein Stadtgericht;
b) für die Verwaltung des Stadtvermögens ein Verwaltungsrath mit Beigebung eines Stadtcommissairs, und
c) für die Polizei eine Polizei-Direction constituirt. (Rgsbl. für die churpfalzbayerischen Fürstenthümer in Franken, S. 93—103.)

Dechant, dann mehreren Canonikern oder Kapitelsherren und Vicarien. Im Jahre 1803 erhielten sie, gleich anderen ihre Auflösung.

Diese Einrichtung dauerte bis zur Erscheinung der allerhöchsten Verordnung vom 17. Mai 1818 über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden, nach welcher sich der bisherige Verwaltungsrath zu einem Magistrate I. Kl. bildete, und nach der in der allerhöchsten Entschließung vom 21. Sept. 1818 (Allgem. Intelligenzblatt St. XLVI., S. 1051 u. f. w.) detailirten Geschäftsführung den ihm zugewiesenen Polizei-Distrikt verwaltet. Auf dem Grunde derselben Verordnung §. 70, 122 und 126 wurde für die Stadt ein eigener Commissair nebst einem Offizianten aufgestellt, und demselben die im Gesetzblatte vom Jahre 1818, St. 23, S. 616, u. f. w. enthaltene besondere Instruktion, ddo. 15. Sept., ertheilt.

Durch allerhöchste Entschließung vom 24. Feb. 1826 wurde die Function eines Stadtcommissairs einem Collegialmitgliede der konigl. Regierung mit übertragen.

Grenzen des städtischen Polizeidistrikts.

Gegen Norden: die Markungen der Orte Versbach, Ober- und Unter-Dürrbach, Veitshöchheim, L. G. Würzburg rechts d/M., Oberzell, L. G. Würzburg links d/M.

Gegen Osten: die Markungen der Orte: Gerbrunn, Rottendorf, Lengfeld, L. G. Würzburg r. d/M.

Gegen Süden an die Markungen der Orte: Heidingsfeld, L. G. Würzburg l. d/M., Randersacker, L. G. Würzburg r. d/M.

Gegen Westen an die Markungen der Orte: Waldbüttelbrunn, und Höchberg, L. G. Würzburg l. d/M.

Für den städtischen Gerichtsbezirk besteht ein Stadtphysikat, und für die Erhebung der zur Staatskasse fließenden Gefälle ein Stadtrentamt.

Flächeninhalt beiläufig 5/8 Quatratmeilen.

Chauſſeen und Vizinalſtraßen.

Poſtſtraßen.

Auf der rechten Mainſeite.

a) von Würzburg nach Ansbach;
b) von Würzburg über Kitzingen nach Nürnberg;
c) von Würzburg über Dettelbach nach Bamberg;
d) von Würzburg über Werneck, Münnerſtadt und Mellerichſtadt nach Sachſen;
e) von Würzburg über Karlſtadt nach Fuld.

Auf der linken Mainſeite.

f) von Würzburg durch den Speſſart nach Aſchaffenburg;
g) von Würzburg nach Biſchofsheim a. d/T.

Vizinalſtraße

von Würzburg bis an die Markung der Stadt Heidingsfeld.

Flüſſe.

Der Mainfluß, welcher am rechten Ufer 1/4 St. unter Randersacker, und auf dem linken unterhalb Heidingsfeld in die Stadtmarkung eintritt, in nördlicher Richtung die Stadt durchſtrömt, die obere Mainmühle mit 10 Gängen, worunter 1 Schneid- und 1 Gypsgang, ſo wie die untere mit 10 Gängen, und ein Hammerſchmiedwerk mit Oelmühle treibt, ſofort dann kurz vor Oberzell austritt.

Kanäle.

Auf der linken Mainſeite hart am Fuße der Feſtungswerke iſt vom Maine ein Kanal abgeleitet, welcher die ſ. g. Kanalmühle mit 5 Gängen, mit Verbindung eines Schleifganges, treibt, und zum Durchlaß der ſtromaufwärts fahrenden Schiffe, dann zur Schiffwinterung dient.

Auf der rechten Mainſeite ein weiterer Kanal am Stadtgraben bei dem Pleichacher Thore, in welchen ſich der Quellenbach ergießt, und mit dem Mainfluſſe in Verbindung ſteht. Er dient lediglich zur Schiffwinterung.

Bäche.

Der Kürnacher-, auch Studentenbach genannt, entspringt 1/2 St. ober Kürnach, läuft durch die Markungen der Orte Eſtenfeld und Lengfeld, treibt die zum ſtädtiſchen Bezirke gehörigen Schlüpferleins- und Walkmühlen, dann die in der Stadt befindlichen Mühlen, als: Karthäußermühle, Bürgerſpitalmühle, Juliusſpitalmühle mit 2 Gängen und Pfaffenmühle mit 2 Gängen, welche aber bei hohem Waſſerſtande nicht mahlen kann; wonach er ſich in den Main ergießt.

Der Quellenbach, auch untere oder Pleichacher Bach genannt, entſpringt bei Dippach, k. G. Dettelbach, läuft durch die Markungen der Orte Ober- und Unterpleichfeld, Mühlhauſen und Versbach; treibt die zum ſtädtiſchen Bezirke gehörigen Neu- und Aumühle, dann die innerhalb der Stadt befindlichen Mühlen, als: Walkmühle, Gullenmühle mit 2 Gängen, Reißgruben- nun Tabaksmühle, das juliusſpitäliſche Waſſerwerk, die Bonesmühle, dann Brudermühle mit 2 Gängen, von wo er ſich in den Main ergießt.

Inbegriff des ſtadtmagiſtratiſchen Polizeibezirks.

Würzburg, Stadt I. Klaſſe.

Dieſe zu den älteſten Städten in Franken gehörige Stadt, 77 Stunden von der Reſidenzſtadt München, 21 St. von Ansbach, 18 St. von Aſchaffenburg und Bamberg, dann 26 St. von Frankfurt entfernt, war bis zum Jahre 1802 der Sitz folgender regierender Fürſtbiſchöfe.

Biſchöfe und Fürſten von Würzburg ſeit 741 bis 1802.

1. S. Burcardus ex nobili Anglorum genere ortus, von 741 bis 752.
2. Megingaudus comes de Rotenburg, " " — 753 — 785.
3. Bernwelphus, " " " " " " — 785 — 800.
4. Lutericus, " " " " " " " — 801 — 804.

5. Egilwardus, von 804 bis 810.
6. Wolfgarius seu Wolfgerus — 810 — 832.
7. Humbertus, — 832 — 842.
8. Gozbaldus seu Gottwaldus, comes Hennenbergensis — 842 — 855.
9. Arno, comes ab Endsee — 855 — 892.
10. Rudolphus I., comes de Rotenburg — 892 — 908.
11. Diethо vel Thieto, Monachus Neustadianus — 908 — 931.
12. Burcardus II., comes de Hennenberg — 931 — 941.
13. Popo I., filius Burggrafii herbipol. — 941 — 961.
14. Popo II., desgleichen. — 961 — 984.
15. Hugo, comes Franconiae — 984 — 990.
16. Bernwardus, comes de Rotenburg — 990 — 995.
17. Henricus I., comes de Rotenburg — 995 — 1018.
18. Meinhardus I., comes de Rotenburg — 1018 — 1034.
19. S. Bruno, — 1034 — 1045.
20. Adalbero, comes de Laimbach, — 1045 — 1085.
21. Meginhard II. — 1085 — 1088.
22. Einhardus seu Emenhardus — 1088 — 1104.
23. Rupertus, — 1104 — 1106.
24. Erlongus, — 1106 — 1121.
25. Rudgerus, — 1122 — 1125.
26. Embrico, comes de Leiningen, — 1125 — 1147.
27. Sigefridus, — 1147 — 1151.
28. Gebhardus, comes de Hennenberg, — 1151 — 1159.
29. Henricus II. — 1159 — 1165.
30. Heroldus ex equestri familia ab Hochheim, — 1165 — 1171.
31. Reinhardus, — 1171 — 1184.
32. Gottefridus I. a Pisemberg, — 1184 — 1190.
33. Henricus III. a Bibelrieth, — 1190 — 1197.
34. Gottefridus II., comes de Hohenlohe, — 1197 — 1198.
35. Conradus I. a Rabenspurg, — 1198 — 1202.
36. Henricus IV., — 1202 — 1207.
37. Otto I. de Lobdenburg, — 1207 — 1223.
38. Theodericus, comes de Hohenburg, — 1223 — 1225.
39. Hermanus de Lobdenburg, — 1225 — 1254.
40. Jringus a Reinstein, — 1254 — 1266.
41. Conradus II. de Trimberg, — 1266 — 1267.
42. Bertholdus a Sternberg, — 1267 — 1287.
43. Manegoldus de Neuenburg, — 1287 — 1303.
44. Andreas de Gundelfingen, — 1303 — 1314.
45. Gottefridus III., comes de Hohenlohe, — 1314 — 1322.
46. Wolframus dictus Wolfskeel a Grumbach, — 1322 — 1333.

47. Hermannus II. : : : : : : von 1333 bis 1335.
48. Otto II. a Wolfskeel, : : : : — 1335 — 1345.
49. Albertus I., comes de Hohenlohe, : : — 1345 — 1350.
50. Albertus II., comes de Hohenlohe, : : — 1350 — 1372.
51. Gerhardus de Schwarzburg, : : : — 1372 — 1400.
52. Johannes I. de Eglofstein, : : : — 1400 — 1411.
53. Johannes II. a Brunn, : : : : — 1411 — 1440.
54. Sigismundus filius ducis Saxoniae : : — 1440 — 1443.
55. Gottefridus IV. de Limburg, : : : — 1443 — 1455.
56. Johannes III. a Grumbach, : : : — 1455 — 1466.
57. Rudolphus II. de Scherenberg, : : — 1466 — 1495.
58. Laurentius de Bibra, : : : : — 1495 — 1519.
59. Conradus III. de Thüngen, : : : — 1519 — 1540.
60. Conradus IV. a Bibra, : : : : — 1540 — 1544.
61. Melchior de Zobel, : : : : : — 1544 — 1558.
62. Friedericus a Wirsberg, : : : : — 1558 — 1572.
63. Julius Echter a Mespelbronn, : : : — 1573 — 1617.
64. Johannes Gottefridus I., : : : : — 1617 — 1622.
65. Philippus Adolphus ab Ehrenberg, : : — 1623 — 1631.
66. Franciscus, comes de Hatzfeld, : : — 1631 — 1642.
67. Johannes Philippus, comes de Schönborn, — 1642 — 1673.
68. Johannes Hartmannus de Rosenbach, : — 1673 — 1675.
69. Petrus Philippus de Dernbach, : : — 1675 — 1683.
70. Conradus Wilhelmus a Wernau, : : — 1683 — 1684.
71. Johannes Gottefridus II. a Guttenberg, : — 1684 — 1698.
72. Johannes Philippus II. de Greifenklau, : — 1699 — 1719.
73. Johannes Phil. FranciscusII., comes de Schönborn, : : : : : : : — 1719 — 1724.
74. Christophorus Franciscus de Hutten, : — 1724 — 1729.
75. Friedericus Carolus, comes de Schönborn, — 1729 — 1746.
76. Anselmus Franciscus, comes ab Ingelheim, — 1746 — 1749.
77. Carolus Philippus de Greifenklau, : : — 1749 — 1754.
78. Adamus Friedericus, comes de Seinsheim, — 1755 — 1779.
79. Franciscus Ludovicus ab Erthal, : : — 1779 — 1795.
80. Georgius Carolus de Fechenbach, : : — 1795 — 1802.

Bis zum Jahre 1806 war Würzburg eine Provinzialstadt; von da bis zum J. 1814 die Residenz des Großherzogs von Würzburg, auch Universitäts- und Garnisonsstadt, und seit dem Jahre 1817 ist sie die Hauptstadt des Unter-Mainkreises. Sie breitet sich in einem angenehmen, von

ausgezeichnet guten Weinbergslagen umgebenen Thale, auf beiden Seiten des Mainflusses, aus.

Dieser Fluß theilt sie in zwei Theile, welche durch eine massiv erbaute steinerne etwa 600 Schuhe lange und aus 7 Bögen bestehende Brücke, ein Denkmal aus dem 15ten Jahrhunderte, miteinander verbunden sind.

Die Stadt ist von allen Seiten durch starke bestens unterhaltene Wälle und Gräben befestigt, mit 6 verschließbaren Hauptthoren, von denen nur das Rennweger und Zeller-Thor zur Nachtszeit geöffnet wird, versehen, und auf der linken Mainseite großentheils von der Bergfestung Marienburg eingeschlossen, welche bis zum Jahre 1720 die Residenz der Fürstbischöfe war, und sich in den Jahren 1797, 1800 und 1813 in unvergeßlich thätigstem Vertheidigungsstande befand.

Der Festung gegenüber auf dem Herenbruche ist seit dem Jahre 1815 ein Luftpulvermagazin angebracht, und den von ihr durch ein Thal getrennten Nicolausberg ziert eine stark besuchte sehr schöne und geräumige Kirche, Nikolauskapelle genannt, wohin der Gang auf bequemen Stiegenabtheilungen unter Anhaltspunkten bei künstlich ausgehauten Stationsbildern, und in heisen Sommertagen unter dem Schatten ausgebreiteter Bäume, geleitet, sofort nach erreichter Bergshöhe die schönste Aussicht gegen Ost und Süd gewährt wird.

Die Stadt mit einem ansehnlichen Residenzschlosse und mehreren seheuswerthen öffentlichen Gebäuden, worunter vorzüglich das Juliusspital merkwürdig, dann 2068 Wohnhäusern, hat sich nebst ihrer Umgebung seit 26 Jahren durch mannigfaltige Verschönerungen sehr verändert und ist in 5 Distrikte eingetheilt, wovon 4 auf der rechten, und der fünfte, sonst Mainzer Viertel genannt, an der linken Mainseite liegen.

Die Gesammtbevölkerung beläuft sich, mit Ausnahme der Academiker und der Garnison, auf 4354 Fam., 22,674 Seelen, hierunter 21,508 Katholiken, 948 Protestanten, 218

Juden, 2614 active Bürger, 1017 Beisassen und Innleute, 141 Adelige, 414 Beamten, 197 Geistliche.

Die Katholiken sind in 5 Pfarreien, als: Dompfarrei, Pleichacher, Hanger, St. Peters, und St. Burkardspfarrei eingetheilt.

Für die Protestanten besteht ein eigener Pfarrer mit Pfarrvicar.

Die Pfarrei im Juliusspitale beschränkt sich blos auf dieses Haus.

Für die Garnison wird, nachdem die früher bestandenen Militärpfarreien aufgehoben, der Gottesdienst alle Sonn- und Feiertage in den Pfarrkirchen zu St. Peter und Burkard abgehalten.

Öffentliche Kirchen für die Katholiken.

Hofkirche im Residenzgebäude, Domkirche mit den Grabmälern der Fürsten und Domherren, Kirche zum Stifte Neumünster mit den irdischen Ueberresten des heil. Kilian, Kirche zu Stift Haug, Pleichach, St. Peter, St. Burkard, Marienkapelle auf dem Marktplatze, Franziskaner-, Neuerer-, Ursuliner-Klosterkirchen, Dominikanerkirche, Seminariums-, auch Michaels- oder Jesuitenkirche, Juliusspitalkirche, Hospitalkirche, Bürgerspitalkirche, Militärspital-, ehemals Schottenkloster-Kirche, Festungskirche.

Die protestantische Pfarrkirche im ehemal. Stephanskloster.

Die früher noch bestandenen Stifts- und Klosterkirchen, als: Nonnenkloster-Kirchen zu St. Affra und St. Marx, Karthäuser- und Kapuzinerkloster-, Damenstifts- und Dietricher-Spitalkirchen, dann finstere Kapelle wurden nach der im Jahre 1803 erfolgten Auflösung der Stifte und Klöster als entbehrlich veräußert; die Karmelitenklosterkirche sammt Klostergebäuden erkaufte der Stadtmagistrat im J. 1825, und ließ sie zu Bureaulocalitäten, und für die Polizeimannschaft herrichten; die Universitäts-, auch Neubaukirche genannt, ist merkwürdig durch ihren hohen, und höch-

sten Thurm der Stadt, welcher massiv und kunstvoll erbaut, auch mit einer Sternwart versehen ist; sie wurde früher zum Gymnasiums-Gottesdienste benützt, und dient jetzt als Depot der Universitätsbibliothek; die Johanniterordenskirche ward, als durch die Belagerung vom J. 1813 sehr ruinirt, im Jahre 1817 eingelegt, und vom Staate zur Verschönerung dortiger Gegend ein neuer Bau aufgeführt; die ehemalige Deutschhauskirche steht zur Zeit noch unbenützt; die Augustinerklosterkirche wurde im J. 1823/24 für das Schullehrer-Seminarium, dann Gymnisium eingerichtet, und die Katharinen-Kirche wegen ihrer Baufälligkeit im Jahre 1810 veräußert.

Waldungen.

Die Waldungen im städtischen Gerichtsbezirke zu 1600 Tagw. Staatswald und 60 Tagw. Communal- und Stiftungswald stehen unter der Aufsicht des k. Forstamts Heidingsfeld.

Außerdem umfaßt die Stadtmarkung 3058 2/8 Tagw. Ackerland, 184 3/8 Tgw. Wiesen, 1169 3/8 Tgw. Kleefeld, 3044 3/4 Tgw. Weinberge, und 250 Tgw. Gärten.

Haupterwerbsquellen.

Die Haupterwerbsquellen bestehen in Fabriken, Handwerken und Gewerben im Ueberflusse für alle Bedürfnisse, Weinbau, dann Wein- und Getraidhandel. Nebstdem erhalten die Stadtbewohner bedeutende Erwerbszuflüsse durch das orthopädische Carolineninstitut des Dr. Heine, so wie durch die anwesenden Civilbeamten und Pensionärs, die Academiker und das Militär.

Das städtische Steuersymplum beträgt 1024 fl. 4 kr.

Oeffentliche Stellen und Aemter.

K. Kreisregierung, Kreisarchiv, Oberpost-Direction, Appellationsgericht mit Wechselgericht II. Instanz, Kreis-

und Stadtgericht mit Wechſelgericht I. Inſtanz, Domkapitel mit Ordinariat und Ehegericht, Kreiskaſſe mit Zahlamt, Kreisſchuldentilgungskaſſe, Landgerichte und Rentämter r. und l. des Mains, Stadt- und Oekonomie-Rentamt, dann Bräuamt, Rentamt des Fräuleinſtifts ad St. Annam *), Salzamt mit Einlöſungsamt, Hallamt, Malzaufſchlagamt, Lotto-Direction.

---

*) Kurze Geſchichte des adelichen Damenſtifts ad St. Annam zu Würzburg.

Am Ende des 17ten Jahrhunderts, (1690) ſtiftete Frau Anna Maria Gräfin von Dernbach, geb. Voit von Rieneck, das ehemalige Damenſtift zur heiligen Anna in Würzburg. Urſprünglich war daſſelbe zur anſtändigen Verſorgung adeliger Damen, welche bei ihrer Aufnahme 8 Ahnen beweiſen mußten, fundirt, und ſie hatten religiöſe Verbindlichkeiten im Geiſte kath. Kloſtereinrichtungen zu erfüllen. Ihre Zahl war anfangs nur auf 6 beſtimmt, wurde aber in der Folge durch die gräfl. Oſteiniſche Stiftung vom J. 1756 um eine Präbende vermehrt. Das Stift beſtand daher aus einer Abtiſſin und 7 Stiftsdamen.

Durch den vom ritterſchaftlichen Verbande losgekauften Ort Järkerndorf, und 1/3 an Abtswind, durch die Mobiliarverlaſſenſchaft der Stifterin, und die in der Folge hinzugekommenen Stiftungen bildete ſich ein Fond von 75 bis 80,000 Gulden.

Zu Jäckerndorf hatte das Stift die Ortsherrſchaft, den großen u. kleinen Zehnt, und beträchtliche Gülteinnahmen, die Schatzung und eine Zehntſcheuer; zu Abtswind die Dorfsherrſchaft mit Ebrach und dem Grafen von Caſtell gemeinſchaftlich, die Schatzung für ſeinen Antheil, den großen und kleinen, wie auch den Weinzehnt von ſeinen Unterthanen; 287 Morgen Wald, eine Zehntſcheuer mit einer Wohnung für den Beamten. Zu Würzburg beſaß das Stift ein im Jahre 1740 errichtetes großes Gebäude, dermal das Theaterhaus, zur Wohnung für die Stiftsdamen, nebſt noch einem Wohnhauſe und 14 Morgen Weinbergen in den beſten Lagen. Die Abtiſſin und die Stiftsdamen hatten im Stiftshauſe freie Verpflegung und Bedienung, und erhielten dabei ein Stück Geld auf die Hand, um ſich ihre Kleider dafür anzuſchaffen. Die Adminiſtration der Revenüen beſorgte ein Stiftsamtmann.

Als das Fürſtenthum Würzburg im Jahre 1802 an das Churthum Bayern übergegangen war, ward dieſes Stift unter'm 4. Juni 1803 in Folge der Dispoſitionen des Reichsdeput.-Hauptſchluſſes aufgehoben, ſofort die Abtiſſin und damals lebenden 6 Stiftsdamen penſionirt, und

Sanitätsanstalten.

Juliusspital, als allgemeines Krankenhaus, mit den Instituten für kranke Gesellen und Dienstboten; epileptische Anstalt, Entbindungshaus, orthopädisches Carolineninstitut des Dr. Heine, 6 Apotheken, mit Ausnahme jener im Julius- und Militärspitale, 1 Mainbade-Anstalt.

---

der Fond mit dem Damenstifte zu München vereinigt. Se. Churfürstl. Durchlaucht begründeten jedoch alsbald hierauf, mittels Urkunde vom 12. Julius dess. Jahres (Rggsbl. 1803, S. 141) aus dem Vermögen des aufgelösten würzburgischen Stifts ein neues ähnliches Damenstift, und verfügten, daß für den Adel 4 Präbenden, jede zu 800 fl., und für die Staatsdiener, 8 Präbenden, jede zu 400 fl. bestehen sollen. Zur Vermehrung des Damenstiftsfonds, und Gewährung größerer Vortheile für diese Anstalt, vereinigte man im Jahre 1804 die Stuhlbrüder- und St. Aegidiusstiftungen zu Bamberg, dann den Dietricher Spital- und Ritterfraternitätsfond zu Würzburg mit dem Damenstiftsfonde.

Ueber das Dietricher-Spital findet sich keine besondere Stiftungsurkunde vor; es scheint vielmehr nach und nach durch einzelne Beiträge und durch die Strafen entstanden zu seyn, welche die Domherren wegen versäumter Gottesdienste bezahlen mußten. Aus einer statutarischen Verordnung vom Jahre 1140 geht hervor, daß seine Einkünfte pro pauperibus, infirmis, peregrinantibus, und pro familia Canonicorum, wozu auch jene von Haug und Neumünster gerechnet wurden, verwendet werden sollten.

Das Domkapitel verwendete aber dieses Spital:

1) Zur Verpflegung der kranken Domherrn-Bedienten; und wer von den Domherren an dieser Wohlthat Theil nehmen wollte, mußte 50 fl. aus seiner Erbschaftsmasse an dieses Spital zahlen lassen.

2) Wurden noch außer dem Spitale 14 von den Domherren aufgenommene Pfründner unterhalten, von denen jeder 41 fl. 15 kr. an Geld, 3 Malter Korn und 6 Eimer Wein erhielt.

3) Wurden Gnadengehalte für die Wittwen der Domoffizianten auf diesen Fond angewiesen, und

4) jährlich 200 fl. 30 kr. zur Wittwen- und Waisenkasse, dann 125 fl. zur Stadtarmenkasse gezahlt.

Bei der Ritterfraternität, von welcher eben so wenig eine Stiftungsurkunde vorfindlich ist, bestanden sonst 3 adelige Pfründen, jede zu 5 fl., und 48 unadeliche, jede zu 6 fl. 30 kr.; welche letztere jedoch auf ausdrücklichen hochfürstlichen Befehl schon in den 1780r Jahren, in

Wohlthätigkeits-Anstalten.

a) Allgemeine Anstalten.

Juliusspital, als Pfründner-Anstalt, Hofspital, Waisenhaus mit Findel-Anstalt, Witwen- und Waiseninstitut für ehemal. fürstl. würzb. Civildiener, Witwen- und Wai-

---

der Erwägung, daß Stiftungen genug für Leute bürgerlichen Standes vorhanden seyen, nicht weiter begeben wurden.

In Gemäßheit der genannten Stiftungsurkunde vom 12. Julius 1803 wurden im J. 1804 7 Präbenden I., und 13 Präbenden II. Klasse verliehen, und bei Anwachsung des Fonds sollten immer zuerst 2 Präbenden II., und sodann noch eine I. Klasse gestiftet und besetzt werden.

Bei der im Jahre 1806 erfolgten Trennung des Fürstenthums Würzburg von der Krone Bayern, und nach mehreren Unterhandlungen über den Damenstiftsfond kam am 29 April 1807 ein Vertrag zu Stande, vermöge welchem

1) die früher vereinigten bambergischen Fundationen von den würzburgischen Stiftsgütern getrennt;
2) auf den würzburgischen Fond 4 Präbenden der adeligen Klasse jede mit 800 fl., und 8 Präbenden der nicht adeligen, jede mit 400 fl.; dagegen
3) auf den bamberger Fond 2 Präbenden I., und 4 Präbenden II. Klasse übernommen wurden;
4) resignirte die Frau Herzogin von Pfalzzweibrücken auf die Würde einer Abtissin des würzburgischen Damenstifts.

Nachdem die förmlich ausgefertigte Resignationsurkunde erfolgt war, bestätigte der vormalige Großherzog von Würzburg mittels Urkunde vom 22 Januar 1811 (großh. Rggsbl. II. St. S. 3 u. ff.) das von seinem Herrn Regierungsvorfahrer neu errichtete Fräuleinstift mit besonderen Statuten, und das Fräuleinstift erhielt wieder, wie ehemals den Namen. „Stift zur heiligen Anna," dessen Zweck nach dem Inhalte der Urkunde kein anderer ist, als „Verdiensten um die Person des Regenten und um den Staat Achtung zu beweisen, und diese zu belohnen." Zugleich wurde die großherzogliche Prinzessin Erzherzogin Maria Ludovika Josepha zur Abtissin des Fräuleinstifts ernannt und die Zahl der Stiftsfräulein auf 21 bestimmt, und zwar 7 aus adeligen Familien des Großherzogthums, dann 14 aus den Töchtern nicht adeliger Staatsdiener.

Nach dem erfolgten Wiederübergange des Großherzogthums Würzburg an die Krone Baiern wurden diese Statuten vermöge ausdrück-

seninstitut für ehemal. domkapitlische Beamten, fürstl. von Guttenberg'sche, Domprobst von Guttenberg'sche, v. Greifenklau'sche, v. Wolfskeel'sche, v. Rosenbach'sche, Graf v. Ostein-Stadionische, dann die vereinigten v. Stadion und domkapitlischen Armenstiftungen, Horde'sche und Frieß'sche Convertitenstiftung, eine Kreishilfskasse.

b) Localanstalten
(unter der Respizienz des Stadtmagistrats).

Das Bürgerspital, von großem Umfange, wurde gestiftet im Jahre 1318 auf 19 von einem edlen dahiesigen Bürger Johann von Stern für arme und preßhafte Bürgersleute, beiderlei Geschlechts, aus der Stadt Würzburg.

---

licher allerhöchster Entschließung beibehalten, und es traten nur folgende, blos äußere, zufällige Verhältnisse betreffende, Modificationen ein.

Durch allerh. Verfügung Seiner Majestät des Königs vom 2. Januar 1825 erhielt die vermittibte Frau Herzogin von Pfalzzweibrücken Amalia Augusta K. H. die erledigte Stelle einer Abtissin des Fräuleinstifts zur h. Anna zu Würzburg nach den Statuten vom 22. Januar 1811 dergestalt, daß die obere Leitung und Verwaltung dieser Stiftung insolange der k. Kreisregierung — unter der obersten Respizienz des k. Staatsministeriums des Hauses und des Aeußern — überlassen bleibe, bis die ernannte Frau Abtissin solche selbst zu übernehmen sich entschließen werde.

Unter'm 3. Mai 1825 geruhten Se. Majestät der König zwei neue Präbenden I. Kl. mit 800 fl. zu begründen, und — um die Mittel zur Unterstützung des hilfsbedürftigen Adels zu erweitern — weiters zu verfüge, daß jede der neugeschaffenen zwei adeligen Präbenden I. Kl. an zwei adelige Individuen gemeinschaftlich, mithin jedem derselben zur Hälfte in der Art verliehen werde, daß diese Präbendirten in die künftig erledigten ganzen Präbenden nach der Ordnung ihrer Nomination einzurücken haben.

Da gemäß der Statuten Sr. Majestät dem Könige bei jedem Erledigungsfalle von würzb. Präbenden drei taugliche Individuen in Vorschlag zu bringen sind, unter welchen eines aus dem Militärstande seyn soll, die Adspirantinen vom Militärstande aber durch das k. Kriegsministerium classificirt werden, so hat die Kreisregierung die Recherchen über die statutenmäßigen Eigenschaften lediglich auf die Competentinen aus dem Civilstande zu beschränken.

Hiezu gaben im J. 1340 die Gebrüder Rüdger und Wolflin Teufel das von der Abtei Schwarzach erkaufte Dorf Laub, und so erhöhte sich der Fond durch fernere Beisteuerungen von Gutthätern zu einem solch großen Vermögen an Gütern und Gefällen, daß diese Stiftung in der gegenwärtigen Stellung ihre Wohlthätigkeit zahlreich ausspenden kann.

Im Jahre 1813 wurden die zur Beherbergung und Unterhaltung armer, durch Alter oder sonstige Gebrechlichkeit zum Dienen und sonstigem Nahrungserwerbe unfähiger, Weibspersonen bestimmt gewesenen Institute, als: Gabrielspflege, v. J. 1521, Hohezinnenpflege, v. J. 1581, Küttenbaumspflege, v. J. 1322, Seelenhauspflege, v. J. 1379, Elisabethenhauspflege, dann Kehr'sche und Werdenau'sche Stiftung, nachdem sie wegen Fondsunzulänglichkeit ihrem Zwecke nicht mehr entsprechen konnten, mit diesem Spitale vereinigt, sofort die Gebäude verkauft, die Fonds admassirt, und die Pfründnerinnen auf Kosten des Bürgerspitals gleich den übrigen verpflegt.

Für die Verwaltung des Spitals ist ein eigener Rentbeamter mit Controleur aufgestellt, und über das Ganze hat der Stadtmagistrat die Aufsicht.

Die bei dem Hause befindliche Kirche wird auch von den Stadtbewohnern stark besucht, und der Gottesdienst von der Stifthauger Stadtpfarrei mitbesorgt.

Das Josephs-Spital, mit einem ansehnlichen und geräumigen Baue, so wie beträchtlichen Fonde, wurde von dem gewesenen Stadtrathe Joseph Huber in Würzburg zur Beherbergung und Verpflegung armer alter und lediger Dienstmägde, welche wenigstens 20 Jahre lang bei Bürgersleuten der Stadt mit guter Aufführung gedient haben, im Jahre 1794 gestiftet. Die Zahl der im Institute Unterhalt und Pflege Genießenden, beläuft sich auf 33, mit der Hausmutter, die Zahl der äußern Pfründen auf 90, wovon 20 Individuen 8 fl. 20 kr. monatlich, und die übrigen 6 fl. 15 kr. erhalten.

Ehehaltenhaus. Die Zeit dessen Errichtung ist

nicht zu eruiren, und hat auch keine besondere Fundation. Der Fond entstand durch Schankungen und Vermächtnisse, wovon die dahin aufgenommenen bürgerlichen Dienstboten mit Lebensmitteln und Arzneien versehen wurden.

Seitdem das Institut für kranke Dienstboten im Juliusspitale besteht, werden überhaupt arme, kranke und hilfslose Menschen in diesem Hause untergebracht.

Die Aufgenommenen sind jedoch nicht als Pfründner zu betrachten, sondern können nach Gutbefinden wieder entlassen werden.

Es liegt unweit von der Stadt an der Chaussee nach Ochsenfurt, an einem freien gesunden Platze, mit Kirche.

Das Siechenhaus. Ueber dessen Ursprung ist nichts Gewisses bekannt. Nach einer Urkunde vom Jahre 1541 bestanden ehemals zwei Siechenhäuser, ad St. Nicolaum genannt, eines vor dem Zeller- und das andere vor dem Sanderthore, über welche vom Fürstbischofe Conrad dem Bürgermeister und Rathe die Aufsicht übertragen wurde.

Wann nachher das eine eingegangen und die Dislocation des anderen an den dermaligen Platz, wo ehemals eine Mühle war, geschehen sey, ist unbekannt.

Das Haus mit einer Kirche liegt eine kleine Viertelstunde von der Stadt, ganz frei am Mainflusse und an der Chaussee nach Veitshöchheim.

In diese nicht sehr reichlich dotirte Anstalt werden arme mit unheilbaren Uebeln behaftete Menschen aufgenommen.

Armenbeschäftigungsanstalt. Das schönste und sprechendste Denkmal, welches der Stadtmagistrat zu Würzburg seinen Nachfolgern über die am 16. Februar 1824 stattgehabte Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs Max. Joseph höchstsel. Andenkens hinterlassen konnte.

In dieser Anstalt, wozu der Stadtmagistrat ein eigenes Locale einrichten ließ, werden unausgesetzt über 40 Individuen mit Wollen- und Flachsspinnen, Stricken, Nähen, Wollenzupfen, Wollensortiren und Wollenwaschen, dann

auſſer der Localitat 60 bis 70 Individuen mit Flachsſpinnen beſchäftigt. Der geſponnene Flachs wird dann an die Leinwandweber, und das Wollengarn an die Tuchmacher zur Bearbeitung abgegeben.

Die gefertigten Fabricate, wozu die rohen Materialien vom Inlande bezogen werden, finden vollen und regelmäßigen Abſatz, und es läßt ſich für dieſe durch ausgezeichnete Verwaltung beſt begründete Anſtalt eine ſchnell fortſchreitende Erweiterung zum Wohle der Armen mit Verläßigkeit erwarten.

Schul-, Studien-, Unterrichts- und Bildungsanſtalten.

Univerſität, Gymnaſium, lateiniſche Schulen, Muſiklehrinſtitut, Hebammenſchule, Hufbeſchlaglehranſtalt, geiſtliches Seminarium, Schullehrer-Seminarium, Urſulinerkloſterinſtitut, Politechniſche Schule, höhere Bürgerſchule.

Volksſchulen. Im I. Diſtr. 2 Knaben- und 2 Mädchenſchulen, 1 gemiſchte und 1 Schule für Taubſtummen. Für den II. und III. Diſtr. 3 Knabenſchulen nach 3 Klaſſen, 3 Mädchenſchulen nach 3 Klaſſen, im Urſulinerkloſter, nebſt der inneren Kloſterſchule für die Penſionärs; 1 Mädchenſchule, ſ. g. innere Grabenſchule. Im IV. Diſtr. 2 Knaben- und 2 Mädchenſchulen. Im V. Diſtr. 2 Knaben- und 2 Mädchenſchulen. Eine proteſtantiſche Schule für Knaben und Mädchen.

Militär.

Würzburg iſt der Sitz des IV. Armee-Diviſions-Commando's, eines Brigade-Generals, einer Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft, und einer Genie-Direction.

Die Garniſon beſteht

a) aus dem 12. Linieninfanterieregimente. (Prinz Otto)
b) aus dem 2. Artillerieregimente;
c) aus der von Königshofen nach Würzburg verlegten Garniſonscompagnie, und
d) aus der Palaisgarde.

Gensd'armerie.

Das 7. Compagnie-Commando.

Landwehr.

Dieselbe besteht aus 2 Bataillons Infanterie mit ihren Grenadier- und Schützencompagnien, dann aus einer Eskadron Kavallerie.

Messen und Märkte.

Zu Würzburg werden 3 Messen, unter der Benennung: Allerheiligen, Kiliani und Ostermesse abgehalten.

Für die Zufuhr des Brenn- und meistens Reißigholzes von den benachbarten Ortschaften sind die Mittwochen und Samstäge bestimmt.

Der wirkliche und kostspielige Brennholzbedarf kömmt auf Holzschiffen aus dem Spessart anher, wird aber nicht als freier Concurrenzartikel behandelt, sondern es sind vom Stadtmagistrate, alter Observanz gemäß, zwei Holzunterkäufer aufgestellt, durch welche dieses ankommende Brennholz nach einer vom gedachten Magistrate ausgehenden Taxe angewiesen wird.

Alle Mittwochen und Samstäge sind Victualienmärkte, Alle Samstäge Getraidmarkt, alle 14 Tage Viehmärkte, welche seit dem Jahre 1829, nicht mehr innerhalb der Stadt, sondern vor dem Pleichacher Thore an der Chaussee nach Veitshöchheim abgehalten werden.

Oeffentliche Blätter.

Die Würzburger Zeitung. Der Religionsfreund. Das Kreisintelligenzblatt. Bürgerfreund. Postbote. Volksblatt. Scharfschütz.

Dem städtischen Polizeidistrikte sind einverleibt:

a) auf der rechten Mainseite vor dem Sanderthore.

Ehehaltenhaus an der Chaussee nach Randersacker.
Hutten'sche Garten mit Wirthschaft.

Schützenhaus am Maine, mit Wirthschaft.

Pickel'sches Gartenhaus.

Käßburg, Einzelhaus, im Jahre 1812 vom ehemal. Baumeister Käs auf dem Sanderrothberge erbaut, 3/4 St. von der Stadt, nun mit Wirthschaft und angenehmer Aussicht.

vor dem Rennwegerthore.

Milchgartenhaus mit Wirthschaft, seit dem J. 1825, an der Chaussee.

Platz'scher Garten an der Chaussee, seit dem Jahre 1826, durch einen geschmackvollen großen Bau zur Sommerwirthschaft, und zum Vergnügen für gebildete Stände sehr schön hergerichtet.

Felsenkeller des Bierbräuers Conradi auf der Anhöhe und an der Chaussee nach Rottendorf, mit einem Hause von Stein, 1/4 St. von der Stadt, ersterer im J. 1812, und letzteres im J. 1827 erbaut.

Felsenkeller des Bierbräuers Köhler an der Chaussee, im Jahre 1825/26 erbaut.

Felsenkeller der Bierbräuer Reuter im J. 1819 erbaut.

Vor dem neuen Thore.

Walkmühle, ehemals Pulvermühle an der Chaussee.

Felsenkeller des Bierbräuers Schneider an der Chaussee nach Estenfeld, im J. 1824/25 erbaut.

Schmolenzk, Garten mit Wirthschaft, ehemals Haarbuderfabrik.

Rothkreuz, Oeconomiegut mit Wirthschaft, an die Markung von Unterdürrbach grenzend, und eine starke halbe Stunde von der Stadt.

Aumühle, mit schönen Wirthschaftsgebäuden und Garten, dann Oeconomie, 1/4 St. von der Stadt.

Neumühle unterhalb dem Grainberge, mit schönen Oelmühleinrichtungen und bedeutender Oeconomie, 1/2 St. von der Stadt.

Lindlesmühle an die Versbacher Markung grenzend, 3/4 St. von der Stadt.

Schlüpferleinsmühle, 1/2 St. von der Stadt, unweit der Waasenmeisterei.

Waasenmeisterei, welche im Jahre 1810 ausserhalb der Stadt verlegt, und im J. 1811/12 neu erbaut wurde.

Vor dem Pleichacher Thore.

Das Siechenhaus am Maine und an der Chaussee nach Veitshöchheim, 1/4 St. von der Stadt.

b) Auf der linken Mainseite, vor dem Zellerthore:

Zellerbauwirthshaus an der Chaussee nach Frankfurt, und 1 St. von der Stadt.

Zwei Ziegelhütten mit Wohnungen nächst dem Bauwirthshause.

Himmelspforten am Main, ehemals Nonnenkloster, nun mit Wirthschaft, 1/2 St. von der Stadt.

Moscheegut mit Oeconomie und Wirthschaft, Himmelspforten gegenüber, im J. 1797 auf 98 neu erbaut, bei der Belagerung im J. 1800 größtentheils abgebrannt, und nach der Hand wieder, wie es noch steht, aufgebaut, 1/4 St. von der Stadt.

Moskau, Oeconomiegut am Maine, mit Wirthschaft, ehemals von Münster'scher Hof, 1/4 St. von der Stadt.

Leimhütte, mit Wohnhaus, Oeconomie und Wirthschaft.

V. Groß'sches Gut, am Maine, ist verpachtet, und wird unter dem Namen Tallawera-Wirthschaft betrieben.

Vogelsburg, Einzelhaus mit Garten, an der Chaussee nach Zell, mit Wirthschaft, und seit dem Jahre 1817 erbaut.

Vor dem Burkarderthore:

St. Nicolauskapelle, mit Hospitio.

Felsenkeller der Bierbräuer Reuter und Reeser im

Thale gegen die Festungswerke, Fuchsloch genannt, und im Jahre 1816 erbaut.

Einzelhaus mit Wirthschaft und Oeconomie, an der Chaussee nach Heidingsfeld, und im Jahre 1826 neu erbaut.

Leimhütte an der Chaussee daselbst.

Einzelhaus an der Chaussee daselbst, mit Bleichanstalt, im Jahre 1826 neu erbaut.

Felsenkeller der Bierbräuer Reuter und Neeser mit Wirthschaft daselbst, und im Jahre 1818 erbaut.

B. Magistrate II. Klasse.

1. Aschaffenburg mit Stadtcommissariat.

Unter churmainzischer Regierung bestanden für die Verwaltung und Rechtspflege der Stadt Aschaffenburg, nach einer vom Churfürsten Albertus erlassenen Verordnung vom J. 1624, ein Stadtrath, ein Stadtschuldheisen- und ein Vicedomamt, welche gemeinschaftlich das städtische Wesen, die Justiz und Polizei zu besorgen hatten.

Im J. 1771 wurde das Vicedomamt aufgehoben, und ein Stadtschuldheiß, dann Stadtrath angeordnet.

Bei der churmainzischen Aemter-Organisation vom J. 1782 ward wieder ein Vicedomamt als Centralstelle und ein Stadtamt errichtet.

Das Vicedomamt war gebildet aus einem Amtsdirector, einem Amtsrichter, dann dem Oberkeller zu Aschaffenburg und dem Amtskeller zu Rothenbuch als Assessoren, und hatte die Direction über das Stadtamt Aschaffenburg, und die Vogteiämter Kaltenberg, Kleinwallstadt, Obernburg, Rothenbuch und Schweinheim.

Für das Stadtamt waren: ein Stadtschuldheiß, ein Assessor, dann 6 Stadträthe aufgestellt, und hatten die Justiz, Polizei, so wie das städtische Gemeindewesen zu besorgen.

Der Amtsrichter führte insbesondere die Criminal-

unterſuchungen. Im Jahre 1810 wurde nach franzöſiſcher Verfaſſung für die Communalverwaltung eine Mairie nebſt einem Municipalrathe von 16 Mitgliedern, zur Handhabung der Polizei eine Polizeidirection, und für die Juſtiz ein Tribunalgericht I. Inſtanz aufgeſtellt.

Im Jahre 1814, als das Fürſtenthum Aſchaffenburg an die Krone Bayern übergieng, ward für die ſtädtiſche Gemeindeverwaltung ein Magiſtrat unter Leitung des Stadtſchuldheißen, für die Rechtspflege ein erſtes Inſtanzgericht unter der Benennung „Stadtgericht", und im J. 1815 ein eigenes Polizeicommiſſariat mit dem nöthigen Unterperſonale conſtituirt.

Bei Erſcheinung der allerhöchſten Verordnung vom 17. Mai 1818 über die Verfaſſung und Verwaltung der Gemeinden bildete ſich der bisherige Verwaltungsrath zu einem Magiſtrate II. Kl., und verwaltet nach derſelben, bei der Stadt Würzburg berührten, Geſchäftsinſtruktion den ihm zugewieſenen Polizei-Diſtrikt.

Auf gleiche Weiſe, wie bei der Stadt Würzburg, wurde für die Stadt Aſchaffenburg ein eigener Commiſſär, mit dem Range eines königl. Landrichters, und einem Officianten aufgeſtellt, im Jahre 1826 aber die Function eines Stadtcommiſſärs dem k. Landgerichte Aſchaffenburg mitübertragen.

Grenzen des ſtädtiſchen Polizei-Diſtrikts.

Derſelbe iſt nach allen Richtungen von dem k. Landgerichte Aſchaffenburg eingeſchloſſen, nur von der ſüdweſtlichen Seite grenzt ſolcher bei dem Nilkheimer Hofe hin auf eine kleine Strecke an die Markung des zum k. Landgerichte Obernburg gehörigen Orts Großoſtheim, oder eigentlicher, an die dieſem Orte einverleibte Markung des im 30jährigen Kriege verſchwundenen Orts Nilkheim.

Die nächſtanſtoßenden Markungen der Orte des kön. Landgerichts Aſchaffenburg ſind: gegen Norden: Stockſtadt, Leider; gegen Oſten: Goldbach, Schmerlenbach, Schwein-

heim, Haibach, Grünmorsbach, und Obernau; gegen Süden: Damm und Mainaschaff; gegen Westen: Mainaschaff, Steinbach, Leider und Stockstadt.

Für den städtischen Gerichtsbezirk besteht ein Stadtphysikat, und für die zur Staatskasse fließenden Gefälle das k. Rentamt Aschaffenburg.

Flächeninhalt: beiläufig 3/8 Quatratmeilen.

Entfernung von der Kreishauptstadt Würzburg 18 Stunden.

Chausseen und Vicinalwege.

Chaussee von Aschaffenburg über Obernburg, Miltenberg und Bischofsheim nach Würzburg.

Chaussee von Aschaffenburg durch den Spessart nach Würzburg, beide auf der linken Mainseite.

Chaussee von Aschaffenburg nach Hanau und Frankfurt, über Dettingen auf dem rechten, dann von Aschaffenburg über Seligenstadt und Offenbach nach Frankfurt auf dem linken Mainufer.

Vicinalstrassen: Ueber das Dieburger Strassenzollhaus nach Diburg auf der rechten, dann über Goldbach nach dem Kahlgrunde und einem Theile des Spessarts, und über Obernau nach Kleinwallstadt und Klingenberg auf der linken Mainseite.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher in den städtischen Bezirk bei der sogenannten Hensbach, welche die Grenze zwischen der Aschaffenburger und Schweinheimer Markung bildet, auf dem rechten Mainufer, und auf dem linken oberhalb des Nilkheimer Oekonomiehofes zwischen diesem und dem Orte Niedernberg in das Stadtgebiet ein, und an der untern Grenze zwischen der Stadt Aschaffenburg und dem Orte Leider auf dem linken, und auf dem rechten Mainufer oberhalb der Ausmündung der Aschaff zwischen der Stadt und dem Orte Mainaschaff austritt.

Bäche.

Die Heusbach, zwischen Obernau und der Stadt.
Die Aschaff, zwischen der Stadt und dem Orte Mainaschaff.

Inbegriff des stadtmagistratischen Polizeibezirkes.

Aschaffenburg Stadt II. Kl.

Diese vormals zu Churmainz gehörig gewesene Stadt 8 Stunden von Frankfurt, 5 von Hanau, 8 von Darmstadt über Dieburg und 8 von Miltenberg entfernt liegt am rechten Ufer des Mainflusses, mit einer steinernen Brücke, in einer angenehmen mit sehr schönen Lustanlagen umgebenen Gegend, und ist seit dem J. 1819 in 4 Distrikte eingetheilt, nachdem die Gemeinde Damm, welche den 5. Distr. bildete, dem k. L. G. Aschaffenburg einverleibt ward.

Nach vorfindlichen Inschriften und entdeckten Alterthümern geht das Alter dieser Stadt in die graue Vorzeit, und ihr Name scheint sich von dem unweit derselben in den Main fallenden Aschaffbache hergeleitet zu haben.

Die zeitlichen Churfürsten von Mainz pflegten die Sommermonate daselbst in dem schön erbauten Residenzschlosse zuzubringen, in welchem sich zugleich die k. Bibliothek, eine vorzügliche Gemäldesammlung mit mehreren ausgezeichneten Originalien der altdeutschen Schule, und eine merkwürdige Kupferstichsammlung, — sämmtlich zum öffentlichen Gebrauche geöffnet, — befindet.

Die Gegend ist eine der anmuthigeren Deutschlands, indem der Kunstsinn der Regenten, vorzüglich des im J. 1802 verstorbenen Churfürsten Friedrich Karl Joseph, alles aufgeboten hat, um die Reize der Natur dieser Gegend durch die Kunst zu verschönern.

In dieser Hinsicht verdienen ausgezeichnet zu werden:

1) Das Schönthal, ursprünglich die Stadtgräben der

alten Stadtbefestigung, auf kunstsinnige Art zu einer Gartenanlage umgeschaffen.

2) Der schöne Busch, ein 3/4 Stunden von der Stadt entlegener Lustwald, unter der Anleitung des berühmten Hofgärtners Skell von München im J. 1778 zu einer herrlichen Anlage hergerichtet, wohin von der Stadt aus zwei schöne Alleen von deutschen und italienischen Pappeln führen.

3) Die Fasanerie, mit einem großen in englischer Art angelegten Garten zu einem Flächeninhalte von 145 Tagwerken. Sie war unter dem Namen „Studentenwäldchen" Eigenthum der Stadt, und wurde in den 1780er Jahren gegen Stipulirung eines Brennholzbezuges aus den herrschaftlichen Waldungen an den Staat abgetreten.

4) Die beiden neuen Anlagen an den Mainufern, wovon jene auf dem linken Ufer zugleich als Exercierplatz dient.

5) Eine zur Zeit als Se. Majestät der König Ludwig als Kronprinz in Aschaffenburg residirten, als Fortsetzung der an der Fasanerie hinführenden Allee angelegte Verschönerung nach dem Goldsberg.

6) Der Nilkheimer Hof, von dessen Eigenthümer, Freiherrn v. Mergenbaum, mit hohem Kunstsinne zu einer reizenden Anlage hergestellt.

Alle diese Anlagen sind für den allgemeinen Genuß geöffnet.

Im Jahre 1803 wurde Aschaffenburg die Haupt- und Universitätsstadt des Fürstenthums gl. N., später die Residenz des Großherzogs von Frankfurt. Sie hat 5 Einlaßthore; nemlich das Fischerthor, das Kapuziner- oder Karlsthor, das Herrstallthor, das Sandthor, das Wernbachsthor. Von der Brücke her ist dieselbe durch kein Thor geschlossen.

Die Stadt mit Umgebung zählt 751 Wohnh., 1527 Fam., 7339 Seelen, worunter 7007 Kath., 148 Prot., 186 Juden.

Für die Katholiken bestehen 3 Pfarreien, Dec. Aschaffenburg, als: 1) Stiftspfarrei, 2) St. Agatha-Pfarrei

mit den Filialen Damm und Glattbach, 3) Mutter-Gottes-Pfarrei mit dem Filiale Leider.

Für die Protestanten besteht keine Kirche, sondern dieselben besuchen den Gottesdienst in den unfern gelegenen hessischen Orten Babenhausen und Schaafheim.

Oeffentliche Kirchen für die Katholiken.

1) Die vormalige Collegiatstiftskirche zu St. Peter und Alexander mit den Grabmälern mehrerer alten Ritter, Adeliger und Canoniker, dann dem durch Kunstsinn, in Erfindung und Ausführung ausgezeichneten Monumente des 1802 verlebten Churfürsten Friedrich Carl Joseph aus der freyherrl. Familie v. Erthal, entworfen und begonnen von dem für Kunst zu früh verstorbenen jungen Bildhauer Eckert aus Würzburg, vollendet durch den Professor Sommer aus Hanau.

2) Die St. Agatha-Kirche, deren unmittelbare Umgebung früher ein allgemeiner Begräbnißplatz war, mit sehr alten Epitaphien.

3) Die Pfarrkirche zu Unserer lieben Frau aus dem 12. Jahrhunderte, welche im Jahre 1768 vom damaligen Pfarrer und geistlichen Rathe Stadelmann neu erbaut wurde.

4) Die Dreyfaltigkeitskirche von den Jesuiten im J. 1619 im einfachen Style erbaut, welcher Orden sich vom J. 1620 bis 1772 mit dem lateinischen Schulunterrichte befaßte.

5) Die Sandkirche zur weißen Lilie, entstanden durch Auffindnng eines Muttergottesbildes vor dem Sandthore, und im J. 1518 von den Bürgern erbaut.

6) Die Kapuzinerklosterkirche in einer schönen Lage im unmittelbaren Verbande mit dem Schönthale.

7) Die Kirche des Katharinenspitals.

Waldungen.

Die Waldungen im städtischen Bezirke, zu 3788 Morgen, stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Aschaffen-

burg. Ausserdem umfaßt die Stadtmarkung: 2883 Morgen Ackerland, 1188 Morg. Wiesen, 150 Morg. Weinberge, 215 Gärten, 155 Waidland.

Haupterwerbsquellen.

Die Haupterwerbsquellen bestehen in Fabriken, Handwerken und Gewerben, bedeutendem Holzhandel, dann Acker-, Obst- und Weinbau.

Das städtische Steuersimplum beträgt 543 fl. 34 kr.

Oeffentliche Stellen und Aemter.

Das k. Kreis- und Stadt- dann Wechselgericht, das k. Landgericht Aschaffenburg, zugleich Stadtcommissariat, die k. Rentämter Aschaffenburg und Rothenbuch, die k. Forstämter Aschaffenburg, Bischbrunn, Sailauf, nebst dem Revierförster von Aschaffenburg, das k. Oberzoll- und Hallamt, das Pfandamt, das Archivsdepot.

Verwaltungen

des Seminariums- Pfarr- und Kaplaneifonds, des Schul- und Studienfonds, des v. Erthalischen und Friedericianischen Fonds, der Landesausgleichungscasse, der Landnothdurftscasse, des Civilwitwen- und Waiseninstituts, des Hofdienerwitweninstituts.

Sanitäts-, Kranken-Versorgungs- und Wohlthätigkeitsanstalten.

Das Katharinenspital. Dieses Spital mit einer Kapelle, steht mit dem Elisabethenspitale in Verbindung und ward im Jahre 1612 fundirt. Es besitzt einen bedeutenden Kapitalstock, und ein Erbbestandgut den s. g. Schweizerhof bei Kleinwallstadt.

Durch die im Jahre 1822 neu errichteten Anstalten für Kranke, Irren, Pfründner, Waisen und Arbeitslose hat diese Stadt ein schönes Denkmal der Wohlthätigkeit gegründet.

Zum Andenken des am 16. Februar 1824 gefeierten 25jährigen Regierungs-Jubiläums des höchstseligen Königs Max. Joseph von Bayern ward der Grundstein für den zweckmäßigst projektirten neuen Bau zu diesen Anstalten am 25. Mai desselben Jahres mit der gebührenden Solennität gelegt.

Freyh. v. Erthal'scher und Friedericianischer Fond, Specialallmosenfond, Merkel'scher Armenfond, Dr. Stadelmänn'scher Allmosenfond, Corneli Stadelmänn'scher Armenfond, eine Leihanstalt. Civil-Witweninstitut. Witwen- und Waiseninstitut der ehemal. churmainz. Leibgarde. Witwen- und Waiseninstitut für Hofdiener. 3 Apotheken.

Ein Militärspital in dem Seitenflügel der im J. 1805 neu erbauten vor dem Herstallthore gelegenen sehr schönen Kaßerne.

Schul- und Studienanstalten.

14 Volksschulen, 1 Zeichenschule, 1 lateinische Stadtschule, 1 Progymnasium, 1 Gymnasium, 1 Lyceum, 1 Forstlehrinstitut, Englisches Fräuleininstitut.

Militär.

a) Das aus 2 Bataillons formirte 14te Linieninfanterie Regiment, dessen Stärke inclus. der Chargen aller Grade 2258 Mann betragt.

b) Gensd'armerie bestehend aus 1 Lieutenant, 2 Brigadiers, dann der nöthigen Mannschaft zu Pferd und zu Fuß für die öffentliche Sicherheit und Zollschutzwache.

c) Landwehr bestehend aus 6 Compagnien Infanterie einschlüßig einer Schützencompagnie, nebst einer Abtheilung Cavallerie.

Jahr- und Wochenmärkte.

3 Jahrmärkte. Alle Mittwochen und Samstäge Victualienmärkte. Alle Mittwochen Getraidmärkte. Im Sommer am ersten Dienstage jeden Monats ein Viehmarkt vor dem Sandthore.

Oeffentliche Blätter.

a) Eine Zeitung politischen Inhalts, womit ein Unterhaltungsblatt unter der Benennung „Erheiterungen" verbunden ist. b) Ein Localintelligenzblatt.

Dem städtischen Polizeidistrikte sind einverleibt:

Auhof, Hof, zur St. Agatha Pfarrei, 1/4 St. von der Stadt. Holzhof, Hof, z. d. Pf. desgl. 1/2 St. v. d. St. Fasanerie, Einzelh., z. d. Pf. desgl., 1/2 St. v. d. St. Zeughaus, z. d. Pf. desgl., 1/2 St. v. d. St. Stadtmühle, z. d. Pf. desgl., nächst der Stadt. Aumühle, z. d. Pf. desgl., 1/4 St. v. d. St. Porzellänfabrik, ehemals Haselnußmühle, z. d. Pf. desgl., 1/4 St. v. d. St. Pfaffenmühle z. d. Pf. desgl., 1/4 St. v. d. St. Schellenmühle, z. d. Pf. desgl., 3/4 St. v. d. St. Schneidmühle, z. d. Pf. desgl., 1/4 St. v. d. St. Schneppenmühle, z. d. Pf. desgl., 1/4 St. v. d. St. Neuhof, zur Stiftspfarrei, 1/4 St. v. d. St. Rödersbachshof, z. d. Stifts-Pf., 1/2 St. v. d. St. 3 Ziegelhütten, Stifts-Pf., zwei davon nächst der Stadt, eine 1/4 St. v. d. St. Nilkheim, Hof, mit 6 Wohnh. u. 3. Fam., zur Muttergottespfarrei, 1/2 St. v. d. St. Schönbuschhof, mit 2 Wohnh. und 3 Fam., z. d. Pf. desgl., 3/4 St. v. d. St. 1 Gerberei, z. d. Pf. desgl., 1/4 St. v. d. St.

2. Schweinfurt mit Stadtcommissariat.

Bei der ehemaligen seit dem J. 1112 bestandenen reichsstädtischen Verfassung, wie solche in Bundschuh's geographisch-statistisch-topographischen Lexicon von Franken, V. Bande, näher dargestellt ist, war für die Verwaltung und Rechtspflege der Stadt ein Rath von 24 Mitgliedern gebildet, worunter 2 Bürgermeister, 4 Rathsherrn und 6 Gerichtsherrn das Stadtgericht und den inneren Rath ausmachten. Zur städtischen Gerichtsbarkeit gehörten die Orte: Madenhausen, Oberndorf, Weipoldshausen und Zell, dann

die Höfe Deutschhof, Hoppachshof und Thomashof, welche Bestandtheile aber, mit Ausnahme des Deutschhofes, bei der im Jahre 1804 erfolgten allgemeinen Landämterorganisation dem k. Landgerichte Schweinfurt einverleibt wurden.

Im Jahre 1805 ward dieser Verfassung mit Aufhebung aller vorigen Stellen und besonderen Aemter dieselbe neue Einrichtung gegeben, wie sie bei der Stadt Würzburg Statt hatte. (Sieh Rggsblatt für die churpfalz-bayer. Fürstenthümer in Franken J. 1805 S. 144.—146.)

In Gemäßheit k. Verordnung vom J. 1809, die Aufstellung von Polizei-Directionen und Commissariaten betr., (k. bayer. Rggsblatt v. J. 1809 St. XXVII.) wurden die Polizeigeschäfte zu Schweinfurt, so wie das Stadtcommissariat dem dasigen Landgerichte übertragen.

Diese Einrichtung dauerte bis zur Erscheinung der allerh. Verordnung vom 17. May 1818 über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden, nach welcher sich der bisherige Verwaltungsrath zu einem Magistrate II. Kl. bildete, und nach der in der allerh. Entschließung vom 21. Sept. 1818 (allgemeines Intelligenzblatt St. XLVI. S. 1051 u. f. w.) detailirten Geschäftsinstruktion den ihm zugewiesenen Polizeidistrikt verwaltet.

Auf dem Grunde derselben Verordnung §. 70. 122. u. 126 erhielt auch die Stadt Schweinfurt gleich jener zu Aschaffenburg einen eigenen Commissär mit dem Range eines k. Landrichters nebst einem Offizianten, mit derselben, im k. Gesetzblatte vom J. 1818 St. XXIII. S. 616. u. f. w. enthaltenen, besonderen Instruktion v. 15. Sept. dess. J.

Durch allerh. Entschließung vom 24. Februar 1826 wurde die Funktion eines Stadtkommissärs dem kön. Landgerichte Schweinfurt mitübertragen.

Grenzen des städtischen Polizeidistrikts.

Gegen Norden, Osten u. Süden an das k. Landgericht Schweinfurt, gegen Westen an das k. L. G. Werneck.

Für den städtischen Gerichtsbezirk besteht ein Stadt-

physikat, dann ein Oberwundarzt und für die zur k. Staatskasse fließenden Gefälle das k. Rentamt Schweinfurt.

Flächeninhalt beiläufig 2/8 Quatratmeilen.

Entfernung von der Kreishauptstadt Würzburg 8 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen.

Durch Schweinfurt zieht die Chaussee von Würzburg nach Bamberg und von Schweinfurt selbst führt eine Straße nach Poppenhausen, k. G. Euerdorf, welche die Verbindung mit der nach Sachsen-Meiningen führenden herstellt; jenseits des Mains eine Vizinalstraße nach Gochsheim.

Flüsse.

Der Mainfluß, welcher an der Mainberger Grenze in die städtische Markung ein- und bei jener von Oberndorf und Grafenrheinfeld austritt. Ueber den Main und einen Arm desselben, der unweit der Stadt sich wieder mit dem Strome vereinigt, führen 2 Brücken, von welchen eine 3 auf zwei steinernen Pfeilern ruhende Bögen hat, und mit einem Dache gedeckt ist, daher Staubbrücke genannt wird. Die andere ist von Holz, und besteht aus 6 Jochen.

Die Werrn, welche an der Grenze von Niederwerrn ein-, und an jener von Geldersheim austritt.

Inbegriff des stadtmagistratischen Polizeibezirkes.

Schweinfurt, Stadt II. Klasse.

Diese vormals freie Reichsstadt, deren Stadtgräben seit 1800 theilweise eingeebnet, und sowohl nutzbringend als zur Verschönerung verwendet wurden, hat eine anmuthige Lage am Maine. Sie hat 4 Haupt- und 2 Nebenthore, 930 Wohnh., zählt 1449 Fam., 5985 Seelen, hierunter 5632 Prot., 337 Kath., 16 Juden. Für die Pro-

testanten bestehen 2 Pfarreien, Dec. Schweinfurt, mit einem Stadtpfarrer und 2 Diaconen. Die Katholiken haben seit dem Jahre 1806 eine eigene Pfarrei, zum Decanate Geldersheim gehörig.

Oeffentliche Kirchen.

Kirche zum h. Johannes dem Täufer in gothischer Bauart. Die St. Salvators Kirche 1717 erbaut. Kirche zum heiligen Geist.

Waldungen.

Die Privat-, Gemeinde- und Stiftungswaldungen im städtischen Bezirke zu 2400 Morgen stehen unter der Respizienz des k. Forstamts Mainberg, dessen Sitz zu Mainberg.

Außerdem besitzt die Stadt 4856 M. Ackerland, 1596 1/2 Morgen Wiesen, 1047 1/2 Morgen Weinberge, 77 M. Gärten.

Haupterwerbsquellen.

Sie bestehen größtentheils in Fabriken, als: Bleyweiß-, Farb-, Tabaks-, Schrot-, Cichorienkaffe-, Zündhütchen- und Zündfeuerzeugfabriken, Tuchmannfaktur, Handel und Gewerben, unter denen sich die Meister größtentheils durch Talent und Thätigkeit besonders auszeichnen, dann Feld-, Wein- und Obstbau.

In der Stadt Schweinfurt ist der Sitz eines königl. Kreis- und Stadtgerichts, des k. L. G. Schweinfurt, zugleich Stadtkommissariats, des k. L. G. Physikats und R. A. Schweinfurt, des b. St. G. Physikats, einer Oberzollinspektion, eines k. Hallamts, einer Salzoberfaktorei, einer Postamtsverwaltung, eines Gensd'armerie-Distrikts-Commandos.

Local-Wohlthätigkeitsanstalten.

a) Ein Bürgerspital zum h. Geist genannt, als Armenversorgungs-, Kranken- und Waisenanstalt. Die Zeit dessen Entstehung fällt in das Jahr 1541 zurück. Mit

demselben steht das Institut für kranke Dienstboten und Handwerksgesellen in Verbindung.

b) Ein Armenhaus mit Armenbeschäftigungsanstalt.

c) Mehrere Privatstiftungen für Arme.

In dem vormal. Ebracher Hofe, welcher der Spitalstiftung vom Staatsärar an Zahlungsstatt übergeben worden, wird der Abteibau demnächst eingerissen, und statt dessen ein den Erfordernissen entsprechendes Krankenhaus mit 3 Stockwerken und 18 Zimmern neu erbaut werden.

Daselbst ein Leihhaus mit Sparkasseanstalt. 8 Volksschulen. 1 höhere Bürgerschule. 1 lateinische Stadtschule. 1 Progymnasium. 2 Apotheken. 6 große Jahrmärkte. Alle Mittwochen und Samstäge Getraid- und Viktualienmärkte. Im Sommer alle 14 Tage Viehmärkte.

Oeffentliche Blätter. Ein Localblatt.

Dem städtischen Polizeidistrikte sind einverleibt:

Die Mainmühle mit 16 Gängen. Die auf nordamericanisch-englische Weise eingerichtete Mahlmühle der Gebrüder Kramer zu Schweinfurt, Die Schrotmühle. Die Schüssermühle. Die Bleyweißmühle. 3 Schneidmühlen, 3 Oelmühlen. 1 Gypsmühle. 2 Farbmühlen an der Werrn. 1 Walkmühle mit 2 Gängen. 2 Ziegelhütten. Deutschhof, Hof, 3/4 St. von der Stadt entfernt, mit 1 Fam., 16 S., 2 Kath., 14 Prot., welch letztere zur Pf. Zell gehören.

3. Kitzingen.

Unter fürstbischöflicher Regierung bestand der Bürgermeister und Rath zu Kitzingen, welcher dem fürstl. Oberamtmanne untergeordnet war, aus 24 Personen bürgerlichen Geschlechts. Der Bürgermeister wurde von den Rathsgliedern durch Stimmenmehrheit von 2 zu 2 Jahren gewählt, und installirt.

Ihm waren das Sigill und die Schlüssel der Stadt anvertraut, auch hatte er in bürgerlichen Klagsachen, wenn sie nicht über 5 fl. im Werthe stiegen, zu entscheiden.

Er erstattete bei den Rathsversammlungen die gewöhnlichen Vorträge, und sammelte die Meinungen der übrigen Mitglieder.

Die Wahlen neuer Rathsherrn mußten der Landesregierung zur Bestätigung vorgelegt werden. Das Rathsprotokoll führte der von der Landesregierung aufgestellte Stadtsyndikus.

Die Besorgung der städtischen Einkünfte an Schatzung und Steuer, unter der Benennung: „Steuereinnehmer", die Aufsicht auf Maas und Gewicht unter dem Namen: Marktherrn, und das Weinunterkäufersgeschäft waren abwechselnd den Rathsherrn übertragen. Aus dem Rathe und der Gemeinde bestand auch ein besonderes Feldgericht von 8 Personen, welches über Feldfrevel und Schäden zu begutachten hatte.

Im Jahre 1804 wurde zur Vereinnahmung der Schatzungs-, Steuer- und Gemeindegelder provisorisch ein eigener Generaleinnehmer mit besonderer Amtsinstruktion aufgestellt. Nach der in demselben Jahre erfolgten Landämterorganisation ward der Stadtrath, bei welchem man von nun an erledigte Stellen und Aemter nicht wieder besetzte, nur auf die Verwaltung des Communalvermögens, und allgemeine Gemeindeangelegenheiten mit der Verbindlichkeit beschränkt, über alle unständige Einnahmen und Ausgaben vorerst die Regierungsgenehmigung einzuholen, auch überließ man ihm die Abrügung der geringen Feld- und Holzfrevel; alle übrigen Polizeigegenstände aber gehörten zum Ressort des Landgerichts. In diesem Zustande verblieb die städtische Verwaltung bis zur Einführung der allerh. Verordnung v. 17. Mai 1818 über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden, wo sich der bisherige Stadtrath zu einem Magistrate II. Klasse bildete, und seitdem den ihm zugewiesenen Polizeidistrikt nach der in der allerh. Entschließung vom 21. September dess. Jahres (Rggsbl. St. XLVI. S. 1051. u. f.) detaillirten Geschäftsführung verwaltet.

Die nähere statistische Beschreibung des städtischen Bezirkes ist in jener des Landgerichts Kitzingen enthalten.

C. Magistrate III. Klasse.

1. Amorbach. 2. Arnstein. 3. Gemünden. 4. Gerolzhofen. 5. Hammelburg. 6. Haßfurt. 7. Heidingsfeld. 8. Karlstadt. 9. Klingenberg. 10. Königshofen 11. Lohr. 12. Mainbernheim. 13. Marktbreit. 14. Mellerichstadt. 15. Miltenberg. 16. Münnerstadt. 17. Neustadt. 18. Obernburg. 19. Prichsenstadt. 20. Röttingen. 21. Volkach. 22. Wörth.

D. Märkte.

Marktsteft.

Wahlstädte des Kreises.

Amorbach. Aschaffenburg. Hammelburg. Heidingsfeld. Karlstadt. Kitzingen. Lohr. Miltenberg. Schweinfurt, Würzburg, welche aus dem Bürgerstande gemeinschaftlich 3 Abgeordnete zur zweiten Kammer der Ständeversammlung wählen.

Die Zahl der Ruralgemeinden im Kreise beläuft sich auf 1028.

V. Polizeiliche Anstalten.

1. Sanitätsanstalten.

Eine der wohlthätigsten Sanitätsanstalten des Kreises ist das im Auslande rühmlichst bekannte, und unter dem Namen „Juliusspital" zu Würzburg bestehende allgemeine Krankenhaus, von großem Umfange und Vermögen, gestiftet vom Fürstbischofe Julius im Jahre 1579 für arme Kranke des ehemaligen Fürstenthums Würzburg. Mit demselben stehen eine große Irrenanstalt, und die seit 1786 errichteten Institute für kranke Dienstboten dann Gesellen und Lehrjungen in Verbindung.

In erstere werden Geisteskranke nach beigebrachtem ärztlichen Zeugnisse über die Wahrscheinlichkeit ihrer Hei-

lung, zahlungsfähige jedoch nur gegen Vergütung der Verpflegungskosten zu 1 fl. täglich, nebst besonderer Zahlung für Wein und Arzneien, dann Beischaffung der nöthigen Leibwäsche; und in letztere die Dienstboten, Handwerksgesellen und Lehrjungen gegen mäßige Beiträge aufgenommen. Die vortrefflichen clinischen Anstalten stehen unter der Leitung eines Oberarzts und Oberwundarzts mit den nöthigen für das Haus aufgestellten Assistenzärzten, welche letztere nur nach erstandener strenger Prüfung gegen freie Verpflegung und ein angemessenes Honorar admittirt werden. Jeder Gerichtsbezirk im Kreise ist mit einem eigends besoldeten Physicus bestellt, und fast in allen Orten von größerer Ausdehnung sind Wundärzte, welche alle in den berührten clinischen Anstalten des Juliusspitals ihre Bildung erhalten haben.

Eben so ist der Kreis mit hinlänglicher Anzahl von Distriktshebammen versehen, für arme Schwangere, und bemittelte gegen Zahlung der Verpflegungskosten, besteht ein seit 1804 errichtetes Gebährhaus, welches für die Candidaten der Geburtshilfe und die Hebammenschülerinnen als Klinik dient.

Im Kreise befinden sich 62 gut eingerichtete Apotheken, nebst jener des Juliusspitals und des Militärlazareths zu Würzburg, welche jährlich einer strengen Visitation unterworfen werden.

Die mit dem Juliusspitale in Verbindung stehende Anstalt zur Heilung und Pflege der Epileptiker wurde vom Fürstbischofe Adam Friedrich im Jahre 1773 durch Ankauf und Einrichtung des Hauses, welches itzt die Gebäranstalt besitzt, gegründet.

Aus Mangel an zureichendem Fonde wurde solcher theils durch Concurrenz der Stadt- — und Landspitäler des damaligen Fürstenthums, theils durch Schankungen und Vermächtnisse von Privaten aufgebracht.

Im Jahre 1804 bestimmte man dieses Haus zu einer Gebäranstalt; die unglücklichen Epileptiker mußten es räu-

men, und im Juliusspitale, wegen Mangels an Platz, ungeeignete Localitäten einnehmen.

Nach langem Streben zur Wiedererlangung eines der Intention des hohen Stifters entsprechenden Unterkunftsortes für diese Menschenklasse wurde vom juliusspitälischen Administrationsrathe im Jahre 1820 wieder ein eigenes Haus angekauft, und zweckmäßigst eingerichtet, welches mit den Juliusspitalgebäuden in nächster Verbindung und an einer freien gesunden Lage steht. Durch Vermächtniß des verlebten geh. Archivar Seidner vom 10. April 1827 fiel diesem Institute, als Haupterbe mit dem Waisenhause, das beträchtliche Kapital von über 60,000 fl., und durch weiteres Vermächtniß des verlebten Domcapitularen Phil. Sartorius v. 1. November 1828 ein Kapital von 4000 fl. zu.

Mineralcurbadanstalten bestehen zu Bocklet, Brückenau, Kissingen und Wipfeld, (Sieh XI. über die Heilquellen, S. 70—76) dann ein schön und zweckmäßigst eingerichtetes Mainbad zu Würzburg, in welchem auch für Arme eine verhältnißmäßige Anzahl von Freiplätzen bestimmt ist.

Das orthopädische Carolineninstitut, in welchem Mißbildungen des Knochenbaues, Verkrümmungen und Steifheiten des Körpers durch starre Verbande und Stahlapparate in den Fällen geheilt werden, wo die Chirurgie wirksam zu seyn aufhört, wurde im J. 1816 von dem Medicinalassessor Dr. Johann Georg Heine zu Würzburg begründet. Gleich dem früher ausgezeichnetsten Rufe dieses großen Künstlers in der Verfertigung und Verbesserung chirurgischer Instrumente, hat sich auch der Ruhm seiner Heilungsanstalt, die er, ausgerüstet mit den erforderlichen Kenntnissen in der Anatomie-, Knochen-, Muskeln- und Bandagenlehre, durch eigene Reflexionen und Erfindungen aus sich selbst bildete, fast durch alle Länder von Europa verbreitet, und durch den starken Besuch vom Auslande der Kreishauptstadt bedeutende Vortheile gewährt.

Mit Genehmigung seiner Majestät des allerh. seel.

Königs Max Joseph führt das Institut seit dem Jahre 1822 den Namen Ihrer Majestät der verwittibten Königin Carolina, und zum ehrenden Anerkenntnisse der Verdienste des Dr. Heine um das Wohl der leidenden Menschheit erhielt derselbe mehrere auszeichnende Diplome vom Auslande.

Das Institut mit weitwendigen und zweckmäßigsten Einrichtungen befindet sich in den Localitäten des ehemaligen Stephanskosters.

Beachtungswürdig ist auch die im Kreise vorhandene Sanitätskasse. Ihre Entstehung fällt in das Jahr 1773, wo die durch vorausgegangene Hungersnoth entstandenen Epidemien den damaligen Landesfürsten Adam Friedrich veranlaßten, eigene Fonds zu bilden, um die armen Einwohner unentgeldlich mit Arzneien zu versehen. Die Zinsen von dem nach der Hand sich bedeutend erhöhten Stiftungsfonde, und so andere Zuflüsse werden nun zur Unterstützung von armen Kranken, besonders bei Epidemien, verwendet.

2) Allgemeine Wohlthätigkeitsanstalten,

welche die Versorgung armer, alter, arbeitsunfähiger und hülfsloser Menschen beiderley Geschlechts, theils mittels Wohnung und Verpflegung, theils mittels Unterstützungen an Geld und den nöthigsten Bedürfnissen bezwecken:

a) Das Juliusspital zu Würzburg, als allgemeine Wohlthätigkeitsanstalt für das ehemalige Fürstenthum Würzburg; wurde, wie bereits angeführt, vom Fürstbischofe Julius im Jahre 1579 gestiftet. In dasselbe werden, mittels jährlichen Concurses, durch eine besonders angeordnete Commission solche arme Menschen beiderlei Geschlechts, und kathol. Religion, als Pfründner aufgenommen, die bei stets bewiesener guten Aufführung, wegen Altersgebrechlichkeit nicht mehr im Stande sind, sich selbstständig zu ernähren. Die Zahl der Pfründner beiderlei Geschlechts beläuft sich gegenwärtig auf 163.

Die Verwaltungsgeschäfte dieser an Gütern und Ge-

fällen vom Stifter reichlich ausgestatteten Stiftung leitet seit dem Jahre 1818 ein collegialisch organisirter und der k. Kreisregierung untergeordneter Administrationsrath, bestehend aus einem Director, als Vorstand, einem Consulenten, einem zeitlichen Hauspfarrer, einem Oberarzte, einem Oberwundarzte, einem Assessor, zugleich Hauptcassier, einem Secretär, einem Registrator, einem Revisor, dann einem Hausverwalter mit einem Gehülfen. Das Spital hat eine bestens eingerichtete Apotheke, dann eine auch von den Stadtbewohnern besucht werdende schöne Kirche.

Untergeordnete Rentenverwaltungen und Recepturen.

Bergrheinfeld mit Volkach, Fladungen mit Gangolfsberg, Gamburg im großh. baden'schen Gebiete, Haßfurt, Jagstberg im Würtembergschen, Iphofen im Rezatkreise, Lauda im Badenschen, Lauringen, Mainberg, Mellerichstadt, Münnerstadt, Schlüsselfeld im Obermainkreise, Seßlach desgl., Thüngen mit Karleburg, Windsheim im Rezatkreise, Wolfsmünster, Würzburg mit Amtssitz im Juliusspitale für den städtischen Bezirk und die umliegenden Orte: Oberdürrbach mit Gadheim, Reichenberg Rothhof, Uengershausen, Gerolzhausen, Heiligenthal, Seligenstadt u. s. w.

Für die Renteyen zu: Bergrheinfeld mit Volkach, Gamburg, Thüngen mit Karleburg, Windsheim, Wolfsmünster und Würzburg sind eigene Beamten aufgestellt, alle übrige werden theils durch die zunächst gelegenen königl. Rentämter, theils durch besondere Individuen gegen die herkömmlichen Brutobezüge mitversehen.

Forstreviere im Sinn- und Saalgrunde, welche unter der Respizienz des Juliusspitälischen Rentamts Wolfsmünster stehen: Gräfendorf, Heckmühle, Obersinn, mit eigenen Revierförstern, Wolfsmünster, welche durch einen Gehülfen versehen wird. Außer diesen: Windheim, Forstamts Hammelburg, mit Forstwart, Oberdürrbach mit Gadheim, Forstamts Rimpar, mit einem Forstwart. Reichenberg,

Forstamts Heidingsfeld, wird durch den von wolfskeel. Revierförster allda mitversehen. Rothhof, Forstamts Rimpar, wird durch den Revierförster zu Proselsheim mitversehen. Thüngen, die Waldungen werden durch den freiherrl. von thüngen'schen Förster mitversehen. Uengershausen, Forstamts Heidingsfeld, wird durch den von wolfskeel'schen Revierförster mitversehen. Bergrheinfeld, die Waldparzellen auf dortiger Markung werden durch den Stationsgehülfen zu Schnackenwerth versehen, und stehen unter der Respizienz des Forstamts Mainberg. Gamburg, im Baden'schen, die Waldungen werden durch einen baden'schen Revierförster mitversehen. Platz, Jagdrevier, welche verpachtet ist.

b) Das Hofspital zu Würzburg, zu den 14 Heiligen genannt, wurde im Jahre 1494 vom letzten Abte und ersten Probste zu St. Burcard, Johann von Altendorf, gestiftet. Behufs der Errichtung des Spitals verkaufte dieser Menschenfreund seinen eigenthümlichen Hof, ließ aus dem Erlöse den Platz, wo jetzt das Spital steht, ankaufen, und solches erbauen, um darin 12 fromme und bedrangte Arme aufzunehmen, und zu verpflegen, so wie arme Durchreisende zu beherbergen, und mit Speisen zu versehen. Die Verwaltung desselben steht unter der Obsorge königl. Regierung. Bei dem Hause befindet sich eine Kirche, welche von den Stadtbewohnern, besonders im Mainviertel, stark besucht wird.

c) Das Waisenhaus zu Würzburg. Nachdem die Schweden im Jahre 1636 aus Würzburg vertrieben waren, und der damalige Fürstbischof Franz von Hatzfeld von seiner Flüchtung dahin zurückkehrte, erregte die Menge der halb verhungerten herrnlosen Kinder seine Aufmerksamkeit, worauf er denselben sogleich am Schottenanger ein herrschaftliches Haus einräumte, und einen Vorsteher nebst Lehrer für sie aufstellte. Aus Mangel an Fonds mußten die Kinder täglich auf den Straßen mit Absingung deutscher Lieder ihren täglichen Unterhalt sammeln, wobei es

bis zum Jahre 1648 verblieb, wo der darauf gefolgte Fürstbischof Johann Philipp von Schönborn sie in das Hofspital zu den 14 Heiligen verlegte. Dieser Fürst und der damalige Domdechant Johann von Heppenheim ließen das itzige Waisenhaus ganz neu erbauen, welches die Waisenkinder am 19. Dez. 1659 unter großer Feierlichkeit bezogen, worauf diese Anstalt durch mehrere hohe Gutthäter einen ergiebigeren Fond erhielt, worunter das durch Vermächtniß des geh. Archivars Seidner zu Würzburg vom 10. April 1827 angefallene beträchtliche Kapital von über 60,000 fl. vorzüglich erwähnt zu werden verdient, wozu noch ferner durch Vermächtniß des verlebten Domcapitul. Phil. Sartorius vom 1. November 1828 ein weiteres Kapital von 4000 fl. kam. Im Jahre 1778 wurde mit dem Waisenhause eine Findelpflege vereinigt. Zur Dotation der Kosten für Verpflegung ausgesetzter Kinder bis zum 6. Jahre concurriren mehrere Spitäler und Stiftungen mittels verhältnißmäßiger jährlicher Beiträge. Durch mehrere Vermächtnisse, und die im Jahre 1825 von einem edlen Gutthäter gewidmeten jährlichen Renten von 500 fl. hat sich diese Anstalt sehr verbessert.

d) Civil-, Witwen- und Waiseninstitut für vormals fürstbischöflich-würzburgische Bedienstete. Der Ursprung dieses Instituts datirt sich auf das Jahr 1730, wo man anfieng, für einen ständigen Unterhaltsfond der Witwen und Waisen von Civil-Staatsdienern bedacht zu seyn. Jeder Staatsdiener mußte sich einen halbjährigen Abzug seiner erstjährigen Bestallung gefallen lassen, und solchen an die damals bestandene s. g. Invalidenpflege abgeben. Im J. 1740 wurde eine eigene Civil-, Witwen- und Waisencasse, getrennt von der Invalidenpflege, eingeführt, der halbjährige Abzug in einen vierteljährigen umgeschaffen, und von nun an hierüber Rechnung gestellt. Allein wegen Unzulänglichkeit des Fonds, und Mangels an festen Normen, war die Anstalt von keiner langen Dauer, was im J. 1777 eine neue Organisation des Instituts her-

beiführte, wornach der Beitritt, mit Belassung der vierteljährigen Abzüge, als freiwillig erklärt, Pensionsklassen fixirt, und die Mitglieder, im Falle der Fondsunzulänglichkeit verbindlich gemacht wurden, das Fehlende nach der Gesellschaftsregel und nach dem Verhältnisse der Klassen beizuschießen. Da aber die letztere Anordnung alsbald für die Mitglieder zu drückend wurde, entstand eine Stockung in den Beiträgen, was den weisen Fürsten Franz Ludwig veranlaßte, im J. 1791 eine zweckmäßigere Civilwitwen- und Waisencasseordnung einzuführen, welche am 1. Mai desselben Jahres durch besondern Druck öffentlich bekannt gemacht wurde, und noch besteht. Mit diesem Institute steht das zur Unterstützung unvermögender Witwen und Waisen von Hofgerichts- und Universitäts-Offizianten, vom Registrator abwärts, von dem ehemaligen geheimen Rathe Flender am 25. Februar 1763 gestiftete Legat in Verbindung, und wird in der Civilwitwen- und Waisencasserechnung besonders aufgeführt.

c) Domkapitlisches Witwen- und Waisen-Institut. Der Fond zu dieser Anstalt ward im Jahre 1775 von domcapitlischen Beamten zum Unterhalte ihrer Witwen und Waisen begründet, sofort durch mehrere Schankungen und Legate von Domherren und ihren Beamten, so wie durch Beiträge von domcapitlischen Aemtern und Stiftungen in dem Maße admassirt, daß ein eigenes Institut gebildet werden konnte, welches im Jahre 1795 die Bestätigung des damaligen Domcapitels erhielt. Nach den besonders abgedruckten Statuten war für die bei der Entstehung schon angestellt gewesenen Beamten und Diener der Beitritt freiwillig, für die künftig Angestellten aber verbindlich, und mußte jedes Mitglied beim Eintritte von dessen Gesammtbesoldung den 4ten Theil ein für allemal an die Stiftungskasse überlassen. Seit der Auflösung des Domcapitels werden die statutenmäßigen Beiträge für die Witwen und Waisen aus der Staatskasse geleistet, und

hierüber durch eine eigends aufgestellte Verwaltung Rechnung gestellt.

f) Besondere Armenstiftungen. Aus folgenden Fundationen vom 16. und 17. Jahrhunderte, als fürstl. von Guttenberg'schen, Domprobst von Guttenberg'schen, von Greifenklau'schen, v. Wolfskeel'schen, v. Rosenbach'schen, und den vereinigten von Ostein-Stadion'schen Armenstiftungen erhalten viele arbeitsunfähige und hülflose Menschen bedeutende Unterstützungen, über deren zweckmäßige jährliche Vertheilung, so wie ordnungmäßige Verwaltung die königl. Kreisregierung strenge wachet.

g) Horde'sche und Fries'sche Stiftung, durch welche für arme Convertiten, auf die Dauer ihres Religionsunterrichts Vorsorge getroffen ist. Erstere soll dem Vernehmen nach einen ehemaligen Soldaten, nachherigen Emeritenbruder zum Fundator haben. Letztere wurde begründet im Jahre 1736 durch die Kanzleiverwalterswittib Barbara Franziska Fries zu Wetzlar.

h) Friedericianischer Fond zu Aschaffenburg. Nachdem Friedrich Karl Joseph von Erthal, Churfürst v. Mainz im Jahre 1802 ohne Hinterlassung eines Testaments gestorben, entschied dessen Bruder, Obersthofmeister Lothar Franz von Erthal, zu Aschaffenburg, daß nach den Vorschriften des canonischen Rechts von der Privatverlassenschaft 1/3 den nächsten Verwandten, 1/3 dem Erzstifte, und 1/3 den Armen zufallen solle. Der Nachfolger im Erzstifte und nachherige Großherzog Carl Theodor von Dalberg nahm diese großmüthige Erklärung an, und ließ sofort 1/3 der Verlassenschaft an den genannten Obersthofmeister, Freih. v. Erthal; dann von dem den Armen zugefallenen Antheile 1/3 zur Unterstützung der am linken Rheinufer vertriebenen Welt- und Ordensgeistlichen auszahlen; die übrigen 2/3 hievon aber, nebst dem ganzen, dem Erzstifte zugefallenen, Antheile bestimmte er zu einer eigenen Stiftung, und verordnete, zufolge einer am 25. Oct. 1802 hier-

über erlassenen Instruktion, die als eigentliche Errichtungsurkunde zu betrachten ist, daß die solchergestalt überlassenen Vermögenstheile zu 2/9 und resp. 1/3, oder im Ganzen 5/9 zu Kapital angelegt, und die jährlichen Zinsen von 1/9 zur Unterstützung für ärmere Witwen der churfürstl. Dienerschaft, von 1/9 für die Stadtarmen zu Aschaffenburg, und von 1/3 zur Beförderung der Künste und Wissenschaften verwendet werden sollen. Nach einer spätern landesherrlichen Anordnung wurde von dem im Jahre 1814 bestandenen Gesammtkapitalvermögen 1/20 wieder zu Kapital angelegt, und 11/20 werden für Künste und Wissenschaften, 4/20 für Witwen ehemal. churfürstl. Staatsdiener, und 4/20 für die Armen der Stadt Aschaffenburg verwendet.

i) Von Erthal'scher Fond zu Aschaffenburg. Nachdem der Oberstthofmeister Lothar Franz v. Erthal auf 2/3 der Verlassenschaft seines Hrn. Bruders Friedrich Carl Joseph, Churfürsten von Mainz, für seine Person verzichtet, und hiedurch die Entstehung der Friedericianischen Stiftung zunächst begründet hatte, setzte er durch ein am 1. Mai 1803 errichtetes Testament zu Haupterben seiner sehr beträchtlichen Verlassenschaft die Armen des ehem. Vicedomamts Aschaffenburg, dann vorzüglich die armen Witwen und Waisen ehemal. churfürstlicher Diener des Fürstenthums Aschaffenburg, in einem Nachtrage vom 9. November 1804 aber, statt der Armen des Vicedomamts, lediglich die Armen der Stadt Aschaffenburg und des Orts Damm, dann die genannten Witwen und Waisen zu Erben ein. Von den Zinsen des Gesammt-Stiftungskapitals werden, nach vorderstamster Berichtigung der vom Stifter angewiesenen jährlichen Legate, 3/5 für Witwen und Waisen vorm. churmainzischer Civil-, Militär- und Hofdiener, dann 2/5 an die Localarmenanstalten zu Aschaffenburg und Damm verwendet. Für die richtige Verwaltung der beiden genannten Fonds ist eine eigene Commission aufgestellt, welche der Oberaufsicht königl. Kreisregierung untergeordnet ist, so-

fort dieser alle gutachtlichen Beschlüsse vorerst zur Genehmigung vorzulegen hat.

k) Civil-Witweninstitut zu Aschaffenburg. Im Jahre 1784 wurde im vormal. Mainzer Churstaate ein Civildiener-Witwen-Institut gegründet. Für dasselbe waren bedeutende Fonds aus verschiedenen Quellen zur Dotation angewiesen, und die Instituts-Mitglieder hatten noch gewisse, nach den Lebensjahren eines besoldeten Dieners berechneten, Beiträge zu leisten. Es entstanden 4 Pensionsklassen, nach welchen eine Witwe in der 1. Klasse, in maximo, 450 fl., in der 2. Klasse 300 fl., in der 3. Kl. 150 fl., in der 4. Kl. 75 fl. erhalten sollte. Mit der Auflösung des Mainzer Churthumes war auch jene dieses Instituts verbunden, indem die Meisten der Contribuenten und Participanten an andere Staaten übergiengen. Hiedurch kamen aber die Betheiligten in dem übrig gebliebenen kleinen Theile des ehemaligen Churstaates in die größte Verlegenheit, und derselben dringende Vorstellungen um Unterstützung veranlaßten den Landesherrn ein neues Institut für das Fürstenthum Aschaffenburg zu begründen, was auch, laut der gedruckten Statuten, am 4. Sept. 1804, erfolgte.

Als Dotationsfond wurde bestimmt: der dem Fürstenthume Aschaffenburg angefallene Antheil an dem Vermögen des alten Instituts, die jährlich bedeutenden Staatsbeiträge à 4537 fl. 54 kr., der Beitrag des Spitals zu Stadtprodselten à 600 fl., die Eintrittsgelder der Instituts-Theilhaber, die jährlichen Beitragsquoten der Interessenten, die besonders in den Statuten festgesetzten Zuschüsse der zur zweiten Ehe schreitenden Individuen, die Musikanten-Dispensations-, Kaminfegerei- und fiscalische Straf- dann Kartenstempelgelder, der sogenannte erste Quartalsgehalt eines jeden neuen Mitgliedes, und die Zinsen von dem Fondskapitale.

Es sind gleichfalls 4 Pensionsklassen bestimmt, nach welchen für eine Witwe in der 1 Kl. 300 fl., in der 2. Kl. 200 fl., in der 3. Kl. 100 fl., in der 4. Kl. 50 fl. jährlich als Pension bestimmt sind. Sollten aber die jährlichen Einnah-

men nach Abzug der nothwendigen Regieausgaben die vollständige Zahlung der Raten nicht erlauben, so wurde festgesetzt, daß nach jenem sich ergebenden Maasstabe die Ueberschüsse zu vertheilen seyen. Die Verwaltung wird durch besonders aufgestellte Commissionsmitglieder geführt, und die Respicirung über die Verwaltung selbst, so wie die Benennung der Commissionsmitglieder, steht der königl. Kreisregierung, als obere Verwaltungsstelle, zu.

l) Witwen- und Waiseninstitut der ehemal. churmainzischen Leibgarde zu Aschaffenburg. Dieses Institut wurde unterm 20. Julius 1787 vom Churfürsten Friedrich Joseph Karl nach eigenen Statuten begründet. Alle Mitglieder mußten von jedem Gulden ihres Gehaltes monatlich 2 kr. zum Fonde zahlen, und die Verheiratheten nebstdem sich noch besondere Beiträge gefallen lassen. Den seit 1762 durch Ersparnisse und Depositа für diesen edlen Zweck angewachsenen Fond erhöhte der Churfürst durch eine jährliche milde Gabe von 100 Ducaten, und so traten die Wohlthaten des Instituts mit 1. Januar 1788 in Wirksamkeit. Bei der im Jahre 1803 erfolgten Auflösung der Leibgarde, wurden diese Leute vom Churfürsten Erzkanzler und nachherigem Großherzoge von Frankfurt ausdrücklich als Civilpersonen erklärt, sofort wirklich zu Civildiensten, als Polizei- Zoll- und Accisaufseher, verwendet, und das Institut unter Curatel der damaligen Landesdirection, später des Polizeigerichts, gestellt. Auch eine allerh. königl. Verfügung vom Jahre 1819 ordnete die fernere sorgfältige Verwaltung dieses Instituts durch Civilbehörden, und zwar das Stadtcommissariat zu Aschaffenburg, an, und bewilligte den bisherigen jährlichen Zuschuß von 500 fl. aus der Staatskasse fort. Seit dem Jahre 1826 ist die Leitung und Aufsicht dem Stadtmagistrate zu Aschaffenburg übertragen.

m) Witwen- und Waiseninstitut für Hofdiener. Dieses Institut wurde unterm 29. März 1787 vom Churfürsten Friedrich Carl Joseph begründet. Der Fond bildete sich: aus den Eintrittsgeldern und den jährlichen Beiträgen

der Mitglieder, aus den jährlichen Zuflüssen vom Staatsärar so wie von den Spitälern zu Stadtprodselten und Bischofsheim; aus Taxen von Anstellungen, Heirathsconcessionen, und Strafanfällen bei Hof, ferner aus den Besoldungen vacanter Stellen auf den Zeitraum von höchstens 3 Monaten; endlich aus den Zinsen des im Jahre 1382 durch freiwillige Beiträge der Hofdiener gegründeten Hof- und St. Martins Bruderschaftsfondes.

Für die Verwaltung war eine eigene Deputation bestimmt, die aus einem ständigen Director in der Person des zeitlichen Marschallamtssyndicus mit mehreren Beisitzern aus den Institutsmitgliedern bestand. Im Jahre 1803 bei Auflösung des Hofmarschallamts ward die Administration dem damaligen churfürstl. Justizsenate übergeben, von diesem bis zum Jahre 1813 fortgeführt, von dieser Zeit an aber weiters dem Haushofmeisteramte übertragen, von welchem sie noch bis itzt fortversehen wird. Durch die langwierigen Kriegsdrangsalen, und die hiedurch herbeigeführten politischen Veränderungen geriethen viele Beiträge und sonstige Zuflüsse in eine dem Fonde nachtheilige Stockung, und die jährlichen Bezüge der Witwen unterlagen einer bedeutenden Minderung, in welch milder Berücksichtigung seit der Besitzergreifung des Fürstenthums Aschaffenburg durch die Krone Bayern, der früher bewilligte Staatsbeitrag von 336 fl. jährlich fortverabreicht wird.

Das Armenwesen wird übrigens im Kreise nach den in der allerh. Verordnung vom 17. Nov. 1816 enthaltenen Vorschriften (Rggsbl. St. 41. S. 779—816. dann Kreisintelligenzbl. dess. Js. St. 135. u. f. w.), welche mit der vormals fürstl. würzb. v. J. 1787 übereinstimmt, mit größter Thätigkeit und Umsicht behandelt.

3. Zucht-, Strafarbeits- und Irrenhäuser.

Zur Unterbringung der Verbrecher bestehen in der Kreishauptstadt Würzburg zwei Anstalten:

a) ein Zuchthaus,
b) ein Arbeitshaus.

Beide sind in polizeilicher Hinsicht im besten Zustande, und für jedes ist ein eigener Inspector mit dem nöthigen Aufseherpersonale aufgestellt.

Ersteres wurde in den 1740er Jahren von dem Fürstbischofe Friedrich Carl gegründet, und war für alle Verbrecher bestimmt. Im Jahre 1787 ward es nur für schwere Verbrecher eingerichtet, und die leichteren verwieß man in das Arbeitshaus. Die Sträflinge erhalten durch Bretter- und Fournier-Holzschneiden, Farbholzraspeln und allerlei Gewerbsarten, womit sie bewandert sind, Beschäftigung.

Das Arbeitshaus wurde unter der Regierung des Fürstbischofs Johann Gottfried von Guttenberg im Jahre 1696 aus juliusspitälischen Mitteln erbaut, und vom Juliusspitale bis 1724 zur Fabrikation von groben Tüchern und Strümpfen für den Hausbedarf benützt. Im Jahre 1732 mußte es zur Unterbringung von Züchtlingen abgegeben werden, welche man aber später in das neu erbaute Zuchthaus transferirte. Der Staat benützt es nun seit vielen Decennien als Strafarbeitshausanstalt, worin die Sträflinge bei der im Hause befindlichen Wollentuchfabrik Beschäftigung erhalten. Da ein besonderes Correctionshaus für Polizeifrevler, und arbeitsscheue Menschen im Kreise nicht vorhanden, so werden solche in die Zwangsarbeitsanstalt auf der Plassenburg bei Kulmbach, im Ober-Mainkreise, abgeliefert.

Die Irrenanstalt zu Würzburg steht, wie bereits sub Art. über die Sanitätsanstalten berührt, mit dem allgemeinen Krankenhause des Juliusspitals in Verbindung. Jene zu Hammelburg, gleichfalls mit dem Bürgerspitale daselbst vereinigt, ist unbedeutend, und nur für 5 Personen eingerichtet.

4. Brandassecuranzanstalten.

Die für die vormaligen Fürstenthümer Würzburg, und Aschaffenburg, respect. seit den Jahren 1763 und 1780

zweckmäßigst bestandenen Brandversicherungsanstalten, in welche auch viele auswärtige Mitglieder aufgenommen sind, wurden im Jahre 1817 der allgemeinen Brandversicherungsanstalt des Reichs einverleibt, seit welchem Zeitpunkte auch die k. bayer. Brandversicherungsordnung vom 23. Jänner 1811 in Wirksamkeit getreten. (Rggsbl. J. 1811 S. 165—192.)

5. Leihanstalten- und Hülfscassen.

Für ausserordentliche Nothfälle der Einwohner, und zur Unterdrückung des übertriebenen Zinswuchers bestehen im Kreise folgende Anstalten.

Zu Aschaffenburg

a) das wohlthätige Institut der Landnothdurftscasse, gestiftet vom Churfürsten v. Erthal zu Mainz im J. 1780. Dessen Zweck ist, den ohne Verschulden in Vermögensverfall gerathenen Unterthanen und Gemeinden durch Vorschüsse, gegen hinlängliche Versicherung und geringe Zinsen, wozu von k. Kreisregierung die Genehmigung ertheilt wird, aufzuhelfen.

b) Daselbst ein seit dem Jahre 1804 errichtetes Pfandhaus als Staatsanstalt. Es wird verwaltet durch einen Commissär als Vorstand, einen Deputatus und einen Aktuar. Im Jahre 1825 wurde demselben eine zweckmäßigere Einrichtung gegeben.

Zu Schweinfurt

ein seit dem Jahre 1772 bestehendes Leihhaus. Dasselbe erhielt im Jahre 1822 eine zweckmäßigere Einrichtung und im Jahre 1823 ward mit ihm, nach dem Beispiele der Kreishauptstadt Würzburg, auch eine Sparanstalt gegen Bezug von 3 1/3 pC. in Verbindung gesetzt. Das Institut wird geleitet durch einen Verwalter, einen Gegenschreiber dann zwei Taratoren, und steht unter der Oberaufsicht des Stadtmagistrats zu Schweinfurt.

Zu Würzburg:

ein seit dem Jahre 1750 unter der Leitung und Ga-

rantie des Stadtmagistrats errichtetes Pfandhaus im Magistratsgebäude, dessen damalige Verfassung im II. Theile der würzburg. Landmandaten S. 591. enthalten ist.

Im J. 1817 ward dieser Anstalt eine den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechendere Einrichtung gegeben, und für dieselbe ein eigener Verwalter mit einem Controleur aufgestellt. Mit dem Pfandhause ist seit dem J. 1822 die eben so wohlthätige Anstalt einer Sparkasse vereinigt, in welche Einlagen bis zu 1 fl. gegen 2 1/2 kr. Statt finden.

Kreishilfskasse.

begründet von Sr. Majestät dem Könige Ludwig durch Urkunde v. 6. Julius 1828 mittels einer Dotation von 10,000 fl. für jeden der 8 Kreise, um hiedurch den Unterthanen zur Erhaltung ihres Anwesens mit Kapitalien gegen geringe Verzinsung und leidentliche Rückzahlungsfristen aufzuhelfen, welche sie ausserdem aus Mangel an hinreichender Hypothek aufzubringen nicht im Stande sind. Diejenigen Einwohner im Kreise, welche aus der für das ehemal. Fürstenthum Aschaffenburg gestifteten Landnothdurftskasse die nöthigen Unterstützungen erhalten können, haben jedoch auf die Kreishilfskasse keinen Anspruch. (Sieh Nggsbl. v. J. 1828 St. 27. S. 377 — 384. und Kreisintelligenzblatt St. 84.) dann die Instruktion zur Behandlung und Verwaltung der Hilfskassen (Kreisintelligenzbl. desselben Js. St. 115.)

Mit gleich landesväterlicher Fürsorge geruhten Se. Majestät der König von der zur Dotation des im Jahre 1826 großmüthigst gestifteten Blinden-Erziehungsinstituts, aus allerh. Ihrer Cabinetskasse gewidmeten Summe von 50,000 fl., für kleinere hülfsbedürftige Landwirthe im Untermainkreise 7000 fl. zu bestimmen, um hieraus benöthigte Anlehen unter jenen Bedingungen aufnehmen zu können, welche im Regierungs-Blatte desselben J. Nr. 43. bekannt gemacht wurden.

C. Untergeordnete Behörden.

(Im Ressort der k. Regierung, Kammer der Finanzen.)

I. Kreiskasse zu Würzburg.

II. Schuldentilgungskasse daselbst.

III. Allgemeine Rentämter: 1. Arnstein. 2. Aschaffenburg. 3. Bischofsheim. 4. Dettelbach. 5. Ebern. 6. Eltmann, Sitz zu Zeil. 7. Euerdorf. 8. Gemünden. 9. Gerolzhofen. 10. Hammelburg. 11. Hilders. 12. Hofheim, Sitz zu Eichelsdorf. 13. Homburg. 14. Karlstadt. 15. Kissingen, Sitz zu Aschach. 16. Kitzingen. 17. Klingenberg. 18. Königshofen. 19. Lohr. 20. Mellerichstadt. 21. Münnerstadt. 22. Neustadt. 23. Ochsenfurt. 24. Orb. 25. Römershag. 26. Rothenbuch, Sitz zu Aschaffenburg. 27. Röttingen. 28. Schweinfurt. 29. Volkach. 30. Werneck. 31. Würzburg Stadtrentamt, mit welchem das Hofökonomie-Rentamt und Bräuamt vereinigt ist. 32. Würzburg r. d/M. 33. Würzburg l. d/M.

IV. Besondere Recepturen: 1) Benzheim, Zehntverwaltung im großh. Hessen-Darmstädt'schen Gebiete an der Bergstrasse.

2. Unterbohingen, Zehntverwaltung im k. Würtemberg'schen Gebiete.

V. Taxämter: a) bei k. Regierung, K. d. J.; b) bei k. Regierung, K. d. F.; c) bei dem k. Appellationsgerichte; d) bei den k. Kreis- und Stadtgerichten zu: Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg.

VI. Forstämter: 1) Aschach mit den Revieren, Gefäll, Greßertshof, Klaushof, Schmalwasser, Waldfenster.

2) Aschaffenburg, zugleich Jagdamt über die Leibheegreviere im Forstamtsbezirke Bischbrunn, mit den Revieren Aschaffenburg nebst Fasanerie, Erlenbach, Großostheim, Communalrevier, Kleinostheim, Mömmlingen, Communalrevier; Röllbach, desgl., Volkersbrunn, desgl.

3) Bischbrunn, Sitz zu Aschaffenburg mit den Revieren: Oberaltenbuch, Bischbrunn, Fechenbach, gräfl. v. Reigersberg'sche Communalrevier, Krausenbach, Kropfbrunn, Lichtenau, Rohrbrunn.

4) Eltmann mit den Revieren: Zell, Margertsgrün, Neuhaus, Unterschleichach, Bischofsheim.

5) Gerolzhofen mit den Revieren: Handthal, Hundelshausen, Hürblach, Sitz zu Mainsondheim, Neupelsdorf, Wüstviel.

6) Goßmannsdorf mit den Revieren: Bramberg, Bundorf, Goßmannsdorf, Rottenstein, Sulzfeld, Todenweisach, Vorbach.

7) Hammelburg mit den Revieren: Büchold, Euerdorf, Geyersnest, Neuwirthshaus, Windheim, Juliusspital. Revier, Heiligkreuz, Freyh. v. Thüngen'sche Revier, Höllerich, Freyh. v. Thüngen'sche Revier.

8) Heidingsfeld mit den Revieren: Höchberg, Forst- und Jagdrevier, Kleinrinderfeld, Neubrunn, Stalldorf, Waldbrunn.

9) Kothen mit den Revieren: Batten, Motten, Oberbach, Poppenhausen, Römershag, Schmalnau.

10) Lohr mit den Revieren: Frammersbach, Lohr, zugleich Communalrevier, Lohrerstraß, Partenstein. Ruppertshütten, Langenprodselten, Schönau, Rieneck, Communalrevier, gehörten früher zum Forstamte Gemünden, welches durch allerh. Entschl. v. 22. April 1829 aufgehoben, und dagegen die dem Forstamte Lohr zugetheilt gewesene Revier Wiesen dem Forstamte Sailauf überwiesen wurde. (Rggsbl. dess. J. St. 17.)

11) Mainberg mit den Revieren: Hoppachshof, Marienburghausen, universität. Revier, Obbach, freyherrl. v. Zu-Rhein'sche Revier, Pfändhausen, freyherrl. v. Münster'sche Revier, Reichmannshausen, Kreuzthal, universit. Revier, Schwanfeld, Schwebheim, freyh. v. Bibra'sche Revier, Schweinfurt, Communalrevier, Seilershausen, universit. Revier, Obereuerheim, gräfl. v. Schönborn'sche Revier, Werneck, mit Fasanerie, Wohnfurt, freyh. v. Seckendorf'sche Revier.

12) Neustadt a. d/S. mit den Revieren: Bildhausen, Wechterswinkel, Hausen, Ebersbach, Burgwallbach.

13) Orb mit den Revieren: Alsberg, Burgjoß, Kassel, Deutelbach, Sitz zu Burgjoß. Aura und Wohnroth, gehörten früher zum Forstamte Gemünden, welches durch allerh. Entschl. vom 22. April 1829 aufgehoben wurde. (Rggsblatt dess. J. St. 17.)

14) Rimpar, Sitz zu Veitshöchheim, mit den Revieren: Binsfeld, Dürrwiese, Gramschatz, Proßelsheim, Laudenbach.

15) Sailauf, Sitz zu Aschaffenburg, mit den Revieren: Hain, Heinrichsthal, Rothenbuch, Sailauf, Schöllkrippen, Wiesen, gehörte früher zum Forstamte Gemünden, welches durch allerh. Entschl. vom 22. April 1829 aufgehoben wurde. (Rggsbl. dess. J. St. 17.) Waldaschaff, Wasserlos.

D. Untergeordnete Behörden.

(Im Ressort des k. Appellationsgerichtes.)

I. Kreis- und Stadtgerichte erster Instanz.

a) Das Kreis- und Stadtgericht I. Kl. zu Würzburg;
b) das Kreis- und Stadtgericht II. Kl. zu Aschaffenburg;
c) das Kreis- und Stadtgericht II. Kl. zu Schweinfurt.

Diese Gerichte, von denen jedes, je nach dem Verhältnisse der Population, mit einem Direktor, der nöthigen Anzahl von Räthen und Assessoren, dann dem erforderlichen Unterpersonale bestellt ist, üben die Civilgerichtsbarkeit in collegialer Form aus.

Die Competenz derselben im Allgemeinen erstreckt sich

a) auf alle in ihrem Bezirke angebrachten Real- und Personalklagen, ohne Rücksicht auf die früher bestandenen Privilegien und Exemtionen, jedoch mit Ausnahme jener der Häupter der standesherrlichen Familien, der erblichen Reichsräthe, und des k. Fiscus, welche ihr Forum in erster Instanz bei dem Appellationsgerichte haben;

b) auf das Gesammtgebiet der willkührlichen Gerichtsbarkeit, und

c) auf die Instruirung der strafrechtlichen Prozesse, und die Einsendung der instruirten Akten zur Entscheidung an das Appellationsgericht, die Vollziehung der Urtheile dieses Gerichtshofes und Befolgung dessen Aufträge;

d) auf die Untersuchung der in ihrem Gerichtssprengel entdeckten Zolldefraudationen, und deren Entscheidung in erster Instanz;

e) auf die Indicatur über den Ungehorsam und die Widerspenstigkeit der Conscriptionspflichtigen.

Diese Kreis- und Stadtgerichte bestehen in Rücksicht auf ihren Gerichtssprengel

1) theils als Gerichte erster Instanz für nicht privilegirte —

2) theils als Gerichte erster Instanz für privilegirte Personen.

In ersterer Beziehung beschränkt sich ihr Wirkungskreis auf das Gebiet der Stadt und ihren Zugehörungen (Stadtgerichte). In letzterer Beziehung erstreckt sich ihr Wirkungskreis auf die ihnen zugetheilten Gerichtsbezirke, und sind in dieser Hinsicht Kreisgerichte, welchen der Adel, die Geistlichen, die Militärpersonen vom Offiziersrange, jedoch nur in Civilrechtssachen, dann die Land- und Herrschaftsrichter in Beziehung auf die Gerichtsbarkeit, untergeben sind.

Durch allerhöchste Verordnung vom 29. Septemb. 1818 (Allgemeines Intelligenzbl. dess. J. St. XLVIII. S. 1132). wurden die Gerichtssprengel der Kreis- und Stadtgerichte, wie folgt, festgesetzt. Es begreift nemlich unter sich:

A. Das k. Kreis- und Stadtgericht I. Kl. zu Würzburg. 1) Die Stadt Würzburg mit Markung. (S. würzb. Stadtmagistrat.) 2) die in Hinsicht auf den Gerichtsstand zugetheilten Gerichtsbezirke; als:

a) Landgerichte: Arnstein, Dettelbach, Euerdorf, Gemünden, Homburg, Karlstadt, Kitzingen, Marktsteft, Ochsenfurt, Röttingen, Volkach, Würzburg r. d/M., Würzburg l. d/M.

b) Herrschaftsgerichte: Kreuzwertheim, Marktbreit, Remmlingen, Rothenfels, Rüdenhausen, Sommerhausen, Wiesentheid.

B. Das k. Kreis- und Stadtgericht II. Kl. zu Aschaffenburg.

1) Die Stadt Aschaffenburg mit Eingehörungen, (S. Aschaffenburg Stadtmagistrat.) dann Ruralgemeinde Damm.

2) Landgerichte: Alzenau, Aschaffenburg, Klingenberg, Lohr, Obernburg, Orb, Rothenbuch.

3) Amorbach, Kleinheubach, Miltenberg.

Rebstdem besteht das Kreis- und Stadtgsricht Aschaffenburg als Untersuchungsbehörde über Verbrechen und Vergehen bei nachstehenden Landgerichten, als: Alzenau, Aschaffenburg, Klingenberg, Lohr, Obernburg, und Rothenbuch.

C) Das k. Kreis- und Stadtger. II. Kl. zu Schweinfurt.

1) Die Stadt Schweinfurt mit derselben Markung. (S. Schweinf. Stadtmagistrat.)

2) Landgerichte: Bischofsheim, Brückenau, Ebern, Eltmann, Gerolzhofen, Gleußdorf, Hammelburg, Haßfurt, Hilders, Hofheim, Kissingen, Königshofen, Mellerichstadt Münnerstadt, Neustadt, Schweinfurt, Weihers, Werneck.

3) Herrschaftsgerichte: Gersfeld, Sulzheim und Tann.

Zum Vollzuge des Gesetzes vom 11. Sept. 1825, die Einführung des Wechselrechts und der Wechselgerichtsordnung betreffend, wurden unter'm 26. Oct. dess. Jahres Wechselgerichte erster Instanz bei den Kreis- und Stadtgerichten zu Würzburg und Aschaffenburg errichtet. Diese bestehen aus einem Vorstande und zweien Räthen, aus der Mitte der dortigen Kreis- und Stadtgerichte, aus 4 Assessoren, und 2 Ersatzmännern vom Handelsstande.

Die Zuständigkeit des Wechselgerichts zu Aschaffenburg erstreckt sich auf denselben Bezirk, welcher dem dortigen Kreis- und Stadtgerichte als Gerichtsstand angewiesen ist, die übrigen Bestandtheile des Kreises sind dem Wechselgerichte zu Würzburg zugewiesen.

II. Land- und Herrschaftsgerichte

als Justizbehörden, mit Ausnahme der fürstl. Löwensteinischen Herrschaftsgerichte Kleinheubach, Kreuzwertheim, Rothenfels, von welch Letzteren in folgendem Art. E.

E. Untergeordnete Behörden.

(Im Resort der fürstl. Löwensteinischen Regierungs- und Justizkanzlei zu Kreuzwertheim.)

Die Herrschaftsgerichte: Kleinheubach, Kreuzwertheim und Rothenfels, als Polizei- und Justizbehörden.

1) Kleinheubach.

Herrschaftsgericht des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Dieser am linken Mainufer ausgebreitete Gerichtsbezirk gehörte früher zu dem reichsunmittelbaren fürstl. Löwenstein'schen Gebiete, kam im Jahre 1806 unter die Souveränität des Großherzogshums Baden, im Jahre 1810 unter jene des Großherzogthums Hessen-Darmstadt, und wurde im Jahre 1816, gleich den Aemtern Amorbach und Miltenberg, an die Krone Bayern abgetreten.

Dasselbe begreift 1 Stadt III. Kl., 2 Ruralgemeinden, 1 Pfarrdorf, 1 Fd. mit Kirche, 512 Wohnh., 2 Gyps- 3 Mahl- und 4 Oelmühlen; zählt 819 Fam., 3954 S., 2657 Kath., 1099 Prot., 198 Juden, 1 kath. Pf., 1 kath. Curatie, 1 prot. Pf., 5 kath. Schulen, 3 prot. Schulen, 1 Synagoge.

Sitz des Herrschaftsgerichts und Physicats zu Kleinheubach. Die Hoheitsgefälle fließen zum k. Rentamte Klingenberg.

Grenzen: gegen Norden an das L. G. Obernburg; gegen Osten an das L. G. Klingenberg; gegen Süden an das H. G. Miltenberg, gegen Westen an das großh. hessische Gebiet.

Flächeninhalt: beiläufig 1/2 Quatratmeile.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 14 1/2 Stunde.

Chausseen und Vizinalstraßen: Chaussee von Miltenberg nach Aschaffenburg, welche längst des Mains durch den Gerichtsbezirk führt. Vizinalstraße von Kleinheubach nach Breitendiel, Rüdenau und Amorbach. Vizinalstraße von Wörth nach dem Bremhofe über den Vorberg nach den hessischen Orten Seckmauern, Lützelbach, Michelstadt und Erbach.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des fürstl. Forstamts Kleinheubach. Sitz zu Wertheim.

Haupterwerbsquellen. Wein- und Ackerbau, dann Holzhandel.

Distriktssteuersimplum: 141 fl. 13 kr. 1 1/2 H.

Bestandtheile.

Kleinheubach, bei Miltenberg a/M. mit Ueberfahrt für Personen und Fuhrwerk, (c—13.) R. G. u. Pfd., Residenz des Fürsten von Löwenstein-Rosenberg, mit 165 Wohnh., 326 Fam., 1552 S., 315 Kath., 1098 Prot., 139 Juden, prot. Pf. Dec. Kreuzwertheim; 1 kath. Curatie, Dec. Miltenberg. Die Kath. gehen in die Schloßkapelle zu Kleinheubach, 3 prot. Schulen, 1 kath. Schule, 1 Synagoge. 1 Zollstation. 1 Apotheke. 5 Jahrmärkte.

Trennfurt, bei Klingenberg, (d—12.) R. G. u. Fd. mit Kirche, 1 1/2 St. v. A. S., mit 1 Zollstation, 121 Wohnh., 177 Fam., 916 S., 890 Kath., 26 Juden, Filial zur Pf. Wörth. 2 Schulen. 2 Oelmühlen durch Pferde. 2 Jahrmärkte. 1 großer Sandsteinbruch. Wein- Obst- und Hanfbau.

Wörth, a/M., mit Ueberfahrt für Personen und Fuhrwerk, (d—12.) St. III. Kl., 2 St. v. A. S., mit 1 Schloß. 1 Zollamt. 226 Wohnh., 316 Fam., 1486 S., 1452 Kath. 1 Prot. 33 Juden, kath. Pf. Dec. Aschaffenburg mit Filial Trennfurt. 3 Schulen. Aeußere Mühle mit 1 Mahlgang und 1 Gypsmühle. Mittel-

mühle mit 1 Mahl- 1 Oelgang, dann 1 Gypsmühle. Untere Mühle mit 1 Mahl- und 1 Oelgang; sämmtlich unweit der Stadt. 4 Jahrmärkte.

Einverleibt Martins-, Kreuz-Wendelins-Kapelle.

2) Kreuzwertheim.

Herrschaftsgericht der Fürsten von Löwenstein-Wertheim, Rosenberg und Freudenberg.

Dieser Gerichtsbezirk ist gebildet aus der ehemal. reichsunmittelbaren Grafschaft Wertheim und dem im Jahre 1821 einverleibten Herrschaftsgerichte Triefenstein, dessen Bestandtheile zur ehemal. Augustinerordens-Canonie Triefenstein, und zum ehemal. Karthäuser Kl. Grünau gehörten.

Dasselbe begreift 14 Ruralgemeinden, 6 Pfarrdörfer, 4 Fd. mit K., 4 Fd. ohne K., 4 Höfe, 856 Wohnh., 1 Eisenhammer, 4 Ziegelhütten, 8 Mahl-, 3 Oel- und 1 Papiermühle; zählt 1066 Fam., 4844 S., 1770 Kath., 3072 Prot., 2 Juden, 3 kath. Pf., 3 prot. Pf., 4 kath. Schulen, 9 prot. Schulen. Der Sitz des H. G. und Physikats zu Kreuzwertheim. Die Hoheitsgefälle fließen zum k. Rentamte Homburg.

Grenzen: gegen Norden an das L. G. Rothenbuch, gegen Osten an das L. G. Homburg, gegen Süden an das großh. Baden'sche Bezirksamt Wertheim, gegen Westen an das L. G. Klingenberg.

Flächeninhalt: beiläufig 2 1/4 Quatratmeilen.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 9 Stunden.

Chausseen und Vizinalstraßen: Die Spessarter Chaussee von Würzburg nach Aschaffenburg zieht hinter dem Schlosse Triefenstein vorbei durch die Orte Altfeld und Kredenbach. Drei Vizinalstraßen, welche sich mit der Landstraße von Würzburg nach Frankfurt verbinden: die von Kreuzwertheim über den Ort Rettersheim nach Triefenstein; die von Kreuzwertheim über die Orte Röttbach

und Michelrieth nach Kredenbach; die von Kreuzwertheim nach Stadtprodſelten, welche durch den Ort Haßloch zieht, und 3/4 St. davon in das vormalige k. G. Stadtprodſelten führt.

Flüſſe. Der Mainfluß tritt ungefähr 1/2 Stunde unter Hafenlohr in den Gerichtsbezirk, und tritt 3/4 St. unterhalb Haßloch aus.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke ſtehen unter der Reſpizienz des Forſtamts Kreuzwertheim, Sitz zu Wertheim.

Haupterwerbsquellen: Fruchtbau in den Bergorten, Weinbau zu Kreuzwertheim und Haßloch, Handel mit Holz, Faßreifen, Kohlen, Zwetſchken und Zellernüſſen. Eine weitere Erwerbsquelle des Gerichtsbezirks ſind die Steinbrüche bei Bettingen, welche aber Einwohnern dieſes zum Baden'ſchen Bezirksamte Wertheim gehörigen Ortes gehören; die Steinbrüche liegen jedoch auf k. bayeriſchen Territorio, und auf Kreuzwertheimer Markung.

Diſtriktsſteuerſimplum: 175 fl. 30 kr.

Beſtandtheile.

Altfeld, bei Michelrieth und zieht die Chauſſee durch, (i—11. 12.) R. G. u. Fd. mit K., 2 St. v. A. S., mit 82 Wohnh., 105 Fam., 428 S., 21 Kath., 407 Prot.; die Prot. pfarren nach Michelrieth; die Kath. nach Eſſelbach. 1 Schule. 1 Ziegelhütte.

Glasofen, bei Altfeld, (i—11.) R. G. u. Fd , 3/4 St. v. A. S., mit 38 Wohnh., 45 Fam., 213 S., 23 Kath., 190 Prot.; die Prot. pfarren nach Michelrieth, die Kath. nach Eſſelbach. 1 Schule. Das 60 Schritte vom Orte ſtehende viereckigte alte Gemäuer 15 Schuhe hoch, ſoll in ältern Zeiten zu einer Waſſerkunſt gedient haben.

Einverleibt Eichenfürſt, Höfe, 2 1/2 St. v. A. S., mit 6 Wohnh., 6 Fam., 30 S., 5 Kath., 25 Prot., die Prot. pfarren nach Michelrieth, die Kath. nach Eſſelbach, zur Schule zu Michelrieth.

Haßelberg, bei Haßloch, (h—12.) R. G. u. Fd., 1 1/4 St. v. A. S., mit 35 Wohnh., 41 Fam., 178 S., 13 Kath., 165 Prot.; die Prot. pfarren nach Haßloch, die Kath. nach Schollbrunn; zur Schule zu Haßloch 1/2 St. davon.

Haßloch, a/M., mit Ueberfahrt für die Gutsbesitzer auf großh. Baden'schen Territorio, (h—12.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., mit 1 Zollstation, 93 Wohnh., 134 Fam., 561 S., 21 Kath., 540 Prot., prot. Pf. zum Consistorio zu Kreuzwertheim, mit den Filialen: Haßelberg, Schollbrunn, dann Mühlen und Eisenhammer. 2 prot. Schulen. Barthelsmühle mit 4 Gängen. 1 Oelmühle, 1 Papiermühle mit 3 Gängen. Sehr guter Weinbau;

Einverleibt Eisenhammer, mit 3 Wohnh., 4 Fam., 24 S., 4 Kath., 20 Prot., Filial zur Pf. und zur Schule zu Haßloch.

Kredenbach, bei Esselbach H. G. Rothenfels und zieht die Chaussee nach Aschaffenburg durch, (i—11.) R. G. u. Fd. mit K., 2 St. v. A. S., mit 26 Wohnh., 29 Fam., 165 S., 9 Kath., 156 Prot.; die Prot. pfarren nach Michelrieth, die Kath. nach Esselbach, zur Schule zu Michelrieth, 1/2 St. davon. 1 Pferdsmühle, 1 Oelmühle.

Kreuzwertheim, a/M., der Stadt Wertheim gegenüber, mit Ueberfahrt dahin für Personen und Fuhrwesen, welche großh. Baden'scher Seits unterhalten wird, 1 1/2 St. v. Homburg, (h—12.) R. G. u. Pfd., Residenz des Fürsten v. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, dann Sitz der fürstl. Löwensteinischen Regierungs- und Justizkanzlei mit 1 Zollamte, 121 Wohnh., 150 Fam., 716 S., 73 Kath., 641 Prot., 2 Juden, prot. Pf., zum Consistorio zu Kreuzwertheim, die Kath. gehen nach Wertheim. 2 Schulen. Berühmter Feld- Obst- und Weinbau.

Michelrieth, bei Altfeld, (i—12.) R. G. u. Pfd., 1 1/2 St. v. A. S., mit 53 Wohnh., 61 Fam., 249 S., 9 Kath., 240 Prot., prot. Pf., zum Consistorio zu Kreuzwertheim mit den Filialen Altfeld, Eichenfürst, Glasofen, Kredenbach, Oberwittbach und Steinmark, die Kath. pfarren nach Esselbach. 1 Schule. 1/4 St. davon, ein baufälliges Hochgericht.

Oberwittbach, bei Unterwittbach, (i—12.) R. G. u. Fd., 2 St. v. A. S., mit 32 Wohnh., 39 Fam., 135 S., 8 Kath., 127 Prot., die Prot. pfarren nach Michelrieth, die Kath. nach Esselbach, zur Schule zu Michelrieth 1/2 St. davon.

Rettersheim, bei Trennfeld, (i—12.) R. G. u. Fd. mit K., 1 1/2 St. v. A. S., vormals zum Kl. Triefenstein gehörig mit 44 Wohnh., 55 Fam., 260 S., Kath., Filial zur Pf. Trennfeld. 1 Schule. 1 Oelmühle. 1 Ziegelhütte. Obst- und Getraidbau.

Schollbrunn, bei Haßloch, (h—12.) R. G. u. Pfd., 3 St. v. A. S., vormals zum Kloster Grünau, und nachher zum H. G. Triefenstein gehörig, mit 84 W., 122 Fam., 471 S., 318 Kath., 153 Prot., kath. Pf. Dec. Lengfurt mit den Filialen: Grünau, Grobbrunn, Jägerhaus, Haßelberg und Mühlen. Die Prot. pfarren nach Haßloch. 1 kath., 1 prot. Schule.

Einverleibt Nickelsmühle mit 3 Gängen, 2 St. v. A. S., vormals zum Kloster Grünau, nachher zum H. G. Triefenstein gehörig;

Schreckenmühle mit 4 Gängen, 2 St. v. A. S., vormals zum Kloster Grünau. nachher zum H. G. Triefenstein gehörig;

Baumgartshof, 2 1/2 St. v. A. S., vormals zum Kloster Triefenstein, und nachher H. G. gl. N. gehörig, jetzt Jägerhaus.

Grünau, Hof, 3 St. v. A. S., war ehemals ein Karthäuser-Kloster, gestiftet von Elisabeth von Wert-

heim im Jahre 1328, Witwe des Grafen Gottfried von Hohenlohe; nun eine Eſſigfabrik.

Kirchelhof, Hof, 3 St. v. A. S.

Steinmark, bei Eſſelbach, H. G. Rothenfels, (i—11.) R. G. u. Fd. m. K., 2 1/2 St. v. A. S., mit 63 Wohnh., 77 Fam., 376 S., 10 Kath., 366 Prot.; die Prot. pfarren nach Michelrieth, die Kath. nach Eſſelbach. 1 Schule. 4 Mühlen mit 8 Gängen. 1 Ziegelhütte. Kohlenhandel.

Trennfeld, a/M., mit Ueberfahrt, (k—12.) R. G. u. Pfd., 2 St. v. A. S., vormals zum Kl. Triefenſtein, nachher zum H. G. gl. N. gehörig; mit 120 Wohnh., 137 Fam., 731 S., 707 Kath., 24 Prot., kath. Pf. Dec. Lengfurt. 1 Schule. Guter Feldbau.

Pol. zugetheilt Triefenſtein, Schloß, Lengfurt gegenüber, mit Ueberfahrt (i—12.) 2 St. v. A. S., vormals eine Auguſtinerordens-Canonie, nachher der Sitz eines H. G. gl. N., und wurde im Jahre 1821 mit dem H. G. Kreuzwertheim vereinigt; mit 5 Wohnh., 5 Fam., 44 S., 26 Kath., 18 Prot., die Kath. pfarren nach Trennfeld, die Prot. nach Michelrieth, zur Schule zu Trennfeld. Hinter dem Schloſſe zieht die Landſtraße dahin.

Unterwittbach, bei Kreuzwertheim, (i—12.) R. G. u. Pfd., 1 St. v. A. S., früher zum Kloſter Triefenſtein, und nachher zum H. G. gl. N. gehörig, mit 25 Wohnh., 26 Fam., 138 S., Kath., kath. Pf., welche erſt im J. 1828/29 neu fundirt wurde, Dec. Lengfurt, mit Filial Wiebelbach, dann Röttbach, L. G. Klingenberg. 1 Schule.

Wiebelbach, bei Kreuzwertheim, (h. i—12.) R. G. u. Fd, 3/4 St. v. A. S., früher zum Kl. Triefenſtein, und nachher zum H. G. gl. N. gehörig, mit 26 Whn., 30 Fam., 125 S., Kath., Filial zur Pf. und zur Schule zu Unterwittbach, 1/2 St. davon.

3) Rothenfels.

Herrschaftsgericht des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Dieser durch den Mainstrom getheilte Gerichtsbezirk war früher bis zum Jahre 1802 ein Bestandtheil des Fürstenthums Würzburg. Von diesem wurde er vermöge R. D. Hauptschlusses getrennt, und als Entschädigung an das fürstl. Haus Löwenstein-Wertheim überlassen. In Folge der Rheinbundsakte kam der Gerichtsbezirk r. d/M. im J. 1806 unter die Souveränität des Großh. Frankfurt und jener l. d/M., welcher durch das vormalige Amt Steinfeld gebildet wurde, unter die Souveränität des Großh. Baden. Mit dem Gesammtfürstenthume Aschaffenburg kam im J. 1813/14 auch der Bezirk r. d/M., und im Jahre 1819 das ehemal. Amt Steinfeld an die Krone Bayern, welch letzteres noch in demselben Jahre mit dem H. G. Rothenfels vereinigt wurde.

Dasselbe begreift 19 Ruralgemeinden, 9 Pfarrdörfer, 8 Fd. m. K., 2 Fd. ohne K., 2 Höfe, 10 Einzelh., 1856 Wohnh., 1 Glashütte, 1 Ziegelhütte, 1 Waasenmeisterei, 3 Gyps-, 33 Mahl- und 5 Oelmühlen; zählt 2185 Fam., 10,888 S., 10,630 Kath., 67 Prot., 191 Juden, 9 kath. Pf., 25 kath. Schulen. Sitz des H. G. zu Rothenfels. Die Physikatsgeschäfte werden durch das k. L. G. Physikat Homburg mitversehen, und die Hoheitsgefälle fließen zum k. Rentamte Lohr.

Grenzen: gegen Norden an das k. Landgericht Lohr, gegen Osten an das L. G. Würzburg l. d/M., das H. G. Remmlingen, und L. G. Karlstadt; gegen Süden an die H. G. Kreuzwertheim und Remmlingen, dann L. G. Homburg; gegen Westen an den Spessart, respect. L. G. Rothenbuch.

Flächeninhalt: beiläufig 4 1/2 Quatratmeile.

Entfernung des Amtssitzes von der Kreishauptstadt 7 Stunden.

Chausseen. Chaussee von Würzburg über den Spessart durch Esselbach nach Aschaffenburg.

Vizinalstraßen: 1) Die Straße von Zimmern über Anspach, Waldzell nach Steinfeld, als den Punkt der künftigen Vereinigung der Straßen nach Karlstadt und Lohr. 2) Die Straße von Zimmern über Karbach, Birkenfeld und Greußenheim nach Hettstadt, und hier auf die Chaussee nach Würzburg. 3) Dieselbe Straße ist von Karbach bis an den Main, Hafenlohr gegenüber, fortgesetzt, von wo aus der Bau einer Vizinalstraße nach Esselbach im Vorschlage ist, als Fortsetzung der beantragten Vizinalstraße von Lohr über Rothenbach, Neustadt, Rothenfels, Hafenlohr, Marienbrunn, Kretenbach auf die Poststation Esselbach. 4) Die Straße von Hafenlohr am Mainstrome abwärts nach Heidenfeld, ist im Baue begriffen. 5) Die Straße von Zimmern nach Roden, zur künftigen Verbindung mit Karlstadt durch den H. G. Bezirk Remmlingen.

Flüsse. Der Mainfluß, welcher bei Sendelbach in den Gerichtsbezirk ein- und bei Heidenfeld austritt.

Bemerkenswerth ist die Lohr, oder Hafelohr, ein Bach, welcher im Spessart entspringt, einen Theil des fürstl. Löwenstein. Spessarts durchströmt, und bei Hafenlohr sich mit dem Maine vereinigt. Sein Dienst zum Flößen des Holzes, wozu er besondere Einrichtungen hat, ist unschätzbar, und er wird in jenen Gegenden nur „die Floßbach" genannt.

Die Waldungen im Gerichtsbezirke stehen unter der Respizienz des fürstl. Forstamts Spessart, und, rücksichtlich der Gemeinde-Waldungen, des Forstamts Rothenfels mit dem Sitze zu Hafenlohr.

Haupterwerbsquellen. In dem Amtsbezirke r. d/M., vorzüglich die Gewerbe der Büttnerei und Steinhauerei; die Produkte der letztern können zur Zeit auf einen Geldwerth von 11,000 bis 12,000 fl. das Jahr angenommen werden. Der Amtsbezirk l. d/M., das vormalige Amt Steinfeld, hat allenthalben einen guten Nahrungsstand. Ge-

traid, Heu, Flachs, Reps, Wein Obst und Viehzucht sind die Hauptnahrungszweige. Einige am Ufer des Mains gelegenen Orte benützen das aus dem gegenüber liegenden Spessart kommende Holz zu Faßdauben, und treiben theils mit diesen, theils mit den hieraus gefertigten kleinen Stück- oder Ohmfässern Handel nach Frankfurk und Mainz.

Distriktssteuersimplum: 315 fl. 44 kr. 3 H.

Bestandtheile.

Auspach, bei Urspringen, (k—10.) R. G. und Fild. mit Kirche, 1 St. v. A. S., früher baden'schen Amts Steinfeld, mit 66 Wohnh. 76 Fam., 339 Seelen, Kath., Fil. zur Pf. Steinfeld. 1 Schule. Guter Flachsbau.

Bergrothenfels, bei Rothenfels, (i—11.) R. G. und Fd., 1/2 St. v. A. S., mit 110 Wohnh., 127 Fam., 655 S.; 638 Kath., 3 Prot., 14 Juden. Filial zur Pf. Rothenfels. 1 Schule.

Einverleibt: Rothenfels, Schloß, Sitz des H. G., mit 3 Wohnh., 8 Fam., 50 S.; 46 Kath., 4 Protest.

Birkenfeld, bei Billingshausen, (l—11.) R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., früher baden'schen Amts Steinfeld, mit 211 Wohnh., 197 Fam., 1079 S., Kath., kathol. Pf. Dec. Lengfurt. 2 Schulen, Weidenmühle mit 4 Gängen, 1 Oelmühle, 1 Ziegelhütte.

Erlach, a/M., (k—10.) R. G. und Fd. mit K., 1 St. vom A. S., früher baden'schen Amts Steinfeld, mit 46 Wohnh., 50 Fam., 257 Seelen, Kath. Fil. zur Pf. Neustadt. 1 Schule.

Esselbach, an der Chaussee nach Aschaffenburg, (i—11.) R. G. und Pfd., 2 St. vom A. S., mit einer Poststation, 84 Wohnh., 114 Fam., 576 S.; 559 Kath., 17 Protest. Kath. Pf. Dec. Lohr, mit den Filialen: Altfeld, Baumgartshof, Bischbrunn, Eichenfürst, Glasofen, Kredenbach, Michelrieth, Oberndorf, Oberwittbach, Steinmark, dann mehreren Jägerhäus. und Mühlen,

2 Schulen, die alte und neue Wachenmühle mit 3 Gängen, 1 Ziegelhütte.

Einverleibt: Karlshöhe, ein Jagdschloß, Neubau, ein Jägerhaus, Silvan, Jägerhaus, Faun, Jägerhaus, sämmtlich im Spessart; Jägerhaus am Heinrichswasser.

Greußenheim, an der Grenze gegen das Kg. Würzburg l. d/M., (m—12.) R. G. und Pfd., 4 St. vom A. S., früher baden'schen Amts Steinfeld, mit 142 Whnh., 148 Fam., 798 Seelen, 739 Kath., 59 Juden. Kath. Pf. Dec. Lengfurt. 1 Schule. Ober- und Untermühle.

Hafenlohr, a/M. mit Ueberfahrt, (i—11.) R. G. und Pfd., 1/2 St. vom A. S., mit 93 Wohnh., 137 Fam., 721 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec. Lengfurt, mit den Filialen: Marienbrunn, Windheim und Mühlen. 1 Sch., 3 Mehlmühlen im Orte, 2 Gypsmühlen. Holzhandel.

Einverleibt: Lauterhof, Hof, 3/4 St. vom A. S., und 1/4 St. v. Hafenlohr.

Karbach, bei Birkenfeld, (k—11.) R. G. und Pfd., 1 St. vom A. S., früher bad'schen Amts Steinfeld, mit 230 Wohnh., 248 Fam., 1155 Seelen; 1038 Kathol., 3 Prot., 114 Juden. Kath. Pf. Dec. Lengfurt. 2 Sch. 4 Jahrmärkte. Wein-, Obst- und Feldbau.

Einverleibt: 2 Mühlen, Fuchsenmühlen genannt, jede mit 2 Gängen.

2 Mühlen, Ludwigsmühlen genannt, mit 3 Gängen.

Die Kottwitzische oder Vogelsmühle mit 2 Gängen.

2 Mühlen, Steinbrunnsmühlen genannt.

2 Mühlen, Königsmühlen genannt.

1 Oelmühle.

1 Ziegelhütte.

Marienbrunn, (i—11.) R. G. und Fd. mit K., 1 St. vom A. S., früher Mergenbrunn, und durch allerh. Entschließung von 30. August 1828 in die ursprüngliche Benennung Marienbrunn umgewandelt; mit 25

Wohnh., 38 Fam., 201 S., Kath. Filial zur Pf. Hasenlohr. 1 Schule.

Neustadt, a/M. mit Mainüberfahrt, (i—10) R. G. und Pfd. 1 St. vom A. S., daselbst war ehemals eine Abtei, in deren Gebäude nun der Sitz des fürstlichen Rentamts ist, mit 95 Wohnhäusern, 186 Fam., 868 Seelen, 838 Kath., 30 Protest. Kath. Pf. Dec. Lengfurt, mit den Filialen: Erlach, Einsiedlerhof, Margarethenhof und Jägerhäusern. 2 Schulen. Klostermühle, Aeußere und Mittelmühle, 1 Ziegelhütte.

Zugetheilt: Margarethenhof, ein fürstl. Gestüthof, 1 1/2 St. vom A. S., mit 3 Wohnh., 3 Fam., 19 Seelen, Kath.; zur Pf. und Schule zu Neustadt, 1 St. davon.

Einsiedelhof, fürstl. Glashütte, 2 St. vom A. S. zur Pf. und Sch. zu Neustadt, 1 1/2 St. davon; mit 14 Wohnh., 13 Fam., 71 Seelen, Kath. 1 Schule. Sie beschäftigt 13 Glasmacher und 42 Arbeiter. Die Production an Hohlglas beträgt jährlich circa 26000 fl. Durch die neueren Zollverträge mit Preußen, Würtemberg und Darmstadt, steht gegen die Vorjahre, künftig ein bedeutender Absatz in das Ausland zu erwarten.

Aurora, Jägerhaus.

Diana, Jägerhaus.

Oberndorf, bei Bischbrunn, (h—11.) R. G. und Fd., 2 1/4 St. vom A. S., mit 62 Wohnh., 80 Fam., 442 Seelen, 440 Kath., 2 Protest. Filial zur Pfarr. und zur Schule zu Esselbach 1/2 St. davon. 1 Oelmühle.

Zugetheilt: 2 Mühlen, die Silvansmühlen genannt, 2 1/2 St. vom A. S.

Silvan, Jägerhaus, 2 St. vom A. S.

Pflochsbach, a/M., (k—10.) R. G. und Pfd. 2 St. v. A. S., früher baden'schen Amts Steinfeld; mit 40 Wohnh., 41 Fam., 185 Seelen, Kath. Kath. Pf. Dec.

Lengfurt, mit den Filialen Sendelbach und Mariabuchen. 1 Schule.

Roden, bei Zimmern, (k—11.) R. G. und Fild. mit K., 1 St. vom A. S., früher baden'schen Amts Steinfeld, mit 92 Wohnh., 95 Fam., 536 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Urspringen. 1 Schule. 1 Ziegelhütte am Orte.

Einverleibt Neumühle, 1 St. vom A. S.

Holzmühle, 1 St. vom A. S.

Rosenmühle, 1 St. vom A. S.

Brunnenmühle, 1/2 St. vom A. S.

Rothenmühle, 1/2 St. vom A. S.

Rothenfels, a/M., mit Ueberfahrt, (i—11.) R. G. u. Pfd., ist aus der Klasse der Städte in jene der Ruralgemeinden zurückgetreten, mit 152 Wohnh., 177 Fam., 851 S., 840 Kath., 7 Prot., 4 Juden, kath. Pf. Dec. Lengfurt mit den Filialen Bergrothenfels und Zimmern. 1 Beneficium. 2 Schulen. 1 Apotheke. 6 Jahrmärkte. 1 Ziegelhütte. Daselbst ein Spital, zum Unterhalte alter, arbeitsunfähiger Leute, so wie zur äußeren Unterstützung für Nothleidende, begründet vom Förstbischofe Julius im J. 1601 für das Amt Rothenfels. Dermal erhalten 7 Personen im Spitale volle Verpflegung, dann 75 äußere, männliche und weibliche Pfründner Unterstützungen von 52 fl. bis 6 fl. abwärts. Nebstdem leistet das Spital noch bedeutende Gaben an zufällig verunglückte oder erkrankte Personen, so wie an Lehrer bei armen Gemeinden.

Einverleibt: Lindenfurth, Jägerh., 2 St. v. A. S.

Sendelbach, a/M., mit Ueberfahrt, (i—10.) R. G. u. Fd. m. K., 3 St. v. A. S., früher Baden'schen Amts Steinfeld, mit 66 Wohnh., 68 Fam., 383 S., Kath., Filial zur Pf. Pflochsbach. 1 Schule.

Mariabuchen, pol. zugetheilt, Kloster mit Wallfahrtskirche, 3 1/2 St. v. A. S.

Steinfeld, an der Grenze gegen das L. G. Karlstadt,

(k.1—10.) R. G. u. Pfd., 2 1/2 St. v. A. S., früher Baden'ſchen Amts gl. N.; die daſelbſt beſtandene Rentei wurde im Jahre 1826 aufgehoben, und mit dem Rentamte Lohr vereinigt, mit 163 Wohnh., 202 Fam., 969 S., Kath., kath. Pf. Dec. Lengfurt mit Filialen Anſpach und Waldzell. 1 Beneſizium. 2 Schulen. 1 Ziegelh.

Waldzell, bei Erlach, (k—10.) R. G. u. Fd. m. K., 2 St. v. A. S., früher Baden'ſchen Amts Steinfeld, mit 50 Wohnh., 49 Fam., 250 S., Kath., Filial zur Pf. Steinfeld. 1 Schule.

Windheim, bei Hafenlohr, (i—11.) R. G. u. Fd. m. K., 1/2 St. v. A. S., mit 48 Wohnh., 56 Fam., 252 S., Kath., Filial zur Pf. Hafenlohr. 1 Schule. 1 Mühle im Orte mit 2 Mahlgängen und 1 Oelgang. 1 weitere Mühle mit 2 Mahl- und 1 Oelgang. Pfeufersmühle mit 2 Gängen.

Einverleibt Hubertushöhe, Jägerhaus.

Zimmern, a/M., (k—11.) R. G. u. Fd. m. K., 1/4 St. v. A. S., früher Baden'ſchen Amts Steinfeld, mit 61 Wohnh., 72 Fam., 331 S., 330 Kath., 1 Prot., Filial zur Pf. Rothenfels. 1 Schule. 2 Mehlmühlen im Orte. 1 Gypsmühle. 1 Waaſenmeiſterei.

F. Kirchenweſen und geiſtliche Anſtalten im Unter-Mainkreiſe.

Für ſämmtliche Katholiken im Kreiſe beſteht ſeit dem Jahre 1821 ein eigenes Bisthum, dem ein Biſchof mit einem Domcapitel vorſteht, und welcher ſeinen Sitz zu Würzburg hat. (Rggsbl. v. J. 1821, St. 31. u. 33. S. 807. u. 893.) Behufs der geiſtlichen Diöceſanverwaltung iſt das ganze Bisthum nach dem neueſten Schematismus in folgende Decanate, deren Sitze jedoch an den Wohnorten der jeweiligen als Decane gewählten Pfarrer ſind, eingetheilt: 1. Alzenau. 2. Arnſtein. 3. Aſchaffenburg. 4. Biſchofsheim. 5 Dettelbach. 6. Ebern. 7. Geldersheim. 8. Gemünden. 9.

Gerolzhofen. 10. Hammelburg. 11. Haßfurt. 12. Heidingsfeld, 13. Karlstadt. 14. Kissingen. 15. Kitzingen. 16. Königshofen. 17. Lengfurt. 18. Lohr. 19. Mellerichstadt. 20. Miltenberg. 21. Neustadt. 22. Ochsenfurt. 23. Orb. 24. Röttingen. 25. Stadtlauringen. 26. Stadtschwarzach. 27. Volkach. Nach dem berührten Schematismus zählt die Diöcese Würzburg 395 Pfarreien, 37 Benefizien, 22 Curatien, 173 Kaplaneien und 24 Cooperaturen.

Zur Berufsbildung des geistlichen Standes ist ein eigenes Seminarium, zum guten Hirten genannt, vorhanden. Dieses Institut befindet sich zu Würzburg im ehemaligen Jesuitengebäude, wohin es im Jahre 1789 aus dem Universitätsgebäude verlegt, und mit demselben im Jahre 1823 das zu Aschaffenburg bestandene Seminarium vereinigt wurde.

Die dahin mittels jährlichen theologischen Prüfungsconcurses aufgenommenen Alumnen werden vor Erlangung eines geistlichen Amtes wenigstens 3 Jahre unter der Leitung zweier geistlichen Regenten vorbereitet.

Zahlungsfähige müssen ein Jahr lang ihre Verpflegungskosten vergüten, und für Unvermögende werden sie aus geeigneten Stiftungsfonds geleistet.

Zur Beförderung des Cultus haben Se. Majestät der König im Jahre 1828 den Fortbestand folgender Klöster und Hospitien bestätigt, als:

a) Das Discalceaten-Karmelitenkloster zu Würzburg;
b) das Augustiner-Hospitium zu Münnerstadt;
c) das Kapuzinerkloster zu Karlstadt;
d) die Kapuzinerhospitien zu Lohr und Königshofen;
e) die Franziscanerklöster vom Recollectenorden zu Dettelbach, Hammelburg, Kreuzberg und Miltenberg;
f) die Franziscanerhospitien zu Engelsberg und Volkersberg.

Allgemeine Stiftungen für den katholischen Cultus.

a) Wechterswinkler Pfarreistiftung.

Wechterswinkel war ein Frauenkloster, Cisterzienser-

ordens, dessen Stiftungszeit unbekannt ist. Nach vorhandenen Urkunden und Zeugnissen aber existirte es schon vor der Mitte des 12. Jahrhunderts, und schon in der Mitte des 13. Jahrhunderts stand nebst der Abtissin auch ein Probst dem Kloster vor. Dasselbe erhielt seine Existenz bis gegen das Jahr 1560, in welchem die letzte Abtissin verstorben.

Der im 16. Jahrhunderte stattgehabte Bauernkrieg, die vom Markgrafen Albrecht von Brandenburg Culmbach angerichtete Verheerung, der hiedurch herbeigeführte Verfall des regulären Lebens, und so mehr, mögen den damaligen Fürstbischof bewogen haben, das Kloster aufzulösen, eine eigene Administration der Einkünfte anzuordnen, und solche für — zur Würzburger Diöces gehörige — katholische Pfarreien und Schulen zu verwenden, woran vorzüglich jene in der Rheinpfalz Antheil genommen. Im Jahre 1804 ward die Klosteramtsadministration aufgehoben, und die Perzeption sämmtlicher Gefälle den einschlägigen Rentämtern zugewiesen.

Durch großh. würzb. Verordnung vom 11. März 1809 (Rggsbl. St. 5. S. 27.) ward dieser Stiftung eine perpetuirliche Bestimmung in der Art gegeben, daß die bedeutenden jährlichen Einkünfte an Geld und Naturalien zu 3/5 für katholische Pfarrer und Kapläne, und zu 2/5 für katholische Schullehrer verwendet werden sollen, sofort wieder eine eigene Verwaltung zu Würzburg angeordnet.

b) Büchs-Bitter'sche Stiftung.

Die beiden edlen Stifter Johann Nikolaus Büchs, ehemaliger Benefiziat zu Ochsenfurt, und Bartholomäus Bitter, ehemal. fürstl. Schwarzenberg'scher Amtsverwalter verordneten in ihren Stiftungsurkunden vom 13. Mai 1759 und 27. Sept. 1774, daß die Fonds zur Hälfte auf Anschaffung von Kirchenbedürfnissen für arme Kirchen, und die andere Hälfte für dürftige Schulkinder auf dem Lande verwendet werden sollen.

c) Seminariumsfond zu Aschaffenburg,

gestiftet von dem Fürsten Primas den 20. Januar 1807, durch Verwendung sämmtlicher Güter und Gefälle des ehemaligen Frauenklosters zu Schmerlenbach; zur Begründung eines geistlichen Seminars, welches, wie bereits bemerkt, im Jahre 1823 aufgehoben und mit jenem zu Würzburg vereinigt wurde.

d) Erzbischöflicher Pfarrfond zu Aschaffenburg.

Durch Urkunde vom 27. März 1810 hat der ehemalige Großherzog von Frankfurt alle ihm zugefallenen Revenüen der Teutschordenskommenden zu Frankfurt, Aschaffenburg und Wetzlar zur Dotation dieses Fonds in der Absicht gewidmet, um aus demselben neue Pfarreien und Kaplaneien zu errichten, Kirchen und Pfarrhäuser zu bauen, und die den Pfarreien fehlende Congrua zu ergänzen.

e) Emeritenfond zu Würzburg,

begründet vom Fürstbischofe Gottfried von Hohenlohe im Jahre 1694 zur Unterstützung und Verpflegung der durch Alter und Gebrechen unfähig gewordenen Landpfarrer, oder zur Unterhaltung eines Kaplans.

Die sich während der Administration erledigter Pfarreien ergebenen Revenüen und Ueberschüsse fließen in diesen Fond.

f) Emeritenfond zu Aschaffenburg.

wurde zu demselben Zwecke wie jener zu Würzburg, von dem ehemal. Großherzoge von Frankfurt unter'm 11. März 1811 gestiftet.

g) Kaplaneifond zu Aschaffenburg.

Diesen Fond gründete der Fürst Primas, unterm 28. Februar 1810, aus dem vom churmainzischen Hofkammerrathe Krieg am 20. März 1787 ad pias causas vermachten Legate zu 22,800 fl. Nachdem nemlich der Usufructuar

Pfarrer Friedrich Krieg zu Eibelstadt im Jahre 1809 gestorben, und im Testamente eine pia causa nicht ausdrücklich angegeben war, gab der höchstselige Fürst diesem Legate die Bestimmung dahin, daß die im Fürstenthume Aschaffenburg angestellten Kapläne statt des geringen, von alten Zeiten hergebrachten, Jahresgehaltes von 40 fl. nun 100 fl. als Besoldung erhalten sollten. Da jedoch die Zinsen dieses Kapitals zur Bestreitung dieser Gehaltszulagen nicht hinreichten, so ließ er die Zinsen admassiren, und das Fehlende aus seiner Privatkasse so lange fortleisten, bis sich das Kapital durch die Zinsenadmassirung zu einer solchen Summe vergrößert haben würde, daß die Zulagen aus dessen Interessen bestritten werden könnten. Diese Ergänzung wurde in der Folge durch den Pfarrfond geleistet, und zwar bis zum Jahre 1823/24, von wo an der Kaplaneifond aus eigenen Renten dem Zwecke der Stiftung entspricht.

b) Fränkische Missionsstiftung.

Diese Stiftung wurde von dem Reichsgrafen Franz Conrad von Stadion, ehemaligen Domprobsten zu Würzburg durch Schankung von 20,000 fl. an die Jesuiten, laut Urkunde vom 10. Junius 1746, begründet. Der Stifter bezweckte die Beförderung des Seelenheils im Frankenlande, welcher durch 3 Priester Societatis Jesu mittels Katecheſen und Predigten in Erfüllung kommen sollte. Das Stiftungsvermögen wurde im Jahre 1792 dergestalt zwischen den Fürstenthümern Würzburg und Bamberg getheilt, daß ersteres 6/10, und letzteres 4/10 erhielt, und so jedes zum Besitze seines eigenen Fonds kam.

Nach Auflösung des Jesuiten-Ordens setzten Söcular-Geistliche die Missionen fort. Nach der Söcularisation der geistlichen Fürstenthümer unterblieben sie bis zum Jahre 1809, von welchem Zeitpunkte an solche von dem ehemal. Großherzoge von Würzburg wieder angeordnet, und bis zum J. 1813 fortgesetzt wurden. Auf die im Jahre 1816

durch die geistliche Oberbehörde beantragte Wiedereinführung dieser Missionen ward hierauf nicht mehr eingegangen, sondern nach reiflicher Erwägung der zeitgemäßen Verhältnisse allerhöchsten Orts unter'm 19. Julius 1817 verfügt, daß dieser Fond zwar ferner für sich fortzubestehen habe, die disponiblen Zinsen aber dem geistlichen Seminare der Diöces Würzburg zur freien Verpflegung der Alumnen zugewendet werden sollen.

Eine weitere, aber den Rezatkreis angehende, und nur unter der Oberaufsicht k. U. M. K. Regierung administrirt werdende Missionsstiftung wurde von dem Grafen Johann Franz Wolfgang Damian von Ostheim, gewesenen Domkapitularen, unter'm 9. Dec. 1777 zur steten Unterhaltung einer Pfarrei mit einem Kapitale von 12,000 fl., dann zur Verpflegung eines Schullehrers mit einem Kapitale von 3000 fl. für die kath. Gemeinde zu Ansbach, jedoch mit der ausdrücklichen Bestimmung fundirt, daß das Gesammtkapital im Würzburgischen verbleiben, sicher angelegt, und treu administrirt werden solle. Die von dem Stiftungskapitale anfallenden Zinsen werden nach Abzug der unvermeidlichen Administrationskosten von der Verwaltung jährlich an den Stadtmagistrat zu Ansbach, Behufs deren anderweit stiftungsmäßigen Verwendung, zugesendet.

i) Stiftung des gewesenen Dechants Herz im vormal. Collegiat-Stifte Haug vom 3. Mai 1786.

a) Zur Verbesserung einer oder der anderen Pfarrei, bei welcher das Onus suplendi congruam nicht wohl ohne Prozeß ausfindig gemacht werden kann, oder zur Errichtung einer als nöthig befundenen Pfarrei. Die Verwaltung steht unter unmittelbarer Aufsicht der königl. Kreisregierung.

b) Zur Unterstützung bedürftiger, ehrbarer, bürgerlicher, vorzüglich aber solcher lediger Weibspersonen, deren Eltern vom Rathstande gewesen, wobei vorzüglich die

aus der Freundschaft des Stifters vorhandenen Personen berücksichtigt werden sollen. Die Verwaltung dieser Stiftung wurde durch allerhöchste k. Verfügung vom 24. Jun. 1821 dem Stadtmagistrate zu Würzburg mit der Bedingung übertragen, daß die wirkliche Verleihung der Unterstützungen der k. Kreisregierung vorbehalten sey.

k) Lengfurter Choramtsfond,

gestiftet vom Fürstbischofe Julius für den kath. Cultus, in Spec. zum Bau und zu Reparaturen von Kirchen und Pfarrhäusern.

Protestantisches Kirchenwesen und geistliche Anstalten.

Das protestantische Kirchenwesen im Untermainkreise steht, wie bereits Art. IV. 2. bemerkt, unter der unmittelbaren Leitung des Consistoriums zu Baireuth.

Für die protest. Pfarreien im Kreise bestehen folgende 10 Decanate, deren neue Eintheilung allerh. Orts im J. 1827 bestätigt wurde. Sieh Kreisintelligenzbl. vom Jahre 1828 St. 43, S. 737—734

1) Decanat Hättenhausen, mit den Pfarreien: Gersfeld, H. G. Gersfeld; Hättenhausen, L. G. Weihers; Habel, Neuswarts, Tann, H. G. Tann.

2) Dec. Kleinlangheim mit den Pfarreien: Albertshofen, L. G. Dettelbach; Buchbrunn mit Repperndorf, L. G. Kitzingen; Erlach mit Kaltensondheim, H. G. Marktbreit; Fröhstockheim, L. G. Marktsteft; Hohenfeld, desgl.; Kitzingen, Kleinlangheim, L. G. Kitzingen; Mainbernheim, L. G. Marktsteft; Mainstockheim, L. G. Dettelbach; Marktbreit H. G. gl. N. Marktsteft, Michelfeld, Obernbreit, Rödelsee, L. G. Marktsteft; Schernau mit Neuses, L. G. Dettelbach; Segnitz, L. G. Ochsenfurt; Sickershausen, L. G. Marktsteft.

3) Dec. Memmelsdorf; Altenstein, Eyrichshof, L. G. Ebern; Gleisenau, L. G. Eltmann; Hafenpreppach, Heilgersdorf, Lichtenstein mit Bischwind, Maroldsweisach, Mem-

melsdorf, L. G. Ebern; Rentweinsdorf, Untermerzbach, L. G., Gleußdorf.

4) Dec. Remmlingen mit den Pfarreien: Billingshausen, H. G. Remmlingen; Eschau, L. G. Klingenberg: Oberaltertheim, Remmlingen, Unteraltertheim, L. G. Remmlingen; Uettingen, L. G. Homburg.

5) Decanat Rüdenhausen mit den Pfarreien: Abtswind, H. G. Rüdenhausen; Altenschönbach, Bimbach, L. G. Gerolzhofen; Castell, Eichfeld, Krautheim, Obereisensheim, H. G. Rüdenhausen; Prichsenstadt, L. G. Gerolzhofen; Rehweiler mit Futtersee, Rüdenhausen, H. G. Rüdenhausen; Stierhofstetten, L. G. Marktsteft; Wiesenbrunn, H. G. Rüdenhausen; Zeilitzheim, L. G. Volkach.

6) Dec. Rügheim mit den Pfarreien: Bundorf, Burgpreppach, Ditterswind, Eichelsdorf, Ermershausen, L. G. Hofheim; Eschenau, L. G. Haßfurt; Friesenhausen, L. G. Hofheim; Holzhausen, L. G. Haßfurt; Lendershausen, Manau mit Walchenfeld, Oberlauringen, Rügheim, Schweinshaupten, Unfinden, L. G. Hofheim; Unterhohenried, Westheim, L. G. Haßfurt; Wetzhausen, L. G. Hofheim.

7) Dec. Schweinfurt mit den Pfarreien: Bonnland, L. G. Arnstein; Euerbach, L. G. Werneck; Gochsheim, L. G. Schweinfurt; Maßbach, L. G. Münnerstadt; Niederwerrn, Obbach, L. G. Werneck; Oberndorf, L. G. Schweinfurt; Poppenlauer, L. G. Münnerstadt; Schwebheim, Schweinfurt Stadt, Sennfeld, L. G. Schweinfurt; Thundorf L. G. Münnerstadt; Zell mit Weipoldshausen, L. G. Schweinfurt.

8) Dec. Waizenbach mit den Pfarreien: Aufenau, L. G. Orb; Burgsinn, L. G. Gemünden, Detter, L. G. Brückenau; Dittlofsroda, L. G. Hammelburg; Geroda, L. G. Brückenau; Höllerich, L. G. Gemünden; Mittelsinn, L. G. Orb; Partenstein, L. G. Lohr; Waizenbach, L. G. Hammelburg; Zeitlofs, L. G. Brückenau.

9) Dec. Waltershausen mit den Pfarreien: Aubstadt mit Höchheim, Irmelshausen, L. G. Königshofen; Mühlfeld, Oberwaldbehrungen, Rappershausen, Roßrieth,

L. G. Mellerichstadt; Rothhausen, L. G. Königshofen; Sondheim, L. G. Mellerichstadt; Sulzdorf, L. G. Königshofen; Waltershausen, desgl.; Willmars, L. G. Mellerichstadt.

10) Dec. Würzburg, mit den Pfarreien: Albertshausen, L. G. Würzburg l. d/M.; Herchsheim, L. G. Ochsenfurt; Lindelbach, H. G. Sommerhausen; Rottenbauer, L. G. Würzburg l. d/M.; Sommerhausen, H. G. gl. N.; Thüngen, L. G. Karlstadt; Uengershausen, L. G. Würzburg l. d/M.; Westheim, L. G. Kitzingen; Winterhausen, H. G. Sommerhausen; Würzburg, Stadt.

Es zählt demnach der Untermainkreis, mit Inbegriff der zum Dec. Kreuzwertheim gehörigen Pfarreien Kleinheubach, Kreuzwertheim, Haßloch und Michelrieth, 116 protestant. Pfarreien.

Protestantische Pfarrwitwen-Pensionsanstalt.

Um den Pfarrern jener protest. Pfarreien, welche den ihren Verhältnissen nicht angemessenen Ertrag gewähren, eine standesmäßige Existenz für sie und ihre Familien, und hiedurch die zur Berufserfüllung erforderliche Heiterkeit des Geistes zu verschaffen, hat der ehemalige Großherzog von Würzburg, durch Urkunde vom 4. Februar 1812, eine Pfarrunterstützungskasse für das damalige Großherzogthum errichtet. Die näheren Bestimmungen über ihre Einrichtung, die Mittel zur allmähligen Bewirkung eines höheren Ertrages der Pfarreien, und ihre Verwaltung, sind in dem großherzoglich würzb. Regierungsbl. 1812., S. 25., u. f. enthalten.

Auf die durch k. Kreisregierung, Behufs der Einrichtung einer Pensionsanstalt, nach denselben Grundsätzen, wie jene zu Nürnberg, durch allerh. Edikt vom 3. Februar 1814, angeordneten, ergangenen Aufmunterungen an die protest. Kirchenpatronen, Kirchenärare und Gemeinden, werden von diesen seit dem Jahre 1821 zur Beförderung eines so ge-

meinnützigen und wohlthätigen Zweckes noch bedeutende besondere Beiträge geleistet.

Durch Entschließung vom 31. Octob. 1826 genehmigten Se. königl. Majestät die Aufnahme der Geistlichen im Unter-Mainkreise in den Verband der für die Pfarrwitwen der 6 älteren Kreise des Königsreiches bestehenden Pensionsanstalt zu Nürnberg vom 1. dess. Monats an, wohin nun seitdem die so eben berührten besonderen jährlichen Beiträge aus dem Unter-Mainkreise fließen, und die Erhebung, so wie Einsendung derselben an die Administration daselbst durch die königl. Decanate beschäftiget wird. (Kreisintelligenzbl. vom Jahre 1826, Nro. 147, dann vom Jahre 1827, Nro. 8.)

G. Studien- und Schulwesen.

1) Universität zu Würzburg mit ihren sämmtlichen Attributen. (Vid. sub Art. Lit. H. „Centralisirte Behörden" Nro. 1. und 2.)
2) Studien-, Unterrichts- und Bildungsanstalten.

Nach dem, durch allerh. Entschließung Sr. Majestät des Königs vom 8. Febr. 1829, genehmigten neuen Schulplane bestehen für die höhere Bildung der Jugend zwei von einander abgesönderte Anstalten: die lateinische Schule, und über ihr das Gymnasium Die lateinische Schule hat den doppelten Zweck, für das Gymnasium vorzubereiten, und jenen, welche künftig im Gewerbsstande und in öffentlichen Verrichtungen einen mehr als gewöhnlichen Grad formeller Bildung nöthig haben, solche vor dem Antritte ihres Berufes zu ertheilen.

Sie nimmt den Knaben im 8ten Jahre auf, und entläßt ihn nach dem vollendeten 14ten Jahre.

Eine vollständige lateinische Schule umfaßt 3 Curse, jeder mit 2 Abtheilungen; eine solche soll an jedem Orte von mehr als 3000 Einwohnern errichtet werden. In kleineren Orten, wo die Mittel nicht hinreichen, können dergleichen von 2 Cursen oder auch von einem Curse einge-

richtet werden, aus denselben ist aber blos der Uebergang in eine solche lateinische Schule gestattet, welche den nächst höheren Cursus bildet. Ein jeder Cursus hat einen eigenen Lehrer, welcher in dem oberen Cursus Oberlehrer, zugleich Vorstand oder Rektor, im mittleren und unteren, Präceptor genannt wird.

Der Unterricht in der lateinischen Schule erstreckt sich auf die deutsche, lateinische und griechische Sprache, Religion, Arithmetik, Geographie, Geschichte und Calligraphie.

Das Gymnasium hat die Bestimmung, die in der lateinischen Schule begonnene Bildung in allen Zweigen weiter zu fördern und fruchtbar zu machen; dadurch aber die dem Studium der Wissenschaft sich widmende Jugend für die Universität geistig zu stärken, und gründlich vorzubereiten.

Der in der lateinischen Schule begonnene Sprachunterricht wird zu einem wohlbegründeten und umfassenden Studium der lateinischen, griechischen und deutschen Literatur gesteigert, zugleich aber durch Ausdehnung auf Metrik, Poetik, Rhetorik, und durch Vorbereitung auf das Studium der Philosophie erweitert, in gleicher Weise mit der Religionslehre verfahren, mit diesen Lehrgegenständen aber ein der Jugend angemessenes Studium der allgemeinen Geschichte, Geographie, und Mathematik verbunden. Das vollständige Gymnasium umfaßt 4 Klassen, in kleineren Städten aber, welche im Besitze einer vollständigen lateinischen Schule sind, ist es auch gestattet, Gymnasien von 3 oder 2 Klassen einzurichten, jedoch kann aus solchen nur der Uebertritt in die nächst höhere Klasse eines vollständigen Gymnasiums Statt finden. Die Aufnahme hängt von einer Prüfung ab, welche unmittelbar vor dem Anfange des Schuljahres für jene gehalten wird, welche nach vollendetem 14ten Jahre aus den obersten Abtheilungen der lateinischen Schule, oder aus dem Privatunterrichte den Eintritt nachsuchen.

Aus der oberen Klasse darf vor dem vollendeten 18ten Jahre Niemand ausser in ganz ungewöhnlichen Fällen aus-

gezeichneter Geisteskraft und Reife zur Universität oder in ein Lyceum übertreten, auch muß der Schüler den Forderungen der oberen Klasse vollkommen genügt haben.

Jene, welchen der Rector das Zeugniß der vollen Reife nicht mit vollkommener Ueberzeugung ausstellen kann, sind einer Absolutorialprüfung vor einer Commission, bestehend aus sämmtlichen Gymnasialprofessoren, in Gegenwart des Scholarchats, unterworfen.

Den Gymniasialunterricht ganz oder auch zum Theile durch Privatstudium zu ersetzen, ist nicht gestattet, wenn nicht eine besondere Ermächtigung des k. Staatsministerii des Innern hiezu ausgewirkt wird; einer gleichen Beschränkung unterliegt der Besuch auswärtiger Gymnasialanstalten; in beiden Fällen aber haben die betreffenden Individuen, zum Beweise ihrer Reife für die Universität oder das Lyceum, an dem Gymnasio einer der Kreishauptstädte die Absolutorialprüfung zu erstehen.

Die k. Kreisregierung hat über die Ordnung und den Gang dieser beiden Anstalten im Allgemeinen zu wachen.

Dergleichen bestehen

a) zu Aschaffenburg

1) ein Lyceum mit besonderer theologischen Section, unter der Leitung eines Lyceal-Directors, dann
2) ein Gymnasium mit 4 Klassen unter Leitung eines Gymnasialrectors, für welche Klassen noch ein eigener Professor der Mathematik und ein besonderer Religionslehrer aufgestellt ist, dann
3) eine lateinische Stadtschule mit 3 Cursen in 4 Abtheilungen und mit 4 Lehrern, unter Leitung eines Schulrectors.

b) Zu Männerstadt

1) ein Gymnasium mit 3 Klassen, unter Leitung eines besondern Gymnasialrectors;
2) eine lateinische Schule in 3 Cursen, mit 4 Abtheilungen und 4 Lehrern, unter Leitung eines Schulrectors.

c) Zu Schweinfurt

eine Gymnasialklasse, dann eine lateinische Stadtschule mit 3 Klassen und 3 Lehrern, unter Aufsicht eines eigenen Correktors.

d) Zu Würzburg

1) ein Gymnasium mit 4 Klassen, unter Leitung eines Gymnasialrektors, für welche Klassen noch ein eigener Professor der Mathematik und ein besonderer Religionslehrer aufgestellt ist.
2) eine lateinische Stadtschule mit 3 Cursen, in 6 Abtheilungen mit 6 Lehrern, unter Leitung eines Schulrektors.

e) Lateinische Schulen

1 zu Kitzingen, 1 zu Mainbernheim, 2 zu Miltenberg, 1 zu Neustadt, unter Leitung der betreffenden Distrikts-Schulinspektionen.

Ausser der großen Anzahl von Familienstipendien für Studierende im Kreise, über deren statutenmäßige Verwendung von k. Regierung entschieden wird, ist der von Aufseef'sche Seminariumsfond merkwürdig. Derselbe ward von dem Kapitularen der ehemal. Domstifte zu Bamberg und Würzburg Jobst Bernard v. Aufsees den 17. Februar 1738 für arme Studenten gestiftet, und war insbesondere für 24 Jünglinge aus dem Bambergischen, dann 12 aus dem Würzburgischen bestimmt.

Nach der im Jahre 1803 erfolgten Auflösung dieses Studenteninstituts floßen 2/3 des Fonds an den Ober- und 1/3 den Unter-Mainkreis zur Vertheilung von Stipendien an unvermögende aber talentvolle und ausgezeichnete Studenten.

Se. Majestät der König, überzeugt von der Nothwendigkeit solcher Institute, welche nicht blos zur Bildung der Jünglinge für den geistlichen Stand vorbereiten, sondern auch zu einer strengen Zucht und Ordnung im Erziehungswesen überhaupt zurückführen, fanden sich bewogen, durch

allerh. Entschließung vom 1. Februar 1826 die Wiedererrichtung dieses Seminars unter folgenden Bestimmungen allergnädigst auszusprechen.

Der Zweck des freyh. v. Aufseeſ'schen Seminars ist, für Erziehung der Knaben, welche an den Studienanstalten zu Bamberg Unterricht nehmen, durch gemeinsame Wohnung, Verpflegung und Aufsicht in einem geschlossenen Hause zu sorgen. Die Zoglinge, welche in dieses Institut aufgenommen werden wollen, müssen wenigstens das 10te Jahr zurückgelegt haben, mit guten Zeugnissen über Fleiß und Sittlichkeit versehen und kath. Religion seyn. Die Aufnahme geschieht mit dem Anfange jedes Schuljahres, und hinsichtlich derer, die aus einer öffentlichen Anstalt in das Seminar übertreten, mit dem Anfange jedes Semesters.

Die Zöglinge können bis nach Vollendung des philosophischen Studiums im Seminar verbleiben, aber auch mit Bewilligung der Eltern und Vormünder zu jeder Zeit austreten. Jeder Sohn eines Bayern darf gegen ein (von Zeit zu Zeit zu regulirendes) Kostgeld, wenn Platz vorhanden, und die Aufnahmsbedingungen erfüllt sind, in das Institut aufgenommen werden. Auf Kosten der Stiftung hingegen können nur solche Knaben Aufnahme finden, welche bei guten natürlichen Anlagen keine Mittel zum Studieren besitzen, und einer Gemeinde der ehemal. Hochstifte Bamberg oder Würzburg angehören, wobei auf Waisen vorzügliche Rücksicht genommen wird.

Die Zahl der Freiplätze richtet sich nach den Kräften des Stiftungsvermögens und zwar in dem Verhältnisse, daß der Anordnung des Stifters gemäß immer 2/3 der Freiplätze an Knaben aus dem ehemal. Hochstifte Bamberg, und 1/3 aus dem ehemal. Hochstifte Würzburg verliehen werden. Gesuche um Aufnahme in Stiftungsplätze sind längstens am Anfange Augusts bei den Regierungen des Ober- und Untermainkreises unmittelbar einzureichen, von wo sie dem k. Staatsministerio des Innern mit Gutachten vorgelegt werden. Die Gesuche um Aufnahme gegen Kost-

geld aber werden mit den gehörigen Beilagen der Regierung des Obermainkreises übergeben, und von derselben unmittelbar beschieden. Entlassungen der Stiftungszöglinge in Folge disciplinärer Verfehlung verfügt die Regierung des Obermainkreises, jedoch nur mit Genehmigung des k. Staatsministeriums des Innern, jene der zahlenden Zöglinge hingegen verfügt dieselbe Regierung aus eigener Competenz, ohne daß dagegen ein Rekurs stattfindet. Die unmittelbare Aufsicht und Leitung über das ganze Institut, und die gesammte Disciplin ist einem Regens anvertraut, der ein würdiger kathol. Geistlicher seyn muß, von Sr. Majestät dem Könige ernannt, und von der Regierung verpflichtet wird. Als Gehülfen werden dem Regens einige Präceptoren beigegeben, welche aus den älteren, Philosophie studierenden, Zöglingen vom Regens selbst gewählt werden. Für die Haushaltung und besondere Aufsicht auf die Dienstboten wird ein Hausmeister von der Regierung aufgestellt, welcher in Rechnungssachen dem Verwalter, in allen übrigen Beziehungen aber dem Regens untergeordnet ist, und zugleich den Kirchendienst in der Hauskapelle verrichtet. Das Vermögen der Anstalt wird von einem königl. Beamten verwaltet, welcher der vorgesetzten Regierung jährlich Rechnung zu legen hat. Die Oberaufsicht über das von Aufseeſ'sche Seminar wird nach den bestehenden Gesetzen von der Regierung des Obermainkreises, und in Bezug auf Religion im verfassungsmäßigen Benehmen mit der geistlichen Oberbehörde ausgeübt.

Der vom Fürstbischofe Julius im Jahre 1627 gestiftete Seminarsfond für Studierende vom Adel wird nun für Civil- und Militärstipendiaten im k. Erziehungsinstitute zu München verwendet.

Forstlehrinstitut zu Aschaffenburg.

Im Jahre 1807 wurde von mehreren Gelehrten und Geschäftsmännern zu Aschaffenburg dem höchstseel. Großherzoge von Frankfurt der Plan zur Errichtung dieses In-

stituts als Privatanstalt zur Genehmigung vorgelegt, welchen dieser Fürst wohlgefällig aufnahm, das Institut zu einer Staatslehranstalt erhob, sofort demselben einen Director vorsetzte, ein Locale für die Vorlesungen einräumen ließ, und besonders verfügte, daß der 10te Theil des reinen Ertrages vom Spessart für dieses Institut verwendet werde. Diese letzte wohlthätige Verfügung konnte aber wegen der damals nothgedrungenen Theilnahme an dem kostspieligen Kriege, und des hierdurch vermehrten Staatsaufwandes nicht in Wirksamkeit treten. Wenn sich gleich dieses nur wenig durch innere Verhältnisse unterstützte und einzig auf die für die Forstwissenschaft höchst lehrreichen Umgebungen hingewiesene Institut selbst in den drangvollsten Jahren in ununterbrochener Thätigkeit erhielt, so mußten dennoch die widrigen Kriegsverhältnisse nachtheilig auf dasselbe wirken, daher das vom hohen Stifter bezweckte kraftvolle Aufblühen schwächen. Als im Jahre 1814 das Fürstenthum Aschaffenburg, welches 25 Jahre lang nur der Schauplatz verheerender Kriege war, an die Krone Baiern fiel, erregte dieses gemeinnützige Institut auch die Aufmerksamkeit dieser weisen Regierung. Sie gab dieser Anstalt, nach reiflicher Erwägung aller Verhältnisse, welche dieselbe sowohl in ihrer Stellung zum Staate als zum Auslande berühren, ein neues Leben, und einen umfassenden Wirkungskreis, um sie zur höchsten Vollkommenheit emporzubringen. Zur Erreichung dieses wohlthätigen Zweckes ward dieses Institut durch allerh. Verfügung vom 29. September 1819 zu einer National-Forstlehranstalt des Königreichs erklärt, und ihr eine akademische Einrichtung gegeben, sofort der nöthige Fond ausgemittelt, und eigene Localität für die Anstalt angewiesen. (S. Rggsbl. vom J. 1824. S. 13 und 865.) Wie sehr diese hochherzigen Absichten der allerhöchsten Regierung mit dem innigsten Danke aufgenommen wurden, zeigte der alsbald erfolgte häufige Besuch dieser wiedererneuerten vaterländischen Anstalt aus allen Theilen des Reiches, so wie die allgemeine Freude und Theilnahme bei derse-

ben am 15. November 1820 vor sich gegangenen feierlichen Eröffnung. Der Unterricht in diesem Institute, welches unter der Leitung des Lyceal-Directors zu Aschaffenburg steht, ist in zwei Klassen eingetheilt, in deren einer die Forstaspiranten des niederen Dienstes (Revierförster), in der zweiten die Aspiranten zu höheren Forststellen (Forstmeister) sich vollständig auszubilden Gelegenheit haben. Der Unterricht für jede Klasse ist auf 2 Jahre oder 4 Semester festgesetzt. Zur Aufnahme in die erste Klasse müssen die Schüler die Vorkenntnisse aller jener Gegenstände besitzen, welche in den Progymnasialklassen gelehrt werden, worüber sie legale Zeugnisse beibringen, oder eine strenge Prüfung zu erstehen haben. Zur Aufnahme in die zweite Klasse sind Zeugnisse über vollständig absolvirte Gymnasialstudien beizubringen. Die vorgeschriebenen Lehrgegenstände in beiden Klassen dehnen sich auf folgende Fächer aus: 1) Arithmetik und Algebra durch alle Theile, 2) ebene Geometrie und ebene Trigonometrie, Kurven-, Meß- und Nivelirungskunde, Bauwesen, theoretisch und praktisch, 3) Planzeichnen in besonderer Beziehung auf das Forstwesen, 4) Naturgeschichte durch alle Reiche, 5) Physik und Chemie, 6) Landwirthschaft, 7) die Forstwissenschaft in ihrem ganzen Umfange, theoretisch und practisch, 8) Jagdkunde, 9) Forst- und Jagdrecht, 10) Stylübungen und Forstbeschreibungen, dann Forstrechnungswesen, 11) Vortrag über die königl. bayer. Forstverfassung, Forstverordnungen und Instructionen.

Das Institut besitzt eine vollständige Bibliothek an Werken über Forst- und Jagdwesen, ein sehr zweckmäßig eingerichtetes chemisches Laboratorium, und einen botanischen Garten, ferner a) eine Sammlung ausgebalgter Thiere, besonders an Säugthieren und Vögeln; b) eine werthvolle Insektensammlung, deren vorzüglichste Grundlage aus dem Nachlasse des berühmten Entomologen, Licentiaten Brahm zu Aschaffenburg angekauft wurde; c) eine reichhaltige Sammlung der wichtigsten Forstpflanzen in Bücherform; d) eine Mineraliensammlung; e) eine höchst

werthvolle Sammlung mathematischer, physischer und chemischer Instrumente, dann Apparate; endlich f) eine Sammlung forsttechnischer Modelle.

Die Kosten auf Wohnung und Verpflegung für die Kandidaten, deren Anzahl sich im Durchschnitte gegen 60 beläuft, theilen sich in 3 Klassen. Bei der Wahl der ersten Klasse können sie jährlich beiläufig 200 bis 250 fl., bei der zweiten 300 bis 350 fl., bei der dritten 400 bis 450 fl. betragen.

Musiklehrinstitut zu Würzburg.

Neigung zur Tonkunst, und der Wunsch, die studienfreien Stunden zweckmäßig und angenehm hinzubringen, vereinte im Jahre 1798 einige Studierende zur Bildung einer Harmoniemusik von Blasinstrumenten, welche endlich in der Zusammensetzung einer vollständigen Militärmusik bis zu 40 Individuen heranwuchs. Als die mit der Leitung derselben sich beschäftigenden Mitglieder in den Staatsdienst traten, übernahm Herr Professor Fröhlich, welcher neben seinen anderen academischen Studien die ästhetischen Fächer, besonders Musik mit Liebe pflegte, und glückliche Versuche in der Composition gemacht hatte, die Leitung des Vereins, und bei seiner zweckmäßigen Thätigkeit bildete derselbe bald ein vollständiges Orchester. Daraus gieng unter liberaler Unterstützung der jeweiligen Regierungen mittels Anweisung von Localität, Anschaffung von Instrumenten und Musikalien, Honorirung der Lehrer u. s. m. eine eigentliche musikalische Lehranstalt hervor, an welcher anfangs die Academiker, dann die Gymnasiasten, so wie die Candidaten des Schullehrer-Seminars, und endlich bei der im Jahre 1820 mit dem Institute in Verbindung gesetzten Singschule (Kreisintelligenzbl. dess. Js. S. 2003) alle mit musikalischen Anlagen versehene Landeskinder männlichen und weiblichen Geschlechts Antheil nahmen, und nun hier in sämmtlichen Theilen der Musik unentgeldlichen Unterricht erhalten.

Diese an 300 theilnehmende Individuen zählende Anstalt ist in der Kunstbildung bereits so weit vorgeschritten, daß sie die großen Werke der musikalischen Klassiker älterer und neuerer Zeit kunstgemäß aufführen kann, und so dem für das höhere Gebildeten und Empfänglichen Gelegenheit verschafft, Werke vortragen zu hören, welche nur durch die glückliche Vereinigung einer solchen Masse, und durch die in diesem Geiste vollführte Leitung hervorgebracht werden können; indem der dirigirende Vorstand, Professor Fröhlich, welcher die Anstalt nur mit rastloser Thätigkeit bis auf den gegenwärtigen Standpunkt brachte, durch tiefes Studium der älteren und neueren Meisterwerke, so wie durch Verkehr mit Kunstliteratoren und ausgezeichnetesten Tonkünstlern, deren Bekanntschaft ihm seine in die musikalischen und andere Zeitschriften abgegebenen Ausarbeitungen verschafften, das Ganze gegen Trivialität zu bewahren suchte.

Da mit dem Institute musikalische Vereine aus dem Schulpersonale in den verschiedenen Distrikten des Kreises in Verbindung stehen, und so diese Individuen bei ihrer Anherkunft schon einige Vorbildung haben, auch bei ihrer Rückkehr in die Heimath die erhaltene Bildung verbreiten, so ist mit Gewißheit anzunehmen, daß die Wirkung dieser Anstalt auf diesseitige Volksbildung von Zeit zu Zeit fühlbarer werde.

Hebammenschule zu Würzburg.

Dieses öffentliche gemeinnützige Institut, unter der Leitung eines Vorstandes und Repetitors, wurde gleich jenen zu München und Bamberg im Jahre 1816 constituirt, mit welchem zugleich, wie bereits bemerkt, eine sehr gut eingerichtete Gebäranstalt verbunden ist.

Der Zweck des Instituts ist, für den Kreis den Bedarf an geprüften und approbirten Hebammen mit den Verhältnissen der Bevölkerung und Localitäten in Einklang — und die Vorschriften zu einer zweckmäßigen Auswahl der Zög-

linge für den Hebammenunterricht allenthalben in gleichheitliche Anwendung zu bringen. (Kreisintelligenzbl. J. 1819 St. 121. S. 4065. die Aufstellung von Distriktshebammen betreffend.)

Die Hebammenschülerinnen werden unentgeldlich unterrichtet, und dagegen die Kosten für nöthige Bücher, Requisiten, Reise und Verpflegung aus den treffenden Gemeindekassen bestritten, worüber der Vorstand jährliche Rechnung abzulegen hat. (Kreisintelligenzbl. J. 1818 St. 18. S. 169. und J. 1819 St. 27. S. 259.)

Am Ende eines jeden Lehrcurses finden öffentliche Prüfungen, und hierauf Preißvertheilungen an die ausgezeichnetesten Schülerinnen statt. Der Hebammenschule zu Würzburg sind die für den Rheinkreis zu bildenden Hebammen gegen Vergütung der oben bezeichneten Kosten zugewiesen.

Hufbeschlaglehranstalt zu Würzburg.

Diese Anstalt war früher mit dem zu Würzburg bestandenen Veterinärinstitute verbunden, welches Fürstbischof Franz Ludwig im J. 1792 errichtet, und deshalb ein eigenes Veterinärschulgebäude hatte erbauen lassen.

Im J. 1804 unter churpfalzbayerischer Regierung erhielt es eine erweiternde Einrichtung, und zwar als Universitätsanstalt für Academiker und als Polizeianstalt zur Bildung tüchtiger praktischer Thierärzte, in Verbindung einer Lehrschmiede zur Verbesserung des Hufbeschlages.

Für das Institut war ein Professor als Vorstand, ein Repetitor, ein Lehrschmied, dann ein Diener aufgestellt, und der Lehrcurs dauerte 2 Jahre.

Zufolge allerh. Anordnung vom 21. Julius 1815, und erneuert durch Ausschreiben der k. Unter-Mainkreisregierung vom 4. Dezember 1827, (Kreisintelligenzbl, v. J. 1815 St. 103. S. 2297. dann vom J. 1827 St. 144. S. 2817.) muß jeder Schmiede, welcher Meister werden, einer eigenen Schmiede vorstehen, und den Hufbeschlag ausüben

will, von der Thierarzneischule zu Würzburg oder in München approbirt seyn, ohne welches Approbationszeugniß kein Hufschmied die Ansäßigmachung erlangen kann.

Nach allerh. Verfügung vom 1. Nov. 1820 (Kreisintelligenzbl. dess. J. St. 135. S. 4035.) besteht die Veterinärschule in der Eigenschaft einer zur Universität gehörigen Lehranstalt für den academischen Unterricht fort, dagegen wurden die sich dem Veterinärfache widmenden Individuen an die Centralschule zu München verwiesen, und nur eine Hufbeschlaglehranstalt unter den vorbemerkten Bestimmungen, so wie sie noch besteht, belassen.

Schullehrer-Seminarium zu Würzburg.

Zur Bildung brauchbarer Volksschullehrer besteht zu Würzburg ein schon im J. 1771 vom Fürstbischofe Adam Friederich mit einer Dotationssumme von 30,000 fl. zweckmäßigst gegründetes Schulseminar.

Dieses sehr wichtige Institut hatte bis zum J. 1819 in dem der Universität gehörigen Petersbaue seinen Sitz, von wo es provisorisch in das ehemalige Karthäuser-Kloster, und von da mit erweiternden Anstalten im Jahre 1824 (Kreisintelligenzbl dess. Js. St. 13. S. 225. — 230. mit Beziehung auf die allgemeine Verordnung vom 11. Junius 1809 Nggsbl. St. 43. S. 953.) in das für 60 — 80 Individuen eingerichtete vormalige Augustinerklostergebäude verlegt, sofort die Leitung des Instituts zweien geistlichen Inspektoren übertragen wurde.

Alle bei den Volksschulen anzustellenden Lehrer müssen in diesem Seminar gebildet werden, wo sie den Unterricht durchaus unentgeldlich erhalten, dagegen aber ihre Verpflegung zu vergüten haben. Würdige aber Vermögenslose erhalten nach Umständen ganze oder halbe Freiplätze, dergleichen für erstere 17 und für letztere 15 bestimmt sind. Außerdem werden die Hauptunterhaltungskosten des Instituts aus dem allgemeinen Schulfonde bestritten, und für dessen Exigenz ein Beitrag von 4000 fl. aus der Staats-

kasse gereicht. Die verschiedenen Stufen der Vorbereitung zum Lehramte bezeichnen sich durch folgende Benennungen:

a) Schuldienstadspirant, welcher sich dem Schulfache widmet, und noch nicht in das Seminar aufgenommen ist.

b) Schulpräparand, welcher nach erfüllten Vorbedingungen dahin aufgenommen worden.

c) Schuldienerspectant, welcher aus dem Seminar als tüchtig entlassen worden, und zwei Jahre nach der Entlassung eine Prüfung über praktische Ausbildung zu erstehen hat, von welcher dann dessen definitive Anstellung im Schulamte abhängt. Die Adspiranten müssen 3 Jahre lang vor ihrer Aufnahme bei einem tüchtigen Schullehrer, oder unter der Anleitung eines vorzüglichen Geistlichen die erforderlichen Vorkenntnisse erlangt, sofort im Recht- und Schönschreiben, Rechnen, Orgel- und Violinspielen, dann Singen gute Fortschritte gemacht, und sich im Unterrichtgeben geübt haben.

Die Aufnahmsprüfung wird jährlich in einem der Sommermonate unter dem Vorsitze des Kreisschulrathes abgehalten. Der Lehrcurs für die Präparanden ist auf zwei Jahre festgesetzt. Jene der protestantischen Kirche sind dem Schullehrer-Seminar im Rezatkreise zu Altdorf, einem ehemaligen Universitätsgebäude zugetheilt, haben aber die vorgeschriebenen Prüfungen in Würzburg zu erstehen. Der Unterricht während zweier Jahre für den untern und obern Curs, an welchem auch jüdische Adspiranten Antheil nehmen können, verbreitet sich über: Religionslehre und biblische Geschichte, Formenlehre, Naturgeschichte, Rechnen, Geographie, Geschichte, Zeichnen, Schreiben, Erziehungs- und Unterrichtslehre, Industrie, Anleitung zur Gemeindeschreiberei, Anleitung zu Aufsätzen, katechetische Uebungen, Uebung im Vortrage, Musik, mit Uebungen hierin im academischen Musiksaale.

Nach einer allerh. Anordnung vom Jahre 1826 haben auch die Alumnen des Clerikalseminars dem praktischen Unterrichte in der Landwirthschaft auf einen Jahrescurs

beizuwohnen. Der höhere Unterricht wird durch die beiden Seminariums-Inspektoren ertheilt, und für den Unterricht im Rechnen, Zeichnen, Schreiben, dann in der Musik und Industrie sind eigene Stundenlehrer aufgestellt.

Politechnische Schule zu Würzburg.

Dieses so vortreffliche als gemeinnützige Institut wurde im Jahre 1806 unter der Protection des Großherzogs von Würzburg begründet, und hat nach seiner jetzigen Stellung den höchsten Grad von Vollkommenheit erreicht. (Sieh politechnischer Verein). Dasselbe hatte anfangs seinen Sitz im Stift Hauger Kapitelhause, wurde aber von da wegen Beschränktheit der Localität im Jahre 1809 in das ehemalige Dominikanerkloster verlegt. Der Zweck ist, jungen Leuten, besonders Zöglingen vom Handwerksstande in den freien Stunden der Sonn- und Feiertage eine ihrem Berufe angemessene Bildung zu verschaffen, und vorzüglich gute Bauhandwerker zu bilden. Für die Schüler, deren Anzahl sich über 1000 beläuft, bestehen folgende Schulen: 1) die Rechtschreib- und Rechenschule in 4 besonderen Abtheilungen; 2) die Geometrieschule, 3) die Mechanikschule, 4) die freie Hand- und Decorationszeichenschule, 5) die Modellirschule, und endlich 6) die Architecturschule. Bei allen diesen Schulen wird der Unterricht im Allgemeinen, nach dem Bedürfnisse der Gewerbe überhaupt, und mit vorzüglicher Rücksicht auf die Bauhandwerker, ertheilt.

Der Politechnische Verein beschäftigt sich gegenwärtig mit der Errichtung noch einer neuen Schule, worin für die betreffenden Gewerbe Physik und populäre Chemie gelehrt werden soll, welche Einrichtung demnächst in's Leben treten wird.

Die Schüler, welche sich über ihre Unvermögenheit durch legale Zeugnisse ausweisen können, erhalten nicht nur den Unterricht, sondern auch die erforderlichen Schreibmaterialien, Reißzeuge, und sonstige Bedürfnisse aus der Vereinskasse unentgeldlich.

Alle Sonn- und Feiertage ist für die Zöglinge ein passender Gottesdienst angeordnet. Bei dem Schlusse eines jeden Jahres werden über Geometrie und Mechanik besondere mündliche Prüfungen abgehalten, und nach den Resultaten 3 Preise in jeder dieser beiden Schulen vertheilt. Die von den Zöglingen gefertigten Zeichnungen und Modells unterliegen der Prüfung einer besonders angeordneten Commission von Kennern, wornach für die hierin gelieferten ausgezeichnetesten Proben nach Abtheilungen 18 Preise öffentlich vertheilt werden.

Nach der großherzogl. würzb. Verordnung vom 8. April 1808, (Rggsbl. ejusd. an. St. IX. S. 44.) und erneuert durch allerhöchste königl. Entschließung vom 15. Feb. 1818, (Kreisintelligenzbl. dess. J. St. 27. S. 267. §. 6 und 11.) sollen alle Lehrjungen solcher Handwerker, denen das Zeichnen nöthig oder nützlich ist, zum Besuche der Zeichnungsschule angehalten, und denselben von den Zünften keine Lehr- und Freisagbriefe ausgefertigt werden, wenn sie sich nicht durch Zeugnisse des Vorstandes über den ordentlichen und fleißigen Besuch der Schule ausweisen. Auf inländische Gesellen, welche mit gutem Erfolge diese Schule besuchten, soll bei Meisterrechtsgesuchen vorzüglicher Bedacht genommen werden, und den auswärtigen Gesellen ist der Zutritt zu dieser wohlthätigen Anstalt gestattet, welche sodann bei ihrem Austritte über Fleiß und gemachte Fortschritte besondere Zeugnisse erhalten, so wie sie auch gleich den Inländern bei den jährlich ertheilt werdenden Preisen mitconcurriren dürfen.

Höhere Bürgerschulen.

Um denjenigen Jünglingen, welche sich nach ihrem Austritte aus den Elementarschulen (bei den Kath. im 12. u. bei den Protest. im 14. Jahre) zum Stande der Handwerker, Fabrikanten, und bürgerlicher Künstler bilden wollen, in den allgemein nützlichen Vorkenntnissen und Wissenschaften 2 Jahre hindurch denjenigen Unterricht zu verschaffen,

dessen sie bedürftig und fähig sind, um ihre Gewerbe mit gründlicher Sachkenntniß und erhöhter Industrie ausüben zu können, haben Se. Majestät der König durch allerh. Entschließung vom 28. Sept. 1816 die Errichtung höherer, von den Handwerks- oder politechnischen Schulen ganz unabhängigen, Bürgerschulen, nach dem im 121. St. des Kreisintelligenzbl. dess. Jahres abgedruckten Plane angeordnet. Dergleichen bestehen:

a) Zu Aschaffenburg, unter Respicienz der Localschulkommission, mit einer freien Hand-Zeichnenschule, an allen Sonn- und Feiertagen vormittags; einer architectonischen Schule, gleichfalls an allen Sonn- und Feyertagen nachmittags; dann einer weiblichen Stick- und Zeichnenschule, in welcher wöchentlich 8 St. dem Zeichnen- und 6 St. dem Stickunterrichte gewidmet werden.

b) Zu Schweinfurt, mit einem eigenen Klassenlehrer, welcher wöchentlich in 20 Stunden über Religion, deutsche Sprache, Arithmetik, Geometrie, Naturlehre und Geographie vorträgt; aus einem Lehrer der französischen Sprache, wozu in der Woche 4 St., dann eine Stylübung, und aus einem Zeichen- und Schreiblehrer, wozu 6 St. wöchentlich verwendet werden.

c) Zu Würzburg, seit dem Jahre 1821 im Locale der politechnischen Schule, und unter Aufsicht der Localschulkommission. Der Hauptlehrer bezieht einen Gehalt v. 600 fl., und die Nebenlehrer erhalten Functionsbezüge. Das von den Schülern zu entrichtende Schulgeld beträgt monatlich 1 fl. 30 kr. Der Unterricht verbreitet sich in wöchentlich 33 Stunden über Religion, deutsche Sprache, Rechnen, Geometrie, Geographie, Naturbeschreibung, Naturlehre, Staatsbürgerunterricht, französische Sprache, Schönschreiben und Zeichnen. Der Religionsunterricht wird mit allerhöchster Genehmigung vom 11. Mai 1826 vor der Hand und in so lange durch einen Alumnus des geistlichen Seminars ertheilt, bis solcher seiner Zeit durch das zurei-

chende Personale bei den städtischen Pfarreien besorgt werden kann.

Weibliche Bildungsanstalten.

Ursulinerklosterinstitut zu Würzburg.

Die Gründung dieses Instituts läßt sich ohne Rücksicht auf jenes zu Kitzingen nicht bezeichnen. Im Jahre 1660 berief der Churfürst von Mainz und Bischof von Würzburg Johann Philipp von Schönborn einige Klosterfrauen aus Metz in Lothringen nach Kitzingen, und ließ ihnen das halb verfallene vormalige Benediktinerfrauenstiftsgebäude einräumen. Im Jahre 1697 errichtete Bischof Johann Gottfried von Guttenberg einen förmlichen Klosterstiftungsbrief, und ließ eine geräumige Wohnung sammt Kirche zu Kitzingen erbauen. Mit Bewilligung des Fürstbischofs Johann Philipp von Greifenklau erkaufte das Ursulinerinstitut Behufs dessen Fortpflanzung im Jahre 1710 auch zu Würzburg ein Haus, zum Lohrengel genannt, und im Jahre 1712 ward wirklich schon eine Schule eröffnet. Im Jahre 1722 trennte sich das neu würzb. Institut aus dem Verbande mit jenem zu Kitzingen, und erhielt als selbstständiges Convent die Erlaubniß, Novizinnen aufzunehmen, von denen die Erste ein Fräulein von Eyb war. Im J. 1725 erkaufte das Kloster den sogenannten Antoniter-Hof nebst Antonikirche, und gab das alte Nonnengebäude jenen zu Kitzingen als dessen Eigenthum zurück. Im Jahre 1741 ließ es das itzige Gebäude als Kloster und als Lehranstalt neu erbauen, wozu auf Befehl des Fürsten Friedrich Karl von Schönborn, nebst dessen Gabe aus der Privat-Chatoulle und von der Hofkammer, mehrere Stiftungen Beiträge leisten mußten, welche mit der bedeutenden Schankung des damaligen Klosterdirektors, geistlichen Raths Kettler, eine Totalsumme von 14,274 fl. 30 kr. ausmachten.

Nach der im Jahre 1803 erfolgten Auflösung der Ursulinerklöster errichtete man zwar eine ähnliche weibliche Bildungsanstalt mit weltlichen Lehrerinnen; nachdem die-

selbe aber von Seite des Publikums ganz ohne Vertrauen blieb, sohin zu wenige Zöglinge erhielt, war sie nicht von Dauer. Dagegen wurde im Jahre 1808 unter großherz. würzb. Regierung zum Besten des weiblichen Jugendunterrichts das vor dem Jahre 1803 bestandene Ursulinerkloster nach den von der Kirche gutgeheißenen Ordensregeln in Verbindung einer Pensionärs- und Elementarlehranstalt wieder in das Leben gebracht, sofort neu begründet, und der Aufsicht des damal. bischöfl. Vicariats untergestellt. Auch Se. Majestät der König Ludwig genehmigten allergnädigst die Erhaltung und den Fortbestand dieses Instituts zum Wohle des Staates und der Kirche für 18 Chor- und 6 Layenschwestern. Die wirkliche Ertheilung der Aufnahmsbewilligung ist der k. Kreisregierung überlassen.

Als religiöses Institut, und in Beziehung auf den Religionsunterricht steht das Kloster unter der Aufsicht des Bischofs und des zeitlichen Klosterdirectors; als öffentliche Schul- und Erziehungsanstalt unter jener der weltlichen Kreis- und Localbehörden.

Die Pensionärs, 20 bis 30 an der Zahl, von welchen eine nach Verhältniß ihres Aufenthaltes 100, 170 und 180 fl. jährlich für Verköstigung u. Unterricht zu zahlen hat, sind in zwei Klassen getheilt, und werden in zwei besonderen Zimmern von den Klosterfrauen nach einer bestimmten Tagesordnung unterrichtet. Die Arbeiten bestehen in Sticken, Nähen, Stricken, Kleidermachen und Kochen.

Die Elementar- und Industrielehranstalt für die Stadtjugend mit unbedeutenden Kosten, deren Zahl sich gegen 300 beläuft, ist nach 3 Klassen abgetheilt, wo jedes Kind nach Alter und Fähigkeit von einer in die andere übergeht.

Die ausgezeichneten Fortschritte in allen Lehrgegenständen, welche jährlich vor einer zahlreichen Versammlung an den Tag gelegt werden, die allgemeine Zufriedenheit der Eltern, welche ihre Kinder diesem Institute anvertrauen, sind sprechende Beweise des guten Geistes in demselben.

Dieses Institut wurde im Jahre 1748 unter der Regierung des Churfürsten Johann Friedrich Karl gegründet.

Nachdem die Mädchenschulen nicht mit so hinreichenden Dotationen versehen waren, als jene für die Knaben, fand sich der damalige durch Verwendung seines bedeutenden Vermögens zur Verbesserung der Schulen verdienstvolle Pfarrer Stadelmann veranlaßt, unter Vermittlung der damaligen Obervorsteherin des englischen Fräuleininstituts in München, Maria von Schrenk, den Churfürsten zur Errichtung einer gleichen Anstalt in Aschaffenburg, Behufs des Unterrichts der weiblichen Jugend, zu bewegen. Die Stadt Aschaffenburg erbot sich edelmüthig für die Beförderung dieses gemeinnützigen Zweckes, zur Reichung freier Wohnung und 6 Stecken Holzes. Nach eingeholtem Gutachten von den geistlichen und weltlichen Behörden ward die Errichtung dieses Instituts durch höchstes Decret, ddo. Mainz 1. August 1748, genehmigt, und durch allerhöchste Verfügung Sr. Majestät des Königs vom 24. Junius 1819 der Fortbestand desselben als eine Unterrichts- und Erziehungsanstalt für die weibliche Jugend bestätigt. Das Institutspersonale wurde einsweilen auf eine Oberin, sechs ordentliche, und eine Aushilfslehrerin für die öffentlichen Mädchenschulen, dann eine Laienschwester und eine Dienstmagd festgesetzt. Das Institut selbst steht unter der unmittelbaren Aufsicht der Lokalschulcommission, und unter der oberen Leitung der k. Kreisregierung; in religiöser Beziehung hat das bischöfliche Ordinariat die Aufsicht. Es theilt sich in zwei Klassen, in die Lehr- und Arbeitsschule. In der Lehrschule für die Mädchen in den 6 Schulen der 3 Stadtpfarreien wird in allen vorgeschriebenen Elementargegenständen, in der Arbeitsschule aber im Stricken, Nähen, u. dgl., dann bei der in Verbindung stehenden Pensionärsanstalt auch in der französischen Sprache Unterricht ertheilt. Nach neuester allerh. Bestimmung Sr. Majestät des Königs Ludwig erhält dieses Institut eine bedeutende Erweiterung.

3) Volksschulwesen.

Gleichwie nicht zu verkennen, daß ursprünglich der weise Fürst Franz Ludwig für den ersten Unterricht der Jugend sehr zweckmäßige Anordnungen getroffen, welche durch dessen hohe Regierungsnachfolger wohlthätige Verbesserungen erhielten, eben so unbestreitbar richtig ist es, daß die noch zweckmäßigere Einrichtung und vollständigere Verfassung der Volksschulen mittels ausserordentlicher Dotationsbeiträge der väterlichen Fürsorge der königl. bayer'schen Regierung zu verdanken ist. Es befinden sich im Kreise 1255 Volksschulen; hierunter 1023 katholische, 221 protestantische und 11 jüdische. Durch allerh. Verordnung vom 15. Februar 1818 (Kreisintelligenzbl. dess. J. St. 27. S. 265—268.) wurden in allen Städten, Märkten und Pfarrdörfern für die Jugend beiderlei Geschlechts Sonn- und Feiertagsschulen, die Erndezeit ausgenommen, eingeführt. Auf dem Grunde allerh. Verordnung vom 22. März 1821 (Rggsbl. St. 12. S. 293. u. f. w.) bestehen mit Rücksicht auf die Gemeindeverfassung für sämmtliche Volksschulen Localcommissionen zu Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg, dann 40 Distrikts-Inspectionen für katholische und 14 für protestantische Schulen mit eigener im organischen Edikte vom 15. Sept. 1808 (Rggsbl. St. LXII. S. 2461. u. f. w.) enthaltenen Instruktion. Nachdem die Distrikts-Inspektionen ihre Benennung von den Wohnsitzen der jeweiligen Inspektoren erhalten, solche aber dem Wechsel zu häufig unterworfen sind, so hielt man es nicht für zweckmäßig, sie — wenn auch nach dem neuesten Stande — besonders aufzuführen.

Die Localschul-Inspektionen sind zusammengesetzt:

a) bei den Gemeinden ohne Magistrat, aus dem Pfarrer, dem Ortsvorsteher, dann 2—3 Abgeordneten des Gemeindeausschusses;

b) bei den Gemeinden mit Magistrate aus einem Bürgermeister, dem Pfarrer, dann 1—4 Magistratsräthen.

In größeren Städten, deren Umfang die Errichtung

mehrerer Stadtbezirksinspektionen nothwendig macht, bildet sich:

a) jede einzelne Stadtbezirksinspektion aus einem Bezirkspfarrer und einem Magistratsrathe als ordentlichen Mitgliedern, wozu vom Magistrate noch 1—4 Bezirksvorsteher als außerordentliche Mitglieder ernannt werden können.

b) Alle ordentliche Mitglieder der Stadtbezirksinspectionen machen, mit einem Bürgermeister vereinigt, die Gesammtschulkommission aus.

Zur Beförderung des Volksschulwesens bestehen folgende allgemeine Fonds und Anstalten.

a) Allgemeiner Schul- und Seminariumsfond zu Würzburg.

Dieser nur zum Besten der Volksschulen bestimmte Fond begründete sich durch mehrere Legate, und hauptsächlich durch folgende bedeutende Stiftungen, als:

a) des Beneficiaten Büchs v. J. 1759 und
b) des Verwalters Bitter v. J. 1774.
c) des Fürsten Adam Friedrich v. J. 1778 zur Unterhaltung des Schullehrerseminars,
d) des Fürsten Franz Ludwig v. J. 1794.
e) des Kanzlers Reibelt v. J. 1766.
f) des geistlichen Raths Rosentretter v. J. 1767.
g) des geistlichen Raths Strobel v. den J. 1797 u. 1801.

Zur Verbesserung des Schulwesens im Allgemeinen haben Se. Majestät der König einen weiteren außerordentlichen Dotationsbeitrag jährlich anzuweisen geruht. Für diese sämmtliche Fonds besteht eine eigene mit ausgezeichneter Ordnung geführt werdende Verwaltung.

b) Allgemeiner Schul- und Studienfond zu Aschaffenburg.

Dieser Fond verdankt seine Entstehung dem letzt verlebten Großherzoge von Frankfurt. Da in Folge des Reichs-Deputationshauptschlusses vom J. 1803 das in Aschaffen-

burg bestandene Collegiatstift zu St. Peter und Alexander aufgelößt ward, widmete der Großherzog den ihm zugefallenen Antheil zu 1/10 (9/10 waren zur Sustentation der Stiftscanoniker und Vikarien bestimmt) dann die durch Sterbfälle in Erledigung kommenden Präbendenbezüge, so wie andere landesherrliche Gefälle zur Errichtung einer Rechtsschule, zur Gründung eines Lyceums, und für Volksschulen.

Für diesen sehr bedeutenden Fond, aus welchem die Besoldungen und Pensionen des Lehrerpersonals überhaupt, Beiträge zur Verbesserung der Schul- und Studienanstalten und die Auslagen für die Administration geleistet werden, ist eine eigene Verwaltung als Mittelbehörde aufgestellt, welcher die Präbende- und Vicarie- dann Präsenz-Custorie-, Scholasterie- und Oberbaufondsverwaltungen, so wie der aus den ehemaligen Jesuitengütern fundirte Gymnasiumsfond, dann die Receptoren zu Bischofsheim an der Tauber, Gelnhausen, Miltenberg, Frankfurt und Würzburg untergeordnet sind.

c) Wechterswinkler Schulstiftung.

Wie bereits Art. Lit. F. angeführt, erhielt diese Stiftung durch Verordnung des vormaligen Großherzogs von Würzburg vom 11. März 1809 (Rggsbl. Sk. V. S 27.) die perpetuirliche Bestimmung, daß die jährlichen Einkünfte an Geld und Naturalien — nach Abzug von 3/5 für die kath. Pfarrer und Kapläne — zu 2/5 für kath. Schullehrer des ehemaligen Großherzogthums Würzburg verwendet werden sollen. Nach einer weiteren landesherrlichen Bestimmung werden von diesen 2/5 Theilen, 2/4 zu Besoldungsverbesserungen und Unterstützungen der kath. Schullehrer und Lehrerinnen; 1/4 zur Nachhilfe unzulänglicher Schulfonds, und 1/4 zur Bildung eines neuen Schulfonds verwendet.

d) Schullehrer-Witwen- und Waiseninstitut.

Für Witwen und Waisen der Schullehrer im Kreise

wurde im Jahre 1821 ein Pensionsinstitut begründet, und mit demselben das zu Aschaffenburg bestandene vereinigt. Das Nähere über den Zweck des Instituts, die Mittel zur Begründung und Erhaltung des Fonds, die Summe der jährlichen Pensionen, dann die Perzeptionsfähigkeit von Seite der Hinterlassenen u. s. w. sieh im Kreisintelligenzblatte v. J. 1821 St. 64. S. 1057 u. s. w.

H. Centralisirte Behörden.

I. Im Ressort des k. geheimen Staatsministeriums des Innern.

1. Universität Würzburg.

Seit der Zeit der Errichtung des Bisthums zu Würzburg, unter dem ersten Bischofe, dem h. Burcard, wurde der nöthige gelehrte Unterricht für die angehenden Geistlichen (welche damals allein höheren Unterricht genoßen) an den höheren Klosterschulen zu Würzburg, an der Domschule, und bei dem Kloster zu St. Andreas, später St. Burcard, ertheilt. Selbst für Layen wurden an diesen Stiften und Klöstern in äußeren Schulen die nöthigen Unterrichtsgegenstände nach den Bedürfnissen der Zeit gelehrt.

Es traten von Zeit zu Zeit berühmte Männer an diesen Schulen als Lehrer auf, und es gingen aus denselben eben so ausgezeichnete Schüler in die höheren kirchlichen Stellen anderer Provinzen Deutschlands über.

Mit den steigenden Bedürfnissen der Jahrhunderte an ausgebreiteteren Kenntnissen stiegen auch diese Unterrichtsanstalten an Umfang, so daß von Zeit zu Zeit berühmte Männer vom Auslande zur Erweiterung des Unterrichts an dieselben gerufen wurden.

Schon zur Zeit des Kaisers Rudolph von Habsburg, unter dem Bischofe Berthold von Sternberg, (1268—1287) fühlte man das Bedürfniß einer allgemeinen Anstalt für den gelehrten Unterricht, und dieser Berthold machte schon im Jahre 1284 Anstalten zur Errichtung einer Universität. Unter ihm lehrte dahier schon Albertus magnus in dem da-

maligen für den höheren Unterricht bestimmten Gebäude zum großen Löwen nächst dem Dominikanerkloster. Allein die damaligen unruhigen Zeiten des Faustrechts, besonders der stete Kampf der Stadtbewohner mit der anstrebenden Landeshoheit und den in ihrem Gefolge sich bildenden ständigen Auflagen ließen diese Absicht nicht zum glücklichen Gedeihen kommen.

Unter Einem seiner Nachfolger jedoch, dem Grafen Gerhard von Schwarzburg (1372—1400) glaubte man in ruhigeren Tagen jenes lange gefühlte Bedürfniß für den Unterricht befriedigen zu können; als diesen aber der Tod vor Erreichung seiner Absicht hinweggenommen, ging Johann von Eglofstein mit Eifer in dessen Absichten ein; errichtete vom Jahre 1403—1410 dahier eine Universität, und erwirkte hiezu die nöthigen Bullen und Privilegien vom Pabste Bonifaz IX., und dem Kaiser Rupert. Nebst dem Hofe zum großen Löwen und dem Dechaneihofe zum Neuenmünster wurde der Hof Katzenwicker (curia Wikardi Katz) zum Universitätsgebäude bestimmt. Allein schon im Jahre 1413 zerstörten neuerliche Unruhen in den Städten die kaum begründete Anstalt.

Im Jahre 1561 errichtete Friedrich von Wiersberg, (1558—1573) dahier ein Gymnasium für die Sprachbildung, die Dialektik und die theologischen Studien, und wieß dazu das ehemalige Nonnenkloster zur h. Clara und Agnes (monasterium utriusque virginis) zum Unterrichtsgebäude und dessen Einkünfte zum Unterhalte an.

Im Jahre 1564 übergab er die Anstalten wegen des Verdachts der Heterodoxie, in welchen einige Lehrer gekommen waren, dem Jesuitenorden.

Die ganze Einrichtung war vorzüglich für die Bildung zum geistlichen Stande bestimmt; jesuitische Bildung und Einrichtungen machten die Grundlage, und die Absicht war, eine vollständige Universität zu bilden, sobald die nöthigen Fonds hiezu aufgefunden seyn würden. Allein Friedrich von Wiersberg sah seinen Plan nicht in Erfüllung gehen,

und empfahl dessen Ausführung seinem Nachfolger. Dieser war Julius aus dem Geschlechte der Echter von Mespelbrunn (1573—1617) Schon im Jahre 1574 benahm er sich mit dem Domkapitel über die hiezu nöthigen Fonds, und erwirkte im Jahre 1575 die nöthige Bulle vom Pabste Gregor dem XIII., und das kaiserliche Privilegium vom Kaiser Maximilian II. Zu den Gebäuden der Anstalt wurde das Locale des ehemaligen Nonnenklosters zu St. Agnes und Clara, so wie das zum h. Ullrich bestimmte; auch kaufte man mehrere stiftische und Privatwohnungen hiezu an. Nebst den Einkünften dieses Nonnenklosters wurden die Revenüen der im Bauern- und markgräflichen Kriege verwüsteten Nonnenklöster zu Marienburghausen nächst Haßfurt, und Hausen nächst Kissingen für die Anstalt angewiesen. Die Stifte und Klöster des Bisthums, so wie andere Wohlthäter steuerten von 1581 bis 1583 theils durch Ueberweisung von Kapitalien, theils durch Anweisung jährlicher Beiträge, Jedes nach seinen Kräften, zu diesem Zwecke bei; und so konnte am 2. Januar 1582 die Anstalt feierlich geöffnet werden.

An dem Platze des ehemaligen Nonnenklosters zum h. Ullrich und der anstoßenden Häuser wurde das Universitätsgebäude aufgeführt, und in 9 Jahren (1582 bis 1591) der ganze Bau vollendet.

Die Bibliothek erhielt ihre Anlage im untern Geschoße des Gebäudes, und neben einheimischen Sammlungen und Geschenken kaufte man besonders die Welser'sche Bibliothek aus Augsburg, und die von Werdenstein'sche aus Eichstädt hiezu an.

Eine besondere Stiftungsurkunde der Universität ist nicht vorhanden; auch findet sich nirgends eine glaubwürdige Abschrift hievon vor.

Im Monate Oct. 1631 wurde das ganze Bisthum von den Schweden besetzt, die Stadt beraubt, und die Festung bestürmt. Im Drange dieses Verheerungskrieges zerstörte man die Urkunden, plünderte, verjagte und tödete die Leu-

siten, verwüstete die Bibliothek, oder führte das Beste daraus hinweg, so, daß außer den Gebäuden, welche durch Soldaten-Unfug sehr zerrüttet waren, und den öde gelegenen Feldern wenig übrig geblieben war, wie dieß auch in der ersten, nach dieser Verwüstung, von dem damaligen Receptor Martin Kirsinger gestellten Universitätsrechnung vom Jahre 1635 bemerkt ist. Durch erneuerte Cultur der verwüsteten Felder, durch Wiederauffindung fast vergessener Rechte und Forderungen, so wie durch neue milde Beiträge und Anweisungen der folgenden Fürstbischöfe hat sich endlich der Stiftungsfond wieder gehoben, und die gelehrte Anstalt selbst hat durch zeitgemäße Reformen und Erweiterungen ihr Daseyn, so wie ihren Ruhm auf unsere Zeit übertragen.

Früher standen entweder die Fürstbischöfe selbst oder andere hohe Personen als Rectores magnifici an der Spitze der Anstalt. Unter ihnen leiteten die Kanzler die wissenschaftlichen und persönlichen Verhältnisse, und das Oekonomische wurde von einem Receptor mit dem nöthigen Hilfspersonale verwaltet.

In den neuesten Zeiten war die oberste Leitung der Universität einem oder zwei Curatoren übertragen, bis endlich den 13. Februar 1828 die bisherige Curatel aufgehoben wurde, und die Leitung der wissenschaftlichen so wie persönlichen Angelegenheiten auf den academischen Senat, an dessen Spitze der aus der Reihe ordentlicher Professoren jährlich zu wählende Rector magnificus steht, übergieng. Zugleich besteht noch in der Person des königl. General-Commissairs und Regierungs-Präsidenten eine besondere Universitäts-Ministerial-Commission.

Die Eintheilung der Facultäten bei der Universität ist in der Hauptsache die allwärts gewöhnliche. Das Oeconomische der Universität wird seit dem Jahre 1819 (Rggsbl. dess. Jahres St. XXXXVI. S. 942—944.) von einem Verwaltungsausschusse, aus der Mitte der ordentlichen Pro-

fessoren, einem Hauptkassier, und Sekretär mit dem nöthigen Hilfspersonale besorgt.

Untergeordnete Aemter und Rezepturen zur Erhebung von grundherrlichen und sonstigen Renten, dann Pachtgefällen aus eigenen Gütern.

a) Rentamt und Hauptkasse Würzburg nebst Administration Biebergau für die Ortschaften: Albertshausen, Biebergau, Effeldorf, Eisingen, Euerfeld, Gerbrunn, Giesübel, Güntersleben, Heidingsfeld, Heilbronn, Hürblach, Maidbronn, Mühlhausen, Neuhof, Oberpleichfeld, Oberwittighausen, Randersacker, Rüdenhausen, Schernau, Schönhards, Theilheim, Thüngersheim, Unterpleichfeld, Veit, Würzburg.

b) Rentamt Haßfurt, welches zufolge Tauschvertrages vom 11. Januar 1821 über mehrere universitätische Parzellen in verschiedenen Gegenden gegen königliche gebildet wurde; für die Ortschaften Aidhausen, Altershausen S. Coburg., Arsbach, Augsfeld, Bamberg, Bernhausen, Buch, Donnersdorf, Ellertshausen, Erlenwiesen, Eschenau, Euerheim, Gädheim, Goßmannsdorf, Greßhausen, Haßfurt, Hainert, Holzhausen, Horrhausen, Humprechtshausen, Kleinmünster, Kleinsteinach, Knetzgau, Königsberg S. Coburgisch, Kottenbrunn, Kreuzthal, Krumm, Lösselsterz, Mariaburghausen, Mechenried, Oberhohenried, Oberschwappach, Obertheres, Ottendorf, Prappach, Reinhardswinden, Rödelbach, Römershofen, Rothhof, Seilershausen, Silbach, Steinsfeld, Uchenhofen, Untertheres, Unterhohenried, Wagenhausen, Westheim, Windberg, Winden, Windeleiten, Wohnfurt, Wülflingen, Zeil.

Zum Rentamte Haßfurt gehört die Administration Haina im Gebiete des Herzogthums Sachsen Meiningen für die Ortschaften: Behrungen, Berkach, Gleichamberg, Haina, Hindfeld, Milz, Westenfeld, Wolfmannshausen, Zeilfeld nebst mehreren im h. S. Coburg'schen Amte Königsberg befindlichen Höfen.

c) Rentamt Sodenberg, Sitz zu Wolfsmünster, welches durch den juliusspitälischen Beamten daselbst mitversehen wird; für die Ortschaften: Morlesau, Ochsenthal, Sodenberg, Oberaschenbach.

d) Amt Gamburg im baden'schen Gebiete; gemeinschaftlich mit dem Juliusspitale, und hat jede Gutsherrschaft die Hälfte, das Juliusspital jedoch das Directorium; für die Ortschaften: Gamburg, Böttigheim, Hochhausen, Höhfeld, Uessigheim, Werbach.

Forsten.

Revier Seilershausen mit einem Revierförster und Forstwart; Revier Kreuzthal mit einem Revierförster und Forstgehülfen; Revier Mariaburghausen mit einem Revierförster; Revier Kappel im S.-Coburgischen, welche durch einen sächsischen Revierförster versehen wird; Revier Sodenberg; Revier Gamburg.

2. Institute der Universität.

a) Eine große Bibliothek zu beiläufig 30000 Werken, und etwa 80000—90000 Bänden. *)

*) Sie erhielt bei der im J. 1803 eingetretenen Säkularisation der Stifte und Klöster eine vollständige Sammlung der Historiker des Mittelalters, und so mehrere Werke von unschätzbarem Werthe.

Eine außerordentliche Dotationsvermehrung wurde ihr durch die hochherzige Schankung des ehemal. Großherzogs von Frankfurt zu Theil, welcher auf den einsichtsvollen Vorschlag des k. Staatsrathes Christian von Wagner, als damaligen Universitätscurators, die mehrere Jahre hindurch, behufs der Etablirung einer gelehrten Gesellschaft zur Emporbringung des fränkischen Weinbaues, admassirte Hälfte seiner Domprobsteipräbende zu Würzburg in einem Betrage von mehr als 60,000 fl. für Anschaffungen in die Universitätsbibliothek, wofür nur 400—500 fl. disponibel waren, bestimmt hatte, welche hohe Absicht wirklich aus den von dieser Summe anfallenden Zinsen realisirt wird.

Ferner erhielt dieselbe vor einigen Jahren einen ansehnlichen Zuwachs, besonders an kostbaren Literatur- und Kunstwerken durch Ankauf der bedeutenden Sammlung des damaligen Generalcommissairs, Freiherrn von Asbek, um die vertragsmäßige Summe von 14,300 fl., die nach den Ankaufspreisen über 30,000 fl. geschätzt wurde.

b) Ein naturhiſtoriſches und Moſaikkunſtkabinet im Univerſitätsgebäude, welches von dem Minoriten Bonaventura Blank gegründet, für die Univerſität angekauft, und ſehr bedeutend erweitert wurde. c) Eine anatomiſch-pathologiſche Sammlung im Juliusſpitale. d) Ein mediciniſches, chirurgiſches und geburtshilfliches Clinicum. e) Ein phyſicaliſches Cabinet. f) Ein zootomiſches Kabinet. g) Ein botaniſcher Garten im Juliusſpitale. h) Ein technologiſches Inſtitut. i) Eine Sternwarte. k) Ein Fechtboden. l) Eine Reitſchule.

3) Das Archiv zu Würzburg als insbeſondere im Reſort des allgemeinen Reichsarchivs.

Es ſtand nach §. 141 der allerh. Verordnung vom 17. Dez. 1825, den Wirkungskreis der oberſten Verwaltungsſtellen im Kreiſe betreffend, (Reggbl. ejusd. anni St. 54. S. 1144) unter der unmittelbaren Aufſicht und Leitung der Kreisregierung.

Durch allerhöchſte Anordnung vom 20. Feb. 1829 aber wurden die Filialarchive Behufs der Erleichterung und Vereinfachung des häufigen Geſchäftsverkehrs zur unmittelbaren Berichtserſtattung an das allgemeine Reichsarchiv, und zur gleichmäßig monatlichen Vorlage ihrer Geſchäftsprotokolle an die k. Kreisregierungen, damit dieſe in fortwährender Kenntniß des archivaliſchen Geſchäftsverkehres bleiben, angewieſen.

II. Im Reſſort des k. geheimen Staatsminiſteriums der Finanzen, und zwar insbeſondere:

1) Im Reſſort der königl. General-Poſtadminiſtration zu München.

Das Oberpoſtamt zu Würzburg: Demſelben ſind untergeordnet: Poſtſtallmeiſterei zu Würzburg, Poſtamt Aſchaffenburg, Poſtverwaltungen Kitzingen, Schweinfurt, Poſterpeditionen mit Relais Brückenau, Burgwindheim, Dettelbach, Dettingen, Eſſelbach, Euerhauſen, Hammelburg, Haßfurt, Heſſenthal, Karlſtadt, Kiſſingen, Mellerichſtadt, Miltenberg, Motten, Münnerſtadt, Neuſes, Neuſtadt, Obernburg, Ochſenf., Opferbaum, Poppenhauſen, Roßbrunn, Stettf.;

Briefsammlungen: Königshofen, Lengfurt, Lohr, Maintbernheim, Sommerhausen, Werneck; Relais-Station Gaibach.

2) Im Ressort der königl. General-Bergwerks- und Salinen-Administration zu München.

a) Bergämter Kahl, Kissingen; b) Hauptsalzämter Kissingen, Orb; c) Salzspeditions- und Verkaufsämter Aschaffenburg, Schweinfurt, Würzburg, zugleich Münzeinlösungsamt, im Ressort des k. Hauptmünzamts zu München.

3) Im Ressort der königl. General-Zolladministration zu München.

Zollinspections-Bezirke.

I. Bezirk Aschaffenburg.

a) Oberinspection zu Aschaffenburg. b) Unterinspectionen Kist, Kreuzwertheim, Miltenberg, Aschaffenburg, Schöllkrippen.

II. Bezirk Schweinfurt.

a) Oberinspection zu Schweinfurt. b) Unterinspectionen Orb, Brückenau, Hilders, Mellerichstadt, Königshofen. (S. Rggsbl. vom Jahre 1828, Nro. 25. S. 305—310.)

Zollerhebungsbehörden.

Oberzollämter I. Klasse.

1) Würzburg mit Zollamt Irtenberg, Zollstation Bütthard, Kirchheim, Kleinrinderfeld, Unteraltertheim, Böttigheim, Reubrunn, Wüstenzell; Nebenzollstationen Gützingen, Gaubüttelbrunn, Oberaltertheim, Steinbach, Helmstadt, Holzkirchhausen.

2) Aschaffenburg mit Zollämtern: Obernburg II. Klasse, Stockstadt I. Kl., Dettingen I. Kl., Kahl II. Kl. Zollstationen Mömmlingen, Wenigumstadt, Großostheim, Dieburger Straße, Kleinostheim, Seligenstadt, Alzenau, Michelbach, Geiselbach, Kahlborn, Wiesen; Nebenzollstationen Eisenbach, Albstadt, Niedersteinbach, Huckelheim.

Oberzollämter II. Klasse.

1) Lengfurt mit Zollamt Kreuzwertheim I. Kl. Zollstationen: Homburg, Haßloch, Faulbach, Stadtprodselten, Dorfprodselten.

2) Miltenberg mit Zollämtern: Kirschhof I. Kl., Neukirchen II. Kl., Geishof II. Kl., Amorbach I. Kl., Wörth I. Klasse; Zollstationen: Reistenhausen, Bürgstadt, Schneeberg, Kirchzell, Boxbrunn, Rüdenau, Kleinheubach, Laudenbach, Trennfurt; Nebenzollstationen: Eichenbühl, Richelbach, Riedern, Zitterfelden, Preunschen, Breitenbach, Ohrenbach.

Oberzollämter III. Klasse.

1) Lohr mit Zollamt Burgsinn I'. Klasse; Zollstationen: Frammersbach, Schanzwirthshaus; Nebenzollstationen: Wohnroth, Fellen, Aura.

2) Wirtheim mit Zollstationen: Villbach, Höchst, Aufenau, Orb, Mernes; Nebenzollstationen: Kassel, Neudorf, Hausen, Alsberg, Burgjoß.

3) Brückenau mit Zollämtern: Motten II. Kl., Lütter II. Kl.; Zollstationen: Gräfendorf, Heiligkreuz, Roßbach, Zeitlofs, Kurbrunnen, Speicherts, Thalau, Weihers, Poppenhausen; Nebenzollstation: Dittlofsroda, Ruppoden, Eckarts, Völkersberg, Kothen, Altenhof, Ried.

4) Hilders mit Zollamt Tann I. Kl.; Zollstationen: Kleinsassen, Eckweisbach, Dippach, Wüstensachsen, Theobaldshof; Nebenzollstationen: Schackau, Langenberg, Oberrückersbach, Habel, Neuswarts, Günthers, Sinswinden, Wendershausen, Lahrbach, Simmershausen, Seiferts.

5) Mellerichstadt mit Zollamt Eußenhausen I. Kl.; Zollstationen: Oberfladungen, Brüchs, Weimarschmieden, Willmars, Volkershausen, Stockheim, Mühlfeld, Hendungen, Sondheim, Rappertshausen, Rothhausen; Nebenzollstationen: Rüdenschwinden, Hausen, Leubach, Filken, Roßrieth.

6) Königshofen mit Zollämtern: Trappstadt II. Kl., Ermershausen I. Kl.; Zollstationen: Irmelshausen, Herbstadt, Breitensee, Alsleben, Zimmerau, Sulzdorf, Allertshausen, Dürrenried; Nebenzollstation: Eckartshausen.

Hallämter.

Aschaffenburg, Würzburg, I. Kl.; Kitzingen, Lengfurt, Marktbreit, Miltenberg, Schweinfurt, II. Kl.; Lohr, Marktsteft, III. Kl. (Rggbl. vom J. 1829, St. 18. S. 315—322.) Die früher bestandenen Weggeldstationen wurden am 1. Octob. 1828 aufgehoben.

4) Im Ressort der königl. General-Lottoadministration zu München.

Lotto-Collekten.

Amorbach, H. G. gl. N.; Arnstein, L. G. gl. N.; Aschaffenburg mit 4 Comptoirs; Aub, L. G. Röttingen; Brückenau, L. G. gl. N.; Dettelbach, L. G. gl. N.; Ebern, zum bamberger Bureau gehörig, L. G. gl. N.; Eibelstadt, L. G. Ochsenfurt; Eltmann, zum bamberger Bureau gehörig, L. G. gl. N.; Euerdorf, L. G. gl. N.; Gemünden, L. G. gl. N.; Großostheim, L. G. Obernburg; Gerolzhofen, L. G. gl. N.; Hammelburg, L. G. gl. N.; Haßfurt, zum bamberger Bureau gehörig, L. G. gl. N.; Heidenfeld, Homburg, L. G. Homburg; Hörrstein, L. G. Alzenau; Karlstadt, L. G. gl. N.; Kissingen, L. G. gl. N.; Kitzingen, L. G. gl. N., mit 2 Comptoirs; Kleinheubach, H. G. gl. N.; Klingenberg, L. G. gl. N.; Königshofen, L. G. gl. N.; Kreuzwertheim, H. G. gl. N.; Lohr, L. G. gl. N.; Mainstockheim, L. G. Dettelbach; Marktbreit, H. G. gl. N.; Mellerichstadt, L. G. gl. N.; Miltenberg, H. G. gl. N.; Münnerstadt, L. G. gl. N.; Neuhaus, Neustadt, L. G. Neustadt; Ochsenfurt, L. G. gl. N.; Prichsenstadt, L. G. Gerolzhofen; Rothenfels, H. G. gl. N.; Röttingen, L. G. gl. N.; Schwanfeld, L. G. Werneck; Schweinfurt mit 2 Comptoirs; Stadtlauringen, L. G. Hofheim; Stadtprodselten, L. G. Klingenberg; Thüngersheim, L. G. Würzburg r. d/M.; Unsinden, L. G. Hofheim, Volkach, L. G. gl. N.; Würzburg mit 7 Comptoirs; zusammen 56 Collecten.

5) Im Ressort des k. Obersthofmarschallstabes zu München.

Verwaltungen der k. Schlösser zu Würzburg, Aschaffenburg, Werneck und Veitshöchheim.

I. Militär im Unter-Mainkreise.

1. Königlich bayer'sches Linien-Militär.

1. Garnison Würzburg.

a) Das aus 2 Bataillonen formirte 12. Linien-Infanterie-regiment (Prinz Otto) dessen effectiver Stand mit Einschluß der Chargen aller Grade in 2258 Mann besteht, von welchen jedoch nur 436 Mann an Gefreiten und Gemeinen präsent gehalten werden.

b) Das aus 2 leichten und 10 schweren Batterien formirte und im Monate April 1826 von Augsburg nach Würzburg verlegte zweite Artillerie-Regiment, dessen effectiver Stand mit Einschluß der Chargen aller Grade, und der Fuhrwesensmannschaft aus 2127 Köpfen besteht, von welchen jedoch vom ersten Oberfeuerwerker abwärts nur 540 Artilleristen, und 111 Fuhrsoldaten präsent sind.

c) Die im Monate Dez. 1826 von Königshofen nach Würzburg verlegte Garnisons-Compagnie mit Einschluß der Chargen aller Grade, aus 184 Mann bestehend.

d) Die Palaisgarde aus 35 Mann Veteranen.

Würzburg ist ferner der Sitz des 4ten Armee-Divisions-Commandos, eines Brigade-Generals, einer Stadt- und Festungs Commandantschaft, einer Genie-Direction, und des 7ten Gensd'armerie-Compagnie-Commandos.

2. Garnison Aschaffenburg.

Diese besteht aus dem zu 2 Bataillonen formirten 14. Linien-Infanterie-Regimente, dessen Stärke einschlüßig der Chargen aller Grade 2258 Mann beträgt, wovon jedoch nur 216 Mann an Gefreiten und Gemeinen präsent gehalten werden.

2. Königliche Gensd'armerie.

Die Stärke der in 3 Distrikten vertheilten Gensd'armerie beträgt inclus. aller Chargen 538 Mann; worunter 4 Offiziere, 1 Rechnungsführer, 1 Feldweibel, 11 Brigadiers zu Pferd, 51 desgl. zu Fuß, 14 Gensd'armen zu

Pferd, und 456 dergl. zu Fuß. Zur Sicherheit sind für den 1. Distr. 96, 2. Distr. 94 und 3. Distr. 50 Mann, dann zur Zollschutzwache für den ersten Distr. 47, für den 2. Distr. 102 und für den 3. Distr. 146 Mann bestimmt. Der Sitz des Compagnie-Commandos ist zu Würzburg, jener des Corps-Commandos der gesammten Gensd'armerie zu München.

3. Landwehr.

a) Kreis-Commando zu Tambach.

b) Organisirte Landwehrregimenter, Bataillons oder andere Abtheilungen.

Würzburg, Kreishauptstadt.

2 Bataillons Infanterie mit ihren Grenadier- und Schützencompagnien. 1 Cavallerie-Eskadron.

Aschaffenburg, Stadt.

5 Compagnien Infanterie, 1 Schützencompagnie und eine Abtheilung Cavallerie.

Schweinfurt, Stadt.

1 Bataillon Infanterie zu 5 Füßilier- 1 Schützen- und 1/4 Artillerie-Compagnie.

Schützencompagnien zu Mainbernheim, Marktsteft, Obernbreit und Prichsenstadt.

Die neueste k. allerh. Verordnung vom 7. März 1826 über die Landwehrordnung im Königreiche, welche einer Seits die verschiedenen Hauptvorschriften über die Einrichtung der Landwehr zu einem, den verfassungsmäßigen Grundlagen, entsprechenden Ganzen vereinigt, zugleich aber auch anderer Seits jede unter den gegenwärtigen Umständen mögliche Erleichterung gewährt, ist in dem Regierungsblatte dess. J. N. 11. S. 297—320. zu ersehen.

K. Oeffentliche Anstalten im Unter-Mainkreise.

Gemeinnützige Vereine.

1) Der landwirthschaftliche Verein.

Der landwirthschaftliche Verein in Bayern ist eine freywillige Verbindung von Personen unbescholtenen Rufes,

Behufs praktiſcher Beförderung der Landwirthſchaft und der damit in näherer Verbindung ſtehenden Gewerbe in ſämmtlichen Theilen des Königreiches. Er bildet nur eine Geſellſchaft, die ſich jedoch in mehrere Diſtricte abtheilen kann, wovon der Mittelpunkt immer die Hauptſtadt bleibt.

Im Unter-Mainkreiſe beſtehen zwei Bezirks-Comites des landwirthſchaftlichen Vereins, eines zu Würzburg und das andere zu Aſchaffenburg. Die Comites ſtehen in Abhängigkeit von dem General-Comite in München, ſind gebildet und handeln nach den Satzungen, welche im Jahre 1809 von dem landwirthſchaftlichen Vereine in Bayern entworfen wurden, und unterm 9. Okt. 1810 die allerhöchſte Beſtätigung erhalten haben. (Rggsbl. deſſ. Js. S. 1057 und 1330.) Die Comites beſtehen aus einem Vorſtande, 6 Beiſitzern, 1 Secretär, 2 Stellvertretern und 1 Kaſſier. Zur Feier eines landwirthſchaftlichen Feſtes, welches jährlich zwiſchen den beiden Comites wechſelt, wird vom Staate ein Beitrag von 300 fl. geleiſtet, und die Auslagen für Preiſe werden von den Jahresbeiträgen der Vereinsmitglieder des Bezirkes beſtritten.

In Folge neueſter allerhöchſter Anordnung ſteht zu erwarten, daß in jedem Kreiſe unabhängige landwirthſchaftliche Vereine errichtet werden, um die wohlthätigen Wirkungen ſolcher Inſtitute in allen Theilen der landwirthſchaftlichen Induſtrie zu verbreiten.

2) Der polytechniſche Verein zur Vervollkommnung der mechaniſchen Künſte und Handwerke.

Dieſer Verein trat durch den regen Geiſt des geh. Rathes und Domkapitularen Oberthür für das Beſte ſeines Vaterlandes, im Jahre 1806 in das Leben. Deſſen patriotiſche Entwürfe zur Begründung wurden von der ſich gebildeten Geſellſchaft allgemein angenommen, und erhielten unterm 30. Auguſt 1806 die höchſte Beſtätigung des damaligen Churfürſten von Würzburg, deſſen erhabenſter Sinn für Künſte und Wiſſenſchaften dieſer Geſellſchaft die wirkſamſten Unterſtützungen gewährte.

Der besondere Gegenstand des gemeinsamen Strebens der Mitglieder ist: Beförderung und Vervollkommnung der Künste und Gewerbe überhaupt, durch Einrichtung zweckmäßiger Schulen, Bekanntmachung und Verbreitung neuer und nützlicher Erfindungen mittels eigener Versuche, durch Belohnungen der Verdienste, und durch sonstige zweckdienliche Mittel. Die Mitglieder theilen sich in zwey Klassen, und sind statutenmäßig zur Entrichtung eines jährlichen Geldbeitrages von respect. 12 und 6 fl. zur Vereinscasse verbunden.

In Folge allerh. Entschließung Sr. Majestät des Königs vom 12. März 1820 (Kreisintelligenzbl. St. 44. S. 759) wurden jene Abgaben, welche früher nach einer fürstl. würzb. Regierungsverordnung vom 28. November 1746 von den zahlungsfähigen Lehrjungen mit 30 kr. zur Arbeitshausfabrikanstalt ein für allemal entrichtet werden mußten, dem polytechnischen Institute überlassen.

Die Gesellschaft versammelt sich in dem der polytechnischen Schule eingeräumten Locale des ehemaligen Dominikanerklosters.

Der Geschäftsgang wird durch einen Vorstand, mit eigends gewählten Verwaltungsmitgliedern geleitet, Der ständige Secretär führt das Protokoll, und hat überhaupt die Aufsicht über alle Anstalten des Vereins. Die Gesammt-Einnahme wird, nach Abzug der unvermeidlichen Verwaltungskosten, zu Preisen für ausgezeichnete Kunst- oder Gewerbsprodukte, neue Erfindungen, wichtige Verbesserungen u. s. w. verwendet.

3) Der Verein zur Beförderung des Weinbaues in Franken.

Dieser Verein besteht seit dem Jahre 1827, und hat durch Entschließung k. Regierung v. 5. Juni dess. Jahrs die Bestätigung erhalten. Die von allen einsichtsvollen Weinbauern und Weinbergsbesitzern tief gefühlte Nothwendigkeit, der seit längerer Zeit eingerissenen Verschlechterung des fränkischen Weinbaues einen Damm entgegenzusetzen,

um diese reiche Quelle von Wohlstand und Nationalreichthum für unser Vaterland auf eine Stufe zu bringen, welche dem gegenwärtigen Standpunkte der Cultur überhaupt nach den Fortschritten der neueren Zeit angemessen ist, bewog mehrere Bewohner von Würzburg, diesem Vereine beizutreten.

Die Tendenz dieses Vereins geht daher dahin, die Verbesserung des fränkischen Weinbaues durch Anpflanzung der für die fränkischen Lagen passenden besten Rebensorten, und ein sorgfältiges Studium alles dessen, wodurch der fränkische Wein sowohl durch den Bau am Stocke, als durch den Bau im Fasse auf den möglichst höchsten Grad der Veredlung gebracht werden kann, herbeizuführen; sofort statt des ungenügenden Herkommens, welches bis jetzt die einzige Basis des fränkischen Weinbaues ist, feste, naturgemäße, jeder Oertlichkeit anpassende Grundsätze zu finden, um eine gründliche Bildung der Weinbauer vorzubereiten.

Der Verein hat seinen Sitz in Würzburg, und versammelt sich regelmäßig am ersten Sonntage eines jeden Monats in einem vom Stadtmagistrate demselben eingeräumten Locale.

Er besteht aus ordentlichen Mitgliedern, welche in der Stadt Würzburg oder deren Umgebung wohnen, und aus correspondirenden Mitgliedern, welche wegen zu weiter Entfernung die ordentlichen Versammlungen nicht besuchen können. Zur Leitung der Geschäfte wählt der Verein alle zwei Jahre in der ersten Sitzung der zweijährigen Periode aus der Mitte der ordentlichen Mitglieder einen Vorstand und einen Secretär.

4) der Kunstverein zu Würzburg.

Nach dem Beispiele mehrerer größeren Städte des Königreichs sowohl, als des Auslandes, hat sich auch in der Stadt Würzburg, welche beträchtliche Privatkunstsammlungen und mehrere Kunstliebhaber in sich faßt, im J. 1828, ein Kunstverein gebildet, zu dessen Eröffnung und öffent-

lichem Bestande nach den vorgelegten Normen der inneren Einrichtung von k. U. M. Kr.-Regierung unterm 22. Nov. 1828 die Genehmigung ertheilt wurde.

Das Institut wird geleitet durch einen Vorstand, einen Secretair, einen Cassier, einen Conservator, dann einige Ausschußmitglieder und die Ersatzindividuen der Vereinsfunctionärs.

Sämmtliche werden durch Stimmenmehrheit auf die Dauer eines Jahres gewählt.

Um den vorgesetzten Zweck, das Leben und Gedeihen vorzüglich der bildenden Kunst in ihrem ganzen Umfange durch mündliche und schriftliche wechselseitige Mittheilung der Ideen, zu erreichen, kann jedes übrigens geeignete Individuum aufgenommen werden, welches entweder als Künstler oder als Kunst-Kenner, Freund und Sammler anerkannt ist. Mit Rücksicht auf diese Bedingung muß jeder, welcher dem Vereine beitreten will, von einem Gesellschaftsgliede in Vorschlag gebracht, und dann von wenigstens zwei Drittheilen der Gesellschaft über seine Aufnahme abgestimmt werden. Jedes aufgenommene Mitglied, welches ein ganzes Jahr lang bei dem Vereine bleiben muß, wenn nicht Dienstesversetzungen oder Todesfälle eintreten, hat nebst Lösung seiner Eintrittskarte die gewöhnlichen Monatsbeiträge zu entrichten, worüber am Schlusse jeden Jahres öffentliche Rechnung vom Cassier abzulegen ist.

Der Verein nimmt auch auswärtige Ehrenmitglieder auf, welche jedoch von Beitragsleistungen befreit sind.

Jeden Sonntag vormittags von 10 bis 1 Uhr sind abwechselnd neue Gegenstände der bildenden Kunst, theils von lebenden, theils älteren Meistern zur Anschauung in dem schon mit Gemälden decorirten Locale aufgestellt, wozu die Vereinsglieder oder andere Besitzer von Kunstgegenständen beitragen. Plenar- sowohl, als Ausschußversammlungen finden stets auf besondere Veranlassung, mit Ausnahme der Plenarversammlung am Ende des Jahres, statt. Uebrigens werden in den Wintermonaten besondere Abendunter-

haltungen gegeben, wobei Anschauung von Kunstwerken, Musik und Declamation abwechseln. Bei der begründeten Hoffnung des nützlichen Wirkens dieses Vereins werden sich alsbaldigst sehr erfreuliche Resultate darstellen.

5) Die Harmonie zu Würzburg.

Unter Hinblick auf die in mehreren deutschen Städten bestandenen Lesegesellschaften, Museen, Casinos u. dgl. traten schon im Jahre 1802 achtbare Männer zusammen, um sich über die Mittel zur Errichtung einer ähnlichen Anstalt dahier zu berathen. Die sich schnell gebildete Gesellschaft erhielt am 21. Dez. desselben Jahres die Bestätigung der damaligen churfürstlichen Landesregierung, und die vom Ausschusse entworfenen Statuten wurden unterm 13 Jan. 1803 genehmigt, worauf den 16. desselben Monats die Gesellschaft unter dem Namen „Museum" feyerlich eröffnet ward. Zur Erreichung des einfachen Zweckes, für Freunde der Literatur und Kunst aus allen Ständen die bequemste und nicht kostspielige Gelegenheit zu angenehmer Lectüre darzubieten, so wie die verschiedenen, oft nur durch gegenseitige Vorurtheile getrennten, aber gebildeten Stände, auf eine ungezwungene Weise anzunähern, miethete man ein passendes Locale, und erhob von jedem Mitgliede einen jährlichen Beitrag von 12 fl. Da indessen die Gesellschaft im Verlaufe der Zeit zu einer sehr bedeutenden Anzahl herangewachsen war, wurden im Jahre 1812 die bisherigen Gesellschaftszwecke in der Art erweitert, daß man unter Fortbestand des Leseinstituts, nur noch für Unterhaltung durch regelmäßige Bälle und musikalische Vorträge, nebst großen Abendgesellschaften, woran auch die Damen Antheil nahmen, sorgte, sofort entsprechende neue Statuten zum Drucke beförderte, und hiedurch aus dem Museo eine Harmonie bildete, welche nach den periodisch bis zur neuesten Zeit in jeder Beziehung eingetretenen Verbesserungen den vollsten Beifall aller Besuchenden vom In- und Auslande hat, und einen ehrenvollen Platz unter ihren Mitschwestern

in Deutschland einnimmt. Die Harmonie ist sonach in ihrem gegenwärtigen Standpunkte ein Verein der gebildeten Bewohner von Würzburg für gemeinsame Realisirung eines doppelten Zweckes, welcher ist

a) fortlaufende Bekanntschaft mit dem Zustande des öffentlichen Lebens in der Cultur überhaupt, dann
b) gesellige Unterhaltung.

Die Mittel zur Erreichung dieser Zwecke sind Lectüre der interessantesten, politischen und literärischen Tagblätter und Zeitschriften, nebst den hiezu erforderlichen Hülfsbüchern, Landkarten und Musikalien, dann passende Gelegenheit zu fortlaufender Conversation, zu erlaubten Spielen, und zur Unterhaltung durch musikalische Productionen, durch Bälle und Tanzgesellschaften.

Hiernach wurde auch das der Harmonie eigenthümliche Haus *) eingerichtet, welches rücksichtlich der Zweckmäßigkeit des schönen und großartigen Styls, dann der Decoration im Innern nichts mehr zu wünschen übrig läßt.

Das Leseinstitut, welches, was Reichthum und Ordnung betrifft, sich mit jedem andern der Art messen darf, befriedigt auf eine umfassende Weise die geistigen Bedürfnisse.

---

*) Der Hof Renneberg, ehemals Staatseigenthum und gewesene Residenz des letzten Fürstbischofs von Würzburg, Georg Karl, wurde im Anfange des Jahres 1823 von der Harmonie erkauft, und mit bedeutendem Aufwande nach folgenden Abtheilungen neu hergerichtet:

1) im obersten Stocke die gegen Süden liegenden 7 Zimmer für das Leseinstitut, die Zimmer gegen Abend für die Wohnung des Inspectors;
2) die sämmtlichen Zimmer im mittleren Stocke zur geselligen Unterhaltung und zu Spielen;
3) einige Zimmer im unteren Stocke zur Restauration, nebst der Wohnung für den Traiteur und das Dienerpersonale.

Für die Concerte und Bälle wurde auf der Ost- und Nordseite ein großer Saal neu aufgeführt, und mit dem Hauptbaue gegen Süden in Verbindung gesetzt.

Jeder gebildete Fremde, der von einem ordentlichen Mitgliede eingeführt wird, genießt ein ganzes Monat freies Gastrecht, und kann nach Ablauf dieser Zeit gegen einen monatlichen geringen Beitrag den Genuß fortsetzen. Auch den Studierenden an der hiesigen Hochschule steht dieses Gastrecht gegen einen sehr mäßigen vierteljährigen Beitrag offen, nur müssen sie von einem ordentlichen Mitgliede präsentirt werden.

Um das gesellige Vergnügen nicht durch Zwang stören zu lassen, ist alles ängstliche Ceremoniell, so wie alles anmassende Tonangeben durch besondere Stände, aus allen Zweigen der Unterhaltung verbannt, und alle Mitglieder ohne Unterschied des Standes, genießen völlig gleiche Rechte.

L. Amtliche Publicität.

Das Kreisintelligenzblatt nach Vorschrift der allerhöchsten Verordnung vom 17. März 1814, (Rggsbl. dess. Jahres, St. XXV.)

Nachdem das gegen ein jährliches Pachtgeld verliehen gewesene Privilegium der Redaction dieses Blattes, welches wochentlich an den Dienstagen, Donnerstagen und Samstagen erscheint, mit dem 15. Februar 1830 erloschen war, trat in Folge allerhöchster Bestimmung das ganze Geschäft der Redaction, gleichwie in den andern Kreisen, unter die Oberaufsicht der k. Regierung, und die unmittelbare Leitung des Directoriums k. Kammer des Innern. (Kreisintelligenzbl. 1829, Nro. 137.) Es verblieb bei dem früher festgesetzten Preise zu 4 fl. pr. Exemplar, so wie bei der bestandenen Einrichtung rücksichtlich der Versendung dieser Blätter durch die Post.

Da dieses Blatt sowohl für amtliche, als Privatbekanntmachungen bestimmt ist, so wird für erstere, wenn sie Parteisachen betreffen, so wie für letztere, die Einrückungsgebühr mit 2 kr. für die Zeile bezahlt. Einzelne Blätter werden um 6 kr. pr. Stück abgegeben.

Orts-Register.

	Seite
A.	
Abersfeld, Lg. Schweinf.	331
Abtsroda, Lg. Weihers	346
Abtswind, Lg. Gerolsh.	180. 432
Acholshausen, Lg. Ochsenf.	310
Adamsmühle, Lg. Brückenau	133
Adelsberg, Lg. Gemünden	170
Aidhausen, Lg. Hofheim	216
Albersdorf, Lg. Ebern	144
Albertshausen, Lg. Kissingen	240
Albertshausen, Pg., Lg W. l. d/M.	375
Albertshausen, Lg. W l.d/M.	375
Albertshofen, Lg. Dettelbach	138
Albstadt, Lg. Alzenau	89
Alitzheim, Hg. Sulzheim	439
Allersheim, Lg. Röttingen	322
Allertshausen, Lg. Ebern	144
Alsberg, Lg. Orb	317
Alsleben, Lg. Königshofen	263
Altbessingen, Lg. Arnstein	103
Altenbachsmühle, Lg. Aschaffenburg	115
Altenburg, Lg. Orb	320
Altenfeld, Lg. Schweinfurt	333
Altenfeld, Lg. Weihers	351
Altenfelderhof, Lg. Euerdorf	383
Altenhof, Lg. Weihers	347
Altenmühle, Lg. Weihers	347
Altenmünster, Lg. Hofheim	216
Altenschönbach, Pg. Lg. Gerolzhofen	179
Altenschönbach, Lg. Gerolzh.	180
Altenschwambach, Hg. Tann	446
Altenstein, L. Ebern	145
Altfeld, Hg. Kreuzwertheim	515
Altglashütte, Lg. Brückenau	124
Althausen, Lg. Königsh.	263
Althausen, Lg. Münnerstadt	287
Altmannsdorf, Lg. Gerolzh.	180
Altstadt, Lg. Hammelburg	199
Alzenau, Freigericht	12
Alzenau, Lg.	87
Alzenau, Pfd., Lg. Alzenau	90
Amerbach, Hg.	406
Amerbach, Hg. gl. Namens	408
Amorsbrunn, Hg. Amorbach	408
Am Stein, Lg. Weihers	353
Angelsberg, Lg. Alzenau	96
Anaermühle, Lg. Königsh.	271
Anspach, Hg. Rothenfels	521
Appendorf, Lg. Gleußdorf	189
Apothekersmühle, Lg. Königshofen	263
Arnshausen, Lg. Euerdorf	382
Arnstein, Lg.	101
Arnstein, Stadt III. Kl., Lg. Arnstein	104
Aschach, Lg. Kissingen	240
Aschaffenburg, Lg.	109
Aschaffenburg. St-Mag.	477
Aschaffenburg, St.	480
Aschenroth, Lg. Gemünden	170
Aschfeld, Lg. Karlstadt	233

	Seite
Aspenmühle, Lg. Brückenau 126.	133
Astheim, Lg. Volkach	359
Atzhausen, Hg. Wiesentheid	450
Aub, Lg. Königshofen	263
Aub, Lg. Röttingen	323
Aubstadt, Lg. Königshofen	263
Auhof, St.-M. Aschaffenb.	485
Auersberg, Lg. Brückenau	134
Auf der Haid, Lg. Weihers	347
Aufenau, Lg. Orb	317
Aufstetten, Lg. Röttingen	323
Augsfeld, Lg. Haßfurt	207
Aulenbach, W., Lg. Klingenb.	254
Aulenbach, Schloß, Lg. Obernburg	305
Aura, Lg. Orb	317
Aumühle, Lg. Arnstein	106
Aumühle, Lg. Königshofen	266
Aumühle, St.-M. Würzburg	475
Aura, Lg. Euerdorf	382
Aura, Hof, Hg Tann	446
Aurachsmühle, Lg. Hofheim	223
Aurora, Hg. Rothenfels	523
Autenborn, Lg. Rothenbuch	404

B.

Backtrog, Lg. Weihers	351
Bahra, Lg. Mellerichstadt	278
Baierhof, Lg. Schweinf	336
Baldersheim, Lg. Röttingen	323
Ballingshausen, Lg. Schweinfurt	331
Ballingsmühle, Lg. Neustadt	296
Balthasarmühle, Lg. Bischofsheim	123
Balzmühle, Lg. Brückenau	126
Bahnbrückenmühle, Lg. Hofheim	224
Bandersmühle, Lg. Homburg	230
Bargetsmühle, Lg Königsh.	266
Barnstein, Hg. Gersfeld	415
Barthelsmühle, Hg. Kreuzwertheim	516

	Seite
Bastheim, Pg, Lg. Mellerichstadt	277
Bastheim, Lg. Mellerichstadt	278
Bastenmühle, Lg. Hofheim	220
Batten, Lg. Hilders	388
Baumgartshof, Hg. Kreuzwertheim	517
Baunach, Lg. Gleußdorf	189
Beikenmühle, Lg. Hofheim	224
Beilingsmühle, Lg Euerdorf	383
Berghof, Hg. Amerbach	409
Bergrheinfeld, Lg. Werneck	360
Bergrothenfels, Hg Rothenf.	521
Bergtheim, Lg. Arnstein	104
Bernbrenn, Lg Brückenau	134
Berndiel, Hg. Miltenberg	426
Bettenburg, Pg, Lg. Hofh.	215
Bettenburg, Lg. Hofheim	222
Beuchen, Hg. Amerbach	408
Biebelrieth, Lg. Kitzingen	248
Bieberehren, Lg. Röttingen	323
Biebergau, Lg. Dettelbach	138
Biegenmühle, Lg. Münnerst.	290
Bienhof, Lg. Weihers	350
Bienloch, Hg. Gersfeld	417
Bildhausen, Lg. Münnerstadt	293
Bildstein, Hof, Lg. Weihers	356
Billingshausen, Hg. Remml.	429
Bimbach, Pg. Lg. Gerolzh.	179
Bimbach, Lg. Gerolzhofen	181
Bimbachsmühle, Lg. Gerolzh.	183
Bingenmühle, Lg Königsh.	266
Binsbach, Lg Arnstein	104
Binsfeld, Lg. Arnstein	104
Birkach, Lg. Hofheim	217
Birkenfeld, Pg., Lg. Hofh.	215
Birkenfeld, Lg. Hofheim	217
Birkenfeld, Hg. Rothenfels	521
Birkemühle, Lg. Mellerichst.	285
Birnfeld, Lg. Hofheim	217
Bischborn, Lg. Rothenbuch	404
Bischbrunn, Lg Rothenbuch	401
Bischling, Hof, Lg. Rothenb.	403
Bischofsheim, Landger.	118

Bischofsheim, Lg. gl. Nam. 119
Bischofsheim, Lg. Eltmann 159
Bischwind, am Raueneck, Lg. Ebern 145
Bischwind, bei Heilgersdorf Lg. Ebern 145
Bischwind, Lg Gerolzhofen 181
Blankenbach, Groß- u. Klein-, Lg Alzenau 91
Blaue Mühle, Lg. Karlstadt 237
Beckelmühle, Lg Brückenau 133
Beckler, Lg. Kissingen 241
Beckler, Lg. Kissingen, Heilq. 72
Bodenhof, Hg Gersfeld 415
Bodenlaube, Lg. Euerdorf 386
Bodenmühle, Hg. Rüdenh. 434
Böhmenhof, Lg. Weihers 347
Benesmühle, zur St. Würzb 461
Böttigheim, Lg. Homburg 227
Bollrain, Hof, Lg. Weihers 349
Bolzhausen, Lg. Röttingen 325
Bennland, Pg., Lg. Arnstein 103
Bennland, Lg. Arnstein 104
Bordiansmühle, Lg. Münnerstadt 287
Boxbrunn, Hg., Amorbach 408
Braidbach, Lg. Mellerichstadt 278
Bramberg, Lg. Hofheim 217
Brand, Lg. Hilders 389
Brandmühle, Lg Münnerst. 289
Brandmühle, Lg. Euerdorf 382
Brauertshof, Lg. Hilders 391
Brebersdorf, Lg. Arnstein 104
Breitbach, Lg. Gerolzhofen 181
Breitbrunn, Lg. Gleußdorf 190
Breitenbach, Lg. Brückenau 126
Breitenbach, Lg. Ebern 149
Breitenbach, Hg. Amorbach 409
Breitenbuch, Hg. Amorbach 410
Breitenbrunn, Lg. Klingenb. 254
Breitendiel, Hg. Miltenberg 422
Breitensee, Lg. Königshofen 264
Brembach, Hg. Gersfeld 417
Brendlorenzen, Lg. Neustadt 296
Brendmühle, Lg. Neustadt 297
Brennhausen, Lg. Königsh. 269
Bretzenstein, Lg. Ebern 156
Brettermühle, Lg. Hofh. 217 225
Breunsberg, Lg Aschaffenb. 111
Brönnhof, Lg. Schweinfurt 335
Brüchs, Lg Mellrichstadt 279
Brück, Lg. Dettelbach 138
Brücken, Lg. Alzenau 97
Brückenau, Lg. 123
Brückenau, Lg. gl. Namens 126
Brückenau, Lg. Brück., Heilq. 70
Brückenmühle, Lg. Volkach 344
Brückenmühle, Lg. Karlstadt 233
Brückenmühle, Hg. Wiesenth. 450
Brückleinsmühle, Hg. Rüdenhausen 432
Brudermühle, zu St. Würzb. 461
Brünau, Lg. Gerolzhofen 181
Brünn, Lg. Ebern 146
Brünn, Lg. Münnerstadt 287
Brunnenmühle Hg Rothenf. 524
Brünnstadt, Hg. Sulzheim 440
Bubenbad, Hof, Lg. Hilders 389
Buch, Hg. Amorbach (S. Berichtigungen am Ende)
Buch, Lg. Ebern 152
Buch, Lg. Haßfurt 207
Buch, Lg. Röttingen 324
Buchbrunn, Lg. Kitzingen 248
Buchen, Hg. Rothenfels 524
Buchenmühle, Lg. Karlstadt 235
Buchholz, Lg. Gleußdorf 196
Buchmühle, Lg. Königshof. 271
Büchold, Lg. Arnstein 104
Buchrasen, Lg. Brückenau 130
Bühler, Lg. Gemünden 170
Bullau, Hg. Miltenberg 423
Bundorf, Lg. Hofheim 218
Burgerroth, Lg. Röttingen 324
Burggrumbach, Lg. Würzb. r. d/M. 368
Burghausen, Lg. Arnstein 105
Burghausen, Lg. Münnerst. 287

Burgjoß, Lg. Orb 318
Burglauer, Lg. Münnerstadt 288
Burgpreppach, Pg. Lg. Hofh. 215
Burgpreppach, Lg. Hofheim 218
Burgsinn, Pg., Lg. Gemünd. 169
Burgsinn, Lg. Gemünden 170
Bürgstadt, Hg. Miltenberg 423
Burgwallbach, Lg. Bischofsh. 120
Burkardroth, Lg. Kissingen 241
Bütthard, Lg. Röttingen 324

C.

Castell, Hg. Rüdenhausen 432

D.

Dächheim, Lg. Werneck 364
Dalherda, Lg. Brückenau 127
Damm, Lg. Aschaffenburg 111
Damelhof, Hg. Gersfeld 416
Damersfeld, Hof Lg. Brücken. 126
Dampfach, Hg. Sulzheim 440
Danielshöfe, Lg. Weihers 347
Dankenfeld, Lg. Eltmann 160
Danzwiese, Lg. Hilders 389
Darstadt Pg, Lg. Ochsenf. 310
Darstadt, Lg. Ochsenfurt 310
Daschendorf, Lg. Gleußdorf 190
Dattensel, Lg. Arnstein 107
Daxberg mit Daxberger Hof, Lg. Alzenau 91
Delzen, Lg. Hilders 389
Dettelbach, Lg. 136
Dettelbach, Lg. gl. N. 139
Detter, Lg. Brückenau 127
Dettingen, Lg. Aschaffenburg 111
Deusdorf, Lg. Gleußdorf 190
Deutelbach, Lg. Orb 318
Deutschehof St. M. Schweinfurt 489
Diana, Hg. Rothenfels 523
Diebach, Lg. Hammelburg 198
Diebsgraben, Lg. Weihers 353
Dienemühle, Lg. Dettelbach 139
Diesgraben, Hg. Gersfeld 415
Dietgeshof, Hg. Tann 448
Diezenhof, Lg. Rothenbuch 404
Dillhof, Lg. Obernburg 305
Dimbach, Lg. Volkach 339
Dingolshausen, Lg. Gerolzh. 182
Dinkelmühle, Hg. Rüdenhausen 434
Dipbach, Lg. Dettelbach 139
Dippach, Lg. Eltmann 160
Dippach, Hg. Tann 445
Dippach, Lg. Hofheim 218
Disbachshof und Disbachsmühle, Lg. Bischofsheim 122
Dietgeshof, Lg. Hilders 389
Dittelbrunn, Lg. Schweinf. 331
Ditterswind Pg., Lg. Hofheim 215
Ditterswind, Lg. Hofheim 218
Dittlofsroda, Lg. Hammelb. 199
Doctorleinsmühle, Lg. Dettelbach 139
Doctorshof, Lg. Gleusdorf 193
Donnersdorf, Hg. Sulzheim 440
Döppertsmühle, Lg. Marktsteft 275
Dorfprodselten, Lg. Klingenb. 254
Dorgendorf, Lg. Gleusdorf 191
Dornau, Lg Obernburg 303
Dörnbach Hof, Lg. Hilders 391
Dörnbach, Hg. Amerbach 411
Dörnenmühle, Lg Brückenau 126
Dörnhof, Lg. Aschaffenburg 112
Dornmühle, Hg. Rüdenhauf. 433
Dörrenhof, Hg. Gersfeld 415
Dörrenrain, Hg. Gersfeld 415
Dörnsteinbach, Lg. Alzenau 91
Dörsthöfe, Lg. Alzenau 96
Dreschenhof, Lg. Weihers 351
Dreistelz, Lg. Brückenau 129
Dresselhof, Hg. Gersfeld 416
Dreierhof, Hg. Gersfeld 417
Dreßmühle, Lg. Eltmann 163
Düllstadt, Lg. Volkach 340
Dürrenberg, Lg. Brückenau 129

Seite

Dürrenried Pg., Lg. Ebern 144
Dürrenried, Lg. Ebern 146
Dürrfeld, Hg. Sulzheim 440
Dürrhof, Lg. Arnstein 104
Dürrhof, Lg. Gemünden 175
Dürrmorsbach, Lg. Aschaffenburg 115
Dürrmühl, Lg. Weihers 356
Dürrnhof, Lg. Ebern 152
Dürrnhof Pg, Lg. Neustadt 296
Dürrnhof, Lg., Neustadt 297
Dürrnhöfe, Hg., Gersfeld 415
Dürrwiese, Lg. Würzburg r. d/M. 371
Duttenbrunn, Lg. Karlstadt 233
Düttingsfeld, Lg. Gerolzh. 184

E.

Ebelsbach, Lg. Eltmann 160
Ebene. Lg. Ebern 145
Ebenhausen, Lg. Euerdorf 382
Ebenheid, Hg. Miltenberg 423
Ebenroth, Lg. Arnstein 108
Ebern, Lg. 142
Ebern, Lg. gl. N. 146
Ebersbach, Lg. Obernburg 304
Ebersberg, Lg. Weihers 347
Ebersbrunn, Lg. Gerolzhofen 182
Ebertshausen, Lg. Schweinf. 331
Ebertshof, Lg. Brückenau 131
Echterspfahl, Lg. Rothenbuch 405
Eckarts, Lg. Brückenau 127
Eckartsbrunn, Lg. Hammelb. 204
Eckartshausen, Lg. Werneck 361
Eckartshausen, Lg. Ebern 147
Eckartshof, Lg Karlstadt 236
Eckweisbach, Lg. Hilders 389
Edelbach, Lg. Alzenau 91
Edelbrunn, Lg. Gleußdorf 192
Effeldorf, Lg. Dettelbach 139
Egenburg, Lg. Würzb. l. d/M. 377
Egenhausen, Lg. Werneck 361
Ehlingshof, Lg. Alzenau 94

Seite

Eibelstadt, Lg. Ochsenfurt 311
Eichelsbach, Lg. Obernburg 304
Eichelberg, Lg. Ebern 147
Eichelhof, Lg. Hofheim 221
Eichelsdorf, Lg. Hofheim 219
Eichelsee, Lg. Ochsenfurt 311
Eichenberg, Lg. Aschaffenb. 112
Eichenbühl, Hg. Miltenberg 423
Eichenfürst, Hg. Kreuzwerth. 515
Eichenhausen, Lg. Neustadt 297
Eichenhof, Lg. Weihers 354
Eichenmühle, Lg. Neustadt 299
Eichenrainhöfe, Hg Gersfeld 415
Eichenwinden, Lg. Weihers 356
Eichfeld, Hg Rüdenhausen 432
Eidenbach, Lg. Gemünden 172
Einraufshof, Lg. Brückenau 132
Einsiedelhof, Hg. Rothenfels 523
Eisenbach, Lg. Obernburg 304
Eisingen, Lg. Würzb. l. d/M. 375
Elfershausen, Lg. Euerdorf 383
Elgersheim, Lg. Volkach 340
Ellenhof, Lg. Schweinfurt 332
Elsenfeld, Lg. Obernburg 304
Elterhöfe, Lg. Aschaffenburg 116
Eltingshausen, Lg. Euerdorf 383
Eltmann, Lg. 157
Eltmann, Lg. gl. N. 160
Emmerichshöfe, Lg. Alzenau 93
Emmerichsthal, Lg. Orb 318
Engelsberg, Lg. Klingenberg 255
Engenthal, Lg. Euerdorf 383
Erbachshof, Lg. Würzburg l. d/M. 377
Erbshausen, Lg. Arnstein 105
Erhardenmühle, Lg. Kitzingen 249—250
Erlach, Hg. Marktbreit 420
Erlach, Hg. Rothenfels 521
Erlachsmühle, Hg. Wiesenheid 450
Erlabrunn, Lg. Würzburg l. d/M. 375

	Seite
Erlasee, Lg. Arnstein	108
Erlenbach, Lg. Alzenau	91
Erlenbach, Lg. Homburg	228
Erlenbach, Lg. Karlstadt	236
Erlenbach, Lg. Klingenberg	254
Erlenfurt, Lg. Rothenbuch	404
Erlenhof, Lg. Weihers	355
Ermershausen, Lg. Hofheim	219
Ernstkirchen, Lg. Alzenau	100
Esbachsgraben, Hg. Tann	446
Eschau, Lg. Klingenberg	254
Eschenbach, Lg. Eltmann	160
Eschenau, Lg. Haßfurt	207
Escherndorf, Lg. Volkach	340
Eselsborn, Lg. Hilders	389
Esselbach, Hg. Rothenfels	521
Eselsbrunn, Lg. Weihers	355
Eselsmühle, Lg. Kitzingen	249
Eselsmühle, Lg. Mellerichst.	282
Eselsmühle, Hg. Rüdenhaus	432
Eßfeld, Lg Ochsenfurt,	311
Eßleben, Lg Werneck	361
Eßenfeld, Lg. Würzb. r.d/M.	368
Etteshof, Lg. Weihers	351
Ettleben, Lg. Werneck	361
Etwashausen, Lg. Kitzingen	248
Euerbach, Lg. Werneck	361
Euerdorf, Lg.	381
Euerdorf, Lg. gl M.	383
Euerfeld, Lg. Dettelbach	139
Euerhausen, Lg Röttingen	324
Eußenhausen, Lg. Mellerichst	279
Eußenheim, Lg. Karlstadt	233
Eyershausen, Lg. Königsh	264
Eyrichshof, Lg. Ebern	147

F.

Fahr, Lg. Volkach	340
Fahrbrück, Lg. Arnstein	106
Falkenstein, Hg. Sulzheim	440
Falsbrunn, Lg. Eltmann	161
Faresmühle, Lg. Hofheim	224
Farnlieden, Lg Weihers	353
Fatschenbrunn, Lg Eltmann	161
Faulbach, Lg Klingenberg	255
Faustenbach, Lg. Arnstein	104
Fazienhöfe, Hg. Gersfeld	417
Faun, Hg. Rothenfels	522
Fechenbach, Pg, Lg. Klingenberg	253
Fechenbach, Lg. Klingenberg	255
Feldbach, Hg. Gersfeld	417
Feldkahl, Lg. Aschaffenburg	112
Fellen, Lg. Gemünden	171
Feuerbach, Hg. Rüdenhausen	433
Feuersteinsmühle, Lg. Weih	347
Feuerloch, Hof, Lg. Weihers	355
Feuerthal, Lg. Hammelburg	199
Fierst, Lg. Ebern	156
Filke, Ober- u. Unter-, Lg. Mellerichstadt	279
Findelmühle, Lg. Königsh.	271
Findles, Lg. Hilders	388
Fischbach, Lg. Ebern	148
Fitzendorf, Lg Hofheim	220
Fladungen, Lg. gl. M.	279
Fohlenstall, Lg Hilders	389
Forst, Lg. Schweinfurt	331
Forstmühle, Lg. Alzenau	100
Forstmühle, Lg. Kitzingen	250
Försterisgrund, Lg. Gleußdorf	193
Förtschenmühle, Lg. Arnstein	108
Frammersbach, Lg. Lohr	395
Frankenbronn, Lg Hammelb.	199
Frankenheim, Lg Bischofsh.	120
Frankenwinheim, Lg. Gerolzhofen	182
Fraugrund, Lg. Aschaffenb.	113
Frauenholz, Lg. Weihers	357
Frauenroth, Lg. Kissingen	241
Freitagsmühle, Lg. Gemünd.	173
Freudeneck, Lg. Gleußdorf	191
Frickendorf, Lg. Ebern	146
Frickenhausen, Lg. Ochsenf.	311
Frickenhausen, Lg. Mellerichstadt	280

Seite

Friedrichsberg, Lg. Gerolz-hofen 180. 432
Friedrichshof, Hg. Tann 447
Friedrichsthal, Lg. Orb 320
Friedritt, Lg. Münnerstadt 288
Friesenhausen, Pg., Lg. Hofheim 215
Friesenhausen, Lg. Hofheim 219
Fröhstockheim, Pg, Lg. Marktsteft 273
Fröhstockheim, Lg. Marktst. 273
Frohnbügel. Lg Alzenau 92
Frohnhof, Lg. Mellerichstadt 282
Frohnhof, Lg. Rothenbuch 402
Frohnhofen, Lg. Alzenau 97
Frohnhofen, Lg Rothenbuch 403
Froschmühle, Lg. Hofheim 216
Frühlingshöfe, Hg. Gersfeld 417
Fuchsenmühle, Lg Volkach 343
Fuchsenmühle, Lg. Bischofsh. 122
Fuchsmühle, Lg. Hofh. 224
Fuchsenmühle, Hg. Rothenf. 522
Fuchsstadt, Lg. Euerdorf 384
Fuchsstadt, Lg. Hofheim 220
Fuchsstadt, Lg. Ochsenfurt 311
Fürnbach, Lg. Eltmann 161
Fürstenmühle, Lg Königsh. 266

G.

Gabrielsmühle, Lg Königsh. 264
Gabelshausen, Lg. Königsh. 264
Gackenhof, Lg. Weihers 349
Gadheim, Lg. Würzb. r. d/M. 370
Gädheim, Lg. Haßfurt 207
Gaibach, Lg. Volkach 340
Gailbach, Lg. Aschaffenburg 112
Gainmühle, Hg. Miltenberg 426
Galgenmühle, Lg. Arnstein 105
Galgenmühle, Lg. Kitzingen 249
Gambach, Lg. Karlstadt 233
Gangelfsberg, Lg. Bischofsh. 121
Gänheim, Lg. Arnstein 105
Gänsgraben, Lg. Weihers 351

Seite

Garitz, Lg. Euerdorf 384
Garstadt, Lg. Werneck 362
Gartenhöfe, Lg. Aschaffenb. 113
Gärtnersmühle, Lg. Arnst. 108
Gaße im District Schöllkrippen, Lg. Alzenau 100
Gauaschach, Lg. Arnstein 106
Gaubüttelbrunn, Lg. Röttingen 324
Gaukönigshofen Lg. Rötting. 324
Gaurettersheim, Lg. Rötting. 325
Geckenau, Lg. Mellerichstadt. 279
Geesdorf, Lg. Gerolzhofen 182
Gefäll, Lg. Kissingen 241
Geiersmühle, Lg W. l. d/M 377
Geiselbach, Lg. Alzenau 92
Geisenhof, Lg. Alzenau 94
Geisenhof, Hg. Miltenberg 426
Geißlersmühle Lg. Hofh. 217
Gelchsheim, Lg. Röttingen 325
Geldersheim, Lg. Werneck 362
Gemeinfeld, Lg. Hofheim 220
Gemünd, Lg. Ebern 151
Gemünden, Lg. 167
Gemünden, Lg. gl. N. 171
Gerach, Lg. Gleußdorf 191
Gerbrunn, Lg. W r. d/M. 368
Gereuth, Pg., Lg. Ebern 144
Gereuth, Lg. Ebern 148
Gerlachshausen, Lg. Dettelb. 139
Gerlachshof, Lg. Weihers 357
Gernach, Lg. Volkach 341
Geroda, Lg. Brückenau 128
Gerolzhausen, Lg. Ochsenf. 312
Gerolzhofen, Lg. 177
Gerolzhofen, Lg. gl. N. 183
Geroldswind, Lg. Ebern 149
Gersfeld, Hg 411
Gersfeld, Hg. gl. N. 413
Geusfeld, Lg. Gerolzhofen 183
Geyersmühle, Lg. Haßfurt 210
Geyersmühle, Lg. Hofheim 222
Gichenbach, Lg. Brückenau 127

	Seite
Gichenbach mit Gichenbachshof, Lg. Weihers	350
Giebelstadt, Pg., Lg Ochsenfurt	310
Giebelstadt, Lg Ochsenf.	312
Ginolfs, Lg Bischofsheim	120
Gieshügel, Lg. W. r. d/M.	368
Glasofen, Hg. Kreuzwerth.	515
Glattbach, Lg. Aschaffenburg	112
Gleisenau, Pg., Lg. Eltmann.	159
Gleisenau, Lg. Eltmann	162
Gleußdorf, Lg.	187
Gleußdorf, Lg. gl. N.	191
Gochsheim, Lg. Schweinfurt	331
Godelsdorf, Lg. Gleußdorf	189
Godelhof, Lg Gleußdorf	189
Gogelgereuth, Lg. Gleußdorf	192
Goldbach, Lg. Aschaffenburg	112
Gollmuthshausen, Lg. Königshofen	264
Goenz, Hg. Amorbach	411
Gößenheim, Lg. Gemünden	172
Goßmannsdorf, Lg Hofheim	220
Goßmannsdorf, Lg. Ochsenf.	312
Götzenloch, Lg. Weihers	354
Götzenmühle, Lg. Kissingen	242
Grabenhof Lg. Weihers	350
Grabenhof, Lg. Hilders	389
Grabenhöfchen, Lg. Weihers	355
Grabenmühle, Lg. Haßfurt	212
Gräfendorf, Lg. Gemünden	172
Gräfenholz, Lg. Gleußdorf	196
Grafenrheinfeld, Lg. Schweinfurt	331
Gramschatz, Lg. Arnstein	106
Grashof, Lg. Weihers	356
Grasmühle, Lg. Brückenau	126
Greßelgrund, Lg. Hofheim	220
Gresselhof, Lg. Gemünden	171
Gressertshof, Lg. Münnerst.	290
Greßhausen, Lg. Haßfurt	207
Greßthal, Lg. Euerdorf	384
Grettstadt, Hg. Sulzheim	440
Greusenheim, Hg. Rothenfels	522
Greuth, Hg. Rüdenhausen	433
Grieshof. Lg. Brückenau	135
Großbardorf, Lg. Königshf.	264
Großenbrach, Lg. Kissingen	241
Großeneibstadt, Lg. Königsh.	264
Großheubach, Lg. Klingenb.	255
Großenlangheim, Lg Kitzing.	248
Grosjanshof, Lg. W. l. d/M.	380
Großestheim, Lg. Obernburg	304
Großsaarhof, Lg. Ebern	149
Großwallstadt, Lg. Obernb.	305
Großwelzheim, Lg. Alzenau	92
Großwenkheim, Lg. Münnerstadt	288
Grünau, Hof, Hg. Kreuzw.	517
Gründingshof, Lg Hilders	390
Grundmühle, Lg Mellerichst.	282
Grundmühle, Lg. Werneck	361
Grundmühle, Lg. W. r d/M.	371
Gründleinsmühle, Hg. Rüdenhausen	432
Grünmorsbach, Lg. Aschaffenburg	112
Guckai, Lg. Weihers	353
Gückelhirn, Lg. Ebern	148
Gückelmühle, Lg. Ebern	149
Guggenberg, Hg. Miltenb.	426
Gullenmühle, Lg. Karlstadt	235
Gullenmühle, zur St. Würzb.	461
Güntersberg, Lg. Weihers	353
Güntersleben, Lg. W. r. d/M.	368
Günthers, Hg. Tann	445
Gunzenbach, Lg. Alzenau	97
Gußhöfe, Lg Klingenberg	254
Guttenberg, Lg. W. l. d/M	377
Gützingen, Lg. Röttingen	325

H.

	Seite
Haagmühle, Lg. Ochsenfurt	313
Haard, Lg. Münnerstadt	288
Haardmühle, Lg. Münnerst.	290
Habel, Hg. Tann	445

	Seite
Habelgraben, Hof, Hg. Tann	445
Habichtsthal, Lg. Rothenbuch	401
Hafenlohr, Hg. Rothenfels	522
Hafenpreppach, Lg. Ebern	149
Hagelhof, Lg. Aschaffenburg	115
Haghof, Lg. Brückenau	129
Hahnersmühle, Lg. Ochsenf.	310
Haibach, Lg. Aschaffenburg	112
Haidt, Lg. Kitzingen	248
Haid, auf der, Lg. Weihers	347
Hain, Lg. Schweinfurt	332
Hain, Lg. Rothenbuch	401
Hainachshof, Lg. Gerolzhof.	184
Hainersee, Lg. Rothenbuch	401
Hainert, Lg. Haßfurt	207
Hainhof, Lg. Mellerichstadt	280
Halburg, Lg. Volkach	341
Halsbach, Lg. Gemünden	172
Halsbachhöfe, Lg. Weihers	357
Halsheim, Lg. Arnstein,	106
Hambach, Lg. Schweinfurt	332
Hammelburg, Lg.	197
Hammelburg, Lg. gl. N.	199
Hambrunn, Hg. Amerbach	409
Hammmühle, Lg. Hofheim	223
Hammermühle, Lg. Kitzingen	250
Handthal, Lg. Gerolzhofen	183
Happertshausen, Lg. Hofh.	220
Harbach, Lg. Gemünden	173
Harbach, Lg. Hilders	391
Harpfenmühle, Lg. Brücken.	126
Hartmühle, Lg. Haßfurt	210
Hartmühle, Lg. Kissingen	241
Hasenmühle, Lg. Gleußdorf	193
Hasenmühle, Hg. Tann	447
Hasselbach, Lg. Bischofsheim	120
Hasselberg, Hg. Kreuzwerth.	516
Hassenbach, Lg. Kissingen	242
Haßfurt, Lg.	205
Haßfurt, Lg. gl. N.	208
Haßloch, Hg. Kreuzwertheim	516
Haudersmühle, Lg. Gerolzh.	184
Hauenstein, Höfe, Lg. Alzen.	95
Hauenthal, Lg. Weihers	347
Hauhof, Lg. Alzenau	98
Hauk, Hof, Lg Weihers	350
Haukeller-Höfe, Lg. Weihers	348
Haukmehrmühle, Lg. Haßf.	213
Haumühle, Lg. Königsh.	265
Hauppertsmühle, Lg. Münnerstadt	289
Häußerackerhof, Lg. Aschaffenburg	114
Hausberg, Lg. Weihers	348
Hausen, Lg. Arnstein	106
Hausen, Lg. Mellerichstadt	280
Hausen, Lg. Karlstadt	233
Hausen, Lg. Kissingen	242
Hausen, Lg. Orb	317
Hausen, Lg. Obernburg, sieh Oberhausen	
Hausen, Lg. Schweinfurt	332
Hausfürst, Lg. Weihers	355
Hebendorf, Lg Gleußdorf	197
Heckelsmühle, Lg. Hofh.	218
Heckenhof, Lg. Hilders	393
Heckenhof, Lg. Weihers	356
Heckenhöfchen, Lg Weihers	353
Heckenmühle, Lg. Weihers	356
Hefkmühle, Lg. Hammelb.	202
Heckenmühle, Lg. Königsh.	268
Heidenfeld, Lg. Homburg	228
Heidenfeld, Pg., Lg. Schweinfurt	330
Heidenfeld, Lg. Schweinfurt	332
Heidingsfeld, Lg. W. l. d/M.	375
Heigenbrücken, Lg. Rothenb.	401
Heiligenhof, Lg. Weihers	357
Heilgersdorf, Pg., Lg. Ebern	144
Heilgersdorf, Lg. Ebern. (S. die Berichtigungen.)	150
Heiligkreuz, Lg. Brückenau	128
Heilgenthal, Lg. Werneck	364
Heilsberg, Lg. Brückenau	135
Heimathen, Lg. Rothenbuch	402

Seite

Heimbach, Wl. mit Heimbachshof, Lg. Alzenau 97
Heimenhof, Lg. Weihers 356
Heimbuchenthal, Lg. Rothb. 401
Heinersdorf, Lg Ebern 150
Heinrichsthal, Lg. Rothenb. 402
Helfenroth, Lg. Gleußdorf 191
Hellhammer, Lg Rothenbch. 402
Hellersmühle, Lg. Dettelbach 139
Hellersmühle, Lg. Hofheim 224
Helmstadt Pg., Lg. Homburg 227
Helmstadt, Lg. Homburg 228
Hemmendorf, Lg. Gleußdorf 191
Hemsbach, Lg. Alzenau 92
Hendungen, Lg. Mellerichst. 280
Heppdiel, Hg. Miltenberg 424
Heppenhof, Lg. Aschaffenbg. 114
Heppenhütte, Lg. Rothenbuch 402
Herbelsdorf, Lg. Ebern 152
Herbstadt, Lg. Königshofen 265
Herchsheim, Lg. Ochsenfurt 312
Herdathurm, Hg. Tann 446
Hergelshausen, Lg. Werneck 362
Herleshof, Lg. Volkach 345
Herlheim, Hg. Sulzheim 441
Herrmannsberg, Lg. Gleußd. 192
Herrmannsthal, Lg Weihers 358
Herrnmühle, Lg. Aschaffenb. 111
Herrnmühle, Lg. Haßfurt 212
Herrnmühle, Lg. Neustadt 298
Herrnmühle, Lg. Volkach 344
Herrnmühle, Lg. W. r. d/M. 373
Herper, Lg. Marksteft 275. 433
Herschfeld, Lg. Neustadt 297
Heßdorf, Lg. Gemünden 173
Hesselbach, Lg. Schweinfurt 333
Hesselsmühle, Lg. Klingenb. 259
Hessenmühle, Lg. Hofheim 222
Hessenmühle, Lg. Weihers 349
Hessenthal, Lg. Rothenbuch 402
Heßlar, Lg. Karlstadt 233
Hetschingsmühle, Lg. Ebern 147
Hettenhausen, Lg. Weihers 351

Seite

Hettenpaulshof, Lg. Weihers 348
Hettstadt, Lg. Wrzbg. l. d/M. 376
Hettstadter Hof, Lg. Wrzbg. l. d/M. 376
Hetzlos, Lg. Hammelburg 290
Hetzmühle, Lg. Schweinfurt 335
Heubach, Lg. Ebern 250
Heuchelhof, Lg Wzbg. l. d/M. 376
Heufurt, Lg. Mellerichstadt 280
Heugrumbach, Lg. Arnstein 106
Heustreu, Lg Neustadt 297
Hilders, Lg. 337
Hilders, Lg. gl. Namens 390
Hilpertshausen, Lg. Wrzbrg. r. d/M. 371
Hildenberghöfe, Lg. Mllrchst. 280
Himmelspforten, Stm. Wrz. 476
Himmelstadt, Lg. Karlstadt 234
Himmelthal, Lg. Obernburg 307
Hirschfeld, Lg. Schweinfurt 333
Hobbach, Lg. Obernburg 305
Höchberg, Lg. Wrzbg l. d/M. 377
Höchbergsmühle, Lg. Münst. 288
Höchheim, Lg. Königshofen 265
Höchst, Lg. Orb 318
Höchstätten, Lg. Ebern 148
Heckenruhe, Lg. Lohr 395
Heckenhöfe, Lg. Rothenbuch 404
Höfen, Lg. Gleußdorf 191
Höfenneusig, Lg. Gleußdorf 192
Hofheim, Lg. 214
Hofheim, Lg. gl. N. 221
Hofgut, Lg. Alzenau 100
Hofmühle, Hg. Amorbach. (Sieh Berichtigungen am Ende.
Hofstätten, Lg. Alzenau 93
Hofstetten, Lg. Gemünden 174
Hofstetten, Lg. Hofheim 221
Hofstetten, Lg. Obernburg 305
Hözenmühle, Lg. Karlstadt 235
Hohegeis, Lg. Weihers 351
Hohenfeld, Lg. Marktsteft 273
Hohenroth, Lg. Gemünden 176

	Seite
Hohenroth, Lg. Neustadt	297
Hohestadt, Lg Ochsenfurt	312
Hoheim, Lg. Marktsteft	273
Hohensteg, Lg. Weihers	357
Hohl-, Groß, Lg. Alzenau	93
Hohl, Lg. Aschaffenburg	113
Hohnmühle, Hg. Sulzheim	443
Holenbrunn, Hg. Gersfeld	415
Hönigsmühle, Lg. Obernbg.	305
Hohn, Lg. Kissingen	243
Hohnhausen, Lg. Hofheim	221
Holländermühle, Lg. Hofh.	219
Höllenhof, Lg. Rothenbuch	402
Höllerich Pg., Lg Gemünd.	169
Höllerich, Lg. Gemünden	173
Hollstadt, Lg. Neustadt	298
Holzberg, Lg. Bischofsheim	120
Holzhausen, Lg. Haßfurt	208
Holzhausen, Lg. Schweinfurt	333
Holzkirchen, Lg. Homburg	228
Holzkirchhausen, Lg. Hombg.	230
Holzmühle, Lg. Homburg	230
Holzmühle, Lg. Karlstadt	235
Holzmühle, Lg Werneck	366
Holzmühle, Lg. Wrzb. r. d/M.	369
Holzmühlen, Hg. Remmling.	430
Holzmühle, Hg. Rothenfels	524
Homburg, Lg.	226
Homburg, Lg. gl. N.	230
Hopferstadt, Lg. Ochsenfurt	313
Hoppachshof, Lg. Schweinf.	333
Hörblach, Lg. Dettelbach	139
Hörmühle, Lg. Hofheim	210
Horhausen, Lg. Haßfurt	209
Hörstein, Lg. Alzenau	92
Hösbach, Lg. Aschaffenburg	113
Höttingen, Lg. Röttingen	325
Hubertushöhe, Hg. Rothenf.	525
Huckelheim, Lg. Alzenau	93
Huflar, Lg. Mellerichstadt	281
Hugefluß, Lg. Weihers	356
Hugograben, Lg. Weihers	357
Hühnerkropf, Lg. Weihers	357
Huhnmühle, Lg. Weihers	349
Huhnrain, Lg. Weihers	348
Hummelmarter, Lg. Eltmann	161
Humprechtshausen, Lg. Haßf.	209
Hundelshausen, Lg. Gerolzh.	183
Hundsbach, Lg. Arnstein	107
Hundsbach, Hg. Tann	445
Hundsfeld, Lg. Hammelburg	200
Hundsrück, Lg. Rothenbuch	402
Hünkelshäuptchen, Hg. Gersfeld	417
Hurzfurth, Lg. Gemündeu	174

J.

	Seite
Jacobsthal, Lg Rothenbuch	402
Jägersmühle, Lg. Karlstadt	236
Jägersmühle Lg. Kissingen	241
Järkerndorf, Lg. Volkach	341
Ibind, Hg. Hofheim	221
Jesserndorf, Lg. Ebern	151
Ilmbach, Lg. Gerolzhofen	186
Ilmesberg, Lg. Weihers	350
Im Graben, Lg. Weihers	347
Im Loch, Lg. Weihers	348
Ingolstadt, Lg. Ochsenfurt	313
Jobsthal, Lg. Arnstein	106
Johannesberg, Lg. Aschaffb.	113
Johanneshof, Lg. Königsh.	270
Jeßmühle, Lg. Gemünden	174
Ipthausen, Lg Königshofen	265
Irmelshausen, Pg. Lg. Königshofen	262
Irmelshausen, Lg. Königshofen	265
Jokfenmühle, Lg. Brückenau	126
Jörgenmühle, Lg. Münnerst.	287
Irtenberg, Lg. W. I. d/M.	378
Julius-Hof, Lg. Hilders	390
Juliusspitalmühle zur St. Würzb.	461
Jungfermühle, Lg. Kitzingen	249
Junkersdorf, Lg. Ebern	151

Seite

Junkersdorf, Lg. Hofheim 221
Junkershausen, Lg. Neustadt 298

K.

Kadersmühle, Lg. Ebern 154
Kahl, Unter-, Lg. Alzenau 93
Kahl, Klein-, Lg. Alzenau 94
Kahl, Groß-, Lg. Alzenau 94
Kahlenberg, Hg. Gersfeld, 414
Kaisten, Lg. Arnstein 107
Kälberau, Lg. Alzenau 93
Kalbenhof, Hg. Gersfeld 416
Kalchofen, Lg. Weihers 356
Kaltenberg, Lg. Alzenau 99
Kaltengrund, Lg. Rothenbuch 404
Kaltenhausen, Lg. Volkach 344
Kaltenhof, Lg. Ochsenfurt 314
Kaltenhof, Lg. Schweinf. 335
Kaltensondheim, Hg. Marktbreit 420
Kammerforst, Lg. Gerolzh. 181
Kappenmühle, Lg. Euerdorf 383
Karbach, Lg. Eltmann 162
Karbach, Hg. Rothenfels 522
Kargesmühle, Lg. Karlstadt 236
Karleburg, Lg. Karlstadt 234
Karlesberg, Lg. Alzenau 97
Karlshöhe, Hg. Rothenf. 522
Karlstadt, Lg. 231
Karlstadt, Lg. gl. M. 234
Karsbach, Lg. Gemünden 174
Karthäuser Mühle, zur St. Würzb. 461
Karwinkelsmühle, Lg. Euerd. 383
Käßburg, St.-M. Würzb. 475
Kassel, Lg. Orb 318
Kastnersmühle Lg. Kitzingen 250
Katzenbach, Lg. Kissingen 243
Kautzenmühle, Lg. Ochsenf. 313
Keilberg, Lg. Aschaffenburg 113
Kerbfeld, Lg. Hofh. 222
Kesselhof, Lg. Hilders 391

Seite

Kesselmühle, Lg. Kissingen 245
Kiefleins- und
Kieselsmühle, Lg. Dettelb. 139
Kilianshof, Lg. Bischofsh. 122
Kimmelmühle, Lg. Hofheim 220
Kimmelsbach, Lg Hofheim 222
Kinzighausen, Lg. Orb 319
Kippelbach, Hg. Gersfeld 414
Kippelsmühle, Lg. Orb 320
Kirchaich, Lg. Eltmann 162
Kirchberg, Lg. Volkach 344
Kirchelhof, Hg. Kreuzwerth. 518
Kirchheim, Lg. W. l. d/M. 377
Kirchlauter, Pg., Lg. Gleußd. 189
Kirchlauter, Lg. Gleußd. 192
Kirchpfortenmühle, Lg Neust. 299
Kirchschönbach, Lg. Gerolzh. 184
Kirchzell, Hg. Amorbach 409
Kirschenmühle, Lg. Kissingen 246
Kirschfurterhöfe, Lg. Klingenberg 258
Kissingen, Lg. 237
Kissingen, Lg. gl. M. 243
Kissingen, Lg. gl. M. Heilquell. 74
Kissingen, Saline 242
Kist, Lg. Würzb. l. d/M. 377
Kitzingen, St.-M. 489
Kitzingen, Lg. 246
Kitzingen, Lg. gl. M. 248
Klaushof, Lg Kissingen 245
Kleinbardorf, Pg. Lg. Königshofen 262
Kleinbardorf, Lg. Königsh. 266
Kleinbrach, Lg. Kissingen 244
Kleineibstadt, Lg Königsh. 266
Kleinfischbach, Hg. Tann 446
Kleinheubach, Hg. 512
Kleinheubach, Hg. gl. M. 513
Kleinlangheim, Lg. Kitzing. 250
Kleinmühle, Lg. Arnstein 107
Kleinmünster, Lg. Haßfurt 209
Kleinochsenfurt, Lg. Ochsenf. 313
Kleinostheim, Lg. Aschaffenb. 114

Seite

Kleinrheinfeld, Hg. Sulzh. 441
Kleinrinderfeld, Lg. W. l. d/M. 378
Kleinsaarhof, Lg. Ebern 149
Kleinsassen, Lg. Hilders 390
Kleinschwashof, Lg. Weihers 348
Kleinsteinach, Lg. Haßfurt 210
Kleinwallstadt, Lg. Obernb. 305
Kleinwenkheim, Lg. Münnerstadt 288
Kleinwerrnfeld, Lg. Gemünd. 177
Klingelhof, Lg. Brückenau 133
Klingen, Lg. Röttingen 325
Klingenberg, Lg. 252
Klingenberg, Lg. gl. N. 256
Klingenberg, Lg. Werneck 366
Klingerhof, Lg. Aschaffenb. 117
Klingermühle, Lg. Aschaffenb. 117
Klingenmühle, Lg. Gemünd. 174
Klosenmühle, Lg. Brücken. 128
Klosterhausen, Lg. Kissingen 242
Klotzenhof, Lg. Klingenb. 256
Klübershof, Lg. Weihers 355
Klugenhof, Lg. Weihers 352
Knetzgau, Lg. Eltmann 163
Kniesheckeu, Lg. Weihers 347
Knoblauchsmühle, Lg. Karlst. 236
Knottenhof, Hg. Tann 448
Knottenmühle, Hg. Tann 447
Kohlbornmühle, Lg. Lohr 398
Köhler, Lg. Volkach 341
Kohlgraben, Hg. Gersfeld 418
Kohlstöcke, H., Lg. Weih. 354
Kolbenmühle, Lg. Hofh. 219
Kolitzheim, Lg. Volkach 341
Kollenberg, Schl., Lg. Klingenberg 254
Kollertshof, Lg. Bischofsh. 120
Königshofen, Lg. Alzenau 94
Königshofen, Lg. 260
Königshofen, Lg. gl. N. 266
Königsmühlen, Hg. Rothenf. 522
Kornelsmühle, Lg. Ochsenf. 314

Seite

Kothen, Lg. Brückenau 128
Kottendorf, Lg. Gleusdorf 193
Kotzmühle, Lg. Eltmann 163
Krämersloch, Lg. Weihers 356
Kraisdorf, Lg. Ebern 151
Krappenhof, Lg. Gleußdorf 190
Krausenbach, Lg. Rothenbuch 402
Krausenhof, Lg. Eltmann 160
Krautheim, Hg. Rüdenhauf. 433
Kredenbach, Hg. Kreuzwerth. 516
Krebsenmühle, Lg. Ochsenf. 310
Kreismühle, Lg. Hofh. 216
Kreuzberg, Lg. Bischofsh. 120
Kreuzgrund, Lg. Rothenbuch 403
Kreuzhof, Lg. Gleußdorf 192
Kreuzmühle, Lg. Neustadt 296
Kreuzmühle. Lg. Obernburg 307
Kreuzthal, Lg. Haßfurt 209
Kreuzwertheim, Hg. 514
Kreuzwertheim, Hg. gl. N. 516
Krombach, Lg. Alzenau 95
Krombach, Pg., Lg. Alzenau 89
Krementhal, Lg Rothenb. 403
Kronungen, Lg. Werneck 362
Kropfbrunn, Lg. Rothenbuch 401
Krugsmühle, Lg. Königshof 266
Krumm, Lg. Haßfurt 210
Kübelsmühle, Lg. Münnerst. 288
Kuchenmühle, Lg Hofheim. 220
Kuffenmühle, Lg Kitzingen 248
Kühnleinsmühle, Lg. Euerd. 383
Kümmelhof, Hg. Gersfeld 415
Kunzenmühle, Lg. Brückenau 126
Kuppe, Lg. Weihers 350
Kürnach, Lg. W. r. d/M. 369
Kurzewind, Lg. Ebern 148
Kützberg, Lg. Werneck 362

L.

Lahngraben, Lg. Weihers 351
Lahrbach, Lg. Hilders 391
Laimbach, Lg. Gleusdorf 195
Lamenhof, Lg. Weihers 353

	Seite
Lampertsmühle, Lg. Dettelb.	139
Landsbach, Lg. Gleußdorf	191
Langenberg, Lg. Hilders	391
Langenborn, Lg. Alzenau	100
Langendorf, Lg. Euerdorf	384
Langenleiten, Lg. Biſchofsh.	121
Langenprodſelten, Lg. Lohr	395
Langenroth, Lg. Weihers	350
Laub, Lg. Volkach,	342
Laudenbach-, Groß, u. Klein- Lg. Alzenau	95
Laudenbach, Lg. Karlſtadt	234
Laudenbach, Pg., Lg. Klingenberg	253
Laudenbach, Lg. Klingenberg	256
Lauersmühle, Hg. Miltenb.	427
Laufach, Lg. Rothenbuch	403
Lautenmühle, Lg. Münnerſt.	289
Lauter, Lg. Gleußdorf	193
Lauter, Lg. Kiſſingen	244
Lauterhof, Lg. Aſchaffenb.	116
Lauterhof, Lg. Obernburg	304
Lauterhof, Hg. Rothenf.	522
Lebenhan, Pg, Lg. Neuſt.	296
Lebenhan, Lg. Neuſtadt	298
Leider, Lg. Aſchaffenburg	114
Leidersbach, Lg. Obernburg	306
Leiermühle, Hg. Rüdenh.	434
Leinach, Lg. Königsh.	267
Leimbachshof, Lg. Weihers	348
Leimbachsmühle, Lg. Weih.	348
Lembach, Lg. Eltmann	163
Lendershauſen, Lg Hofh.	222
Lengfeld, Lg. W. r. d/M.	369
Lengfurt, Lg. Homburg	230
Lenzenbrunn, Lg. Rötting.	326
Leppelsdorf, Lg. Gleußdorf	190
Lettgenbrunn, Lg. Orb	318
Leubach, Lg. Mellerichſtadt	280
Leucherhof, Lg. Gleußdorf	194
Leuchtenmühle, Lg. Karlſtadt	237
Leutershauſen, Lg. Neuſtadt	298
Leuzendorf, Pg., Lg. Ebern	144
Leuzendorf, Lg. Ebern	151
Lichtenau, Lg. Rothenbuch	404
Lichtenſtein, Lg. Ebern	152
Liebesmühle, Lg. Brückenau	126
Liebhards, Lg. Hilders	391
Limbach, Lg. Eltmann	163
Limbach, Lg. W. l. d/M.	378
Lind, Lg. Ebern	153
Lindach, Lg. Volkach	342
Lindelbach, Hg. Sommerh.	436
Lindenfurt, Hg. Rothenfels	524
Lindesmühle, Lg. Kiſſingen	243
Lindflur, Lg. W. l. d/M.	378
Lindleshof, Lg. Königsh.	270
Lindlesmühle, z. St. Würzb.	476
Linſenmühle, Lg. Königsh.	264
Linzenmühle, Hg. Rüdenh.	433
Loch, im, Lg. Weihers	348
Löffelſterz, Lg Schweinfurt	333
Löhrieth, Lg. Neuſtadt	298
Lohr, Lg. Ebern	152
Lohr, Lg.	393
Lohr, Lg. gl. N.	396
Lohrerſtraß, Lg. Rothenbuch	404
Lohrgrund, Lg. Rothenbuch	402
Loßbergsgereuth, Lg. Ebern	152
Ludwigsmühle, Lg. Homb.	228
Ludwigsmühle, Lg. Neuſt.	299
Ludwigsmühlen, Hg. Rothenfels	522
Lülsfeld, Lg. Gerolzh.	184
Lüßberg, Lg. Gleußdorf	193
Luſthof, Lg. Aſchaffenburg	112
Luſtmühle, Lg. Königshofen	370
Lütter, Lg. Weihers	352
Lützelebern, Lg. Ebern	147

M.

Machtilshauſen, Lg. Euerd.	384
Mädelhofen, Lg. W. l. d/M.	379
Madenhauſen, Lg. Schweinf.	333
Maibach, Lg. Schweinfurt	334
Maidbronn, Lg. W. r. d/M.	369

	Seite
Maiensteinhöfe, Hg. Gersfeld	415
Mailes, Lg. Hofheim	222
Mainaschaff, Lg. Aschaffeub.	114
Mainberg, Lg. Schweinfurt	334
Mainbernheim, Lg. Marktst.	273
Mainsondheim, Pg., Lg Dettelbach	138
Mainsondheim, Lg. Dettelb.	140
Mainstockheim, Lg. Dettelb.	140
Maisenhausen, Lg. Alzenau	96
Maisenbach, Lg. W. l. d/M.	378
Manau, Lg Hofheim	222
Mangelhof, Hg. Amorbach u. Miltenberg	410 425
Mannhof, Lg. Marktsteft	276
Marbach, Lg. Arnstein	108
Marbach, Pg., Lg. Ebern	144
Marbach, Lg. Ebern	153
Margarethenhof, Lg. Rothenfels	523
Margetshöchheim, Lg. Würzburg l. d/M.	378
Mariabuchen, Hg. Rothenf.	524
Marienbrunn, Hg. Rothenf.	522
Marienburghausen, Lg Haßf.	207
Markertsgrün, Lg. Eltmann	162
Marktbreit, Hg.	418
Marktbreit Hg. gl. N.	421
Marktsteft, Lg.	271
Marktsteft, Lg. gl. N.	274
Marktsteinach, Lg. Schweinf.	334
Maroldsweisach, Pg., Lg. Ebern	144
Maroldsweisach, Lg. Ebern	153
Marxmühlen, Lg. Münnerst.	290
Marxenmühle, Lg. Weaneck	363
Maßbach, Lg. Münnerstadt	288
Massenbuch, Lg. Gemünden	174
Mathesberger Hof, Lg. Hild.	393
Mauersched, Lg. Hilders	390
Maulhof, Lg. Weihers	355
Mauschendorf, Lg. Gleußdorf	191
Mechenhard, Lg. Klingenb.	257
Mechenried, Lg. Haßfurt	210
Meerhof, Lg. Alzenau	90
Meerschwinden, Hg. Tann	447
Melchersmühle, Lg. Kissing.	241
Mellerichstadt, Lg.	276
Mellerichstadt, Lg. gl. N.	281
Melmenäcker, Lg. Weihers	350
Melperts, Lg. Hilders	391
Memmelsdorf, Lg. Ebern	153
Memlos, Lg. Weihers	352
Mensengefäß, Lg. Alzenau	96
Mergenbrunn, Hg Rothenf. Sieh Marienbrunn.	
Merkershausen, Lg. Königsh.	268
Mernes, Lg. Orb	319
Merzmühle, Lg. Neustadt	299
Mespelbrunn, Lg. Rothenb.	403
Meyersbach, Hg. Gersfeld	414
Michelau, Lg. Gemünden	174
Michelau Lg. Gerolzhofen	184
Michelbach, Lg. Alzenau	96
Michelfeld, Lg. Marktsteft,	274
Michelrieth, Hg. Kreuzwerth.	517
Michelsmühle, Hg. Miltenb.	426
Miltenberg, Hg.	421
Miltenberg, Hg. gl. N.	424
Mitgenfeld, Lg. Brückenau	129
Mittelberg, Lg. Weihers	355
Mittelhof, Hg. Gersfeld	418
Mittelmühle, Lg. Gemünden	173
Mittelmühle, Lg. Hofheim	216
Mittelmühle, Lg. Karlstadt	233
Mittelreppich, Lg. Weihers	358
Mittelsinn, Lg. Orb	319
Mittelstreu, Lg. Mellerichst.	281
Mittelwestern, Lg. Alzenau	101
Modlos, Lg. Brückenau	129
Mohrenmühle, Lg. Brücken.	126
Molkenberg, W., Lg. Alzen.	97
Mollartshof, Hg. Tann	446
Mömbris, Lg. Alzenau	90
Mömmlingen, Lg. Obernburg	306
Mombrunn, Hg. Miltenberg	426

Seite

Mönchberg, Lg. Klingenberg 257
Mönchshof, Lg. Mellerichstdt. 282
Mönchshof, Lg. Ochsenfurt 314
Mönchsmühle, Lg. Ochsenf. 314
Mönchstockheim, Hg. Sulzb. 441
Moos, Lg Würzburg l. d/M. 378
Morlesau, Lg. Hammelburg 200
Mosbach, Hg. Gersfeld 415
Moscheegut, St.-M. Würzb. 476
Moskauhof, St.-M. Würzb. 476
Motten, Lg. Brückenau 129
Motzhauck Hof, Lg. Weihers 358
Müdesheim, Lg. Arnstein 107
Mühlbach, Lg. Karlstadt 234
Mühlbach, Lg. Neustadt 299
Mühlfeld, Pg, Lg. Mellerichstadt 278
Mühlfeld, Lg. Mellerichstadt 281
Mühlhausen, Lg. Arnstein 107
Mühlhausen, Lg. Würzburg r.d/M. 370
Münchau, Lg. Brückenau 132
Münchhof, Lg. Aschaffenburg 117
Münnerstadt, Lg. 286
Münnerstadt, Lg gl. N. 289
Münster, Lg. Gemünden 174
Münsterschwarzach, Lg. Dettelbach 140
Mürsbach, Lg. Gleußdorf 193
Mutzenroth, Lg. Gerolzhofen 184

N.

Nantenbach, Lg. Lohr 397
Neidhof, Hg. Amorbach 409
Neubauhof, Lg Münnerst. 289
Neubau, Hg. Rothenfels 522
Neubessingen, Lg. Arnstein 107
Neubrunn, Pg. Lg. Gleußdorf 189
Neubrunn, Lg. Gleußdorf 194
Neubrunn, Lg. Homburg 239
Neudorf, Hg. Amorbach 410
Neudorf, Lg. Gerolzhofen 185

Seite

Neudorf, Lg. Orb 319
Neudorf, Lg. Rothenbuch 403
Neuebersberg, Hg. Gersfeld 415
Neuenbuch, Lg. Klingenberg 257
Neuendorf, Lg. Lohr 597
Neuenfeld, Hg. Gersfeld 415
Neufeld, Lg. Weihers 349
Neufriedrichsthal, Lg. Brückenau 130
Neuglashütte, Lg. Brücken. 130
Neuhaus, Lg. Eltmann 163
Neuhaus, Lg. Neustadt 299
Neuhausen, Lg. Gerolzhofen 186
Neuhof, St.-M. Aschaffenb. 485
Neuhof, Lg. Dettelbach 139
Neuhof, Lg. Gemünden 175
Neuhof, Lg. Gerolzhofen 180
Neuhof, Lg. Obernburg 307
Neuhütten, Lg. Rothenbuch 403
Neukirchen, Hg. Miltenberg 425
Neumühle, Lg. Brücken. 128 133
Neumühle, Lg. Ebern 149
Neumühle, Lg. Eltmann 163
Neumühle, Lg. Hofheim 217
Neumühle, Lg. Kitzingen 250
Neumühle, Lg. Klingenberg 255
Neumühle, Lg Münnerst. 289
Neumühle, Lg. Würz. r. d/M. 372
Neumühle, Lg Feuerdorf 385
Neumühle, Hg. Rübenhausen 434
Neumühle, St.-M. Würzb. 475
Neumühle, Hg Rothenfels 524
Neuscheuer, Lg. Weihers 358
Neuschleichach, Lg. Eltmann 164
Neuschwambach, Lg. Tann. 446
Neuses a/B. Lg. Dettelbach 140
Neuses a/R. Lg. Ebern 154
Neuses a/S. Lg. Gerolzhofen 185
Neuses, Lg. Hofheim 223
Neusetz, Lg. Dettelbach 140
Neusig, Lg. Gleußdorf 194
Neustadt, Hg. Rothenfels 523
Neustadt, Lg. 294

Seite

Neustadt, Lg. gl. N. 299
Neustadter Hof, Lg. Obernburg 304
Neustädtches, Hg. Tann. 446
Neustädles, Lg. Mellerichst. 281
Neuswarts, Hg. Tann 446
Neuwart, Lg. Weihers 148, 350
Neuwirthshaus, Lg. Hammelburg 201
Neuzenbrunn, Lg. Gemünden 170
Nikolaus-Kapelle, St.-M Würzburg 476
Nickelsmühle, Hg. Kreuzwth. 517
Nickersfelden, Lg. Münnerst 289
Niedernassachmühle, Lg Hofheim 220
Niedernberg, Lg. Obernburg 306
Niederhof, Lg. Orb 318
Niederlauer, Lg. Neustadt 300
Niedersteinbach, Lg. Alzenau 98
Niederwerrn, Lg. Werneck 362
Nilkheim, St.-M Aschaffenb. 485
Nordheim, Lg. Mellerichstadt 282
Nordheim, Lg. Volkach 342
Nüdlingen, Lg Münnerstadt 289
Nußmühle, Lg. Euerdorf 385

O.

Obbach, Pg, Lg. Werneck 360
Obbach, Lg. Werneck 363
Oberafferbach, Lg. Aschaffen. 114
Oberaltenbuch, Pg. Lg. Klingenberg 253
Oberaltenbuch, Lg Klingenb. 257
Oberaltenweiher, Lg. Weiher 353
Oberaltertheim, Hg. Remml. 429
Oberaschenbach, Lg. Hammelburg 200
Oberbach, Lg. Bischofsheim 121
Oberbernhards, Lg. Hilders 391
Oberbessenbach, Lg. Aschffb. 115
Oberdürrbach, Lg. Würzb. r. d/M. 370

Seite

Oberebersbach, Lg Neustadt 300
Obereichenwinden, Lg. Weih. 355
Obereisensheim, Hg. Rüdenhausen 433
Oberelzbach, Lg. Bischofsh. 121
Obererthal, Lg. Hammelb. 200
Obereßfeld, Lg. Königshofen 268
Obereuerheim, Lg. Schweinf. 334
Oberfuchsmühle, Lg. Ochsenf. 314
Oberfladungen, Lg. Mellerich. 282
Obergeiersnest, Lg. Brücken. 132
Oberhaufen, Lg. Obernburg 306
Oberbausen, Lg Röttingen 326
Oberhof, Hg. Gersfeld 418
Oberhohenried, Lg. Haßfurt 210
Oberlauringen, Lg. Hofheim 223
Oberleichtersbach, Lg. Brück. 130
Oberleinach, Lg. Würzburg l. d/M. 378
Oberlütter, Lg. Weihers 348
Obermanndorf, Lg. Gleußdorf 195
Obermerzbach, Lg. Ebern 154
Obermittbach, Lg. Weihers 358
Obernau, Lg. Aschaffenb. 115
Obernbreit, Lg Marktsteft 274
Obernburg, Lg. 301
Obernburg, Lg. gl. N. 306
Oberndorf, Lg. Orb 319
Oberndorf, Hg. Rothenfels 523
Oberndorf, Lg. Schweinfurt 334
Obernhausen, Hg. Gersfeld 416
Oberpleichfeld, Lg. Dettelbach 141
Oberriedenberg, Lg. Brücken. 130
Oberrod, Lg. Weihers 348
Oberrückersbach, Hg. Tann 446
Oberschleichach, Lg. Eltmann 164
Obersfeld, Lgt Arnstein 107
Oberschur, Lg. Alzenau 95
Oberschwappach, Hg. Sulzb. 441
Oberschwarzach, Lg. Gerolzh. 185
Obersinn, Lg. Orb 319
Oberspießheim, Hg. Sulzb. 441
Obersteinbach, Lg. Eltmann 164

Seite

Oberstreu, Lg. Mellerichstadt 282
Obertannenhof, Lg. Weihers 349
Obertheres, Lg. Haßfurt 211
Oberthulba, Lg. Euerdorf 384
Obervolkach, Lg. Volkach 342
Oberwaldbehrungen, Lg. Mellerichstadt 282
Oberwehlhof, Lg. Weihers 348
Oberweisenbrunn, Lg. Bischofsheim 121
Oberwerrn, Lg. Werneck 363
Oberwestern, Lg. Alzenau 98
Oberwintersbach, Lg. Rothenbuch 405
Oberwittbach. Hg. Kreuzw. 517
Ochsenfurt, Lg. 308
Ochsenfurt, Lg gl. N. 313
Ochsenthal, Lg. Hammelb. 200
Oeckenhof, Lg Hilders 389
Oehrbachsmühle, Lg. Kissing. 244
Oehrberg, Lg. Kissingen 244
Oerlenbach, Lg. Euerdorf 385
Ohrenbach, Hg. Amorbach 409
Oellingen, Lg. Röttingen 325
Omersbach, Lg. Alzenau 98
Opferbaum, Lg. Arnstein 107
Orb, Lg. 315
Orb Lg. gl. N. 320
Oesfeld, Lg. Röttingen 326
Osthausen, Lg. Röttingen 326
Ostheim, Lg. Hofheim 223
Ottelmannshausen, Lg. Kön. 268
Ottendorf, Lg. Haßfurt 211
Ottenhausen, Lg. Schweinf. 333
Ottenmühle, Hg. Miltenb. 423
Otterbach, Hg. Amorbach 409
Oettersbach, Lg. Weihers 355
Oettershausen, Lg. Volkach 341
Ottneuses, Lg. Ebern 153
Ottorfszell, Hg. Amorbach 409

P.

Partenstein, Lg. Lohr 397

Seite

Paulusmühle, Lg. Volkach 343
Paulusmühle, Lg. Werneck 363
Petersmühle, Lg. Haßf. 210. 212
Petersmühle, Hg. Sulzheim 443
Pettstadt, Lg. Gleußdorf 194
Pfaffendorf, Pg., Lg. Ebern 144
Pfaffendorf, Lg. Ebern 154
Pfaffenhausen, Lg. Orb 321
Pfaffenhausen, Lg Hammelb. 201
Pfaffenhof, Lg. Weihers 357
Pfaffenmühle, St.-M. Aschaffenburg 485
Pfaffenmühle, St.-M. W. 461
Pfändhausen, Lg. Schweinf. 334
Pfändmühle, Hg. Rüdenh. 433
Pfändmühle, Hg. Wiesenth. 450
Pfarrweisach, Lg. Ebern 154
Pfenningsmühle, Lg. Karlstadt 233. 235
Pfersdorf, Lg. Schweinf. 334
Pfeufersmühle, Hg Rothenf. 525
Pfielhöfchen, Lg. Weihers 355
Pflaumheim, Lg. Obernb. 307
Pflochsbach, Hg. Rothenf. 523
Pfohlbach, Hg. Miltenberg 423
Pfütsche, schwarze, Lg. Münnerstadt 291
Pilsterhof, Lg. Brückenau 131
Platz, Lg Brückenau 130
Polsterhof, Lg. Alzenau 98
Poppenhausen, Lg. Euerdorf 385
Poppenhausen, Lg. Weihers 352
Poppenlauer, Lg. Münnerst. 290
Poppenroth, Lg. Kissingen 244
Prappach, Lg. Haßfurt 211
Premich, Lg. Kissingen 244
Preppach, Lg. Ebern 155
Preunschen, Hg. Amorbach 410
Preußenmühle, Lg. Brücken. 126
Prichsenstadt, Lg. Gerolzh. 185
Priegendorf, Lg. Gleußdorf 194
Prischos, eigene Markung Lg. Alzenau 90

Seite

Pröldsdorf, Lg Eltmann 164
Probsteymühle, Lg. Karlstadt 235
Prosselsheim, Lg. Dettelbach 141
Prüßberg, Lg. Gerolzhofen 186
Püsselsheim, Hg. Sulzheim 442
Püssensheim, Lg. Dettelbach 141

Q

Querbach, L. Neustadt 298

R.

Rabelsdorf, Lg. Ebern 155
Rabenmühle, Lg. Haßfurt 213
Rabennest, Lg. Weihers 349
Rainmühle, Lg. Brückenau 127
Rammertsmühle, Lg. Hofh. 220
Ramsthal, Lg. Euerdorf 385
Randersacker, Lg. Würzburg r.d/M 370
Rangenmühle, Lg. Hofheim 220
Rangenmühle, Hg. Tann 447
Rannungen, Lg. Münnerst. 290
Ransbachshof und Ransbachsmühle, Lg Münnerst. 293
Rappach, Lg. Alzenau 97
Rappershausen, Lg. Meller 283
Rappertsmühle, Lg. Hofh. 217
Rauenthal, Lg. Aschaffenb. 115
Rauschelbach, Lg. Weihers 356
Recheldorf, Lg. Ebern 155
Reckendorf, Lg. Gleußdorf 194
Reckertshausen, Lg. Hofh. 223
Rechtenbach, Lg. Lohr 397
Rednershof, Lg. Schweinfurt 331
Rehweiler, Hg. Rüdenhaus. 434
Reichartshausen, Hg Amorb. 410
Reichelheim, Lg. Arnstein 107
Reichelshof, Lg Schweinfurt 335
Reichenbach Lg. Aschaffenb. 115
Reichenbach, Lg. Münnerst. 291
Reichenberg, Lg W. l. d/M. 379
Reichenbuch, Lg. Gemünden 176
Reichmannshausen, Lg. Schweinfurt 336

Seite

Reichthalshof, Lg. Werneck 355
Reidelmes, Lg. Hilders 358
Reinfeldshof, Lg. Münnerst. 293
Reinhardhausen, Lg. Hofh. 217
Reinhardswinden, Lg. Haßf 213
Reinmühle, Lg. Haßfurt 211
Reisenmühle, Lg. Karlstadt 236
Reismannsmühle, Lg. Ochsenfurt. 314
Reistenhausen, Lg. Klingenb. 257
Reiterswiesen, Lg. Euerdorf 385
Reith, Lg. Hammelburg 201
Remmerts, mit
Remmertshof, Lg. Weihers 356
Remmlingen, Hg. 427
Remmlingen, Hg gl. N. 429
Rengersbrunn, Lg. Gemünd. 175
Rengermühle, Lg. Hofheim 224
Rengersfeld, Hg. Gersfeld 416
Rentweinsdorf, Pg., Lg. Gleußdorf 189
Rentweinsdorf, Lg. Gleußd. 195
Repperndorf, Lg. Kitzingen 250
Reppich, Lg. Weihers 356. 358
Rettersbach, Lg. Karlstadt 236
Rettersheim, Hg Kreuzwerth 517
Retzbach, Lg. Karlstadt 235
Retzstadt, Lg. Karlst. 235
Reubelshof, Lg. Kitzingen 250
Reuenthal, Hg. Amerbach 410
Reukmühle, Lg. Marktsteft 274
Reulbach, Lg. Hilders 392
Reupelsdorf, Lg Volkach 343
Reupers, Lg. Mellerichstadt 284
Reuschberg, Lg. Alzenau 100
Reußenberg, Lg. Gemünden 173
Reußendorf, Lg. Bischofsh. 122
Reutersbrunn, Lg. Ebern 155
Reyersbach, Lg. Mellerichst. 283
Richelbach, Hg. Miltenberg 426
Richtershof, Lg. Weihers 348
Ried, Lg. Weihers 353
Rieden, Lg. Arnstein 108

Seite

Riedhof mit Riedmühle, Lg. Werneck 364
Riedenheim, Lg. Röttingen 326
Riedenmühle, Lg Würzburg r.d/M. 369
Riedmühle, Lg Karlst. 236. 237
Riedern, Hg. Miltenberg 426
Rieneck, Lg. Gemünden 175
Rimbach, Lg. Volkach 343
Rimpar, Lg. Würzb. r.d/M. 370
Rindhof, Lg. Münnerstadt 293
Rindmühle, Lg. Königshofen 264
Ritterhof, Lg. Hilders 393
Rittershausen, Lg Röttingen 326
Ritzelshof, Lg. Weihers 352
Roden, Hg. Rothenfels 524
Rodenbach, Hg. Gersfeld 416
Rodenbach, Lg. Lohr 397
Rödelmaier, Lg. Neustadt 300
Rödelsee, Lg. Marktsteft 275. 434
Röderheid, Lg. Weihers 348
Röderhof, Lg. Alzenau 100
Röderhof, Lg. Brückenau 131
Rödersbach, Lg. Weihers 348
Röderbachshof, St.-M Aschaffenburg 485
Rödlein, Lg. Schweinfurt 335
Rödles, Lg. Mellerichstadt 283
Rohrbach, Lg. Karlstadt 235
Röllbach, Lg. Klingenberg 258
Röllfeld, Lg. Klingenberg 258
Rohrbrunn, Lg. Rothenbuch 404
Römelsdorf, Lg. Ebern 152
Römershag, Lg. Brückenau 131
Romers, Hg. Gersfeld 416
Romersrhein, Lg. Hilders 390
Römershofen, Lg. Haßfurt 211
Roßbach, Lg. Brückenau 132
Roßbach, Lg. Obernburg 307
Roßbrunn, Lg. Würzb. r.d/M 379
Roßhof, Lg. Klingenberg 256
Roßmühle, Lg. Werneck 362
Roßstadt, Lg. Eltmann 164

Seite.

Rosenmühle, Lg. Würzburg r.d/M. 369
Rosenmühle, Hg. Rothenfels 524
Roßrieth, Pg. Lg. Mellerichst. 278
Roßrieth, Lg. Mellerichstadt 283
Roth, Lg. Mellerichstadt 283
Roth, Lg. Münnerstadt 291
Rothemühle, Lg. Ochsenfurt 310
Rothenberg, Lg. Alzenau 98
Rothenbuch, Lg. 398
Rothenbuch, Lg. gl. N. 404
Rothenfels, Hg. 519
Rothenfels, Hg. gl. N 524
Rothenfels, Schloß, Hg. gl. N. 521
Rothengrund, Lg. Alzenau 97
Rothenhan, Lg. Ebern 148
Rothenmühle, Hg Rothenfels 524
Rothenrhein, Lg. Bischofsh. 122
Rothhausen, Lg Königshofen 268
Rothhausen, Lg. Münnerst. 291
Rothhof, Lg Königshofen 270
Rothhof, Lg. Würzb. r.d/M. 371
Rothholz, Lg. Weihers 353
Rothkreuz, Lg. Würzburg r.d/M. 372, 475
Rothmühle, Lg. Königshofen 268
Rothmühle, Lg. Schweinf. 334
Rothmühle, Lg. Hilders 390
Rothmühle, Lg. Werneck 361
Röttbach, Lg Klingenberg 258
Rottenbauer, Pg., Lg Würzb. I. d/M. 375
Rottenbauer, Lg Würzburg I. d/M. 379
Rottenberg, Lg. Aschaffenb. 115
Rottenbühl, Lg. Hofheim 221
Rottendorf, Lg. W. r. d/M. 371
Rottenstein, Lg. Hofheim 219
Rottershausen, Lg Münnerst. 291
Röttingen, Lg. 321
Röttingen, Stadt, Lg. gl. N. 326

Seite

Rübsroth, mittel-, ober-, unter-, Lg. Hilders 392
Rück, Lg. Obernburg 307
Rückersbach Lg. Aschaffenb. 115
Rückmühle, Lg. Brückenau 128
Rüdenau, Hg. Miltenberg 426
Rüdendorf, Lg Gleußdorf 196
Rüdenhausen, Hg. 431
Rüdenhausen, Hg. gl. N. 434
Rüdenschwinden, Lg. Mellerichstadt 284
Rüdern, Lg. Gerolzhofen 186
Rügheim, Lg. Hofheim 223
Rügheimer Mühle, Lg Obernburg 305
Rügshof, Lg. Königshofen 265
Rügshofen, Lg. Gerolzh. 186
Ruh, Lg. Weihers 351
Ruhlandsmühle, L. Rothenbuch 440
Rundelshausen, Lg Werneck 363
Ruppach, Lg. Ebern 155
Rupperzaint, Pg., Lg. Arnst. 103
Rupperzaint, Lg. Arnstein 103
Rupprechtshausen, Lg. Würzb. r. d/M. 371
Ruppertshütten, Lg. Lohr 397
Ruppoden, Lg. Brückenau 128
Rütschenhausen, Lg. Arnstein 108

S.

Saal, Lg. Königshofen 268
Sachsenheim, Lg. Gemünden 175
Sächsenheim, Lg. Röttingen 327
Sachsenhof, Lg. Ebern 148
Sachserhof, Lg. Arnstein 105
Sackenbach, Lg. Lohr 397
Sailauf, ober-, mittel-, unter-, Lg Aschaffenburg 115
Saleck, Lg. Hammelburg 200
Salmsdorf, Lg. Gleußdorf 196
Salz, Lg. Neustadt 300
Salzburg, Lg. Neustadt 299

Seite

Salzpfortenmühle, Lg. Neustadt 299
Salzrinnerhof, Lg. Hilders 393
Sambachshof, Lg. Königsh. 263
Sand, Lg Eltmann 164
Sandberg, Lg. Bischofsheim 122
Sandberg, Hg. Gersfeld 417
Sandenhof, Lg. Hilders 390
Sandhof, Lg. Ebern 147
Sandhof, Lg. Königshofen 270
Sandmühle, Lg. Kitzingen 250
Sands, Lg. Mellerichstadt 284
Sandwöhrt, Lg. Eltmann 165
Sanzenhof, Hg. Amerbach 411
Saubrachshof, Lg. Gerolzh. 184
Sauermühle, Lg. Hofheim 222
Schaafheeg, Lg Brückenau 127
Schaafhof, Hg. Amerbach 409
Schaafhof. Lg. Gemünden 174
Schaafhöfe, Lg. Klingenberg 259
Schaafhof, Lg. Weihers 348
Schaafhöfe, Lg Lohr 395. 397
Schaafhof, Lg. Würzburg r. d/M. 370
Schaafhof, Lg. Würzburg l d/M. 379
Schaafmühle, Lg. Kissingen 241
Schäffersmühle, Lg. Würzb. r d/M. 373
Schafsteinerhof, Lg. Hilders 393
Schabernack, Lg. Alzenau 100
Schachen, Hg. Gersfeld 417
Schackau, Pg., Lg Hilders 388
Schackau, Lg. Hilders 392
Schaipach, Lg. Lohr 176
Schallfeld, Lg. Gerolzhofen 186
Schalmai, Lg. Weihers 351
Schanzwirthshaus, Lg. Lohr 397
Schaubmühle, Lg. Volkach 344
Schechenmühle, Lg. Karlstadt 236
Schedenmühle, Lg. Ochsenf. 310
Schellenmühle, St.-M. Asch. 485
Scheps, Lg. Ebern 150

	Seite
Schernau, Pg., Lg Dettelb.	138
Schernau, Lg. Dettelbach	141
Scheuermühle, Lg. Brücken.	127
Schildeck, Lg, Brückenau	133
Schimborn, Lg. Alzenau	98
Schindelsee, Lg. Eltmann	162
Schippach, Lg. Klingenberg	258
Schippach, Hg. Miltenberg	426
Schlagmühle Lg. Brückenau	135
Schlagmühle, Lg. Mellerichstadt	280
Schleehof, Lg. Würzburg r. d/M.	373
Schleerieth, Lg. Werneck	363
Schleichach, Lg Eltmann	162
Schleppermühle, Lg. Bischh.	120
Schlettenmühle, Lg. Würzburg l. d/M	382
Schlimpfhof, Lg. Kissingen	245
Schlitzenhausen, Hg. Tann	447
Schlosseller, Hg Gersfeld	415
Schlüpferleinsmühle, St.-M. Würzburg	476
Schmachtenberg, Lg. Eltm.	165
Schmachtenberg, Lg. Klingenberg	268
Schmalnau, Lg. Weihers	354
Schmalwasser, Lg. Bischofsh.	122
Schmalzmühle, Lg. Kissing.	241
Schmerlenbach, Lg Aschaffenburg	117
Schmitthof, Lg Brückenau	128
Schmittrain, Lg. Brückenau	132
Schmolenzk, St.-M. Wrzb	475
Schneckenwerth, L. Werneck	363
Schneeberg, Hg. Amorbach	410
Schnepfenbach, Lg. Dettelb.	141
Schnepfenbach, Lg. Alzenau	99
Schnerrhöfe, Lg. Rothenbuch	403
Schellbrunn, Hg. Kreuzw.	517
Schellheiterhof, Hg. Miltenberg	426
Schönkrippen, Lg Alzenau	99

	Seite
Schönaich, Lg. Gerolzhofen	187
Schönau, Lg Bischofsheim	122
Schönau, Lg. Gemünden	176
Schönbach mit	
Schönbachsmühle, Lg. Eltm.	165
Schönbrunn, Lg. Eltmann	165
Schönbusch, St.-M. Aschaff	485
Schönderling, Lg. Brückenau	132
Schendra, Lg. Brückenau	132
Schönenberg, Lg. Alzenau	95
Schönertshof, Lg. Schweinf.	333
Schönhardt, Lg. Karlstadt	233
Schönrain, Lg. Gemünden	174
Schonungen, Lg. Schweinf.	335
Schöpfersbach, Lg. Weihers	357
Schrankenmühle, Lg. Dettel.	139
Schraudenbach, Lg. Werneck	364
Schreckenmühle, Hg Kreuzw.	517
Schulhaus, Lg. Weihers	348
Schulzenmühle, Lg. Schweinfurt	334
Schulzenmühle, Hg Miltenb.	427
Schumhof, Lg. Bischofsheim	121
Schunderfeld, Lg. Gemünd.	176
Schunkenmühle, Lg. Hofh.	222
Schützenhof, Lg. Weihers	351
Schützenmühle, Lg. Königsh.	264
Schwamberg, Lg. Marktsteft	275
Schwanfeld, Lg. Werneck	364
Schwannhausen, Lg Königsh.	269
Schwärzelbach, Lg Hammelb.	201
Schwarzenau, Pg, Lg. Dettelbach	138
Schwarzenau, Lg. Dettelb.	141
Schwarzenborn, Hg. Tann	445
Schwarzerden, Lg, Weihers	353
Schwashof, Lg. Weihers	348
Schwebenried, Lg. Arnstein	108
Schwebheim, Pg., Lg. Schweinfurt	330
Schwebheim, Lg. Schweinf.	335
Schweinfurt, St.-Mark.	485
Schweinfurt, Stadt	487

	Seite		Seite
Schweinfurt, Lg.	328	Silvansmühlen, Hg. Rothf.	523
Schweinheim, Lg Aschaffenb.	116	Simmershausen, Lg. Hilders	392
Schweinhof, Lg. Neustadt	297	Simonshof, Lg. Mellerichst.	278
Schweinshaupten, Pg., Lg. Hofheim	215	Sindersbachmühle, Lg. Lohr	395
Schweinshaupten, Lg. Hofh.	224	Singenrain, Lg. Brückenau	133
Schweizerhof, Lg Obernb.	306	Sinnthal, Hof, Lg. Brückenau	127
Schwemmelsbach, Lg. Arnst.	108	Sinzwinden, Hg. Tann	447
Schwenzershaus, Lg. Weih.	349	Sindersbachmühle, Lg. Lohr	395
Sechsthal, Pg., Lg. Haßfurt	206	Soden, Lg. Obernburg	307
Sechsthal, Lg. Haßfurt	211	Sodenberg, Lg Hammelburg	200
Seehaus, Lg. Rothenbuch	404	Södersburg, nun Vogelsburg	476
Seehof, Lg. Kissingen	244	Sommerach, Lg. Volkach	343
Seemühlen, Lg. Arnstein	106	Sommerau, Pg. Lg. Klingb.	253
Seemühle, Lg. Gemünden	172	Sommerau, Lg. Klingenb.	259
Seemühle, Lg Karlstadt	236	Sommerhausen, Hg.	435
Seemühle, Lg. Königshofen	270	Sommerhausen, Hg. gl. N	436
Seemühle, Lg Münnerstadt	288	Sommerhof, Lg Gemünden	173
Seemühle, Lg. W. r. d/M.	368	Sommerkahl, Lg. Alzenau	101
Seeshof, Lg Hammelb.	200	Sömersdorf, Lg. Werneck	364
Seeshof, Lg Weihers	358	Sonderhofen, Lg. Röttingen	327
Segnitz, Lg Ochsenfurt	314	Sondernau, Lg Bischofsheim	122
Seiferts, Lg Hilders	392	Sondheim, Lg. Mellerichst.	284
Seilershausen, Lg. Haßfurt	211	Sparbrod, Hg Gersfeld	416
Seligenstadt, Lg. Dettelb.	141	Specken, Lg. Ebern	148
Sendelbach, Lg. Gleußdorf	196	Speckenmühle, Lg. Hofheim	224
Sendelbach, Hg Rothenfels	524	Speicherz, Lg. Brückenau	133
Sennfeld, Lg. Schweinfurt	335	Speyersmühle, Lg. Haßfurt	213
Serrfeld, Lg. Könighofen	269	Spielhof, Lg. Eltmann	162
Setzelsdorf, Lg. Ebern	150	Spitalhof, Lg. Gemünden	170
Seubrigshausen, Lg Münnerstadt	292	Spitzmühle, Lg. Schweinfurt	334
Seufertshof, Lg. Kissingen	242	Stadelhofen, Lg. Karlstadt	235
Seyfriedsburg, Lg. Gemünd.	176	Stadelschwarzach, Lg. Volk.	343
Sibbachsmühle, Lg. Hamelb.	201	Stadtlauringen, Lg. Hofheim	224
Sickershausen, Lg. Markstefft	275	Stadtpredselten, Lg. Klingb.	259
Sieblos, Lg. Weihers	347	Stadtschwarzach, Lg. Dettelb.	142
Siegelfeld, Lg. Ebern	148	Stalldorf, Lg. Röttingen	327
Siegelsgrund, Lg. W. l. d/M.	378	Stammheim, Lg. Volkach	343
Siegendorf, Lg. Gerolzhofen	186	Stangenroth, Lg. Kissingen	245
Silbach, Lg. Haßfurt	212	Steiger, Lg. Aschaffenburg	114
Silberhof, Lg. Bischofsheim	122	Steigmühle, Lg. Dettelbach	139
Silvan, Hg. Rothenfels	522	Steigmühle, Lg. Werneck	361
		Steinach, Lg. Münnerstadt	292
		Steinbach, Lg. Eltmann	165

Seite

Steinbach, Lg. Hilders 391
Steinbach, Lg. Aſchaffenburg 116
Steinbach, Pg., L. Karlſtadt 232
Steinbach, Lg. Karlſtadt 235
Steinbach, Hg. Remmlingen 430
Steinbachshof, Lg. Arnſtein 105
Steinbergsmühle, Lg. Kiſſ. 244
Steinbrunnsmühlen, Hg. Rothenfels 522
Steinertsmühle. Lg. Hofheim 220
Steinfeld, Hg. Rothenfels 524
Steinhecken, Lg. Weihers 357
Steinhof, Lg. Weihers 358
Steinhof, Lg. Kiſſingen 243
Steinküppel, Lg. Weihers 354
Steinmark, Hg. Kreuzwerth. 518
Steinmühle, Lg. Karlſtadt 236
Steinmühle, Lg. Königsh. 269
Steinmühle, Lg. Rothenbuch 405
Steinrücke, Lg. Weihers 349
Steinsfeld, Lg. Haßfurt 212
Steinsmühle, Lg. Haßfurt 209
Steinwand. Lg. Weihers 354
Stellberg, Lg. Brückenau 133
Stellberg, Vorder- und Hinter- Lg. Hilders 389
Stephansberg, Lg. Kitzingen 248
Sternberg, Lg. Aſchaffenb. 115
Sternberg, Pg. Lg. Königsh. 262
Sternberg, Lg. Königshofen 269
Stettbach, Lg. Werneck 364
Stetten, Lg. Karlſtadt 235
Stettenmühle, Lg. Volkach 342
Stettfeld, Lg. Eltmann 165
Stierhofſtetten, Lg. Marktſt 275
Stöckach, Pg. Lg. Hofheim 216
Stöckach, Lg. Hofheim 224
Stockheim, Lg. Mellerichſt. 284
Stockhof, Lg. Brückenau 131
Stockſtadt, Lg. Aſchaffenburg 116
Stolpermühle, Lg. Arnſtein 108
Storchhof, Hg. Miltenberg 427
Storchshof, Lg. Weihers 349

Seite

Storchsmühle, Lg. Werneck 362
Strahlungen, Lg. Münnerſt. 292
Stralsbach, Lg. Kiſſingen 245
Straßbeſſenbach, Lg Aſchaff. 117
Straſſenhof, Lg Ebern 157
Straſſersmühle, Lg. Schweinfurt 335
Straßhäuschen, Lg. Weihers 358
Straßlücke, Lg. Rothenbuch 401
Straubenmühle, Lg Würzb. r. d/M. 373
Strehlhof, Lg. Volkach 343
Strehlhof, Lg. Weihers 352
Streit, Lg. Klingenberg 259
Strobelsmühle, Lg. Arnſtein 108
Strohmühle, Lg. Haßfurt 213
Strötzbach, Lg. Alzenau 98
Struthof, Hg. Tann 447
Strüth, Lg. Röttingen 327
Strüthhof, Lg. Hilders 390
Strüthof, Lg. Neuſtadt, 301
Stützenmühle, Lg. Haßfurt 210
Sulzbach, Lg. Hofheim 224
Sulzbach, Lg. Obernburg 307
Sulzdorf, Lg. Hofheim 225
Sulzdorf, Lg. Königshofen 269
Sulzdorf, Lg. Ochſenfurt 314
Sulzenmühle Lg Hofheim 220
Sulzfeld, Lg. Kitzingen 251
Sulzfeld, Lg. Königshofen 270
Sulzheim, Hg. 437
Sulzheim, Hg. gl. N. 442
Sulzhof, Lg. Dettelbach 141
Sulzthal, Lg. Euerdorf 386
Sulzwieſen, Lg. Arnſtein 105

T.

Tann, Hg. 447
Tann, Hg. gl. N. 447
Tannenhof, Lg. Weihers 349
Tannigsmühlen, Lg. Königshofen 265
Taubenmühle, Lg. Neuſtadt 297

Seite

Taubermühlen, Lg. Arnstein 107
Tauberrettersheim, Lg. Röttingen 327
Teinsmühle, Lg. Hofheim 224
Teufelsäcker, Lg. Gersfeld 416
Teufelstein, Lg. Weihers 355
Thaiden, Lg. Hilders 393
Thalau, Lg. Weihers 357
Thalmühle, Lg. Gemünden 173
Theilheim, Lg. Werneck 364
Theilheim, Lg. W. r. d/M. 372
Theinfeld, Lg. Münnerstadt 293
Theinheim, Lg. Eltmann 166
Theobaldshof, Hg. Tann 447
Teufelsmühle, Lg. Hofh. 223. 224
Thiergartenhöfe, Lg. Klingenberg 257
Thomashof, Lg. Schweinf. 336
Thomasmühle, Lg. Ochsenf. 310
Thorhaus, Lg. Rothenbuch 401
Thulba, Lg. Hammelburg 201
Thundorf, Lg. Münnerstadt 293
Thüngen, Lg. Karlstadt 236
Thüngersheim, Lg. Würzburg r. d/M. 372
Tiefenthal, Lg. Homburg 230
Tiefenthal, Lg. Röttingen 325
Todenweisach, Lg. Ebern 149
Töpfenmühle, Hg. Gersfeld 416
Tra, — S. Aub Lg. Königsh.
Tramershof, Lg. Ebern 150
Tränkhof, Lg Weihers 347
Trainfeld, Lg. Gleußdorf 196
Trappstadt, Lg. Königsh. 270
Traustadt, Hg. Sulzheim 442
Trautberg, Hg. Rüdenh. 432
Trennfeld, Hg. Kreuzwerth. 518
Trennfurt, Hg. Kleinheubach 513
Tretzendorf, Lg. Eltmann 166
Triefenstein, Hg Kreuzwerth. 518
Trimberg, Lg. Euerdorf 386
Trockenbach, Lg. Gemünden 171
Trosenfurt, Lg. Eltmann 166

Seite

Trübenbrunn, Lg. Brücken. 135
Truschenhof, Lg. Ebern 154
Tugendorf, Hg. Sulzheim 442
Tückelhausen, Lg. Ochsenf. 314

U.

Uchenhofen, Lg. Haßfurt 212
Uchtelshausen, Lg. Schweinf. 336
Ulstermühle, Hg Tann 447
Ummerstaller Hof, Lg. Karlst. 234
Umpfenbach, Lg. Klingenb. 260
Unfind, Lg. Hofheim 225
Uengershausen, Lg. Würzb. l. d/M. 379
Unkenhof, Lg. Hilders 392
Unsleben, Pg., Lg. Neustadt 296
Unsleben, Lg. Neustadt 300
Unterafferbach, Lg. Aschaffb. 117
Unteraltenweiher, Lg. Weihs 350
Unteraltenbuch, Lg. Klingenb. 260
Unteraltertheim, Hg. Reml. 430
Unteraschenbach, Lg. Hamlb. 201
Unterbessenbach, Lg. Aschaffb. 113
Unterbienhof, Lg. Weihers 349
Unterdürrbach, Lg. W. r. d/M. 372
Unterebersbach, Lg. Neust. 301
Unterebersberg, H., Lg. Weihers 349
Untereisensheim, Lg. Volkach 344
Unterelzbach, Lg. Bischofsh. 122
Unterertbal, Lg. Hammelb. 201
Unterefeld, Lg. Königshof. 270
Untereuerheim, Lg. Schwnf. 336
Unterfuchsmühle Lg Ochsf. 314
Untergeiersnest, Lg. Brücken. 132
Unterhausen, Pg., Lg Obrnb. 303
Unterhausen, Lg. Obernburg 308
Unterhof, Lg. Arnstein 105
Unterhof, Hg. Gersfeld 418
Unterhof, Lg. Königshofen 265
Unterhohenried, Lg. Haßfurt 212
Untenhuhnrein, H., L. Weihs. 350
Unterleichtersbach, Lg. Brück. 133

Seite

Unterleinach, Lg W. l d/M. 380
Untermanndorf, Lg. Gleußd. 295
Untermerzbach, Pg. Lg Ebern 144
Untermerzbach, Lg. Ebern 156
Untermittbach, H., L. Weihs. 354
Untermittelberg, H., L. Weih 357
Unterpleichfeld, L. W. r. d/M 372
Unterreppich, H. Lg. Weihrs 358
Unterriedenberg, Lg. Brücken. 134
Unterrückersbach, H. Lg. Tañ 446
Unterſambach, Lg Gerolzh. 187
Unterſchleichach, Lg Eltmann 166
Unterſchur, Lg. Alzenau 95
Unterſchwappach, Hg. Sulzh. 443
Unterſchweinheim Höfe, Lg. Aſchaffenburg 116
Unterſpiesheim, Hg. Sulzh. 443
Unterſteinbach, Lg. Eltmann 166
Untertheres, Lg. Haßfurt 212
Unterwaldbehrungen, Lg. Mellerichſtadt 284
Unterwehl, H., Lg. Weihers 349
Unterweiſenbrunn, Lg. Biſch. 125
Unterweſtern, Lg. Alzenau 101
Unterwittbach, Hg. Kreuzwh. 518
Unterzell — Sieh Zell.
Urſpringen, Pg. 430
Urſpringen, Hg. Remlingen 430
Uſchersdorf, Lg. Hofheim 225
Uettingen, Pg., Lg. Homburg 227
Uettingen, Lg. Homburg 231
Uttenhauſen, Wüſte, Lg. Mellerichſtadt 283

V.

Valtesmühle, Lg. Arnſtein 107
Vasbühl, Lg. Werneck 365
Veit, Lg. Würzb. r. d/M. Sieh Hilvertshauſen
Veitenhof, Hg. Gersfeld 418
Veitenmühle, Lg. Brückenau 134
Veitemühle, Lg. W. r. d/M. 371
Veitshöchheim, L. W. r. d/M 373

Seite

Veitsmühle, Lg. Königshof. 264
Versbach, Lg. W. r. d/M. 373
Villbach, Lg. Orb 318
Vögnitz, Hg. Sulheim 443
Vogelsburg, Lg. Volkach 340
Vogelsburg, St. M. Würzb. 476
Vogelshof, Lg Würzb. r. d/M 376
Vogelsmühle, Lg. Arnſtein 105
Vogelsmühle, Hg. Rothenf. 522
Vokawind, Lg. Ebern 156
Volkach, Lg. 337
Volkach, Lg. Volkach. 344
Völkershauſen, Lg. Mellerſt. 284
Volkershauſen, Lg. Münnſt. 294
Völkers, Lg. Brückenau 134
Völkersberg, Lg. Brückenau 134
Volkersbrunn, Lg. Obernb. 308
Völkersleier, Lg. Hammelb. 202
Vorbach, Lg. Ebern 156
Vormwald, Lg. Alzenau 101

W.

Wachenmühlen, Hg. Rothenf. 522
Wachküppel, Hg. Gersfeld 415
Wadenbrunn, Lg. Volkach 342
Waag, Lg. Alzenau 100
Wagenhauſen, Lg. Haßfurt 213
Wagnersmühle, Lg. Neuſtadt 297
Waidenmühle, Lg Haßfurt 210
Waizenbach, Lg. Hammelb. 202
Walchenfeld, Pg., Lg. Hofh. 216
Walchenfeld, Lg. Hofheim 225
Waldaſchaff, Lg. Rothenb. 404
Waldberg, Lg. Biſchofsheim 123
Waldbrunn, Lg Wb. l. d/M. 380
Waldbüttelbrunn, Lg. Würzb. l. d/M. 380
Waldfenſter, Lg. Kiſſingen 245
Waldmichelbach, Lg Aſchaffb. 114
Waldſachſen, Lg. Schweinf. 336
Waldſchwindhof, Lg. Gerolzh. 183
Waldzell. Hg. Rothenfels 525
Wallaumühle, Lg. Obernburg 306

Seite

Waltershausen, Lg. Königsh. 270
Wannigsmühle, Lg. Münnerstadt 294
Wargelshausen, Lg. Neust. 301
Wartmannsroth, Lg. Hammelburg 204
Wasserlos, Lg. Alzenau 101
Wasserlosen, Lg Euerdorf 386
Wassermühle, Lg. Hofheim 217
Waßmuthhausen, Lg. Ebern 156
Watterbach, Hg. Amorbach 410
Wechterswinkel, Lg. Mellerst. 285
Weckbach, Hg. Amorbach 411
Wegfurt, Lg. Bischofsheim 123
Weiberhof, Lg. Aschaffenb. 114
Weibersbrunn, Lg. Rothenb. 406
Weickardshof, Lg. Weibers 358
Weickerslauter, Lg. Gleußd. 192
Weickersgruben, Lg Gemünd. 176
Weichtungen, Lg. Münnerst. 294
Weidachsmühle, L. Königsh. 271
Weiherhof, Lg. Hilders 393
Weidachsmühle, Lg. Hofheim 219
Widenmühle, Lg. Eltmann 163
Widenmühle, Lg Euerdorf 385
Widenmühle, Lg. Kitzg. 248, 250
Widenmühle, Lg. Ochsenf. 311
Widenmühle, Lg. Volkach 342
Widenmühle, Hg. Rothenf. 521
Wigolshausen, Lg. Werneck 365
Wihers, Lg. 345
Wihers, Lg. gl. N. 357
Wihermühlen, Lg. Arnstein 106
Wihersmühle, Lg. Mellerst. 280
Wilbach, Hg. Amorbach 411
Weiler, Pg. Lg. Aschaffenb. 111
Weiler, Lg. Aschaffenburg 114
Weimarschmiden. Lg. Mellerichstadt 285
Weipertshof, Lg Euerdorf 385
Weipoldshausen, Lg. Schwnf. 336
Weisbach, Lg. Bischofsheim 123
Weisbrunn, Lg. Eltmann 166

Seite

Weisenbach, Lg. Brückenau 134
Weisenbrunn, Lg. Ebern 157
Weisenmühle, Lg. Homburg 228
Weismühle, Lg. Wb. r. d/M 368
Wellried, Hof, Lg. Wb. r. d/M 371
Wendelsmühle, Lg. Ochsenf. 312
Wendelstein, Lg. Rothenbuch 403
Wendershausen, Hg. Tann 448
Wenighösbach, Lg. Aschaffb. 117
Wenigumstadt, Lg. Obernb. 368
Wenschdorf, Hg. Miltenb 426
Wendelmühle, Hg. Rüdenh. 433
Werberg, Lg. Brückenau 134
Wermerichshausen, Lg Münnerstadt 294
Wernarz, Lg. Brückenau 135
Werneck, Lg. 358
Werneck, Lg. gl. N 365
Wernfeld, Lg. Gemünden 177
Wessemich, Lg. Alzenau 94
Westheim, Lg. Haßfurt 213
Westheim, Lg. Hammelburg 204
Westheim, Lg. Kitzingen 251
Wettringen, Lg. Hofheim 225
Wetzhausen, Pg., Lg. Hofh. 216
Wetzhausen, Lg. Hofh. 225
Weyher, Hg. Sulzheim 443
Weyhersfeld, Lg. Gemünden 177
Wickers, Lg. Hilders 393
Wiebelbach, Hg. Kreuzwerth. 518
Wiebelsberg, Lg. Gerolzh. 187
Wiegerich, Lg. Weihers 349
Wiesen, Lg. Ebern 150
Wiesen, Lg. Lohr 397
Wiesenbronn, Lg. Kitzingen 251
Wiesenbronn, Hg. Rüdenh. 434
Wiesenfeld, Lg. Karlstadt 236
Wiesenmühle, Lg. Neust. 297, 300
Wiesenmühle, Hg. Remml. 330
Wiesenthal, Hg. Amorbach 410
Wiesentheid, Hg. 448
Wiesentheid, Pg, Lg Gerolzh. 179
Wiesentheid, Hg. gl. N. 450

	Seite
Wiesmannsmühle, Lg. Homburg	228
Wiesthal, Lg. Rothenbuch	405
Wildensee, Lg. Klingenb.	260
Wildenstein, Lg. Klingenb.	254
Wildflecken, Lg. Bischofsh.	123
Willmars, Lg. Mellerichstadt	285
Windenmühle, Lg. Haßfurt	209
Windhausen, Lg. Neustadt	301
Windheim, Lg. Hammelburg	304
Windheim, Hg. Rothenfels	525
Windheim, Lg. Münnerstadt	294
Windischbuchen, Hg. Miltenberg	427
Winkels, Lg. Kissingen	245
Winnhausen, H , Lg. Hofh.	217
Winnröders mühle, Lg. Mellerichstadt	285
Winterhausen, Hg Sommerhausen	437
Winterhof, Lg. Gleußdorf	192
Wintersbach, Lg. Rothenbuch	405
Winzenhol, Lg. Aschaffenb.	117
Wipfeld, Lg. Werneck	365
Wipfeld, Lg. Werneck, Heilq.	76
Wirmsthal, Lg. Euerdorf	386
Wirtheim, Lg. Orb	321
Wittershausen, Lg. Euerdorf	386
Wohnau, Hg. Sulzheim	443
Wohnfurt, Pg., Lg. Haßf.	206
Wohnfurt, Lg. Haßfurt	213
Wohnroth, Lg. Gemünden	171
Wolfsmühle, Lg. Arnstein	107
Wolsmühle, Hg. Sulzheim	443
Wolfsmünster, Lg. Gemünd.	177
Wölkendorf, Lg. Ebern	151
Wolkshausen, Lg. Rötting.	3 7
Wollachsmühle, Lg. Ebern	150
Wollbach, Lg. Neustadt	301
Wollbach, Lg. Kissingen	245
Wombach, Lg. Lohr	398
Wörth, Hg. Kleinheubach	513
Wülfershausen, Lg. Arnst.	108
Wülfershausen, Lg. Königsh.	271
Wülflingen, Lg Haßfurt	213
Würzburg, St.-M.	456
Würzburg, Stadt	461
Würzburg, Damenstift ad St. Annam	467
Würzburg r. d/M., Lg.	366
Würzburg l. d/M., Lg.	374
Wüstenbirkach, Lg. Ebern	149
Wüstenfeld, Hg. Rüdenh.	434
Wüstensachsen, Lg. Hilders	393
Wüstenwelzberg, Lg. Ebern	157
Wüstviel, Lg. Gerolzhofen	187
Wüstzell, Lg. Homburg	231
Wütschenhof, Lg. Kitzingen	250

Z.

Zabelstein, Lg Gerolzhofen	181
Zahlbach, Lg Kissingen	245
Zängleinsmühle, Lg. Mktflft.	275
Zänkersmühle, Lg. Königsh.	264
Zaugendorf, Lg. Gleußdorf	194
Zeil, Lg. Eltmann	167
Zeilizheim, Pg , Lg. Volkach	339
Zeilizheim, Lg. Volkach	345
Zeiselmühle, Lg. Klingenb.	258
Zeitlofs, Pg , Lg. Brücken.	125
Zeitlofs, Lg Brückenau	135
Zetzenhof, Lg. Gleußdorf	195
Zell, Lg. Eltmann	167
Zell, Lg. Sweinfurt	336
Zell, Mittel-, Ober-, Unter-, Lg. Würzburg l. d/M	380
Zellingen, Lg. Karlstadt	236
Zeubelried, Lg. Ochsenfurt	315
Zeughaus, Lg. Brückenau	129
Zeuzleben, Lg. Werneck	366
Ziegelanger, Lg. Eltmann	167
Ziegelhof, Lg. Hilders	390
Ziegelhof, Lg. Weihers	355
Ziegenbeck, Lg. Weihers	378
Ziegeunermühle, Lg. Karlst	236
Zimmern, Hg. Rothenfels	525

Zimmerau, Lg. Königshof. 271
Zimmermühle, Lg. Hofheim 219
Zinkenmühle, Lg. Arnstein 108
Zinkenmühle, Lg. Hofheim 222
Zipperichsmühle,, Lg. Homb. 228, 230
Zitterfelden, Hg. Amorbach 408
Zollberg, Lg. Gemünden 176
Zündersbach, Lg. Brücken. 135
Zwickleinshof, Lg. W. l.d/M. 376
Zwing, Lg. Gemünden 170
Zwiffelsmühle, Lg. Rothenb. 401

Berichtigungen.

Seite 9. Zeile 6. sind die angebrachten 2 Sternchen irrig angebracht. S. 9. Z. 15. lese damaligen statt dermaligen. S. 9. Z. 24. Lehen statt Lehne. S. 26. Z. 20. Ueberraschung statt Ueberrathung. S. 65. Z. 10. Rangschiffahrtsordnung statt Ordung. S. 87. Z. 6. Hofstätten statt Hofstatten. S. 126. Z. 14. Brückenau, Stadt III. Kl., trat im Jahre 1821 in die Reihe der Ruralgemeinden. S. 144. u. 150. In Folge allerhöchster Entschließung vom 16. Nov. 1829, und durch besonderen Vertrag vom 11. Januar 1830 wurden die allodialen Dominikalen des freih von Bibra'schen Guts Heilgersdorf, sammt der damit verbundenen Gerichtsbarkeit für den Staat käuflich erworben, sofort das bisher bestandene Pg. Heilgersdorf aufgelöst, und die Gerichtsbarkeit durch Regierungsverfügung vom 18. März 1830 an das Lg. Ebern überwiesen. Auch das Patronatrecht über die Pfarrei Heilgersdorf gieng an den Staat über. S. 262. Z. 19. ist das Pg. Birkenfeld eigentlich im Lg. Hofheim, wo es bereits aufgeführt (S. 215.), inclavirt, und bei dem Lg. Königshofen nur rücksichtlich der in demselben befindlichen, zum Pg. Birkenfeld gehörigen, Grundholden berührt. S. 322. Z. 11. über Oellingen statt Röttingen. S. 330. Z. 30. ist das Pg. Zeilizheim schon bei dem Lg. Volkach, als in diesem inclavirt, aufgeführt (S. 339), und gilt dieselbe Bemerkung, wie oben bei dem Pg. Birkenfeld. S. 348. Z. 5. Hettenpaushof statt Hettenpaushof. S. 400. Z. 27. ist das Pg. Unterhausen bereits bei dem Lg. Obernburg, als in diesem inclavirt, aufgeführt (S. 303), und gilt dieselbe Bemerkung wie oben bei dem Pg. Birkenfeld. S. 410. Z. 21. Reuenthal statt Neuenthal. S. 410. Zur Ruralgemeinde Preunschen gehört noch die zugetheilte Hofmühle, dann der Weiler Buch, 1 1/4 St. vom A. S., mit 12 Wohnh., 15 Fam., 87 Seelen, Kath. Filial zur Pf. Amorbach. 1 Schule. S. 529. Z. 30. u. 31. statt Söcularisation — Säcularisation. S. 534. G. Studien- und Schulwesen. Durch allerhöchste Entschließung vom 13. März 1830 wurde der am 8ten Februar 1829 bis auf weitere Verfügung genehmigte gewesene Schulplan in mehreren seiner Bestimmungen abgeändert, und eine neue Ordnung der lateinischen Schulen und der Gymnasien im Kö-

nigreiche mit dem Vorbehalte weiterer Verfügung, vom Schuljahre 1830/31 anfangend, eingeführt.

Hiernach besteht künftig die lateinische Schule in der Regel aus 4 Klassen, und eine solche muß an jedem Orte, wo ein Gymnasium besteht, kann jedoch auch an jedem andern Orte errichtet werden, inseferne die Gemeinde die Mittel dazu besitzt, und nicht etwa die Gründung einer Realschule vorzieht. Eine jede Klasse hat ihren eigenen Lehrer, welcher in der oberen Klasse Oberlehrer, und in den übrigen Vorbereitungslehrer genannt wird. Wo die Anzahl der Schüler es nöthig macht, werden die Klassen in 2 Abtheilungen getrennt, und zweien Lehrern übergeben. Der Oberlehrer ist zugleich Vorstand der lateinischen Schule mit dem Titel Subrector. Mit Genehm gung des Staatsministeriums des Innern können auch, wo Mittel vorhanden, statt der festgesetzten 4 Klassen, deren 5 oder 6 errichtet oder beibehalten werden. Wo zur Errichtung einer vollständigen lateinischen Schule die Mittel nicht hinreichen, kann mit derselben höchsten Genehmigung eine minder vollständige fortbestehen, oder errichtet werden. Ob aber aus einer solchen unmittelbar der Eintritt in ein Gymnasium stattfinde, hängt in jedem einzelnen Falle von dem Ergebniß der vorangehenden Prüfung ab.

Das vollständige Gymnasium besteht aus 4 Klassen übereinander; nur aus der 4ten Klasse findet der Uebertritt an eine Universität, an ein Lyceum jedoch schon aus der 3ten Klasse statt. In kleineren Städten, wo die Mittel zur Errichtung eines vollständigen Gymnasiums nicht hinreichen, ist es gestattet, Gymnasien von 3 oder 2 Klassen anzuordnen.

Ein Gymnasium zu haben, oder auch ein nicht vollständiges einzurichten, soll jedoch nur denjenigen Städten erlaubt seyn, die im Besitze einer vollständigen lateinischen Schule sind Im Gymnasio soll für jede Kl. ein eigener, für die Mathematik jedoch ein den 4 Klassen gemeinsamer Lehrer, alle mit dem Titel Gymnasialprofessoren, angestellt werden. Die Religionslehre wird von d m Lehrer der Klasse, wenn er ein Geistlicher ist, außerdem von einem am Gymnasio oder sonst am Sitze des Gymnasiums angestellten Geistlichen vorgetragen. Das Rectorat des Gymnasiums soll in der Regel mit der Professur der obern Klasse verbunden seyn. Bei übermäßiger Anzahl der Schüler werden Abtheilungen nebeneinander gebildet, und verschiedenen Lehrern übergeben. Wo die Ueberfüllung durch das ganze Gymnasium geht, sollen von einander unabhängige Gymnasien gebildet werden. Der kön. Kreisregierung steht zu, über den Stand der Anstalten im Allgemeinen nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 17. Dec. 1825 (Rgbl. N. 54 S. 1049—1152), zu wachen. Den Privatunterricht, welcher den öffentlichen Unterricht in der lateinischen Schule und in dem Gymnasium ersetzen, und nicht blos zur Wiederholung oder Nachhülfe di ses öffentlichen Unterrichts dienen soll, kann Niemand ohne besondere Erlaubniß von der Polizeibehörde mit Vorbehalt des Recurses an die Kreisregierung, übernehmen, ausgenommen die ordinirten Geistlichen, die öffentlichen Lehrer an den erwähnten Anstalten und deren Assistenten, dann die übrigen zur Schulpraxis zugelassenen Lehramts-Candidaten.

(Sieh Regierungsblatt 1830. Nro. 24.)

8° 7.65.

Digitized by Google